Lobenberg

Stand Mai 2025

Bordeaux 2024 – völlig losgelöst

Alle Verkostungsnotizen mit Jahrgangs- und Reisebericht

gute-weine.de

VERKOSTUNG BEI PICHON LONGUEVILLE COMTESSE DE LALANDE

BORDEAUX 2024

Freudenstiftend, verspielt und sehr aromatisch

»A vintage of vibrancy and precision. This is all about bright fruit, elegance, and finesse.«

– Léoville Poyferré

2024 brachte ganz entgegen den letzten Jahren enorme Wassermengen im Frühjahr und auch im Herbst, nur ganz selten gab es Trockenstress wie zuvor. Es gab eine extrem lange Vegetationsperiode mit einem Austrieb schon ab Ende Februar und einer späten Lese im Oktober. Und trotzdem zeigt 2024 einen dramatisch niedrigen Ertrag reifer Beeren, es gab bei den Top-Winzern letztlich immer nur noch völlig gesunde und reife Trauben mit minus 30% und oft sogar mit minus 50% der Mengen des Standards.

»2024 proved to be a challenging year, but produced wines that are fresh, well-balanced and elegant.«

– Haut Batailley

Die Gründe im Frühjahr dafür waren ein extremer und zeitiger Mehltaubefall durch häufigen Regen und Wärme schon ab März und eine hohe Verrieselung in der Kühle der feuchten Blüte (Coulure und Millerandage). Dazu kommt, dass die Weingüter mit ungewöhnlich hoher und strenger Selektion vorgehen mussten. Grüne Lese im August nach der Einfärbung der Reben gegen die Regen-Verdünnung (in den 80er und 90er Jahren wäre 2024 noch ein Desaster geworden) und vielleicht dann sogar noch mehr wegen des massiven Botrytis-Befalls im Herbst. Das Abwarten bis zur absoluten Reife im Oktober und die damit einhergehende Akzeptanz des regenbedingten Pilzbefalls war ein notwendiges Muss, um verdünnte Weine mit schwachem mittlerem Gaumen zu vermeiden. On Top wird nach dem Entrappen mittels eines optischen Laser-Gebläses und bei den besten Winzern zusätzlich mit Zucker-Wasserbad (»State of the Art« durch Prüfung des spezifischen Gewichts je nach Zuckergehalt) weiter kräftig aussortiert. Weil der hohe Mehltaubefall und die Verrieselung (verringern die Mengen durch Vertrocknung, aber nicht die Qualität der unbefallenen Trauben) in der Regel mehr die anfälligere

Merlot-Traube betreffen, fiel der Cabernet-Anteil (am linken Ufer Cabernet Sauvignon und am rechten Ufer Cabernet Franc) dramatisch höher als üblich aus. Man spricht 2024 sogar von einem Cabernet-Jahr.

»The tannins, with a velvety texture, accompany with finesse a fresh and harmonious frame.«

– Beau-Séjour Bécot

Die Weine haben generell niedrige pH-Werte, also hohe Säure, dazu niedrige Alkoholwerte von 12% bis 13%. Die mengenmäßig normalen und satten Tannine der gesunden und bei sehr später Lese sehr reifen Beeren sind wegen der kühlen Sommernächte und der massiven Auslese und extrem schonender Vergärung ohne Extraktion extrem fein und poliert und seidig unaggressiv und im rauen Gerbstoff mehr als moderat, was bei den besten Winzern zu einem charmant samtig seidigem Trinkfluss führte. Alle ängstlichen Winzer, die zu früh vor der Botrytis ernteten, bekamen verdünnte Weine mit Grünstich und dünnem Gaumen. Alle Top-Winzer haben brutal aussortiert Richtung perfekter Reife und 100% gesundem Lesegut. Kein intensives Extrahieren, nur minimales Pump-Over und kaum Pigeage. Zu Teil wurden sogar die bitteren Kerne im Gärprozess entfernt. Die Richtung geht zu immer mehr »free-run juice« anstelle von Presswein.

»The profile of 2024 is that of an oceanic Vintage with remarkable energy and aromatic complexity. Thanks to a lovely summer, the structure is delicate and integrated.«

– Pavie Macquin

Zusammen mit einer hohen saftigen Frucht-Aromatik und erstaunlich intensiver Farbe sind diese – trotz normaler Tanninmengen – leichteren, aromatisch frischen Weine sofort präsent und mit total charmanter Trinkigkeit gesegnet. Da sie wegen der strengen Selektion der Besten letztlich reif und sehr gesund gelesen wurden,

HEINER LOBENBERG MIT GUILLAUME POUTHIER (CARMES HAUT BRION)

ist 2024 im oberen Qualitätssegment ein freudenstiftender, verspielter, alkoholisch leichter und leckerer, sehr aromatischer Jahrgang für frühen Genuss. In den besten Fällen mit extrem viel Finesse und hoher Mineralik und Frische, was hier und da dann doch ganz große burgundisch feine Weine ergab. 2024 hat laut Cheval Blanc Analogien zu 1988 und weniger zu 1999 - bei dem besseren Weinbergsmanagement von heute (geringster Ertrag und Laubentfernung im Spätsommer) und Kellerwissen (keine Extraktion) ist 2024 aber eine finessemäßige und reifere Turboversion von 1988 mit zum Teil wirklichen Weltklasse-Weinen. Allerdings gibt es von Château zu Château deutliche, ja oft dramatische Unterschiede. Nicht jeder konnte oder wollte seine Mengen per Auslese so streng reduzieren und mancher extrahierte zu scharf und/oder setzte zu viel Neuholz ein. Da muss jeder einzelne Wein sorgfältig verkostet werden.

Gegenüber dem ebenfalls sehr aromenstarken, noch farbintensiverem Jahrgang 2023 fehlt es 2024 zwar oft keineswegs an Trinkfreude und Trinkfluss, ganz im Gegenteil, aber in der absoluten Dichte bringt der opulentere, erotisch fülligere Jahrgang 2023 einen höheren aromatischen Wucht-und Umarmungs-Faktor mit. 2023 ist ein großes, früh trinkbares, erotisch opulentes Aromen- und Genusswunder, verblüffend in der charmanten Ausdrucksstärke, in seiner wollüstigen Ausprägung somit ein Unikat und »best ever«. Und 2023 war generell homogen in der überragenden Qualität der meisten Weine. 2024 zeigt dagegen bei den Besten deutlich verspieltere und frischere, sehr schicke reife und filigran elegante Weine mit manchmal überragender Finesse für freudvolles, sexy Easy-Drinking. Everybody‘s Darling, das holt jeden Anfänger aufs Schönste ab!

»2024 is the style of Bordeaux that consumers are looking for these days.«

– Beauregard

Volnay und Loire als schicker Bordeaux, so verträumt und fein und filigran leicht. 2024 ist weit weniger klassisch als das im Tannin rauere 2021, dafür aber bei den guten Weinen dramatisch schicker und sexy polierter und filigran finessenreicher. 2024 könnte seinen Platz im Markt eher früh und bald trinkfertig und in Relation deutlich preiswerter finden. Das ist wegen der frühen Zugänglichkeit nicht unbedingt ein notwendiger „en Primeur“ Jahrgang zum langen Warten und Einkellern, weder bei den Einstiegsweinen noch im oberen Preissegment, auch wenn einige wenige große Weine sehr hohes Potenzial aufweisen. Es gibt zum Teil, bei Bioweinen sogar häufig, dramatisch reduzierte Mengen bei zum Teil dramatisch reduzierten Preisen. Und wenn dann der Wein noch sehr gut oder gar (wie oft in Pomerol oder manchmal in Saint-Estèphe, Pauillac und im Stadtgebiet Bordeaux) ganz groß ist, muss man ihn eben doch subskribieren, sonst kann man leer ausgehen. Wer allerdings nur auf lange Einlagerung und Sammlerweine spekuliert, kommt um den besten Jahrgang aller Zeiten, 2022, nicht herum. Ein gegenüber dem schon günstigen 2023 nochmal klar, ja dramatisch reduzierter Preis der 2024er Hochgewächse kann aber neben teilweise doch tollen und teilweise auch großen und überaus schicken

VERKOSTUNG MIT GUILLAUME THIENPONT
(VIEUX CHÂTEAU CERTAN, GUILLOT CLAUZEL, LE PIN)

Qualitäten und der extremen Knappheit bei einigen Weinen doch völlig zu Recht zum Primeur-Kauf anstiften. In diesen Fällen ist die Ersparnis gegenüber dem späteren Lieferzeitpunkt auch sehr absehbar. So passt 2024, nach so vielen ab 2016 bis 2023 überragenden voluminösen und oft kraftvollen Jahrgängen, als mengenmäßig knappes, seidiges und trinkfreudiges, weiches Finesse-Wunderwerk perfekt in das aktuelle Marktumfeld. Als preiswert schicker und elegant filigraner, aromatisch finessenreicher Gegenpol und Überbrücker bis zur Reife der großen 22er: »Just have fun!«

2024 ist stilistisch und klimatisch aus meiner historischen Erinnerung am ehesten mit dem sehr vereinzelt großen 1988er und etwas mit dem superelegenten Jahrgang 1999 zu vergleichen, wegen besserer Weinbergs- und Kellerarbeit nur klar reifer und seidiger. Wenn man damals schon die Akribie in der auslesenden Selektion und Mengenreduktion und Nicht-Extrahierung und reduziertem Neuholz wie in 2024 an den Tag gelegt hätte, wäre der heute manchmal perfekt große 88er und der fein trinkige 1999 oft ein grandioser Wein. Die besten 2024er werden aber genau das dereinst werden, weitaus bessere 1988er, da bin ich sicher!

»Die Weißweine sind intensiv aromatisch, fruchtig, fleischig, komplex, straff, ausgewogen und von großer Frische.«

– Domaine de Chevalier

Last not least: Wie schon so oft scheint auch der kühle und feuchte 2024er Jahrgang ein fast genialer Weißweinjahrgang zu sein, trocken wie auch süß! Die Analogie zu 2021 drängt sich auf, Winzer sprechen von extrem klar gezeichneten und definierten Weinen. •

MAX BOMM

Bordeaux Primeurs 2024 – völlig losgelöst

2024 war für die Bordelaiser alles andere als ein entspannter Spaziergang durch den Weinberg, sondern eher ein Hindernislauf mit unvorhersehbaren Wetterkapriolen. Wer jetzt nach einfachen Vergleichen sucht, wird sich schwertun, denn dieser Jahrgang tanzt seinen ganz eigenen Rhythmus, geprägt von einer Natur, die im Frühjahr und Herbst die Schleusen öffnete. Völlig andere Bedingungen als in den trockenen Jahren zuvor. Doch genau in dieser Herausforderung lag der Reiz, denn die Antworten der Top-Winzer sind bemerkenswert! Ein Jahr, welches man schlecht in einem Wort beschreiben kann – es ist eben nicht »klassisch«, auch kein Blockbuster-Jahrgang – 2024 ist vielleicht einfach das überraschend schicke Jahr schlechthin! Begleiten Sie uns auf unserer Tour entlang des linken und rechten Ufers der Gironde.

Check-In auf Jean Faure

Sonntag, 6. April. Für die kommenden zwei Wochen werden wir wieder hauptsächlich auf Jean Faure in Saint-Emilion unterkommen und bevor wir ab Dienstag einen ersten Abstecher ans linke Ufer machen werden, läuten wir die Reise mit dem ersten Wein des Jahrgangs ein. Ganz nach Heiners Devise: »Wenn Marie-Laure und Ihr Team es nicht geschafft haben einen genialen 24er zu produzieren, wird es niemand geschafft haben.« Und wir wurden nicht im Ansatz enttäuscht, sondern von einem wirklich eleganten, floral-verspieltem Wein auf absolut hohem Niveau überrascht! Hohe aromatische Intensität gepaart mit geschliffenem Tannin, nichts Grünes, einfach nur pure Finesse. Der bekannte önologische Berater Thomas Duclos hat in einer Verkostung aller Saint-Émilion Jean Faure hervorgehoben als einen der besten Weine des Jahrgangs dieser Appellation. Wörtlich sagte er: »Ihr könnt stolz sein auf euren Wein im Vergleich mit allen anderen.« Was für ein Start, der unsere Neugierde auf alles andere nochmal ordentlich erhöht!

VERKOSTUNG MIT ADRIEN DAVID BEAULIEU, CHÂTEAU COUTET

»Das ist einfach ein superleckerer, dichter, rotfruchtiger Wein, den man blind wahrscheinlich an die Loire stecken würde.«

– Heiner Lobenberg über Jean-Faure 2024

Heiner mit ersten Highlights fernab der »großen Namen«
In Saint-Émilion und Pomerol war das Jahr 2024 stark von den Launen des Wetters geprägt, insbesondere für die biologisch und biodynamisch wirtschaftenden Güter. Marie-Laure schildert eindrücklich den beispiellosen Pilzdruck und den enormen Langstreckenlauf der Prävention ohne systemische Mittel. Trotz kühlem und feuchtem Frühling gelang dank eines stabilen Wetterfensters während der Blüte eine gute Entwicklung, auch wenn kühle Temperaturen die Erträge beim Merlot schlussendlich reduzierten. Der langsame Lesestart und die Herausforderungen durch wiederholte Regenschauer im September erforderten enorme Geduld und Präzision, um Botrytis im Wein zu vermeiden und trotzdem optimale Reife zu erzielen. Merlot ist zudem deutlich anfälliger für den falschen Mehltau. Könnte es das linke Ufer mit dem höheren Cabernet-Anteil in Summe also etwas besser getroffen haben? Es wird sich zeigen! Zunächst aber noch mal ein bisschen weiter am rechten Ufer: Montags bei Moueix (Latour à Pomerol, La Fleur Petrus, Trotanoy, Lafleur Gazin) in Libourne, wo wir die ersten Weine aus Pomerol probieren und wow, wie gut sind die bitte geworden?! Zwar durchaus zart, aber mit so tollem, süßen Fruchtdruck in der Mitte. Was für Schönheiten!

Erste Highlights am linken Ufer
Am Mittwoch folgt ein Auftakt und direkt so ein Paukenschlag am linken Ufer! Das Médoc empfing uns mit offenen Armen und zeigte sofort, dass 2024 hier ein Jahrgang mit Eigensinn ist, dass große Namen oft performen, aber eben auch nicht immer. Dieser Jahrgang ist definitiv heterogen in seiner Ausprägung – die besten hat es aber wirklich genial getroffen.

Pichon Comtesse – nicht die mit der Opulenz, ja fast barocken Wucht großer Jahrgänge wie 23 und 22. Stattdessen: eine Haute Couture-Interpretation eines Pauillac. Ultrafein, singend, mineralisch, mit einer irren Salzigkeit. Rotbeerig, klar, vibrierend, ungemein präzise. Ein Wein für Liebhaber des Subtilen. Gut, aber nicht herausragend präsentieren sich Cos d'Estournel und Calon-Segur. Phelan Segur dann eine grazile Schönheit. Schlank, durchtrainiert, voller Energie. Eine Ballerina, die in vier, fünf Jahren ihre ganze Pracht entfalten wird. Brillant und geschliffen.

Montrose verkörpert »klassische« Eleganz dann noch am ehesten: Die Tannine sind seidig, aber präsent, wie ein feines Gewebe. Die Frucht so klar, definiert und mit hinreißender Länge. Er kann nicht mit der charmanten Ader des 23ers konkurrieren, will er aber auch gar nicht. Seine Stärke ist die Finesse, das Filigrane, das mineralische Tänzeln auf der Zunge. Und dann... Carmes Haut Brion! Hier wurde die Messlatte direkt mal neu definiert. Weingutsdirektor Guillaume Pouthier scherzt, während er diesen Wein einschenkt: »Sorry for the colour, guys!« Und ja, allein die Farbe holt einen schon komplett ab! So dunkel, fast schwarz kommt der Wein ins Glas. Im Mund dann die unendliche seidigkeit; Tannine, satt und doch so fein, so spielerisch. Das hat bisher keiner im Jahr 2024 so hinbekommen. Eine Leichtigkeit des Seins, die an einen Richebourg aus dem Bordeaux denken lässt. Wirklich eine grandiose Klasse!

»Diese ganze Serie des Stadtgebiets von Bordeaux ist schon verdammt gut ausgefallen in 2024. Tolles lokales Kleinklima!«

– Heiner Lobenberg

Bei Pontet Canet ging 2024 als das Jahr in die Geschichte ein, in dem am meisten Arbeit durch Spritzungen im Weinberg nötig war. Ganz 31 mal musste das Team um Familie Tesseron wegen der schwierigen Witterungsbedingungen in den Weinberg. Am Ende waren die Trauben dadurch sehr gesund, es gab keinerlei Mehltau. Die Lese begann recht spät nach dem heißen, trockenen Sommer Ende September. Das Ergebnis kann sich final wirklich sehen lassen! Butterweiche, seidige, aber durchaus opulente Tannine mit einem so hohen Charmefaktor kommen zusammen mit so enormer Frische. Ein toller Erfolg!

»Der Wein ist so sehr Pontet Canet wie Pontet Canet nur sein kann. Ein sehr einzigartiger Charakter am linken Ufer.«

– Heiner Lobenberg über Pontet Canet 2024

Aber mal abgesehen von diesen großen, bekannten Namen, haben auch andere, verlässliche Châteaus am linken Ufer eine beeindruckende Performance in diesem schwierigen Jahrgang hingelegt! Da kommt einem sofort Seguin in den Sinn, der mit seiner erstaunlich dichten Frucht und graziler, vibrierender Mineralität schon sehr an seinen Nachbarn La Mission Haut Brion erinnert. Und dann Clos Manou von Qualitätsfanatiker Stephane Dief: Unendlich fein, fast ein bisschen ungewöhnlich schick in diesem Jahr, aber dafür schon so zugänglich. Die satte Frucht wird von mediterraner Würze begleitet und endet in einem sehr langen, salzigen Finale. Doyac hat dann mit seinem Pelican einen der schönsten Weißweine des Jahrgangs hingelegt! Überhaupt sind die weißen overall sehr gut gelungen, zeichnen sich durch eine Dramatik und Frische aus, wie wir sie zuletzt in den genialen 21ern hatten. Zum Schluss darf Du Retout als kleiner »Best-Buy« nicht unerwähnt bleiben: Mengenmäßig ein Desaster, denn die durchschnittliche Erntemenge in normalen Jahren sind etwa 120.000 Flaschen und in 2024 gerade einmal 36.000, aber die Qualität ist dafür umso erfreulicher! Schwerelos, dabei aber doch überhaupt nicht dünn, sondern mit einem ausgeprägten Lecker-Gen und von ordentlicher Klasse.

Das rechte Ufer: Gewinner in 2024?

Zurück am rechten Ufer, zeigen zunächst weitere Betriebe in Saint-Emilion, wo hier der Hammer hängt! Angefangen bei Chateau Coutet, sowieso immer ein Ausnahmebetrieb, so unglaublich individuell! Winzer Adrien zeigt hier einen Wein, der sich wirklich nicht verstecken muss hinter seinen Vorgängern. So hochintensiv und voller Spannung. Die Cuvée Demoiselle von uralter Genetik, wie sie es nur noch auf Coutet gibt, haut einen dann förmlich um! Nein, nicht weil der Wein fett oder gar schwer ist, sondern weil er in seiner Feinheit und Dramatik so beeindruckt. Und das mag jetzt vielleicht ein wenig unglaubwürdig klingen, aber das ist definitiv einer der besten Weine, die hier jemals erzeugt wurden.

Ja, auch in so einem Jahr geht das, Coutet hat es bewiesen. Wirklich eine große Sensation! Dann folgen im angrenzenden Castillon Clos Louie und Stephane Derenoncourts Domaine de l'A. Die sicherlich besten Weine dieses »Satelliten«, zwei enorm starke, elegante Weine, die aber auch eine irre Kraft und Struktur aufweisen. Direkt in Saint-Emilion darf Beausejour-Duffau keinesfalls unerwähnt bleiben. Ein Kleinod von nur etwa sechs Hektar Top-Terroir, dementsprechend immer rar, in 2024 noch viel rarer als sonst wegen der verschwindend geringen Ernte. Was Winzerin Josephine aber hier an Qualität rausgeholt hat, ist wirklich verblüffend: Ätherisch, fast schwebende Finesse mit totalem Fokus auf die köstliche, mineralisch unterbaute Kirschfrucht – »eine Ode an die Freude«, um Heiner zu zitieren.

»Ätherisch, fast schwebende Finesse mit totalem Fokus auf die köstliche, mineralisch unterbaute Kirschfrucht – eine Ode an die Freude.«

– Heiner Lobenberg über Beausejour-Duffau

Natürlich dürfen auch einige große Namen nicht fehlen: Auch Cheval Blanc, Figeac und Co. blieben von

CVBG VERKOSTUNG AUF BELGRAVE

schwierigen Wetterverhältnissen nicht verschont und hatten teilweise dramatische Ernteverluste zu verzeichnen. Am Ende haben sie es aber geschafft, großartige Weine auf die Flasche zu bringen. Beide sehr klar und fokussiert mit purem Geradeauslauf und viel mineralischer Spannung bis in den langen Nachhall. Sehr spannend: Um den Jahrgang irgendwie einordnen zu können, wurden zum Dinner auf Cheval Blanc die Jahrgänge 2004, 2008 und 2014 serviert. Alles Jahrgänge, die total unter dem Radar fliegen, aber jetzt schon so wunderbar zugänglich sind und durch ihre burgundische Feinheit beeindrucken. Am ehesten verglich man 2024 aber mit 1988; ein tolles Jahr, immer wieder im Schatten von seinen beiden starken Nachfolgern, aber im Grunde auch ein sehr feines und gleichzeitig auch langlebiges Jahr.

Pomerol – DIE Appellation des Jahrgangs?!
2024 – das Cabernet-Jahr? Diese These wankt ein bisschen, sobald man sich Pomerol zuwendet. Wie sonst erklärt man diese Anhäufung von schicken, ja geradezu betörenden Weinen? Lag es vielleicht gerade am etwas höheren Cabernet Franc-Anteil in manchen Pomerols, der hier für eine Extraportion Eleganz sorgte? Schon die Verkostung bei Moueix in Libourne ließ aufhorchen: Durchweg hohe Qualitäten, die den Stil dieser Appellation auf den Punkt brachten. Doch dann folgten einige Ikonen, die das Bild noch schärfer zeichneten:

»Pomerol ist höchstwahrscheinlich die beste Appellation des Jahrgangs, weil es hier durch den Lehm nicht so viel Wassereintrag in die Trauben gab.«

– Heiner Lobenberg über Pomerol 2024

Der große Le Pin so unendlich fein, dramatisch schick in seiner Aromatik. Ein Wein zum Träumen, der nach großen Burgundergläsern verlangt. Wie schon auf Cheval Blanc, zieht Jacques Thienpont auch den Vergleich zum Jahrgang 1988. Aber 2024 profitiert natürlich von den Fortschritten in Weinberg und Keller. Man könnte vielleicht sagen: 1988 in Perfektion. Aber selbst in einem Jahr wie 2024, wo wir tendenziell geringere Preise erwarten, wird das natürlich einer der teuersten, aber eben auch rarsten Weine sein. Lafleur dann ebenfalls so ein burgundischer Wein in seiner Essenz, hier kommen Erinnerungen an einen Chambertin hoch. Ein heißer Kandidat für den »Pomerol of the Vintage« wäre Vieux Château Certan, vielleicht sogar noch vor Église Clinet, der selbst schon eine Sensation war. Unendliche Feinheit am Gaumen! Außerdem muss man hier den Zweitwein Petit Eglise ganz deutlich hervorheben, der selten so nah am Grand Vin war wie in diesem Jahr. Weiter: Petit Village, La Conseillante, aber auch der Evergreen und heimlicher Superstar La Croix von Jean-Philippe Janoueix strahlt einfach nur so aus dem Glas! Das ist wirklich eine Sensation in dieser Verspieltheit, dieser unendlich feinen, aromatischen Dichte.

Die Wahrheit über 2024 – die breite Masse
Die Euphorie über einzelne Château-Besuche wich bei den großen Verkostungen der Union des Grands Crus de Bordeaux (UGCB), sowie bei den Negociants CVBG und Les Vins de Crus einer deutlich differenzierteren Einschätzung. Hier, im schonungslosen Vergleich der Weine aller Appellationen, offenbarte sich die Achillesferse des 2024er Jahrgangs: eine enorme Heterogenität. Viele Weine vermissten es an Tiefe und Struktur. Es fehlte an innerer Dichte, an dem gewissen Etwas, an Süße und an Fruchtdruck im Kern. Offenbar wurde hier und da zu früh gelesen, aus Angst vor Botrytis, oder zu lasch selektiert. Das Ergebnis: ein wässriger Mittelteil, ein Fehlen der »letzten Umdrehung«.

Häufig betrifft das die Weine vom linken Ufer. Besonders deutlich zeigt sich das, wenn versucht wurde, die Weine durch stärkere Extraktion von Farbe und Tannin aufzumotzen. Diese Versuche, den Weinen mehr Wucht zu verleihen, gingen jedoch oft nach hinten los. Die Tannine wirken trocken, adstringierend, grün und einfach unharmonisch. Auch der übermäßige Einsatz von neuem Holz erwies sich als kontraproduktiv. In Kombination mit dem ohnehin oft filigranen Körper vieler 2024er resultierte das nicht selten in einem unausgewogenen Eindruck. Das Holz dominiert die Frucht, überdeckt die subtilen Aromen, die den Jahrgang eigentlich auszeichnen könnten. Ein Vorteil: Die Weine, die wirklich gut gelungen sind, stachen somit extrem heraus. Das Resultat dieser Faktoren ist aber, dass schon einige Weine einen grünen Charakter und eine sehr leichte Aromatik auszeichnet. Wir haben also durchaus eine deutlichen

MIT JEAN-CHARLES CAZES, CHÂTEAU LYNCH-BAGES

Streuung in der Qualität und im Stil der Weine, was den Jahrgang 2024 in seiner Gesamtheit sehr heterogen erscheinen lässt. Das Fazit nach diesen Mammutproben: 2024 ist ein Jahrgang der Extreme. Neben den raren Sternstunden, Weine von echter Größe, gibt es leider auch eine breite Masse, die schlichtweg enttäuscht.

Das Finale mit den Größen vom linken Ufer

Zum großen Finale unserer Primeur-Reise standen noch einige der prestigeträchtigsten Châteaux des linken Ufers auf dem Plan. Und vorweg genommen, auch hier zeigte sich, dass der Jahrgang 2024 ein vielschichtiges Bild zeichnet: Es entstanden zweifellos Weltklasse-Weine, doch die Verkostungen regten auch zu interessanten Vergleichen an.

Lafite präsentierte sich mit einer unbändigen Energie: Salzige Mineralität, vibrierende Rasse und eine fast schon singende Intensität prägten den Wein. Ein zutiefst typischer Lafite, der aber auch mit seiner Tanninschärfe polarisiert. Ein Kraftpaket mit Ecken und Kanten, aber auch von unheimlicher Aromatik. Mouton Rothschild wirkte dagegen im Vergleich etwas weniger kraftvoll und fleischig. Es fehlte der letzte Druck, die Fülle großer Moutons. Dennoch ein extrem guter, eher offener und freudestiftender Wein, ein Charmeur, der in diesem Jahrgang aber hinter Lafite zurückbleibt. Die Appellation Margaux hatte es generell schwer im Jahrgang 2024, viele Weine wirkten verdünnt. Doch Château Margaux selbst zeigte sich in bemerkenswerter Form, wenn auch als leichtere Version als der deutlich dichtere und voluminösere 2023er. Aber diese unendliche Feinheit, diese Eleganz! Ein Gedicht! Sicherlich eines der Highlights des linken Ufers. Palmer zeigte verspielte Elemente, seidiges Tannin, ist insgesamt ein sehr geschmeidig-leckerer, extrem schicker Wein, der jedoch nicht ganz die Größe vergangener Jahrgänge erreicht. Aber für die insgesamt eher schwierige Appellation Margaux ein sehr beachtlicher Erfolg und nach Château Margaux sicherlich der zweitbeste Wein. Lynch-Bages – gut, sehr gut, aber nicht Spitze! Zu schlank, trotz geschliffener Tannine und Trinkigkeit. Das viele Holz braucht doch ordentlich Zeit. Pauillac insgesamt, außer andere Ausnahmen wie Pichon Comtesse und Pontet-Canet, dann doch eher kompliziert. Auch bei den ganz Großen: 2024 ist kein Selbstläufer. Neben Sternstunden gibt es aber eben auch hier Weine, die hinter den Erwartungen liegen.

Das Fazit

Nach intensiven Verkostungstagen steht fest: 2024 in Bordeaux ist ein Jahrgang mit Eigensinn und vielen Facetten. Zwar nicht so homogen wie der geniale 2023er, aber in jeder Appellation und in jedem Preissegment finden sich echte Highlights. Der Jahrgang präsentiert sich als »überraschend schick«, geprägt von einer bemerkenswerten Balance aus Finesse, floraler Verspieltheit und seidiger Textur. Allerdings offenbart 2024 eben auch eine gewisse Heterogenität. Neben den Weinen von echter Größe, gibt es auch solche, denen es an Tiefe, Struktur und Fruchtfülle fehlt. Hier zeigen sich die Auswirkungen von unterschiedlichen Herangehensweisen im Weinberg und Keller: Zu frühe Lese, mangelnde Selektion und übereifrige Extraktion fordern ihren Tribut.

»Wenn man damals schon die Akribie in der auslesenden Selektion, Mengenreduktion, Nichtextrahierung und reduziertem Neuholz wie in 2024 an den Tag gelegt hätte, wäre der heute manchmal perfekt große 1988er und der fein trinkige 1999 oft ein grandioser Wein. Die besten 2024er werden genau das dereinst werden, da bin ich sicher!«

– Heiner Lobenberg über Bordeaux 2024

Am Ende liegt aber genau hier die Chance des Jahrgangs! Man muss nur die richtigen Weine finden und dann ist 2024 eine hervorragende Gelegenheit für Bordeauxliebhaber, die auf der Suche nach feinen, wahrscheinlich früh zugänglichen Weinen sind. Die Preise werden voraussichtlich nochmals deutlich unter dem Niveau des 2023ers liegen. 2024 eignet sich damit perfekt zur »Überbrückung«, während die kraftvolleren 2022er und auch viele 23er noch ihre Zeit im Keller benötigen. Wenn jetzt noch die Preise stimmen, kann 2024 ein toller Erfolg werden – wir sind zuversichtlich! •

Lobenberg

Chateau d’Aiguilhe 2024

AIGUILHE / NEIPPERG

Rebsorten	Merlot 90%, Cabernet Franc 10%
Wein	rot, Holzausbau, 13% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Cotes de Castillon
Trinkreife	2029–2049
Bewertung	Lobenberg 92–93, Weinwisser 92–93, Vinum 92, Gerstl 17+, Jeff Leve 91–93, Suckling 91–92, Galloni 90–92
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 90 Prozent Merlot und zehn Prozent Cabernet Franc. 13 Volumenprozent Alkohol. 20 Prozent Neuholz, 80 Prozent gebrauchtes. Sehr dunkle Farbe in 2024. Es gab hier keine Ausfälle durch Mehltau. Insgesamt trotz der hohen Regenfälle ein gesundes Jahr bei diesem Biobetrieb. Natürlich mit einem Kupfereinsatz an der Oberkante von sechs Kilo pro Hektar. Sehr dunkle Zwetschge in der Nase, feine helle Lakritze dazu, überhaupt nicht drückend, sondern nur fein verwoben. Helle Milchschokolade, etwas rote Kirsche, dazu Herzkirsche und ein leichter Hauch Sauerkirsche. Harmonische, schicke, elegante Nase mit guter Aromatik. Der Mund ist sehr fein, die Tannine sind total poliert. Deutliche Säure und Frische, das Ganze aber gut eingebunden in die harmonisch-dichte Frucht mit dieser hohen Aromatik. Sehr leckerer d’Aiguilhe, sehr guter Castillon, ohne ganz an die beiden Vorgängerjahre anknüpfen zu können. Und er hat mit Clos Louie, Monbadon, Domaine de L’A und Peyrou potente und etwas bessere Widersacher in Castillon. Aber ein freudestiftender, leckerer, eleganter Wein mit guter Länge und sehr passender, stimmiger Aromatik. *** D‘ Aiguilhe ist der Castillon von Stephan Graf Neipperg. Die Appellation hatte in den letzten zehn Jahren eine atemberaubende Karriere. So auch Stephan Neipperg mit seinem d’Aiguilhe. Castillon hat sich zum direkten Verfolger von Saint-Émilion gemausert. Und das zu Recht. Überwiegend Kalksteinuntergrund, Merlot-basierte Weine. -- Weinwisser: Delikates blaubeeriges Bouquet, Lakritze und duftige Veilchen. Am saftigen Gaumen mit straffer Ausrichtung, geradliniger Struktur, engmaschigem Tannin mit feinmehligem Extrakt und mittlerem Körper. Im gebündelten, aromatischen Finale blaue Beeren, erkalteter Waldfrüchtetee und mehlige Adstringenz. -- Vinum: Rotfruchtig, frische Brombeeren, kalkige Mineralik, Minze; präzis am Gaumen, knackige Frucht, zeigt ordentlich Dichte, pudrige Gerbstoffe, wunderbar saftig, mit Frische, Würze und einer eindrücklichen Länge. Im Stil des Jahrgangs, hohes Niveau, kann auch reifen. vvWine & Vinum -- Jeff Leve: Medium-bodied, round, forward, and fruity, the wine is charming, early-drinking, and most importantly, you can taste and feel the influence of its minerality, with its chalky notes, and touch of salt that accompanies the bright, sweet, vibrant, red pit fruits, along with a hint of cocoa that you find at the end of the finish. The wine is made from 90% Merlot and 10% Cabernet Franc. 13% ABV. Drink from 2027-2038. -- Suckling: A savory and juicy wine, showing berries, chocolate and some meat. Medium-bodied with creamy texture. A blend of 90% merlot and 10% cabernet franc. -- Galloni: The 2024 d'Aiguilhe offers an attractive mix of red-toned fruit, cinnamon, blood orange, new leather and rose petal. Medium in body, with vibrant freshness, d'Aiguilhe is a delight in 2024. All the elements are so nicely integrated. -- Gerstl: Ein köstliches Fruchtbündel, eher schwarzfruchtig, raffiniert mineralisch, wirkt sehr edel. Schlanker, eleganter Körper, verführerisch aromatisch, da ist viel süsse, reife Frucht, feine, gut stützende Tannine, verspielte Aromatik, eine edle Köstlichkeit.(mg)

Lobenberg

Chateau Amelisse Grand Cru 2024

AMELISSE

Rebsorten	Merlot 100%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2030–2050
Bewertung	Lobenberg 92
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 30 % Neues Holz. Dichtes, konzentriertes Himbeermark, gesprenkelt mit Schwarzkirschsaft und dunklen Brombeereinschüben. Wirklich sehr einladend, ungemein saftig wirkend und mit samtigem Druck aus dem Glas strömend. Tolles Parfüm. Im Mund Kirsche und auch roter Apfel. Feiner Schliff, samtig, elegant. Schönes Lecker-Gen in dieser Fruchtsüße und feiner Tanninspur mit dezentem Lakritz-Kakao-Nachhall.

Lobenberg

Chateau Angelus Saint Emilion Grand Cru 2024

ANGELUS

Rebsorten	Merlot 60%, Cabernet Franc 40%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2031–2061
Bewertung	Lobenberg 95–97, Markus Del Monego 97, Suckling 97–98, Gerstl 19, Alexandre Ma 96–97, Decanter 96, Colin Hay 95–97, Jeb Dunnuck 94–96
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 60 Prozent Merlot und 40 Prozent Cabernet Franc. Rund 38 Hektoliter Ertrag pro Hektar, also wenig Verluste hier. 13 Volumenprozent Alkohol. Sehr schöne Kirschnase mit schwarzer und roter Kirsche. Fein und duftig. Ein wenig erinnert das an Domaine de Chevalier aus Pessac. Sehr burgundischer Wein in der Nase. Auch im Mund wie in der Nase diese schicke, feine Eleganz. Sehr burgundisch und fein mit mittlerer Länge. Aber die Säure und die Kalkstein-Mineralik im Nachhall sind schon beeindruckend. Ein sehr guter Saint-Émilion, allerdings tut er sich mit seinen direkten Nachbarn im Vergleich etwas schwer. Château Coutet liegt auf jeden Fall deutlich eine Liga darüber, auch wenn er nur einen Bruchteil davon kostet. Bei gleichem Terroir. Insgesamt ein sehr guter Angélus, der allerdings dem Status des Premier Cru Classé A nicht ganz gerecht werden kann. Ein schicker, guter, spannender Wein, ohne wirkliche Größe. *** Besitzer von Château Angélus ist der charismatische Winzer Hubert de Boüard, der mit Bellevue, Fleur de Boüard und Clos Boüard mehrere Eisen im Feuer hat. Die Weinberge von Angélus befinden sich an den unteren Hängen des Mazerat-Tals auf kalkhaltigem Lehm und auf gemischten Lehm- und Sandböden in bester Südlage. Nur die ältesten Reben von über 60 Jahren Alter finden hier Einzug. Für Angélus – wie für alle Top-Châteaus in Saint-Émilion – wird die Cabernet Franc Stück für Stück zur Dominante in den Cuvées. Der Ausbau geschieht auf Angélus inzwischen extrem reduktiv, besonders bei der Cabernet Franc wird nur noch im 3200 Liter Holzfass ausgebaut. Die Weine sind so deutlich reduktiver, sie zeigen deutlich mehr Veilchen und Blumigkeit, weniger schwarze Frucht. -- Suckling: Very classy, the transparency of this Angelus giving brilliance to the pure fruit in such a difficult growing season. Medium-bodied, it has a compacted palate and creamy, polished tannins. Very melted and harmonized. Dark cherries, raspberries and orange peel come through beautifully with some stones. 60% merlot and 40% cabernet franc. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue. Sophisticated nose with ripe blackberries, black cherries, blackcurrants and mulberries, complemented by hints of peony. A well structured palate with fine fruit, subtle oak and hints of minerality, a refined wine with finesse and excellent length. Tastingbook.com -- Alexandre Ma: The 2024 vintage of Château Angélus continues to embody its signature poise and restraint, though it has yet to fully reveal its ethereal side before the end of élevage. A swirl in the glass releases a beautiful scent of rose, and the first sip brings a fresh, dewy brightness. What moved me most, however, was the gentle, crystalline “sweetness” that rises slowly from the back of the palate, like springwater weeping from stone at dawn – gentle, unclouded, impossibly pure. This vintage of Angélus feels like a celestial fairy descending from the clouds. She steps into the forest wearing boots, her gaze tender, her stride unwavering. -- Decanter: Beautiful fragrance on the nose, super perfumed and floral with sweet red fruits too, lifted and very welcoming. Creamy red cherries and bright strawberries. Round and filling, this has instant appeal with a generous push of crisp fruit but it’s more the texture and layering of elements here that is so wonderful. Feels precise and well detailed with finely woven tannins that have a connotation and almost thickness to them that many in the vintage don’t have. Classic, cool and super fresh but filled with crystalline fruit and so much elegance. Fun, fruity, stylish and just brilliant. Great mineral finish too. Fabulous. I visited Angélus during the harvest and saw first hand pristine berries. 3.65pH. -- Colin Hay: A gloriously frank (Cabernet) franc nose. So obviously Angélus, though it could almost be Hommage à Elizabeth Bouchet (the 100 per cent Cabernet Franc micro-cuvée)! Violet. Peony blooms. Grated dark single estate chocolate. Fruits of the forest. Damson. Black cherry. Blueberry and confit blueberry. A hint of frangipane. Cedar. Graphite. This is succulent and svelte on the layered entry – we move here from Carillon’s layers of silk to the grand vin’s pillows of velvet. Lots of depth and a wide and ample frame too, with gravitas coming from the chalky tannins that pull the bottom layers downwards and in the space that creates release both menthol and a wondrous juicy sapidity. This grows and grows in the mouth. Very precise and intensely detailed. Long and subtle, beautifully balanced and always fresh. -- Jeb Dunnuck: A blend of 60% Merlot and 40% Cabernet Franc aging 50% (Cabernet Franc) in foudre and the rest in new oak, the 2024 Château Angélus has a deeper ruby hue as well as a beautiful nose of black raspberries, cassis, graphite, crushed stone, and flowers. It's wonderfully pure, has medium-bodied richness, a focused yet incredibly elegant mouthfeel, and ultra-fine tannins. It's a beautiful, classy Angélus that might surprise with its longevity. -- Gerstl: Nach einem milden, nassen Winter war auch der Frühling - abgesehen von einem kurzen Intermezzo während der Blüte - bis in den Juni hinein ungewöhnlich regnerisch. Das alte Sprichwort "Der August macht den Most" hat wieder einmal bestätigt, was unsere Vorfahren schon immer gesagt haben. Der trockene und sonnige Juli und August brachten ein Lächeln zurück, und unsere Trauben gewannen an Geschmack, Substanz und Charakter. Der September, wenn auch unsicherer, ermöglichte uns eine recht reiche Ernte und sehr schöne Trauben zu ernten. Nachdem er fünf Jahre lang an der Seite seines Vaters gearbeitet hat, signiert Hubert de Boüard de Laforest im Jahr 2024 seinen vierzigsten Jahrgang,

ein Meilenstein, den seine Tochter Stéphanie de Boüard-Rivoal ehren möchte. Dieser Jahrgang 2024 mit dem Namen "The Rebel" hat eine Vorliebe für Widrigkeiten und Herausforderungen, zwei starke Motivatoren die es Angelus in der Vergangenheit ermöglicht haben wirklich große Weine zu produzieren. (PB)

Vereint
im Genuss.

Lobenberg

Chateau d'Angludet 2024

ANGLUDET

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 59%, Merlot 40%, Petit Verdot 1%
Wein	rot, Holzausbau, 12.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Margaux
Trinkreife	2028–2045
Bewertung	Lobenberg 92–93+, Gerstl 18, Weinwisser 93–95, Markus Del Monego 92+, Decanter 92, Jane Anson 91, Giuseppe Lauria 91, Falstaff 90
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 59 Prozent Cabernet Sauvignon, 40 Prozent Merlot und ein Prozent Petit Verdot. Dunkles Rubinrot. Extrem charmante Nase, voll auf der Kirsche laufend, dazu helle Lakritze, heller Nougat und weiche rote Kirsche, ein Hauch Schwarzkirsche dahinter. Sehr feine Komposition! Leichtes Chili und Salzstein kommen dazu. Extrem charmant. Auch im Mund eine gelungene Komposition mit Kirsche, Lakritze und Nougat. Etwas dünn in der Mitte und es fehlt ihm an Länge. Das wird aber in drei, vier Jahren extrem lecker zu trinken sein. Eine Ode an die Freude! -- Weinwisser: Delikates rotbeeriges Bouquet, Johannisbeernektar, Kardamom und Sandelholz. Am saftigen Gaumen mit weicher Textur, balancierter Rasse, engmaschigem Tanningerüst und perfektbalanciertem Körper. Im gebündelten aromatischen Finale Hagebutten, tasmanischer Bergpfefferund feinmehlige Adstringenz, Potenzialwertung. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue. Fragrant nose with blackcurrants, blackberries, fine floral hints and subtle toasting. On the palate well balanced with ripe tannins, juicy fruit and mild spices. Although the wine is rather medium bodied, the length and aromatic persistence is very good, a really classic style. Tastingbook.com -- Decanter: Juicy, upbeat, so clean and pristine, Fun, fruity, flavourful but nothing overdone. Sleek and easy to enjoy. Ripe dark blackcurrant aromas on the nose with dark chocolate, plums and black cherries. Deep, softly seductive. Hints of wild flowers and some saltiness. Ripe and clean, juicy but a calm and cool profile - blueberries and chalky cherries with a mineral bite on the finish. I like the texture, smooth and layered, not rich or plush but there's a soft chew and just great energy. Harmonious. Ageing 40% amphora, 60% barrels, 30% new oak. 3.75pH. Tasted twice. A yield of 29hl/ha. -- Jane Anson: Fragrant, floral, white flowers, just super sappy and enjoyable, well balanced and carefully constructed, a little dilute through the mid palate but the focus is on the fruit. Sichel family owners, headed up by Benjamin Sichel. 60% barrels and 40% amphoras. 29 hl/ha yield. Biodynamic certified. -- Giuseppe Lauria: Noch deutliche Röstnoten mit Schokopastillen und Kakaosplitter, dahinter mit feinen rotbeerigen Noten, Johannisbeergelée, zart floral, Hagebutte. Am saftig-eleganten Gaumen mit weicher Textur, tänzerischer Rasse, linearer gebündelter Art und gut stützender Frische sowie einem poliertem Tannin. Wirkt sehr elegant und entspannt. Im aromatischen Finale frischer roter Kirschsaft, helles Graphit und feinpfeffriges Extrakt. Fine Wine Guide -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, violette Reflexe, dezente Randaufhellung. Zart nach reifen Pflaumen und Feigen, ein Hauch von Nougat., kandierte Orangenzesten. Schlank, rote Kirschen, frisch strukturiert, seidige Tannine, bereits entwickelt und zugänglich. -- Gerstl: Herrlicher Duft aus schwarzer und roter Frucht. Viel schwarze Kirsche, Johannisbeere und etwas Himbeere. Das Bouquet wirkt reif gleichzeitig strahlt es eine herrliche Frische aus. Würzige und tiefgründige Terroirnote. Saftig und mit herrlicher Frucht nach Sauerkirsche und Johannisbeere im Auftakt. Würziger und terroirbetontes Finale.(PB)

Lobenberg

Chateau D'Armailhac 5eme Cru 2024

ARMAILHAC

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 72%, Cabernet Franc 14%, Merlot 14%
Wein	rot, Holzausbau, 13.% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2029–2053
Bewertung	Lobenberg 93–94, Markus Del Monego 93+, Weinwisser 93–95, Suckling 93–94, Alexandre Ma 93–94, Jeff Leve 92–94
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Uber 40 Jahre alte Reben. Der Ausbau erfolgt in 50% neuem Holz. Konzentrierte Zwetschgennase, purpur mit elegantem Holzrahmen. Sehr feine Würze. Cassis mit schwarzem Pfeffer. Im Mund geschliffene Cassis mit würziger Brombeere. Salzige Kalksteinnoten, dezente Herbheit von Holunder und Wacholderbeere. Feine Konzentration und Dichte mit guter Mitte am Gaumen. Im Finale fehlt ihm das letzte Quäntchen um wirklich Größe zeigen zu können, aber es ist ein durchaus schicker d'Armailhac – sicher früh zugänglich und elegant. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue and almost black core. Refined nose with fragrant fruit, blackcurrants and blackberries, subtle oak and fine toasting. On the palate elegant with ripe tannins and convincing length, juicy fruit and discreet spiciness, a slightly lighter style with persistence. Tastingbook.com -- Weinwisser: Delikates blaubeeriges Bouquet, frischer Thymian und edle Cassiswürze. Am kompakten Gaumen mit engmaschigem Tanningerüst und feinmehligem Extrakt. Im geradlinigen Finale mit Wildkirsche, Tabak und körniger Adstringenz. Potenzialwertung. -- Suckling: A fragrant, floral nose with fresh red cherries, berries and touches of cocoa powder and graphite. Bright and poised, this has medium body, vibrant acidity and an expressive finish. No sweetness. Juicier and more classic this year, though not as concentrated. 72% cabernet sauvignon, 14% merlot and 14% cabernet franc. -- Alexandre Ma: Such an impressive aroma is truly rare in the 2024 vintage. With the new cellar and the synergy of the "dream team" – Lucie Lauilhé, the manager, Cédric Marc, the cellar master, and Mathieu Maudet, the vineyard manager – the wine achieved an unexpected maturity despite a vintage with more rainfall and less sunshine. The fruit aromas, led by the restrained presence of blueberries and wild mountain berries, are neither bold nor loud but have been arranged with precision. The spice aromas of licorice, cinnamon, and star anise are particularly notable, like tendrils of smoke rising from a light mist, lingering and controlled. Under the stretch of high acidity, the body's lines are sharp and refined, with a refreshing sensation that clings to the palate, like dew on fruit after a rain, fresh with a playful twist. - -- Jeff Leve: Spicy black currants and floral aromas are already evident on the nose. On the palate, the wine is vibrant and fresh, with a crisp edge to the savory currants and a hint of peppery orange rind in the finish. Allow it a year or two in the bottle, and it will reward your patience. The wine consists of 72% Cabernet Sauvignon, 14% Merlot, and 14% Cabernet Franc. This represents the highest percentage of Cabernet Sauvignon ever used in the blend in the history of the estate. 12.9% ABV, 3.69 pH. Harvesting took place on September 25 - October 5. Drink from 2028-2045.

Lobenberg[s]

La Chapelle d'Ausone (2. Wein) 2024

AUSONE

Rebsorten	Cabernet Franc 85%, Cabernet Sauvignon 15%
Wein	rot, Holzausbau, 15.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2032–2056
Bewertung	Lobenberg 91–92, Weinwisser 95–96, Quarin 94, Gerstl 18, Jane Anson 93, Suckling 93–94, Lisa Perrotti Brown 93–95, Decanter 93, Falstaff 92, Vinum 92
Verkostungsnotiz	-- Weinwisser: Beeindruckendes, dicht verwobenes Bouquet (für einen Zweitwein), edle Würze, Gewürznelken und Hanf, dahinter zarte schwarzbeerige Konturen. Am geradlinigen Gaumen mit einer messerscharfen Rasse, pure Finesse, engmaschiger Körper mit perfekt polierten Tanninen. Im konzentrierten, nicht enden wollenden Finale Grafit, gepaart mit saftiger Adstringenz. Eine unglaubliche Leistung, wird in einigen Jahren die Elite von Saint-Émilion das Fürchten lehren. -- Quarin: Coup de Coeur! Lebhafte, intensive und dunkle Farbe. In der Nase duftet er nach Himbeeren und entwickelt sich im Glas intensiv, fein, subtil, komplex und edel. Minutiös im Auftakt, mit einer bezaubernden Textur und einem schmelzenden Körper, entwickelt sich der Wein raffiniert, rassig und distinguiert im Nachhall. Eine einzigartige Qualität der Entfaltung und der Aromen, die von 85 % Cabernet Franc und 15 % Cabernet Sauvignon hervorgerufen wird. Die Magie der jungen Weinberge von Ausone! Alkoholgehalt: 12°82 - pH-Wert: 3,47. Ertrag: 33 hl/ha. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Needs some patient swirling to see past the cedary overtones, revealing fragrant red currant jelly, raspberry coulis, and pencil shavings notes, leading to hints of rose oil and wild sage. The medium-bodied palate is tight-knit with vibrant red berry flavors and firm, grainy tannins, finishing long and refreshing. Very pretty! All the Merlot went into the Ausone. 6000 bottles only will be made. -- Suckling: This is unique for the second wine of Ausone with no merlot this year. Medium-bodied, it builds on the palate, showing a volcanic-salt undertone and white-pepper character. Lightly chewy with some red tile. Spicy. A blend of 85% cabernet franc and 15% cabernet sauvignon. -- Jane Anson: Vivid ruby with violet reflections, fragrant aromatics delivering peony and cassis puree, slate, pummice, the edge of savoury that is mouthwatering with subtle depths. Less density than many vintages, but so well handled, just totally delicious. Unusual blend with only Cabernet Franc and Cabernet Sauvignon, harvest 4 and 5 October. Philippe Baillarguet cellar master. -- Decanter: Lovely fragrance on the nose, so aromatic and expressive. Deep and nuanced with bright red berries, some blackcurrant leaf and violet touches. Structured and forward, this is lovely, a firm texture with hints of both chalkiness and fleshiness. Cool and fresh straight away with juiciness but really the stars here are the structure and gentle power pushing the wine forward. A different style but still just as juicy as the others. A little compact still but no doubt this will be a fine wine with delicious mineral undercurrents and some wet stones touches on the finish. Smart and sophisticated. A yield of 33hl/ha. 20% second wine. 3.5pH. Ageing 100% new oak. No Merlot in the blend this year. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, violette Reflexe, dezente Randaufhellung. Zart floral unterlegte rote Waldbeerfrucht, Mandarinenzesten, ein Hauch von Ribisel. Schlank, feine Mineralität, rote Kirschen im Abgang, ein zarter, delikater Stil, bereits gut antrinkbar. -- Vinum: Mittleres Rubinrot, aufgehellter Rand; intensive, feinduftige, komplexe Nase, Veilchen und Kirschblüten über Brombeeren und etwas Cassis; eleganter Gaumen, baut aus, zeigt eine solide Struktur, seidige Gerbstoffe, rassige Säure, präzis, mit Finesse und Harmonie; endet salin auf Blutorangen und Johannisbeeren. Wird schon in der Jugend verführen. vvWine & Vinum -- Tim Atkin: Inviting and deep black and blue fruit aromas with crème de mûre and sloe. Some minerals and sweet herbs. Fruity acidity and with mid-weight and supple tannins to support. Great extract and length with a fine silken texture and freshness. This should be approachable in relative youth and provide delicious drinking for the mid-term. A St. Emilion with no Merlot is a rare thing, and ample testament to how much work needed to go on here to achieve both this, and the grand vin. -- Jeff Leve: Flowers, spearmint, tobacco, black cherries, and plums pop in the aromatic perfume. On the palate, the wine is vibrant, elegant, fresh, and juicy; there is a refreshing touch of citrus and mint accompanying the bright cherries, salty plums, and spices in the vibrant finish. The wine blends 85% Cabernet Franc, with 15% Merlot. Drink from 2028-2045. -- Jeb Dunnuck: A unique blend of 85% Cabernet Franc and 15% Cabernet Sauvignon, the 2024 Chapelle D'Ausone has a pure, medium-bodied, wonderfully focused, lengthy style that builds nicely with time in the glass. Redcurrants, framboise, sappy spring flowers, and obvious minerality all define the aromatics, and it has nicely integrated acidity, some classy oak, and a great finish. -- Galloni: The 2024 Chapelle d'Ausone is a very pretty second wine. Floral aromatics, bright red-toned fruit and refined tannins convey an impression of finesse in a mid-weight, nuanced Chapelle. In 2024, Chapelle is 85% Cabernet Franc and 15% Cabernet Sauvignon, as all the Merlot went into the Grand Vin (as was the case in 2021). Today, the 2024 is a bit quiet. I won't be at all surprised it is even better from bottle. -- Gerstl: 885% Cabernet Franc, 15% Cabernet Sauvignon; Ausbau 20 Monate in neuen Barriques in unterirdischen

Kalksteinkellern.Der Name des Weins leitet sich von einer Kapelle aus dem 3. Jahrhundert ab, unter der die Weine reifen. Zitat zum Jahrgang 2024: «Der Chapelle d'Ausone 2024 ist das Ergebnis von unermüdlichen Anstrengungen und unseres unbeirrbaren Strebens nach Exzellenz.»Der würzige, dunkelbeerige Charakter des Cabernet Francs kommt sehr schön zur Geltung. Tiefgründiger, kühler Hintergrund mit noblen Kräutern. Schwarze Kirsche, Brombeere und Cassis, aber auch rotbeerige Noten nach Johannisbeere und Himbeere. Reifes, reichhaltiges und komplexes Bouquet. Äusserst geschmeidiger und edler Auftakt mit saftiger Säure und noblen Tanninen. Im mittleren Teil kommt eine sanfte Extraktsüsse zum Vorschein, die die Frucht elegant über den Gaumen trägt. Würziges und langanhaltendes Finale. (pb)

Vereint
im Genuss.

Lobenberg

Chateau Ausone 2024

AUSONE

Rebsorten	Cabernet Franc 65%, Merlot 35%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2034–2066
Bewertung	Lobenberg 96–97+, Weinwisser 99–100, Markus Del Monego 98+, Suckling 97–98, Gerstl 19, Alexandre Ma 96–98, Jeff Leve 95–97, Lisa Perrotti Brown 95–97
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Ausone besteht in 2024 aus 65 Prozent Cabernet Franc und 35 Prozent Merlot. Die Lese für die Merlot fand zwischen dem 30. September und 1. Oktober statt, Cabernet Franc wurde bis zum 5. Oktober gelesen. 30 Hektoliter pro Hektar Ertrag. Satte schwarze Nase in 2024. Lakritze mit Maulbeere, dazu süße Feige. Ziemlich druckvoll! Der Mund ist dann sehr mineralisch mit viel Salz und Säure. Maracuja und Zitrus neben viel schwarzer Kirsche. Ein totaler Geradeauslauf mit einer ziemlich explosiven Mineralik. Im mittleren Gaumen ist er etwas schlank bei sehr seidiger Tanninstruktur. Ein ausdrucksstarker, mineralischer und aromatischer Wein in diesem Jahr bei Ausone. Sehr schicker Wein mit tollem Geradeauslauf! *** Château Ausone umfasst 7,25 Hektar. Die im Durchschnitt über 55 Jahre alten Reben stehen in Dichtpflanzung von bis zu 12.600 Stöcken pro Hektar. Also winzige Erträge von circa einem halben Kilo pro Stock. Die Reben stehen auf Kalksteinfelsen, mit leichter Lehm-Sand-Auflage in Süd-Südwestexposition. Château Ausone ist seit 15 Jahren – wie alle Weingüter von Alain Vauthier – komplett in organischer und biologischer Bearbeitung. Die offizielle Anmeldung zur Zertifizierung begann allerdings erst 2020. Die Fermentation findet hier traditionell in großen Holz-Cuves statt, der Ausbau für 20 Monate im Barrique. -- Weinwisser: Was für ein traumhaftes Elixier. Der Wein zieht einen bereits beim ersten Nasenkontakt völlig in seinen Bann. Verführerische Wildkirsche, Heidekraut und zarte jodige Noten, im zweiten Ansatz Grafit und Gewürznelken. Am royalen Gaumen mit samtig-seidiger Textur, engmaschigem, kakaoartigem Tanningerüst, erhaben, tiefgründig und glorios. Im kaskadenartigen, nicht enden wollenden Finale ein Feuerwerk mit reifen Waldhimbeeren, gepaart mit nobler Adstringenz. Der beste Wein aus Saint-Émilion und für mich der Wein des Jahrgangs. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue and black core. Fine nose with pure and precise fruit, blackberries, plums and hints of strawberries, discreet spiciness and subtle oak. Well structured palate with freshness and elegance, juicy fruit, discreet spiciness and fine toasting, discreet minerality in the finish. A wine with elegant body and fine tension. Tastingbook.com -- Suckling: A really classic Ausone, reminiscent of the great ones of the 1980s. Medium-bodied, it has such clarity and brightness and length. Purity and precision with drive and focus from superb viticulture and winemaking. A blend of 65% cabernet franc and 35% merlot. -- Alexandre Ma: Château Ausone holds within it perhaps the purest Cabernet Franc in all of Bordeaux – pure as rain-washed mountains, where grandeur is laced with grace. In a 2024 vintage where Merlot faltered, it is the commanding presence of 65% Cabernet Franc that lifts the wine to a near-sacred elegance. Beneath grey skies, it unfolds like a manuscript in violet ink, each line traced with the scent of graphite and cypress. Old vines give it depth, while rigorous selection brings precision to every detail. On the palate, it gathers weight in silence, rising into a level of concentration that far exceeds the expectations of the vintage. The finish seems to fade in silence, yet it stays, hauntingly, like a final note still suspended in the air. -- Jeff Leve: Intensely floral in its perfume, you also experience oceanic influences, mint, spice, smoke, licorice, black raspberries, cherries, and plums. Medium-bodied, elegant, fresh, and juicy, the marine influence from the limestone terroir is notably strong this year, enhancing the vibrancy, length, lift, and complexity of the wine. For Ausone, you will be able to enjoy this early, with only a modicum of aging. The wine blends 65% Cabernet Franc with 35% Merlot.13.67% ABV, 3.54 pH. Harvesting took place September 30 - October 5. Production was smaller than usual. Drink from 2030-2065. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Soars out of the glass with fragrant notes of black cherries, black raspberries, violets, and sassafras, with touches of forest floor and fragrant soils. The medium-bodied palate is wonderfully silky with seamless freshness supporting the delicate red berry and floral layers, finishing long and perfumed. Stunning. -- Gerstl: Schwarze Frucht ist das zentrale Element dieses edlen Duftes, Kräuter, Gewürze, Tabak, schwarze Trüffel, florale Komponenten, die Komplexität ist eindrücklich. Schlanker, saftiger, köstlich süsser Gaumen, im Moment ist das Holz noch deutlich spürbar, ist aber gut von süssem Extrakt umhüllt, seidene Tannine, vielfältige, verspielte Aromatik, geniale Länge, herrlicher Ausone, welcher den Jahrgang auch sehr gut darstellt. (mg)

Lobenberg

Chateau Balestard La Tonnelle Grand Cru Classe 2024

BALESTARD LA TONNELLE

Rebsorten	Merlot 56%, Cabernet Sauvignon 27%, Cabernet Franc 17%
Wein	rot, Holzausbau, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2029–2051
Bewertung	Lobenberg 90–92, Vinum 94, Gerstl 18, Jane Anson 92, Suckling 92–93, Decanter 92, Falstaff 91, Jeff Leve 91–93, Jeb Dunnuck 91–93, Quarin 90
Verkostungsnotiz	-- Vinum: Strahlender Duft, komplex, mit Tiefgang, viel dunkle Frucht, Veilchen, Minze, zitrische Noten, noch merklich Holz, jedoch von sehr nobler Klasse; am Gaumen präzis, kernig, gradlinig, strukturiert, feine, kalkige Gerbstoffe, Top-Säure, ein knackiges Fruchtbündel Leben, Rasse und Schliff. Hervorragend. . vvwine & Wine -- Suckling: A chewy and rather chalky red with a medium body. Firm and juicy on the palate, with a savory character. Shows good structure for the vintage. -- Jane Anson: Luscious texture, more so than many in the vintage, and the colour is deep ruby, opening to show sweet damson and red cherry fruit, sandalwood, spiced cumin and charred cedar oak, with chalky tannins. High acidity, but well balanced and carefully constructed, on the richer side of the year and well handled. 3.46 pH.50% new oak. Harvest: 30 September to 7 October. 39 hl/ha yield. -- Decanter: Dark, ripe fruit aromas on the nose, blackcurrants and black cherries. Supple with finely woven tannins and lifted acidity, this keeps a sleek frame but has a good direction with clean red berry fruit elements. Feels very in the style of the vintage, lightly presented and gentle. Missing a bit more juiciness and sense of fun, but this has finesse for sure. -- Jeff Leve: Licorice, cocoa, espresso, flowers, and plums are displayed in the perfume. The wine is medium-bodied, soft, and round, quickly focusing you on its core of sweet, ripe, vibrant, creamy, deep, red pit fruits, and chocolate. The wine blends 56% Merlot, 27% Cabernet Sauvignon, and 17% Cabernet Franc. Drink from 2028-2040. -- Jeb Dunnuck: From the plateau calcaire and based on 56% Merlot, 27% Cabernet Sauvignon, and 17% Cabernet Franc, the 2024 Château Balestard La Tonnelle offers darker fruits, spicy oak, tobacco, and lead pencil notes. This ripe, forward, fleshy, opulent wine has lots of new oak that's nicely integrated, and it's balanced and ripe, with velvety tannins. It's a pleasure-bent effort. The wine was aged in 40% new barrels. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Eingelegte schwarze Kirschen, Nuancen von frischen Pflaumen, feine Kräuterwürze, kandierte Orangenzesten. Mittlerer Körper, zart nach Dörrfrucht, feiner Säurebogen, etwas Nougat, runde Tannine, bereits gut zugänglich. -- Galloni: The 2024 Balestard La Tonnelle is a soft, open-knit Saint-Émilion with lovely aromatic presence to play off its core of red-toned fruit. It offers fine balance and the textural depth to back it all up. Floral notes perk up the finish. -- Gerstl: Duftet betont floral, feine schwarzbeerige Frucht. Rassiger, kühler schmackhafter Gaumen, feine Tannine, mittelgewichtig, harmonisch, komplexer Nachhall.

Lobenberg

Chateau Barde Haut Grand Cru Classe 2024

BARDE HAUT

Rebsorten	Merlot 80%, Cabernet Franc 20%
Wein	rot, Holzausbau, 13% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2030–2051
Bewertung	Lobenberg 91–93, Quarin 93, Suckling 93–94, Galloni 92–94, Jeff Leve 92–94, Lisa Perrotti Brown 92–94, Jeb Dunnuck 91–93
Verkostungsnotiz	-- Suckling: A medium- to full-bodied St. Emilion, showing fleshy dark fruit and structured but fine tannins. Quite flavorful finish. -- Galloni: The 2024 Barde-Haut is a very pretty, racy wine for the year. Supple contours wrap around a core of dark red plum, mocha, spice, new leather, cedar and licorice. All the elements are very nicely integrated. I especially admire the balance of oak, something that has not always been present in the past, along with the fine texture of the tannins. Although a bit softer than most years, Barde-Haut is very, very fine in 2024. -- Jeff Leve: Fresh, floral, and fruity, the wine is medium-bodied and already showing its waves of sweet, ripe, vibrant, deep red fruits, with a touch of cocoa to round everything out. There is lift, and really fine energy here from start to finish. The wine blends 80% Merlot with 20% Cabernet Franc. 13% ABV. Drink from 2027-2039. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Starts off a little shy, needing some shaking to wake up scents of fresh red currants and kirsch, leading to hints of lavender, fallen leaves, and cinnamon stick. The light to medium-bodied palate is tight-knit and wonderfully bright, delivering vibrant red berry flavors and a fine-grained texture, finishing long and refreshing. -- Jeb Dunnuck: The 2024 Château Barde-Haut sports a healthy ruby/purple hue as well as classic aromatics of red and black cherries, leafy herbs, tobacco, and damp earth. It's ripe, medium-bodied, has a supple, graceful mouthfeel, and fine tannins. A solid, balanced, complete, and incredibly satisfying Saint-Émilion, it will unquestionably be an outstanding wine and have 10-15 years of overall prime drinking.

Lobenberg

Chateau Batailley 5eme Cru 2024

BATAILLEY

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 81%, Merlot 15%, Petit Verdot 4%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2030–2050
Bewertung	Lobenberg 93–94+, Markus del Monego 96, Tim Atkin 94, Gerstl 18, Weinwisser 93–95, Suckling 93–94
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Dieses zur Casteja Familie gehörende Weingut – wie euch Trotte Vieille und Domaine de L'Eglise– erzeugt seit Jahren einen extrem beständigen, verlässlichen Pauillac. In 2024 mit einem durchschienenden Rubinrot. Duftig mit roter Frucht. Rote Kirsche, feine Waldhimbeere dazu, sehr leicht, zart und filigran. Der Mund wieder so zart, relativ hohe Säure. Es fehlt ein wenig das Fleisch in der Mitte, um das zu wirklicher Größe stabilisieren. Sehr leckerer, eher unkomplizierter Pauillac mit mittlerer Länge. Fein verwoben, zart und seidig. Sicher in wenigen Jahren schon sehr interessant und vor allem lecker. -- Markus del Monego: Dark purple colour with violet hue and almost black core. Very classic character with typical fruit reminiscent of blackcurrants, ripe blackberries and elderberries, subtle toasting and hints of oriental spices. On the palate elegant with freshness, juicy fruit, firm yet ripe tannins, quite full-bodied withfreshness presenting a convincing length. The upwards trend of this 5th growth continues. Tastingbook.com -- Tim Atkin: Closed in by an envelope of oak, there is taut cassis and plum fruit here with graphite and mineral. Brooding and inviting. Juicy rich fruit extract and the tannins are playing support rather than the main attraction. There is already the beginning of a creamy texture and some multi-layered complexity. This is an astonishing effort for the vintage. It's the texture and persistence which marks out wines at this stage, and this Batailley has it all. Lots of work in the vineyard and winery has really paid off. -- Weinwisser: Delikates Bouquet, frischgeflückte rote Kirsche, Heidekraut und heller Tabak. Am saftigen Gaumen mit seidiger Textur, herrlicher Extraktfülle, gutem Druck, engmaschigem Tanningerüst, stützende Rasse, trainiertem Körper. Im gebündelten, aromatischen Finale Schattenmorellensaft, Wacholder und feinkörnige Adstringenz. Top Wert aus Pauillac. -- Suckling: A very classic Pauillac reminiscent of wines from the 1980s but more precise. This has medium body, fine tannins and a crisp and clean finish. Crushed-stone undertones. Vivid and bright. A blend of 81% cabernet sauvignon, 15% merlot and 4% petit verdot. -- Gerstl: Viel Kirschenfrucht mit etwas Brombeere, Johannisbeere und Himbeere. Herrliche Frische und Reife prägen das Bouquet. Zarte Würze, florale Aromen und sanfte Terroiraromatik. Schön saftig und lebendig im Auftakt mit cremig weichem Trinkfluss und delikater Fruchtfülle, die von zarter Extraktsüsse begleitet wird. Wunderschön ausbalanciert und total auf Eleganz gebaut. Der Wein hat eine gute Länge und endet mit würzigen Aromen und noblen Spuren vom Holzeinsatz. (pb)

Lobenberg

Chateau Beau Sejour Becot 1er Grand Cru Classe B 2024

BEAU SEJOUR BECOT

Rebsorten	Merlot 78%, Cabernet Franc 22%
Wein	rot, Holzausbau, 13% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2031–2061
Bewertung	Lobenberg 95–97, Markus Del Monego 97, Vinum 96, Decanter 96, Weinwisser 95–96+, Galloni 95–97
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Sehr schöne, reiche, volle Nase. Unheimlich saftige, konzentrierte dunkle Kirsche mit Brombeere. Helle Lakritze, Maulbeere, Kühl untermalt von zarten Eukalyptusnoten. Sehr komplett und ausbalanciert, kühl und gleichzeitig satt und erhaben. Umrahmt von zarter Holzwürze. Toller Schliff in dieser Klarheit. Im Mund druckvoll mit einem sehr satten Fruchtkern. Konzentrierte Brombeere und Blaubeere. Begleitet von kalkiger, salziger Mineralität. Schwarzer Kakao und leichte Espressonoten im Nachhall. Ein wunderbar austarierter, wirklich feiner Becot und ein toller Erfolg. -- Markus Del Monego: This Château continues its promising evolution. Intense purple colour with violet hue. Initially slightly closed, the nose opens up slowly. Fine blackberries, blackcurrants, elderberries and blackcurrant spurs, hints of aromatic herbs in the background. Subtle oak and chocolate coated prunes. On the palate silky elegant body with sweet fruit, ripe tannins, fine aromatic herbs and hints of liquorice, mild spices in the finish. A wine with fine natural concentration and pure fruit presenting a unique style in this vintage. Tastingbook.com -- Decanter: Gorgeous fragrance, really quite deep and vivid, almost an opulence to the perfumed nose. Generous and filling, smooth, silky, round and so vibrant. Juicy and lifted but still with structure - this has acidity, a cool freshness, super fine silky tannins and a soft push from start to finish. Feels super classic and classy, refined and elegant with cool blue fruit and lots of saltiness, but so distinguished. You really feel the limestone in the glass. Still serious, you feel the Cabernet spiciness but you don't get the impression they struggled with ripeness at all. A great glass. Sappy, fruity, clean and salty. A true wine of place. A yield of 32hl/ha, 3.40pH. -- Vinum: Rubinrot leuchtend; expressiv und gleichzeitig tiefgründig, Kräuterspeck, reife Brombeeren, Johannisbeeren, kalter Kamin, dazu viel Mineralik in diesem Bouquet, ein Schnüffelwein; straffer Gaumen, dicht gebaut, feinste Gerbstoffe, knackige, reife Frucht, die Säure verleiht zusammen mit den Tanninen eine sehr gute Struktur, der Wein hat Eleganz, Rasse, Präzision und Spannung; endet sehr langanhaltend, salin und frisch. Hervorragend gelungen. . vvwine & Wine -- Weinwisser: Delikates Bouquet, frischgepflückte rote Kirsche, Himbeerkerne, Flieder und erkalteter Früchtetee. Am sublimen, saftigen Gaumen seidige Textur, vibrierende Rasse, energiegeladener Körper. Im konzentrierten, aromatischen Finale viel Zug, Preiselbeere und erhabene Adstringenz. Punktet mit Dynamik und Finesse, wird noch zulegen. -- Galloni: The 2024 Beau-Séjour Bécot is deep, vivid and wonderfully alive. Dynamic and explosive, with striking inner perfume, Beau-Séjour Bécot is hauntingly beautiful. Blue/purplish fruit, lavender, menthol, licorice and rose petal soar out of the glass. Silky, refined tannins add to the wine's finesse. The increase of Cabernet Franc in the blend has added aromatic depth and textural elegance. There's a feeling of transparency here that is impossible to miss. Beau-Séjour Bécot has grown into one of the most distinctive wines in Bordeaux. Simply put, the 2024 is magnificent. That's all there is to it. Élevage is 55% in new oak, 15% in once-used barrels and the rest in 20HL casks. Tasted two times.

Lobenberg[S]

Chateau Beauregard 2024

BEAUREGARD

Rebsorten	Merlot 67%, Cabernet Franc 24%, Cabernet Sauvignon 9%
Wein	rot, Holzausbau, 13% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2030–2053
Bewertung	Lobenberg 95–96, Gerstl 19, Markus Del Monego 94
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 67 Prozent Merlot, 24 Prozent Cabernet Franc und neun Prozent Cabernet Sauvignon. Der Alkoholgehalt liegt bei 13,0 Volumenprozent, der pH-Wert bei 3,65. 30 Jahre Reben. Der Erstag lag bei 22,5 Hektolitern pro Hektar. Der extrem geringe Ertrag resultierte aus unglaublich hoher Verrieselung. Zusätzlich dazu gab es nochmal einen Ausschuss von rund 10 Prozent durch die finale Nachsortierung im Wasserbad. Also nur hochgesundes Lesegut bei winziger Menge. Fermentation im Beton, Ausbau für 18 Monate in 40 Prozent neuen Barriques, der Rest in 500 Liter Tonneaux. Sattes Rubinrot mit schwarzen Reflexen. Extrem voluminöse Fruchtnase – hocharomatisch mit reifer Zwetschge, Pflaume und schwarzer Kirsche. Ein anderer Duft als beim Nachbarn in gleichem Besitz, Petit Village. Wir sind nicht so sehr auf der Kirsche, sondern mehr auf der Zwetschge, mit etwas Lakritze unterlegt und deutlicher Bitterschokolade. Ziemlich viel Wucht ausstrahlend, aber ganz feines Tannin dabei und auch viel Veilchen. Der Mund ist geschliffen, mehr Samt als Seide. Durchaus gute Fülle im mittleren Gaumen zeigend. Wieder satte Zwetschge, jetzt kommt aber auch süße Kirsche mit Schwarzkirsche, Lakritze und etwas Honig, dazu Karamelle und etwas Orangenzesten darunter. Relativ opulenter, samtiger, dichter Pomerol. Es fehlt verglichen mit dem Schwesterweingut Petit Village ein wenige die letzte Finesse. Aber es sind natürlich auch ganz andere Preisligen. Hier sind wir in 2024 trotzdem ultrafein und ultracharmant. Ein totales Leckerli mit großer erotischer Fülle und hoher Aromatik. Ein Spaßmacher par excellence! Und die Zugänglichkeit wird sicherlich nach drei, vier Jahren schon perfekt sein. Wenn der Preis stimmt ein traumhaft schicker Zechwein der Oberklasse. *** Ein 22,5 Hektar großes Anwesen mit insgesamt 17,5 Hektar Reben. Das Château liegt direkt am Ortsausgang von Catusseau, in direkter Nachbarschaft zu Château La Croix. Es wurde in den letzten Jahren fast dramatisch restauriert und umgebaut. Es gibt nun auch mehr Weinberge für den Erstwein mit lehmig-kalkigem Untergrund, etwas weniger sandige Böden. Dann die Umstellung zur Biodynamie, die mit einer Zertifizierung im Jahr 2018 komplett abgeschlossen wurde. Geringere Erträge und Dichtpflanzung. Das Château gehört der Familie Moulin, der auch die Galeries Lafayette gehört. Mitbesitzer sind die Cathiards von Smith Haut Lafitte. Das Terroir gehört schon immer mit zum Besten, aber durch die Veränderung des Erstweins in den höheren Kalkstein- und Lehmbereich, sind die Weine etwas massiver geworden. Die Weinberge dieses Biodynamikers werden inzwischen vollständig mit dem Pferd bearbeitet. Die Trauben von sandigen Böden gehen in den Zweitwein. Der Regisseur ist Vincent Priou, einer der talentiertesten Regisseure des rechten Ufers. Ab 2019 hat dieses Besitzerduo auch noch Château Petit Village dazugekauft, ein etwas nördlicher gelegener Nachbar. Vincent Priou wird sich auch hier verantwortlich zeichnen. Also ein weiteres Top-Terroir unter einem Dach. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue. Aromatic nose reminiscent of ripe blackberries and blackcurrants, fine toasting and gingerbread spices. On the palate elegant, rather medium bodied yet with good persistence, elegant finish with very good length. Tastingbook.com -- Gerstl: Dass das Ertrag durch Verrieselung stark reduziert wurde, ist im Nachhinein gesehen ein Segen. Diese vollendete Reife hätte wohl bei höherem Ertrag nicht erreicht werden können. Obwohl fast alles gleich ist, wie bei Petit-Villages, gleiche Rebsorten, auch nur ein halber Ertrag, die gleiche Equipe, die den Wein macht, die Aromatik ist total anders, es ist ein ganz anderes Terroir, mehr Lehm- und Kiesböden, gegenüber Kalkböden bei Petit-Villages. Hier steht die Frucht etwas mehr im Hintergrund, im Duft zeigt sich mehr Terroir, auch hier beeindruckt die Komplexität, auch wenn alles etwas dezenter auftritt. Am Gaumen zeigt sich die gleiche Feinheit bei den Tanninen, die gleiche saftige Fülle, auch am Gaumen ist die Frucht eher im Hintergrund, die geniale Extraktsüsse und die saftige Fülle muss man aber auch hier nicht missen, das ist ein sagenhaft raffinierter, sinnlicher Beauregard.(mg)

Lobenberg

Chateau Beausejour 1er Grand Cru Classe B 2024

BEAUSEJOUR DUFFAU-LAGARROSSE

Rebsorten	Merlot 72%, Cabernet Franc 28%
Wein	rot, Holzausbau, 13% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2030–2061
Bewertung	Lobenberg 97–98, Gerstl 20, Markus Del Monego 96, Vinum 96, Matthew Jukes 96–97+, Suckling 95–96, Decanter 95, Jeb Dunnuck 94–96, Jeff Leve 94–96
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Die Assemblage besteht aus 72 Prozent Merlot und 28 Prozent Cabernet Franc. Der Ertrag lag bei geringen 28 Hektolitern pro Hektar. Es gab ungefähr 30 Prozent Mehltau-Verlust im Merlot, dadurch ist der Cabernet Franc Gehalt etwas höher, was aber auch durchaus das langfristige Ziel des Châteaus ist. 13 Volumenprozent Alkohol. 14 Monate Ausbau im Barrique, 40 Prozent Neuholz. Mittleres Rubinrot. Sehr feine Nase nach Vollmilchschokolade, Nougat, Herzkirsche, ganz heller Lakritze und hellen Blüten. Ätherisch und harmonisch. Sehr balancierte, cremig-charmante Nase! Der Mundeintritt ist komplett auf Kirsche laufend. Herzkirsche, süße rote Knubbelkirsche, ein kleiner Hauch Sauerkirsche und Waldhimbeere. Extrem feiner Schliff! Der Mund ist eine einzige Orgie in Seidigkeit, das Tannin ist super poliert. Der Wein ist fast trinkbar und hat trotzdem eine wunderschöne mineralisch-salzige Schärfe an der Seite. Leichter Chilitouch setzt sich auf die Lippen, wieder diese helle Lakritze und die Blüten. Immer wieder kommt das superseidige Tannin mit der Kirschfrucht. Ein total schicker Wein aus 100 Prozent entrappten Trauben. Das ist eine superfeine Burgunderversion! Der Wein steht für zwei Minuten... Er hat nicht die Power der beiden Vorgängerjahre, er hat nicht das dichte, aromatische Volumen und die Opulenz von 2023, aber es ist eine extrem balancierte, harmonische, erotisch filigrane Finesseversion. Bitte große Burgundergläser nehmen – eine Ode an die Freude in wirklich abgehobener Finesse. *** Beuaséjour Duffau umfasst nur 6,2 Hektar Weinberge mit 45 Jahre alten Reben. Zwischen 6.300 und 8.900 Pflanzen pro Hektar. 40 Prozent Kalkstein und 50 Prozent Lehm über Kalkstein. Dazu zehn Prozent reiner Lehm. Es wird biologisch gearbeitet. Das Weingut ist einer meiner erklärten Lieblinge in Saint-Émilion. Es liegt oben auf dem Plateau – großes Terroir! Beauséjour Duffau ist umgeben von der Crème de la Crème in Saint-Émilion: Zur einen Seite liegen Ausone und Canon und Belairmonange, Richtung Süden Angélus, nicht weit nach Westen und Osten dann Coutet und Beau-Séjour Bécot. Alles was Rang und Namen hat liegt dort oben. -- Matthew Jukes: Winemaker Joséphine Duffau-Lagarrosse finished building her new chai last year in time for the 2024 harvest, and it is now one of the most beautiful small wineries I have seen. The spectacular panoramic vineyard landscape, carved into the façade of her vats, provided a stunning backdrop to what she described as the most exacting wines she has ever made. First, Beauséjour lost 30% of its crop to mildew. While drastic sorting in the vineyard reduced yields dramatically, a further forensic inspection using two sorting tables in the winery cut these yields by 10-15% more. While harvest usually requires thirty pickers who move through approximately 2ha per day, this vendange demanded fifty pickers whose pace was cut to only 0.7ha of vines per day. This attention to detail and profound sacrifice are in part responsible for the stellar quality of this wine (and its second label). But in the winery, Joséphine explained that she remained completely open-minded about how to approach the vinification. As you will be aware, 2024 is a genuine 'vigneron's vintage' and she, perhaps masochistically, enjoyed the endless challenges before her. One of the critical decisions was how best to get the most from her press wine. Usually, Joséphine cuts the cake in a traditional manner, like a layered birthday cake in triangular segments, which means that the heart is inevitably topped and bottomed with slightly different (perhaps not optimal) densities of skins and juice contained therein. This year, she sliced the cake into horizontal sections, pressing each stratum separately, leading to a huge leap in the quality of this wine, after careful selection! She added 3% of this precious press wine to the second wine and 7% to the Grand Vin and is convinced that this seemingly small component makes all the difference. I must agree! This 'new cellar / new press wine approach' has raised the bar further for Beauséjour, and in this difficult vintage, this wine appears to have transcended all possibilities by achieving true ripeness, extraordinary purity and depth of flavour, but with a delicacy and weightlessness that confounds the senses. Super-clean, slender, peony and violet-soaked and phenomenally beautiful, this is a model Saint-Émilion in 2024, not least because it captures this unique property's elemental essence while embracing its fruit's magical textures. There is no sense of extraction here, only intricate free-flowing detail held together with an invisible limestone latticework. The result is breathtaking as it differs from all other properties' wines in this vintage. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue and almost black core. Fine nose with elegant fruit, ripe blackberries, raspberries and cherries, peonies in the background. Discreet spiciness and subtle oak in the background. On the palate a well balanced with chalky freshness, purity and persistence, silkytannins, elegant fruit, discreet spiciness and subtle oak, rather medium bodied but good mid palate with convincing length. Tastingbook.com -- Vinum: Leuchtendes Rubinrot; tiefgründige, steinig kühle Nase, klar und rein die Frucht, florale Noten, Veilchenblüten, Lavendel; hochelegant am Gaumen, ungemein fokussiert, knackige Frucht, sensationelle Tanninqualität, der Wein hat Finesse, Frische und Spannung, hallt im Abgang lange nach, endet auf Blutorangen, Johannisbeeren und eine pfeffrige Würze. Ein sehr delikater Beauséjour.vvWine & Vinum -- Suckling: Lots of energy, showing pure black cherries, dried violets and citrus character that follow through to a medium

body with very integrated tannins that give length and verve. A blend of 72% merlot and 28% cabernet franc.
-- Decanter: Lovely pink purple colour in the glass, bright and shining. Expressive nose, so pure, so fine, lovely Cabernet Franc aromas - fruit forward but floral too. Striking straight away, so silky and streamlined but generous in terms of tannin texture and fruit density. Joyful and lifted, this focused on the fruit with delicacy and purity. Touches of spice and bitter orange join the expression but this is complex and multifaceted. There’s tightness and concentration but it’s held in line with finesse, no aggressivity. A really honest interpretation of the vintage here with excellent ageing potential. Ageing 40% new oak for up to 16 months. 3.32pH. 7% press. An excellent wine by Josephine Duffau-Lagarosse who almost doubled the amount of harvesters and picked 'really slowly' for optimal ripeness before sorting in the vineyard, on two sorting table, a destemmer and densimetric bath with no sugar. Consultants Julien Viaud and Axel Marchal.
-- Jeb Dunnuck: The 2024 Château Beauséjour (Duffau-Lagarrosse) is 72% Merlot and 28% Cabernet Franc aging in 40% new oak, with the balance in once-used barrels. Black raspberries, classic limestone minerality, violets, and smoky tobacco all shine here, and it's a remarkably pure, medium, almost medium to full-bodied Saint-Émilion that has remarkable tannins, perfect balance, and a great finish. It's not going to make you forget the 2022, 2020, or 2019, but it's a gorgeous 2024 that I'd be happy to have in the cellar.
-- Gerstl: Schon der Duft geht unter die Haut, da ist gewaltig viel Terroirtiefe, Aromen von Leder und Tabak begleiten die Frucht, das ist sagenhaft raffiniert, immens komplex und von strahlender Klarheit, der Duft eines ganz grossen, edlen Weines. Der Gaumen übertrifft die Erwartungen beinahe noch, das ist so etwas von sagenhaft raffiniert, eine burgundische Delikatesse, von atemberaubender Klarheit und Strahlkraft, ein Stück einzigartige Natur, da wird effektiv die Schönheit des Jahrgangs in vollendeter Form dargestellt, alles ist aus einem Guss, es war ja nicht wirklich ein kühler Jahrgang, aber hier kommt dieser faszinierende kühle Ausdruck in vollendeter Form zum Tragen, von genau der optimalen Dosis süssen Extraktes unterlegt, die Tannine sind schlicht traumhaft fein und was für eine die Sinne berauschende Aromatik, ein emotional berührendes Sinneserlebnis.(mg)

Vereint
im Genuss.

Lobenberg[S]

Croix de Beausejour (2.Wein) 2024

BEAUSEJOUR DUFFAU-LAGARROSSE

Rebsorten	Merlot 95%, Cabernet Franc 5%
Wein	rot, Holzausbau, 13% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2029–2049
Bewertung	Lobenberg 93–94, Gerstl 18+, Suckling 92–93
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 95% Merlot, 5% Cabernet Franc. 13% Alkohol. Der Croix ist keine Selektion von jungen Reben wie in manch anderen Chateaus, sondern stammt immer aus bestimmten Parzellen. Diese beiden Parzellen liegen am Hangfuß und sind nicht so extrem vom Kalkstein geprägt wie die des Erstweins, sondern haben eine deutlich dickere Lehmauflage. Zwischen 45 und 52 Jahre alte Reben. Wegen ihrer ganz anderen Charakteristik werden sie immer separat ausgebaut. Hier ist der Merlotanteil immer geringer, die Weine etwas fruchtoffener. Winzige Erträge von nur 28 hl/ha. Wegen des hohen Mehltaudrucks gab es insgesamt etwa 30% Verlust. Die Rebfläche bei Beauséjour ist mit 6,2 Hektar verhältnismäßig klein, deshalb kann hier auf extreme Wettersituationen immer schnell reagiert werden. Dementsprechend wurde hier extrem viel selektiert. Die Trauben wurden komplett entrappt. Ausbau im Barrique mit einem Neuholzanteil von etwa 20%. Die Nase ist schon so einladend, so erstaunlich dicht in dieser wollüstigen, konzentrierten Kirscharomatik mit süßer Himbeere. Druckvoll und doch zart zugleich, wirklich fein! Hinzu kommen helle Lakritznoten, Veilchen, nasser Stein. Alles wirkt stimmig und total versammelt. Im Mund geht es genau so weiter: Süße, dunkle Kirsche wird umspült von filigraner, vibrierender Frische von Sauerkirsche und roter Johannisbeere. Salzige Himbeernoten kommen dazu. Obwohl der Kalksteinanteil im Boden relativ gering ist, hat man hier den Eindruck von sehr kalkiger, spannungsgeladener, salziger Mineralität auf der Zunge. Die Spannung ist hier wirklich genial! Tolle Frische, sehr feiner, langer Ausklang. Ein brillanter, enorm eleganter Zweitwein von echter Klasse! -- Suckling: A firm, dusty, textured young red with spices and dark-berry character. Medium-bodied, it has a solid core of fruit and a pretty finish. Attractive second wine of Beausejour (Duffau-Lagarrosse). A blend of 95% merlot and 5% cabernet franc. -- Gerstl: 95% Merlot, 5% Cabernet Franc; Ausbau in 20% neuem Holz. Es war eine enorme Selektion nötig, um die Qualität dieses Weins zu erreichen. Die Trauben für den Croix de Beauséjour stammen nicht von jungen Reben, sondern von den unteren Parzellen mit einem von Lehm geprägten Terroir haben. Der Croix strahlt viel Frische und reife Frucht aus. Der Merlot verleiht ihm viel rotbeerige Aromatik nach Johannisbeere und Sauerkirsche. Klares und delikates Bouquet, mit zarter Würze und floralen Noten unterlegt. Betont saftig und voller Energie mit herrlicher Frucht und seidigem Trinkfluss. Diesen Wein als Zweitwein zu bezeichnen, wird ihm einfach nicht gerecht. Was für ein hedonistischer Hochgenuss mit einer unglaublichen Länge. (pb)

Lobenberg

Chateau Belair Monange 1er Grand Cru Classe B 2024

BELAIR MONANGE

Rebsorten	Merlot 98%, Cabernet Franc 2%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2032–2061
Bewertung	Lobenberg 96–97, Vinum 97, Markus Del Monego 96, Weinwisser 96–98, Suckling 95–96, Decanter 95, Lisa Perrotti Brown 94–96
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Belair-Monange liegt mit am höchsten Punkt des legendären Kalksteinplateaus von Saint-Emilion. Vom Terroir her haben wir oben den kargen, festen Kalkstein, der für Frische und Mineralität sorgt. An den unteren Hängen dann den charakteristischen, blauen Lehm, wie wir ihn aus Pomerol kennen und der für mehr Dichte und Länge sorgt. Ausbau im Barrique mit etwa 50% Neuholzanteil. In der Nase zunächst sehr steinig mit Noten von zerstoßenem Kalk und feuchtem Lehm. Dann kommen satte, charmante Frucht von Süßkirsche, Herzkirsche und Schlehe. Säurebeladene Himbeere mit feinem Schliff. Helle Cassis, leicht auch Pfeifentabak und roter Pfeffer. Im Mund kein Blockbuster, sondern ein seidiger, eleganter, aber nicht strammer Saint-Emilion mit eher mittlerem Körper. Sauerkirsche, salzige Himbeere, Noten von satter Blutorange. Geschmeidig und umhüllend, mit pudrigen Tanninen und einem hellen Säurerückgrat. Feiner, intensiv salziger Abgang. Schöne Interpretation eines Saint-Emilion mit authentischer Identität. Gute Präzision mit wirklich eleganter Würze. In Sachen Größe und Tiefe vergangener Jahre nicht ganz heranreichend, dennoch ein Wein von Klasse und Finesse und unendlichem Schick. Eine große Freude im Mund! -- Vinum: Mittelkräftiges Rubinrot; feinduftige Nase, das Holz ist präsent, jedoch nicht aufdringlich, Veilchenblüten, Kirschen, Cassis, zitrische Noten, verspielt und gleichzeitig tiefgründig; seidenweich im Auftakt, samtene Tannine umgarnen die Frucht, vollmundig ohne schwer zu sein, sehr feine Säure; grosser Spannungsbogen, ausgesprochen langer Abgang. Dieser Wein zeigt eine wunderbare Harmonie, könnte sich mit dem Ausbau zu einem der schönsten Weine des rechten Ufers entwickeln. . vvwine & Wine -- Weinwisser: Verführerisches Parfüm, zarter Irisduft, frischer Schattenmorellensaft und gehackter Thymian. Im zweiten Ansatz Orangenzeste, roter Johannisbeernektar und Himbeermark. Am sublimen (reinen) Gaumen mit seidiger Textur, engmaschigem Tanningerüst, tänzerischer Rasse und perfekt trainiertem Körper. Im konzentrierten, langanhaltenden Finale ein Korb mit roten Kirschen, Sandelholz und royaler Adstringenz. Alles ist am richtigen Platz. Für mich auf demselben Niveau wie 2020 und 2019. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue. Fine nose with fine fruit reminiscent of blackberries, blackcurrants and elderberries. Refined toasting, oak spices and a whiff of vanilla in the background. On the palate elegant yet persistent with ripe tannins, juicy fruit quoting the nose, a whiff of liquorice in the aftertaste, very convincing length. Tastingbook.com -- Suckling: Balanced and refined, showing blackberries, dark chocolate and dark plums that follow through to a medium body with integrated tannins and a savory finish. Real elegance and subtle length. A blend of 98% merlot and 2% cabernet franc. -- Decanter: Floral and lifted but vibrant too, richly scented, dark black bramble fruit with sweet red cherries, strawberries, vanilla and cinnamon. Smooth and silky, this is juicy and bright, immediately arresting with clean cherry flavours and lots of blueberry, cola and wet stones bringing the salinity and minerality. Fruit forward, upfront, mouthwatering with super fine tannins, barely there - this is really well presented. On the serious side in terms of the spice right now, but this will be excellent in time. Lots of character. Supple, fun, expressive, fragrant, lifted, clean, focussed and refined. A great effort this vintage. Terroir nuance and plenty of kick! They didn't hold back and have really created something brilliant. Ageing 50% new oak barrels for 16-18 months. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. After a little shaking, the nose unfurls to reveal notes of black cherries and fresh raspberries, opening out to hints of lilacs, anise, and cedar chest. The medium-bodied palate is tightly wound with black and red berry layers, supported by firm, fine-grained tannins and just enough freshness, finishing long and perfumed. A real head-turner.

Lobenberg

Chateau Belgrave 5eme Cru 2024

BELGRAVE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 64%, Merlot 36%
Wein	rot, Holzausbau, 12.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Haut Medoc
Trinkreife	2029–2051
Bewertung	Lobenberg 92–93, Gerstl 18, Markus Del Monego 93, Jane Anson 92, Giuseppe Lauria 92, Suckling 92–93, Decanter 92, Galloni 91–93
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 64 Prozent Cabernet Sauvignon und 36 Prozent Merlot. Sehr dunkel im Glas, Schwarz-rubinrot. Die Nase ist ziemlich opulent für 2024. Brombeere, Maulbeere und Lakritze, dazu viel Veilchen. Der mittlere Gaumen ist aber eher schlank, auch ein leichter Hauch vom Holz. Ein Wein, der in drei, vier Jahren sicherlich durchaus Freude macht, ohne jedoch wirkliche Größe und Klasse zu haben. Dafür ist er insgesamt im Mund zu schlank, ein feines Leckerlie. ***. Das Haut-Médoc-Château liegt direkt neben Château Lagrange aus Saint-Julien. Dementsprechend eindeutig vom Terroir und der ganzen Ausprägung ein Saint-Julien-Wein. Seit mehr als 10 Jahren wird kräftig in die Weinberge investiert. Das Château gehört zum Négociant CVBG, einem der vier größten Négociants des Bordelais. Somit gehört es auch zum Imperium der Champagner-Familie Thienot. Château Belgrave hat 54 Hektar an Weinbergen in Produktion. In den letzten Jahren wurde hier so massiv in die Anpflanzung der Weinberge investiert. Inzwischen stehen hier 10.000 Stöcke pro Hektar. Der Ertrag liegt dementsprechend bei unter 500 Gramm Trauben pro Weinstock. Eng am Stamm wachsende Träubchen, das ist das Ideal. Das Terroir hier sind Kiesböden mit Lehm, eben identisch wie bei Lagrange. Im Weinberg wird biologisch gearbeitet, aber das Weingut ist noch nicht zertifiziert. Spontane Vergärung, Ausbau in überwiegend neuen französischen Barriques. Château Belgrave ist eines der wenigen als Cru klassifizierten Weingüter der Klassifikation von 1855. Also schon seit dieser Zeit ein erfolgreiches Château, denn die Klassifikation von 1855 richtete sich ausschließlich nach dem damals durchschnittlich erzielten Verkaufspreis. Belgrave profitiert wie viele Médoc und Haut-Médoc Weingüter vom sich erwärmenden Klima, denn hier gibt es durchaus kühle Terroirs. Die mediterrane Wärme bekommt den Weinen hier extrem gut. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue and almost black core. Fine nose with aroma reminiscent of ripe blackcurrants, blackberries and elderberries. In the background hints of toasting and mild spices. On the palate medium bodied with very good length, a slightly lighter style but very persistent. Tastingbook -- Suckling: Good depth here, showing tapenade, some very fresh dark currants, paprika and minty black cherries. Medium- to full-bodied with structured, granular tannins and a powerful but juicy finish. 64% cabernet sauvignon and 36% merlot. -- Jane Anson: Austere, but well built, layers that build slowly but surely, plenty of white and black pepper spice, leafy but fragrant, this is enjoyable, classic and balanced, a little old school but full of pleasure. Harvest 23 September to 7 October. 28% new oak -- Giuseppe Lauria: Delikates Bouquet mit satter dunkelroter und blaubeeriger Frucht, ein Touch frische schwarze Johannisbeeren, feines Veilchenparfüm. Am eleganten und kompakten Gaumen mit seidiger Textur, engmaschigem Tanninkleid, gut stützender Rasse und muskulösem Körper. Im gebündelten Finale mit rotbeerigen Konturen, erdigen Noten und feiner Adstringenz, kann noch zulegen. Auch in diesem Jahr gut gelungen und einer der Best Buys. Fine Wine Guide -- Decanter: Dark blackcurrant and soft herbal tones on the nose. Vivid purple colour in the glass. Succulent and cool, this has a graceful palate - it's light-footed for Belgrave, leaning into the vintage, so it's relatively lean but there's purity and clarity and a cool aspect. Some salty stones. Fresh - this will be very drinkable once in a bottle. Just a light touch where they really didn't try and do anything that nature didn't provide. A touch of sweet juicy blueberries on the mid palate and chalky tones on the finish. I like it. Tasted twice. -- Galloni: The 2024 Belgrave impresses with its mid-palate depth, persistence and overall complexity. Blue/purplish fruit, lavender, spice, menthol, mocha, licorice and dried herbs all meld together effortlessly. Look for Belgrave to be a sleeper. It's one of the very best wines of the year in its price range. Tasted three times. -- Gerstl: Erfrischend kühler Ausdruck, wirkt auch reif, süss, sehr edel, tiefgründig, da ist viel Strahlkraft. Schlanker, beschwingt leichtfüssiger Gaumen, schmilzt wunderbar auf der Zunge, macht so richtig Trinkfreude, wunderschöner Wein.(mg)

Lobenberg[S]

Chateau Bellefont Belcier Grand Cru Classe 2024

BELLEFONT BELCIER

Rebsorten	Merlot 70%, Cabernet Franc 20%, Cabernet Sauvignon 10%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2029–2051
Bewertung	Lobenberg 95–96, Suckling 95–96, Markus Del Monego 94, Jane Anson 94, Vinum 94, Decanter 94, Gerstl 18, Weinwisser 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Bellefont-Belcier besteht 2024 aus 70 Prozent Merlot, 20 Prozent Cabernet Franc und zehn Prozent Cabernet Sauvignon. Reiche, dichte, üppige Nase mit Schwarzkirsche, Maulbeere, satter Lakritze und viel Veilchen. Seit Jahren besticht dieses Weingut als Nachbar von Larcis Ducasse und Pavie mit dieser Opulenz und hohen Intensität aus schwarzer Frucht. Im Mund deutlich feiner bleibend. Hauptsächlich schwarze Kirsche mit etwas roter Johannisbeere und frischer rotfruchtige Säure. Etwa schlank im mittleren Bereich. Gutes salziges Finale mit Schwarzkirsche und Walhimbeere, sehr schick mit sehr guter Harmonie und Balance. Ihm fehlt ein bisschen das Fleisch in der Mitte um ganz groß zu sein. Der 2023er war doch dramatisch voluminöser. 2024 ist eher eine schicke Variante, die in wenigen Jahren mit sehr viel Freude zu trinken sein wird. Eine raffinierte und vibrierende Delikatesse, zart und lecker. ***. Château Bellefont-Belcier liegt an den Hängen des Kalksteinplateaus, an der sogenannten Côte Pavie. Es ist der übernächste Nachbar von Château Pavie. Reiner Kalkstein mit leichter Lehm-Sand-Auflage an den Südhängen Saint-Émilions. Der nächste Nachbar ist Lacis Ducasse. Die 13,5 Hektar von Bellefont-Belcier liegen auf allerbestem Terroir in Amphitheater-Form. Die Pflanzdichte liegt bei 7.000 Stöcke pro Hektar und bewegt sich in Richtung 10.000. Alles im Weinberg geschieht in Handarbeit, die Exposition ist komplett südlich. Der direkte Nachbar zur anderen Seite ist dann Tertre Roteboeuf. Das Terroir ist allererste Sahne. Purer Kalkstein eben. Die Vergärung erfolgt hier bei 25 bis 27 Grad temperaturkontrolliert und spontan. Die Weine werden im Barrique und zum Teil in Fudern ausgebaut, 30 Prozent neue Barriques. Die Vinifikation findet im Betontank und im aufrechtstehenden Barrique statt. Also eine Mischung aus Microvinifikation und klassischer Vinifikation. Schwefel sieht der Wein erst kurz vor der Füllung. Seit einigen Jahren kabbeln sich die beiden Topweingüter in Saint-Émilion von Besitzer Peter Kwok, Bellefont-Belcier und Tour Saint Christophe, um die Krone. Tour Saint Christophe einige Meter höher auf reinem Kalkstein in Terrassen gelegen. Bellefont-Belcier dagegen an der Côte Pavie, auch auf reinem Kalkstein, aber als Amphitheater und mit etwas Lehm. Beide in Dichtpflanzung, beide mit winzigen Erträgen von unter einem halben Kilo pro Stock. -- Suckling: Very good poise, tension and depth, with a light peppery, mineral and citrusy touch to the fruit. Good fruit here, with medium to full body and elastic, chalky tannins. There is something quite pure and transparent in the middle. So elegant, al-dente and long. An excellent wine from this difficult vintage. 70% merlot, 10% cabernet franc and 10% cabernet sauvignon. Picking between September 26 to October 8. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue. Fine nose with aroma reminiscent of blackberries, blueberries and raspberries, subtle oak and discreet toasting. On the palate well structured with ripe yet firm tannins, showing freshness, juicy fruit and discreet spiciness, rather medium bodied with very good length. Tastingbook.com -- Jane Anson: Love the deep rich ruby colour here, inky and saline expression that has a ton of texture and interest. The sappy fruits of the year are here balanced and laced with depth and character. Gunsmoke, cold ash, blueberry, raspberry puree, pumice and slate, plenty of life ahead. JC Meyrou estate director, Emmanuelle Fulchi d'Aligny technical director. -- Vinum: Mittelkräftiges Rubinrot; dezent reduktive Nase, diese verschwindet rasch, ungemein frisch im Ausdruck, ein Mix aus dunklen und roten Beeren, dazu kühler Rauch, eine subtile Kräuternote schwingt mit; leichtfüssig am Gaumen, frisch, delikate Frucht, sehr gut verpackte, präsente Tannine, der Wein zeigt Rasse und Schliff, hallt lange nach; endet würzig mit Blutorangen und Sauerkirschen im Rückaroma. Sehr elegant. vvWine & Vinum -- Decanter: Fruity and vibrant, this is lovely, concentrated, round, ripe and generous with balanced acidity - bright but not severe - with fine tannins and lovely mineral, oyster shell salinity. It’s refined, there’s nice detail to the expression, but above all this balances texture and fullness with a sense of easy charm and a lifted, almost sweet liquorice aspect on the finish. Really great stuff. -- Weinwisser: Delikates rotbeeriges Bouquet, duftiger Cassis und Fliedernote. Am straffen Gaumen mitseidiger Textur, edlem mineralischen Kern, engmaschigem Tanningerüst, gut strukturiertem Köper.Im gebündelten Finale mit beeindruckender Dynamik, blauen Beeren und edler Salznote. Einmännlicher Saint-Émilion, Potenzialwertung. -- Gerstl: Herrliche Würznoten in der Nasen, vielschichtig, viel Kirschen und Cassisnoten. Der Gaumen fein gewoben, delikat, sehr frisch, Tannine sind reif und fein, hat Strahlkraft, erinnert mich sehr an den 21er, ist aber alles etwas feiner und frischer. Gehört zur oberen Mittelschicht in diesem Jahrgang. (rm)

Lobenberg

Chateau Bellevue Grand Cru Classe 2024

BELLEVUE

Rebsorten	Merlot 100%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2032–2058
Bewertung	Lobenberg 92–93, Gerstl 19, Jane Anson 93, Quarin 93, Suckling 93–94, Decanter 93, Weinwisser 92–93, Jeff Leve 92–94
Verkostungsnotiz	-- Suckling: Plenty of pure fruit, plums, white pepper and tobacco. Medium- to full-bodied with juicy fruit and chewy tannins. Fresh finish. Wet earth and spices at the end. Pure merlot. -- Jane Anson: Gorgeous chalky tannins, red cherry and cherry pit, raspberry and blueberry fruits, always a naturally steely and saline finish to Bellevue, reflecting its limestone-dominant soils, gentle spice notes, and a kiss of oak. This is a physical wine, with a sensation of pumice and slate, and a sappy and sinewy finish that reflects the 10% whole bunch ferment. Frederic Massie of Derenoncourt Consultants, 35hl/h yield, harvest was October 3 to 6. 3ha estate, Sophie and Axel Pradel de Laxaux family sole owners since 2022, after a decade or more in partnership with the de Boüard family of Angélus. -- Decanter: Red berry aromas on the nose, fragrant and lively. This has a filling texture, softly chewy tannins give a round mouthfeel with a soft plushness and some minty, liquorice and herbal touches. It's quite straight, touching on austere in terms of texture although the acidity is well balanced by the ripe fruit and concentration. Quite a sexy wine, with chalky tannins and some salty, minerality on the finish. The density and overall weight belies the vintage conditions, this is not weak at all. A touch of sweetness too adds complexity but ends austere and mineral with the limestone terroir in the glass. This is excellent. Good potential. Ageing 20% new foudre, 30% new oak, rest one year barrels. 3.54pH. -- Jeff Leve: The wine pops with aromas of roses, violets, cherries, plum, and cocoa. Balanced between its racy and elegant sides, the wine is long, vibrant, clean, and pure, with silky, velvet tannins and a refined character in the finish that lingers. While the wine feels light on its feet, the finish truly holds on, leaving you with vivid, sweet red cherries that stay with you. Produced from 100% old-vine Merlot, 14% ABV. Drink from 2027-2042. -- Weinwisser: Komplexes Bouquet, roter Cassis, betörender Flieder- und Irisduft, dunkles Edelholz. Am druckvollen Gaumen cremige Textur, enggezurrtes Tanninkorsett, es fehlt das Fett, sehniger Körper. Im gebündelten Finale Pflaumenhaut und Mineralik. -- Gerstl: Das ist ein ganz spannender Duft, eher auf der zarten, filigranen Seite, aber immens komplex und tiefgründig, viel frische schwarze Frucht, ein Hauch Leder, erfrischende Mineralik, irgendwie lässt das mich nicht mehr los, das ist unglaublich raffiniert. Am Gaumen ein Gedicht, raffinierte Süsse, Tannine wie Samt und Seide, ein Bijou von Wein, eigentlich ist das schon lange ein Liebling von mit, aber als kleiner Bruder von Angélus hat er immer ein Schattendasein geführt, jetzt ist das plötzlich eine eigenständige Persönlichkeit geworden, ist auch dezenter vinifiziert, das ist ganz klar der raffinierteste Bellevue, den ich kenne, die Harmonie ist total, sinnliche Aromatik, vibrierender mineralischer Nachhall, gehört zum besten was ich bisher von 2024 probiert habe und wird auch jung schon Hochgenuss bieten. (mg)

Lobenberg[s]

Chateau Berliquet Grand Cru Classe 2024

BERLIQUET

Rebsorten	Merlot 60%, Cabernet Franc 39%, Malbec 1%
Wein	rot, Holzausbau, 13% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2030–2053
Bewertung	Lobenberg 92–93+, Quarin 95, Vinum 94, Gerstl 18, Markus Del Monego 93+, Weinwisser 93–95+, Jane Anson 93, Lisa Perrotti Brown 93–95+, Decanter 93, Jeff Leve 92–94
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Feiner Saint Emilion, der Nachbar vom gleichen Besitzer Canon ist aber ohne Zweifel in einer tieferen Liga zu Hause, netter Zechwein mit Klasse. -- Quarin: Dunkle, intensive Farbe. Sehr aromatische, feine, fruchtige, subtile Nase, die sich beim Schwenken des Glases frisch und blumig entwickelt. Hinreißend am Anfang des Mundes, sehr aromatisch in der Mitte, der Wein schmilzt am saftigen Gaumen, subtil und edel in seiner Entfaltung. Langer, duftender Abgang mit feiner Körnung. Der Wein ist sehr gut. Ein großer Erfolg des Jahres Assemblage: 60 % Merlot, 39 % Cabernet Franc, 1 % Malbec. Alkoholgehalt: 13° - pH-Wert: 3,37. Ertrag: 43 hl/ha. -- Vinum: Leuchtendes Rubin; strahlende Frucht im Duft, steinige und florale Noten über Johannisbeeren und Himbeeren; präzis am Gaumen, gut strukturiert, federleicht, dennoch mit Druck, pudrige Tannine von ausgezeichneter Qualität, sehr gute Länge, salines Finish. -- Weinwisser: Verspieltes, anregendes Bouquet, zartes Veilchenparfüm, Sandelholz und roter Johannisbeernektar. Am strukturierten Gaumen mit seidiger Textur, engmaschigem Tanningerüst, elegantem Körper, der von einer tänzerischen Rasse getragen wird. Im gebündelten, unglaublich reinen Finale ein Korb mit roten Kirschen, Grafit und feinkörnige Adstringenz. Finesse pur, gehört zu den Besten seiner Klasse. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Erupts from the glass with energetic notes of kirsch, red currant jelly, and strawberry preserves, opening out to reveal underlying nuances of violets, pencil shavings, and wild thyme. The medium-bodied palate delivers great intensity and tension with vibrant red berry and savory layers supported by fine-grained tannins, finishing long and perfumed. Seriously good! -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue. Elegant nose with fragrant fruit, mulberries, raspberries and blueberries, hints of black cherries in the background. Complemented by discreet toasting and mild spices. On the palate well structured with firm tannins and sweet fruit, rather medium bodied but with very good length. Tastingbook.com -- Jane Anson: Anis, fennel straight on the nose, this has a gourmet, earthy quality with beautiful freshness, showing blueberry, raspberry and red cherry fruits, mandarin peel, bitter aniseed and chalk edge on the finish. 42hl/ha yield, organic certified. 3.37 pH. Yield 43 hl/ha. 37% new oak, 22% amphoras. Harvest 20 September to 3 October. 100% of production (after selection) is here, nothing gone to bulk. First year of Malbec added into the blend here (just 1%). -- Decanter: Juicy and fresh with a fun aspect straight away - gorgeous lift and just generous acidity which gives this a happy expression. It's not heavy of course, it's lightweight but so pure and focussed with a real sense of brightness and almost sweetness with blueberry, cranberry and raspberry flavours alongside orange rind and some chalkiness. Great purity. Dangerously drinkable. A tremendous effort that shows the vineyard work and precision viticulture is paying off. Ageing 37% new barrels, 22% amphorae for 16 to 18 months. 3.37pH. First year of organics. A yield of 42hl/ha. -- Jeff Leve: Quite floral and fruity in the perfume, the wine displays its classic, limestone character that allows the refined cherries and red fruits to shine. Elegant, vibrant, and with soft, polished textures, the wine finishes with its silky, stylings, and sense of purity to the fruits on the palate and in the minty, tobacco-tinted finish. The wine blends 59% Merlot, with 40% Cabernet Franc, and 1% Malbec. 13.5% ABV. Drink from 2028-2044. -- Jeb Dunnuck: The 2024 Château Berliquet comes from slightly more clay soils compared to its stablemate, Canon, and is always a bigger, richer wine. Darker black cherries, tobacco, scorched earth, and hints of chocolate all emerge from this incredibly successful 2024. It's medium-bodied, has plenty of mid-palate depth, ripe tannins, and outstanding length. The blend is 60% Merlot, 39% Cabernet Franc, and 1% Malbec, all of which will spend 16-18 months in 37% new barrels and 22% in amphora, from 43 hectoliters per hectare, hitting 13.5% alcohol with a pH of 3.37. -- Suckling: A fresh and vivid wine with sliced lemons, lemongrass, pine needles and some red cherries. Medium-bodied with fine tannins and a tangy finish. Attractive energy to this. Nice depth. 60% merlot, 39% cabernet franc and 1% mablec. -- Parker: Unwinding in the glass with brooding aromas of cassis, raspberries, rose petals, violets and pencil shavings, the 2024 Berliquet is medium to full-bodied, polished and muscular, with broad shoulders and a dense, chalky core. It's a blend of 60% Merlot, 39% Cabernet Franc and (a new addition) 1% Malbec. This estate continues to stand out next to is stablemate, Canon, for its more powerful style and darker fruit profile. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, violette Reflexe, dezente Randaufhellung. Zart rotbeeriges Bukett, ein Hauch von Herzkirschen, Nuancen von Feigen, zart nach Rosenblättern. Schlank, feine Kirschfrucht, angenehmer Säurebogen, balanciert, bereits entwickelt und antrinkbar. -- Tim Atkin: Some oak aromas apparent with cedar and sweet spices on top of rich earthy black and red fruit scents. Fresh, juicy acidity and lovely black plum and cerise characters. This has the right amount of lithe tannins and good freshness. A

lovely performance from the vintage, and always quite the find, being somewhere between its stablemates Croix de Canon and Canon itself in style and accomplishment.
-- Galloni: The 2024 Berliquet is delicate and understated, in the style of the year. Floral aromatics accent a core of blue-toned fruit, new leather, licorice and dark spice. The 2024 is classy, elegant and polished from start to finish. The most important signature of the 2024 is a palpable refinement in the tannin profile, even in a challenging vintage. This is an intriguing and highly promising wine from a château that is still finding its way. Tasted four times.
-- Gerstl: Ausbau 16–18 Monate in 37% neuen Barriques und 22% Amphoren. Berliquet ist nach wie vor ein Geheimtipp beim Genuss-Preis-Verhältnis. Schönes Bouquet nach roten Waldfrüchten riechend, würzig und feine Pfeffernoten, alles sehr fein gewoben, herrliche Frische. Der Auftakt im Gaumen ist wiederum sehr frisch, schöne Eleganz, mineralisch, feine Bittenroten, welche aber nicht störend sind, die Tannine sind noch ungestüm, ein Hauch Rosmarin und wiederum etwas weisser Pfeffer. Ein spannendes und feingewobenes Vergnügen. (rm)

Vereint
im Genuss.

Lobenberg

Chateau Beychevelle 4eme Cru 2024

BEYCHEVELLE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 55%, Merlot 42%, Petit Verdot 3%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Julien
Trinkreife	2031–2059
Bewertung	Lobenberg 95–96, Markus Del Monego 95, Galloni 95–97, Gerstl 18+, Vinum 94, Suckling 94–95, Tim Atkin 94, Weinwisser 93–95, Jeff Leve 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Dunkles Rubinrot. Ziemlich satte Kirschnase. Reiche, dichte dunkle Wolke von schwarzer Kirsche. Helle Veilchen, helle Lakritze, leichte Nougatwolke darunter. Sehr charmant! Mittlerer Gaumen, aber recht gute Fülle. Gute Intensität an roter und schwarzer Kirsche im mittleren Gaumen mit salzig-mineralischer Länge. Ein guter Nachhall, das macht Spaß und es hat durchaus eine gewisse Dichte. Das gehört in Saint-Julien sicherlich in die erste Reihe, allerdings in einem Jahr, das für die Appellation nicht unbedingt wie gemalt war. Dafür fehlt es etwas an Dichte und Fleisch. Saint-Julien hat in 2024 eher etwas verloren gegenüber Saint-Estèphe oder dem nördlichen Médoc. Die Regenfälle waren doch sehr unterschiedlich. Schon ein toller Beychevelle und einer der allerbesten Weine in Saint Julien, aber in dieser Preisgruppe sicherlich auch schwierig, aber wer weiß, vielleicht gibts Bewegung im Preis! *** Mit 90 Hektar Rebfläche, von denen allerdings nur 77 zum Saint-Julien zählen, gehört Château Beychevelle zu den großen Château in Bordeaux. Sorgfalt und Qualität leiden aber nicht unter dieser Größe: Die Lese von Hand, das sorgfältige Sortieren, das anschließende Entrappen und das Aussondern des Pressweins sind Standard auf Château Beychevelle. -- Galloni: The 2024 Beychevelle might very well be the wine of the vintage in Saint-Julien. It is certainly among the very best I tasted on the Left Bank. Plush, inky and beautifully layered in the glass, the 2024 is so silky and inviting. Blue/purplish fruit, lavender, mocha and spice are some of the many notes that stain the palate. The sustained, resonant finish is a thing of beauty. Tasted two times. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue and black core. Persistent and elegant nose with fine aroma reminiscent of floral hints, blackberries, blackcurrants, black cherries, refined oak and toasting, vanilla and gingerbread spices. On the palate well structured with ripe yet firm tannins, well balanced with very convincing length. Tastingbook.com -- Suckling: Good depth and complexity here from this light, acid-driven vintage. Violets, fresh herbs, blackcurrants, berries and a touch of paprika and white pepper. Bright and succulent on the palate with firm, crunchy tannins and a structured finish. -- Vinum: Dunkles Rubinrot; expressiver Duft, strahlende Brombeerfrucht, Cassisnoten, kalter Kamin; rund und weich im Auftakt, sensationell feine Gerbstoffe, druckvoll, jedoch nicht schwerfällig, viel Präzision, sehr gute, aromatische Länge. Hervorragend in diesem Jahr. vvWine & Vinum -- Tim Atkin: Lush blue and black fruit with a chalky mineral complexity and great depth here. Very inviting. Powerful fruit and tannin weight, this is another of the Grands Crus Classés which really defies the leanness of the vintage and produces a wine of terroir. Palate-coating depth and richness, with some silkiness of texture already. Fine bold ripe tannins and great freshness and length. A fantastic performance. -- Jeff Leve: Flowers, spearmint, cedar, cigar box, currants, and a background note of cocoa pop on the nose. The juicy, fresh palate presents a display of black raspberries topped with mint, chocolate, and Indian spices, alongside cherries and black cherries with ease. This leaves a touch of chalk at the end of the vibrant finish. If you allow it a few years in the bottle before pulling a cork, it will be even better and should provide you with pleasure for two or more decades with ease. The wine blends 55% Cabernet Sauvignon, 42% Merlot, and 3% Petit Verdot. 13.3% ABV, pH 3.57. The harvest took place September 24 - October 9. 58% of the harvest was placed into the Grand Vin. Drink from 2029-2050. -- Weinwisser: Verzauberndes Bouquet, saftige Alpenheidelbeere, Fliederparfüm und frischer Holundersaft. Am satten Gaumen mit cremiger Textur, herrlich reifer Extraktfülle, engmaschigem Körper und stützender, balancierter Rasse. Im gebündelten aromatischen Finale edle Cassiswürze. -- Gerstl: Gegenüber den anderen Vertretern aus St. Julien zeigt der Beychevelle eine etwas dichtere Fruchtaromatik. Herrliche schwarze Frucht unterstützt von etwas rotfruchtigen Aromen. Dahinter kommen würzige und tiefgründige Terroirnoten zum Vorschein. Gleich im Auftakt zeigt sich eine köstliche Extraktsüsse die die Frucht reif und intensiver erscheinen lässt. Getragen wird das Ganze von saftiger Säure und feinen Tannine. Ein tänzerisch eleganter Trinkfluss mit einem noblen zart würzigen Finale.

Lobenberg

Chateau Bourgneuf 2024

BOURGNEUF

Rebsorten	Merlot 90%, Cabernet Franc 10%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2029–2049
Bewertung	Lobenberg 92–94, Markus Del Monego 93, Parker 92–94, Weinwisser 92–93, Galloni 92–94, Giuseppe Lauria 92–93, Suckling 92–93, Tim Atkin 92
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Die Weinberge von Bourgneuf grenzen an die von Trotanoy. Nach Westen ausgerichtete Weinberge, geprägt von kiesigem Lehm mit sehr eisenhaltigem Untergrund. Im Schnitt 40 Jahre alte Reben. Im Beton vergoren, dann für 12 bis 18 Monate Ausbau ins Barrique mit einem Neuholzanteil von 35%. Dichte, warme Kirschnase mit heller Lakritze. Etwas Zwetschge, Minze, ja fast schon eher Minzschokolade und Brombeerkonfit. Untermalt wird alles von einer leicht rauchigen Holznote. Stimmig und erstaunlich vielschichtig. Im Mund gesellt sich zu dieser dunklen Frucht dann eine brillanten Rotfruchtigkeit. Rote Johannisbeere mit Schwarzkirsche im Wechsel. Griffige Tannine, etwas Würze wie von Rappen. Mittlerer Körper bei guter Frische, deutlich kühler wirkend als in der Nase. Feinmineralisch mit leicht herber Holzaromatik im Nachhall. Ein solider, wenn auch kein hochklassiger Pomerol. -- Markus Del Monego: Intense purple colour with violet hue. Densely woven nose with aroma reminiscent of ripe elderberries and sloe, hints of cocoa powder and discreet spiciness in the background. On the palate well structured with ripe yet firm tannins, juicy fruit, discreet minerality and fine toasting, very good length.Tastingbook -- Parker: The 2024 Bourgneuf continues this estate's upward trajectory, standing out for its usual depth and concentration in this vintage. Aromas of cherries, raspberries and minty cassis preface a medium to full-bodied, velvety and layered palate that's rich and creamy, with broad structural shoulders and a lively, penetrating finish. Once again, the quality of Bourgneuf's 2024 underlines this estate's proximity to Trotanoy (one block actually reaches the outbuildings of Trotanoy). -- Galloni: The 2024 Bourgneuf is terrific. More than anything, it impresses with its balance. Clean saline notes run through a core of inky dark fruit, cedar, new leather, incense, licorice, lavender and dried herbs. Medium in body and poised, with tons of class, Bourgneuf is especially fine in 2024. I loved it. Tasted three times. -- Weinwisser: Verführerisches rot- und blaubeeriges Bouquet, frischer Schattenmorellensaft, Alpenheidelbeere und betörender Veilchenduft, dahinter Irisparfüm und Sandelholz. Am sublimen Gaumen mit seidiger Textur, engmaschigem Tanningerüst, stützendem Grafit, unterlegter Rasse und trainiertem Körper. Im gebündelten, feinaromatischen Finale rote Beeren, dunkle Mineralik und feinkörnige Adstringenz. -- Giuseppe Lauria: Dicht verwobenes Bouquet, dunkelbeerig, edles Cassis, Graphit und zart florale Noten. Am stoffigen Gaumen mit satter Frucht, kompakt gebaut, feinkörniger Extrakt mit engmaschigem Tanningerüst und recht muskulösem Körper. Im konzentrierten Finale ungemein saftig mit schwarzbeerigen Konturen und zart graphitigen Noten. Fine Wine Guide -- Suckling: A crunchy, fruity red with medium intensity and dark berry and cherry character. This has medium body, medium tannins and a medium finish. Nice minerally texture. A blend of 90% merlot and 10% cabernet franc. -- Tim Atkin: Some smoky spice from oak on top of dense black fruit. Fresh acidity and juicy fruit flavours with supple tannins, and black fruit of cassis and plum. Long, dry involving and complex finish. Very lovely this year.

Lobenberg

Chateau Branaire Ducru 4eme Cru 2024

BRANAIRE DUCRU

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 72%, Merlot 22%, Cabernet Franc 3,5%, Petit Verdot 2,5%
Wein	rot, Holzausbau, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Julien
Trinkreife	2030–2060
Bewertung	Lobenberg 93+, Markus Del Monego 94+, Quarin 93, Suckling 93–94, Weinwisser 92–93+, Galloni 92–94, Jeff Leve 92–94
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Schwarz-rubinrot. Intensive Lakritz-Kirschnase, aber ohne zu viel Wucht. Auch der Mund ist erstaunlich elegant, rotfruchtig und angenehm verspielt umd süß. Die Appellation Saint-Julien hat es aber generell in diesem Jahr schon sehr schwer, im besten Fall sind die Weine hedonistisch lecker wie dieser Branaire. Die 50 Hektar Weinberge von Château Branaire-Ducru sind in kleine Parzellen zerstückelt und mit 70% Cabernet Sauvignon, 22% Merlot, 5% Cabernet Franc und 3% Petit Verdot bestockt. Ich bin ein ausgewiesener, großer Freund von Branaire-Ducru, das ist einer der frühen Weine meiner Wein-Karriere. Diesen Wein verfolge ich seit Jahren und er hatte auch die letzten Jahre einige Erfolge. Ich weiß, dass er sich schwertut, weil das Preis-Leistungsverhältnis von Branaire an einem schwierigen Zwischenspot liegt. Er ist qualitativ nicht in der allerersten Reihe, aber er ist preislich auch nicht wirklich günstig. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue and almost black core. Elegant nose with slightly closed character, ripe berries e.g. blackcurrants, hints of mulberries and elderberries. Well integrated oak and discreet spiciness. On the palate well structured and balanced with ripe yet firm tannins, elegant but slightly restrained fruit, freshness and convincing length. Tastingbook.com -- Suckling: This crunchy Branaire-Ducru is full of fruit, flowers, citrus, stones and fine herbs. Medium-bodied on the palate, showing fresh berries and cherries. Al dente with a juicy, linear finish. -- Quarin: Dunkle, intensive und schöne Farbe. Sehr aromatische, fruchtige, feine und subtile Nase, die sich beim Schwenken des Glases zu reifen Früchten entwickelt. Zart fleischig am Anfang des Gaumens, mit Klasse in der Textur und einem schmelzenden Körper, der Wein gleitet bis zum Finale, duftend, unzerbrechlich und sehr gut. Ein sehr gutes Werk. Dreimal sehr stabil verkostet. Zusammenstellung: 72 % Cabernet Sauvignon, 22 % Merlot, 3.5 % Cabernet Franc und 2.5 % Petit Verdot. Alkoholgehalt: 12.9°- pH-Wert: 3.58. Ertrag: 41.5 hl/ha. -- Weinwisser: Delikates, feinwürziges Bouquet, edle Cassiswürze, heller Tabak, rotes Cassis und Heidekraut. Am eleganten Gaumen mit seidiger Textur, vibrierender Rasse und engmaschigem Körper. Im gebündelten, feinaromatischen Finale schwarze Johannisbeere, Estragon und fein mehlige Adstringenz. -- Galloni: The 2024 Branaire-Ducru is a super-classic Branaire. Medium in body and gracious, the 2024 is defined by its lifted aromatics and silky, polished tannins. The proportion of Cabernet Sauvignon is especially high in 2024, a sign that the fruit harvested on the later side benefited from better conditions, namely a lack of rain. The 2024 possesses lovely purity and exquisite balance. Floral top notes and a burst of red-toned fruit reappear on the finish to round things out in style. It will be especially fine if élevage softens the contours. This is a fine effort from proprietor Francois-Xavier Maroteau and longtime winemaker Jean-Dominique Videau. Tasted two times. -- Jeff Leve: Flowers, spearmint, cedar, cigar box, currants, and a background note of cocoa pop on the nose. The juicy, fresh palate presents a display of black raspberries topped with mint, chocolate, and Indian spices, alongside cherries and black cherries with ease. This leaves a touch of chalk at the end of the vibrant finish. If you allow it a few years in the bottle before pulling a cork, it will be even better and should provide you with pleasure for two or more decades with ease. The wine blends 55% Cabernet Sauvignon, 42% Merlot, and 3% Petit Verdot. 13.3% ABV, pH 3.57. The harvest took place September 24 - October 9. 58% of the harvest was placed into the Grand Vin. Drink from 2029-2050.

Lobenberg

Chateau Brane Cantenac 2eme Cru 2024

BRANE CANTENAC

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 77%, Merlot 22%, Cabernet Franc 1%
Wein	rot, Holzausbau, 12.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Margaux
Trinkreife	2031–2058
Bewertung	Lobenberg 95–97, Markus Del Monego 97, Weinwisser 95–96+, Jane Anson 95, Giuseppe Lauria 95, Decanter 95, Suckling 94–95, Jeb Dunnuck 94–96
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Einer der Aufsteiger der letzten zehn Jahre, wahrscheinlich noch vor D'Issan. Sattes Schwarz-Rubinrot. Intensive Schwarzkirsch-Nase mit leichter Brombeere, Cassis und etwas Veilchen. Mittlerer Gaumen, sehr elegant und fein. Im schicken Finale ist er blumig, schwarzkirschig und lakritzig- Schicker Finesse-Wein, ohne wirklich ein Riese zu sein, aber in 2024 ist Reife und Finesse der wirkliche Trumph, und da liegt er ziemlich weit vorne mit seinem reifen, sexy Charme und Trinkvergnügen. Einer der besten Weine in Margaux 2024 und insgesamt ein begeisternd leckerer Wein. Und wenn Genuss letztlich das Ziel ist, muss man ihn kaufen! -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue and almost black core. Expressive nose with aroma reminiscent of ripe dark berries, e.g. blackberries, blackcurrants and mulberries, hints of raspberries in the background. Elegant spices, subtle oak and fine toasting, hints of dark chocolate in the background. On the palate well balanced with ripe yet firm tannins, very elegant character with persistence in the finish, a great wine in a challenging vintage. Tastingbook.com -- Weinwisser: Verführerisches tiefgründiges Bouquet, frischgepflückte schwarze Johannisbeere, edle Tabakwürze, dahinter Heidelbeergelee und zartes Veilchenparfüm. Am sublimen Gaumen mit seidiger Textur, herrlicher Extraktfülle, perfekt balancierter Rasse, polierten Tanninen und engmaschigem, mittlerem Körper. Im konzentrierten feinaromatischen Finale Black Currant, dunkle Mineralik und erhabene Adstringenz. Dieser Margaux sollte auf jeder Einkaufsliste stehen – viermal verkostet. -- Jane Anson: Tons of energy, stone fruits, cherry pits, damson, a lovely feeling of fruit that has plenty of life ahead it, fresh and juicy with sapidity. not trying too hard just full of pleasure. Edge of grilled campfire, graphite, generosity, easily one of the wines of the vintage. 11.3% press wine, 3.53pH, 46.6hl/ha yield. Harvest 17 September to 8 October, 80% new oak for ageing. -- Giuseppe Lauria: Expressives, dabei tiefgründiges Cabernet-Sauvignon-Bouquet mit Edelhölzern und feiner Cassiswürze, gepaart mit frischgepflückten schwarzen Johannisbeeren, Tabak, Schokopastillen sowie verführerischer Floralität. Am eleganten Gaumen mit schmelzigem Extrakt, engmaschig arrangiert mit seidiger Textur und ausbalancierender Rasse. Im konzentrierten Finale mit Wildkirsche, aparter Terroirwürze und eleganter Rasse. Ein wunderbarer Margaux mit klassischer Ausrichtung, ähnlich gut wie der 2021er, als Ausdruck eines kühlen Jahres! Fine Wine Guide -- Decanter: Ripe and concentrated aromas, you can feel the blackcurrant and cherry fruit, dark and full of aromatic intensity. Really welcoming. Bright and lively in the mouth, an instant hit of sweet, juiciness with high acidity giving immediate lift. It's not plush, more sleek and svelte. More linear than recent vintages of course but lifted with careful extraction and lovely definition. A happy wine. Really makes you smile and one you want to finish. More overt acidity than some - racy - but I love the intense freshness and precision on offer and this grows in stature with time in the glass. 40% grand vin production. Ageing 80% new oak instead of 100%, probably 18 months in barrel. Tasted twice. 11.3% press. 3.53pH. -- Jeb Dunnuck: The Grand Vin is based on 77% Cabernet Sauvignon, 22% Merlot, and 1% Cabernet Franc that included 11.3% of press, saw malolactic fermentation in barrel, and will spend 18 months in 80% new barrels. Its deeper ruby/purple hue is followed by a beautifully pure, layered, elegant, and medium-bodied Margaux that has both red and blue fruits, some violet, spicy wood, and cedar pencil nuances, fine, polished tannins, and outstanding length. This hit 12.6% alcohol with a pH of 3.53. -- Suckling: A linear and focused wine with blackcurrants, cherries and crushed stones. Medium-bodied with polished tannins. Classy finish. -- Quarin: Dunkle, purpurrote und intensive Farbe. Sehr aromatische Nase, fein, fruchtig, subtil, rein und komplex. Einer der raffiniertesten Weine des Jahrgangs. Nuancen von Kirsche und Lakritze beim Schwenken des Glases. Minutiöser Körper vom ersten Moment an, der sich in der Mitte sehr aromatisch entwickelt, mit Klasse in der Textur und einem schlanken Port, der schmilzt, schmilzt und sich dann ganz sanft aufbaut, lang und subtil, mit viel Geschmack und Noblesse. Der Wein ist unspaltbar. Mit seinem geringen Alkoholgehalt von 12°6 wird dieser Wein auf den Tischen ein Hit sein! Zusammenstellung: 77 % Cabernet Sauvignon, 22 % Merlot, 1 % Cabernet Franc. Wein aus der Presse: 11,3 %. Alkoholgehalt: 12°6 - pH-Wert: 3,53. 37 % aus der Ernte.

Lobenberg

Chateau Brisson 2024

BRISSON

Rebsorten	Merlot 85%, Cabernet Sauvignon 15%
Wein	rot, Holzausbau, 12.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Cotes de Castillon
Trinkreife	2028–2041
Bewertung	Lobenberg 92–93+, Gerstl 17+
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 85% Merlot, 15% Cabernet Sauvignon. Alkohol zwischen 12,5% und 13%. Es gab keine großen Probleme mit Mehltau, die Erträge waren mit 45 hl/ha recht ordentlich. Das kleine Team konnte schnell reagieren. Klare, saftige Kirschnase. Sauerkirsche, etwas Brombeere und helle Johannisbeere mit ganz leicht grünlichen Einschüben. Eukalyptus, auch ein Hauch von Limettenschale schwingen mit. Kühl und filigran in der Nase. Auch im Mund sehr geradlinig. Saftige Kirsche mit Cassis im Wechsel. Tolle süße Pikanz, erotisch und sexy. Ein Hauch von kalkiger Mineralität, aber im Vordergrund steht hier ganz klar die saftige Frucht, die Trinkfreude. Kein großer, aber extrem leckerer, eleganter Castillon zu einem mehr als fairen Preis. Das ist die pure Trinkfreude! -- Gerstl: Schwarze Frucht springt förmlich aus dem Glas, Cassis, Brombeer, Kirsche, das ist ein köstliches Fruchtbündel, feine Kräuter und Gewürze runden das zarte Duftbild ab. Leichtfüssig beschwingter Auftritt am Gaumen, sehr saftiger, schmackhafter Wein, wirkt erfrischend kühl, zeigt aber keinerlei grüne Noten, das ist so ein liebenswerter, fröhlicher Wein ohne Schnick-Schnack, ein beinahe unschlagbares Preis-Genuss-Verhältnis. Erfahrungsgemäss haben die Weine von Brisson auch ein nicht zu unterschätzendes Alterungspotenzial, auch dieser 2024er wird zweifellos noch zulegen. (mg)

Lobenberg[S]

Chateau Calon Segur 3eme Cru 2024

CALON SEGUR

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 82%, Merlot 9%, Cabernet Franc 8%, Petit Verdot 1%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Estephe
Trinkreife	2034–2061
Bewertung	Lobenberg 95–97, Gerstl 19, Suckling 96–97, Weinwisser 95–96+, Alexandre Ma 95–97
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Calon-Ségur 2024 besteht aus 82 Prozent Cabernet Sauvignon, neun Prozent Merlot, acht Cabernet Franc und ein Prozent Petit Verdot. Der Wein hat 13,8 Volumenprozent Alkohol, der pH-Wert liegt bei 3,6, die Säure bei 3,3 Gramm. 45 Hektoliter Ertrag pro Hektar. Das ist erstaunlich hoch, aber hier gab es weder Mehltau noch Verrieselung. Die Lese fand von der letzten Septemberwoche bis zum 09. Oktober statt. Dunkles rubinrot, nicht so schwarz wie in den letzten Jahren. Sehr feine rotfruchtige Nase. Das erinnert ein wenig an den Nachbarn Phélan Ségur. Viel konzentrierte Walderdbeere und Waldhimbeere, dazu rote Kirsche. Auch hier Minze, ganz helle Lakritze – das ist spielerisch! Aber es hat auch eine durchaus dichte Opulenz im Körper. Warm, reich und dicht in der Fruchtnase. Nicht ganz so stylisch wie Phélan Ségur, aber klassisch Saint-Estèphe mit viel Charme. Dann ein erstaunlich dichter, warmer, reicher Mund. Auch hier wieder satte rote Frucht, aber auch ein bisschen schwarze Kirsche dazu, ein bisschen Cassis. Minze, die Lakritze ist dunkler, dazu Veilchen. Gute, charmante, voluminöse Opulenz in der Mitte. Ganz weiche, seidige, aber reiche Tannine. Ein Charmeur par excellence! Früher zugänglich. Im direkten Vergleich zu Phélan Ségur kann Calon-Ségur die Besonderheit des Jahrgangs nicht so perfekt darstellen, aber es ist ein extrem schöner, gelungener, runder Calon-Ségur. *** Das Weingut hat 55 Hektar, davon 45 Hektar in Produktion. Der Generaldirektor ist Laurent Dufau und seit ewigen Zeiten ist der Weinmacher Vincent Mellet. Önologischer Berater und Superstar des Médocs, der alle Premier Crus berät, ist Eric Boissenot. Eric Boissenot ist bekannt dafür, dass er Frische im Wein erhält. Er erntet nie zu spät, nie in Überreife. Das ist eigentlich sein Markenzeichen. Das Ganze wird gepaart mit immer sehr niedrigen Erträgen pro Pflanze. Das heißt Dichtbepflanzung. Hier sind wir inzwischen auf 8.000 Pflanzen pro Hektar. Natürlich alles per Hand gelesen. und mechanische Sortierung der entrappten Beeren u.a. mit speziellen Rütteltischen und danach nochmal eine Handsortierung. Auf Calon Ségur wird immer schon alles zu 100% entrappt, was im nördlichen Teil des Médoc durchaus Sinn macht, denn hier gibt es häufig auch etwas grüne Rappen. Spontangärung für 20 Tage im großen Fuder. Der Ausbau erfolgt anschließend in 100 Prozent neuem Holz für 20 Monate. Hier ist der Ausbau komplett klassisch im neuen Barrique, keine Tonneaux, keine Betoneier. -- Suckling: A fruity wine that's approachable but still serious and complex, with cocoa, currants, paprika and berries. Medium- to full-bodied. The tannins are taut, chalky, caressing and superbly knit with the fruit. Really juicy and long, and there aren't any hard edges. 82% cabernet sauvignon, 9% merlot, 8% cabernet franc and 1% petit verdot. -- Weinwisser: Dicht verwobenes, filigranes Bouquet, roter Cassis, Irisduft und erkalteter Früchtetee. Am sublimen Gaumen mit seidiger Textur, engmaschigem Tanningerüst, straffen Zug und trainiertem Körper. Im konzentrierten, langen Finale blaubeerige Konturen, tiefschürfende Terroirwürze und feinmehlige Adstringenz, gepaart mit edlem Kreideton. Einen höheren Cabernet-Sauvignon-Anteil gab es nur in 2001 und 2009. -- Alexandre Ma: With alcohol returning to 13%, Château Calon Ségur 2024 feels closer than ever to its innermost tenderness. In a vintage with limited sunshine, it didn't resist with force. Instead, it turned inward, refining itself with quiet resilience, carving strength through restraint, and etching detail with grace. The body is light but focused, with the first sip reminiscent of the pink glow of dawn on the water's surface, soft yet unexpectedly resilient. It brought to mind the 2021 vintage of Calon Ségur, with its melting softness that effortlessly soothes a weary soul. A remarkable wine from a modest vintage, and I highly recommend it. -- Gerstl: Sehr delikater, raffinierter Duft, fast burgundische Feinheit, wirkt süss und strahlt Reife aus. Auch erfrischende, schwarze Frucht ist ein prägendes Element des edlen Duftes. Schlanker, eleganter Gaumen, erfrischend kühle Stilistik, dezente Extraktsüsse, tänzerisch verspielter Auftritt. Präzise, sehr typische Calon-Aromatik, eher auf der leichteren Seite, ohne dadurch an Komplexität und Aromatik zu verlieren. Wird schon früh höchsten Trinkgenuss bieten. (mg)

Lobenberg

Chateau Canon 1er Grand Cru Classe B 2024

CANON

Rebsorten	Merlot 78%, Cabernet Franc 22%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2030–2061
Bewertung	Lobenberg 97–99, Gerstl 19+, Markus Del Monego 97+, Decanter 96, Weinwisser 96–98+, Vinum 96, Galloni 95–97
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 78 Prozent Merlot und 22 Prozent Cabernet Franc. 13,5 Volumenprozent Alkoholgehalt. Gelesen wurde bis zum 9. Oktober. Ein für den Jahrgang hoher Ertrag von 44 Hektolitern pro Hektar. Schwarz-rubinrot im Glas. Duftige, satte Schwarzkirsche in der Nase. Immense Fülle der Aromatik. Feine Lakritze, satter Nougat und schwarze Schokolade, auch ein bisschen süße Feigen. Schicke Opulenz zeigend. Süße Cassis kommt dahinter und süße Maulbeere. Ziemlich duftig, ziemlich reich, ziemlich süß. Sehr erstaunlich! Der Mund ist deutlich schlankerer, aber auf der gleichen Fruchtkomposition bleibend. Schwarzkirsche bis zum Abwinken, Cassis dazu. Tolle Säure, tolle Frische und viel Salz aus Kalkstein-Mineralität. Der Wein hat richtig rassigen Grip. Chilischärfe, dahinter kommen die süße Feige, Maracuja und Orangenzesten. Viel Druck, Salz, Frische und Rasse. Das alles bei einem guten mittleren Gaumen. Es ist überhaupt kein fetter Wein, aber ein Wein, der von allem viel hat. Vor allen Dingen viel Frucht, aber alles immer auf der seidig-samtigen Linie. Definitiv immer sehr frisch, steinig und mineralisch. Schon irgendwie ein sehr spannender Canon. Nicht aus der erotischen Opulenz gemacht wie 2023 oder ein Wein für die Ewigkeit wie 2022. Aber ein superspannender 2024er Wein. Sicherlich mit in der allerersten Reihe von Saint-Émilion und überhaupt des rechten Ufers. Beeindruckend rassiger Canon mit Reife und grandioser Finesse. *** Auf Canon liegen 80 Prozent der Weinberge auf reinem Kalkstein auf dem Plateau – die beste Lage von Saint-Émilion. 20 Prozent an den Südhängen vom Plateau, mit etwas mehr Lehm- und Sandanteil. Canon gehört den gleichen Besitzern wie Rauzan-Ségla. Seit Jahren ist das viel mehr als ein Geheimtipp in Saint-Émilion. Eigentlich einer der gesuchtesten Superstars. Wirklich schwer zu kriegen. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue. Elegant nose with finesse and precision, complex aroma reminiscent of raspberries, mulberries, currants and ripe plums. In the background discreet floral hints and gingerbread spices in combination with refined toasting. On the palate elegant with ripe tannins, silky texture, great freshness, wonderful fruit and spiciness, a well balancedwine on the elegant side with excellent length. Tastingbook.com -- Weinwisser: Dicht verwobenes Bouquet, zarte fleischige Nuancen, Walderdbeere, Sandelholz. Im zweiten Ansatz roter Johannisbeernektar und edle Blutorangenzeste. Am energiegeladenen Gaumen mit ungeheurer Dynamik, engmaschigem, perfekt poliertem Tanningerüst und durchtrainiertem Körper.Im konzentrierten, nicht enden wollenden Finale explodiert der Wein förmlich, rote- und blaue Beeren, gepaart mit tiefschürfender Terroirwürze. Ganz mächtiger Canon dieses Jahr, ich nenne ihn daher den „Trotanoy aus Saint-Émilion“. -- Vinum: Mittelkräftiges Rubinrot; feinduftige, kalkig geprägte Nase, Sauerkirschen, Johannisbeeren, Blütentee; am Gaumen fruchtig im Auftakt, mittlerer Körper, pudrige Tannine, diese umhüllen die süsse, saftige Frucht, dazu kommt eine rassige Säure, die zusätzlich Struktur verleiht; alle Elemente in ausgezeichneter Balance; im Abgang von sehr guter Länge und mit viel Salinität. Ein finessenreicher Canon, der weniger dicht ist, als in den ganz grossen Jahren, wird früh Spass machen und hervorragend reifen. vvWine & Vinum -- Decanter: Beautiful fragrance on the nose, really alive and forward, roses, purple flowers and red berry fruit. Lifted and intense with a real push of cherry and strawberry fruit. So clean, pure, lively and tangy, the acidity and fruit is really at the fore here. Tannins are almost subtle, gently giving frame while the minerality adds an extra layer of complexity on the finish. I love this because it’s playful, really not serious, harmonious and full of flavour. Juicy, alive and mouthwatering. Such a great wine and one where you really can't taste the difficulties of the year in the glass. Crystalline and pure, elegant and super charming. Ageing 49% new oak barrels, 6% foudres for 16 to 18 months. 3.35pH.A yield of 45hl/ha. -- Galloni: The 2024 Canon is superb. One of the standouts of the vintage, the 2024 possesses striking mid-palate depth to match its vertical personality. Chalk, white pepper, mint, lavender, rose petal, slate and blue/purplish fruit all stain the palate. There's gorgeous depth and density here, and yet the 2024 remains a super-classic wine from the property. This is a real stunner. That's all there is to it. Tasted four times. -- Gerstl: Das Team von Château Canon hat sich beim Jahrgang 2024 selbst übertroffen und einen in allen Facetten hervorragenden Wein produziert. Faszinierend floraler Duft, dazu ein reichhaltiges, rotbeeriges Fruchtbouquet mit Sauerkirsche, Erdbeere, Himbeere und schwarzer Frucht im Hintergrund. Delikate Würze mit noblen Kräutern. Nobler Auftakt am Gaumen mit beeindruckender Intensität aus roter Frucht. Die Säure zeigt sich lebendig und saftig, verschafft dem Wein seinen überaus angenehmen Trinkfluss. Auch die Tannine sind von seidig feiner Qualität und bestärken die Noblesse in diesem Wein. Tolle Länge mit langanhaltendem, würzigem und mineralischem Finale und zart salzigen Noten. Ein hocheleganter und gleichzeitig aromatisch intensiver Canon. (pb)Ein faszinierend floraler Duft beglückt den Geniesser. Reichhaltig rotbeeriges Fruchtbouquet das von der Merlotfrucht kommt. Sauerkirsche, Erdbeere, Himbeere und auch schwarze Frucht im Hintergrund. Delikat der würzige Hintergrund der von noblen Kräutern geprägt ist. Nobler Auftakt am Gaumen mit beeindruckender Intensität aus roter Frucht. Die Säure zeigt sich lebendig und saftig, verschafft dem Wein einen sehr angenehmen Trinkfluss. Auch die Tannnine sind von seidiger feiner Qualität und bestärken die Noblesse die in

Vereint
im Genuss.

diesem Wein steckt. Sehr gute Länge mit dem langanhaltendem würzigen und mineralischen Finale und zart salzigen Noten. Ein hocheleganter und gleichzeitig aromatisch intensiver Canon. (PB)

Vereint
im Genuss.

Lobenberg

Chateau Canon la Gaffeliere 1er Grand Cru Classe B 2024

CANON LA GAFFELIERE

Rebsorten	Cabernet Franc 43%, Merlot 43%, Cabernet Sauvignon 14%
Wein	rot, Holzausbau, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2030–2053
Bewertung	Lobenberg 95, Gerstl 19, Markus Del Monego 95+, Weinwisser 95–96, Vinum 95, Lisa Perrotti Brown 94–96
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 43 Prozent Cabernet Franc, 43 Prozent Merlot, 14 Prozent Cabernet Sauvignon. Der Alkohol liegt bei moderaten 13 Volumenprozent. 42 Hektoliter pro Hektar Ertrag. Zwischen dem 25. September und dem 5. Oktober gelesen. Ausbau zu 30 Prozent in neuem Holz. Die Nase ist ganz typisch reife Cabernet Franc. Sehr viel Waldhimbeere, hohe Intensität an roter Frucht. Herzkirsche, ein leichter Hauch Sauerkirsche darunter. Aber die Süße steht im Vordergrund. Sehr fein gewoben, schick und aromatisch. Aber nicht wuchtig, eher eine tänzelnde Schönheit. Verspielter Mund, auch hier wieder rote Frucht. Rote Waldhimbeere mit Sauerkirsche. Tolle Frische! Mittlere Länge, salzig und mit ganz seidigem Tannin. Sehr schicker Canon La Gaffelière. Nicht der Ansatz eines großen Weines wie in 2023 oder 2022, dafür aber unendlich lecker und poliert. Eine Köstlichkeit! Etwas zu schlank und natürlich ist das ein Preisbereich, wo es dann mit 2024 schwierig wird. Da muss schon deutlich was passieren, dass sich der En Primeur Kauf lohnt. Eine Ode an die Freude allemal! *** Canon La Gaffelière ist das Stammweingut von Graf Neipperg, der mit Clos de l´Oratoire, d´Aiguilhe und La Mondotte noch drei andere Châteaux am rechten Ufer sein Eigen nennt. Hier direkt jenseits der Bahnlinie an den unteren Hangausläufern von Saint-Émilion gelegen. Die Reben stehen auf Böden mit einem hohen Anteil an sandigem Kies. Canon La Gaffelière liegt in direkter Nachbarschaft zu Petit Gravet Ainé. Das Weingut ist Bio-zertifiziert. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue. Expressive nose with ripe fruit, raspberries, blackberries and ripe cherries, earthy hints of beetroots in the background. On the palate well structured with firm tannins, rather medium bodied yet with very convincing length. Tastingbook.com -- Weinwisser: Betörendes blaubeeriges Parfüm, ein satter Strauss mit Veilchen, erkalteter Schwarztee undOrangenzeste. Im zweiten Ansatz Grether’s Pastilles und edle Cassiswürze. Am komplexen Gaumen mit seidiger Textur, engmaschigem Tanningerüst, vibrierender Rasse und mittleremKörper. Im konzentrierten, fein aromatischen Finale ein Korb mit Alpenheidelbeere, Grafit underhabener, feinkörniger Adstringenz. -- Vinum: Wie oft mit strahlendem Duft, sehr komplex, floral und verspielt, Veilchen, Minze über roter Frucht; am Gaumen feingliedrig, frisch, mit grossem Spannungsbogen, baut am mittleren Gaumen aus, bleibt dabei straff, zupackendes Tannin, hervorragende Säure; rotfruchtig, mit Blutorangen und einer deutlichen Mineralik im Abgang. Den Jahrgang sehr schön interpretiert. Empfehlenswert. vvWine & Vinum -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Prances out of the glass with showy notes of red cherry pie, red currant jelly, and black raspberries, opening out to suggestions of rose oil, cardamom, and star anise with a touch of forest floor. The light to medium-bodied palate delivers grainy tannins and just enough freshness to support the multi-layered fruit, finishing on a lingering fragrant earth note. -- Gerstl: Der Duft kommt gewaltig aus der Tiefe, Tabak und Schwarze Trüffel stehen im Zentrum des edelen Duftes, da ist aber auch jede Menge verführerische Frucht, das eine betörende Duftschönheit. Das ist grosse Klasse, hohe Konzentration, gleichzeitig spielerische Leichtigkeit, atemberaubende Frische in Verbindung mit delikater Süsse, der Wein ist von eindrücklicher Präzision, von strahlender Klarheit, das ist vibrierende Sinnlichkeit (mg)

Lobenberg[S]

Chateau Cantemerle 5eme Cru 2024

CANTEMERLE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 73%, Merlot 18%, Cabernet Franc 7%, Petit Verdot 2%
Wein	rot, Holzausbau, 13.% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Haut Medoc
Trinkreife	2033–2058
Bewertung	Lobenberg 90–91, Suckling 93–94, Markus Del Monego 92, Jane Anson 92, Gerstl 17+, Colin Hay 91–93, Vinum 91, Giuseppe Lauria 91, Tim Atkin 91, Lisa Perrotti Brown 91–93
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Helles Rubinrot. Leckerer Mund mit feiner Nase, schicker kleiner Wein. -- Suckling: A creamy and delicious red with blackcurrant, berry and mineral aromas that follow through to a medium body and a delicious finish. This will be a crowd pleaser. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue. Fine nose with aroma reminiscent of blackberries, blackcurrants and hints of raspberries. Discreet spiciness and subtle oak. On the palate juicy fruit, ripe yet firm tannins, medium bodied with good length, pleasant mouthfeel. Tastingbook.com -- Jane Anson: Great quality, sappy, fragrant, savoury Cabernet Sauvignon aromatics. On the palate things open to show squid ink, juice, raspberry puree, liquorice root, really enjoyable, good texture. 48hl/h yield, 35% new oak, Laure Canu director, SMA Group owners. New winery to be ready for the 2025 harvest. -- Colin Hay: Much more floral and Margellais than the other classed growths of the appellation, other than La Lagune (tasted later), with a gorgeously lilac and violet note to the aromatics. Dark cherries and blueberries, a few blackcurrants too. Soft and gracious on the attack with a lovely mouthfeel. It's a little pinched towards the finish and becomes increasingly linear – but that gives it the sustenance to linger long on the palate. Some, I know, will covet more weight, depth and density, but I enjoy this more delicate style, above all in a vintage like this and I like the consistency of the work that is going on here. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Features bright, sparky notes of black raspberries and red currants, plus nuances of dusty soil, dried sage, and black olives. The light-bodied palate delivers good intensity with grainy tannins and bright freshness, finishing with an invigorating lift. -- Vinum: Strahlendes Rubinrot; deutliche Brombeerfrucht, dazu blonder Tabak, Mokka, Süssholz; ungemein knackig am Gaumen, delikate, perfekt reife Frucht, geschliffenes Tannin, die präsente Säure verleiht Zug; sehr gute Balance und langes Finale. Im Stil des sehr gelungenen 2021ers, jedoch mit etwas mehr aromatischer Länge. vvWine & Vinum -- Giuseppe Lauria: Delikates Bouquet, rote Kirsche, rote Johannisberen und zarte Lilac-Noten. Am straffen Gaumen mit stützender Rasse und feinsandigem Extrakt, engsitzendes Tanninkleid. Im geradlinigen Finale mit rotbeeriger Frische und feinkörniger Adstringenz, sehr klassisch ausgerichtet. Best Buy! Fine Wine Guide -- Tim Atkin: Chalky earthy aromas with dense fruit underneath. Some clove and cinnamon. Juicy red and black fruits with the beginnings of a creamy silky texture and good balance of acidity to tannin to fruit. Fine finish. A very creditable performance in this difficult vintage. -- Weinwisser: Filigranes Bouquet, duftige Cassisblüten, rotes Johannisbeergelee und Flieder. Am eleganten Gaumen mit seidiger Textur, mehligem Extrakt, engmaschigem Körper. Im gebündelten Finale verschlankt sich der Haut-Médoc, Kirschenhaut, Grafit und fein mürbe Adstringenz. Kann die guten Ergebnisse aus den letzten Jahren leider nicht wiederholen. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Floral, rote Waldbeeren, Kirschen, frische Orangenzesten. Saftig, rotbeerige Textur, frische Säurestruktur, Ribisel und Kirschen, bleibt haften, bietet unkompliziertes Trinkvergnügen. -- Galloni: The 2024 Cantemerle is bold and expressive in the glass. Dried herbs, incense, tobacco, mocha, plum and leather build nicely in a mid-weight Haut-Médoc with plenty of layers and fine overall persistence. There's a good bit of potential here. -- Parker: Aromas of sweet blackberries, minty cassis and pencil shavings introduce the 2024 Cantemerle, a medium-bodied, bright and lively wine built around sweet, youthfully chewy tannins. It's a solid effort for this large southern Médoc classified growth. -- Gerstl: Herrliche reife Cabernet Frucht mit viel schwarzer Kirsche, Brombeere und etwas Holunder. Sanfte rotbeerige Frucht mit floralen und würzigen Aromen begleiten dieses herrliche Bouquet. Alles wirkt wunderschön harmonisch und strahlt ein verführerisches Bouquet aus. Seidig fein im Auftakt mit einer köstlichen Intensität und verührerischem Mix aus schwarzer und roter Frucht. Dieser Wein tänzelt über den Gaumen und ist mit schöner Extraktsüsse ausgestattet. Gute Länge mit würzigem Finale das auch noble Röstaromen zeigt. (PB)

Lobenberg[s]

Chateau Capbern 2024

CAPBERN

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 70%, Merlot 30%
Wein	rot, Holzausbau, 13% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Estephe
Trinkreife	2030–2051
Bewertung	Lobenberg 91–93, Suckling 93–94, Quarin 92, Decanter 92, Gerstl 17+, Jane Anson 91, Parker 90–92, Weinwisser 90–92, Jeff Leve 90–92, Galloni 90–92
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Capbern ist Teil der Calon-Familie und wird vom berühmten Consultant Eric Boissenot beraten. Ausbau im Barrique mit etwa 60% Neuholzanteil. Capbern ist oft ein toller Wert und für Calon-Segur ähnlich wie Tronquoy für Montrose – ein Wein, der nicht direkt in Verbindung mit dem Grand Vin steht, dafür aber einen umso besseren Deal darstellt. Sehr pure, dichte Kirschnase. Wirklich erstaunlich dicht! Leicht staubig wirkend, wie mit Gesteinsmehl bestäubt. Neben satter Kirsche etwas Schlehe, auch leicht herbe Holundernoten. Untermalt von Veilchen, etwas Minze und heller Lakritze. Schwebend, floral, elegant, sehr schöne Balance und Frische zeigend. Im Mund dann alles auskleidend in dieser erstaunlich dichten, reichhaltigen Ausprägung. Samtige Tannine belegen die Zunge, kalkig, leicht salzig. Kirsche und Zwetschgenschale mit gerösteter Mandel und hellem, zart salzig wirkendem Kakao im Nachhalll. Wirklich schick, extrem schön und charmant in dieser Ausprägung. -- Suckling: Good depth on the nose with a juicier palate this year, with a mixture of berries, red peppers and cherries. The chalky tannins are still quite firm and the wine delivers lots of fruit, with a long finish. Tight and tense. 70% cabernet sauvignon and 30% merlot. -- Quarin: Dunkle, intensive und schöne Farbe. Sehr aromatische, fruchtige Nase mit einem angenehmen Hauch von Honig. Am Gaumen ganz zarte taktile Minutie, geschmückt mit Geschmack, entwickelt sich in einem aufsteigenden Profil zu einem Finale, das an die Tiefe des Cabernet Sauvignon erinnert. Der Wein ist sehr gut. Schönes, intensives Dunkelrot. Sehr aromatische, feine, fruchtige und trüffelige Nase. Zarter Mund mit feinem Griff und mittlerem Körper, der wegen der Fülle seiner Aromen glänzt. Braucht noch etwas Ausbau. Normale Länge. -- Decanter: Dark black bramble fruits with a creaminess to them. Vanilla, quite intense aromatics, and a vivid dark purple colour in the glass. Very Cabernet on the nose. Slightly chewy and cool - cola, blueberries and liquorice straight away. Fruit is there but it's not dense it's streamlined and provides the gentle structure with super fine tannins, really fine and well integrated. Overall a lighter style but gentle and balanced. A little chewy which is nice, this should age well and increase in density a little. Not bad at all. I love the freshness and sense of ease to this. Well done. 3.6pH. A yield of 45 hl/ha. Ageing 60% new oak. -- Jane Anson: Enticing aromatics on this wine, soft waves of rose petals, blackberry fruit, crayon and pencil lead, with measured oak use. Acidity puts the tannins into a little overly-focused position on the finish, and the austerity that needs to be softened over ageing. Fairly old school, with charm. 3.60 pH. 45 hl/ha. 60% new oak. -- Parker: A blend of 70% Cabernet Sauvignon and 30% Merlot, the 2024 Capbern is a polished classic, offering up notions of cassis, lilac, licorice and pencil shavings, followed by a medium-bodied, supple and polished palate with good underlying cut and grip. It checks in at 12.9% alcohol. -- Jeff Leve: Black raspberries with floral aromatics open the wine. On the palate, the wine is medium-bodied, fresh, and vibrant, with more of those sweet black raspberries, coupled with savory herbs in the mid-palate, and in the finish. This is perfect to enjoy on release. The wine blends 70% Cabernet Sauvignon, with 30% Merlot. 12.9% ABV. Drink from 2027-2038. -- Weinwisser: Duftiges, reifes, rotbeeriges Bouquet, Waldhimbeere, Estragon und Hagebutte. Am kompakten Gaumen mit geradliniger Ausrichtung, straff, engmaschiger Körper. Im gebündelten Finale verschlankt sich der Wein, Wacholder und mehlige Adstringenz. -- Galloni: The 2024 Capbern is a very pretty, delicate Saint-Estèphe. Cabernet Sauvignon takes the leading role in this elegant, nuanced wine. Crushed flowers, spice, new leather, cedar, licorice and incense are all delineated in the glass. Vibrant floral notes reappear on the long, persistent finish. -- Neal Martin: The 2024 Capbern aged in 60% new French oak for 18 months and contains a little more Cabernet than usual. It has a fresh bouquet with blackberry, cranberry, incense and pencil shaving aromas. The palate is medium-bodied with strict tannins. This is armed with satisfying freshness, brightness and hints of allspice and cumin in the background. This is cohesive on the modest, sapid finish. Although this is not the best Capbern that I have encountered in recent years, it is certainly a decent wine for the vintage. -- Jeb Dunnuck: Made by the team from Calon Ségur with the same technique, the 2024 Château Capbern is based on 70% Cabernet Sauvignon and 30% Cabernet Franc aging in 60% new oak. It shows the purity and elegance of this team in 2024 with its lively cherry, currant, and juicy cassis fruit as well as a beautiful floral character, medium body, a soft, supple, layered mouthfeel, and ultra-fine tannins. -- Gerstl: Rotbeerige Frucht mit einem Hauch grüne Peperoni. Frischer, saftiger Gaumen, zupackende Tannine, mittlerer Körper, spannende Aromatik, zeigt schön die Charakteristik des Weingutes, edle Süsse, bewahrt die Frische, macht viel

Trinkfreude (mg)

Vereint
im Genuss.

Lobenberg[S]

Chateau Carbonnieux Blanc 2024

CARBONNIEUX

Rebsorten	Sauvignon Blanc 67%, Semillon 33%
Wein	weiß, Holzausbau, 12.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2027–2037
Bewertung	Lobenberg 91–92+, Markus Del Monego 93, Jane Anson 93, Jeff Leve 93, Tim Atkin 93, Decanter 93, Vinum 92, Suckling 92–93, Galloni 91–93, Giuseppe Lauria 91
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Sehr kühle, frische Nase von Limette. Ein bisschen Mojito-Assoziation. Minze, Zitronengras, grüne Traube und Kalkstein. Im Mund sehr geradlinig, hier kommen etwas Papaya und Stachelbeere hinzu. Feines Salz, schöne Länge und Frische. Auch wenn der Wein etwas grünlich wirkt, besticht er durchaus mit seiner beachtlichen Geradlinigkeit. Früh zu trinkender, vibrierender Carbonnieux. -- Markus Del Monego: Bright yellow colour with green hue. Expressive nose with fine hints of flintstone, earthy minerality, grapefruit zest and granadilla. On the palate well balanced and structured with fine acidity, juicy citrus fruit, discreet spiciness and very good length. Tastingbook -- Jane Anson: Love the juicy slate grip on the opening here, great quality and hard to argue with. Delivers personality depth and grip, harvest September 2 to 19, 3.1ph, 40hl/h yield, 25% new oak. -- Jeff Leve: Sweet lemons, and white flowers, with white peaches, and pineapple are there with just a swirl or two in the perfume. The citrusy palate focuses on its energy and freshness, with a light touch of honey on the backend of the finish. This will be beautiful on release. The wine blends 67% Sauvignon Blanc and 33% Semillon. Drink from 2027-2037. -- Tim Atkin: Vibrant and juicy grapefruit and lime fruit aromas. Some elderflower and squeezed lime zest. Very Sauvignon and very inviting. Lovely fresh acidity and great balance of fruit weight and a hint of oiliness and depth from the Sémillon and with a lively lick of phenolic on the finish. It's wines like this that make you wonder why White Bordeaux is not more of a rip-roaring success. Delicious. -- Decanter: Brilliant and zingy, a shot of lemon and lime with peach stone fruit. Cool and alive, not racy but nice persistence and tang. This has a nice personality with complexity and charm. A yield of 40hl/ha. -- Suckling: A balanced, fresh and succulent white with fresh white fruits and some stones. Medium-bodied with fresh acidity. Tactile finish.and fine tannins. -- Vinum: Leicht reduktiv, frisch, feinwürzig, zitrisch; delikat am Gaumen, ausgewogen, mit Rasse und ordentlich Druck, die Säure ist zupackend, stützt die Frucht, im Abgang lang, mit pfeffriger Würze und zitrischen Rückaromen. Einmal mehr gelungen. vvWine & Vinum -- Galloni: The 2024 Carbonnieux Blanc is redolent of lemon peel, chalk, slate, mint and white pepper. This brisk, refreshing dry white bristles with tension and saline-infused energy. It will drink beautifully over the next handful of years, maybe more. -- Giuseppe Lauria: Expressives, zart exotisches Bouquet, reifer weißer Pfirsich, Zitronengras und weißer Pfeffer. Am Gaumen voller Energie und Rasse mit feiner Mineralik, wirkt sehr trocken und stringent. Im rassigen Finale mit Agrumen und feinpfeffrigem Extrakt. Fine Wine Guide -- Weinwisser: Frisches Bouquet, Zitronenzeste, Agrume und Verbena. Am Gaumenmit nerviger Frische und schlankem Körper. Im feinaromatischen Finale Pink Grapefruit underkalteter Grüntee. -- Neal Martin: The 2024 Carbonnieux has a light nose with brambly red fruit, mocha and earthy tones. It is calling out for a bit more vigor, but it is clean and shows no signs of greenness. The palate is medium-bodied with pliant tannins and gentle grip. This Carbonnieux works because it has not been pushed too hard. Though it's short, this retains balance and focus. Fine.

Lobenberg

Chateau Carmenere 2024

CARMENERE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 60%, Merlot 24%, Carmenere 16%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Haut Medoc
Trinkreife	2029–2049
Bewertung	Lobenberg 94–95, Gerstl 18+
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Nach einem milden, und recht regnerischen Frühling, wurde es Mitte Mai wärmer und trockener. Blüte vom 5. bis 10. Juni. Der Sommer blieb zunächst insgesamt kühl, erst im August gab es eine intensivere Hitzeperiode. Einige Parzellen sind stark verrieselt, was schließlich zu Ernteausfällen von etwa 40% führte, der Gesamtertrag liegt damit bei nur 33hl /ha. Gute, konstante, wenn auch recht kühle Temperaturen im Herbst sorgten für eine lange Ernte. Beginn am 2. Oktober mit Marlot, die Cabernet Sauvignon folge am 14, Oktober. Abschluss mit Lese der Carmenère am 16. Oktober. Die Trauben wurden komplett entrappt und Beere für Beere mit optischem System penibelst selektiert. Ausbau im Barrique für 24 Monate mit einem Neuholzanteil von 40%, der Rest in einjährigem Holz. Chateau Carmenere ist häufig ein recht kräftiger, eher maskuliner Wein – 2024 ist anders, positiv anders! Schon die Nase ist verspielt duftig, dabei so versammelt in dieser Feinheit. Veilchen, aber auch helle Blüten. Dazu die transparente Frucht von Herzkirsche, etwas Zwetschge, helle Lakritze, nur dezente Cassis. Durchaus dunkel aber immer wieder mit hellen, rotfruchtigen Einschüben. Im Mund auch total auf Feinheit laufend: Saftige, geradlinige, salzummantelte Frucht. Brombeere mit roter Johannisbeere, einem Hauch Sauerkirsche. Holunder mit Kakao. Der Wein gleitet in seiner feinen, sehr geschliffenen Tanninstruktur nur so über die Zunge. Animierend und einfach lecker in dieser Leichtigkeit des Seins, dennoch genug Fruchtdruck in der Mitte zeigend für genug Länge im Nachhall. Ein wirklich eleganter und balancierter Carmenere. -- Gerstl: Die Ernte war mit nur 33hl/ha rund 40% kleiner als gewöhnlich. Der Winter 2023/2024 war sehr regnerisch und mild. Auch der Frühlich zeigte sich bis zm 15. Mai mild und regnerisch. Der Sommer war eher kühl und die Hitze kam erst im August. Die Blütezeit dauerte vom 5. Juni bis zum 10. Juni wobei einige Parzellen stark verrieselt sind. Am 2. Oktober wurde der der Merlot, am 14. Oktober der Cabernet Sauvignon und am 16. Okter der Carmenère geerntet. Während der gesamt Ernte war das Wetter sehr gut, aber die Temperaturen tief. ***60% Cabernet Sauvignon, 24% Merlot und 16% Carménère. 13,5% Alkohol. Ausbau während rund 24 Monaten in rund 40% neuen Barriques und der Rest in einjährigen Barriques. Alle Trauben werden entrappt und sehr streng mit einem trioptischen System selektioniert.

Lobenberg[s]

Chateau Les Carmes Haut Brion 2024

CARMES HAUT BRION

Rebsorten	Cabernet Franc 48%, Cabernet Sauvignon 29%, Merlot 23%
Wein	rot, Holzausbau, 13% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2031–2061
Bewertung	Lobenberg 98–100, Gerstl 20, Weinwisser 98–99, Vinum 98, Matthew Jukes 98–99, Suckling 97–98, Giuseppe Lauria 96–97, Colin Hay 96–98, Alexandre Ma 96–97, Galloni 95–97
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Die Cabernet Franc ist eigentlich Cabernet Franc Bouchet, eine Variante mit sehr viel kleineren Beeren und dickerer Schale, ähnlich wie man es sich bei Syrah und Petite Syrah vorstellen muss. Dadurch erhält man mehr Spannung, Tannine und Aromatik. Der 2024er hat 13 Volumenprozent Alkohol und einen pH-Wert von 3,6. Nicht chaptalisiert, nur natürlicher Alkohol. Hier wird niemals Zucker zugesetzt weil Guillaume die Glyzerinausbeute der Sacharose entgegen der natürlichen Fructose nicht gefällt. Zugesetzter Zucker erhöht zwar wie gewünscht den Alkohol aber die Viskosität des Weins verschlechtert sich. Gelesen wurde Ende September bis Anfang Oktober. 50 Prozent der Trauben wurden im Keller nicht entrappt. Fermentiert wurde über 50 Tage spontan im Stahl, der Trester wird mit einem Stahlsieb nach unten gedrückt. Eine Methode, wie sie historisch in Barolo üblich war und teilweise auch noch ist. Zu 70 Prozent im neuen Barrique ausgebaut, zu 19 Prozent in 1800-Liter-Fässern und zu 11 Prozent in der Amphore. Die Selektion (extreme grüne Lese im August um der Verdünnung durch das viele Wasser des Jahrgangs entgegenzuwirken) war so streng, dass der Ertrag zu nur 30.000 Flaschen für die ganze Welt führte, statt den normalen 55.000. Es wird also eine sehr strenge Zuteilung geben in diesem Jahrgang. Die besondere Herausforderung in diesem Jahr waren weniger der Mehltau oder die Verrieselung, sondern das fehlende Licht, die fehlende Fotosynthese. (Die kühlen Nächtes des 24er Sommers hat aber sehr positiv zur Seidigkeit der reichlichen Tannine von über 8 Gramm beigetragen) Deshalb hat Guillaume eine weitere Nachlese per Zuckerwassersortierung gemacht – State of the Art. Alles was nicht süß genug war, wurde rausgefischt. Auch das führte zu dieser radikalen Mengenreduktion. Die Cabernet Franc Reben sind über 60 Jahre alt, gemeinsam mit den 50 Prozent Ganztrauben und dem Ausbau in Amphoren – das macht das Weingut aus. Ich glaube es gibt nichts so Spezielles wie Carmes Haut-Brion am Place de Bordeaux. Natürlich gibt es das auch bei kleinen, winzigen Winzern in Saint-Émilion. Aber für ein Weingut mit 30.000 Flaschen ist Carmes Haut-Brion einzigartig. Der Wein ist 2024 fast schwarz, etwas violett. Die Nase zeigt Veilchen und satte Lakritze mit wuchtiger Schwarzkirsche dazu. Ganz viel Druck, aber nicht fett. Die Tannine sind seidig, weich und opulent. Der Mundeintritt mit dieser unendlichen Weichheit, Seidigkeit und den satten Tanninen ist der Schlüssel zum Jahrgang. Bisher hat das noch keiner so gut getroffen wie Carmes Haut-Brion. So satte, opulente Tannine in einer so unendlichen Feinheit und Weichheit. Spielerisch! Eine unendliche Leichtigkeit des Seins... Das ist ein Richebourg aus Bordeaux. Immer wieder rollen schwarze Kirsche und Schlehe hoch mit Salz. Aber nichts ist spröde, nichts ist aggressiv. Alles ist total balanciert und harmonisch. Die Vorteile des Jahrgangs 2024, nämlich die Feinheit und Leichtigkeit und Eleganz, sind hier auf das Perfekteste herausgearbeitet. Das ist Loire und Burgund auf die feinste Art. Das endet in einem grandiosen, schicken, supercharmanten und seidigen Finale. Der Wein ist unglaublich dicht, er hat mit acht Gramm Tannin einen genauso hohen Tanninlevel wie in den Jahren davor. Und so wie wir diese große Feinheit heute bei Pontet Canet hatten, so haben wir sie heute in einer noch perfekteren Form bei Carmes Haut-Brion. Der Wein wird nach drei, vier Jahren genussfertig sein und wird trotzdem 30 Jahre halten – ohne jeden Zweifel. Salz und Frische im Finale mit der Seidigkeit der wirklich satten Tannine. Das macht einen großen Wein in unendlicher Feinheit. Vielleicht ist Carmes einer der ganz wenigen Weine, den ich so hoch bewerte in diesem Jahrgang. Ich hatte schon die Cuvée Demoiselles von Coutet mit 100 bewertet, das mache ich mit Carmes auch. Weil es genau so großer Stoff für die Ewigkeit ist wie 19, 22 und 23! *** Les Carmes Haut-Brion hat nur 7,6 Hektar Reben. Der Park um das Château ist allerdings vier Mal so groß. Über 10.000 Stöcke pro Hektar. Also extrem kleine Erträge pro Pflanze, weniger als ein halbes Kilo. Über 40 Jahre alte Reben. Wir haben hier überwiegend Kiesböden mit tiefem Lehm und viel Kalkstein darunter. Eine spannende Kombination, gerade in trockenen Jahren, denn die Lehmböden sind ein idealer Wasserspeicher. Les Carmes Haut-Brion ist das einzige Château überhaupt, das mit der Adresse direkt in Bordeaux liegt. Die Weinberge liegen direkt neben Haut-Brion, besseres Terroir in der Appellation gibt es nicht. Zwischenzeitlich war das Weingut im Besitz der Familie Chantecaille und wurde von Didier Furt geleitet. 2010 wurde es an eine Investorengruppe um Patrice Pichet verkauft – dieses große Terroir weckt nun mal Begehrlichkeiten. Guillaume Pouthier, zuvor Weinbergsdirektor bei Chapoutier, wurde zum Direktor ernannt, Stéphane Derenoncourt ist seit mehreren Jahren beratend tätig. Das einzig Negative, was sich über diese sehr anders bereiteten, tiefen und komplexen Weine sagen lässt, ist, dass es leider immer viel zu kleine Mengen von ihnen gibt. 2016 wurde ein kompletter Neubau direkt neben dem alten Château errichtet. Ein von Philippe Starck designter Komplex. Modern, aber auch genial. Die Besonderheit bei Carmes Haut-Brion ist auch die Art der Vinifikation. Ein Teil der Trauben wird nicht entrappt und als Ganztraube in die Vergärung gegeben. Die Beeren werden auch nicht angequetscht, um nur die weicheren Tannine aus den Häuten zu extrahieren und nicht die grünen Tannine aus den Kernen. Bei der spontanen Vergärung im Betontank wird ein Schichtverfahren angewendet. Entrappte und nicht entrappte Schichten wechseln sich ab, die Flüssigkeit wird völlig natürlich umgewälzt, sodass immer alle Beeren von Saft umgeben sind. So wird eine sanftere und gleichmäßigere Extraktion sichergestellt. Das Ganze nennt sich passive Extraktion. Nach der ersten

Vereint
im Genuss.

Fermentationsphase wird der Free Run Juice weiter separat fermentiert. Der Rest wird sanft abgepresst. Beide Partien werden nach acht Tagen der Fermentation wieder vermählt. All das wird getan, um nichts Hartes in die Weine zu bekommen und trotzdem die Frische aus Rappen zu erhalten. Ausgebaut wird zu 70 Prozent in Neuholz, zu 10 Prozent in Amphoren und zu 20 Prozent im neuen 1800-Liter Holzfass. Durch die Amphoren soll die reine Frucht bewahrt werden. Es wird biodynamisch gearbeitet, allerdings ohne Zertifizierung. Les Carmes Haut-Brion ist schon seit über 10 Jahren auf dem Weg zur Klasse der 1er Cru, das Ziel ist heute sicherlich erreicht, seit Jahren ist Carmes der Primus der Appellation und 2024 ist wie schon in den zwei Vorjahren nahe der Perfektion, vielleicht sogar 100 Punkte gut. Ein Traum von Wein! Für mich mit Montrose der beste Wein des linken Ufers und vielleicht sogar der beste Wein des Jahrgangs.
-- Weinwisser: Was für ein verführerisches Parfüm, ein Strauß von Iris-, Flieder- und Veilchen. Imzweiten Ansatz frisch gepflückte Heidelbeere, Brombeeregelee und edle Cassiswürze. Amköniglichen Gaumen mit seidiger Textur, engmaschigem Tanningerüst, unglaubliche Fineße undTiefe, perfekt definierter Körper. Im konzentrierten nicht enden wollenden Finale blaue- undschwarzbeerige Konturen, dunkle Mineralität und erhabene Adstringenz. Der beste Wein ausPessac-Léognan und damit eine MUST-Kaufempfehlung! Die neue Version von Bordeaux, für denfrühen Genuß bestimmt.
-- Matthew Jukes: Unlike the brilliant second wine, ‘C’, with its incredible single-note flavour, the Grand Vin is a swirling vortex of black and red fruit, requiring every molecule of one’s attention to comprehend its scale and ambition. The varietal players are wholly integrated and complex. I found myself waiting for the inevitable diminuendo of flavour to kick in on the finish and completely lost track of time! There are still some 18 months of élévage left to run, yet this wine already looks sensationally cool and centred. The most fascinating wines of the vintage are unique and thrilling. There is no other wine quite like Carmes, and in 2024, it takes a few more commanding steps away from the pack. After a forensic selection in the vineyard, the wine team spends hours contemplating every decision concerning this wine’s creation, and sensational press wine is one of the most critical elements in its assembly. Like post-production in the greatest films, which often takes longer than the acting, nothing is ‘in the can’ until the cork is finally placed in the bottle. In a world of talented wine ‘finishers’, Les Carmes Haut-Brion is guaranteed to retain every fractal of elegance and distinction throughout this process. This means I reserve the right to add a half point when I eventually taste a bottled sample of this wine. At present, it is a thunderous storm of exquisite flavour, punctuated by moments of breathtaking calm. In time, these elements will coalesce into near or actual perfection.
-- Vinum: Dunkles Rubinrot; strahlender Duft, tiefgründig, komplex, feinwürzige Noten, weisser Pfeffer, Veilchen, Heidelbeeren, subtil auch weisser Tee, krautige Noten; am Gaumen gradlinig, klar und rein wie ein Bergbach, top strukturiert, Massen an Tannin von ausgezeichneter Qualität, diese Gerbstoffe machen sich erst ganz hinten am Gaumen bemerkbar, stützen die Frucht, geschliffen, präzis, von erhabener Länge und einmal mehr mit grosser Eleganz und Finesse. vvWine & Vinum
-- Suckling: This is always an idiosyncratic wine. This year it’s stunning, with a unique floral aspect and excellent depth of pure blue fruit, mulberries, dried herbs and white pepper. So juicy and mouthwatering on the palate, with a medium to full body and fine tannins. There is a crystalized mouthfeel, but the tannins are fresh and well knit. This is already delicious, which indicates its superb balance. 48% cabernet franc, 29% cabernet sauvignon and 23% merlot.
-- Colin Hay: (Pessac-Léognan; 48% Cabernet Franc (Bouchet) – 10% more than usual; 29% Cabernet Sauvignon; 23% Merlot; pH 3.61; aged in 70% new oak, 19% in vats of 30 hl and 25% in amphorae; whole bunch fermentation at 52%; a final yield of 24 hl/ha; 13.2% alcohol with no chaptalisation, picked at 13.9% and reduced with the whole bunch; tasted with Guillaume Pouthier at the property). I find this more like Cheval Blanc than ever before! The lowest ever proportion of Merlot in the final blend. A very long floraison of 3-4 weeks, with the biggest problem being the variation in the ripeness of the grapes within the bunches arising from coulure and millerandage. Densimetric sorting was crucial, with almost 40% of the harvested crop rejected (everything below 11.5% of potential alcohol). In the process a potential yield in the vineyard of 45 hl/ha was reduced at picking to 41 hl/ha, with just 24 hl/ha selected for vinification. The average age of vines is now 65 years. The density in the mid-palate is reinforced by the whole bunch fermentation. Instantly nutty. Walnuts and walnut oil. Iris. Peony. Peony bulb. Marjoram. Crushed and yet-to-be-crushed blueberries, a little black cherry too and that lovely authentic Cabernet Franc leafiness. That renders this very aerial but there is no mistaking the great gravitas and profundity too. This has a great vertical range which Guillaume Pouthier compares to a diamond shape in the mouth – though I find it less angular than that implies. Cedar and graphite, with more and more of the former with aeration. Saline, with even a touch of iodine. Succulent, intensely juicy and with a rare viscosity and density – this actually pushes the cheeks. The viscosity of the sapid finish produces almost the sensation of the transposing of the ‘tears’ in the glass to inside of one’s cheeks. Beautifully shaped and structured, lush and plush, plump and generous. Vintage transcendent and clearly the wine of the vintage in the appellation.
-- Giuseppe Lauria: Dicht verwobenes, präzises, tiefwirkendes und sattes Bouquet mit satten dunkelbeerigen Schattierungen, Wildkirsche, frischgeflückte Heidelbeeren, dazu verführerische florale und auch kräutrig-würzige Nuancen, Szechuan-Pfeffer und schwarze Oliven. Am vielschichtigen Gaumen mit betörender Extraktfülle, dennoch sehr puristisch und klar umrissen, mit seidiger Textur, feinpfeffrigem Extrakt und packender Rasse. Im konzentrierten Finale betört er mit einem herrlichen Mix aus tiefschürfender Terroirwürze, der satten Frucht und der magischen Rasse. „Die Balance zu finden aus Alkohol, Dichte und Frucht war sehr schwierig. Und ohne rigorose Selektion konnte man keinen guten Wein machen", sagt mir Guillaume Pouthier bei meinem Besuch. Auf Augenhöhe mit Haut-Brion. Einer der besten Weine des Jahrgangs.

Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/69334H

Lobenberg[s]

Le C des Carmes Haut Brion 2024

CARMES HAUT BRION

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 62%, Merlot 37%, Petit Verdot 1%
Wein	rot, Holzausbau, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2029–2049
Bewertung	Lobenberg 93+, Vinum 93, Suckling 93–94, Weinwisser 92–93+, Galloni 92–94, Jeff Leve 92–93, Giuseppe Lauria 92, Lisa Perrotti Brown 92–94, Jeb Dunnuck 92–94, Decanter 92
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Ausbau für 50% in Betontanks, 25% im neuen Barrique, 25% in Amphoren. Knapp 30% ganze Trauben im Vergleich zum Grand Vin, wo es über 50% sind. Es ist eigentlich kein klassischer Zweitwein, denn der Wein stammt auch aus einer ganz anderen Der Wein sticht komplett heraus! Es ist wirklich sehr eigen in seiner Aromatik. Total feine, frische Cassis mit Holunder. Blaufruchtig unterlegt mit Heidelbeere und etwas Brombeere. Dann ganz feine Pfeffernoten. Schezuanpfeffer, ganz leicht Zigarrenkiste, gegrillte Chili und süße Paprika. Im Mund total brillant mit Sauerkirsche und feinem Salz. Tolle Länge und Struktur! Ein wirklich feiner Zweitwein! -- Suckling: The nose shows Morello cherries,dried herbs, dried flowers, tea leaves and stemmy freshness. Succulent on the palate, with a medium body and a smooth center palate. Really cohesive in the center, with a lengthy, fruit-expressive finish. Very bright. 62% cabernet sauvignon, 37% merlot and 1% petit verdot. -- Vinum: Florale Nase, ein Parfum, strahlende Frucht, Blutorangen, Zitrusfrüchte, weisser Pfeffer, Cassis, Brombeeren; schlanker Gaumen, sehr frisch, knackige Frucht, seidiges Tannin, der Wein zeigt eine gute Struktur und eine ausgezeichnete Länge. Einmal mehr ein sensationeller Wert. vWine & Vinum -- Weinwisser: Betörendes Bouquet, frische Heidelbeere, Schattenmorellensaft und Iris. Am saftigen Gaumen mit herrlicher Extraktfülle, fein sandigem Extrakt, elegantem mittlerem Körper. Im gebündelten, feinaromatischen Finale rote und blaue Beeren, Grafit und feinkörnige Adstringenz. Best Buy – der wird noch zulegen, darauf kann Guillaume Pouthier mit Recht stolz sein. -- Galloni: The 2024 Le C de Carmes Haut-Brion is a dark, powerful wine. Black cherry, plum, gravel, spice, mocha, incense and licorice are all resonant in the glass. The tannins are a bit evident, perhaps because of the slightly lighter structure in this vintage. Even so, the 2024 is a very beautiful and expressive wine. Pretty savory overtones from the 29% whole clusters linger. Aging is projected to be three years in total, one year each in French oak, 50HL foudre and unlined concrete. Harvest ran from September 25 to October 10. That is when harvest wrapped up at Les Carmes Haut-Brion, highlighting one of the key differences between the two properties. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Notes of black currants and wild blueberries pop from the glass, followed by hints of anise, sassafras, and Sichuan pepper with a hint of iris. The light-bodied palate is tight-knit and refreshing with bright black fruit flavors and a minerally finish. Lots of energy! -- Jeb Dunnuck: The 2024 C Des Carmes Haut-Brion, from vines near Léognan, is based on 62% Cabernet Sauvignon, 37%, and the balanced Petit Verdot, vinified with 29% whole cluster that will spend one year in 25% new barrels, then one year in foudre, then one year in concrete tanks, for a total of 3 years of élevage. Its deep ruby/plum hue is followed by terrific, darker aromatics of ripe black cherries, currants, roasted herbs, damp earth, and subtle floral nuances. It's beautifully balanced, medium-bodied, has ripe, polished, layered tannins, and outstanding length. -- Jeff Leve: Black cherries, flowers, licorice, and notes of tea fill the aromatics. Deeply colored for the vintage, the wine exudes dark red fruits, salt, crushed stone, and a hint of greenery that comes in on the back end of the finish. The wine is edgy, but, not overly so, with a mineral-driven, cherry packed finish. Using 29% whole bunches, the wine blends 62% Cabernet Sauvignon, 37% Merlot, and 1% Petit Verdot, 12.9% ABV, 3.55%.pH. The wine is aged in 25% new, French oak barrels, vats, and amphora. Drink from 2027-2040. -- Giuseppe Lauria: 29 % ganze Trauben (der Grand Vin hat 52 % Whole-Bunch), 12.9 Vol.-%, ph-Wert: 3.55, 25 % neue Barriques, Stockinger Fuder, minimaler Schwefel. 20 Jahre alte Reben. Intensives, volles schwarzbeeriges Bouquet, edle rote Johannisbeerwürze, Lavendel und Preiselbeersaft. Am energiegeladenen Gaumen mit vibrierender Rasse, seidigem Mundgefühl und reifem Extrakt. Im gebündelten Finale Wildkirsche, Estragon gepaart mit edler Salzigkeit. Der Wein kommt erst nach der Abfüllung in ca. zwei Jahren, meistens so um die 20 € ex cellar in den Handel, diesen Best- Buy aus Pessac-Léognan kann man sich blind in den Keller legen. Fine Wine Guide -- Decanter: Vivid purple colour in the glass, deep tones. Extremely fragrant and expressive but so fine, really delicately delivered in terms of the actual aromas rose, iris, blackcurrant, black cherry, blackcurrant leaf, tobacco. Super precise and focussed, detailed and really in high definition with just-ripe strawberries, quite high tart acidity and a wet stone grip on the finish. Straight and streamlined. Crunchy and sapid, this has nice energy but has some bitter restriction - blood orange, cinnamon, black pepper, graphite. It's a little tight but there's precision for sure. Not released En Primeur but when in bottle - after one year ageing in barrel, one year in foudre and one year in concrete vats. More whole bunch than usual because in Martillac there was no problem with coulure and mildrandage as it's later flowering. 3.55pH. 0.6% chaptalisation. -- Parker: A blend of 62% Cabernet Sauvignon, 37% Merlot and 1% Petit Verdot, the 2024 Le C des Carmes Haut-Brion is showing brilliantly, revealing a gourmand, pure bouquet of iris, raspberries, gentian, fresh licorice and cassis blossoms.

Medium to full-bodied, layered and seamless, it has a juicy core of fruit, delicate, velvety tannins and a long, ethereal and delicately austere finish.

Vereint
im Genuss.

Lobenberg

Chateau Certan de May 2024

CERTAN DE MAY

Rebsorten	Merlot 70%, Cabernet Franc 25%, Cabernet Sauvignon 5%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2031–2061
Bewertung	Lobenberg 93, Weinwisser 96–98, Falstaff 93, Vinum 93, Markus Del Monego 93+, Suckling 93–94, Jeff Leve 92–94, Lisa Perrotti Brown 92–94+, Galloni 91–93
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Schicker rotfruchtiger Pomerol, total verspielt. Rasse und Vibrationen, alles auf Kirsche laufend. Leider nicht an den Nachbarn VCC heranreichend aber durchaus schick. -- Weinwisser: Betörendes Bouquet, ein satter Strauss Veilchen und Brombeergelee. Im zweiten Ansatz Heidekraut und edle Cassiswürze. Am komplexen Gaumen mit seidiger Textur, vibrierender Rasse, engmaschigem reifem Tanningerüst und perfekt trainiertem Körper. Im konzentrierten, reinen, sehr langen Finale brennt der Pomerol ein Feuerwerk ab, Grether's Pastilles, tiefgründige dunkle Mineralik und erhabene Adstringenz. Ganz grosses Pomerolkino dieses Jahr – gehört auf jede Einkaufsliste. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue. Open and aromatic nose displaying ripe fruit reminiscent of plums, black cherries and mulberries, slightly floral hints and mild spices in the background. Subtle oak and discreet toasting. On the palate well structured with ripe tannins, juicy fruit in the direction of stonefruit rather than berries, elegant medium body with persistent finish and convincing length. Tastingbook -- Suckling: A tight and linear red with blackberry, spice and pencil character. Medium-bodied and compacted, it has tight tannins and a driven finish. Like a stainless-steel needle in structure and presence. A blend of 70% merlot, 25% cabernet franc and 5% cabernet franc. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Ein Hauch von Edelholz, reife rote KIrschen, floraler Touch, zart nach Orangenzesten, einladendes Bukett. Stoffig, elegant, feine Kirschfrucht auch am Gaumen, integrierte, tragende Tannine, etwas Nougat, salziger Touch im Abgang, Brombeerkonfit im Nachhall. -- Vinum: Feinduftig, floral, ein Mix aus dunklen und roten Beeren, etwas Pumpernickel, Kräuter; gradlinig am Gaumen, die Frucht auf den Punkt gereift, merklich Säure, herbes Tannin, zeigt Rasse und Würze, endet langanhaltend auf Blutorangen und Sauerkirschen. Ein kerniger Certan de May, für die mittlere Reife gebaut. vvWine & Vinum -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Is a touch shy to start off, slowly unfurling to offer glimpses of red currants and black raspberries notes, plus touches of garrigue, crushed rocks, and forest floor. The light to medium-bodied palate is energetic and bright, taut with red berry and mineral layers and framed by grainy tannins, finishing earthy. Nice! -- Jeff Leve: Flowers, cocoa, black cherries, chocolate, espresso, black raspberries, and truffles appear in the perfume. The medium-bodied, vibrant wine delivers a soft, chocolate-covered cherry nuance in the mid-palate and an elegant finish. The aftertaste, with its cocoa and mint accents, adds significantly to the experience. The wine blends 70% Merlot, 25% Cabernet Franc, and 5% Cabernet Sauvignon. Drink from 2028-2042. -- Galloni: The 2024 Certan de May is a dark, brooding Pomerol. Incense, cloves, licorice, grilled herbs and spice give Certan de May a decidedly virile, almost somber character. The wine is perhaps a touch light on the mid-palate relative to some years, and yet its balance is beyond reproach. This is promising.

Lobenberg

Chateau Chantecler 2024

CHANTECLER

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 50%, Merlot 43%, Cabernet Franc 7%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2029–2057
Bewertung	Lobenberg 93+, Gerstl 18
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Die erste Nase vereint Zwetschge und Kirsche mit einer kühlen Süßholznote. Dazu Brombeere, Veilchenblätter, ein feiner, vibrierender Graphitton. Dezente Holzwürze gibt einen schicken Rahmen. Darunter schlummert eine tiefe, erdige Mineralität mit subtiler Eisennote. Am Gaumen straff und elegant mit konzentrierter, aber kristallklarer roter Frucht. Preiselbeere, rote Kirsche, auch ganz leicht grünlich-zitrische Noten. Etwas unreifere Brombeere und Cassis kommen dazu. Umspielt wird alles von straffen, aber feinkörnigen Tanninen und einer präzisen Säurefrische. Der mineralisch-blutige Eindruck aus der Nase zeigt sich auch am Gaumen. Leicht metallische Kirsche. Recht gutes Finale, immer wieder Minze, final auch etwas Erdbeersüße zeigend. Schon ordentliche Fruchtkomplexität, gleichzeitig diese spielerische Leichtigkeit. In dieser griffigen Tanninstruktur noch etwas ungestüm aktuell, was sich in ein paar Jahren aber sicher legen wird. -- Gerstl: Herrlicher Mix aus roter und schwarzer Frucht unterlegt mit einer herrlichen Terroirwürze. Tiefgründige Pauillac Aromatik nach Graphit und Trüffel. Die Eleganz wird von den floralen Aromen zusätzlich unterstrichen. Eleganz und Feinheit domineren den Gaumen. Sanfter Auftakt mit nobler Frucht und cremigen Tanninen gepaart mit saftiger Säure. Der Wein ist sehr schön ausbalanciert und hat einen unglaublich harmonischen Trinkfluss.

Lobenberg

Chateau Chasse Spleen 2024

CHASSE SPLEEN

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 54%, Merlot 39%, Petit Verdot 5%, Cabernet Franc 2%
Wein	rot, Holzausbau, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Moulis und Listrac
Trinkreife	2030–2050
Bewertung	Lobenberg 90–91, Markus Del Monego 92, Suckling 91–92, Tim Atkin 91, Weinwisser 90–92
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Die Nase eröffnet mit glasklarer, roter Frucht. Sauerkirsche mit roter Johannisbeere, auch erdige Elemente von roter Bete, leichte Eisennoten. Ein bisschen Himbeere dahinter. Im Mund geschliffen und geradlinig mit überaus zarter Tanninstruktur und unheimlich viel Frische. Komplett auf Sauerkirsche laufend mit Dramatik von roter Johannisbeere. Sehr schlank gebaut mit feinem Saft, im Körper eher sehr leicht, aber mit animierender Vibration im Nachhall. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue. Fragrant nose with aroma reminiscent of blackcurrants and blackberries, floral hints and subtle oak. On the palate well structured with firm tannins, fine acidity, juicy fruit and discreet toasting, good aromatic length. Tastingbook.com -- Suckling: Spiced berries, cherries, herbs and hints of white pepper. Fresh and slightly sharp, this has bright acidity, medium body and nicely chewy tannins. Crunchy, medium-long finish. -- Tim Atkin: Bramble and plum fruit aromas with some sweet spices, clove and cinnamon. Quite extracted tannins and good fruit weight in the mouth with the vintage's freshness, but atypical density. This will need some time in oak and the bottle fully to reveal itself, but it’s a terrific accomplishment in the vintage. -- Weinwisser: Delikates Bouquet, rote und blaue Beeren, Heidekraut und heller Tabak. Am kompakten Gaumen mit engmaschigem Tanningerüst und mehligem Extrakt. Im gebündelten Finale edle Cassiswürze und Grafit. Dieser Moulis kann endlich mal richtig überzeugen, aufgerundet.

Lobenberg

Chateau Cheval Blanc 2024

CHEVAL BLANC

Rebsorten	Cabernet Franc 48%, Merlot 46%, Cabernet Sauvignon 6%
Wein	rot, Holzausbau, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2032–2071
Bewertung	Lobenberg 97–98, Gerstl 20, Weinwisser 98–99, Markus Del Monego 97, Vinum 96, Suckling 96–97, Tim Atkin 96, Jeff Leve 95–97, Lisa Perrotti Brown 95–97, Parker 94–96
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Cheval Blanc besteht 2024 aus 46 Prozent Merlot, 48 Prozent Cabernet Franc und sechs Prozent Cabernet Sauvignon. Der Alkoholgehalt liegt bei vergleichsweise niedrigen 12,8 Volumenprozent. Bei Cheval Blanc hat man sich 2024 etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Zuerst hat man die gesunde Merlot in einer Kaltmazeration stehen lassen und 10 bis 15 Prozent des Free Run Juice abgezogen – daraus wurde ein Rosé für die Mitarbeiter. Ziel war es, die Verdünnung durch den Regen auszugleichen. Bei der Cabernet Sauvignon – zu 100 Prozent entrappt wie auch die Merlot – ist man nach aller optischer Auslese anschließend mit der Zuckerwassersortierung noch mal drüber und hat Plot für Plot ausgelesen. Manchmal wurden 12 Grad ausgelesen, manchmal 13 – völlig unterschiedlich je nach Parzelle. Am Ende stand ein Hektarertrag von gerade einmal 29 Hektolitern. Extrem gesundes Lesegut und vor allem sehr aromatisch. Daraus wurden dann 70 Prozent Erstwein gemacht. Der 2024er ist sehr, sehr dunkel im Glas, fast schwarz. Die schwarze Kirsche ist ganz klar die Dominante, auch Amarena Kirsche darunter, Nougat und sehr dunkle Schokolade. Satte süße Lakritze kommt dazu und hintenraus neben etwas Holunder reife süße Maulbeere und Brombeere, auch Cassis. Alles sehr schwarz und dicht, aber sehr mineralisch singend und vibrierend. Salz und Kalkstein schon in der Nase. Im Mund sofort mit tollem Grip. Salz und Kalkstein bis zum Abwinken, immens lang. Die Salzigkeit ist auf der Zunge und den Lippen zu spüren. Gnadenlos lang das Teil... Kirsche ist die Dominante, aber so stark auch von Schärfe umhüllt. Chili und fast schwarze Waldhimbeere. In der leichten Strenge bei vollem mittlerem Gaumen hat das durchaus eine gewisse Ähnlichkeit zum direkten Nachbarn Figeac, der ebenfalls sehr stringent geradeauslief und eine gewisse Schärfe in der hohen Mineralität hatte. Die Tannine sind seidig und samtig, trotzdem ist der Wein mit enormem Grip gesegnet. Das ist kein vordergründiges, sofort trinkbares Leckerli, es ist genau wie Figeac ein Wein mit großem Anspruch. Schlanker als 2023 oder 2022, seidiger als 2021. Das Weingut vergleicht den Jahrgang wenn überhaupt mit 1988 und 2004. Was keine schlechte Analogie ist, denn es sind Jahre, die Zeit brauchen. Auch dieser 2024er braucht definitiv seine 10 Jahre, damit er in seiner Strenge und extremen geradeauslaufenden Struktur in die Weichheit und den Charme einmündet. Nochmal: 2024 ist kein Sexy Easy Drinking Jahrgang für diese ganz großen Weine aus Saint-Émilion. Cheval Blanc 2024 ist schon ein ziemlich grandioser und sehr spezieller Stoff. *** Die Besonderheit von Chateau Cheval Blanc ist die Lage, das Terroir. Wie das auch beim Nachbarn Jean Faure genauso zum Ausdruck kommt. Wir haben einen Untergrund komplett aus Lehm. Darüber ein sehr hoher Kies-/Sandanteil. Aber 60% ist Lehm, 40% Kies und Sand. Kies und Sand macht die Feinheit aus. Der Lehm hält das Wasser. Besonders ist auch, dass insgesamt 41 Plots definiert sind und alle separat vinifiziert werden. Während der Fermentation und der Malo werden alle einzelnen Plots jeden Tag vom Team verkostet, um Teile auszusortieren oder zusammenzulegen. Schon innerhalb dieser Periode wird also Stück für Stück über den finalen Blend entschieden. Das Ziel ist, den besten Cheval Blanc zu erzeugen. Und der Petit Cheval ist damit wirklich ein Zweitwein, also der Ausschuss aus dem Erstwein. Was allerdings keine Topqualität darstellt, geht als Fasswein weg. 75 Prozent der Produktion entfällt auf den Erstwein, 10 Prozent auf den Zweitwein, fünf Prozent wird als Fassware verkauft. -- Weinwisser: Was für ein tiefgründiges Bouquet, Anklänge an Wildkirsche, frische Alpenheidelbeere, Heidekraut und betörendes Veilchenparfüm. Im zweiten Ansatz tasmanischer Bergpfeffer, Gewürznelke und edle Cassiswürze. Am royalen Gaumen mit der typischen kaschmirartigen Textur, engmaschigem Tanningerüst, ungemein präzise ausgerichtet, perfekt definierter Körper. Im sehr langen, kaskadenartigen Finale Grafit und heller Tabak, ganz nah an der Traumnote. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue and almost black core. Well structured nose with blackberries, black cherries and ripe elderberries, hints of blackcurrant spurs and aromatic herbs. On the palate well structured with ripe tannins, juicy fruit, quite full-bodied with convincing length. Tastingbook.com -- Suckling: So succulent and long on the compacted palate, this shows just enough clean ripe berries as well as cedar and chocolate. This has polished, energizing tannins with a lovely and thoughtful drive, the light austerity giving the wine a push in the finish. Only 12.8% alcohol. A blend of 46% merlot, 48% cabernet franc and 6% cabernet sauvignon. -- Vinum: Mittelkräftiges Rubinrot; klar und rein in der Frucht, feine florale Noten, dunkle Beeren, Cherry-Cola, schwarze Johannisbeere, Oregano; gradlinig am Gaumen, schlank, frisch, dabei kompakt, die Frucht ist knackig, die Tannine sind fein, zeigt am mittleren Gaumen nicht ganz den Druck, der der herrliche 2021er hatte, in Sachen Finesse jedoch ist auch dieser Cheval Blanc sehr gelungen. vvWine & Vinum -- Tim Atkin: Dense and just as closed as its Petit Cheval sibling but with lots of promise of sweet spices, spearmint, pepper, cedar and cinnamon wrapped around sweet red and blue fruit aromas. This has the perfume of the vintage, but the character of Cheval Blanc, with silky ripe tannins. Powerfully textured and dense and very long in the finish. This will be a classic, and likely long-lived compared to most of the wines. -- Jeff Leve: Black raspberries, plums, flowers, espresso, citrus, and hints of chocolate fill the perfume. On the palate, the

Vereint
im Genuss.

wine is fresh, long, clean, and intense. It exhibits lift and vibrancy, along with intensity and purity. This is a classic, firm, and fresh vintage for Cheval Blanc that is long, vibrant, and provides tension, length, and purity from beginning to end. The key to this year's vintage was the willingness to make strict selections, as well as allowing grapes from 37 parcels into the blend, ensuring a true representation of the vineyard. As you can see, this is one of the stars of the vintage. The wine is made from 48% Cabernet Franc, 46% Merlot, and 6% Cabernet Sauvignon. 12.8% ABV, 3.61 pH. The harvest began September 18 for the Merlot, finishing their Cabernet Franc on October 3. Drink from 2030-2055.
-- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Is quite closed at this youthful stage, offering up a wall of clove oil, cedar, crushed rocks, and sandalwood scents, unfurling to reveal glimpses of red currant preserves, fresh blackberries, red roses, Sichuan pepper, and mint tea. The light-bodied palate is so, so elegant and finely knit, with filigree tannins and seamless freshness framing the perfumed black and red berry layers, finishing with impressive length and a myriad of floral, spice, and mineral nuances. Gorgeous.
-- Jeb Dunnuck: Comprised of 37 parcels on the estate and a blend of 48% Cabernet Franc, 46% Merlot, and 6% Cabernet Sauvignon, the 2024 Château Cheval Blanc will spend at least 18 months in new barrels. Classic Cheval Blanc Cabernet notes of cassis, spring flowers, graphite, and scorched earth all emerge on the nose, and this beauty is medium to full-bodied, has a beautiful mid-palate, the focused, elegant style of the vintage, and impressive concentration. It's an elegant, very classic Bordelaise vintage for this estate, and the wine will need just 4-6 years of bottle age and will evolve gracefully.
-- Parker: A blend of 48% Cabernet Franc, 48% Merlot and the rest Cabernet Sauvignon, the 2024 Château Cheval Blanc is one of the stars of the vintage. Unwinding in the glass with notes of minty berries and plums mingled with violets, cigar wrapper and rose petals, it's medium-bodied, suave and complete, with a cool, layered core of fruit, beautifully integrated tannins and a long, aromatic finish. Pierre-Olivier Clouet and his team conducted an aggressive green harvest and also, exceptionally, used densimetric sorting to mitigate heterogenous maturity between and within bunches (a consequence of a protracted flowering), accepting losses to rot in pursuit of full maturity. Yields were 39 hectoliters per hectare at harvest, but some 34% of that was eliminated between sorting and press wine (which is never retained at Cheval Blanc). Of what fermented, however, 70% ended up in the grand vin.
-- Gerstl: Auf Cheval Blanc wurde ein Wahnsinnsaufwand betrieben! Strengste Selektion war das A und O, jede Parzelle wurde einzeln vinifiziert, nur 66% der Ernte wurden in Flaschen gefüllt, davon wiederum nur 70% wurden für den Grand Cru verwendet. Im ersten Moment fällt die intensive schwarzbeerige Frucht in der Nase auf, schwarze Kirsche, Brombeere, Holunder und Cassis. Die rotbeerigen Aromen sind nur zart im Hintergrund. Tiefgründige, würzige Aromen verleihen dem Wein den starken Ausdruck. Alles wirkt schon im Bouquet perfekt gereift und strahlt viel Komplexität aus. Sehr saftiger und gleichzeitig intensiver Auftakt mit einem veritablen Fruchtschwall. Die Extraktsüsse ist sanft, aber jederzeit präsent, was den Eindruck von Reife und Intensität noch verstärkt. Der Cheval Blanc hat eine starke, wenn auch cremig feine Struktur und wirkt perfekt ausbalanciert. Langes Finale mit salzigen, würzigen und mineralischen Aromen. Einmal mehr ein perfekter, total auf Eleganz gebauter Cheval Blanc. Besser geht nicht, unbedingt empfehlenswert. (pb)

Vereint
im Genuss.

Lobenberg[S]

Le Petit Cheval 2024

CHEVAL BLANC

Rebsorten	Cabernet Franc 50%, Merlot 28%
Wein	rot, Holzausbau, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2029–2051
Bewertung	Lobenberg 92–93, Gerstl 18+, Falstaff 93, Markus Del Monego 93, Weinwisser 93–95, Giuseppe Lauria 93, Suckling 93–94, Jane Anson 92, Vinum 92, Lisa Perrotti Brown 92–94
Verkostungsnotiz	-- Weinwisser: Komplexes Bouquet, rote und blaue Beeren, Heidelbeere, Estragon und Heidekraut. Am eleganten Gaumen mit blitzblank polierten, gut unterlegten Tanninen und engmaschigem Körper. Im geradlinigen Finale rote Kirsche, frisch gehackter Thymian und herrliche Extraktsüße im Rückaroma. Gehört zu den Besten seiner Klasse. -- Suckling: An elegant, juicy second wine of Cheval Blanc with medium body and creamy texture. The caressing tannins are polished and pretty. Lightly chewy at the end with some tobacco. A blend of 72% merlot and 28% cabernet franc. -- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Feine ätherische Nuancen, zart nach Minze, ein Hauch von Cassis und schwarzen Herzkirschen, zarte Kräuterwürze. Straff, elegant, am Gaumen von Merlot getragen, von Cabernet Franc gewürzt, bleibt haften, mineralisch, wird von Reife profitieren. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue. Aromatic nose reminiscent of elderberries and black cherries, hints of raspberries in the background, a whiff of dark chocolate and mild spices. On the palate firm yet ripe tannins, elegant fruit, fine aromatic herbs and mild spices in the background. Well balanced and structured with convincing length. Tastingbool.com -- Giuseppe Lauria: Vielschichtiges Bouquet, schwarzbeerige Konturen, zarte Cassiswürze, duftige Fliedernoten und Kirschkonfitüre, helles Graphit und Havannatabak. Am geradlinigen Gaumen seidige Textur, reifes Extrakt, straff, vibrierende Rasse, mittlerer Körper. Im gebündelten Finale mit überragendem Zug, bleibt elegant bis ins lang ausklingende Finale, präsentiert sich heuer eher seriös! Fine Wine Guide -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Bursts with bold notes of black cherries and black raspberries, opening out to underlying hints of violets, pencil lead, powdered cinnamon, and menthol. The medium-bodied palate is plush and juicy with savory laced black and red berry layers, finishing long and spicy. -- Jane Anson: You can feel the skill of the team here, teasing out a vivid, pure expression of the grapes, floral, iris and peonies, fruits are slim but with clarity, drawn out, slight touch of smoked earth and salinity, Higher Merlot than usual in the blend, but this is not exuberant. instead everything is in its place. Of the 56 plots of Chevaa, 8 were in Petit Cheval (the sandier-dominant), but only 15% of overall production in Petit Cheval this year. Came in with 39hl/h, finished with 28hl/h after sorting. 3.6ph. No new oak, but vinified and aged entirely in barrel. -- Vinum: Sehr würzig, viel Cabernet Franc-Duft in diesem Bouquet, Kräuterspeck, strahlende Brombeeerfrucht; saftiger, frischer Gaumen, feinkörniges Tannin, perfekt dosierte Säure, nicht sonderlich dicht, jedoch mit Finesse und einer guten Länge, würzig, mit Sauerkirschen im Rückaroma. vvWine & Vinum -- Gerstl: Eher zart im Duft, die Cheval Stilistik ist aber schon klar erkennbar, die aromatische Vielfalt dieses filigranen Duftes beeindruckt, das ist sagenhaft charmant, eine echte Duftschönheit. Die totale Harmonie am Gaumen, die Tannine prägen den Körperbau, aber auf extrem angenehme Art, sie sind eine Spur markannter als beim Cheval-Blanc, irgendwie trotzdem genauso angenehm, herrlich süsses Extrakt trägt die frische Frucht, der Wein schmeckt absolut köstlich, das ist ein kleiner Cheval-Blanc, der unglaublich viel Trinkfreude macht, wenn man ihn als Fassprobe neben dem Cheval probiert, ist gar nicht so ohne Weiteres ersichtlich, warum der nicht auch ein Teil des Cheval-Blanc ist. Dass es beispielsweise 2022 überhaupt keinen Petit Cheval gab, erklärt zumindest, dass es hier keine zweitklassigen Böden gibt (mg)

Lobenberg

Chateau Clerc Milon Rothschild 5eme Cru 2024

CLERC MILON ROTHSCHILD

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 66%, Merlot 24%, Cabernet Franc 8%, Carmenere 1%, Petit Verdot 1%
Wein	rot, Holzausbau, 13% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2032–2056
Bewertung	Lobenberg 93–95, Gerstl 18+, Markus Del Monego 94+, Jane Anson 94, Suckling 94–95, Weinwisser 93–95, Alexandre Ma 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 66 Prozent Cabernet Sauvignon, 24 Prozent Merlot, 8 Prozent Cabernet Franc, 1 Prozent Carmenere und 1 Prozent Petit Verdot. 13,0 Volumenprozent Alkohol, der pH-Wert liegt bei 3,72. Gelesen von 24. September bis zum 6. Oktober. 41 Hektoliter pro Hektar Ertrag. Ausgebaut für 18 Monate in 55 Prozent neuen Barriques. Sehr helles, durchscheinendes Rubinrot. Erstaunlich hell! Die Nase ist floral mit Minze, sehr schick, sehr leicht und schwingend! Auf roter Frucht laufend, rote Kirsche, aber mehr noch rote Johannisbeere, dazu ganz feines Salz. Sehr schicker Mund! Wie generell und in der Mouton-Gruppe und auch bei Lafite etwas maskulin in der Ausprägung. Die Tannine sind durchaus etwas rau. Salz, dann kommt auch charmante rote Kirsche neben roter Johannisbeere. Fast alle ist auf Rot laufend. Gut verwoben, mittlere Länge, mittlerer Gaumen. Ein leckerer, freudestiftender Clerc-Milon, aber ohne wirkliche Größe. *** Clerc Milon gehört zu Mouton Rothschild. Es liegt direkt neben Mouton und Lafite-Rothschild. Die 30 Hektar Weinberge sind mit über 45 Jahre alten Reben bestockt. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue and almost black core. Expressive character with fine and juicy fruit, blackcurrants, blackberries, blackcurrant spurs, aromatic herbs and mild spices, hints of cocoa powder in the background. On the palate well structured with quite good body, very persistent with convincing length, ripe tannins. Tastingbook.com -- Suckling: Very well-made, showing warm bread and graphite to the darker fruit. Not quite dense, this is balanced, juicy and supple in the center, showing a mix of black and red berries and cedar in the finish. Medium- to full-bodied, focused and nicely structured. It has fine, firm tannins and a long, nuanced finish. Classic Bordeaux without any sweetness. -- Jane Anson: Excellent quality, well defined, you see the grip of the terroir here, and the floral edge of Cabernet and Carmanère, with its spicy side, and beautiful lift. Clearly needs time to full open, this has the cassis, cigar box and leather feel of a great old school Pauillac. Lovely. Harvest 24 September to 6 October. 3.72 pH. 55% new oak. -- Weinwisser: Komplexes Bouquet, verführerische Veilchen, Flieder, Marzipan und Preiselbeersaft. Am vielschichtigen Gaumen mit engmaschigem Tanningerüst und edlem mineralischen Kern. Die Rasse ist balanciert durch Kraft und Tiefe. Im konzentrierten Finale zart aromatisch, mehr dynamisch als sonst, wird immer länger und endet mit roter Kirschenfrucht und edler Adstringenz. -- Alexandre Ma: Here it is-that silky tenderness I've been hoping for. Château Clerc Milon has always been a master of smooth elegance, delivering exceptional quality regardless of the vintage, never missing a beat, whether it's sunny or stormy. In the 2024 vintage, Cabernet Sauvignon accounts for 66%, but the aroma suggests an even greater presence. The high-purity violet and pencil lead notes immediately transport you to the classic scenes of the 1980s Médoc, while the fresh scent of wild blueberries and black plums feels like a breeze in the morning, pulling time back into the present. Given the winery's history of consistent quality, this wine is bound to become more refined and captivating with age. -- Gerstl: Schwarze Beeren, florale Noten, Kräuter "Herbes de Provence", Leder, ein winziger Hauch grüne Peperoni erinnert an frühere Zeiten, irgendwie hat das Charme, ist absolut nicht negativ. Kraftvoller Auftakt, kühle Stilistik, dezente Süsse, ein klassischer Clerc-Milon alter Schule, Extraktsüsse, Konzentration, aromatische Vielfalt, alles vorhanden, erinnert stark an die 80er Jahre, eine Mischung aus 86 und 88, braucht etwas Zeit.(mg)

Lobenberg[S]

Chateau Clinet 2024

CLINET

Rebsorten	Merlot 80%, Cabernet Sauvignon 20%
Wein	rot, Holzausbau, 13% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2031–2061
Bewertung	Lobenberg 96–97, Gerstl 19, Markus Del Monego 96, Suckling 95–96
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 80 Prozent Merlot und 20 Prozent Cabernet Sauvignon. Fast Schwarz-rubinrot. Deutlich rotfruchtig dominierte Nase trotz des hohen Merlot-Anteils. Schlehe, Lakritze, Veilchen und Flieder. Insgesamt sehr duftig und fein auf roter Kirsche laufend. Sehr schick und charmant! Auch im Mund dominiert klar die Cabernet. Es ist einfach ein sehr gutes Jahr für diese Rebsorte. Rote Johannisbeere, satte rote Kirsche, Sauerkirsche und auch dunkle Waldhimbeere. Feine Mineralität, aber durchaus mit Druck und salziger Länge. Ein sehr vibrierender, spannender, rassiger Wein mit einem sehr schönen mittleren Gaumen. Also offensichtlich sehr reif gelesen und trotzdem hat er diese geniale Frische des Jahrgangs. Der Wein steht für zwei Minuten. Extrem schickes, seidiges Tannin, das aber reichlich vorhanden ist. Er hört gar nicht mehr auf... Eine richtige Schönheit, ohne an das Fett oder die Dichte von 2023 und 2022 anzuschließen. Aber dafür in seiner noch höheren Eleganz und fast dramatischen Rasse und Finesse definitiv einer der schönsten Weine Pomerols in 2024. Wenn Clinet 2024 preislich auf dem Boden bleibt ist das ein Musskauf, ein fach faszinierend und betörend! ***. Momentan umfasst Château Clinet zehn Hektar. Die Cabernet wurde 1950 angelegt, sie ist also über 70 Jahre alt. Hier gibt es ein großes Band von Kies, ähnlich wie bei Château Latour. Entstanden ist es vor rund 1,3 Millionen Jahren als Flussablagerung. Das erklärt den hohen Cabernet-Anteil. Nach dem Frost von 1956 wurden alle neuen Lagen mit Merlot bestockt, aber inzwischen wächst der Anteil an Cabernet Sauvignon. Die Cabernet Franc eignet sich für diese Böden nicht besonders, deswegen gibt es sie hier auch nicht. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue and black core. Opulent nose with elegant fruit, ripe plums, blackberries, hints of blackcurrants and elderberries, backed by mild spices, aromatic herbs and blackcurrant spurs. Elegant toasting and gingerbread spices. On the palate elegant with a quite rich start and rather medium bodied with very convincing length, aromatic depth and juicy fruit, a wine with purity and precision. Tastingbook.com -- Suckling: A full-bodied young red with blackberries, lemons, chewy tannins and a fresh finish. There’s an earthy, terroir-drive vibe at the end. Solid. Well done. -- Gerstl: Dieser 24er Clinet zeigt sich bereits an der Nase sehr offenherzig, ein Korb voller schwarzer Kirschen, Johannisbeeren, Veilchen und einer schöner Frische. Der Gaumen macht ebenso Freude, schöner Spannungsbogen von Frische und Konzentration, schöne Extraktsüsse, ein Touch Vanille, der Wein hat Charme und Klasse, die leichten Bitternoten sind überhaupt nicht störend. Langes Finale, insgesamt ein sehr schöner Pomerol. (rm)

Lobenberg[S]

Chateau Clos de l’Oratoire Grand Cru Classe 2024

CLOS DE L'ORATOIRE

Rebsorten	Merlot 80%, Cabernet Franc 20%
Wein	rot, Holzausbau, 13% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2029–2049
Bewertung	Lobenberg 90–91, Gerstl 18, Vinum 93, Falstaff 92, Weinwisser 92–93, Suckling 92–93, Jane Anson 91, Galloni 91–94, Tim Atkin 91, Decanter 91
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Erstaunliches Leichtgewicht aber sehr lecker und aromatisch. -- Vinum: Rubinrot leuchtend; im Duft fast schon burgundisch anmutend, feinwürzig, mit strahlender Frucht, subtile Röstnoten, Kirschen, Johannisbeeren; gradlinig am Gaumen, markante Gerbstoffe umgarnen die Frucht, der Wein zeigt Rasse und Struktur, frisch und pfefferwürzig im Abgang. Ein äusserst eleganter Clos de l'Oratoire, für die mittlere Reife gebaut. vvWine & Vinum -- Weinwisser: Intensives blaubeeriges Bouquet, betörende Veilchen, Lakritze und Flieder. Am satten Gaumen mit seidiger Textur, herrlicher Extraktfülle, engmaschigem Tanningerüst, straffer Rasse und mittlerem Körper. Im gebündelten, aromatischen Finale blaubeerige Konturen, edler mineralischer Kern. -- Suckling: A fresh and crunchy red with creamy tannins that are caressing and pretty. Medium-bodied, bright and lively. A blend of 80% merlot and 20% cabernet franc. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, violette Reflexe, breitere Randaufhellung. Feine rote Herzkirschfrucht, zart nach Ribiseln, kandierte Orangenzesten sind unterlegt. Mittlerer Körper, mineralisch, feine Kirsche, mineralisch-salzige Textur, finessenreicher Abgang, ein lebendiger Begleiter bei Tisch. -- Galloni: The 2024 Clos de l'Oratoire is a very beautiful Saint-Émilion. Dark, layered and vibrant, Clos de l'Oratoire has a lot to offer. The 2024 is a bit more on the refined side, a reflection of both the vintage and a stylistic shift that has been in place for a number of years. Lavender, spice, licorice and espresso weave into a core of blue-toned fruit. Silky tannins wrap it all up in this stylish Saint-Émilion. -- Jane Anson: Black cherry puree on the opening, fresh pomegranate and orange peel, oyster shell salinity comes in pretty strongly halfway through. Great quality, with lift and falls on the right side of austere. Harvest 24 September to 8 October. 40 hl/ha. 25% new oak, 14ha of vines, limestone plateau plus clay limestone slopes. -- Tim Atkin: Some hints of spice, flowers and sweet herbs wrapped around red fruit. Juicy fruit and very fresh acidity which is nevertheless balanced by bright fruitiness and some silky quality to the mid-weight tannins. This is a lovely success in the vintage and will be providing delicious drinking in the mid to long term, from around five years from now. -- Decanter: Perfumed blackcurrant fruit on the nose, inky blue tones, some salty minerality and touches of vanilla and clove. Bright but quite lean and mineral straight away, this has a good structure, filling with a really chalky texture. It feels concentrated and the flavour linger a long time on the finish - blackcurrant, plum and soft cedar spices. It’s super approachable and juicy to begin with then a tiny bit strict on the finish. Again, there’s precision and focus but this needs to soften a touch more. Livelines is there. Ends salty. Ageing 25% new oak barrels. -- Jeff Leve: Chocolaty plums, flowers, tobacco, and red pit fruits fill the nose. Medium-bodied, elegant, and fresh, on the palate, the wine focuses on its core of vibrant, red berries, sweetness, and lift on the mid-palate, and in the finish. The wine blends 80% Merlot, with 20% Cabernet Franc. 13% ABV. Drink from 2027-2038. -- Jeb Dunnuck: Blackberries, darker cherries, sappy herbs, violets, and spicy wood notes all shine in the 2024 Clos De L'Oratoire, a medium-bodied, pure, focused, juicy Saint-Émilion that has a terrific sense of minerality on the finish. It plays in the medium-bodied, fresh style of the vintage yet is charming, balanced, and incredibly well made. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Features notes of juicy black and red plums and mulberries, leading to hints of black pepper, underbrush, and damp soil. The light to medium-bodied palate delivers a sturdy texture of lightly chewy tannins with bags of freshness and a peppery lift on the finish. -- Parker: A blend of 80% Merlot and 20% Cabernet Franc, the 2024 Clos de l'Oratoire reveals aromas of cassis, dark berries and spices intertwined with stemmy notes. Medium-bodied, firm and lively, it's framed by brittle tannins and an energetic finish. While not as dense as previous vintages, it retains a punchy personality that speaks well of the vintage’s freshness. -- Gerstl: 80% Merlot und 20% Cabernet Franc. 13% Alkohol. Die Ernte fand vom 24.9. bis 8.10.2024 statt. Es wurden 40hl/ha geerntet. Ausbau in rund 25% neuen Barriques. *** Sehr klarer und fruchtiger Duft mit feinster rotbeeriger Frucht - Johannisbeere, Himbeere, Erdbeere und Sauerkirsche. Dahinter schwarze Kirsche und ein Hauch von Cassis. Auch hier strahlt sehr viel Frische, delikate florale und würzige Aromen hervor. Herrlich ausbalanciert am Gaumen mit feinsten Tanninen und saftiger Säure welche die Fruchtaromen so richtig zum Schweben bringen. Zum Finale hin zeigen sich die würzigen Terroirnoten und noble Röstaromen von Kaffee und etwas Schokolade.

Lobenberg[s]

Chateau Clos de la Vieille Eglise 2024

CLOS DE LA VIEILLE EGLISE

Rebsorten	Merlot 70%, Cabernet Franc 30%
Wein	rot, Holzausbau, 13% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2030–2056
Bewertung	Lobenberg 96–98+, Gerstl 19, Decanter 94, Weinwisser 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 70 Prozent Merlot und 30 Prozent Cabernet Franc. Der Alkoholgehalt liegt bei 13 Volumenprozent, pH-Wert 3,5. Der Ertrag lag bei nur 30 Hektoliter pro Hektar. Gelesen wurde am 23. September. Pomerol ist 2024 sicher DIE gelungenste Appellation, die Sand, Kies- und Lehmböden (letztlich ja in Jahrmillionen zerriebener breiiger Kalkstein) können mit Extremen wie zuviel Wasser und auch mit Trockenheit sehr gut umgehen. Sattes Schwarzrot. Duftige Wolke in der Nase. Blumig mit Veilchen, dazu helle Schokolade, Nougat, changierend zu dunkler Schokolade. Satte Zwetschgen mit Schwarzkirsche, aber nicht wuchtig, sondern eher fein daherkommend, intensiv und pikant. Im Mund eher die Dominanz der Cabernet Franc. Rote Frucht mit Waldhimbeere, konzentrierter Sauerkirsche und roter Johannisbeere. Enorme Frische! Immer wieder rollte Schlehe mit roter Johannisbeere und Sauerkirsche hoch. Das Ganze mündet in ein mehrminütiges Finale mit Salz und immer wieder dieser intensiven, pikanten roten Frucht, die aber begleitet wird von einem satten, gleichwohl butterweichen und seidigen Tannin. Extrem charmanter, frischer und ungewöhnlicher Pomerol, der zwar in seiner erotischen Dichte und Wucht alles aufweist, was ein Pomerol hat. Aber in seiner roten Frucht, Feinheit und Pikanz gleichzeitig ungewöhnlich ist. Das stiftet große Trinkfreude – ein Spaßmacher auf ganz hohem Niveau, ja Weltklasse! Der Rebe an Rebe mit dem in 2024 100 Punkte guten Eglise Clinet stehende winzige Weinberg hat in diesem Jahr eben wie der unmittelbare Nachbar ganz Großes geleistet! *** Ganze 1,5 Hektar umfassen die Weinberge von Clos de la Vieille Eglise, die inmitten der Rebflächen von Eglise Clinet liegen. Die Familie von Jean-Louis Trocard, in Person des Sohns Benoit, bewirtschaftet die Flächen organisch und händisch in reinster Form. Seit der finalen Eigentumskonzentration auf nur noch einen Familienzweig der Trocards im Jahr 2005 werden hier auf Pomerols bestem Terroir seit einigen Jahren sensationelle Ergebnisse erzielt. Neben den berühmten Namen Pétrus, Lafleur, Le Pin, Vieux Château Certan und Trotanoy wahrscheinlich die kostbarsten Weinberge auf dem Plateau Pomerols. 70 Jahre alten Reben, 70% Merlot und zu 30% Cabernet-Franc ergeben jedes Jahr nur 6.000 Flaschen. Die Vergärung findet spontan im Beton statt. Die Maische wird für fast einen Monat im Beton vergoren. Der 18-monatige Ausbau zu 30 Prozent in neuen Barriques, zur 70 Prozent in gebrauchten. Wir haben hier einen recht lehmigen Boden, weißer Lehm auf Kreide und Kalkstein. -- Decanter: Rich aromatics, really ripe and juicy, so alive and focussed with crystalline purity and lovely salty, grainy tannins. Lovely tension and elegance, it's both crisp and taut but has depth too. Complex and characterful, this is a really captivating 2024 with plenty of nuance and flavour. Yum. You can feel the power still after a few minutes which is impressive. Benoit Trocard winemaker. A yield of 32.2hl/ha. 3.5pH. 30% new oak. -- Weinwisser: Komplexes Bouquet, reife Pflaumen, Lakritze und schwarzer tasmanischer Bergpfeffer. Am dicht verwobenen Gaumen mit weicher Textur, herrlicher Extraktfülle, engmaschigem Tanningerüst und trainiertem Körper. Im konzentrierten, straff ausgerichteten Finale Wildkirsche, Grafit und erhabener Adstringenz, Potenzialwertung. Gehört in seiner Preisliga zu den besten Werten des Pomerol. -- Gerstl: 70% Merlot und 30% Cabernet Franc von 40-jährigen Reben; Ausbau 18 Monate in französischen Barriques (30% Neuholz, 70% einjährige Barriques). Es ist schon erstaunlich, was für geniale Weine Benoît Trocard aus diesem anspruchsvollen Jahrgang gezaubert hat. Sie wirken reif und haben eine delikate, aromatische Fülle, gepaart mit viel Frische und Terroir. Ein sinnliches Bouquet strahlt aus dem Glas, es zeigt abwechslungsweise schwarze und rote Früchte. Viel schwarze Kirsche, Cassis, Holunder und Brombeere, aber auch Sauerkirsche, Johannisbeere und Himbeere. Dahinter Terroirwürze und -tiefe mit kühlem Hintergrund. Sehr lebendig und saftig am Gaumen, getragen von einer herrlichen Säure. Jetzt kommen Sauerkirsche und rote Frucht stärker zum Ausdruck, sie dominieren den Gaumen. Zum Finale hin werden die würzigen Aromen immer stärker, sie hallen noch minutenlang nach. Ein äusserst delikater und schon fast burgundischer Clos de la Vieille Eglise. (pb)

Lobenberg

Chateau Clos de Sarpe Grand Cru Classe 2024

CLOS DE SARPE

Rebsorten	Merlot 85%, Cabernet Franc 15%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2030–2056
Bewertung	Lobenberg 91–92, Decanter 93, Markus Del Monego 92+, Tim Atkin 92, Quarin 91, Jeff Leve 91–93, Neal Martin 91–93, Suckling 91–92, Jeb Dunnuck 91–93, Falstaff 90
Verkostungsnotiz	-- Decanter: Aromatically very intense and fragrant, there's purity there - it's clean and focused but also so expressive. Juicy and clean, so straight and so racy. The pH of 3.3 really sings, it's a honest expression so presenting what the vintage gave and this is a sample during ageing so the barrels will bring mid palate roundness to balance the acidity. It's a bit aggressive right now but with almost two years ageing it will soften and expand. It's not citrus based though. Crisp, cranberry, raspberry and cherry. Great clarity and purity and there is excellent energy all the way through. A lot of personality. Organic 3.3pH. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue. Quite rich and ethereal nose, black cherries, black truffles and chocolate coated prunes. Vanilla and mild spices in the background. On the palate well structured with rich start, rather medium mid palate yet good length with hints of mild spices. Tastingbook.com -- Tim Atkin: Deep cherry and plum aromas with some slightly mocha oak hints. A little vintage-defying from the aroma which cannot be anything other than a good thing! Rich in the mouth backed with fresh but not over-the-top acidity and supple balanced tannins. This is not super saturated or concentrated, but is a lovely expression and should be a good wine to drink mid-term. One to watch out for. -- Jeff Leve: Vibrant, crisp, fresh, juicy, and salty fruits leaning towards the red fruit side of the style range provide one of the best examples of limestone terroir. Fresh, crisp, fruity, and firm, there is much to appreciate here; however, the wine will need patience before it is ready to go. The wine blends 78% Merlot, 20% Cabernet Franc, and 2% Petit Verdot. Drink from 2029-2048. -- Neal Martin: The 2024 Clos de Sarpe has a vibrant nose with kirsch, crushed strawberry and cassis aromas. This is more on the extrovert side in the context of the vintage. The palate is medium-bodied and sorbet-fresh with clean, chiseled, saturated tannins toward the extended finish. This is a mineral-driven and classy Clos de Sarpe. -- Jeb Dunnuck: Lots of juicy cherries, red plums, incense, graphite, and candied violet notes define the aromatics of the 2024 Château Clos de Sarpe. Medium-bodied, it has a layered, ripe mouthfeel, good mid-palate depth, and ripe tannins. Both barrel samples I tasted showed promise, although the wine was a touch hard to read at this stage. Still, I have no doubt it will come together beautifully in bottle. This remains one of my favorite châteaux on the Right Bank and continues to be a hidden gem. -- Suckling: Some ripe cherries and berries plus hazelnut chocolate on the nose. Racy and bright on the palate, this has medium to full body and firm, fine-grained tannins. Flavorful finish with some tart cherries at the end. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Comes bounding out with exuberant notes of kirsch, plum pudding, and fruit cake, leading to hints of rose oil, balsamic, and sandalwood. The medium-bodied palate is plush with lifted acidity and stewed red berry flavors, finishing spicy. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Zarte flüchtige Nuancen, rote Beeren, frische Orangenzesten. Straff, rotbeerig, lebendiger Säurebogen, zitronig im Nachhall, rassig, Preiselbeeren im Abgang, braucht Zeit, im Moment noch schwierig.

Lobenberg

Chateau Clos des Jacobins Grand Cru Classe 2024

CLOS DES JACOBINS

Rebsorten	Merlot 80%, Cabernet Franc 18%, Cabernet Sauvignon 2%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2033–2053
Bewertung	Lobenberg 88, Falstaff 92, Markus del Monego 92, Vinum 91, Suckling 91–92, Tim Atkin 91, Weinwisser 90–92, Quarin 90, Galloni 90–92, Jeb Dunnuck 90–92
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Gut definierte Nase mit Brombeeren, Heidelbeeren, leicht floralen Akzenten und einem Hauch von Lorbeerblatt. Am Gaumen eher mit mittlerer Dichte aber ein wenig zäh. Leicht sprödes Tannin mit unreifer Brombeere und Kirsche, die ein wenig nebenan steht. -- Falstaff: Kräftiges Rubingranat, violette Reflexe, breitere Randaufhellung. Florale Nuancen, frische Herzkirschen, ein Hauch von Orangenzesten, einladendes Bukett. Saftig, elegant, mineralische Textur, frisch strukturiert, zart salzig, bleibt haften, ein vielversprechender Speisenbegleiter. -- Markus del Monego: Dark purple colour with violet hue. Aromatic nose with ripe fruit, blueberries, blackberry jam, gingerbread spices and fine toasting. On the palate juicy character with ripe fruit, discreet spiciness, medium bodied with firm tannins and good length.Tastingbook.com -- Suckling: This has good depth of fruit for the vintage, showing spiced berries, minerals and a touch of paprika. Medium-bodied with fine-grained tannins and a juicy finish. -- Vinum: Anfangs verhalten, weniger expressiv als andere Weine, jedoch mit Tiefgang; rauchige Noten über Kirschen und Pflaumen; gradlinger Gaumen, leichter Körper, delikate Frucht, die Tannine machen sich erst ganz am Schluss bemerkbar, sind präsent, nobel im Hintergrund; gute aromatische Länge. Den Jahrgang gut interpretiert. vvWine & Vinum -- Tim Atkin: Juicy sappy leafy fruit aromas with freshness and no obvious oak yet. Good fruit weight in the mouth with supple and well-judged tannins. Good freshness and a lingering imprint of black fruit. Very creditable wine for the vintage and the work in both vineyard and winery has paid off well here. -- Galloni: The 2024 Clos des Jacobins is a pleasant, fruity Saint-Émilion. Juicy dark cherry, plum, espresso, mocha, incense and dried herbs are nicely pushed forward. This mid-weight, open-knit Saint-Émilion offers tons of immediacy and pure pleasure to match. Tasted two times. -- Jeb Dunnuck: Based on 80% Merlot, 18% Cabernet Franc, and the rest Cabernet Sauvignon, the 2024 Clos Des Jacobins has a charming, pleasure-bent style in its darker berries, leafy tobacco, and chocolatey, spicy wood-like nuances. It brings the rounder, forward, supple style on the palate, and it's going to drink nicely right out of the gate. It's impressive, and I love its level of ripeness and texture. -- Decanter: The Merlot-driven blend reveals a deep ruby in the glass, the nose shows spicy notes with a floral lift. The palate leans slightly dilute, yet carries attractive red and black fruits. Oak-driven tannins shape the texture, giving some grip and structure. Lingers well, showing potential for development. -- Neal Martin: The 2024 Clos des Jacobins has a light bouquet with blackberry, redcurrant fruit and nicely integrated oak. The palate is well balanced with a keen bead of acidity. Whilst not a complex Saint-Émilion, there is a sense of poise and a bit more substance on the finish compared to its peers.

Lobenberg

Clos du Clocher 2024

CLOS DU CLOCHER

Rebsorten	Merlot 100%
Wein	rot, Holzausbau, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2030–2054
Bewertung	Lobenberg 97–99, Gerstl 19, Lisa Perrotti Brown 94–96
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 100 Prozent Merlot. Das winzige Weingut von unter 5 Hektar uralter Reben liegt nahe der Ortskirche von Pomerol direkt zwischen La Fleur Petrus und Trotanoy. Ein Terroir der Superlative im Besitz von Jean Baptiste Bourotte. Der Wein war in den letzten beiden Jahrgängen schon ein Hidden Champion, ein angehender Superstar. 2024 überzeugt der 100 prozentigen Merlot wieder. Satte Veilchen, dunkle Schokolade, dazu süße, reiche, aber nicht kitschige Lakritze und Schokolade. Im Mund totale Schwarzkirsche mit tollem salzigem Rand. Perfekter Schliff! Extrem fein und frisch, trotzdem hochintensiv und durchaus opulent erotisch wuchtig. Das ist ein sahniges Schokoteil mit erstaunlich viel Druck und Wucht. Sehr freudestiftend, extrem lecker und würzig. Und in seiner sehr feinen, geschliffenen und polierten Eleganz einfach nur trinkig und eindrucksvoll. Der Alkoholgehalt ist mit 13 Grad recht gering. Das bringt eine sexy Ausprägung mit einer zarten Wucht, die trotzdem deutlich mehr Richtung Finesse und Feinheit geht. Ich finde es einen traumhaft gelungen Wein. Nie zu viel, aber immer voller Intensität und Freude. Ziemlich perfekter Pomerol! Die Quintessenz oder Symbiose des oft zu fetten Evangile mit der Eleganz von Conseillante und sogar einen Hauch Eglise Clinet. Oder besser gemessen an den unmittelbaren Nachbarn gleichen Terroirs, Trotanoy und La Fleur Petrus, da dann tendenziell zur Finesse des Fleur Petrus neigend. So etwas nenne ich einen Idealfall im Ausdruck von Pomerol. Den hätte ich gerne in 10 Jahren in meinem Keller. Das wird immer eine eindrucksvolle große Freude bleiben. Einer der heimlichen Superstars Pomerols und des rechten Ufers überhaupt. Oft unenrdeckt und für diese extraterristische Qualität ein echtes Schnäppchen, und das seit einigen Jahren! Superber und sauleckerer Stoff, ein Musskauf! -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Gorgeous notes of candied violets and juicy blueberries pop from the glass, giving way to hints of fresh raspberries, anise, and fertile loam. The light to medium-bodied palate is light on its feet and whispery with loads of elegant floral and red fruit nuances and a silky texture, supported by beautifully knit freshness, finishing long and perfumed. Very impressive! -- Gerstl: Fangemeinschaft und Beliebtheit dieses geniales Pomerol sind stark am Steigen. Kein Wunder, denn die Qualität ist immer hervorragend, die Produktion klein und der Preis immer noch sehr fair. Farbe und Duft sind sehr intensiv und dicht mit viel schwarzer und roter Frucht. Dahinter kommt viel Terroir aus Graphit, Leder und Tabak zum Vorschein. Herrlich würzige und florale Noten unterstreichen dieses herrliche Bouquet. Delikat cremiger und weicher Auftakt mit einer Fülle aus saftiger und reifer Frucht. Was für ein nobler Trinkfluss mit köstlicher Extraktsüsse! Edle, feine Tannine geben dem Wein einen schön cremigen Körper. Tolle Länge mit terroirbetontem Finale und herrlichen Röstaromen. (pb)

Lobenberg

Chateau Clos Dubreuil Grand Cru Classe 2024

CLOS DUBREUIL

Rebsorten	Merlot 70%, Cabernet Franc 25%, Cabernet Sauvignon 5%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2029–2051
Bewertung	Lobenberg 91–92, Decanter 94, Gerstl 18, Markus Del Monego 92+, Falstaff 91, Jane Anson 91, Neal Martin 91–93, Lisa Perrotti Brown 91–93, Weinwisser 90–92, Jeb Dunnuck 90–92
Verkostungsnotiz	-- Decanter: Crunchy, crisp, bright acidity but ripe fruit with fleshy tannins. This is excellent, filling and round, with a good persistence from start to finish and the texture is just great. Really lively but also generous in terms of structure and power. Red, blue and black berry fruit here. Not light at all and not lacking in vibrancy. Great stuff. Delicious. Charming and bright, focussed with lovely detail and still with plenty of punch. Yum. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue and black core. Quite aromatic nose with dark chocolate and balmy spices, ripe black cherries and plums. On the palate well structured with ripe tannins, sweet fruit, discreet spiciness, medium bodied with very good length. -- Neal Martin: The 2024 Clos Dubreuil has an impressive bouquet in the context of the vintage, with defined, minerally red fruit with well-integrated new oak. The palate is medium-bodied with fine, lace-like tannins, a pleasing sense of sapidity and a precise finish. There is very assured winemaking in evidence in this Saint-Émilion. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple in color. Is a little broody and cedary to start off, soon opening out to a core of red and black plums, Sichuan pepper, and tar, plus a waft of dried sage. The light to medium-bodied palate delivers a good backbone of grainy tannins and approachable tension with an earthy finish. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, violette Reflexe, dezente Randaufhellung. Schwarze Kirschen, ein Hauch von Lakritze, zart nach Nougat und Orangenzesten. Straff, Ribisel, rassiger Säurebogen, mineralisch-salzig im Abgang, wird von Flaschenreife profitieren. -- Jane Anson: Vivid ruby red, medium intensity, chalky tannins, measured and understated, fruit just skirting full ripeness - a reflection of those limestone-dominant soils - but attractive, with a juicy signoff. Ralph Eads owner of this 8.5ha property in St Chrstophe de Bardes, working with Alain Raynaud and the Rolland Consultancy. Grand Cru Classé since 2022. -- Jeb Dunnuck: A blend of 70% Merlot, 25% Cabernet Franc, and 5% Cabernet Sauvignon aged 18 months in French oak, the 2024 Clos Dubreuil offers deep ruby hued cassis, black raspberries, spicy wood, chocolate notes intermixed with medium to full-bodied richness, nicely integrated acidity, and a clean, pure, modern styled personality. This is beautiful and impeccably made. Tasted twice. -- Gerstl: Die Frucht steht im Zentrum, rote und schwarze Beeren, Waldbeeren, da ist aber auch einiges an Terroirtiefe, wirkt reizvoll und verführerisch, ein sublimes Parfüm. Schlanker, rassiger, saftiger Gaumen, edle Tanninstruktur, raffinierte Extraktsüsse, schöne aromatische Vielfalt, wirkt puristisch transparent und spielerisch, der Wein ist deutlich schlanker, als in der Vergangenheit, aber aromatisch vermag er zu überzeugen (mg)

Lobenberg

Chateau Clos Floridene (Graves) 2024

CLOS FLORIDENE

Rebsorten	Semillon 62%, Sauvignon blanc 38%
Wein	weiß, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2027–2043
Bewertung	Lobenberg 91–92, Neal Martin 91–93, Tim Atkin 91, Markus Del Monego 90, Weinwisser 90–92, Galloni 90–92, Decanter 90
Verkostungsnotiz	-- Neal Martin: The 2024 Clos Floridene Blanc has a clean and fresh, sea spray-tinged bouquet with good complexity and hints of Vervain in the background. The palate is well balanced, crisp and poised, with fine weight and a tang of orange rind and peach skin toward the finish. Given the price, this comes highly recommended. -- Neal Martin: The 2024 Clos Floridene Blanc has a clean and fresh, sea spray-tinged bouquet with good complexity and hints of Vervain in the background. The palate is well balanced, crisp and poised, with fine weight and a tang of orange rind and peach skin toward the finish. Given the price, this comes highly recommended. -- Tim Atkin: Bright floral violet and sweet-pea aromas with some liquorice and herbs. Fresh acidity and bright fruit with just the right amount of tannic extraction. A step up from last year's wine at this charming property. -- Galloni: Oily and textured in the glass, the 2024 Clos Floridène Blanc offers up scents of mint, apricot, dried flowers, chamomile and spice, with light tropical overtones that hold it all together. This is a gorgeous dry white from the Dubourdieu family. -- Markus Del Monego: Bright yellow colour with green hue. Elegant nose with slightly restrained fruit, hints of grapefruit zest and ripe lemon, hints of tropical fruits and aromatic herbs. On the palate creamy texture, fine acidity, well structure with good length.Tastingbook.com -- Decanter: A restrained and mineral-driven expression of the Graves style. Subtle aromas of ripe citrus and orchard fruit are backed by a textured palate with a bitter, phenolic edge that brings structure. Quietly serious rather than showy, with elegance and potential to age.

Lobenberg[s]

Chateau Clos Fourtet 1er Grand Cru Classe B 2024

CLOS FOURTET

Rebsorten	Merlot 84%, Cabernet Franc 10%, Cabernet Sauvignon 6%
Wein	rot, Holzausbau, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2030–2058
Bewertung	Lobenberg 93–95, Vinum 96, Gerstl 18+, Falstaff 94, Quarin 94, Suckling 94–95, Decanter 94, Galloni 93–95, Jeff Leve 93–95, Weinwisser 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Erträge von etwa 30 hl/ha. Die Nase zeigt sehr satte Merlotfrucht von Zwetschge, dichter Kirsche. Reif und dicht mit guter Konzentration in der Nase. Untermalt wird alles von einer feinen Holzwürze. Im Mund mit satter Tanninstruktur. Feines Salz mit Kirsche, dazu Graphit. Backpflaume, Zimt, sehr konzentriert. Im Mund mit erstaunlicher Opulenz. Kirsche mit Lakritze, dazu die Holzwürze. Immer wieder Zimt und mit einem Hauch Piment im Nachhall. -- Vinum: Ruhige Nase, man sucht, man findet, tiefgründig, feinwürzig, klar und rein in der Frucht, Veilchen, Iris, steinige Untertöne; am Gaumen seidenweich, baut viel Druck auf, bleibt elegant, die Frucht ist knackig, wird von Massen an Gerbstoffen in Schach gehalten, eine frische Säure verleiht Zug, kühl, fokussiert, mit Rasse und Schliff; hervorragende Balance der Elemente, langer, rotfruchtiger Abgang. Eine Grazie.vvWine & Vinum -- Suckling: A pretty and crunchy wine with a chalky sensation that gives it a polished texture and a fresh finish. Medium-bodied. Shows potential. -- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung, Dunkle Beerenfrucht, ein Hauch von Lakritze, ein Hauch von Wacholder und Holzwürze, facettenreiches, attraktives Bukett. Stoffg, elegant, rote Kirschen, feine Tannine, finessenreiche Säurestruktur, lange anhaftend, frisch und mineralisch, sicheres Reifepotenial, seidiger, charmanter Stil. -- Decanter: Amazing fragrance, so expressive but so nuanced, really floral and pristine. Pure and focussed, some softly sweet drops of raspberry and strawberry with chalky tannins - super fine and sinewy muscles. You can really feel the limestone here - the mineral, salty stone, graphite bite. Delicacy as usual, nothing pushed here, more graceful and utterly charming. It has depth, and layers, you don't feel there’s wateriness or a weak mid palate, just grace and elegance. Bitter orange, grapefruit, cranberry and cherry fruit. A yield of 30hl/ha. Densimetric system was used to sort the berries. 3.45pH. Harvest 25th September to 11th October. -- Galloni: The 2024 Clos Fourtet is a gorgeous, elegant wine. Medium in body, with terrific persistence and notable purity, Clos Fourtet impresses with its balance more than anything else. Dark blue fruits, lavender, spice, menthol, licorice and dried herbs open first, all framed by bright chalky notes that lend freshness. In 2024, Clos Fourtet is built more on persistence than overt textural richness, as has been the case in some recent vintages. Tasted two times. -- Jeff Leve: Black cherries, flowers, plums, and sea salt enhance the aromatic profile. On the palate, the wine is elegant, refined, energetic, and bright. There is a noticeable tension, accompanied by fresh red fruits influenced by limestone soils, providing a strong sense of marine-influenced berries in the mid-palate and finish. The wine blends 84% Merlot, 10% Cabernet Franc, and 6% Cabernet Sauvignon, 13% ABV, 3.43 pH. The harvest took place, September 25 - October 11. Drink from 2029-2048. -- Weinwisser: Verspieltes rotbeeriges Bouquet, Johannisbeere und zartes Veilchenparfüm. Am geradlinigen Gaumen mit seidiger Textur, vibrierender Rasse, stützendem reifen Tannin und engmaschigem Körper. Im konzentrierten, aromatischen Finale frischer Schattenmorellensaft und feinkörnige Adstringenz. -- Giuseppe Lauria: 84 % Merlot, 10 % Cabernet Franc, 6 % Cabernet Sauvignon. Dicht verwobenes Bouquet, frisch gepflückte Himbeeren und rote Johannisbeeren, betörendes Veilchenparfüm und dann auch wunderbare mineralisch-kalkige Noten vom Limestone. Am saftigen Gaumen mit seidiger Textur und mineralisch-erdiger Grundierung, zeigt eine tolle Präsenz und Klarheit mit feiner Rasse, dabei engmaschig arrangiert mit präziser Art; feinmaschiges Finale mit roten Früchten und wieder floralen Noten.Fine Wine Guide -- Jeb Dunnuck: Based on 84% Merlot, 10% Cabernet Franc, and the rest Cabernet Sauvignon, the 2024 Château Clos Fourtet was harvested up until October 11 and is resting in 40% new barrels, with the balance in once-used barrels. It offers a terrific limestone character in its red and black berry fruits, alongside notes of sappy flowers, rose, and graphite. These all carry to a medium-bodied Saint-Émilion with a balanced, pure, and elegant mouthfeel, ripe tannins, and a great finish. -- Gerstl: Clos Fourtet wird im ersten Moment stark von der schwarzen Frucht dominiert - schwarze Kirsche, Holunder, Cassis und Brombeere. Dahinter auch rotbeerige Aromen von Johannisbeere und Himbeere. Reife und Frische in einem verführerischen Zusammenspiel. Auch die Farbe zeigt sich dunkel und dicht was sich auch im Bouquet widerspiegelt. Harmonischer Auftakt mit einem Schwall aus Frucht, Würze und saftigem Körper. Die delikate Tanninstruktur verschafft dem Wein einen noblen und cremigen Trinkfluss. Herrlich ausbalanciert und auch reif - man schmeckt, dass hier gut gearbeitet wurde.

Lobenberg

Chateau Clos Louie 2024

CLOS LOUIE

Rebsorten	Merlot 65%, Cabernet Franc 30%, Malbec 5%
Wein	rot, Holzausbau, 12.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Cotes de Castillon
Trinkreife	2029–2056
Bewertung	Lobenberg 95–96, Gerstl 19+
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Clos Louie besteht 2024 aus 65 Prozent Merlot, fünf Prozent Malbec und 30 Prozent Cabernet Franc. Nur 12,5 Volumenprozent Alkohol. Die Ernte fand zwischen dem 26. und dem 29. September statt, also recht spät für Clos Louie. Es gab keine Mehltau-Ausfälle, hier hatte man eine normale große Ernte mit reifem Traubengut. Die Trauben wurden zu 100 Prozent entrappt. Der pH-Wert liegt bei 3,45 – das spricht für eine große Frische. Clos Louie 2024 ist farblich dicht und dunkel. Rote und schwarze Kirsche, die Nase ist betörend, völlig anders als 2023. 2024 ist dichter, konzentrierter und nicht so überbordend aromatisch wie 2023, sondern eher mittig konzentriert. Satte Kirsche, etwas Moschus und Veilchen. Das ist duftig, aber es hat auch diese große Spannung und innere Konzentration. Erstaunlich für 2024! Im Mund süße rote Johannisbeere, satte helle Lakritze, dazu wieder die Veilchen, Sauerkirsche, Schattenmorelle und Schlehe. Tolle Spannung zeigend, dynamisch, pikant und vibrierend! Das hätte ich in 2024 gar nicht erwartet. Das ist fast ein großer Wein und wir sind hier bei Clos Louie in der gleichen Klasse wie bei Jean Faure, den ich heute Morgen probiert habe. Langer rotfruchtiger Nachhall mit einer wahnsinnigen Frische. Der Wein steht für zwei Minuten, er singt und vibriert mit dieser roten Frucht. Salz und rote Johannisbeere rollen mit Schlehe und Sauerkirsche hoch. Toller, schicker Clos Louie! Er kommt an die Überweine aus 2022 und 2023 nicht heran, aber hat durchaus die Klasse des 2021er, was ich ganz sicher nicht erwartet habe. Ich bin sehr begeistert! *** Ein Weingut am Rande der Appellation zu Saint-Émilion, mit weniger als 15 Hektar Anbaufläche, dessen Kern eine nur 0,85 Hektar große Zelle bildet, bestockt mit bis zu 150 Jahre alten, wurzelechten Reben, prephyloxera. Das mit Abstand beste Château in Castillon, das es locker mit allen Weingüter in Saint-Émilion aufnehmen kann. Direkter Nachbar ist Eric Jeanneteau von Tertre de la Mouleyre, das noch in Saint-Émilion liegt. Der Weinberg von Clos Louie steht in der Gemeinde Saint-Philippe d'Huile. Merlot, Malbec, Cabernet Sauvignon und Cabernet Franc. Die verschiedenen Plots sind unterschiedlich alt. Der jüngste 59 Jahre. 60 Prozent Merlot, 10 Prozent Malbec, 30 Prozent nehmen die Sauvignons im gemischten Satz ein. Die Weinberge sind über einer Eisenauflage auf reinem Kalkstein gelegen, biologische Bearbeitung, Gras- und Kräuterbewuchs. Die Lehmauflage über dem reinen Kalkstein ist etwa 30cm dick. Der Ertrag ist auf Grund des hohen Alters der Reben extrem gering. Alles wird in Handarbeit erledigt und auf einem Tisch händisch sortiert und entrappt. Ein Aufwand, welchen sich ein großes Weingut gar nicht leisten könnte. Der alte Weinberg ist mit 6.500 Stöcken pro Hektar bepflanzt. Das Weingut ist inzwischen biodynamisch zertifiziert. Önologe ist Claude Gros, Besitzer sind Pascal und Sophie Lucien-Douteau. Die Weine werden im Zement, aber auch im offenen 30-Hektoliter-Inox-Stahltank vergoren, danach in 600-Liter-Stockinger-Tonneaux, 300 Liter Holzfässer und in Barriques von Sylvain für 20 Monate ausgebaut. Sie bleiben ohne Bâtonnage in diesen Fässern. Unberührt bis zur Abfüllung. Seit 2018 gibt es ein paar kleine neue Plots dazu, insgesamt gibt es somit maximal etwas über 5.000 Flaschen Clos Louie, es bleibt immer noch ein rares Elixier. -- Gerstl: Das ist wie immer dieses einzigartige Fruchtpaket, eine geballte Ladung atemberaubend frische Frucht, immens konzentriert und begleitet von edler Mineralität. Das ist ganz klar der konzentrierteste Wein, den wir bisher verkostet haben, dabei bleibt er total leichtfüssig, elegant, schlank, das ist ganz grosses Kino, diese Süsse, diese Frische, diese aromatische Präzision, die sprichwörtliche Feinheit der Tannine, ein Gänsehautwein wie es in einem Jahr wie 2024 nur ganz wenige gibt, da kann man einfach nur restlos begeistert sein, bewundern und geniessen, wie ist so etwas überhaupt möglich, wohl nur durch die über 100 Jahre alten wurzelechten Reben. (mg)

Lobenberg[S]

Louison & Leopoldine de Clos Louie 2024

CLOS LOUIE

Rebsorten	Merlot 100%
Wein	rot, Holzausbau, 12.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Cotes de Castillon
Trinkreife	2029–2052
Bewertung	Lobenberg 94–95, Gerstl 18+
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Der zweite Wein von Clos Louie, der kein Zweitwein ist, sondern von gesonderten Parzellen alter Reben stammt. 100 Prozent sehr alte Merlot in 2024. Diesen Zweitwein von Clos Louie muss ich kaufen. Denn das ist eine kleine Offenbarung – preiswert und grandios! Reines Nougat mit Schlehe und fetter schwarzer Lakritze. Hochintensiv im Duft! Aber obwohl es sich wahrscheinlich so liest, ist es nicht fett, sondern nur hochintensiv, reich, dicht, exotisch und erotisch. Ich kann mich von dieser Nase gar nicht lösen. Was für eine erotische Schönheit! Mit dieser darunter schwingenden roten, pikanten Frucht. Der Mundeintritt ist ein ähnlicher Wahnsinn wie die Nase. Hohe Intensität schwarzer, säurebeladener Kirsche. Wieder Nougat, aber helleres Nougat, viel Nutella. Etwas rote Johannisbeere dazu, ein Hauch Maracuja und eine lange Salzigkeit und Mineralität. Aber nichts Anstrengendes, sondern einfach nur mit perfektem Schliff in diesem grandiosen Leckerli. In Summe ein schwarzfruchtige erotisch opulente Wucht mit frisch-rotem Unterbau und genialer Pikanz. Ich habe noch keine Ahnung, was der Wein kosten wird. Wenn das ein En Primeur Geschichte um 20 Euro wird, dann ist das ein absoluter Muss-Kauf, dann gibt es in Castillon nichts, was da ran reicht. Einfach nur unendlich schön und lecker. Und der Wein steht noch nach Minuten. Das ist Everybody's Darling mit durchaus hohem Anspruch. *** Die Reben sind nicht so alt wie die im normalen Clos Louie, 1962 gepflanzt in Saint Genes de Castillon auf Kreide und Kalkstein mit viel weißem Lehm, 5.000 Stock per Hektar, also immerhin 60 Jahre alte Reben, kleinste Erträge. Natürlich biodynamisch. Es ist kein deklassierter Zweitwein, sondern spezielle Plots und spezielle Weinberge. Komplett entrappt, spontan vergoren im Beton, 30 Tage auf Schalen und der Gärhefe belassen. Ausbau im gebrauchten Betonei zu 100 Prozent. Insgesamt werden davon nur 5.000 Flaschen gefüllt. -- Gerstl: 70% Merlot (1962 gepflanzt), 30% Cabernet Sauvignon; nur 4'500 Flaschen produziert. Die nahe Verwandtschaft zum grossen Clos Louie ist unverkennbar. Was für eine Fruchtfülle schon beim ersten Hineinriechen! Da steckt richtig viel Kraft im Wein, auch wenn er gegenüber früheren Jahrgängen frischer und eleganter wirkt. Ein delikater Mix aus roter und schwarzer Frucht: Kirsche, Sauerkirsche, Brombeere, Cassis, Johannisbeere und Himbeere mit viel würzigen Terroirnoten. Unglaublich saftig und intensiv im Auftakt mit geballter Fruchtaromatik. Herrlich ausbalanciert dank der Säure und den seidigen Tanninen. Dadurch entsteht ein äusserst harmonischer, verführerischer Trinkfluss. Sehr gute Länge und immer wieder fruchtige und würzige Rückaromen, die noch minutenlang nachhallen. (pb)

Lobenberg

Chateau Clos Manou 2024

CLOS MANOU

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 50%, Merlot 44%, Petit Verdot 5%, Cabernet Franc 1%
Wein	rot, Holzausbau, 13% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Haut Medoc
Trinkreife	2030–2056
Bewertung	Lobenberg 95+, Gerstl 19, Jane Anson 92
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Clos Manou besteht 2024 aus 50 Prozent Cabernet Sauvignon, 44 Prozent Merlot, fünf Prozent Petit Verdot und ein Prozent Cabernet Franc und hat 12,7 Volumenprozent Alkohol. Es gab hier 2024 keinen Mehltau und auch keine Verrieselung. Der Ertrag lag ganz normal bei 50 Hektolitern pro Hektar. Späte Lese, die Cabernet wurde bist 10. Oktober geerntet. Clos Manou 2024 kommt mit seiner typischen, unikathaften Nase vom speziellen Kies-Terroir hier oben im Medoc. So puristisch und rein. In der Nase Holunder und Maulbeere, sehr feine und gleichzeitig dichte Lakritze, Salbei und provenzalische Kräuter. Sehr charmant im feinen Duft und dazu sehr opulent in der Frucht, aber auf keinen Fall fett, sondern eher dem Jahrgang 2024 im filigranen Angang entsprechend. Seidig und samtig bleibend, schon in der Nase eine tolle Salzspur. Dann ein total aromatischer Mund, so ein Ansturm an Fruchtaromatik! Auch hier wieder stark Richtung Holunder laufend, dazu Maulbeere, ein bisschen Cassis, rote Johannisbeere und Sauerkirsche mit salziger Karamelle. Untypisch und eigenwillig, wie Clos Manou immer ist. Verglichen mit dem davor probierten Château Carmenère, der Nachbar im Médoc, ist Clos Manou deutlich konzentrierter, obwohl auch hier die Tannine total seidig sind. Nichts ist rau, alles ist reif. Trotzdem ist es kein normaler Clos Manou, dafür ist er einfach zu fein, zu verspielt. Die hohe Aromatik mit dem hohen Salzgehalt hinterlässt bleibenden Eindruck für mindestens zwei Minuten. Das ist ein Kracher, aber ein Kracher nur in Feinheit und Frucht und Eleganz! 2023 war deutlich opulenter, charmant erotisch umarmender und voluminöser, 2022 war Stéphanes Klassiker für lange Jahre im Keller. 2024 ist aber im Grunde das, was wir als Trinker wollen: Hochintensiv, mineralisch, fruchtig, aromatisch und trotzdem ultrafein im seidigen Tannin und im unanstrengenden Trinkfluss. Ein Wein für die sofortige Freude! *** Das kleine Weingut Clos Manou liegt im äußersten Norden des gesamten Médoc-Gebiets, weit nördlich von Saint Estèphe. Der Nachbar ist Chateau Haut Maurac. Auch Château Carmenere liegt nicht weit entfernt. Clos Manou wird vom Besitzer Stéphane Dief persönlich bearbeitet. Zwar in einer nicht zertifizierten, aber extrem biologischen Weinbergsbearbeitung, mit winzigen Erträgen. Dichtpflanzung von über 10.000 Stöcke pro Hektar. Ertrag pro Pflanze unter 500 Gramm, winzige Träubchen, sehr tief und nahe am Stamm. Bei 10.000 Stöcken nur 40 Hektoliter pro Hektar, da bleibt nicht viel pro Stock. Wenn man die Arbeit im Keller sieht, die Stephan durchführt, wird einem schwindelig ob dieses wahnsinnigen Einsatzes. Er hat spezielle Rütteltische zur Entrappung, inzwischen sogar optische Laser-Nachsortierung der Trauben. Ausgebaut wird im Barrique und in Ton- und Betonamphoren. Er macht auch einen Zweit- und einen Drittwein. In diesen Erstwein geht also nur das allerbeste Material. Hier wird nichts unversucht gelassen. Stéphane ist ein echter Fanatiker der Qualität. Und wäre es nicht Haut-Médoc, sondern Pauillac, wären seine Weine, zusammen mit Pontet-Canet, immer im 100-Euro-Bereich. Das ist seit vielen, vielen Jahren großes Kino und wird auf Grund der Randlage und zahlreicher »nur Etikettentrinker« total unterbewertet. Clos Manou kann man seit den Jahren 09, 10 und vielleicht schon ab 05 nicht mehr mit den normalen Vergleichsmaßstäben des Médoc und Haut Médoc werten. Wer schon mal auf dem Château war, wer gesehen hat wie in dieser Dichtbepflanzung mit den winzigsten Erträgen pro Stock einfach diese extrem feinen Finesseweine gewonnen werden, die gleichzeitig diese irre Spannung aufweisen, der nimmt Abschied von der Klassifikation von Bordeaux. Es geht nämlich am Ende nicht um alteingesessene große Namen, es geht um Rebbestand, es geht um Terroir, das seit der Hinwendung zum mediterranen Klima hier im Haut-Médoc einfach perfekt geeignet ist. Es geht um die Böden, es geht um die Arbeit. Es gibt rund 65.000 Flaschen von diesem Wein. -- Jane Anson: The northern stretches of the Médoc appellation were a challenging place to be in 2024, with high acidities and a risk of dilution. If anyone can cope with it, it's Stephane Diéf and this is definitely one of the brighter spots in the appellation, but even here you find a wine that goes long on lean, vivid blue fruits, sappy salinity, finely tuned muscles... you get the picture. Supremely well made, a lot to enjoy, but don't expect exuberance. 5% press wine, September 25 to October 9 for harvest, 55% new oak for ageing, 3.47ph, 72IPT. 18ha of vines in Saint-Christoly de Médoc and Couquèques. -- Gerstl: Stéphane berichtet uns, dass er eine ganz normale Erntemenge hatte - 55hl/ha. Er hatte auch keine Probleme mit Krankenheit wie Mehltau. Das Weingut arbeitet sehr naturnah, ist aber nicht zertifiziert. Die Ernte fand etwas später statt als normal und war am 9. Oktober abgeschlossen. Einmal mehr unglaublich was Stéphane hier gezaubert hat. Sehr viel reife Frucht von einer dichten Aromatik geprägt. Dunkle schwarze Frucht mit schwarzer Kirsche, Cassis, Holunder und etwas Zwetschge. Auch das Terroir kommt hier sehr schön zur Geltung - gibt dem Tiefgang und Komplexität. Der Wein zeigt sich reif mit einer schönen Fülle, aber mit einer für den Jahrgang typischen Eleganz der sich eher auf der burgundischen Seite zeigt. Die cremig feinen Tannine geben dem Weine einen sehr harmonischen und weichen Trinkfluss und die Säure bringt saftige Lebendigkeit in den Wein. Ein Hochgenuss der Clos Manou 2024 der sich schon jetzt unglaublich trinkfreudig zeigt.(PB)

Lobenberg

Chateau Clos Marsalette 2024

CLOS MARSALETTE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 50%, Merlot 50%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2028–2048
Bewertung	Lobenberg 89–90, Weinwisser 92–93, Giuseppe Lauria 92, Jane Anson 91, Suckling 91–92, Jeff Leve 90–92, Vinum 90, Tim Atkin 90, Lisa Perrotti Brown 90–92, Jeb Dunnuck 90–92
Verkostungsnotiz	-- Weinwisser: Duftiges Waldbeerbouquet, Lakritze und Veilchen. Am molligen Gaumen mit cremiger Textur, herrliche Extraktfülle und mittlerer Körper. Im aromatischen Finale blaue Beeren, heller Tabak undbetörende Pflaumensüße. -- Giuseppe Lauria: Dieser Wein aus dem Weingut Neipperg in Pessac Léognan gehört regelmässig zu meinen Best-Buys-Empfehlungen. So auch in diesem Jahr. Verführt im Duft mit dunkel- und blaubeerigen Noten, Heidelbeergelée und Lakritze. Wunderbar stoffig mit cremiger Textur umhüllt er den Gaumen, das fein körnige Extrakt und feinmaschige Tannin geben Struktur und Festigkeit. Toller Speisenbegleiter. Fine Wine Guide -- Suckling: Some good ripeness with dark, juicy fruit and hints of black olives. Medium-bodied, this has creamy tannins and a touch of green tobacco. A blend of 40% merlot, 58% cabernet sauvignon and 2% cabernet franc. -- Jane Anson: Intense, plentiful dark fruits, leafy and chalky but with juice, well balanced if a little austere on the opening, will benefit from a few years in bottle - think two or three before beginning to drink. Deep gravel soils helped with drainage and ripening. Harvest 18 to 29 September. 25% new oak. 47 hl/ha yields. -- Jeff Leve: Plums, currants, cedar, cherries, and tobacco scents open the wine. On the palate, the wine is soft, supple, round, and fruity, with sweetness in the blackberries and currants on the palate, and in the finish. Already quite easy to taste, you can enjoy this on release. The wine blends 58% Cabernet Sauvignon, 40% Merlot, and 2% Cabernet Franc. 12.5% ABV. Drink from 2027-2037. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Comes bounding out with notes of kirsch and stewed red plums, with hints of Indian spices and tar. The light to medium-bodied palate is soft and lively with black and red berry layers and a savory finish. -- Jeb Dunnuck: Ripe red and black fruits, tobacco leaf, graphite, and loamy earth all emerge from the 2024 Clos Marsalette, a charming, upfront, medium-bodied beauty that has a plush, layered mid-palate, ripe tannins, and outstanding length. The blend is 58% Cabernet Sauvignon, 40% Merlot, and 2% Cabernet Franc. -- Vinum: Klare, expressive Nase, feine Röstnoten, reife Himbeeren, ein Hauch Cola, dunkle Beeren, Pflaumenmousse; am Gaumen weich, packt dann zu, kernige Gerbstoffe, anregende Säure, zeigt viel Trinkfluss und Balance, solide Länge, rotfruchtiges Finale. Wird früh Spass machen. vvWine & Vinum -- Tim Atkin: Bright sweet-pea and red fruit aromas with raspberry and juicy redcurrant. Inviting and fresh. Juicy black fruit flavours with supple tannins and freshness. This is a lovely exploitation of the vintage with fruitiness and accessibility. Should be drinkable on release. -- Decanter: Smells ripe but also super smoky. Rich and concentrated. Juicy and so succulent, nice liveliness and energy straight away with redcurrants, raspberries and crisp cranberries. Acidity is fairly high giving this a somewhat tangy aspect with creamy tannins and quite a chalky finish. It's precise but a touch lean and straight right now with quite a tense edge to the finish. Good definition though. Ageing 25% new oak barrels. -- Falstaff: Kräftiges Rubingranat, violette Reflexe, zarte Orangereflexe. Zartes Nougat, ein Hauch von Waldbeeren und Lakritze, zarter Feigen- und Kräuterwürzetouch, einladendes Bukett. Saftig, ein Hauch von Dörrzwetschken, frischer Säurebogen, rotbeeriger Nachhall, entwickelt und vielseitig einsetzbar. -- Galloni: The 2024 Clos Marsalette is soft and open-knit, with lovely forward fruit and fine balance. Blue/purplish fruit, lavender, spice and menthol open nicely in the glass. The 2024 is attractive, although its build is on the mid-weight side, in keeping with the personality of a vintage with low-ish alcohols. Pretty floral overtones from the Cabernets that drive the blend lend freshness and lift.

Lobenberg

Chateau Clos Puy Arnaud 2024

CLOS PUY ARNAUD

Rebsorten	Merlot 50%, Cabernet Franc 45%, Cabernet Sauvignon 5%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Cotes de Castillon
Trinkreife	2029–2049
Bewertung	Lobenberg 91–92, Galloni 94–96, Falstaff 90, Suckling 90–91, Markus Del Monego 89, Parker 89–91
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Der 2024er Clos Puy Arnaud drückt sich quasi schon so aus dem Glas! Satte, kleine, reife Himbeere mit Schlehe und Maulbeere. Sehr auf Waldfrucht, sehr eigenständig. Umrahmt wird alles von einer enormen Blütenduftigkeit. Süße Blüten, kandierte Frucht, heller Kakao. Druckvoll und doch auch fein zugleich. Im Mund dann auch so sehr diese Waldbeer-Süße ausstrahlend. Himbeermark und Schlehe, verpackt von samtigem Tannin. Schöne Pikanz von Cranberry, Würze von rotem Pfeffer und etwas Chili hintenraus. Wir haben hier eben nicht nur die Süße, die konzentrierte Frucht, sondern auch gewisse Spitzen, die den Wein so spannend machen. Feiner, mineralisch-salziger Nachhall. Final bleibt alles schlank und elegant. Wirklich schön! -- Galloni: The 2024 Clos Puy Arnaud is one of the revelations of the vintage. Deep, powerful and resonant, with no hard edges, the 2024 is positively stellar. Dark red fruit, blood orange, spice, pomegranate and rose petal stain the palate. Clos Puy Arnaud is without question one of the wines of this very challenging year. Considering that the property is 100% biodynamic, this performance, including yields of 45 hectoliters per hectare, is simply unreal. Élevage will be about 12 months in a combination of demi-muid, barrique, amphora and porcelain. The blend is 60% Cabernet Franc and 40% Merlot, quite a bit more Franc than usual. -- Suckling: A silky, juicy and flavorful red. Red cherries and forest floor on the nose. Medium-bodied with fine tannins. Juicy, bright and vivid. Crunchy finish. -- Falstaff: Kräftiges Rubingranat, violette Reflexe, breitere Randaufhellung. Frische rote Beerenfrucht, zart blättrig unterlegt, Nuancen von Ribisel. Saftig, rote Kirschen, rassiger Säurebogen, sehr lebendig strukturiert, zitronig im Nachhall, anregender Begleiter bei Tisch. -- Parker: A blend of 60% Merlot and 40% Cabernet Franc, the 2024 Clos Puy Arnaud is a great effort this year, unfurling in the glass with aromas of cassis, mulberries, flowers and pencil shavings. Medium-bodied, layered and lively, it's framed by structured tannins that conclude with a long, resonant finish. The vintage's fresh acidity brings energy and appeal without compromising the wine's underlying seriousness and almost classical austerity. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue and almost black core. Expressive nose with aroma reminiscent of blackcurrants, black cherries and elderberries, fine oak spices in the background. On the palate medium bodied with mature tannins, good length, ripe fruit quoting the nose, pleasant freshness, juicy finish.Tastingbook.com

Lobenberg

Chateau Clos Saint Julien Grand Cru 2024

CLOS SAINT JULIEN

Rebsorten	Cabernet Franc 50%, Merlot 50%
Wein	rot, Holzausbau, 13% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2031–2056
Bewertung	Lobenberg 96–97+, Gerstl 19+
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Wie in fast jedem Jahr haben wir hier ziemlich genau hälftig Merlot und Cabernet Franc in der Cuvée. 70 Prozent Neuholz und 30 Prozent einjähriges Holz. Der Alkoholgehalt liegt bei etwa 13 Volumenprozent. Dunkles Rubinrot. Duftige rote und schwarze Kirsche in der Nase. Hohe Intensität mit Veilchen, Lakritze daneben. Im Mund unglaublicher Grip und ein Ansturm von Salz, Schwarzkirsche, Sauerkirsche und roter Kirsche. Cassis und Brombeere dazu, auch extrem konzentrierte, fast schwarze Waldhimbeere. Viel Druck, viel Salz, leichte Honigspur darunter. Unglaublich voluminös im Mund, allen Raum einnehmend. Dabei gleichzeitig extrem hohe Eleganz im satten Tannin. Fast ein Blockbuster in extrem hoher Eleganz. Wow, was für ein unerwartet dichter, reicher, kraftvoll-opulenter Clos Saint Julien. Die Intensität trägt einen aus der Kurve, die Cabernet Franc ist so extrem gut gelungen! Der 2024er ist genauso gut wieder grandiose 2023. Das hätte ich überhaupt nicht erwartet! Was für ein reicher und gleichzeitig eleganter Wein! Was für eine hohe Fruchtintensität... Nichts verschwindet, nach dem Abgang bliebt alles für zwei Minuten stehen. Ein grandioser Wein und in 2024 einer der allerbesten Saint-Émilion. *** Clos Saint Julien ist das vierte Weingut von Cathérine Papon-Nouvel, der bekannten Biodynamikerin mit ihren vier winzigen Weingütern in Saint-Émilion und Castillon. Ab 2022 ist Clos Saint Julien ein Grand Cru Classé. Das gibt einen riesigen Ansehensschub, auch wenn sich der Wein deshalb natürlich nicht ändert. Das Weingut liegt komplett auf massivem Kalkstein direkt am Eingangskreisel von Saint-Émilions Plateau. Die Reben sind zwischen 40 und 80 Jahre alt. Es gibt nur 1,5 Hektar in extremer Dichtpflanzung und nur 7.000 Flaschen insgesamt. Unter dem Kalkstein, auf dem die Reben stehen, ist ein Höhlengewirr, das direkt in die Stadt führt. Also reiner Fels. In dieser extremen Art gibt es das fast nur auf Clos Fourtet und Clos Saint Martin. Cathérine Papon-Nouvel sortiert seit 2017 mit der von Château Ausone zuerst praktizierten Zuckerwasser-Sortierung. Nach kompletter Entrappung wird noch einmal nachsortiert, nur total cleane Beeren kommen in diese Lösung. Die Zuckerwasser-Konzentration entspricht dabei exakt dem des Safts vollreifer, gesunder Beeren. Das Ergebnis: In diesem Wasserbad sacken nur die reifen Beeren herunter, die man optisch von den etwas unreiferen nicht unterscheiden kann. Die unreifen Beeren bleiben auf der Oberfläche schwimmen und können abgeschöpft werden. Anschließend laufen die gesunden Beeren natürlich vor der Vergärung durch Klarwasser. Erst nach der Trocknung werden sie in die Vergärung gegeben. Der Wein wird spontan im Edelstahl vergoren und für 22 Monate in 70 Prozent neuen und 30 Prozent gebrauchten Barriques ausgebaut. -- Gerstl: Dieser Duft haut mich aus den Socken, so etwas ist nur auf einem ganz grossen Terroir möglich, diese Tiefe, diese Fülle, diese betörende Strahlkraft, das ist vielleicht der bisher berührendste Duft überhaupt, sagenhaft intensiv, dennoch fein, raffiniert, superelegant. Auch am Gaumen ein Gedicht, unglaublich dieses immense Geschmacksspektrum, diese Konzentration für 2024, dabei verliert der Wein nicht einen Hauch seiner Eleganz, bleibt tänzerisch verspielt und leichtfüssig, ein aromatisches Meisterwerk, da habe ich das Gefühl einen ganz grossen Jahrgang im Glas zu haben, da ist auch Extraktsüsse wie in einem grossen Jahr, das überrragende Terroir spricht Bände. (mg)

Lobenberg

Chateau Clos Saint Martin Grand Cru Classe 2024

CLOS SAINT MARTIN

Rebsorten	Merlot 80%, Cabernet Franc 15%, Cabernet Sauvignon 5%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2030–2056
Bewertung	Lobenberg 92, Weinwisser 95–96, Giuseppe Lauria 94, Decanter 94, Falstaff 93, Jane Anson 92, Galloni 92–94, Jeff Leve 92–94, Vinum 92, Suckling 92–93
Verkostungsnotiz	-- Weinwisser: Komplexes Bouquet, heller Tabak, Grafit und frischgepflückte rote Johannisbeere. Im zweiten Ansatz Wildkirsche und Sandelholz. Am straffen Gaumen mit seidiger Textur, feinkörnigem, wohlschmeckendem Extrakt, perfekt balancierter Rasse und engmaschigem Körper. Im konzentrierten, langen Finale ein Feuerwerk von Brom- und Heidelbeeren, Schattenmorellensaft und anregender Salznote. Ein linearer, männlicher Clos Saint-Martin dieses Jahr, kann noch zulegen. -- Giuseppe Lauria: Von feinen Röstnoten umrahmter Duft, knackige Waldbeeren, saftige Himbeeren, verführerische Lakritze. Am subtilen Gaumen mit linearer, knackiger Ader, balancierter Rasse, straff geschnitten mit dichten Muskelsträngen. Setzt ganz auf die Frische des Jahrgangs. Im konzentrierten, engmaschigen Finale mit rotbeerigen Konturen und prägnanter Mineralik. Der kleinste Grand Cru Classé aus St.-Émilion. Fine Wine Guide -- Decanter: Ripe fruit and some toasted touches, coffee and black chocolate on the nose. Smooth and sappy, this has a nicely controlled palate. Very detailed with lots of textural and flavour nuances. It's ripe and concentrated and there's grip. Muscular with clearly defined tannins as well as lots of spiced elements and high acidity. Classy and well constructed. It has plenty of personality, energy, finesse and brightness. Really excellent wine with so much potential as it has body, muscles, vibrancy and push. -- Falstaff: Kärftiges Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, dezente Ockerrandaufhellung. Floral, rote Herzkirschen, ein Hauch von Preiselbeeren, Mandarinenzesten, einladendes Bukett. Mittlere Komplexität, feine rote Beerenfrucht, balanciertes Säurespiel, elegant, bleibt haften, ein delikater, fast burgundischer Speisenbegleiter. -- Galloni: The 2024 Clos Saint-Martin is one of the most sensual wines in Saint-Émilion, as it so often is. Silky, plush contours and sweet floral notes lead into a core of red-toned fruit, blood orange and spice. Medium in body and quite gracious, the 2024 does not have the resonance of the very best years, but it more than makes up for that with its undeniable charm. -- Jeff Leve: Flowers, cherries, licorice, and spicy plums are effortlessly present in the perfume. Silky, lush, and fresh, with a creamy mid-palate, the wine exudes charm and elegance through its layers of ripe, sweet plums and cherries. The wine blends 80% Merlot, 15% Cabernet Franc, and 5% Cabernet Sauvignon. Harvesting took place on two dates, September 24, and October 4. Drink from 2028-2038. -- Jeb Dunnuck: The 2024 Clos Saint-Martin comes from a tiny 1.36 hectares of vines and is 80% Merlot, 15% Cabernet Franc, and 5% Cabernet Sauvignon. It will spend 18 months in 80% new barrels and 20% in jars. Darker black cherries, scorched earth, graphite, and smoky tobacco notes all emerge from this beauty, and it's medium-bodied, has a pure, layered mouthfeel, ripe, polished tannins, and outstanding length. As with most 2024s, it's more about balance, finesse, and upfront charm than power and richness, and it's going to drink nicely right out of the gate. -- Suckling: Good richness and ripeness for this year, with racy plums and crushed red currants. Good fruit and flesh in the middle, with juicy, fine-grained tannins and a medium-long finish. 80% merlot, 15% cabernet franc and 5% cabernet sauvignon. -- Jane Anson: Softly spoken, carefully extracted, pureed blackberry and raspberry fruits, the acidity is high but gripping, with textured slate and chalk tannins reflective of its vineyard site. Charming, and earlier drinking than many vintages from this estate. 50% new oak, 50% amphora, Julien Viaud consultant. Harvest September 24 to October 4, 33hl/h yield. Tasted twice. -- Vinum: Intensive, parfümierte Nase nach Kräuterspeck, Rauch, Brombeeren, Rhabarber und Sauerkirschen; elegant am Gaumen, erstaunlich satte Frucht, von pudrigen Kalktanninen getragen, viel Finesse, sehr gute aromatische Länge. Hohes Niveau. vvWine & Vinum -- Tim Atkin: Some notes of cocoa and coffee from oak (80% new). Surprisingly rich and warm. Violets and cassis underneath. Juicy sappy fruit and tannins with a lovely texture and creaminess. This is as charming as ever and manages to be quite vintage-defying in its depth and texture. -- Quarin: Schönes, intensives Dunkelrot. Sehr aromatische, feine, fruchtige und trüffelige Nase. Zarter Gaumen mit feinem Griff und mittlerem Körper, der wegen der Fülle seiner Aromen glänzt. Braucht noch etwas Ausbau. Normale Länge.

Lobenberg

Chateau Cos d'Estournel 2eme Cru 2024

COS D'ESTOURNEL

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 60%, Merlot 38%, Cabernet Franc 1,5%, Petit Verdot 0,5%
Wein	rot, Holzausbau, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Estephe
Trinkreife	2034–2061
Bewertung	Lobenberg 96–97+, Vinum 97, Suckling 96–97, Decanter 96, Matthew Jukes 96–97+, Weinwisser 95–96, Galloni 95–98, Quarin 95, Tim Atkin 95, Colin Hay 94–96
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Nur 28 Hektoliter pro Hektar Ertrag in 2024. Der Ernteausfall war enorm. 15 Prozent Verlust durch Verrieselung und nochmal weitere 15 Prozent aufgrund von nicht vorhandenen Blütenansätzen aufgrund des kühlen Frühjahrs. Mehltau machte hier fast keine Probleme. Die Ernte fand in der letzten Septemberwoche bis zum 9. Oktober statt. Es konnte komplett reifes Lesegut reingeholt werden. Cos 2024 ist dunkel rubinrot, nicht so schwarz wie sonst oft der Fall, eher leicht durchscheinend. Duftige Waldhimbeere in der Nase, konzentrierte Erdbeere dazu, für Cos erstaunlich rotfruchtig! Satte rote dunkle Kirsche und auch ein bisschen Schlehe, dahinter Kalkstein und Kreide. Extrem schick, duftig und verspielt! Der Mund ist für Cos noch ungewöhnlicher als die Nase. Fein mit seidigem Tannin und schöner Länge aus roter Frucht: Rote Kirsche, rote Johannisbeere, darunter eine schicke, kreidige Mineralität. Die Tannine sind total seidig und poliert. Irgendwie erinnert Cos in 2024 nicht an Saint-Estèphe. Es ist eher ein rotfruchtiger, schicker, feiner Saint-Julien. Der Wein hat eine mittlere Länge, der Körper ist eher fein. Zusammen mit dem geringen Alkoholgehalt ist das ein ungewöhnlich verspielter Cos, aber er ist auch extrem delikat, lecker und zugänglich. Wenn man ihn nach Saint-Estèphe verorten würde, dann wäre es eher eine hellere, leichtere und charmant leckerere Version eines Montrose. Der Wein macht unglaublich viel Spaß und Freude. Schick, zugänglich, sexy und charmant, ich hätte nie gedacht, dass Cos auch so sein kann, einfach nur eine reife und schicke Trinkfreude, toll! *** Cos ist ein Super-2ème-Cru, der zusammen mit La Mission, Las Cases, Pichon Lalande, Ducru und Pontet Canet relativ nahe dran ist an den Premiers. Cos ist wie Montrose, wie Ducru und Las Cases, eines der Weingüter, wo besonders penibel sortiert wird. Nicht nur mehrfache grüne Lese, sondern auch noch auf optischen Sortiergeräten, welche die entrappten Beeren nochmals nachsortieren. Spontane Fermentation überwiegend im Stahl, Ausbau zu 55 Prozent in neuen Barriques, der Rest ist gebraucht. -- Vinum: Leuchtendes Rubinrot; feinduftig und tiefgründig, sehr floral, strahlende Frucht, kräuterwürzige Noten, ein Parfüm sondergleichen; der Auftakt ist subtil, fast scheu, dann baut der Wein aus, sehr gute Struktur, grosse Eleganz, feinste Tannine, wunderbare Säure; dieser Cos zeigt Trinkfluss und Finesse, hallt lange nach, endet auf einen Mix aus Brombeeren, Johannisbeeren und Blutorangen. Ein Cos von grosser Eleganz.vvWine & Vinum -- Matthew Jukes: Cos owner Michel Reybier and winemaker Dominique Arangoïts always go to great pains to explain the vagaries of each vintage with exquisite detail before tasting their wines. This in-depth analysis brings more understanding to the resulting flavours. And so it was that after a very rainy winter (a record since 2000), there was a good budbreak, and fertility seemed promising. Then, it was cold and rainy, affecting flowering with millerandage on Merlot and coulure on Merlot and Cabernet Sauvignon. This impacted yields greatly, and the harvest was one of the lowest ever at 29 hl/ha. These lower yields meant that even though there were infrequent showers throughout the vendange, the fruit achieved perfect ripeness, which is clear to see in the glass. The result is a stunning Cos nose of opulence and power, with beauty and control in equal measure. I love Pagodes in 2024, and it is certainly a wine to hunt down, but this Grand Vin takes the Pagodes model and turns up the volume delivery a grander and more all-encompassing composition. The tannins are sensational: old-school, bitter, teasing and Nebbiolo-like and the finish is incredible. While this is not a rich, heady, voluminous style of Cos, it is every bit as engaging as the wines found in more ostentatious vintages. 2024 Cos is a more controlled, stealthy and well-drilled wine with immense class and tone, and it will age like clockwork. -- Suckling: There is huge depth and lots of intensity from this year's Cos. Quite powerful, deeply colored and dense, but there is freshness. Concentrated and tight-grained, with a full body and a pretty lengthy finish. Quite unique for its broadness and density, with lots of blackberries in the finish. -- Decanter: Wonderful fragrance coming out of the glass, perfumed notes with cedar, cherry and chocolate. Juicy, sweetly chewy and grippy, this has so much personality straight away with such density in the mouth for the vintage but so well controlled. Great intensity and follow through with a direct line but not too lean at all. Freshness is there but ripeness is too so you have a great combination of structure and focus. Precise and refined but utterly joyful too. It keeps a straight line towards the finish, narrowing with cola, liquorice and slate but this will grow over ageing. Wonderful, a great effort. 13% press. 0.5% Petit Verdot completes the blend. Ageing 50% new barrels. 3.57pH. A yield of 30hl/ha. Kept organic status. -- Galloni: The 2024 Cos d'Estournel could very well be one of the wines of the vintage. Bright and vibrant in the glass, with tons of energy, the 2024 impresses with its vertical structure, depth and overall balance. Blue/purplish fruit, spice, new leather, lavender and mocha are beautifully delineated throughout. The 2024 is super-classic. The modest 12.8% alcohol is notable, especially because that also means there is less extraction of wood. Cos is one of my early favorites in 2024. -- Weinwisser: Sehr komplexes Bouquet, edle Cassiswürze, Szechuanpfeffer und Madrascurry. Im zweiten Ansatz indische Gewürze und roter Johannisbeernektar. Am tiefgründigen Gaumen mit fleischigem Extrakt, engmaschigem Tanningerüst und trainiertem Körper. Im konzentrierten, langen Finale verschlankt sich der Grand Vin und endet mit dunkler Mineralik

und mehliger Adstringenz, gepaart mit edler Bitternis.
-- Quarin: Schwarze Farbe. Intensive, feine, reine und fruchtige Nase. Leicht holzige Note beim Schwenken des Glases. Vollmundig im Auftakt, saftig in der Mitte des Mundes, mit Klasse in der Berührung, der Wein schmilzt im Abgang, kraftvoll, saftig und sehr lang. Es ist unglaublich, diese Kraft bei einem so geringen Alkoholgehalt zu spüren! Zusammenstellung: 60 % Cabernet Sauvignon, 38 % Merlot, 1,5 % Cabernet Franc, 0,5 % Petit Verdot. Alkoholgehalt: 12°76 - pH-Wert: 3,57 - TPI: 71. Ertrag: 29 hl/ha.
-- Tim Atkin: This manages the wonderful perfume of both Cos and the appellation - in the luxurious style of both. Plenty of oak spices to start but with deep blue fruit and a dark core. Beguiling and inviting. Saturated blue fruit and with violets and mineral graphite. Well, but not over-extracted tannins and fresh acidity. This will be a keeper and is definitely one of the stars of this difficult vintage. Congratulations to Dominique Arangoïts, and his team, for a job superlatively done.
-- Colin Hay: Profound. Cool and inviting. That sensation of descending the stone steps down into the crypt, with a hint of candle smoke and incense alongside the dark berry and stone fruits – cassis, damson, a little very dark chocolate, bramble, mulberry, graphite. This is cool and svelte on the entry. Impressively broad-framed and impressively layered – the gravitas from the layering here producing a greater vertical range because of the thicker layers (not silk, nor even cashmere but velvet). But what I like most is that this remains pure and clear and limpid and crystalline – like the surface of a wide lake at night. The cassis builds with aeration rendering this very classical. Gorgeous texturally.
-- Alexandre Ma: The 2024 vintage of Château Cos d'Estournel closes on tannins that feel slightly firm, like an uncut stone – holding its edges, yet hinting at promise to come. Beyond that, its rounded entry and the lingering richness across the palate invite thoughtful contemplation. Even in this rainy vintage with limited sunshine, its signature mocha-powdered tannins still radiate a warmth that seems to rest close to the heart. Swirling the glass releases a drizzle of spice – licorice, cinnamon, and amomum – followed by hints of dark plum and mulberry, as if glimpsed through a veil of mist: restrained, yet unmistakably present. This wine may still need time to fully unfold, but before that moment arrives, it must pass through a quiet, inward stage of its own becoming. We wait, not in haste, but in quiet anticipation.

Vereint
im Genuss.

Lobenberg[S]

Les Pagodes de Cos (2. Wein) 2024

COS D'ESTOURNEL

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 50%, Merlot 43%, Cabernet Franc 5%, Petit Verdot 2%
Wein	rot, Holzausbau, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Estephe
Trinkreife	2031–2051
Bewertung	Lobenberg 91–92, Suckling 93–94, Decanter 93, Falstaff 92, Giuseppe Lauria 92, Gerstl 17+, Jane Anson 91, Colin Hay 91–93+, Galloni 91–93, Vinum 91
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 50% Merlot, 43% Cabernet Sauvignon, 5% Cabernet Franc, 2% Petit Verdot. 12,71% Alkohol. pH 3.52. Ausbau im Barrique mit 20% Neuholzantei.Es ist der 30. Jahrgang dieses Zweitweins und daher erhält der Wein ein Sonderlabel, eine Gravur in der Flasche. Die Nase springt einen direkt an in dieser unheimlich delikaten, hellen Rotfruchtigkeit. Himbeermark mit Walderdbeere, reife Herzkirsche. Ein Hauch von heller Kaffeebohne, ganz frisch gemahlen. Total transparent und geschliffen. Kühl unterlegt von Eukalyptus. Im Mund dann sehr schlank und geradlinig. Tänzelnd und verspielt in dieser Rotfruchtigkeit. Schöner Druck von salziger Himbeere und samtiger Kirschfrucht. Alles bleibt versammelt, aber doch schon schlank und in der Mitte fehlt es etwas an Körper. Das ist kein großer, aber doch schöner, eleganter Pagodes. -- Suckling: Quite a brooding wine for the vintage, with lots of bold tannins. Full-bodied and tannic, with good structure and a mid-palate that's slightly weaker than the tannins. Compact, with a medium-long finish. 50% merlot., 43% cabernet sauvignon, 5% cabernet franc and 2% petit verdot. -- Decanter: A great second wine pick in 2024. Fragrant nose, really aromatic and perfumed with a deep violet rim. Liquorice, black chocolate, violets. Supple and nicely filling with a lifted, juicy almost sweet acidity on the mid palate - chalky blueberries, cool cherries and lots of liquorice but fresh and so clean. Nicely structured - you can feel the frame here - this isn't a light wine, very sophisticated and well balanced. Totally charming at this point. Concentration and density here, such a refined touch, really stunning. I love this wine! Great fresh mintiness too. 30th vintage - special etched bottle to commemorate. 2% Petit Verdot completes the blend. Ageing 20% new barrels. 3.52pH. -- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Zart nach Gewürznelken, Cassis, Brombeeren und kandierten Orangenzesten. Saftig, frische Herzkirschen, zart nach Zwetschken, frisch strukturiert, mineralisch-salzig, zarte Süße im Abgang, balanciert und gut entwickelt. (feiert mit dem Jahrgang sein 30-jähriges Jubiläum in eleganter Sonderausstattung) -- Giuseppe Lauria: Delikates Bouquet, frisch gepflückte Schattenmorelle, Preiselbeersaft und zartes Veilchenparfüm. Am Gaumen mit butterweicher Textur, herrlicher Extraktfülle, fein körnig, bleibt dabei elegant und leichtfüßig, stützendes reifes Tannin und mittlerer Körper. Im gebündelten Finale rotbeerige Konturen, heller Tabak gepaart mit edler Salznote. Kann noch zulegen. Fine Wine Guide -- Colin Hay: Richer, fuller, spicier and less ample in frame that G de Cos but that gives this more vertical range and a greater sense of depth and profundity. Damson, cassis and assorted plums. Sapid and intensely juicy. A little gentle aeration in the mouth releases swirls and eddies of dark berry fruits that circle and swirl along and even between the layers. Somewhere between silk and cashmere and very true to its Cos identity. Quite succulent and tactile but luxuriant too. -- Galloni: The 2024 Les Pagodes de Cos is terrific. Medium in body and vibrant, the 2024 is impeccable. Blackberry, spice, leather, menthol and chocolate open gradually. A wine of balance and harmony, the 2024 is super-elegant. I find the less bombastic style here vis-à-vis the past quite interesting. -- Jane Anson: Grilled and smoked aromatics on the opening, this has skilful construction, no question that the austerity is more marked than in recent years of this beautiful wine, but they have teased out cassis bud and rose petals, touch of mint leaf and bitter chocolate. Harvest September 23 to October 7, 54% of overall production. New label and bottle for this vintage to celebrate the 30th anniversary of Pagodes. 29hl/h yield. -- Vinum: Feinduftig, kühler Kamin, rote Beerenfrucht, Johannisbeeren, subtile Röstaromen; seidenweicher Auftakt, packt dann zu, markante Säure, gradlinig, präzis, deutlich schlanker und mit fast schon burgundischem Ausdruck; langer Abgang. Wird früh Spass machen. vvWine & Vinum -- Tim Atkin: Plenty of smoky savoury oak to scent with a fauve, almost meaty, edge and bold blue fruit. Very inviting and St Estèphe. Juicy fruit and with rounded tannins and a lovely texture and depth. Good ripe tannin extraction very well balanced acidity and fruit weight and a long finish. This is a terrific effort for the vintage for sure. -- Parker: The 2024 Les Pagodes de Cos wafts from the glass with aromas of dark berries, licorice and nicely integrated oak. Medium to full-bodied, polished and suave, it's impressively rich and layered for the vintage, with beautifully integrated tannins and acidity. -- Neal Martin: The 2024 Les Pagodes de Cos matured in around 12% new oak. It has quite a rich bouquet for the vintage with black cherry, hints of cassis and black olive, the latter only emerging with time. The palate is medium-bodied and a little spicier than expected, with chalky tannins and a compact finish. This will need two or three years in bottle. -- Weinwisser: Verführerisches Bouquet, ein Strauß Flieder, Himbeere und erkalteter Hagebuttentee. Am geradlinigen

Gaumen mit stützendem Tanningerüst, mittlerem Körper. Im gebündelten, aromatischen Finale rote Beeren, Tabakblatt und feinsandige Adstringenz.
-- Gerstl: Ein wunderbares Fruchtbündel, schwarze und rote Beeren, Kräuter und Gewürze, wunderschöner Duft. Das ist die beschwingte Leichtigkeit des Seins, der Wein schwebt förmlich über den Gaumen, ist so traumhaft süffig im positivsten Sinne des Wortes.(mg)

Vereint
im Genuss.

Lobenberg[S]

Chateau Cos d'Estournel blanc 2024

COS D'ESTOURNEL

Rebsorten	Sauvignon blanc 60%, Semillon 40%
Wein	weiß, Holzausbau, 12% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Estephe
Trinkreife	2029–2049
Bewertung	Lobenberg 93–94+, Gerstl 19+, Suckling 97–98, Decanter 97, Vinum 96, Jane Anson 95, Jeff Leve 95, Falstaff 94, Quarin 94, Tim Atkin 94
Verkostungsnotiz	-- Suckling: A full-bodied white that's 60% sauvignon blanc and 40% semillon. Very bright acidity with creamy wood influence. Intense kiwis, green stone fruit and guavas. Long, intense, textured and so vibrant, with a lasting, mouthwatering finish. -- Suckling: Lemon balm, creaminess, some waxy fruit, acacia and white peach. Lovely scents and more than just citrus. Round, layered and interesting, this has a tiny touch of pineapple giving sweetness and bitterness with peach and pear and crisp apple too. Lovely weight and focus to this. Layered and determined but with a gentle confidence. Great for the vintage, tangy, clean, pure but so alive! Really just amazing energy here. I love it. Great complexity and nuance. Ageing 8% new barrels. 3.04pH. -- Vinum: Etwas kräftiger in der Farbe als Pagodes, mit mehr exotischen Früchten im Duft, die das zitrische Boukett ergänzen, darüber Fenchelsamen und florale Noten; reichhaltig am Gaumen, dabei federleicht, baut Druck auf, bleibt hochelegant, Säure und Frucht in perfekter Harmonie, frisch, langanhaltend, ausgewogen. Ein sensationeller Cos d'Estournel blanc.vvWine & Vinum -- Jane Anson: Restrained right now, just getting revved up, delivering pear, saffron, elderflower, white tea and liquorice root. Limestone soils in northern Médoc, field grafted from Cabernet Sauvignon in 2021. This needs carafing, and should take a few years before really opening up, but has a ton of texture, confidence and character. 3.04 pH. Harvest 17 to 27 September. 8% new oak. -- Jeff Leve: Flowers, orange rind, white peach, honeysuckle, spice, pears, green apples, and lemons combine in the perfume. On the palate, the wine improves even more with its vivacious, multi-layered character of yellow citrus and white peach. This is the second vintage featuring their new blocks, which enhances the production of their white wine. The wine blends 60% Sauvignon Blanc, with 40% Semillon. 12.24% ABV. Drink from 2027-2035. -- Falstaff: Helles Gelbgrün, silberfarbene Reflexe. Zarte weiße Tropenfrucht, ein Hauch von Mango und Guaven, florale Nuancen, mineralisch, Limettenzesten sind unterlegt. Mittlerer Körper, leichtfüßig, feine weiße Frucht, frischer Säurebogen, salzig-zitronig im Abgang, ein delikater Speisenbegleiter mit sicherem Reifepotenzial. -- Tim Atkin: Hints of spicy vanilla oak aromas on top of a wealth of green and yellow fruit scents. Some dried flowers and chamomile (maybe lees). Rather complex and inviting. Plush palate-filling fruit with lemon, tangerine and grapefruit. Some phenolic grip - almost a hint of Sémillon tannin - and a long rounded finish. Very good indeed. -- Galloni: The 2024 Cos d'Estournel Blanc is one of the best editions of this wine I can remember tasting. Rich and ample, the 2024 possesses notable textural richness but also a good bit of moderating vibrancy. The balance here is simply superb. Lemon confit, almond, white flowers and chalk build into the layered, resonant finish. -- Weinwisser: Verwobenes Bouquet, Weingartenpfirsich, frisch geriebene Mandeln und erkalteter Grüntee. Am sublimen Gaumen mit seifiger Textur, balancierter Rasse und schlankem Körper. Im gebündelten, fein aromatischen Finale Schlüsselblume und Agrume. -- Lisa Perrotti Brown: Features notes of fresh lemon juice, grapefruit, and lime leaves, with touches of sea spray and yuzu. The light-bodied palate delivers intense citrus flavors with chalky sparks and a crisp backbone, finishing with impressive length. -- Neal Martin: The 2024 Cos d'Estournel Blanc has more delineation and tension than the Pagodes on the nose. It's more citrus-driven with touches of yuzu and lime. The palate is fresh and bright on the entry, with a keen line of acidity and an intense lemon peel- and orange zest-tinged finish. This is a very fine Cos d'Estournel Blanc that will be difficult to resist in its youth. -- Gerstl: In eher herausfordernden Jahren faszinieren mich die Weissweine immer ganz besonders. Der weisse Cos ist sehr elegant und strahlt eine gewaltige Frische aus. Die Frucht wirkt einerseits dezent, zeigt sich aber anderseits tiefgründig und mineralisch würzig geprägt. Was für eine herrliche Zitrusfrische und verführerische florale Aromen. Die Säure verleiht dem Wein gleich im Auftakt viel Druck und flutet den Gaumen mit einer gewaltigen Frische. Hier haben wir unglaublich viel Energie und Druck im Wein, was ihm auch ein langes, von Mineralität und Salz geprägtes Finale verleiht. Ein grosser Bordeaux-Weisswein mit beeindruckendem Alterungspotenzial. (pb)

Vereint
im Genuss.

Lobenberg

Chateau Cote de Baleau Grand Cru Classe 2024

COTE DE BALEAU

Rebsorten	Merlot 95%, Cabernet Franc 5%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2030–2050
Bewertung	Lobenberg 89–90, Falstaff 92, Decanter 92, Jane Anson 91, Quarin 91, Suckling 91–92, Vinum 90, Neal Martin 90–92, Tim Atkin 90, Galloni 89–91
Verkostungsnotiz	-- Falstaff: Kräftiges Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Zart nach Orangenzesten, frische Herzkirschen, ein Hauch von roten Waldbeeren, feine tabakige Nuancen. Schlank, zart nach Pflaumen, Kirschen, frischer Säurebogen, präsente, tragende Tannine, mineralisch im Abgang, zeigt Reifepotenzial. Tolles Preis-Leistungs-Verhältnis. -- Decanter: Fragrant nose, really perfumed, lovely scents. Nice brightness and vibrancy in terms of fruit flavours with a chewy texture that really fills the mouth. Plump for the vintage with a fun aspect to the palate. Still a little compact but great energy and roundness. They haven't pushed this too far at all, nicely balanced with some high acidity, cool freshness and lovely minty, limestone minerality at the end. A yield of 32hl/ha. Lost 50% crop on the sandy soil (one third of the vineyard). Only clay and limestone soil grapes went into the blend. Harvest 25th September to 7th October. 3.7pH. -- Suckling: Good depth of blackcurrants and dark chocolate. Juicy and chewy with medium to full body and a tight, vertical finish. -- Jane Anson: Some austere tugging on the tannic frame from the opening beats, soft floral waves open out through the palate. This is a medium-weight savoury wine, with balance and charm, and attractive depths of bitter chocolate and fennel. Good appellation signature, on the savoury side. -- Neal Martin: The 2024 Côte de Baleau excludes the sandy stretches of the vineyard this year, so 33% of the production was sacrificed. It was picked between September 25 and October 7 and matured in 25% new oak. This has a pretty, fragrant bouquet with red cherry, blueberry and touches of violet. The palate is medium-bodied with fine tannins. A bit pinched at first, it is fresh if just missing substance toward the finish. This is a thoroughly enjoyable Côte de Baleau to drink over ten to twelve years. -- Vinum: Mittleres Rubinrot; feinduftig in der Nase, dunkle und rote Beeren, Zartbitterschokolade, pfeffrige Würze; fruchtiger Gaumen, mildes, reifes Tannin, ein Côte de Baleau von leichtem Bau, elegant, mit rotfruchtigem, rassigem Finale. vvWine & Vinum -- Tim Atkin: Bold violet and black fruit aromas with some sweet spices. A savoury edge and with a bigstructure. Lots of tannins, but there is depth to the dark fruit underneath. Dry extractedfinish. This is the latest acquisition from the Cuvalier family of Clos Fourtet. -- Jeb Dunnuck: From a mix of sand, clay, and limestone soils, the 2024 Château Cote De Baleau has solid aromatics of ripe black cherries, savory herbs, graphite, and blackberries, with a kiss of background minerality. It's nicely textured on the palate, medium-bodied, with a pure, layered, elegant mouthfeel, and fine yet present tannins. It doesn't have the precision of the top wines in the appellation but is a nicely built, satisfying effort. -- Galloni: The 2024 Côte de Baleau is soft and plummy, with good forward fruit and solid balance, all in the understated style of the year. Black cherry, plum, new leather, licorice and chocolate are nicely pushed forward. In 2024, most of the blend is from parcels planted on clay and limestone, while those on gravel were left out. Élevage will be critical, especially in softening the tannins. Tasted two times. -- Markus del Monego: Dark purple colour with violet hue and almost black core. Slightly closed nose, restrained fruit, hints of dark chocolate and mild spices. On the palate medium bodied with ripe yet firm tannins, restrained fruit, mild spices and very good length. Tastingbook.com

Lobenberg

Chateau Coutet 1er Cru Classe (fruchtsüß) 2024

COUTET

Rebsorten	Semillon 98,9%, Muscadelle 1%, Sauvignon Blanc 0,1%
Wein	weiß, Holzausbau, 13% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Barsac
Trinkreife	2028–2083
Bewertung	Lobenberg 97–98+, Weinwisser 98–99, Markus Del Monego 97+, Jane Anson 97, Giuseppe Lauria 97–98, Gerstl 19, Falstaff 96, Vinum 96, Tim Atkin 96, Galloni 94–96
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Sehr feine Nase, leicht, ätherisch schwebend. Hey, was für ein schicker Barsac von Kalksteinböden! Feine Eleganz – das Barsac-Gegenstück von La Tour Blanche in Sauternes. Schwingende weiße Steinobst-Frucht mit leichter Mango-Unterlage und nur feiner Honignote. Sehr spielerisch! In Deutschland eher wie eine gehobene Spätlese-Version, auf keinen Fall wie eine Beerenauslese oder TBA. Im Mund fein und lecker, spielerisch und sogar recht schlank! Feine Mineralnote darunter, aber auch hier nicht der absolute Punch. Bei schöner Frische fehlt zwar wie fast allen Süßweinen der letzte Druck – aber 2024 steht nunmal mehr für absolute Finesse und Verspieltheit. Ein freudestiftendes Gedicht! -- Weinwisser: Verführerisch, frisches Birnenmark, Mandarinenöl und duftiger Lindenblütenhonig. Am vielschichtigen Gaumen mit öliger Textur, perfekt balancierter Rasse und komplexem Körper.Im konzentrierten, unendlich anhaltenden Finale Ananas, eingelegte Orangen und betörendeExtraktfülle. Ganz grosses Barsac-Kino dieses Jahr, das bei mir für Gänsehaut sorgt. Das istdieses Jahr der beste Süßwein! -- Markus Del Monego: Intense golden colour. Rich and complex nose reminiscent of ripe pear and greengage, apricots, mango and tangerine zest, fine floral hints and a whiff of vanilla. On the palate excellent freshness with depth and length, fine minerality, elegant acidity, balanced sweetness, again a vintage with precision and purity. Tastingbook.com -- Giuseppe Lauria: Betörend frisches, zupackendes Bouquet mit frisch geriebenen Zitrusschalen, eingekochten Zitronen und Cedro / Amalfi-Zitrone, Mirabellengelée, reife Mango und Birne, süße Gewürze, Safranfäden. Am energetischen Gaumen mit ungeheurer Konzentration und Souplesse, getragen von einer wie in Stein gemeißelt wirkenden Säurestruktur, diese grandiose Rasse balanciert die Süße wunderbar aus. Wirkt dadurch nie wirklich süß, sondern animierend. Im konzentrierten und pfeilartigen Finale mit enormer Länge, Zitronenschalen, reife Aprikose und weißem Pfeffer. Für mich in diesem Jahr auf Platz 1! Fine Wine Guide -- Jane Anson: Delivers texture and flesh, love the aromatics that are sweet without being heavy, this has restraint and carefully-measured fleshy fruits, nectarine, pineapple, white peaches, lime zest, gunsmoke, perfectly-judged acidities. One of the wines of the vintage, great stuff from Philippe and Aline Baly. -- Falstaff: Mittleres Gelbgold, silberfarbene Reflexe. Frische Tropenfrucht, weiße Frucht, floraler Touch, feiner Blütenhonig, angenehme Wiesenkräuterwürze. Saftig, seidig und elegant, reifer Pfirsich, frische Struktur, bleibt lange haften, ein Zukunftsversprechen. -- Vinum: Gewohnt still, etwas scheu, man sucht, man findet, Zitronenzesten, Zartbitterorangen, Pinienharz, feuchter Stein; gradlinig am Gaumen, delikate Frucht, baut Druck auf, zeigt Opulenz und eine hervorragende Säure, welche die Süsse kontert; im Abgang von ausgezeichneter Länge, mit zitrischen Rückaromen und salinem Finish. Ausgezeichnet dieses Jahr! -- Vinum: Gewohnt still, etwas scheu, man sucht, man findet, Zitronenzesten, Zartbitterorangen, Pinienharz, feuchter Stein; gradlinig am Gaumen, delikate Frucht, baut Druck auf, zeigt Opulenz und eine hervorragende Säure, welche die Süsse kontert; im Abgang von ausgezeichneter Länge, mit zitrischen Rückaromen und salinem Finish. Ausgezeichnet dieses Jahr! vvWine & Vinum -- Tim Atkin: Decidedly orange blossom aromas with some acacia and nut brittle. Plenty of saffron and vanilla from oak as well. Great depth and purity despite the multi-layered complexity. Excellent botrytis flavours of marzipan and dried apricot. Palate flooding depth and sweetness (est. 135 g/L) and breadth with a wonderful satin texture and length. I loved Coutet last year, and I love it again this. Fabulous wine. -- Gerstl: Der Coutet stellt in diesem Jahr der ideale Mittelweg zwischen Frucht und Frische dar. Viel zitrische Frische aber auch exotische Fruchtaromatik. Herrlich ausbalanciert mit einem delikaten Mix aus Frucht, Süsse und Säure.

Lobenberg

Chateau Coutet 2024

COUTET

Rebsorten	Merlot 60%, Cabernet Franc 30%, Cabernet Sauvignon 7%, Malbec 3%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2028–2048
Bewertung	Lobenberg 96–98, Gerstl 19+
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 60 Prozent Merlot, 30 Prozent Cabernet Franc, drei Prozent Malbec und sieben Prozent Cabernet Sauvignon. Ein kurioses Jahr: Château Coutet hatte nur die halbe Ernte, die Hälfte ging durch Mehltau und Colure verloren. Aber nur bei jungen Reben, die alten Reben hatten null Prozent Verluste. Bei diesen 100 Prozent Biobetrieb – seit Jahrhunderten – spricht das einmal mehr für die Gesundheit von alten Reben. Violett und dicht ist der 2024er, auch die Nase ist unglaublich dicht. Satte Maulbeere und Schlehe, drückend und hochintensiv! Dahinter ganz helle Lakritze, vibrierend singend in der Frische. Auch im Mund ist Schlehe vorne, dazu Salz und Karamelle, auch ein kleiner Hauch Holz. Immense Länge… 2024 ist einer der wirklich fantastischen Weine bei Coutet, fast so gut wie der opulentere 2023, 2024 ist eben deutlich filigraner! Ein Wein, der sich wirklich nicht verstecken muss hinter den Vorgängerjahren. Der Winzer Adrian hält 2024 gar für eines der besten Jahre seiner Geschichte! Der Wein hat eine wahnsinnige Konzentration und Spannung, er ist grandios schick mit samtigem, seidigem Tannin. Der Wein steht für Minuten, ich bin hin und weg… Ich habe vorher schon ganz große Weine probiert an diesem Tag – Jean Faure, Clos Louie oder Domaine de L'A – aber Coutet fasziniert mich am meisten. Ein wunderbarer, hochintensiver, spannender Wein. Selbst nach zwei Minuten habe ich ihn noch im Mund. *** Das 15 Hektar große Weingut (12 Hektar Reben) war bis 1985 Grand Cru Classé und möchte das heute aufgrund erbrechtlicher Steuer-Problematiken nicht mehr sein. Die Weitergabe an die nächste Generation wird dadurch viel zu teuer. Heute nur Grand Cru. Château Coutet liegt direkt oberhalb von Château Angélus an den Südhängen des Kalksteinfelsens von Saint-Émilion. Die weiteren direkten Nachbarn sind Beauséjour Duffau, Château Bellevue und Château Beauséjour Bécot. Viel besser geht es vom Terroir her kaum. Ein Drittel dieser Hanglage ist ganz oben gelegen und reines Kalksteinplateau, ein Drittel Lehmböden am oberen Hang, und der unterer Teil ist sandig-kiesiger Boden. Dreifaltigkeit. Da kann man richtig spielen in der Komposition des Erstweins. Uralter Bestand an Reben. Zum Teil weit über 100 Jahre alt. Das Durchschnittsalter der Reben beträgt annähernd 50 Jahre. Coutet ist das älteste Bioweingut in ganz Bordeaux. Es besteht seit 1453 (laut Jurade-Buch von Saint-Émilion) und es ist seit 1680 im Besitz der Familie David-Beaulieu, also seit unzähligen Generationen. Adrien David-Beaulieu führt das Weingut heute. Coutet wird vom ersten Tag (1453) an biologisch-organisch bearbeitet. Es wurden über die Jahrhunderte nie Herbizide oder Pestizide oder künstliche Dünger verwendet. Hier existieren längst ausgestorbene Blumenarten und eigentlich ausgestorbene Kröten und Salamander. Wenn es woanders nur grün, oder später braun ist in der Natur, ist es hier immer noch bunt. Naturkundler der ganzen Welt geben sich zur Besichtigung die Klinke in die Hand. Die Familie gehörte immer der naturalistischen Bewegung an. Wir sind hier also im Herzen des natürlichen und biologischen Arbeitens der Weingüter von Bordeaux. Trotzdem hat sich das Weingut erst 2012 biologisch-organisch zertifizieren lassen, da die Generationen zuvor das für nicht nötig hielten. Die Besonderheit des Weins besteht auch aus der Art der Merlot, welche aus Jahrhunderte altem, ausgestorbenem Ursprungsbestand der Rebsorte kommt, und eine viel kleinbeerigere Merlot ist. Das Verhältnis von Saft zur Schale ist also viel geringer, Adrien David-Beaulieu kann somit mit wesentlich weniger Extraktion arbeiten. Dazu kommt, dass nur diese Merlotform verfügt auch ohne Schalenkontakt über roten Saft. Eine Merlotform, wie es sie andernorts schon lange nicht mehr gibt. Einige Nachbarn haben sich eine Selection Massale von hier gesichert. Ansonsten ist diese Form seit dem Zweiten Weltkrieg ausgestorben. Die Entrappung erfolgt hier maschinell, aber es wird mit 12 Leuten von Hand nachsortiert, sodass alle grünen Elemente sowie Stile und Stengel herausgenommen werden. Auch unreife und überreife Beeren. Nur die Cuvée Demoiselle wird komplett händisch entrappt und sortiert. Die Fermentation geschieht selbstverständlich spontan. Das Ganze passiert im Stahltank und wird dann lange Wochen auf den Schalen und der Hefe belassen. Hier wird nicht wirklich gepresst, nur der natürlich auslaufende Saft wird verwendet. Der Ausbau geschieht zu 20 % im neuen Barrique, zu 45 % im gebrauchten Barrique und zu 35 % im gebrauchten großen Holzfass -- Gerstl: Das ist wieder dieser unvergleichliche Duft, fast pures Terroir eine dermassen ausgeprägte Mineralität bei einem Rotwein findet man sonst kaum, auch die Frucht spielt eine tragende Rolle auch wenn sie eher aus dem Hintergrund hervor schimmert. Ich musste mich nochmals vergewissern, dass wir effektiv 2024 verkosten, wo nimmt der Wein diese geniale Süsse her, das scheint beinahe ein heisser Jahrgang zu sein, obwohl auch die kühle Seite nicht zu kurz kommt, die Harmonie ist total, alles ist aus einem Guss, da ist Spannung drin, da kommen ständig neue Komponenten ins Spiel, dieser Wein wird mit Sicherheit niemals langweilig, ein Stück einzigartige Natur, irgendwie ist das eine eigene Welt, man kann das einfach nur staunend geniessen, das ist nicht St. Emilon, das ist nicht 2024, das ist weder Merlot noch Cabernet Franc, das ist Coutet. (mg)

Lobenberg

Chateau Coutet Cuvée Demoiselle 2024

COUTET

Rebsorten	Cabernet Franc 50%, Merlot 50%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2030–2060
Bewertung	Lobenberg 100, Gerstl 20
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 50 Prozent Cabernet Franc und 50 Prozent Merlot. Uralte und zum Teil wurzelechte Reben der uralten Genetik, wie sie es nur noch auf Coutet gibt. Extrem tiefes rot mit violettem Rand. Der Wein hat eine unglaubliche, ja dramatische Dichte in der Nase. Sie zieht einen ins Glas! Schlehe, Maulbeere, extrem dunkle Waldhimbeere. Schon die Nase vibriert, so pikant! Säure, Dichte, satte feine Tannine, alles opulent, aber niemals rau. Der Wein hat so viel Eisen und Fleisch im Mund, so hochintensiv! Und das in 2024 – ich hätte es überhaupt nicht erwartet. Adrian sagt es ist sein bester Jahrgang ever! Es gab in diesen hochgesunden Reben keinen Mehltau, es gab Mini-Erträge und keine Verdünnung. Wie kann das in 2024 gelingen?! Was für ein Drama dann im Finish, alle schiebt in wahnsinniger Eleganz. Die Tannine sind massiv, aber trotzdem total samtig, seidig und dicht. Nach zwei Minuten ist der Mund immer noch von allem belegt. Der 2024er ist genauso grandios wie der 2023er, den ich vor drei Tagen probiert habe. Ich habe 2024 einen solchen Wein nicht erwartet. *** Cuvée Demoiselles kommt aus zwei kleinen Plots aus den höchsten Lagen von Coutet, reiner Kalksteinfelsen ganz oben auf dem Plateau, direkt neben Beauséjour-Duffau. Es sind die ältesten Reben des Hauses, über 80 Jahre, zum Teil über 100 Jahre alt, Cabernet Franc und Merlot, aber nur die spezielle, uralte Form der Merlot mit winzigen Beeren und rotem Saft. Und so gehen sie auch in den Wein. Es werden lediglich 2.000 Flaschen erzeugt. Der Name Demoiselles kommt daher, dass der Urgroßvater auf dem Weingut verblieben war, während der Großvater mit den Franzosen in den Indochinakrieg zog. Er bleib dort 20 Jahre. In der Zwischenzeit hielt der Urgroßvater mit den drei Schwestern von Adriens und Mathieus Großvater die Stellung. Die drei Schwestern gaben sich ein Gelübde, niemals zu heiraten und Kinder zu kriegen, um das Weingut nicht zu gefährden. Außerdem haben sie nichts verkauft – es blieb also immer bei den ganz ursprünglichen Rebbeständen und bei der biologischen Bewirtschaftung. So kam es 2014 zu dieser Cuvée und ihrem Namen. Diese Supercuvée wird exakt gleich auch in eine Spezialflasche mit verschweißtem Glas gefüllt. Dann kostet er allerdings 300. Das ist der gleiche Wein. Ein Wein der für Jahrhunderte weggelegt werden soll. Lassen sie uns bei der normalen Flasche bleiben. Diese 50/50 Cuvée aus den ältesten Reben vom besten totalen Bio-Terroir in Saint-Emilion ist schon sehr speziell. In diesem Wein ist eben die Merlot-Form, die einen roten Saft hat. Mit extrem kleinen Beeren. Eine Form, die es nur noch auf Château Coutet gibt. Die Urform der Merlot. Die Reben aus diesem Plot sind über 100 Jahre alt. Winzige Erträge. Das Besondere an diesem speziellen Wein ist, dass er komplett im Holz vergoren wird und bei der Mazeration extrem lange auf den Schalen belassen wird. Es wird alles ohne pumpen bewegt und ohne künstliche Bewegung zu Beginn mit den Füßen getreten. Der Wein verbleibt dann bis zum folgenden April im großen Holzfuder und wird erst dann in Barriques gefüllt. Demoiselle wurde 2017 erstmals umgestellt auf eine Entrappung per Hand. In Italien bei Altare nennt man das uno per uno. Das ist eine Methode, wie sie fast nirgends mehr möglich ist. Hier wird wirklich über zwei Tage mit einem Team von 80 Leuten (Freunde des Hauses, Gastronomen, Händler) jede einzelne Traube von Hand entbeert. Es gibt kein einziges grünes Element. Das ist die Quintessenz aller optischen Sortiermaschinen. Perfekter geht es gar nicht. Jede einzelne Beere wird von Hand herausgenommen, gesichtet und entschieden ja oder nein. Das ist vielleicht auch die Besonderheit, warum Demoiselles nochmals so viel anders, weicher und in seiner abgehobenen Art extremer ist. Der Charakter von Demoiselles unterschiedet sich doch recht klar vom normalen Coutet. -- Gerstl: Von erstem Nasenkontakt an bin ich fasziniert vom Demoiselles. Wir hatten zu diesem Zeitpunkt schon einige Weine degustiert, aber was hier aus dem Glas strahlt ist schon beeindruckend. Dichte und intensive Frucht die Reife ausstrahlt. Ein sehr sinnlicher Mix aus roter und schwarzer Frucht - schwarze Kirsche, Sauerkirsche, Brombeere, Holunder, Johannisbeere, Himbeere. Einmal mehr haben wir eine unvergleichliche Komplexität und einen atemberaubenden Tiefgang der sehr viel Terroir in sich trägt. Verspielte florale Aromen verbinden sich mit einem kühlen Hintergrund. Auch der Auftakt ist mehr als nur beeindruckend - ein Schwall aus Fruchtaromen begleitet von einer köstlichen Extraktsüsse. Auch im mittleren Teil kann er die Kraft in Intensität zeigen und zieht dies, getragen von der saftigen Säure, bis ins lange Finale. Die Balance ist einfach wunderschön - das Mundgefühl ist so angenehm und delikat. Aber dieser Wein hat eine starke Struktur, aber diese ist sehr harmonisch. Dieser Wein stellt mit Sicherheit so manchen grossen Namen in den Schatten und gehört zu den Besten des Jahrgangs. Ein Gänsehaut Wein.

Lobenberg

Chateau Couvent des Jacobins Grand Cru Classe 2024

COUVENT DES JACOBINS

Rebsorten	Merlot 84%, Cabernet Franc 11%, Petit Verdot 5%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2029–2050
Bewertung	Lobenberg 89–90, Markus Del Monego 92, Jane Anson 92, Decanter 92, Falstaff 91, Galloni 91–94, Suckling 91–92, Vinum 90, Jeb Dunnuck 90–92, Parker 89–91
Verkostungsnotiz	-- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue. Fine nose with discreet fruit, blackberries, blueberries and raspberries, subtle oak and discreet toasting. On the palate well structured with ripe tannins, sweet fruit and subtle oak, good length. -- Jane Anson: Inky plum in colour, as is often the case with this excellent estate, and it maintains its signature expression in 2024. Spiced peat and grilled smoke aromatics, sappy, mouthwatering and moreish on the finish, good quality. -- Decanter: Dark fruit and savoury herbal aspects on the nose. A little sharp and tangy, just on the verge of ripeness with a zesty, almost austere texture to the tannins. Salty, wet stone nuances on the finish give a contrast to the fruit but this is all about the acidity which is a little upfront at the moment. Still, there's a mouthwatering quality and tons of energy here. -- Galloni: The 2024 Couvent des Jacobins is impressive. Dark and enveloping, with fine balance, Couvent des Jacobins is a standout. Blackberry, lavender, licorice, chocolate, new leather and spice fill out the layers in a broad, creamy Saint-Émilion. All the elements are so well balanced. Time on the skins was very long (five weeks in total), but it worked like a charm here. -- Suckling: There is something quite lactic here that reminds me of salted caramels and a hint of goat cheese. The fruit is solid, showing decent concentration from this lighter vintage. Fleshy and round with medium to full body and a juicy, medium-long finish. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, breitere Randaufhellung. Ein Hauch von Pflaumen, rotes Waldbeerkonfit, etwas Nougat, einladendes Bukett. Saftig, feine Fruchtsüße, integrierte Säurestruktur, mineralisch, bereits gut entwickelt, ein vielseitiger Begleiter bei Tisch. -- Jeb Dunnuck: The 2024 Couvent Des Jacobins reveals meaty black cherries, leather, iron, and spicy notes on the nose. Nicely concentrated and medium-bodied on the palate, it has ripe, polished tannins and plenty of mid-palate depth, with a rock-solid personality. Tasted twice. -- Vinum: Intensive Brombeerfrucht, Cassis, florale Noten; satter Gaumenauftakt, süsser Fruchtkern, mässig, jedoch gut verpacktes, feines Tannin, im Abgang mit einem Mix aus Waldfrüchten und Sauerkirschen, gute Länge. vvWine & Vinum -- Parker: Exhibiting aromas of dark berries, cherries and nicely integrated oak, the 2024 Couvent des Jacobins is medium-bodied, rich and fleshy, with lively acids and powdery tannins. It's a strong effort for the vintage. -- Neal Martin: The 2024 Couvent des Jacobins offers strawberry pastille and raspberry jus on the clean nose, though it lacks a bit of amplitude. The palate is medium-bodied, fresh and focused, with supple tannins, but it feels a little monotone toward the finish. It's early drinking, but not bad for the vintage.

Lobenberg[S]

Chateau Croix de Labrie Grand Cru Classe 2024

CROIX DE LABRIE

Rebsorten	Merlot 80%, Cabernet Franc 10%, Cabernet Sauvignon 10%
Wein	rot, Holzausbau, 13% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2032–2054
Bewertung	Lobenberg 92–93, Suckling 96–97, Quarin 95, Decanter 95, Jane Anson 94, Falstaff 93, Weinwisser 93–95, Vinum 93, Lisa Perrotti Brown 93–95, Jeb Dunnuck 93–95+
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Sauerkirsche und etwas gedörrte Cranberry in der Nase. Hinzu kommt frische Mandel, gemahlene Mandel. Roter Pfirsich, roter Apfel. Im Mund sehr schlank mit salzig unterlegter Sauerkirsche. Herbe Cranberry, rote Johannisbeere. Sehr fein und vibrierend. Schlanker Körper mit guter Finesse. Durchaus elegant, aber sicher kein langer, druckvoller Wein. -- Suckling: Very good depth. Perfumed aromas of berries, flowers, sweet blueberries, grapefruit and minerals. Very pretty, with reactive, fine-grained, chalky tannins. The texture and freshness are incredible, with lots of vibration. Medium-bodied with energy and juiciness. Quite long. 80% merlot, 10% cabernet sauvignon and 10% cabernet franc. -- Quarin: Dunkle, purpurrote Farbe. Sehr aromatische Nase mit reifer, subtiler Frucht, die sich im Glas komplex entwickelt, mit einem Hauch von Veilchen und schwarzen Früchten. Hier noch nie dagewesen. Fleischig im Auftakt, fleischig in der Mitte des Gaumens, mit einem schmelzenden Körper und vielen Aromen, der Wein gleitet, streichelt, auf einer edlen Abwicklung und einem sehr schönen Aufbau. Eine wunderbare Leistung, die diesen Jahrgang in diesem Jahr sehr hoch positioniert. Assemblage: 80 % Merlot, 10 % Cabernet Franc, 10 % Cabernet Sauvignon. Alkoholgehalt: 13°5 (keine Chaptalisierung) - pH-Wert: 3,38. Ertrag: 22 hl/ha. Volumenverlust aufgrund von 20 % Verrieselung bei Merlot. Fünf Sortierungen, die bei der Lese vorgenommen wurden, können diese aromatische Präzision erklären. -- Decanter: Soft and silky, this is fun and fresh, so pure and crystalline with focussed red strawberry and raspberry fruit that has both a crunch and salty edge. High acidity gives the vibrancy but this also has a feeling of energy and tension. A great limestone effect in the glass with some enjoyable austerity. Straight and forward this runs in one line with a dollop of sweetness on the mid palate too - a clear sign of ripeness. Lovely and sapid on the finish, totally moreish. Organic and biodynamic. No chaptalisation. Ageing 80% barrels 225l, (70% new, 30% one wine), 20% large casks foudre and 500l Demi muids. 3.38pH. Owners Axelle and Pierre Courdurié. -- Jane Anson: You can tell that these fruits are on the riper side of the vintage, blackberry and even cassis, harnessed by elongated tannins with grip and tension. 22hl/h yield, including old Cabernet Sauvignon up to 100 years old. Owners Axelle and Pierre Courdurié, 65% new oak across a mix of casks and 225l barrels. Harvest 25 September to 8 october, 3.38pH. -- Jeb Dunnuck: Cassis, graphite, beautiful minerality, and liquid violets emerge from the vivid purple-hued 2024 Château Croix De Labrie. Medium to full-bodied, it has a pure, seamless mouthfeel, ripe, polished tannins, and a great finish. Another undeniable success here and a beautiful effort. -- Weinwisser: Intensives, kompottartiges Bouquet, Heidelbeerdrops, Veilchenparfüm, dunkles Edelholz und Lakritze. Am geradlinigen Gaumen mit weicher Textur, engmaschigem Tanninkorsett, edlem mineralischen Kern und trainiertem Körper. Im konzentrierten Finale Pflaumen und dunkle Mineralik. Ein wilder, aktuell unruhiger Kraftprotz, Potenzialwertung! -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Needs a lot of swirling and coaxing to unlock scents of crushed blackberries, mulberries, and tar, leading to hints of black pepper, wild sage, and damp soil. The light to medium-bodied palate is elegant and plush with a lively line and satisfying savory layers on the finish. -- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Nuancen von reifen Pflaumen, ein Hauch von Feigen, zartes Nougat, kandierte Orangenzesten sind unterlegt. Saftig, Extraktsüße, reife Brombeeren, frisch strukturiert, etwas fordernde Tannine, braucht noch seine Zeit. -- Vinum: Wie oft mit Tiefgang und Komplexität, dunkle Frucht, Schwarztee, Holunder, getrocknete Kräuter; dicht gebaut, zupackendes Tannin von höchster Güte, knackige Frucht, noch wild, mit sehr guter aromatischer Länge und mit einem rotfruchtige-würzigen Finale; hat sehr guten Anlagen, könnte mit dem Ausbau noch zulegen.vvWine & Vinum -- Galloni: The 2024 Croix de Labrie is gorgeous. Creamy and layered, Croix de Labrie offers up an exotic mélange of red-toned fruit, rose petal, cinnamon, pomegranate and new leather. All the elements are so well balanced. Floral overtones accompany the subtle yet persistent finish. -- Neal Martin: The 2024 Croix de Labrie suffered a little coulure during flowering and underwent five sortings at reception. It has a clean and pure bouquet with black cherry and cassis fruit aromas. The palate is medium-bodied and well balanced with fine tannins and neatly integrated new oak. Harmonious and silky smooth on the finish, this is a well crafted Saint-Émilion that will give immediate drinking pleasure but should age in bottle. -- Tim Atkin: Concentrated red and black fruit scents with some crème de mûre and violet. Sumptuous and rich with lovely black fruits, violets and raspberries. mid-weight, well balanced tannins and delightful freshness on the finish. Very good.

Lobenberg[S]

Chateau d' Issan 3eme Grand Cru 2024

D' ISSAN

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 65%, Merlot 30%, Malbec 2%, Cabernet Franc 2%, Petit Verdot 1%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Margaux
Trinkreife	2031–2056
Bewertung	Lobenberg 93–94+, Gerstl 18+, Quarin 94, Suckling 94–95, Decanter 94, Weinwisser 93–95, Colin Hay 92–94+, Galloni 92–94, Lisa Perrotti Brown 92–94+, Jeb Dunnuck 92–94
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Mittlere Kirschfrucht. Schlanker Gaumen mit kurzem Abgang. Nett, aber leider nicht mehr im vielleicht zu früh gelesenen 24er. Wird bald lecker sein. ***. Dieses dritte Cru hat ein eher kühleres, aber klassisches Kies-Sand-Terroir in der Appellation Margaux. Der Nachbar von Château Palmer. Genauer im Ort Issan, nach dem es auch benannt ist. Traditionelle Machart. Issan ist in kühlen und feuchten Jahren schon mal etwas grün und uninteressant. In großen und warmen Jahren kann es aber – wie einige andere Kollegen in Margaux – zu großer Form auflaufen. Seit Jahren befindet sich der Nachbar von Château Palmer im steilen Aufstieg. Sehr klassisches, altbackenes Etikett, aber der Wein wird von Jahr zu Jahr besser. Zusammen mit Palmer und Lascombes sicherlich das Topweingut in Issan. Im Grunde DER Geheimtipp der Appellation. -- Suckling: This vintage shows lovely minerality and excellent red currants, red cherries and stones. Such vibrancy, youthfulness and energy. Not a wine of immense depth, but I like the chalky tannins that provide vibration and length. Mostly cabernet sauvignon with merlot, malbec and petit verdot. -- Decanter: Dark chocolate, blackcurrant leaf. Some savoury wet earth, chocolate tobacco elements and some crushed stones aromatics. Chewy, bright and tangy - this has a good fleshy aspect with concentrated fruit and lifted aromas. Clean and focused with blueberry and some red cherry with black chocolate and liquorice aspects too. It’s svelte for sure, but refined with super fine tannins and an overall sense of charm. There’s juiciness all the way to the finish too which is great. 2% Malbec and 1% Petit Verdot complete the blend. 3.20pH. 50% new oak. -- Weinwisser: Dicht verwobenes, feinwürziges Bouquet, Grafit, Walderdbeere, heller Tabak und getrocknete Fliederblüten. Am eleganten Gaumen mit zupackendem Tanningerüst, mehligem Extrakt, stützender Rasse und trainiertem Körper. Im gebündelten feinaromatischen Finale Wildkirsche, Grafit und körnige Adstringenz, Potenzialwertung. -- Colin Hay: Gracious in its florality. Peony, iris, the bulbs of both. Black cherry and cassis, a lovely Cabernet Sauvignon leafiness too. Blackcurrant leaf. Cedar. Walnut shell. This is tightly-wound and spherical at the core, increasing the sensation of intensity in the mouth. Violets with aeration. Taut, tense, chewy, a lovely svelte and fine-grained tannin. Impressive if not quite at the same level of purity as the 2020 or 2022. Exquisite nonetheless. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Leaps with bold notes of black and red cherries and cassis, giving way to hints of iris, tapenade, and mint tea. The light-bodied palate is delicately styled with compelling freshness and silky tannins, finishing on a lingering red berry note. -- Galloni: The 2024 d'Issan is pretty closed in on itself. Issan is usually a showier wine at this stage, but the 2024 is decidedly virile, almost somber in feel. Floral, spice and earthy notes open with some coaxing, and yet the Grand Vin is only showing a fraction of what it has to offer. I do admire its strong character, however. The 2024 will be a fascinating Issan to follow. -- Jeb Dunnuck: The 2024 Château Issan is composed of 64% Cabernet Sauvignon, 34.5% Merlot, and small amounts of Petit Verdot and Cabernet Franc. Offering notes of currants, spice, cedar pencil, and spring flowers, it's medium-bodied and ultra-pure on the palate, with fine-grained tannins and a finesse-driven style. The balance here is spot on. -- Gerstl: Wenn die Cabernet-Sauvignon-Frucht 2024 richtig reif geworden ist, dann zeigt sie sich von einer unheimlich verführerischen Seite. Zusammen mit dem kühlen Hintergrund und den tiefgründigen Terroirnoten wirkt der Duft äusserst nobel und elegant. Ein herrlicher Mix aus schwarzer und roter Frucht. Saftig frischer Auftakt mit bezaubernder roter Frucht: Sauerkirsche, Johannisbeere und Himbeere. Zum Abgang hin kommt die würzige und zart salzig-mineralische Seite zum Vorschein. Sehr faszinierender d’Issan. (pb)

Lobenberg

Chateau Dassault Grand Cru Classe 2024

DASSAULT

Rebsorten	Merlot 71%, Cabernet Franc 25%, Cabernet Sauvignon 4%
Wein	rot, Holzausbau, 13% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	
Bewertung	Lobenberg 92, Gerstl 19, Markus Del Monego 93, Lisa Perrotti Brown 93–95, Galloni 92–94, Suckling 92–93, Decanter 92, Parker 90–92, Weinwisser 90–92, Jeb Dunnuck 90–92
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 71% Merlot, 25% Cabernet Franc, 4% Cabernet Sauvignon. 13% Alkohol. Im Gegensatz zu La Fleur, gab es beim 24er Dassault kaum Ausfälle durch Mehltau, sondern eher durch Verrieselung. Schlussendlich wurden alle nicht perfekt reifen Beeren einzeln aussortiert. Ausbau zu 61% in neuen Barriques, 14% in Beton-Tanks, 13% in Fudern, 8% einjährige Barriques und zu 4% in Amphoren. Die Nase strahlt eine wunderbar pudrige, seidig wirkende Frucht aus. Ganz feine Himbeere mit roter Kirsche, einem Hauch von Sandelholz und Waldhonig, dazu kommt auch Sauerkirsche. Im Mund total brillant und fein mit tollem Schliff. Seidige Tannine, worin sich nahtlos die süße, elegante Frucht einbindet. Brillant mit saftiger Frucht und präziser Säurefrische. Tolle Länge, wirklich genial mit salzigem Druck. Das ist ein erstaunlich gelungener Dassault, bravo! *** Dassault ist ein 40 Hektar großes Weingut. Die Reben stehen auf Kalkstein mit Lehmauflage, auch ein bisschen Sandböden. Sie sind durchschnittlich 25 Jahre alt. 90.000 Flaschen Gesamtproduktion. Ein Weingut der Familie Dassault, der auch Château La Fleur in Saint-Émilion gehört. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Notes of juicy raspberries and kirsch pop from the glass, giving way to hints of rose bud tea and spearmint with a touch of underbrush. The light to medium-bodied palate is lively with fine-grained tannins and plenty of red berry flavors, finishing fragrant. Nice! -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue. Expressive nose with aroma reminiscent of blackcurrants, blackberries and blackcurrants spurs. Hints of aromatic herbs and, subtle oak in the background. On the palate well structured with ripe tannins, juicy fruit quoting the nose, rather medium body but presenting a very convincing length. Tastingbook.com -- Galloni: The 2024 Dassault offers much less of the power this wine has been known for in the past, with more freshness and less oak impact. Blackberry, gravel, licorice, crushed rocks and cloves soar out of the glass. All the elements are so well balanced. This looks to be a new era for Dassault, and a very promising one at that. Tasted two times. -- Suckling: Pretty red cherries and berries with a floral lift. This is juicy, medium- to full-bodied and solid in structure. The firm, medium-long finish has lovely fruit at the end. -- Decanter: Dark fruit and savoury tones on the nose and palate. Juicy and supple, with an almost sweet kick of acidity that is so enjoyable. Quite focused on the frame and tannin texture but there’s nice clean and crunchy fruit in the background with salty tannins to the fore. Well positioned and with a nice ease of drinking here. Nothing overdone or pushed too much. -- Parker: The 2024 Dassault is a very strong effort, offering up aromas of sweet cherries, berries, plums and petals, followed by a medium-bodied, ample palate with good purity, depth and persistence. As readers may remember, there have been many changes at this address in the last couple of years: Thomas Duclos has come on board as consulting enologist, and the estate has acquired the vineyards of Petite Faurie de Souchard (not to be confused with nearby Petite Faurie de Soutard), which complements their existing clay terroirs with some of Saint-Émilion's limestone slopes. -- Jeb Dunnuck: Beautifully done, with a fresher yet nicely concentrated style, the 2024 Château Dassault offers ample darker berry fruits, integrated oak, crushed stone-like minerality, and violet-like nuances. Medium-bodied on the palate, it offers ripe tannins in a balanced, nicely focused style. -- Gerstl: 71% Merlot, 25% Cabernet Franc, 4% Cabernet Sauvignon; Ausbau 12-16 Monate (je nach Parzelle) in neuen Eichenfässern (61%), in Bottichen (14%), in Fässern (13%), in einjährigen Fässern (8%) und in Amphoren (4%). Der Dassault ist klar vom Merlot geprägt mit viel rotbeeriger Frucht nach Johannisbeere, Erdbeere, Himbeere und Sauerkirsche. Aber auch der Cabernet-Anteil hinterlässt würzige und schwarzfruchtige Spuren. Herrliches Zusammenspiel zwischen Frische und Frucht. Hier scheint alles perfekt gereift zu sein. Der Duft wirkt sehr sauber, klar und dicht. Am Gaumen energiebeladen saftig und mit köstlicher Extraktsüsse ausgestattet. Mich beeindruckt die hervorragende Balance in diesem Wein. (pb)

Lobenberg

Chateau Dauzac 5eme Cru 2024

DAUZAC

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 77%, Merlot 23%
Wein	rot, 13% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Margaux
Trinkreife	2031–2054
Bewertung	Lobenberg 92+, Markus Del Monego 94, Falstaff 92, Suckling 92–93, Jane Anson 91, Colin Hay 91–93, Jeff Leve 91–93, Neal Martin 91–93, Decanter 91, Weinwisser 90–92
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 77% Cabernet Sauvignon, 23% Merlot. 13% Alkohol. Der Ausbau erfolgte zu 90% im Barrique, davon 65% Neuholz. Die restlichen 10% in Amphoren. Sehr vordergründige, hellrote Frucht in der Nase. Rote Kirsche mit Sauerkirsche, dazu Schlehe mit leicht floralen Akzenten. Etwas Apfelblüte. Samtig umspielt mit guter Finesse. Im Mund seidig, filigran mit wirklich samtiger Tanninextur auf der Zuge. Zwetschge mit Sauerkirsche auf feinem Salz. Gute Länge. Sicher kein großer Wein, aber dafür wirklich lecker und fein. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue and almost black core. Aromatic nose with distinct oak influence, dark chocolate and coffee complemented by ripe fruit, plums and blackberries, blackcurrant jelly and vanilla. On the palate well structured with elegant body, ripe tannins and very good length. Tastingbook.com -- Suckling: A crunchy and relatively fruity red for the vintage, with blackberries, blackcurrants and wet earth. Medium-bodied with a creamy texture and a fresh finish. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, violette Reflexe, breitere Randaufhellung. Zart nach Gewürzen und frischen, reifen Zwetschken, ein Hauch von Nougat und Feigen, einladendes Bukett. Saftig, elegant, feine Fruchtsüße, finessenreich strukturiert, rotbeeriger Nachhall, ein delikater Speisenbegleiter mit gutem Potenzial, kalkige Mineralität im Rückgeschmack, gute Frische. -- Colin Hay: Floral too, at least at first, but these more subtle aromatic notes tend to become a little over-whelmed by the heavier earthy mineral tones. That said they return as one dials in on the aromatic florality. Dark and concentrated, cool and composed in the depths of the cylindrical mid-palate, this has a lovely mouthfeel but lacks complexity in comparison with, say, Brane or Cantenac Brown, the tannins just a touch drier on the finish too. But, that said, this is an ambitious wine well-attained and it’s very juicy on the finish. -- Jeff Leve: Black cherries, currants, espresso, tobacco, and spice kick off the aromatic profile. On the palate, the wine is vibrant, chewy, and charming with its display of deep red fruits, savory herbs, and spice on the palate, which you also taste and feel in the finish. The wine blends 77% Cabernet Sauvignon, and 23% Merlot. 13% ABV. Drink from 2027-2045. -- Neal Martin: The 2024 Dauzac was picked between September 23 and October 7 and aged in 65% new oak with a light "blonde" toasting. This has a straight-down-the-line, finely delineated Margaux bouquet with those prerequisite crushed violet aromas infusing the black fruit. The palate is medium-bodied with fine grip, structure and commendable substance toward the finish. This certainly has more substance than some of its peers and is one of the few that will benefit from some bottle age. -- Jane Anson: A little chalky, takes its time unfurling its black fruits, this is good quality, touch of leafy raspberry and cassis bud, with liquorice, slate, crayon, impressive construction and slow build. Left Bank signature. Famille Roulleau. 90% in oak, 65% new, the remaining 10% in amphoras. -- Decanter: Lovely aromatics, rose petals, blackcurrant and vanilla tones. Ripe and concentrated, round and filling, the tannins take hold and grip the palate with a mineral bite, spied backbone and chalky finish. Quite tannin led, but they soften a touch and reveal a cool undercurrent. A little spiced and massy, not unpleasant but not so easy right now. Firm and knitted down. Some stalky elements on the finish. Will be good to retaste in bottle. Definitely not lacking in structure. A little more serious than usual. Organic. A yield of 30hl/ha. Tasted twice. Ageing 90% new oak barrels for 15 months, 10% in amphorae. -- Weinwisser: Offenes blaubeeriges Bouquet, Heidelbeergelee und Veilchen. Am saftigen Gaumen mit herrlicher Extraktfülle, balancierter Rasse und trainiertem Körper. Im gebündelten aromatischen Finale Schattenmorellensaft, Grafit und feinmürbe Adstringenz.

Lobenberg

Chateau de Lauga Cru Artisan 2024

DE LAUGA

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 55%, Merlot 40%, Petit Verdot 4%, Carmenere 1%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Haut Medoc
Trinkreife	2029–2047
Bewertung	Lobenberg 89, Markus Del Monego 89
Verkostungsnotiz	-- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue and almost black core. Elegant nose with restrained fruit, black cherries, cherry stone and dark berries. Hints of aromatic herbs in the background. On the palate well balanced with quite ripe tannins and good aromatic length. Medium body. Tastingbook.com

Lobenberg

Chateau La Fleur Lauga Cru Artisan 2024

DE LAUGA

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 90%, Merlot 10%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Julien
Trinkreife	2031–2052
Bewertung	Lobenberg 92, Markus Del Monego 92, Suckling 89–90
Verkostungsnotiz	-- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue and almost black core. Elegant nose with ripe blackberries, cherries and hints of meringue. Blackcurrant spurs in the background. vanilla and discreet toasting. On the palate well structured and balanced with ripe tannins, fruit quoting the nose, very good length Tastingbook.com. -- Suckling: A supple and fruity red, showing notes of red cherries and some dried herbs on the nose, following through to a medium body with sleek tannins. Supple and easy-going.

Lobenberg

Chateau de Pez 2024

DE PEZ

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 69%, Merlot 24%, Petit Verdot 5%, Cabernet Franc 2%
Wein	rot, Holzausbau, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Estephe
Trinkreife	2033–2053
Bewertung	Lobenberg 90–91, Gerstl 18, Weinwisser 92–93, Colin Hay 92–94+, Galloni 92–94, Suckling 92–93, Falstaff 91, Jeff Leve 91–93, Jeb Dunnuck 91–93, Decanter 91
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 69% Cabernet Sauvignon, 24% Merlot, 5% Petit Verdot, 2% Cabernet Franc. 12,9% Alkohol. pH 3.6. Dunkle, schwarzfruchtige Nase mit leicht erdiger Prägung. Präsente Waldbeeraromatik: Brombeere, Heidelbeere, Holunder, etwas Cassis. Süßes Paprikapulver und ein Hauch Würze von Piment und Nelke. Schwarze Erde. Sehr typische Cabernetnase mit toller Frische unterlegt, zarte Minzunterlage. Im Mund saftig und erstaunlich rund. Wieder Brombeermark mit leicht rotfruchtigen Einschüben. Ein bisschen Himbeere und Cassis. Gute Tanninstruktur mit feinem Druck. Klassisch und doch balanciert in seiner Ausprägung. Ordentliche Länge mit feinsalzigem Nachhall. Samtig und erstaunlich reif ausklingend. Ein schöner, archetypischer Saint-Estephe. -- Colin Hay: This really impresses me in its lithe and sinuous mouthfeel, its inherent juiciness and sapidity and, above all, in its radiant and lifted florality. A slightly more plummy fruit than Pichon Comtesse but lots of dark berries as well – brambles, mulberries, black berries. All very soft and succulent, the infusion extraction is very important texturally here. But what I also like is that, despite all of those things that might lead one to place this further south, the core of the fruit profile here remains redolently expressive of its distinctly St-Estèphe terroir. The progress here over the last 5 vintages is considerable as this shows so well. -- Galloni: The 2024 de Pez is seriously beautiful. Dark, powerful and deeply savory, the 2024 possesses gorgeous textural depth and resonance. Mocha, dried flowers, spice, cedar and tobacco are all dialed up in this wonderfully fleshy, sumptuous Saint-Estèphe. This is impeccably done. Tasted three times. -- Weinwisser: Duftiges Bouquet, verführerisches Irisparfüm, Sandelholz und roter Johannisbeernektar. Am kompakten Gaumen mit weicher Textur, fleischiger Extraktfülle, engmaschigem Tanningerüst und mittlerem Körper. Im gebündelten Finale verschlankt sich der Wein und endet mit Grafit, dunklem Tabak und mehliger Adstringenz. -- Suckling: Quite fresh, showing lots of red cherries and berries with fine spices and minerals. Incisive on the palate, this has medium body and fine-grained tannins. Firm and structured but poised and pretty long. Good minerality. 69% cabernet sauvignon, 24% merlot, 5% petit verdot and 2% cabernet franc. -- Jeff Leve: Tobacco leaves, black currants, citrus, a drop of espresso, and flowers open the nose. Round, fruity, soft, and vibrant, the spiciness in the sweet black currants, with its licorice accent comes through on the mid-palate, and in the finish. The wine blends 69% Cabernet 24% Merlot, 5% Petit Verdot, and 2% Cabernet Franc. 12.9% ABV. Drink from 2027-2038. -- Jeb Dunnuck: Coming from 42 hectares of vines in Saint-Estèphe, the 2024 Château De Pez is 69% Cabernet Sauvignon, 24% Merlot, 5% Petit Verdot, and 2% Cabernet Franc that will spend 18 months in 50% new oak. Classic Saint-Estèphe darker, purple fruits, graphite, gravelly earth, and scorched earth all define the aromatics, and it's medium-bodied on the palate, with ample mid-palate depth, ripe, nicely integrated tannins, and outstanding length. It's impeccably made and has to be considered a clear success in this challenging vintage. The 2024 hit 12.9% alcohol, 3.6 pH, and 65 IPT. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Zart nach Zwetschken, ein Hauch von schwarzen Kirschen, feine Kräuterwürze, Orangenzesten sind unterlegt. Schlank, rotbeerig, frischer Säurebogen, ein Hauch von Kirschen im Nachhall, ausgewogener Speisenbegleiter. -- Decanter: Inky blue fruit notes on the nose, crayon, dark chocolate, vanilla, such florality too. Really expressive and aromatic. Supple, this has bite but also softness - a touch of creaminess mixed with tension. Just ripe strawberries with a texture of grape skins, this has real interest, fruitiness, bitterness, tension, acidity and weight. It will be easy to drink when it’s ready. Salty stone grip on the finish. It’s serious no doubt but with a hint of charm even at this early stage. 2% Cabernet Franc completes the blend. Ageing 50% new oak for 18 months. 27hl/ha - half crop also. 13% press. 3.6pH. 5% Cabernet Franc completes the blend. -- Jancis Robinson: Reserved, dark-fruit aroma. Layered fruit with fine, integrated tannins. Firm and long with generous fruit. Freshness as well. Good potential. -- Tim Atkin: Spices and cedar aromas with some smoke and graphite. Juicy redcurrant and cassis acidity and mid-weight tannin extraction which works well. A good example of what can be achieved, and should be providing lovely drinking relatively soon after release. -- Neal Martin: The 2024 Château de Pez was cropped at 27 hl/ha and underwent a very light extraction. It has a straightforward, classically styled bouquet with blackberry, loam and light cedar scents that unfold nicely in the glass. This has fine delineation and prudent use of oak. The sample at the château was a little more floral than the first. The palate is medium-bodied and cohesive, with a keen line of acidity, fine tannins and a fresh, sapid finish. This will require a couple of years in bottle, but it is certainly a decent Haut-Médoc that should age well. -- Gerstl: Frucht und Terroirnoten schwingen im Einklang, da ist auch diese raffinierte Art des Ausdrucks, wie bei den

Pichons, die Frucht tritt etwas mehr in den Hintergrund. Am Gaumen ist etwas mehr Struktur, das ist St. Estèphe wie aus dem Bilderbuch, eine echte Persönlichkeit und eine mit ganz viel Charme, das ist so ein liebenswerter Kerl, das tut der Seele gut (mg)

Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/74263H

Lobenberg[s]

Chateau de Pressac Grand Cru Classe 2024

DE PRESSAC

Rebsorten	Merlot 70%, Cabernet Franc 16,5%, Cabernet Sauvignon 9%, Carmenere 2%, Malbec 2%, Petit Verdot 0,5%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2030–2051
Bewertung	Lobenberg 90, Gerstl 18, Markus Del Monego 93, Quarin 93, Falstaff 92, Weinwisser 92–93+, Galloni 92–94, Suckling 92–93, Lisa Perrotti Brown 92–94, Jane Anson 91
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Sehr vordergründige Sandelholz-Nase. Das Holz wirkt etwas schminkend, verbirgt die Frucht. Erst nach langer Zeit kommt etwas Zwetschge, Zwetschgenkompott mit Vanille. Alles ein bisschen zu Leiden der Finesse. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue and almost black core. Well concentrated nose with slightly closed character, restrained fruit, hints of blackberries and mulberries, black cherries and cherry stone in the background. Vanilla and mild spices. Elegant toasting. On the palate well structured with quite goodmid palate and convincing length, sweet fruit and ripe tannins. Tastingbook.com -- Weinwisser: Delikates rot- und blaubeeriges Bouquet, diskretes Veilchenparfüm, Sandelholz und heller Tabak. Am druckvollen Gaumen mit seidiger Textur, herrlicher Extraktfülle, balancierter Rasse und mittlerem Körper. Im gebündelten, feinaromatischen Finale Pflaumen, Grafit und edle Cassiswürze. Aufgrund der guten Anlagen mit gutem Lagerpotenzial ausgestattet. -- Galloni: The 2024 de Pressac is a classy, elegant wine. The combination of the vintage and the change of style here towards gentler winemaking resulted in a silky, mid-weight Saint-Émilion that has a lot to offer. Clean mineral notes frame a finely delineated core of bright red-toned fruit, blood orange, chalk and mint. Here, too, the 20% stems are not especially evident. My impression is that Pressac will have quite a bit to say in the future. This is a fine showing. Tasted two times. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Features notes of crushed blackberries and raspberries with suggestions of cedar, violets, and crushed rocks. The light to medium-bodied palate is fragrant and plush with a lively line and whispery finish. -- Suckling: This has a perfumed and expressive nose with juicy blackcurrants and berry fruit. Fine-grained, integrated tannins on the medium-bodied palate. Good length. A solid one for the vintage. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, violette Reflexe, dezente Randaufhellung. Brombeerkonfit, frische Pflaumen, Orangenzesten und Kräuterwürze sind unterlegt. Saftig, gute Komplexität, feine Süße, gute Frische, etwas Karamell im Abgang, elegant, zugänglich, mit Reifepotenzial ausgestattet. -- Jane Anson: Ruby red, medium intensity, grilled sandalwood and red liquorice, pocket of air running under these slim red fruits, limestone signature, with a lovely salty twist on the finish, and this is enjoyable, if a lighter styled Pressac. 40ha, Jean-François Quenin owner. First year of massal selection for Cabernet Franc, 8% amphora ageing, and 20% whole bunch fermentation on Merlot and Franc, 38hl/h yield (but with 25% going into a 3rd wine, so overall a very tight selection). -- Vinum: Duftig, kräuterwürzig, Eukalyptus, Kirschen, Cassis, Brombeeren; am Gaumen druckvoll, mit feinsten Tanninen, kernig, zeigt Struktur, Balance, Frische und Länge. Einmal mehr, sehr gelungen. vvWine & Vinum -- Decanter: Sweet and sour, cool and chalky with plenty of graphite, liquorice and red berry fruit. Massy tannins fill the mouth and distract from the fun and easy enjoyment at this stage but there's lifted acidity with an enjoyable amount of chew. Light footed. 1.3% of Petit Verdot, 1.8% Carmenere and 1% of Malbec complete the blend. -- Tim Atkin: Bright floral and violet aromas with fresh berry fruit. Inviting and appealing. Some chalkiness and lithe acidity and tannins in the mouth. 20% whole bunch here has augmented the freshness without making any green edges. This is likely to be approachable relatively soon after release and offer pleasant drinking in a classic style. -- Neal Martin: The 2024 Château de Pressac has a light nose with blackberry, briar and a touch of loam. The palate is medium-bodied, fleshy and expressive, with a ripe entry and a sorbet-tinged finish. Yet it feels balanced and I can imagine enjoying this in its flush of youth. -- Jeb Dunnuck: Always a solid Saint-Émilion, the 2024 Château De Pressac is based on 62% Merlot, 18% Cabernet Franc, and the balance Cabernet Sauvignon, Petit Verdot, and Carmenère. Juicy cherries, mulberries, smoked earth, and graphite define the nose, and it's medium-bodied, with a focused, elegant mouthfeel and firm yet still ripe, integrated tannins. It's impeccably made and a good example of the vintage. -- Gerstl: Spannender, tiefgründiger Duft, rotbeerige Frucht, ein winziger Hauch grüne Peperoni bringt zusätzliche Komplexität und stört das spannende Duftbild in keiner Weise. Die besten Weine von 2024 haben Charme, wie man das in dieser Vollendung in Bordeaux eher selten antrifft, das hier ist ganz klar ein solcher Charmeur, es ist nicht ein grosser Wein, vor dem man ehrfürchtig niederkniet, aber das ist himmlisches Trinkvergnügen, da ist die Flasche leer, kaum hat man sie geöffnet. (mg)

Lobenberg

Chateau Deyrem Valentin 2024

DEYREM VALENTIN

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 80%, Merlot 18%, Petit Verdot 2%
Wein	rot, Holzausbau, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Margaux
Trinkreife	2029–2051
Bewertung	Lobenberg 93–94+, Gerstl 18+, Vinum 92
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 2024 ist der erste Jahrgang, den Winzerin Christelle nach dem Tod ihres Vaters allein vinifiziert hat und war direkt eine große Herausforderung! Hoher Druck durch Mehltau im Frühjahr bis in den Sommer hinein. Aufgrund der sehr akribischen Arbeit des kleinen Teams, konnte aber ein Großteil der Ernte gerettet werden und die Erträge sind final sehr gut ausgefallen mit 45 hl/ha und einer Gesamtmenge von 50.000 Flaschen. Die Trauben waren im Herbst schließlich sehr gesund und somit konnte mit der Lese bis zum 25. September gewartet werden. Angefangen mit Merlot, beendet mit Cabernet Sauvignon am 8. Oktober. Ausbau komplett im Barrique mit einem Neuholzanteil von 60%, der erst im ein- bis zweijährigen Holz. Die Nase schreit förmlich Cabernet; aber wie schön, wie zart, wie transparent! Ganz klare Cassis mit Schwarzkirsche und Maulbeere. Bestäubt mit dunklem Kakao. Auch Noten von Espresso und eine feine Holzstütze im Hintergrund. Im Mund Waldbeerfrucht mit Zwetschgenschale, Brombeerkonfitüre, zartherbe Valrhonaschokolade, ein bisschen Salzkaramelle. Reife Säure die fast ein bisschen an Steinobst denken lässt. Ich denke hier an roten Pfirsich, an einen Hauch Zitrus zudem. Die Tannine sind präsent, aber fein, kein bisschen spröde oder grün. 2023 war umarmender, süßer, dichter und erotisch opulenter, braucht aber etwas mehr Zeit. 2024 ist dagegen eine Spur filigraner, dafür aber jetzt schon offenherzig und zugänglich. Ein schicker, geradliniger Margaux. -- Vinum: Florale Nase, feinduftig, rotfruchtig, klar und rein wie ein Bergbach; saftige Frucht, feinkörniges Tannin, sensationelle Balance, cremig, weich, finessenreich, mit Spannung, Energie und einem langanhaltendend, rotfruchtigen Finale. Ausgezeichnet, Kauftipp! vvWine & Vinum -- Gerstl: Das Weingut ist bei den Cru Bourgeois ausgestiegen, da ist z.B. Maschinenlese erlaubt. Das kommt hier nicht in Frage, hier wird gearbeitet wie bei den Cru Classés. Der Duft ist schlicht traumhaft, das ist eine sinnliche Duftschönheit, alles ist von eindrücklicher Präzision und Klarheit, Frucht und Terroir ergänzen sich ideal. Auch am Gaumen eine einzige Harmonie, das erinnert mich irgendwie an einen wunderbaren 2000er, das war damals ein grosses Vergnügen, diese Weine zu kosten und genauso ist es mit diesem hier. Herrliche Süsse, verführerische Frische, seidige Tannine, beschwingte Leichtigkeit. Das schmeckt so etwas von köstlich. (mg)

Lobenberg

Chateau Doisy Daene 2eme Cru (fruchtsüß) 2024

DOISY DAENE

Rebsorten	Semillon 75%, Sauvignon blanc 25%
Wein	weiß, Holzausbau, 12.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Barsac
Trinkreife	2028–2088
Bewertung	Lobenberg 95–97, Markus Del Monego 97, Vinum 97, Alexandre Ma 96–98, Jane Anson 95, Neal Martin 94–96, Lisa Perrotti Brown 94–96
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Sehr viel Maracuja in der Nase, dazu kandierte Ananas und getrocknete Mango. Schöne Exotik, nicht übermäßig fett. Im Mund kraftvoll mit sehr präsenter Süße. Blütenhonig, Kirschblüte, gedörrte Aprikose, helle Rosine. Saftig, dicht und nicht zu sehr konzentriert. Feine Säurefrische steht dagegen. Gute Brillanz am Ende, schicker Barsac! -- Vinum: Eine Nase mit Tiefgang und Komplexität, rauchige Noten über reifer Zitrusfrucht, exotische Früchte, Mandelblüten; am Gaumen mit Rasse und Frische, tänzerisch leicht, voller Spannung und Energie, jedes Element ist an seinem Platz, hervorragende Länge. Kein Geheimtipp mehr, aber sicher jeden Franken wert. vvWine & VINUM -- Markus Del Monego: Intense golden colour. Rich nose with elegant fruit reminiscent of ripe apricots, canned Williams pear and candied lemon zest, hints of vanilla and mild spices in the background. On the palate rich sweetness tamed by fine acidity, very convincing flavour expression, depth and length. Tastingbook.com -- Alexandre Ma: This is another great vintage, destined to go down in the history of Château Doisy Daëne. In 2024, purity meets concentration in a dazzling duo, and when the two meet in the same glass, the result is nothing short of spellbinding. The unctuous sweetness grazes the tongue and dissolves instantly, turning into a shimmering rivulet that flows like sunlight descending into the ocean, casting golden ripples. Carried by a lively acidity, notes of dried apricot, mandarin marmalade, lemon tart and dried mango blossom... it's like a concert on a summer's night, where the rhythm is lively, the tones vibrant, and each note twirls and flies into the shimmering wine, offering a performance that is both electric and grandiose. -- Jane Anson: Grilled apricots and lime zest, rich without being heavy, luscious and so good, a clear sign that there are bright spots in the 2024 vintage - and many of them belong to the dry and sweet whites of the region. Great stuff from Fabrice and Jean-Jacques Dubourdieu. 15 hl/ha yield. -- Neal Martin: The 2024 Doisy-Daëne is a little more backward on the nose than expected, with finely delineated peach skin, beeswax and wild honey scents emerging with time. The palate is well balanced with a very peachy opening, then apricot and quince join the chorus line. As usual, the acidic thread keeps this Barsac on its toes and there is real intensity and sustain on the finish that leaves you wanting more. Bravo. -- Lisa Perrotti Brown: he 2024 Doisy Daene has a pale lemon-straw color. It sails out with notes of lemonade, fresh juicy pears, and mango pudding, plus hints of lime cordial and musk perfume. The deliciously sweet palate delivers compelling tension with spicy accents and great length.

Lobenberg

Cuvée Terre Blanche Montagne Saint Emilion 2024

DOMAINE BAUDON

Rebsorten	Merlot 100%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2030–2056
Bewertung	Lobenberg 94–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 100 Prozent Merlot. 13,5 Volumenprozent Alkohol, pH Wert 3,4. Reiner Kalkstein. Der Anteil Ganztrauben lag in 2024 bei nur 15 Prozent im Gegensatz zu 50 Prozent in 2022 und 30 Prozent in 2023. Das Spiel mit den Ganztrauben ist entscheidend für die Balance und wird je nach Reife des Jahrgangs justiert. Die letzten zwei Wochen der Ernte gegen Ende September wurde nochmal eine grüne Lese durchgeführt. Der Gesamtertrag lag bei 30 Hektolitern pro Hektar. 2024 ist im Vergleich zu 2022 und 23 deutlich seidiger ausgefallen, stark auf der Fruchtseite, mit extrem feinem Tannin und früher Zugänglichkeit. Die Weine werden nicht En Primeur veröffentlicht, sondern erst in zwei bis drei Jahren, dann trinkfertig. 2024 hat der Terre Blanche eine dunkle Zwetschgennase mit Schwarzkirsche dazu, fein, ätherisch und reif. Das Mundgefühl ist seidig, mit sehr fein geschliffenen, polierten Tanninen. Nicht so massiv strukturiert wie die zwei Vorgängerjahre. 2021 war etwas rauer im Tannin, 2022 gab es deutlich höhere Tanninmengen. 2024 ist seidig und zart im Tannin. Die Zugänglichkeit ist phänomenal im Mund, der Wein ist lecker und hat trotzdem eine reiche Fruchtfülle mit wunderbarer Länge und Schliff. Es ist tänzelnd und dennoch hat man hier die voluminösen Eigenschaften eines reinsortigen Merlot. Schicker, leicht salziger Nachhall. Die Kalksteinunterlage sorgt für die hohe Eleganz, aber auch für den rotfruchtigen, kirschfruchtigen Unterbau. *** Die Domaine umfasst 2,5 Hektar mit rund 60 Jahre alten Merlot-Reben. Fermentation im Beton, sehr sanft und mit wenig Pigeage und Remontage. Der Ausbau geschieht zu 60 Prozent in gebrauchten Barriques, zu 40 Prozent in neuen. Das Weingut wird beraten von Stéphane Derenoncourt. Der Winzer selbst ist Clément Baudon, er ist erst 28 Jahre alt und war zuvor Vineyard-Manager und Kellermeister bei Larcis Ducasse. In jungen Jahren hat er sich schon selbständig gemacht. Der alte Besitzer dieses biodynamischen Kleinods wollte aufgeben, aber der Weinberg ist einfach extrem gut und so hat Clément die Weinberge schließlich übernommen. Er macht zwei verschiedene Cuvées: eine kommt von reinen Kalksteinböden – das ist die Cuvée Terre Blanche. Die zweite heißt Terre Brune, die von Lehmböden kommt. Wirklich interessant ist aber nur die Cuvée Terre Blanche, die mir Stéphane Derenoncourt persönlich empfohlen hat. Hier geschieht alles per Hand, Clément und Marine Baudon machen alles selbst und einfach einen wahnsinnig guten Job, es gibt insgesamt nur 5.500 Flaschen.

Lobenberg[s]

Domaine de Chevalier blanc 2024

DOMAINE DE CHEVALIER

Rebsorten	Sauvignon blanc 70%, Semillon 30%
Wein	weiß, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2028–2051
Bewertung	Lobenberg 96–97+, Alexandre Ma 97–98, Gerstl 19, Markus Del Monego 96+, Jeff Leve 96, Suckling 96–97, Galloni 95–97, Lisa Perrotti Brown 95–97
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Sattes gelbes und weißes Steinobst in der Nase mit Zitronengras, Mango und Papaya. Leichte pfeffrige Note dazu. Sehr druckvoll und frisch zugleich. Die Nase macht echt Spaß! Guter fleischiger mittlerer Gaumen. Einen der wenigen Weißweine aus 2024, die so viel Druck ausüben! Grüner Aprikosenkern, weißer Pfirsich, wieder Mango und wieder pfeffrige Papaya. Dazu eine tolle Maracuja-Säure. Sehr gut verwoben! Keiner der ganz großen Jahrgänge von Domaine de Chevalier Blanc, aber ein sehr gelungener. Einer der überragenden Weißweine des Jahrgangs 2024. *** Die im Süden von Pessac-Léognan liegende Domaine de Chevalier ist inzwischen einer der absoluten Superstars der Region in Sachen Rotwein, in Sachen Weißwein sowieso und auch schon viel länger. Nicht wenige halten Domaine de Chevalier Blanc und Smith Haut Lafitte Blanc für die beiden absolut besten Weißweine aus Bordeaux. Zumindest im bezahlbaren Bereich, denn La Mission weiß und Haut-Brion weiß sind einfach in der Kommasetzung jenseits von Gut und Böse. -- Alexandre Ma: I've fallen once more – completely and helplessly...Just one sip, and I'm completely disarmed, weak at the knees. There is no doubt: the 2024 vintage marks yet another legendary moment for Domaine de Chevalier (White). The tasting experience it offers echoes the ethereal grace described in Rhapsody on the Luo Goddess: "Like the moon veiled by drifting clouds, like snow caught in a swirling breeze." It is refreshing without being light, generous without ever flaunting it – and somehow, it always finds the perfect moment to break through your defenses with the gentlest of gestures. There's no overt acidity; instead, the wine tucks its blade-like freshness into a body as tender as crystal fruit jellies. Just when you're lost in its silky allure, it turns around and catches you with a backward glance – one laced with minerality – and you're hopelessly conquered. This wine is impossibly beautiful. In its presence, I found it hard to restrain my emotions in its company. Heartfelt thanks to the Domaine de Chevalier team for giving us such a magical tasting. I can't wait to meet it again. -- Markus Del Monego: Bright yellow colour with green hue. Elegant nose with quite complex approach, grapefruit zest and tangerine, kumquats, lemon balm, hints of starfruit in the background. Subtle oak and restrained spiciness. On the palate well structured with fine acidity, salty minerality, elegant medium body, very good length and good aromatic depth. Tastingbook.com -- Suckling: Beautiful perfumed aromas of fine cream, meringue, ripe guava and spices. Bright and acid-driven with medium to full body and a long, scented finish. Bone-dry and textured. Not a year of huge concentration, but a lot of freshness, length and energy make this a wine to consider seriously. 75% sauvignon blanc and 25% semillon. -- Jeff Leve: Pineapples, vanilla, orange, and yellow citrus notes emerge from the perfume. On the palate, the wine presents waves of racy, sweet tropical fruits, lemon rind, white peach, mango, and crisp green apples from start to finish. This is a top vintage for Domaine de Chevalier Blanc, which you can enjoy in its youth or age for more complexity. Either way, it is a treat. The wine blends 75% Sauvignon Blanc with 25% Semillon, 12.8% ABV. The harvest took place September 4 - September 16. Drink from 2026-2038. -- Galloni: The 2024 Domaine de Chevalier Blanc has it all. Powerful yet elegant, deep yet light on its feet, the 2024 is a wine of contrasts and harmony that will thrill readers for many years to come. Nothing in particular stands out, rather it is the wine's balance that carries the day. Chamomile, crushed flowers, chalk and a hint of new oak run through a core of citrus-tinged fruit. The long, sustained finish is remarkable. Superb. Tasted two times. -- Lisa Perrotti Brown: After a little shaking, notes of fresh pears, lemon pie, and lime blossoms slowly emerge from the glass, leading to touches of coriander seed and wet pebbles. The light-bodied palate is tightly wound and intense with mineral and citrus layers giving way to a long, chalky finish. Classic great, age-worthy DDC Blanc! -- Gerstl: Das ist ein sagenhaft raffinierter Duft, zitrische Frische steht im Zentrum, daneben ist es fast pure Mineralität, ein die Sinne betörendes Parfüm, superfein aber irre komplex. Das ist eine sagenhafte Chevalier Delikatesse, ganz zart, beinahe zerbrechlich, trotzdem ist da eine eindrückliche aromatische Vielfalt, das ist unglaublich raffiniert, stilistisch gleicht er einem grossen weissen Burgunder, geht sagenhaft in die Länge. (mg) -- Vinum: Feinduftig, frisch, komplex, würzig, tiefgründig, steinig, kühl, exotische Früchte mischen sich mit Salzzitrone; straffer Gaumen, zupackend, frisch, der Wein hat Struktur, zeigt Eleganz, gradlinig, fast schon burgundisch anmutend, präzise Säure, salziges, langes Finale. Wird sehr gut reifen. vvWine & Vinum -- Neal Martin: The 2024 Domaine de Chevalier Blanc was cropped between September 4 and 16 at 48 hl/ha, with just a tad more Sauvignon in the blend this year. There is impressive intensity on the nose with scents of apple blossom, orange cordial and hints of yellow flowers. It unfolds wonderfully in the glass. The palate is well balanced with a winsome, slightly resinous texture, notes of ginger-infused orange pith and wild peach flavours. Very harmonious and tensile on the finish, this is gearing up to be a superb Domaine de Chevalier Blanc that could well end up at the upper end of my banded score.

Vereint
im Genuss.

Lobenberg[S]

Domaine de Chevalier rouge 2024

DOMAINE DE CHEVALIER

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 63%, Merlot 30%, Petit Verdot 5%, Cabernet Franc 2%
Wein	rot, Holzausbau, 12.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2030–2056
Bewertung	Lobenberg 95–96+, Gerstl 19, Markus Del Monego 96, Suckling 95–96, Alexandre Ma 94–96
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Eher helles Rubinrot. Sehr feine Kirschnase mit roter Kirsche, Herzkirsche und feiner Himbeere. Sehr schicke Nase! Mit vielen floralen, tänzelnden Noten darüber. Eine wahnsinnige Schönheit in der Nase! Hohe Eleganz im Mund. Extrem seidige Tannine, verspielt und tänzelnd. Der Wein hat eine mittlere Länge und eine feine Salzspur, nur auf der süßen roten Kirsche laufend, erotisch süß, aber sehr fein. Auch eine leichte Himbeere darunter. Insgesamt ein schicker, tänzelnder, freudestiftender Wein. Aber es fehlt ein wenig an Fleisch in der Mitte und an Druck, um zur Größe der Jahre davor anzuschließen. Sehr charmant und für 2024 sogar erstaunlich erotisch fruchtig süß und füllig, und bei gutem Preis sicherlich eine Empfehlung, aber insgesamt sicherlich nur ein sehr schöner, charmanter Domaine de Chevalier und einer der besten Weine der Appellation, aber kein ganz großer Wein. *** Die Domaine de Chevalier ist seit 2009, aber so richtig erst seit 2015, eines der Topweingüter aus Pessac-Léognan. Es steht für mich inzwischen auf einer Stufe mit den Superstars Smith Haut Lafitte, Seguin und Haut Bailly. Im Weingut wird komplett biodynamisch gearbeitet, es ist aber nicht zertifiziert. Sehr alte Reben, Dichtpflanzung, winzige Erträge von unter 500 Gramm je Stock. Seit einigen Jahren nun ist Stéphane Derenoncourt, Starönologe aus Saint-Émilion, Berater und Önologe auf dem Weingut. Alles wird komplett entrappt und gesunde braune Rappen später wieder selektiv hinzugegeben, um die Full-Bunch-Würze und Frische zu erreichen. Es sollen aber auf keinen Fall grüne Aromen dazukommen. Die Vergärung geschieht spontan in offenen Holzgärständern. Sehr moderates Überpumpen, aber auf keinen Fall hartes Runterstoßen, keine starke Extraktion. Die Ernte läuft in vielen Lesegängen, um wirklich optimal reife Trauben zu holen. Die vollständig entrappten Beeren werden dann per Laseroptik auf optimale Reife untersucht – nur das Beste kommt ins Töpfchen. Die spontane Gärung erfolgt dann temperaturkontrolliert über einen langen Zeitraum. Der Ausbau dann später in diversen Gebinden, von Betoneiern über Amphoren und Tonneaux bis zu Stückfässern und klassischen Barriques, zum Teil neues Holz. Die Zukunft der Domaine de Chevalier hat spätestens mit 2015 begonnen. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue. Expressive nose with aroma blackberries and blackcurrants, ripe sloe and hints of aromatic herbs, hints of liquorice in the background, fine oak spices. On the palate well structured with freshness and elegance, firm yet ripe tannins, very convincing length. Tastingbook.com -- Suckling: Fine cocoa powder, cedar, minerals, currants and blue fruit. Juicy and medium- to full-bodied with fresh, firm tannins and a long, crunchy finish. It lingers well. 65% cabernet sauvignon, 30% merlot and 5% petit verdot. -- Alexandre Ma: I didn't expect Domaine de Chevalier 2024 to be this fragrant – such expressive aromatics are truly rare in a vintage so modest in sunlight. Forget intensity for a moment, the precision of its aromatic lines alone is enough to eclipse the vintage's challenges. Strawberry and raspberry notes drift with a carefree grace, like a spring breeze against the cheek. Pine resin brushes past with quiet coolness, leaving no trace. Clove and Sichuan pepper add a delicate spice, like scattered stones stirring ripples in a stream. And then, in the finish, my favorite elements emerge: the softness of ink and the calm depth of sandalwood, rising gently, never loud, yet deeply enduring. With Cabernet Sauvignon elevated to 63%, instead of leaning into sheer power, it closes with a tender whisper of "sweetness". It's this ease, this lyrical composure that draws me in effortlessly. -- Alexandre Ma: I didn't expect Domaine de Chevalier 2024 to be this fragrant – such expressive aromatics are truly rare in a vintage so modest in sunlight. Forget intensity for a moment, the precision of its aromatic lines alone is enough to eclipse the vintage's challenges. Strawberry and raspberry notes drift with a carefree grace, like a spring breeze against the cheek. Pine resin brushes past with quiet coolness, leaving no trace. Clove and Sichuan pepper add a delicate spice, like scattered stones stirring ripples in a stream. And then, in the finish, my favorite elements emerge: the softness of ink and the calm depth of sandalwood, rising gently, never loud, yet deeply enduring. With Cabernet Sauvignon elevated to 63%, instead of leaning into sheer power, it closes with a tender whisper of "sweetness". It's this ease, this lyrical composure that draws me in effortlessly. -- Gerstl: Sagenhaft tiefgründiger, komplexer Duft, herrlicher Terroirausdruck, da ist ganz viel Strahlkraft, wirkt sehr edel. Viel frische, schwarze Frucht im Auftakt, exzellente Tanninstruktur, raffiniert süsses Extrakt, eine aromatische Köstlichkeit, burgundisch fein, elegant, spannend, das ist grosse Klasse, setzt diesen charmanten Jahrgang perfekt in Szene. (mg)

Lobenberg

Domaine de L'A 2024

DOMAINE DE L'A - DERENONCOURT

Rebsorten	Merlot 70%, Cabernet Franc 30%
Wein	rot, Holzausbau, 14% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Cotes de Castillon
Trinkreife	2030–2053
Bewertung	Lobenberg 95+, Jane Anson 93, Suckling 93–94
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 70 Prozent Merlot und 30 Prozent Cabernet Franc. Es gab hier 25 Prozent Ausfälle durch Mehltau. Die Lese für die Merlot fand vom 26. September bis in die erste Oktoberwoche für die Cabernet Franc statt. Stéphane Derenoncourt sagt, dass der Schlüssel des Jahrgangs in der Vermeidung von Verdünnung bestand. Das Frühjahr brachte so viel Regen, dass der ganze Boden satt durchtränkt war und auch im Herbst gab es nochmal Regen. Um eine zu aufgeblähte Beere zu vermeiden, hat man eine weitere grüne Lese im August durchgeführt. Der Gesamtertrag ging somit runter auf 28 Hektoliter pro Hektar. Diese Konzentration ist der Schlüssel zu einem guten Jahrgang. Für eine vollständige Reife musste man dann noch lange warten und konnte so Ende September perfekte Trauben lesen. Die Nase erinnert mich durchaus an Clos Louie, wo ich kurz zuvor war. Hohe Konzentration mit dichter roter und schwarzer Kirsche, dazu Schlehe. Enorm drückend und satt. Erstaunlich! Auch der Mund zeigt dichte Kirsche, etwas rote Johannisbeere darunter. Der ph-Wert liegt immer bei rund 3,5, bedingt durch die Lehm- und Kalksteinböden, was stets zu einer hohen Säure und hohen Frische führt. Der Wein steht lange, er endet leicht salzig in vornehmlich roter Frucht. Das Holz ist komplett eingebunden, sehr dezent. Ein sehr puristischer Wein mit sehr viel Körper, aber sehr moderatem und feinem, ja seidigen Tannin. Das ist total reif, nichts ist grün, er wiederspiegelt die seidige Kühle und Finesse des Jahrgangs aufs Allerfeinste. Der Wein ist seidig, samtig dicht, zugänglich und lang. Ein erstaunlich guter Wein! Auf dem gleichen Level wie Clos Louie. *** Die Domaine de L'A ist das biodynamisch bearbeitete Castillon-Weingut, auf dem Stéphan Derenoncourt, der Superstar der Önologie des rechten Ufers, persönlich mit seiner Frau Christine wohnt. 11,5 Hektar, überwiegend Kalkstein mit leichter Lehmauflage. Die Domaine de L'A ist seit Jahren der zweitbeste Wein in Castillon, nach dem Weltklassewein von Clos Louie, aber in einigen Jahren durchaus nicht so weit entfernt und er wäre sicherlich in der oberen Liga Saint-Émilions einzuordnen. Das Weingut arbeitet zwar biodynamisch, dieses Zertifikat wird aber auf dem Etikett nicht genannt. Extrem geringe Erträge bei extremer Dichtpflanzung. Zu 100 Prozent entrappt, dann spontan vergoren, ohne Schwefel während der Fermentation und bis nach der Malo. Der Ausbau erfolgt je nach Jahrgang zu einem Teil in neuen Barriques, ansonsten in gebrauchten Barriques und auch in größeren Tonneaux. -- Suckling: Excellent depth for the vintage, showing blackberries, dark cherries and cocoa powder. Tannins are quite firm and structured but also dusty in texture. It's juicy and medium- to full-bodied with a long, linear finish. A very good wine. -- Jane Anson: Plump, sappy, lovely texture, juicy black fruits, mouthwatering finish, this is easily one of the best wines of Castillon, finding the joy in the vintage. Perhaps benefitted from Stéphane Derenoncourt spending more time in his own vineyard now that he has stepped back from the consultancy - this was definitely the right year for it. Likely to see two years after bottling before release, ageing in a mix of 500l and 2,000 casks. 25% new oak.

Lobenberg

Chateau du Domaine de L'Eglise 2024

DOMAINE DE L'EGLISE

Rebsorten	Merlot 98%, Cabernet Franc 2%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2030–2050
Bewertung	Lobenberg 92–93, Markus Del Monego 94, Vinum 94, Suckling 93–94, Tim Atkin 93, Decanter 93, Jane Anson 92, Galloni 92–94
Verkostungsnotiz	-- Markus Del Monego: Intense purple colour with violet hue. Fragrant nose with aroma reminiscent of ripe cherries and plums, dark berries, fine toasting and subtle oak. On the palate well structured with quite rich character, ripe tannins, convincing length, a promising bottle. Tastingbook.com -- Vinum: Leuchtendes Rubinrot; komplexer Duft nach Brombeeren, Heidelbeeren und würzigen Noten, Sahnehäubchen, florale Noten, sehr nobel; cremiger Gaumen, seidenweiches Tannin, sensationelle Fruchtkonzentration, dicht, dabei hochelegant, der Wein baut Druck auf, ist perfekt ausbalanciert und hallt im Abgang sehr lange nach. Ein ausgezeichneter Pomerol, der für relativ wenig Geld, grossen Trinkgenuss bietet. vvWine & Vinum -- Suckling: This is really well done with an appealing depth of crushed fruit. Medium-bodied, it has fine tannins and a polished, textured finish. A blend of 98% merlot and 2% cabernet franc. -- Tim Atkin: Closed and a little earthy with dark black fruit underneath. This opens wonderfully in the mouth to reveal sweet black and red fruits and a satiny texture. There is quite a lot of tannin, but it is ripe, and backed by a lovely juiciness to the fresh acidity, and a very long finish. This is really rather delicious this year and will be delivering excellent drinking in the medium to long term. -- Decanter: Blackcurrant and raspberry fruit tones on the nose with soft perfumed accents. Clean and clear, a lovely juiciness straight away, crisp but with a touch of flesh too giving a round but controlled mouthfeel. I like the fruit forwardness but this still has structure and power underneath. Fresh mint, dark chocolate, aniseed and graphite touches. This is good, it's dark and a little knitted with some savoury spice but it has great acidity lifting the expression. One vat of Merlot chaptalised. 3.60pH. Ageing 58% new oak, 16 months. Harvest 20th September to 4th October for Merlot, 3rd to 5th for the Cabernet. -- Galloni: The 2024 Domaine de L'Eglise is broad and ample in the glass. Black cherry, new leather, cloves, incense, licorice, chocolate and dried herbs are dialed up in this decidedly heady, dense Pomerol. There's no shortage of depth or resonance here. It will be so interesting to see how this develops. The 2024 is certainly promising. -- Jane Anson: Dense and well-extracted blackberry fruits, silky tannins, touch of raspberry puree, grilled cumin, cloves, toast, plenty of appellation signature even if the final impression is savoury and fresh, as the acidities kick in on the close of play. 4% press. 58% new oak for ageing.

Lobenberg

Chateau Domeyne 2024

DOMEYNE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 60%, Merlot 40%
Wein	rot, Holzausbau, 12.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Estephe
Trinkreife	2029–2049
Bewertung	Lobenberg 93–94+, Gerstl 18+
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Ausbau im Barrique mit einem Neuholzanteil von 30%. Es war hier auf Domeyne kein perfektes Merlot-Jahr, wie bei vielen anderen auch. Da das Team aber sehr schnell reagieren konnte, gab es keinerlei Ausfälle durch Mehltau. Es dauert nur knapp sechs Stunden, bis die gesamte Fläche gespritzt ist. Die Cabernet konnte aber im Gegenzug perfekt ausreifen. Die Erträge waren am Ende durchschnittlich mit 42 hl/ha. Der 2024er drückt sich förmlich mit toller, reifer Cabernet-Aromatik aus dem Glas. Die volle Ladung Cassis und Brombeere. Kraftvoll und seidig zugleich. Kühle, ätherische Noten von Eukalyptus und Graphit dazu. Veilchen, Lavendel, gedörrte Zwetschge, rote Kirsche. Violette, fast blaufruchtige Aromatik am Gaumen. Total auf Zwetschge, Heidelbeere, leicht herbe Kräuternoten, auch etwas süßes, florales, wirkt fast wie kandierte Veilchen. Die Tannine sind poliert, die Säure nicht spitz, nicht grün, sondern gut ausgereift. Ihm fehlt ein bisschen das »Fleisch« in der Mitte, dennoch ist das ein durchaus eleganter Domeyne mit gewisser Länge und feinmineralischem Nachhall. -- Gerstl: Geprägt von der Cabernet Sauvignon Frucht zeigt der Wein konzentrierte schwarze und Frucht. Der Cabernet Anteil ist in diesem Jahr etwas höher, da der Merlot mit den schwierigen Wetterbedingungen mehr zu kämpfen hatte. Den Mehltau hatte man im Griff. Der Duft zeigt sich reif, elegant und mit einer herrlichen Frische ausgestattet. Delikate florale und würzige Aromen begleiten dieses sinnliche Bouquet. Sehr nobler und cremig weicher Auftakt mit einer Fülle aus Frucht. Auch der mittler Teil zeigt sich mit einer köstlichen Extraktsüsse und sehr viel reifer Frucht. Die Balance ist sehr edel was den Wein sehr trinkfreudig erscheinen lässt. Es ist sicher einer dieser Weine den man schon sehr früh geniessen kann. Auch die Länge ist sehr gut und im Finale kommen nochmals die herrlichen Terroirnoten und auch edle Röstaromen zum Vorschein. Dieser Domeyne hat die Herausforderungen des Jahrgangs sehr gut gemeistert.(PB)

Lobenberg

Chateau Doyac 2024

DOYAC

Rebsorten	Cabernet Franc 50%, Merlot 40%, Cabernet Sauvignon 10%
Wein	rot, Holzausbau, 13% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Haut Medoc
Trinkreife	2029–2050
Bewertung	Lobenberg 93–94+, Gerstl 18
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Kein Neuholz im 24er, sondern Zweitbelegung im großen Stockingerfass. 30% in der Amphore. Wunderbare Qualitäten und Menge bei der Cabernet Franc, deshalb ein recht hoher Anteil im 2024er. Während der Blüte Glück gehabt, es waren zwei sehr gute Wochen, einfacher als in Pauillac oder Saint Estephe. Die Böden haben das Wasser sehr gut aufgenommen, die Beeren sind dadurch klein geblieben und es gab auch keine Verrieselung. Später dann leider doch Ausfälle durch Mehltau, insbesondere bei der Merlot. Die Erträge sind zwar mit 25 hl/ha sehr gering, für die Biodynamiker von Doyac allerdings im normalen Bereich. Schon die erste Nase ist total fein, so sehr von dunkler Himbeere geprägt. Ganz feine, nicht überreife Cassis. Süßholz, dunkle Schokolade, schwarzer Pfeffer und Lorbeer. Immer wieder kommen aber auch rötliche Nuancen auf, ein bisschen rote Johannisbeere, rote Kirsche. Alles zart untermalt von Wiesenkräutern und Blüten. Sehr transparent mit wirklich guter Definition, die Cabernet Franc gibt hier den Ton an. Im Mund zunächst schlank und geradlinig. Tolle Frische ausstrahlend. Hier haben wir Sauerkirsche und Himbeere auf salziger Unterlage. Wirklich zupackende Mineralität und Spannung. Dazu Zitrusfrucht, leicht herb. Blutorange. In der Mitte aber genug Druck, der Wein hält die gewisse Konzentration, die er in der Nase verspricht, bleibt dabei so elegant, so fein mit dieser geschliffenen Tanninstruktur. Gute Länge mit salzigem Finish, rotem Tee und roten Beeren im Nachhall. Ein wunderschöner, klarer und so eleganter Doyac. -- Gerstl: Kein Neuholz im 24er, sondern Zweitbelegung im großen Stockingerfass. 30% in der Amphore. Wunderbare Qualitäten und Menge bei der Cabernet Franc, deshalb ein recht hoher Anteil im 2024er. Während der Blüte Glück gehabt, es waren zwei sehr gute Wochtn, einfacher als in Pauillac oder Saint Estephe. Die Böden haben das Wasser sehr gut aufgenommen, die Beeren sind dadurch klein geblieben und es gab auch keine Verrieselung. Später dann leider doch Ausfälle durch Mehltau - insbesondere beim Merlot. Die Erträge sind zwar mit 25 hl/ha sehr gering, für die Biodynamiker von Doyac allerdings im normalen Bereich. *** Das ist ein köstliches Fruchtelexier, eher zarte Frucht, wirkt aber atemberaubend klar und intensiv, ein die Sinne betörender Fruchtausdruck. Samtener Gaumenfluss, wunderbar kühl, herrlich schlank und mit der idealen Dosis Extraktsüsse unterlegt, das trinkt sich so leicht, das ist purer Charme, eine sinnliche Delikatesse, die auch jung schon Hochgenuss bieten wird und trotzdem ein nicht zu unterschätzendes Reifepotenzial besitzt. (mg)

Lobenberg[S]

Doyac Blanc Le Pelican 2024

DOYAC

Rebsorten	Sauvignon Blanc 100%
Wein	weiß, 12.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Haut Medoc
Trinkreife	2027–2037
Bewertung	Lobenberg 96–97, Gerstl 19
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Wie immer ist der Pelican ein reiner Sauvignon Blanc. Es gibt nur 6.500 Flaschen von diesem Wein. Ausgebaut im großen zweijährigen Stockinger 2000-Liter Stückfass und in der Amphore. Der pH-Wert liegt bei lediglich 3,1 – also extreme Frische und Aromatik. Noch linearer, straighter geradeauslaufend in der Aromatik als der so erotische 2023er. 2024 ist unglaublich sauber definiert. Die Sauvignon schiebt ohne Grasigkeit, aber mit gelber und weißer Frucht total fokussiert mit mineralischen Kanten in die Nase. Das ist ein kleiner großer Wein, ein Wein, wie ich Sauvignon Blanc aus Bordeaux so schätze. Total erfrischend, aber in seiner mineralischen Definition und seiner fruchtigen Ausdruckskraft einfach ein Hammer! Mit dem zweijährigen Stockinger und der Amphore ergibt das einen fantastischen Rahmen. Das ist ein Sauvignon Blanc in einer Art, wie wir es in Deutschland von von Winning kennen. Der Pelican hat durchaus schon Hang zu Größe, das könnte auch aus der Südsteiermark von Tement kommen. Ein genialer Stoff mit einem wahnsinnig tollen Preispunkt. Ich probiere 2023 rückwärts. 2023 mit seiner überbordenden Aromatik und seiner erotischen Ausprägung. Dagegen 2024 mit diesem puristischen, hocharomatischen, mineralischen Geradeauslauf. Zwei fantastische, sehr unterschiedliche Jahrgänge direkt nacheinander. Noch einmal: für mich soll genau so weißer Einstiegs-Bordeaux für jeden Tag sein. Ich bin von beiden Jahrgängen sehr begeistert! *** Château Doyac ist ein ganz kleines biodynamisches Weingut mit wirklich extrem arbeitenden Besitzern, im Grund so eine Art zweites Clos Manou aber eben biodyn Demeter. Spezielles Terroir mit reinstem Kalkstein. Doyac liegt direkt neben der Appellation Saint-Estèphe, etwas im Süden davon. -- Gerstl: 100% Sauvignon Blanc. Die Ernte fand vom 9. September bis 11. September statt. 12,5% Alkohol. Ausbau 90% in grossen Holzfässern und 10% in gebrauchten Barriques. Das ist ganz klar einer meinen Lieblingsweine was die weissen Bordeaux Weine betrifft. Er zeigt sich immer mit einer herrlichen Strahlkraft und enorm viel Frische. Einmal zeigt sich, dass in den schwierigen Jahren geniale Weissweine entstehen. Sanfte aber präsente Frucht mit einem würzigen Hintergrund, herrlichen floralen Aromen und mineralsicher Ausprägung. Der Wein zeigt Tiefe und Kraft gleichzeitig eine unvergleichliche Eleganz. Gleich im Auftkat zeigt sich die spannungsgeladene Säure die dem Wein enorm viel Druck und Zug gibt. In seinem jungen Alter zeigt sich die Frucht noch sehr zart und verspielt. Vielmehr kommt hier die gewaltige mineralische Kraft und Würze zur Geltung. Ein unglaublich verführerischer weisser Bordeaux.

Lobenberg[S]

Chateau du Retout 2024

DU RETOUT

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 55%, Merlot 27%, Petit Verdot 18%
Wein	rot, Holzausbau, 12.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Haut Medoc
Trinkreife	2028–2048
Bewertung	Lobenberg 93+, Gerstl 18, Weinwisser 90–92
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 2024 ist auf Du Retout mengenmäßig ein Desaster, denn die durchschnittliche Erntemenge in normalen Jahren sind etwa 120.000 Flaschen – in 2024 gerade einmal 36.000. Die Lese begann am 20. September mit Petit Verdot, am 23. September Merlot und anschließend, bis zum 4. Oktober, Cabernet Sauvignon. Mehltau beim Merlot, durch Verrieselung gab es zudem beim Cabernet extreme Ausfälle. Nur die Trauben der ältesten Rebstöcke kamen in den finalen Blend, was sicher für ein Mehr an Qualität und Tiefe sorgt. Nach der Lese wurden die Trauben im Keller nochmals zwei mal selektiert. Kaltmazeration unter Schutzatmosphäre für zehn Tage. Ganz behutsame Extraktion der Gerbstoffe nur durch Überschwallen. Anschließender Ausbau im Barrique mit etwa einem Viertel Neuholz. Das Chateau wird vom berühmten Önologen Eric Boissenot beraten. Tolle, aromatische, schwarz-blaue Cabernet in der Nase. Cassis mit Heidelbeere und feinen Brombeereinschüben. Die reife Cabernet überwiegt deutlich. Blaue Traube, Graphit, ein bisschen Eisen, Heilerde, nur ein Hauch Minze und reife Rappen. Im Mund ganz klar und geschliffen, dabei geradlinig, voll auf Finesse laufend. Die saftige, ja wirklich enorm charmant-leckere Frucht wird von einer polierten Tanninstruktur begleitet. Sehr schöner, eleganter Schliff. Sauerkirsche, etwas helle, salzige Lakritze dazu. Das ist ein schöner Du Retout mit toller Frische und einem sehr eleganten Finish. Schwerelos, dabei aber doch überhaupt nicht dünn, sondern mit einem ausgeprägten Lecker-Gen und ordentlicher Klasse. Das ist sicherlich kein Überflieger wie 2022 und hat auch nicht ganz die Struktur des 23ers, zeigt aber final etwas mehr Süße und Charme als 2021. Am Ende ist und bleibt Du Retout ein toller, gelungener Wein zu einem wirklich unschlagbaren Preis. -- Weinwisser: Duftiges Bouquet, Anklänge an Heidelbeere, zarter Irisduft und rote Pflaume. Am saftigen Gaumen mit stützender Rasse, mittlerer Körper. Im aromatischen Finale zarte Grafitnoten mit roter Kirsche. Best Value for Money aus dem Haut-Médoc. -- Gerstl: Es gibt nur einen Drittel einer Normalernte. Qualität geht hier über alles, sie haben nur die allerbesten Trauben für den Erstwein verwendet. Alles, was auch nur teilweise vom Hagel betroffen war, kam nicht in den Grand Vin. Schon der Duft zeigt den hohen Reifegrad der Trauben an, auch wenn die kühle Stilistik im Vordergrund steht. Das duftet, süss, komplex, tiefgründig, da ist absolut nichts von grünen Noten. Das ist effektiv genau du Retout, wie wir ihn kennen und lieben. Vielleicht ein wenig schlanker, leichtfüssiger, beschwingter als in den letzten grossen Jahrgängen, aber der liebenswerten du Retout-Aromatik tut das keinen Abbruch. Die einzige Konsequenz davon: Die Flasche ist einfach noch etwas schneller leer. Aber bei diesem Preis nimmt man das gerne in Kauf. (mg)

Lobenberg[s]

Le Retout Blanc 2024

DU RETOUT

Rebsorten	Gros Manseng 54%, Sauvignon Gris 36%, Savagnin 10%
Wein	weiß, Holzausbau, 12.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Haut Medoc
Trinkreife	2027–2043
Bewertung	Lobenberg 97–98, Gerstl 19
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Der weiße Retout ist immer eine kleine Sensation und immer etwas wirklich Besonderes, weil er in seiner Rebsortenzusammensetzung so ungewöhnlich ist. Aber genau das liebe ich an diesem Wein! Zudem ist er Jahr für Jahr ein toller Wert. Einziger Nachteil: Es gibt immer viel zu wenig, der Weinberg ist nämlich gerade einmal 1,5 Hektar groß und es gibt nur 8.000 Flaschen von diesem Wein in 2024. Die Cuvée setzt sich zu 54 Prozent aus Gros Manseng, 36 Prozent Sauvignon Gris und 10 Prozent Savagnin zusammen. Der Alkoholgehalt liegt bei 12,5 Volumenprozent, der pH-Wert bei 3,07, die Säure bei 5,7 Gramm. Die Lese fand vom 5. Bis zum 30. September statt. Erstmalig 2023 hat man hier jetzt den Lesezeitpunkt zu Gunsten der Mineralität und Frische vorverlegt, man will unbedingt von der Hochreife hin zur Frische, das ist eine wahnsinnige Verbesserung! Ausbau für neun Monate, davon 88 Prozent im Barrique und 12 Prozent in der Amphore. Ganztraubenpressung ohne Entrappung, danach eine Kaltmazeration bei vier Grad unter Schutzgas. Zweimal Bâttonage innerhalb der ersten vier Monate. Wir haben jetzt einige 2024er Weißweine probiert, gerade zuvor den Pelican Blanc von Doyac. Dahinter braucht sich der weiße Du Retout nicht zu verstecken. Mit seiner völlig anderen Rebsortenzusammensetzung setzt er aber ganz andere Maßstäbe, er hat eine völlig andere Persönlichkeit. Hochintensiv steigt der Duft aus dem strohgelb-grünlich schimmernden Wein auf. Kräuter der Provence – eine hocharomatische Blumigkeit. Diese speziellen Rebsorten aus Südfrankreich bringen eine völlig andere Aromatik als die hier sonst üblichen Sauvignon Blanc oder Semillon. Jasmin, aber auch Salbei, dazu intensiver grüner Tee. Das Ganze mit orangenem und weißem Steinobst unterlegt. Leicht unreife Aprikose, weißer Pfirsichkern. Sehr schöne Länge ausstrahlend und eine leichte Salzigkeit! Im Mund so etwas wie eine explosive Offenbarung. Wow! Da kommt das weiße und das gelbe Steinobst mit der Kräuterigkeit und der Blumigkeit dazu. Leicht grünliche Mandarine, Kumquat, weiße Johannisbeere, leicht exotische Maracuja, Orangenzesten und ein Hauch Bitterorange. Eine aromatische Wolke im Mund... Der 2023er war schon so dramatisch in seiner offenen Reichhaltigkeit, in seiner umarmenden Aromatik. 2024 ist wesentlich strammer geradeauslaufend, die salzig steinige Mineralität kommt sehr viel deutlicher durch. Akazienhonig mit Salz und Limette und Passionsfrucht, alles auf dieser leicht grünlichen Steinobst-Spur laufend. Leichte Chilischärfe daneben. Sehr viel Platz einnehmend im Mund und überhaupt ziemlich dominant auftretend. Das ist kein dahinplätschernder Wein, sondern ein herausfordernder Wein mit Größe. Im Nachhall wieder immens säurebeladene Kumquat mit Maracuja-Unterlage, mit grünem Aprikosenkern, Bitterorangen und Orangenzesten. Lang und intensiv mit Salz und leichter Honigspur spielend. Total pikant und anders als in den Jahren davor fast herausfordernd in seiner ausgeprägten, faszinierenden Persönlichkeit. Ein Wein mit wirklicher Klasse! Durch die zweimalige Bâtonnage bekommt er auch die Cremigkeit, die es braucht. Sonst wäre er zu puristisch in seiner salzigen Mineralität. So hat auch einen freudestiftenden Teil in der herausfordernden Persönlichkeit. Fast ein großer Weißwein! Und obwohl es mit kaum möglich schien, tendenziell eher noch besser als 2023. *** Château Du Retout ist ein Vorreiter für eine sehr kuriose Weißweincuvée, aber nur in allerkleinsten Mengen. Die Trauben hierfür stammen aus einer kleinen Parzelle von 1,5 Hektar. Der Wein wird per Hand in zwei Durchgängen gelesen, extrem vor- und nachsortiert. Circa 30 Hektoliter Ertrag pro Hektar. Im Keller wird dann eine Ganztraubenpressung durchgeführt. Danach wird das Ganze sofort gekühlt und unter Schutzgas bei vier Grad ohne die Zugabe von Schwefel abgesetzt. 48 Stunden später startet die spontane Gärung in Barriques, kleinen Holzfudern und in Amphoren. Während der ersten vier Monate wird eine Bâtonnage durchgeführt. Keine Malo. Das Weingut Du Retout liegt direkt am Rande der Appellation Margaux. Deshalb wollte man von der Pflanzung von Sauvignon Blanc absehen, da diese Rebsorte bereits auf Château Margaux für den Pavillon Blanc kultiviert wird. Ziel war es, ein Unikat zu schaffen. Beratend wirkt das Team von Eric Boissenot, das auch für Doyac, Carmenère und Domeyne zuständig ist. Der federführende Önologe ist Marco Balsimelli. -- Gerstl: 54% Gros Manseng, 36% Sauvignon Gris und 10% Savagnin. 12.5% Alkohol. Säure 5.7 Gramm und pH 3.07. Die Ernte fand vom 5. bis 30. September statt. Totale Produktion von 8100 Flaschen. Alles von Hand gelesen in zwei Durchgängen. Manuell sortiert direkt in den Reben. Direkte Pressung ohne Abbeeren und kaltes Absetzen bei 4 Grad unter Schutzgas ohne Zugabe von Schwefel. Die alkoholische Gärung findet in Fässern und kleinen Bottichen statt. Zweimal wöchentliches Aufrühren der Hefe während 4 Monaten. Ausbau während rund 9 Monate in 88% Barriques und 12% Amphoren. *** Der Wein strahlt wie alle Weissweine aus diesem Jahrgang enorm viel Frische aus und hat diese vibrierende Energie in sich. Viel zitrische Frucht vermischt sich mit gelber Steinfrucht. Zitrone, Grapefruit, Apfel, weisser Pfirsich, Birne und Mirabelle. Dazu kommt diese tiefgründige und intensive Mineralität und der Schwall aus Kräutern und floralen Aromen. Die straffe Säure dominiert den Auftakt am Gaumen und gibt dem Wein sofort unglaublich viel Druck und Spannung. Die Frucht zeigt sich noch sehr dezent und sehr auf der zitrischen Seite. Mit etwas Reifung wird diese ein super genialer Bordeaux Weisswein. Unglaublich die Kraft und Länge die der Wein zeigt. Er erinnert schon fast etwas an die kargen Loireweine und ich denke, dass er ein sehr gutes Reifungspotential hat. Für meinen Geschmack der beste weisse

du Retout der Geschichte. (PB)

Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/69372H

Lobenberg[s]

Chateau Du Tertre 5eme Cru 2024

DU TERTRE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 70%, Cabernet Franc 15%, Merlot 11%, Petit Verdot 4%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Margaux
Trinkreife	2031–2054
Bewertung	Lobenberg 89–91, Gerstl 18, Markus Del Monego 93+, Suckling 93–94, Weinwisser 92–93, Jane Anson 92, Colin Hay 92–94, Giuseppe Lauria 92+, Decanter 92, Falstaff 91
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Dunkles Rubinrot. Duftige schwarze rote Kirschnase. Feine Lakritze, feine Blumigkeit darüber, eher leicht. Im Mund erstaunlich dünn. Fein und schick, das wird mal ein leckerer Zechwein werden. Aber weit entfernt von großer Klasse. Es fehlt komplett der fleischige mittlere Gaumen. *** Bis vor einigen Jahren war Du Tertre das Schwesterweingut von Château Giscours – vor drei Jahren ist es aber verkauft worden. Du Tertre ist der höchste Punkt der Appellation Margaux. Sandböden, argilo-calcaire, Kies. Es liegt nah am Waldrand in der Nachbarschaft von Château Monbrison. 50 Hektar, natürlich alles Handlese, Entrappung und Spontangärung. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue and black core. Fine nose with elegant fruit and aromatic herbs, discreet toasting and subtle oak. On the palate well balanced with ripe tannins, juicy fruit and mild spices presenting a very good length. Tastingbook -- Suckling: Pure, juicy fresh fruit with roasted spices, berries and dark cherries. Bright, crunchy and tight. Lovely tension in the middle with properly framed tannins. Long finish. 75% cabernet sauvignon, 10% cabernet franc, 13% merlot and 2% petit verdot. -- Giuseppe Lauria: Tolles Margaux-Parfum mit verführerischen Cassis- und Himbeernoten, elegant umrahmt von herrlich floralen Noten, dazu frischgepflückte rote Kirschen, Johannisbeeren, würziger Tabak und gewisse helle Mineralik. Am eleganten Gaumen mit weicher Textur, sehr ausgewogen mit finessenreicher Aromatik, elegant arrangiert, saftige Art. Im finessenreichen Finale mit Cassis, Edelhölzern, Tabak und pfefferig-würzigen Noten. Bravo! Fine Wine Guide -- Colin Hay: Lush and plush in its gracious, slightly delicate and subtle florality with a very dark berry and cherry fruit – the marriage of the two so attractive. A gorgeously refined and very fluid wine, with great appellation character and the product of the gentlest of extractions, this is a wine of elegance and finesse. One of the best results from here in recent vintages. Exquisite. I simply love the floral-enrobed cedar on the finish. -- Weinwisser: Delikates Bouquet, edle Cassiswürze, heller Tabak und betörendes Veilchenparfüm. Am geradlinigen Gaumen mit seidiger Textur, engmaschigem Tanningerüst, stützender Rasse, durchtrainiertem Körper. Im gebündelten, langen, aromatischen Finale Wildkirsche, Grafit und feinkörnige Adstringenz. -- Jane Anson: Chalk, slate, rosebuds, super charming, this is a carefully constructed, remains a little bit on the quiet side of the vintage, walks the line of ripeness, with an understated finesse and plenty of Margaux typicity. Helfrich family owners, 40hl/ha yield. -- Decanter: Lifted fragrance - blackcurrants and cherries on the nose. Tannins have a soft chew and fleshiness to them with clear and cool fruit providing the main focus. There's bright acidity with a mouthwatering edge that is so enjoyable before salty, tobacco aspects come in on the finish. Well made with precision and still enough fruit and flavour to be enjoyable. It's likely ageing will add a touch more structure. Very good. 2% Petit Verdot completes the blend. Ageing 60% new oak. 60% production. 3.6pH. Tasted three times. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Gives up notes of kirsch and raspberry coulis, giving way to hints of tobacco leaf, lavender, and Provence herbs. The light to medium-bodied palate offers a good intensity of bright red and blackberry flavors, supported by approachable tannins and a lively line, finishing savory. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Rotbeerig, Rote Ribiseln, frische Wiesenkräuter, florale Nuancen. Schlank, rotbeerig, ein Hauch von Erdbeeren, frisch strukturiert, zart kräuterwürziger Abgang. -- Vinum: Expressiv, noch vom Holz geprägt, zeigt Komplexität, einen Mix aus dunklen und roten Beeren; saftiger Gaumen, delikate Frucht, nicht zu stark extrahiert, gut strukturiert, harmonisch, langanhaltend. Sehr gelungen. vvWine & Vinum -- Tim Atkin: Inky and spicy aromas with dense blue fruit and extract. Juicy blackberries and cool mint. Well judged tannins in harmony with the fruit weight and with a silkiness of texture on the palate. A terrific performance for the vintage. -- Parker: A blend of 75% Cabernet Sauvignon, 13% Merlot, 10% Cabernet Franc and 2% Petit Verdot, the 2024 du Tertre unwinds in the glass with notes of cassis, plums, a touch of licorice and spices. Medium to full-bodied, bright and lively, with sweet tannins and good depth for the vintage, it's the result of a harvest that began on September 24 and concluded on October 8. -- Galloni: The 2024 du Tertre is packed with blackberry, graphite, incense, licorice, chocolate and cloves, all of which confer somber gravitas. There's enough depth to make me think the 2024 will come together nicely in the cellar. This is nicely done. -- Jeff Leve: Minty cherries, tobacco, and cedar notes are easy to find. The palate is medium-bodied, lifted, vibrant, and fresh, with a focus on its core of soft, cherry fruits, with their refreshing, spearmint finish. You can enjoy this early in life. The wine blends 75% Cabernet Sauvignon, 13% Merlot, 10% Cabernet Franc, and 2% Petit Verdot. 13% ABV. Harvesting took

Vereint
im Genuss.

place September 24 - October 8. Drink from 2027-2040.
-- Gerstl: Strahlende Margaux Eleganz mit viel Graphit und einem Hauch von Trüffel. Schwarze Kirsche, Brombeere, Cassis, Johannisbeere und noble Kräuter im Hintergrund. Kühler tiefgründiger Hintergrund. Am Gaumen sehr klassisch fein mit saftiger Säure ausgestattet und getragen von seidig feinen Tanninen

Vereint
im Genuss.

Lobenberg

Chateau Ducru Beaucaillou 2eme Cru 2024

DUCRU BEAUCAILLOU

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 85%, Merlot 15%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Julien
Trinkreife	2031–2061
Bewertung	Lobenberg 95–96, Vinum 96, Suckling 96–97, Falstaff 95, Jane Anson 95, Decanter 95, Galloni 94–96, Jeff Leve 94–96, Lisa Perrotti Brown 94–96, Jeb Dunnuck 94–97
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Ganz sicher einer der gelungendsten Saint Juliens in diesem schwierigen Jahr. Satte Kirsche, viel Charme und mittlerer Körper. Schicker Wein. -- Suckling: Excellent depth with very good concentration. Lots of dusty, small-grained tannins. Densely packed, with nervy minerals, blackberries, dark chocolate, violets and cassis. Full-bodied and very fresh, with a lengthy finish. Structured and tightly framed. Shows good potential. 86% cabernet sauvignon and 14% merlot. -- Vinum: Dunkles Rubinrot; die Nase zeigt grosse Tiefe, Cassis, Brombeeren, florale Noten, die aromatische Komplexität deutet sich erst in Konturen an, doch hier ist ein richtig grosser Wein im Glas; am Gaumen ein Mund voll Wein, reichhaltig, konzentriert, dabei schwerelos über die Zunge gleitend, sensationelle Tanninqualität, perfekt dosierte Säure, langer, saliner Abgang. Zweifellos einer der besten Weine des Jahrgangs. vvWine & Vinum -- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhelling. Würzig, Nuancen von Edelhloz und Lakritze, ein Hauch von Cassis, Brombeerkonfit, zart nach Nougat und kandierten Orangenzesten. Kräftig, reife Beerenfrucht, feiner Säurebogen, rotbeeriger Nachhall, mineralisch-salzig, gute Länge, sicheres Reifepotenzial. -- Jane Anson: A gorgeously vivid, lifted nose, with floral aromatics, dark berry and cassis fruits, fleshy but understated, elegant and finessed, squid ink, sandalwood, incense, maintains estate signature and is full of pleasure, 100% new oak for ageing, 3.8 pH. Harvest 23 September to 7 October. -- Decanter: Lovely aromatics on the nose, deep vivid purple. Floral scents and lots of Cabernet markers, dried mint, clove, aniseed and blackcurrants. Cool and crunchy straight away, this has a gorgeous smooth texture with ripe and concentrated fruit. I like this, it feels restrained and not overdone with a silky fruit profile and firm but fine tannins. There's a softness to this and a long length with a push of flavour. It has a deep, dark fruit aspect - not too sharp or sour, balanced in terms of acidity and fruit with wet stones, graphite and liquorice on the finish. Elegant and enjoyable. 3.8pH. -- Jeb Dunnuck: As to the Grand Vin, the 2024 Château Ducru-Beaucaillou is based on 86% Cabernet Sauvignon and 14% Merlot, resting in 100% new oak. Its deep purple hue is followed by a terrific 2024 that defies the challenges of the vintage. Pure cassis, darker currants, graphite, crushed stone, and sappy violet notes all emerge on the nose. It's medium-bodied, with a beautifully layered, concentrated mid-palate, ripe yet velvety tannins, and a great finish. This classic Saint-Julien will benefit from bottle age and is another brilliant effort from the team. It's one of the richer, more structured wines in the vintage, yet it remains balanced, precise, and never overdone. -- Galloni: The 2024 Ducru-Beaucaillou is a sleek, elegant wine. Silky tannins give the 2024 its distinctly mid-weight, lithe personality. Readers will find a gracious Ducru built more on persistence and nervy tension than size or opulence. Blue/black fruits, lavender, cloves, menthol and chocolate open over time. It will be fascinating to see how this ages. -- Jeff Leve: Asian spices, violets, flowers, saffron, licorice, and black with red currants define the perfume. The palate is lifted, juicy, and focused. There is balance between the wine's energy, purity, and vibrancy, which produces a classic-styled wine (In a good way). The energetic finish is enhanced by the wine's chalky tannins and crispness on the backend. Produced from blending 86% Cabernet Sauvignon, with 14% Merlot, 13.34% ABV, 3.81 pH. Picking took place from September 23 -- October 7. Yields were 24 hectoliters per hectare. Drink from 2028-2055. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple in color. Strides out with classic notes of crushed black currants, fresh black plums, and pencil shavings, plus hints of violets, licorice, and black olives with a touch of menthol. The medium-bodied palate delivers a firm frame of grainy tannins and well-knit freshness to support the blackberry flavors and spicy undertones, finishing on a lingering anise note.

Lobenberg

Chateau Duhart Milon Rothschild 4eme Cru 2024

DUHART MILON ROTHSCHILD

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 78%, Merlot 22%
Wein	rot, Holzausbau, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2031–2053
Bewertung	Lobenberg 92–93+, Gerstl 18, Suckling 93–94, Decanter 93, Weinwisser 92–93, Colin Hay 92–94, Jeff Leve 92–94, Jeb Dunnuck 91–93
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 78 Prozent Cabernet Sauvignon und 22 Prozent Merlot. In 2024 sehr wie Lafite, total auf Cabernet laufend. In der Nase rote Johannisbeere und Cassis. Etwas feiner als Lafite, dann kommen von der Merlot auch etwas diese Schwarzkirsche und rote Kirsche. Fein verwoben. Schicker Mund, aber etwas maskulin. Das Tannin ist generell in der Lafite-Gruppe etwas aggressiv. Zwar fein und poliert, aber maskulin und zugreifend. Guter Gaumen mit toller salziger Länge, wieder viel Cabernet Frucht mit roter Johannisbeere und Cassis. Singen und vibrierend. Durchaus schick! Duhart und Lafite brauchen aber beide Zeit... Erstaunlich maskulin für diesen Jahrgang! *** Duhart Milon gehört zu Lafite Rothschild. Fast immer besser und interessanter als der Zweitwein Carruades de Lafite. Eine ähnliche Konstellation wie Clerc Milon bei Mouton-Rothschild, wenngleich durch den höheren Merlotanteil hier der Unterschied zum Erstwein doch recht deutlich ist. -- Suckling: A lighter vintage that highlights finesse rather than power or concentration. Fresh blue fruit with a medium body and fine-grained tannins. Fresh but supple in a refined, medium-long finish. 78% cabernet sauvignon and 22% merlot. -- Decanter: Dark fragrant black berries with milk chocolate accents. Smells rich and heady. Smooth and sappy, this has a nice texture straight away, fine tannins have a soft chalkiness with some bramble fruit underneath alongside subtle tobacco, dark chocolate and liquorice saltiness. Calm and collected, gentle but still with structure and a slow strength. Great mouth-watering acidity and fruit all the way through. A yield of 32hl/ha. 3.75pH. 14% press. No Moulin de Duhart being offered En Primeur. -- Colin Hay: (Pauillac; 78% Cabernet Sauvignon; 22% Merlot; a final yield of 32 hl/ha; 13% alcohol; tasted at Duhart-Milon with Saskia de Rothschild). Redoubtably 'Duhart' with is intensely dark-berry fruit profile. This is a wine that would be austere even stern were it not for the sheer quality of the tannins that render it almost a little spiritual – an impression reinforced by the subtle floral and incense notes. They remind me a little of the descent into a cool underground chapel. A very pure cassis fruit. Gracious, quite succulent and with a pleasingly spherical core, generously enrobed – almost encrusted – by slightly grippy, granular and very tactile tannins. This has a lovely mouthfeel if not quite the complexity of recent great vintages. -- Jeff Leve: Currants, with tobacco leaf, and cigar box aromatics are already on display in the nose. Bright, fresh, crisp, and crunchy, there is a lot of vibrance to the red berries in the medium-bodied, vivid finish, topped off with a sprig of mint on the backend. Give it just a year, or two in the bottle, and this is going to be even better. The wine is a blend of 78% Cabernet Sauvignon, and 22% Merlot. 13% ABV, 14% press wine. Harvesting took place September 24 - October 8. Drink from 2028-2045. -- Weinwisser: Komplexes Bouquet, zarte rotbeerige Konturen, Grafit und Heidekraut. Am saftigen Gaumen mit guter Präzision, engmaschigem Tanningerüst, balancierter Rasse, mittlerem Gaumen. Im gebündelten, aromatischen Finale Schattenmorellensaft und reifer Extrakt. -- Jeb Dunnuck: The 2024 Château Duhart-Milon is based on 78% Cabernet Sauvignon and 22% Merlot that was harvested between the 24th of September and the 8th of October. Ripe darker berries, framboise, subtle cassis as well as spicy, floral nuances all define the aromatics, and it's a medium-bodied, pretty, layered, graceful Pauillac. It has solid ripeness, a pure, layered mouthfeel, and outstanding length. -- Gerstl: Frische, aber reife rotbeerige Frucht von Johannisbeere, Himbeere und Erdbeere dazu schwarze Kirsche. Sanfte Würze und herrliche Florale Noten im Hintergrund. Sehr eleganter und sanfter Auftakt mit einem harmonischen Mundgefühl und schwebendem Trinkfluss. Alles wirkt reif und ist von zarter Extraktsüsse unterlegt. Gute Länge mit würzigem Terroirfinale das auch von Röstaromen begleitet wird.(pb)

Lobenberg[s]

Chateau Durfort Vivens 2eme Cru 2024

DURFORT VIVENS

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 94,5%, Merlot 5%, Cabernet Franc 0,5%
Wein	rot, Holzausbau, 13% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Margaux
Trinkreife	2031–2063
Bewertung	Lobenberg 95+, Gerstl 19+, Markus Del Monego 95, Vinum 94, Suckling 94–95, Tim Atkin 94, Decanter 94, Weinwisser 93–95, Colin Hay 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Der Wein wird zu 70 Prozent in neuen Barriques ausgebaut, zu 30 Prozent in Amphoren. 13,2 Volumenprozent Alkohol. Hier auf Durfort-Vivens haben Gonzague Lurton und sein Team früher angefangen zu Spritzen. Der Mehltau-Befall war deutlich geringer. Am Ende stand ein Ertrag von 37 Hektolitern pro Hektar. Das ist zwar etwas unter normal, aber genug. Gelesen wurde bis zum 8. Oktober. Sehr dunkles schwarz-rubin in 2024. Reiche, duftige Kirschnase mit viel roter Kirsche, Sauerkirsche und Schlehe. Süße Walderdbeere, dunkle, fast schwarze Himbeere und helle Schokolade. Das Ganze mit heller Lakritze gemischt. Fein, verspielt, duftig und aromatisch. Der Wein ist erstaunlich reich im Mund, sehr komplex. Sehr viel rote Kirsche und schwarze Kirsche, leichte Erdigkeit. Margaux in einer sehr charmanten Ausprägung. Reif, mit guter Länge und feinem Salz im Finale, wieder Lakritze. Nicht besser als der Wein der Ehepartnerin Claire Villars von Ferrière, aber doch auf dem gleichen Level. Dieser Deuxième Cru ist nun seit vielen Jahren konsolidiert und wirklich auf dem Level, auf den es gehört. Sehr schicker Wein und 2024, mit diesen extrem seidigen, samtigen Tanninen, ist großartigen gelungen. Nichts für 30 Jahre Einkellerung, aber schon nach fünf Jahren mit Vergnügen zu trinken. Alles passt bei diesem Wein. Wenn der Preis stimmt, eine unbedingte Empfehlung. Pures und reifes, seidiges Trinkvergnügen! *** Durfort-Vivens ist ein biodynamisches Weingut im Herzen der Appellation Margaux von Gonzague Lurton, dem Ehemann von Claire Villars-Lurton, die Château Haut-Bages Libéral, Château Ferrière und Château Gurgue führt. 62 Hektar mit tiefen Kiesböden, Sand und Lehm. Hier wurde in den letzten Jahren fast brutal investiert. Im Weinberg Dichtpflanzung, im Keller Betonamphoren. Die Trauben werden komplett entrappt und die Beeren dann nicht angequetscht, sondern als ganze Beeren in die spontane Vergärung gegeben. Lange Vergärdauer auf den Schalen von über drei Wochen. Dann wird mehr oder weniger nur der Free Run Juice verwendet. Also kein hartes Pressen, um keine harten Tannine aus den Kernen zu extrahieren. Durfort-Vivens hat sich seit 2015 und 2016 dramatisch dorthin entwickelt, wo es von seiner Klassifikation hingehört. Heute ist das Château sicherlich ein würdiger Deuxième Cru. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue. Aromatically elegant nose with blackberries, blackcurrants and blackcurrant spurs, in the background hints of red cherries and aromatic herbs, refined spiciness and subtle oak. On the palate a wine with well integrated tannins, rather medium bodied but with finesse and persistence.Tastingbook.com -- Suckling: Very good, bright fruit with a floral edge to the red cherries and currants. A hint of paprika, white pepper and olives. Nicely balanced and structured, this has supple medium body and an extremely long finish. Juicy, pristine and firm. Lots of poise and beautiful fluidity. 94.5% cabernet sauvignon. From biodynamically grown grapes. -- Vinum: Was für ein Duft, wie immer eine kleine Droge, ein Cabernet-Parfüm wie aus dem Bilderbuch, verspielt, kräuterwürzig, dunkelfruchtig; am Gaumen präzis, geschliffen, elegant, dieses Jahr mit deutlich weniger Muskeln als in den warmen Jahren, jedoch mit einer beeindruckenden Finesse; rotfruchtig im Finale, langanhaltend, frisch. Eine Margaux-Delikatesse sondergleichen. vvWine & Vinum -- Tim Atkin: Lots of chalky blue fruit aromas with the coolness of clay and the freshness of the vintage. Beginnings of creaminess and depth of texture. Bold but ripe tannins and well integrated fruit and depth. Despite its huge percentage of Cabernet, this remains (as usual) very Margaux, and the biodynamic approach has paid off in producing a well balanced wine which will be approachable in relative youth, but keep for a long time. -- Decanter: Dark heady fragrance, rich notes of ripe blackcurrants, dark chocolate, tobacco and mint. Smooth and sapid, this has a great lift and life straight away - succulent and fleshy, chalky but also ripe, there's a great sense of charm here. Filling and fruity. Tapers a little, just softening towards the finish but the aromatics continue for ages. This has structure and frame, not a light wine with plenty of character. I really like it. Feels accomplished with brightness and precision. A restrained touch with gorgeous salty stones and slate. A yield of 37hl/ha. Ageing 70% in new oak barrels, 30% in amphorae for 18 months. 3.75pH. -- Colin Hay: Richer and fuller, more ample and generous than Ferrière. Creamy too, with a lovely walnut oil and walnut shell note alongside the crunchy dark berry and damson fruit. There's that signature black cherry note too. A gentle florality, less immediately expressive than in recent vintages, but it's there and it will come through more and more with élévage and bottle age – lily of the valley and peony predominantly, maybe a little wisteria too. A scratch of green peppercorn. And, with air more and more cedar and, with it, a touch of violet and finally those rose petals. In the mouth this is really impressive, with a sense of depth and profundity and, indeed, of layering that is present in this vintage only at the very top of the pyramid. Cool, very fine and dominated by that dark Cabernet fruit. The mouthfeel is exquisite, the tannins always present but in a gently pixilating way, picking out details from the sea of cashmere that forms the tactile mid-palate here. Fresh and lifted on the finish, with the tannins pinching and lifting the wine to a pleasing crescendo. A sprig of mint on the finish.

Vereint
im Genuss.

-- Weinwisser: Verführerisches Parfüm, frische Alpenheidelbeere, zarter Veilchen- und Irisduft, edle Cassiswürze.Am energiegeladenen Gaumen mit seidiger Textur und perfekt polierten Tanninen, wird immerlänger, engmaschiges Tanningerüst. Im konzentrierten Finale mit blaubeerigen Konturen, Grafitund feinkörniger Adstringenz.
-- Gerstl: Das ist eine betörende Terroirtiefe, Noten von Leder, Tabak und schwarzem Trüffel bringen das zum Ausdruck. Die zarten Fruchtnoten unterstützen das Ganze und verleihen dem Duft seine edle Ausstrahlung, der Wein hat sich in den letzten Jahren zu einer ganz grossen Persönlichkeit entwickelt. Schon im Auftakt fällt die exzellente Qualität der Tannine auf, dann die traumhafte Extraktsüsse und die perfekt reife Frucht. Dennoch bewahrt der Wein seine kühle Stilistik. Das ist grosses Kino, gehört klar zu den besten Weinen, die wir in den letzten Tagen probiert haben. (mg)

Vereint
im Genuss.

Lobenberg[s]

Chateau L'Eglise Clinet 2024

EGLISE CLINET

Rebsorten	Merlot 90%, Cabernet Franc 10%
Wein	rot, Holzausbau, 14% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2031–2061
Bewertung	Lobenberg 98–100, Vinum 98, Jane Anson 97, Decanter 97, Suckling 97–98, Gerstl 19, Markus Del Monego 96+, Weinwisser 96–98+, Galloni 95–97
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Die Assemblage besteht aus 90 Prozent Merlot und 10 Prozent Cabernet Franc. 13,8 Volumenprozent Alkohol, 85 Prozent neues Holz. Gelesen wurde in der letzten Septemberwoche. Dunkles Rubinrot mit schwarzen Reflexen. Sehr dicht. Eine hocharomatische Nase nach satter Schwarzkirsche mit Veilchen und Lakritz. Ziemlich intensiv drückend, ohne fett zu sein. Aber der Wein ist erotisch-dicht, opulent und ungewöhnlich schick! 2024 eben. Sehr fein und total poliert schon in der Nase. Grandiose Aromatik! Am Gaumen die typischen Eigenschaften dieser Appellation. Pomerol ist höchstwahrscheinlich die beste Appellation des Jahrgangs, weil es hier durch den Lehm nicht so viel Wassereintrag in die Trauben gab. Dementsprechend haben wir hier auch einen satten mittleren Gaumen. Hohe Intensität mit satter Schwarzkirsche, dazu eine salzige Mineralität. Sehr langer Wein, sehr geschliffen, aber gleichzeitig ultrafein. Das Erstaunliche: Der kleine Anteil Cabernet Franc kommt so eindeutig durch mit roter Waldhimbeere, Sauerkirsche, Schlehe und roter Johannisbeere, dahinter schwarze Kirsche. Nur ein wenig Cassis. Insgesamt total harmonisch-balancierter Wein mit grandioser Länge und atemberaubendem Schliff. So eine tänzelnde Schönheit mit sehniger Kraft. Eine Prima Ballerina mit ganz viel Power. Das ist so, so schick! Pomerol 2024: Das passt! Bitte aus Burgundergläsern trinken. Einer der Weine des Jahrgangs. 2020 verstarb Denis Durantou. Seine Töchter und der immer schon dagewesene Winemaker Olivier Gautrat führen das Erbe fort. Olivier macht seit etlichen Jahren die Weine von Église Clinet sowie bei Montlandrie und Amelisse. Die beiden Töchter Constance und Noemie sind verantwortlich für Blending und Vertrieb. L'Eglise Clinet ist der direkte Nachbar von Clos de la Vieille Eglise. Die beiden teilen sich quasi einen Weinberg in der Nähe der Kirche. Früher mal ein Weingut gewesen. -- Vinum: Leuchtendes Rubinrot; eine Nase die sprachlos macht, dunkle Frucht, Brombeeren, Pflaumen, Kirschen, Veilchen, dazu feuchter Stein nach Sommergewitter, ein Schnüffelwein sondergleichen; am Gaumen von majestätischer Eleganz, kernig, fokussiert, Massen an Gerbstoffen von höchster Güte umhüllen die Frucht, cremige Textur, ausgezeichnete Länge. Ob man es glauben will oder nicht; dieser Eglise Clinet gehört mit Sicherheit zum Besten, was das rechte Ufer dieses Jahr zu bieten hat. vvWine & Vinum -- Suckling: Really impressive concentration for the vintage with dusty tannins that give density and intensity. Medium-bodied, this shows dark fruit and chocolate plus walnut and hazelnut undertones. Juicy and flavorful but always in reserve. Winemaker Noemie Durantou Reilhac likens it to the 2015 but with finesse. 90% merlot and the rest cabernet franc. -- Jane Anson: Elegant, slow unrolling of black fruit flavours, beautiful precision, get a lot of fennel here, even a touch of marzipan, coffee grounds, savoury and juicy, black fruits, cassis and blueberry, violets, powdery rose petals. This is just exceptional within the vintage, such a deeply felt and deeply chiselled wine, and I can unhesitatingly recommend. No chaptilisation, 3.59ph, 85% new oak. Harvest September 21 to 28, 45hl/h yield. Clearly will age with elegance and finesse. Red wine of the vintage for me. -- Decanter: Dark fruit, ripe blackcurrants and plums, black cherries, sweetly floral, raspberry and cherry. Controlled and calm, this has a crushed velvet texture, almost thick in the mouth. Super seductive, chewy, ripe, fleshy even but still cool and focused. Mint, liquorice and graphite with crushed stones. This really packs a punch in terms of flavour and brightness. Mouthwatering, succulent, clean, fragrant and still with power but refined on the finish, the tannins perfectly integrated. Dark and serious but with hints of fun too. You just want to drink this right now. Flawlessly executed and furthermore a wine that gives you real emotion. Serious contender for wine of the vintage. Ageing 85% new oak barrels. 3.59pH. A yield of 42hl/ha. No chaptalisation. -- Weinwisser: Dicht verwobenes Bouquet, Heidelbeere, verführerisches Veilchenparfüm, Granatapfelkerne und dunkler Grafit. Am vielschichtigen Gaumen mit seidiger Textur, vollgepackt mit Energie, pfeffrigem Extrakt, engmaschigem Tanningerüst und durchtrainiertem Körper. Im konzentrierten, nicht endenwollenden Finale blaue Beeren, tiefschürfende Terroirwürze und feinkörnige Adstringenz. Kannnoch zulegen. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue and black core. Expressive nose with distinct fruit, blackberries, black cherries and sloe, hints of violets in the background. Subtle oak. On the palate well structured with excellent depth and length, rather rich style with ripe tannins, expressive fruit and fine spiciness, excellent length. Tasstingbook.com -- Galloni: The 2024 L'Eglise-Clinet is brilliant and intensely aromatic in its first impression. Vibrant red-toned fruit, blood orange, cinnamon, cedar and rose petal soar from the glass. Readers will find a vertical, explosive L'Eglise-Clinet that impresses with its poise and balance. The 2024 deftly marries finesse and power to a degree I have seldom seen here in the past. Superb. -- Gerstl: Duftet beinahe wie in einem heissen Jahr, ganz viel Kräuter, "Herbes de Provence" bis hin zu einem Hauch Minze,

schwarze Beeren, überwiegend Cassis, das bringt Frische ins Spiel. Überraschend konzentrierter Gaumen hier sind wir wieder ganz bei der Jahrgangstypizität, schlanker als 20 oder 22 aber mit reifer Aromatik, beschwingte Eleganz, geschliffen fein, Trinkvergnügen pur, ein Genie von Wein.(mg)

Vereint
im Genuss.

Lobenberg

La Petite Eglise (2.Wein) 2024

EGLISE CLINET

Rebsorten	Merlot 90%, Cabernet Franc 10%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2029–2050
Bewertung	Lobenberg 95+, Vinum 95, Suckling 94–95, Weinwisser 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Zu 70% im neuen Holz ausgebaut. Dieser Zweitwein wird nur in extrem geringer Menge von etwa 5000 Flaschen produziert. Die Cuvée ist identisch zum Grand Vin. Erstaunlich satte, reife Nase von schwarzer Kirsche mit Brombeere. Wirklich erstaunlich reich und satt, wunderschön samtig wirkend. Milchschokolade, etwas helle Lakritze, Holunder. Aber die dunkle, fast schwarze Kirsche ist einfach so dominant, so schick, so fein. Hinzu kommen kühle Kalksteinaromatik. Was für ein Schub und für ein perfekt balanciertes Parfüm. Im Mund ist dieser grandiose Zweitwein dem Grand Vin auch so unfassbar ähnlich! Feiner Schliff mit konzentrierter Kirsche. Dazu Brombeere und Schlehe. Samtige, feinkörnige Tanninstruktur mit salziger Kalksteinunterlage. Brillante Mineralität. So harmonisch und balanciert. Um wahre Größe zu erreichen – die der Grand Vin übrigens im Übermaß hat – fehlt ihm im Finale der letzte mineralische Druck, die letzte Tiefe, aber für einen Zweitwein ist das eine Offenbarung. Er bleibt einer der schicksten Pomerol dieses Jahrgangs mit fast sensationell reifem, sexy Trinkvergnügen. Eine geniale kühle Schönheit in Finesse. Einfach nur Klasse! -- Vinum: Duftig, floral, Flieder, ein Hauch von Kirschen, Holunder; am Gaumen zugänglich, weich, feingliedrig, delikate Frucht, präzises Tannin, ausgewogen, verspielt, mit eindrücklicher Länge und grosser Eleganz. Ein Hit. vWine & Vinum -- Suckling: Medium-bodied with caressing, cashmere-textured tannins that are very pretty. Hints of chocolate and spices. The richness comes through beautifully in the pure fruit finish. -- Weinwisser: Komplexes Bouquet, Brombeere, Schattenmorellensaft, Orangen und Veilchen. Am vielschichtigen Gaumen mit engmaschigem Tanninkorsett, trainiertem Körper. Im konzentrierten, langen Finale Heidelbeere, dunkle Mineralik und mehlige Adstringenz. Gehört zu den besten Zweitweinen dieses Jahrgangs!

Lobenberg[S]

Chateau Enclos Tourmaline 2024

ENCLOS TOURMALINE

Rebsorten	Merlot 100%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2031–2056
Bewertung	Lobenberg 94–95, Gerstl 19, Vinum 95, Suckling 94–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Satte Nase mit Schwarzkirsche und Herzkirsche, extrem wuchtig, duftig und tief. Aber überhaupt nicht streng, sondern butterweich und überwältigend. Satte süße Veilchen, satte süße Lakritze, aber gar nicht schwer oder schwülstig, sondern nur ultrafein. Im Mund viel Grip, viel Salz, Schwarzkirsche und Chili dazu im reichen Gaumen mit wunderbarer Länge. Elegant verwoben, tänzelnd, schick und trotzdem hochintensiv dabei. Ein eher fülliger, opulenter Pomerol der modernen Art. Ziemlich perfekt gemacht. *** Enclos Tourmaline ist ein winziger Weinberg mit nur einem Hektar Rebfläche, direkt neben Château Le Pin gelegen. 100 Prozent Merlot. Blauer Lehm und Kies als Terroir. Biologische Weinbergsbearbeitung, Begrünung. 100 Prozent Ausbau im neuen Barrique. Der Wein wird bis zur Flaschenfüllung überhaupt nicht geschwefelt. Er wird vollständig entrappt, der Ausbau findet im neuen Barrique statt. Bei extremer Dichtpflanzung ist der Ertrag pro Pflanze extrem gering. Der Weinberg besteht in Summe aus drei kleinen Plots: Einer liegt direkt neben Le Pin an der Grenze zu Château Trotanoy. Der nächste liegt direkt neben Château La Fleur Pétrus und der letzte neben Château Le Gay. Also drei winzige Flecken auf den besten Terroirs von Pomerol. Eigentlich unbezahlbare Terroirs, aber der sehr wohlhabende Peter Kwok aus Hongkong hat einfach mehr investiert als Le Pin und die anderen Interessenten. Alle umliegenden Château hatten versucht, diese Terroirs zu kaufen, aber gegen das Geld von Kwok ist kein richtiges Kraut gewachsen. Der Ansatz war, mit dem genialen Team von JC Meyrou als Regisseur und dem Winemaker Jérôme Aguirre, der von le Gay und La Violette bekannt ist, einen Pétrus- oder Le Pin-Konkurrenten zu schaffen – koste es, was es wolle. -- Vinum: Mittelkräftiges Rubinrot, Purpurreflexe; ein Duft zum Eintauchen, klar und rein, verspielt, Veilchennoten, Johannisbeeren, Brombeeren und Schwarzkirschen; elegant am Gaumen, fokussiert, mit Spannung und einer erstaunlichen Dichte, bleibt dabei federleicht, ungemein frisch, Ein Ballett der Früchte, das tänzelt über die Zunge, seidige Tannine und eine knackige Säure stützen, sehr langer Abgang. Hervorragend.vvWine & Vinum -- Suckling: Good depth for this difficult year, and the close-knit tannins are really attractive. Racy red and dark berries and plums, with a medium to full body and a very juicy, medium-long finish. 96% merlot and 4% cabernet franc. -- Gerstl: Der Nachbar von Le Pin, durfet ähnlich erotisch, das ist himmlischer Pomerol Duft, sagenhaft tiefgründig, das elektrisiert einen förmlich. Samtener Auftakt, köstlich süss, erfrischend rassig, beschwingt leichtfüssig und enorm konzentriert, eine ganz edle Pomerol Delikatesse. (mg)

Lobenberg

Chateau L'Evangile 2024

EVANGILE

Rebsorten	Merlot 80%, Cabernet Franc 19%, Cabernet Sauvignon 1%
Wein	rot, Holzausbau, 13% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2032–2066
Bewertung	Lobenberg 97–99, Suckling 98–99, Gerstl 19, Vinum 96, Weinwisser 96–98
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Die Assemblage besteht aus 80 Prozent Merlot, 19 Prozent Cabernet Franc und ein Prozent Cabernet Sauvignon. Der Alkoholgehalt liegt bei 13,0 Volumenprozent. Riesige Verluste in 2024, es wurden nur 20 Hektoliter pro Hektar gelesen. Fast schwarz, wie immer eine hochduftige, erotische, fast überquellende Nase mit satter Schwarzkirsche, viel Lakritze und noch mehr Veilchen. Extrem floral und duftig, trotzdem dicht, reich und erotisch-opulent aus dem Glas steigend. Allerdings ohne Fett. Nichts ist überholzt, der Wein ist schlank im Alkohol. Wow, der Mundeintritt ist pure singende Mineralität! Salz und Kalkstein in Form von zerriebenem weißem Lehm, dazu Ingwer- und Chilischärfe. Tolle Länge und hohe Intensität- den ganzen Gaumen und das Zahnfleisch belegend. Trotzdem raffiniert und voller Finesse mit grandioser Frische. Ein wirklich hochinteressanter, schlanker Pomerol. Tänzelnde kühle Schönheit – eine Prima Ballerina mit sehr viel sehniger Kraft. Hinter der ganzen Schwärze dann ein wenig Schlehe und rote Johannisbeere. Trotzdem auch ein wenig dem Jahrgang folgend: Schlanker und feiner als sonst üblich. Aber überragend in seiner Lebendigkeit. Sehr spannender Pomerol und unendlich schick. -- Suckling: Wow. This is really something for the vintage. Such a long finish, while being subtle and sophisticated with wonderfully silky tannins that are so fine and very long. It's medium-bodied with a beautiful, compact palate from the beginning to the end, including the mid-palate. The finish shows walnut, hazelnut and dark-chocolate character. Exceptional. 80% merlot and 20% cabernet franc. -- Weinwisser: Aufgrund Verrieselung wurden nur 22 hl/ha geerntet. Verführerisches Elixier, Wildkirsche, Veilchenduft und schwarze Oliven. Am vibrierenden Gaumen mit tänzerischer Rasse, hochfein mit edlem, mineralischem Kern. Wird immer länger und endet mit einer nie dagewesenen Dynamik und einem Korb roter Kirschen im beeindruckenden Rückaroma. Der Wein besticht dieses Jahr durch eine unglaubliche tiefgründige Spannung. Für mich auf dem Niveau wie 2019 und 2020, kann diebeiden Jahrgänge sogar noch überflügeln. -- Vinum: Rubinrot mit ziemlich dichtem Kern; feinduftig, tiefgründig, mit dunklen und roten Beeren, einer kräuterwürzigen Note sowie einem Hauch von Zartbitterschokolade, kandierte Orangen; am Gaumen delikat, der Wein baut aus, zeigt im Jahrgangskontext ordentlich Druck, die Tannine sind fein, die Säure nicht zu dominant, sehr gut proportioniert, mit eindrücklicher Länge und einem leicht herben Finale auf Blutorangen. Spielt sein Terroir in diesem schwierigen Jahr besonders gut aus. vvWine & Vinum -- Gerstl: Duftet erstaunlich dezent, die Frucht steht im Zentrum, geniale Terroirtiefe, wirkt wie immer überaus edel. Auch am Gaumen ist er alles Andere als laut, das ist schon beinahe ein zartes Pflänzchen, dennoch ist da viel Stoff, hohe Konzentration, wirkt einiges leichter als in den letzten Jahren, was dem Trinkgenuss keinen Abbruch tut, eine aromatische Köstlichkeit, geniale Länge.(mg)

Lobenberg

Chateau Faugeres Grand Cru Classe 2024

FAUGERES

Rebsorten	Merlot 70%, Cabernet Franc 25%, Cabernet Sauvignon 5%
Wein	rot, Holzausbau, 15.0% vol
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2031–2053
Bewertung	Lobenberg 90–91, Suckling 93–94, Lisa Perrotti Brown 93–95, Falstaff 92, Galloni 91–93, Jeb Dunnuck 91–93, Weinwisser 90–92, Jeff Leve 90–92
Verkostungsnotiz	-- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Needs a fair bit of coaxing to unlock scents of baked blackberries and kirsch, leading to an undercurrent of tar, green peppercorns, and lavender oil. The medium-bodied palate delivers an impressive intensity of red and black berry flavors with a lively backbone and velvety tannins, finishing long and earthy. -- Suckling: This shows pretty cherry, raspberry and orange aromas and flavors with medium body and a bright, vivid finish. An attractive balance of fine tannins and acidity. Juicy at the end. A blend of 70% merlot, 25% cabernet franc and 5% cabernet sauvignon. -- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Zarte dunkle Waldbeerfrucht, ein Hauch von Preiselbeeren, feine Kräuterwürze, tabakig, ein Hauch von Orangenzesten. Straff, rotbeerig, lebendiger Säurebogen, feine, reife Tannine, mineralisch-salzig im Abgang, zeigt gutes Potenzial. -- Galloni: The 2024 Faugères is an expressive, layered wine with a good bit of energy. Bright red-toned fruit, blood orange, cinnamon, star anise and a kick of French oak confer exotic beauty. Pliant and medium in body, with fine overall harmony, Faugères has plenty to offer. A kick of white pepper and savory herbs from the Franc inform the finish. -- Jeb Dunnuck: Black raspberries, spring flowers, hints of blue fruits, and chalky minerality all emerge from the 2024 Château Faugères. Medium-bodied, juicy, and forward, with gorgeous purity and fine tannins, it has the fresher style of the vintage with outstanding length. Based on 70% Merlot, 25% Cabernet Franc, and 5% Cabernet Sauvignon, it spends 12 months in French oak, 30% new. -- Jeff Leve: Chocolate, black cherries, licorice, espresso, and flowers create the perfume. On the palate, the wine is soft, vibrant, round, and supple, with plums and cocoa that resonate from the mid-palate through to the finish. The wine blends 70% Merlot, 25% Cabernet Franc, and 5% Cabernet Sauvignon. 13.5% ABV. Drink from 2027-2040.

Lobenberg

Chateau Ferriere 3eme Cru 2024

FERRIERE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 70%, Petit Verdot 18%, Merlot 10%, Cabernet Franc 2%
Wein	rot, Holzausbau, 12.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Margaux
Trinkreife	2031–2056
Bewertung	Lobenberg 94–95, Gerstl 19, Weinwisser 93–95, Suckling 93–94, Galloni 92–94
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Die 2024er Cuvée setzt sich zu 70 Prozent aus Cabernet Sauvignon, 10 Prozent Merlot, 18 Prozent Petit Verdot und 2 Prozent Cabernet Franc zusammen. Ferrière erlebte einen extrem schwierigen Start mit unglaublichem Mehltau-Befall. Als Biodynamiker haben sie zu spät angefangen mit Kupfer zu spritzen. Man hat natürlich den ganzen Mehltau rausgeholt, das Ergebnis war am Ende phänomenal. Aber der Ertrag sank auf 16 Hektoliter pro Hektar – weit unterhalb jeglicher Profitabilität. Insgesamt zog sich die Lese ab Mitte September bis zum 8. Oktober. Der Anteil Petit Verdot ist wahnsinnig hoch, weil die alten Reben im Vergleich so wahnsinnig gesund waren. Die Tanninstruktur in 2024 ist generell so unglaublich seidig und samtig, trotz der normalen Tanninmengen. Das liegt am Sommer, der trocken war, aber überhaupt nicht heiß und die Nächte waren kühl. Ergebnis: Reichliche Tannine, aber seidig und samtig. Der 2024er Ferrière ist fast schwarz und undurchsichtig. Die Nase ist unglaublich duftig mit schwarzer Kirsche, süßer Maulbeere. Der Alkohol liegt nur bei 12 Volumenprozent, trotzdem hat es den Eindruck eines hohen Glycerin-Gehalts. Der Wein wurde trotz des geringen Alkoholgehalts nicht chaptalisiert. Denn die Mundstruktur würde wegen des anderen Zuckers – Saccharose statt Fruchtzucker – anders ausfallen. Der Wein ist fast nicht extrahiert, weil überwiegend nur der Free Run Juice verwendet wurde und der Presswein im finalen Blend nur sehr behutsam zugegeben wurde. Trotzdem ist das Ergebnis ein Wein, wie man ihn in einem sehr warmen Jahr erwartet würde. Holunder, süße Lakritze, etwas Moschus und ein Hauch Exotik aus Orangenzesten. Immer wieder schwarze Früchte in süßester Form. Extrem charmant, reich und opulent. Claire Villars sagt, der Schlüssel war nicht nur der extrem kleine Ertrag und der Sommerverlauf, sondern auch der hohe Anteil Petit Verdot, dessen Reben aus einer Sélection Massale stammen. Das glaubt einem ja keiner: In 2024 durchaus ein Allzeithoch – extrem gelungen! Wunderbar cremiger, mittlerer Gaumen mit schöner salziger Länge. Das ist kein Vin de Garde, das ist kein Kracher. Aber ein unglaublich voluminöser Charmeur mit einem extrem reichen Aromenspektrum und einer traumhaften Süße. *** Eigentümerin Claire Villars-Lurton (Enkelin von Jacques Merlaut) leitet neben Château Ferrière noch die Weingüter Château Haut-Bages-Libéral und Château La Gurge. Ihr Ehemann Gonzague Lurton führt das Weingut Château Durfort-Vivens. 24 Hektar in biodynamischer Bewirtschaftung auf tiefen Kiesböden mit Kalksteinuntergrund. Önologischer Berater ist Eric Boissenot, der auch alle Premier Crus betreut. Ferriere ist in jedem Jahr ein besonderer Margaux. Klar, biodynamisch, wie natürlich alles bei Claire Villars-Lurton und Berater ist der berühmte Top-Önologe des linken Ufers Eric Boissenot. Aber das Terroir liegt wirklich im Herzen der Appellation, 10 Hektar auf Kalkstein, sehr dicht bepflanzt mit 10.000 Reben pro Hektar. Fermentation im Beton, die Trauben werden komplett entrappt. Nur ein Pump-Over und ein Mal Pigeage am Tag, also sehr softe Fermentation. Ausbau für 18 Monate zu 40 Prozent in neuen Barriques, 40% einjähriges Barrique, sowie 20 Prozent in Beton-Eiern und Amphoren. -- Weinwisser: Delikates Bouquet, zartes Veilchenparfüm, Waldhimbeere und weißer Pfeffer. Am saftigen Gaumen mit seidiger Textur, genial balancierter Frische, stützender Mineralität, frischen Alpenheidelbeeren. Im konzentrierten, aromatischen, langen Finale mit frischgepflückten blauen Beeren und feinkörnigem Extrakt im Rückaroma. -- Suckling: A very good wine for the vintage. This has medium to full body, nice concentration and tight, fine-grained tannins with grip and length. A lot purer than 2022, as this doesn't have that lactic note anymore. 57% cabernet sauvignon, 38% merlot and 5% cabernet franc. From biodynamically grown grapes. -- Galloni: The 2024 Ferrière is a potent, savory wine. Petit Verdot plays an important role in this blend, as it did relatively well in 2024 in terms of yields. Dark blue-toned fruit, dried herbs, white pepper, lavender, sage and spice lend notable complexity throughout. -- Gerstl: 70% Cabernet Sauvignon, 18% Petit Verdot, 10% Merlot, 2% Cabernet Franc von tiefgründigen Kiesböden auf kalkhaltigem Untergrund; bisher kleinste Ernte (nur 16 hl/ha!), biodynamischer Betrieb. Der Duft ist total einnehmend und widerspiegelt das Margaux-Terroir auf eindrückliche Art. Das Bouquet wirkt tiefgründig intensiv und reif ohne den kleinsten Makel. Herrliche Graphitnoten mit Trüffel und mineralischen Anflügen. Dunkle, schwarze Frucht nach Kirsche, Cassis und Brombeere. Sehr sanfter und gleichzeitig dichter Auftakt mit geballter Ladung aus Frucht und saftiger Säure. Der Wein strahlt unerwartete Energie und herrliche Spannung aus. Alles ist in harmonischer Balance mit ultrafeinen Tanninen, die ein zartes, seidiges Mundgefühl verschaffen. In einem solchen Jahr einen so genialen Wein zu produzieren, ist wirklich Champions League. Einmal mehr ein grandioser Ferrière mit langanhaltendem Finale. (pb)

Vereint
im Genuss.

Lobenberg

Chateau Feytit Clinet 2024

FEYTIT CLINET

Rebsorten	Cabernet Franc, Merlot
Wein	rot, Holzausbau, 15.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2031–2056
Bewertung	Lobenberg 94–95, Markus Del Monego 93, Jeb Dunnuck 93–95, Jeff Leve 92–94
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Fast reinsortig Merlot mit einem kleinen Anteil Cabernet Franc. 2024 ist sehr dunkel, schwarz mit leichtem rubinrotem Rand. Dichte schwarze Kirsche in der Nase mit feiner charmanter Lakritz- und Nougatnote. Daneben etwas Maracuja und Schlehe, Pikanz ausstrahlend. Der Mund setzt das fort, er ist fast noch einladender. Rote Frucht mit Schlehe, auch rote Johannisbeere, dazu eine leichte Chilischärfe. Der Wein hat einen guten, satten mittleren Gaumen. Hochpikant und rassig. Das ist schon ein phänomenaler Wein im Mund! Salzig und immer wieder mit Sauerkirsche und Schlehe, dazu viel satte schwarze Kirsche und sehr viel extrem samtiges Tannin. Wie ein schwarzer Teppich... Mit der Finesse von 2024 macht das Feytit Clnet zu einem richtig spannenden, schicken Wein, der schon in fünf, sechs Jahren einfach eine Granate in Wohlgefallen sein wird. Wahnsinnig spannender Wein! Feytit Clinet ist eigentlich in jedem Jahr ein Geheimtipp, da es nur so kleine Mengen und so wenige Distributionskanäle gibt. Das 6 Hektar kleine Weingut liegt zwischen Trotanoy und Latour im Clinet-Bereich von Pomerol. -- Jeb Dunnuck: Lots of cassis, ripe cherries, smoky oak, espresso, and loamy earth emerge from the 2024 Château Feytit-Clinet, a plush, medium to full-bodied, pleasure-bent beauty with velvety tannins, integrated background oak, solid mid-palate depth, and a great finish. This continues to be one of the standout values in Pomerol, and it's a wine I consistently add to my personal cellar. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue and almost black core. Rich nose with concentrated fruit, ripe plums and black cherries, hints of blackberries in the background. Opulent start on the palate, rather full-bodied yet still showing freshness, ripe tannins and very good length. Tastingbokk.com -- Jeff Leve: Flowers, chocolate, and fruit combine in the perfume. The medium-bodied palate is soft, supple, and packed with sweet, ripe, juicy, chocolatey black plums, and dark cherries. The lushly textured finish continues with notes of ripe berries and touches of cocoa in the endnote. The wine blends 90% Merlot, with 10% Cabernet Franc. Drink from 2027-2045.

Lobenberg

Chateau Fieuzal Blanc 2024

FIEUZAL

Rebsorten	Sauvignon blanc 70%, Semillon 30%
Wein	weiß, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2028–2051
Bewertung	Lobenberg 94–96, Weinwisser 95–96, Vinum 95, Jane Anson 94, Gerstl 18, Parker 92–94, Galloni 92–94
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Blasses Strohgelb. Feine duftige Nase mit weißer und gelber Melone, weißem Steinobst und weißem Pfirsich, dazu fast weiße Birne. Eine schöne feine, polierte Nase mit tollem Schliff! Dann ein sehr schicker, eingängiger Mund, auch hier weißes Steinobst und etwas Zitronengras dazu mit guter Frische. Aber es fehlt an Druck, Volumen und Dramatik in der Mitte um an den 2023er heranzukommen. Aber sehr schicker Weißwein. *** Mitte der 80er trat das Gut mit seinen bemerkenswerten Weißweinen, die heute inzwischen immer zu den qualitativen Top 10 Bordeaux gehören, in Erscheinung und die Roten begannen langsam die Komplexität und Dichte zu erreichen, die sie heute auszeichnet. Die Lese der Trauben von den durchschnittlich 30 bis 50 Jahre alten Rebenstöcken erfolgt ausschließlich per Hand. Der Weißwein von Château Fieuzal ist eigentlich immer der angesagtere Wein als der Rotwein, und es ist ein sicherer Wert in der mittleren Oberklasse der Weißweine von Pessac-Léognan. Seit 2007 leitet Stephen Carrier die Geschicke des Weingutes. -- Weinwisser: Verführerisches Bouquet, frischgepflückter Weingartenpfirsich, Holunderblüten und Zitronenmelisse. Am sublimen Gaumen mit tänzerischer Rasse, guter Fülle, fein pfeffrigem Extrakt und vibrierendem Körper. Im strukturierten, feinaromatischen Finale Schlüsselblume, Mandarinenzeste und edler Kreideton. Gehört in seiner Klasse zu den Besten und ist damit eine sichere Kaufempfehlung. -- Vinum: Mittleres Goldgelb; komplexer Duft, mineralisch geprägt, reife Zitrusfrucht, Mirabellen, Estragon und ein Hauch Vanille; am Gaumen vollmundig, kompakt, cremige Textur, perfekt verpacktes Holz, anregende Säure, baut Druck auf, sehr gut strukturiert, im Abgang mit grossartiger Länge, endet auf salzig und mit zitrischen Rückaromen. Ein hervorragender Fieuzal Blanc. vvWine & VINUM -- Jane Anson: Medium intensity pale gold colour, beautiful grip and lift on the attack, gentle wash of cloves and gunsmoke, this is super pretty, well placed with lift and pared back white peach and nectarine flesh. A gourmet style of white in the vintage, great quality from estate director Stephen Carrier. -- Parker: A blend of 70% Sauvignon Blanc and 30% Sémillon, the 2024 Blanc from de Fieuzal is showing beautifully at this stage. Offering up a complex, elegant bouquet of citrus zest, almond blossoms and Anjou pear, it's medium to full-bodied, sappy and enveloping with a delicate, fleshy core of fruit and a long, phenolic finish. Produced at a healthy yield of 40 hectoliters per hectare, this is a superb wine that reflects the benefits of the estate’s patient approach in this vintage—the harvest began on September eighth and concluded on the 19th, whereas in other vintages, it was wrapped up by the sixth. -- Galloni: The 2024 de Fieuzal Blanc is super-rich and concentrated. Orchard fruit, lemon confit, marzipan, white flowers and tangerine peel build in the glass. Exotic, deep and creamy, with exceptional balance, the Blanc has a ton to offer in 2024. Gorgeous. -- Gerstl: Die weissen Bordeaux haben von den schwierigen Wetterbedingen scheinbar profitiert. Herrliche Frische, zitrische und lebendige Frucht. Etwas Stachelbeere und weisse Steinfrucht vermischt sich mit tiefgründiger Mineralität. Spannungsgeladener Auftakt am Gaumen getragen von der saftigen Säure und den delikaten Fruchtaromen. Würzige und mineralische Aromen begleiten den Wein bis ins Finale. (PB)

Lobenberg[S]

Chateau Fieuzal Rouge 2024

FIEUZAL

Rebsorten	Merlot 45%, Cabernet Sauvignon 40%, Petit Verdot 15%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2029–2051
Bewertung	Lobenberg 92–93+, Gerstl 18+, Weinwisser 93–95, Jane Anson 92, Vinum 92, Giuseppe Lauria 92+, Decanter 92, Parker 91–93, Jeb Dunnuck 90–93
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Dunkles Rubinrot. Duftige, süße, feine, fruchtige Nase. Viel rote Kirsche und Waldhimbeere. Feine Milchschokolade darunter und sehr feine Lakritze mit heller Blüte obendrüber. Sehr schicke, ziemlich freudestiftende Nase! Dann ein schicker Kirschmund, hauptsächlich rote Kirsche und etwas Sauerkirsche. Gute Süße zeigend, es kommen auch etwas Himbeere und Johannisbeere. Feine Salzspur, sehr schicke Frische. Ein richtig spaßmachender, leckerer Zechwein. Etwas wenig Fleisch in der Mitte, wieder gesamte Jahrgang, aber in Summe mit dem Finale eine kleine tänzelnde Schönheit. Das macht Freude! *** Mitte der 80er trat das Gut mit seinen bemerkenswerten Weißweinen, die heute inzwischen immer zu den qualitativen Top 10 Bordeaux gehören, in Erscheinung und die Roten begannen langsam die Komplexität und Dichte zu erreichen, die sie heute auszeichnet. Die Lese der Trauben von den durchschnittlich 30 bis 50 Jahre alten Rebenstöcken erfolgt ausschließlich per Hand. Seit 2007 leitet Stephen Carrier die Geschicke des Weingutes. -- Weinwisser: Betörendes Bouquet, frischgepflückte Himbeeren vermischen sich mit tasmanischem Bergpfeffer, dahinter ein Strauß Flieder und roter Johannisbeernektar. Am saftigen Gaumen mit seidiger Textur, stützendem Tanningerüst, tänzerischer Rasse und druckvollem Körper. Im gebündelten, feinaromatischen Finale Schattenmorellensaft, Kardamom und Sandelholz, endet mit fein mehliger Adstringenz. Spiegelt den Jahrgang perfekt wider. -- Giuseppe Lauria: Eher kühler, verspielter Duft mit erdig-mineralischen Noten, frischgepflückten Johannisbeeren, roten Kirschen, hellem Tabak und Rosenstock. Super saftig mit seidiger Textur, körnigem Extrakt, kraftvoll mit feiner Rasse und noch etwas kompakter Art. Im gebündelten Finale mit rotbeerigen Konturen, Tabak und feinsandiger Adstringenz. Fine Wine Guide -- Vinum: Parfümiert, mit Himbeeren und floralen Noten die an Rosenblätter erinnern; delikat am Gaumen, nicht überladen, leichtfüssig, perfekt reife Frucht, wohl dosiertes Tannin, dieses hüllt sich wie ein Seidenmantel um den Fruchtkern, dazu kommt eine lebhafte Säure; langanhaltend, frisch, rotfruchtig im Abgang. Wird früh Spass machen, kann reifen. vvWine & VINUM -- Jane Anson: Medium intensity cherry red, slate and crayon texture, well handled, austere, but structured, you can see the slow build of muscles through the palate, and the deepening black fruit character. Softly spoken compared to many vintages of this excellent wine, but there are layers here, good complexity, and skilful construction. -- Decanter: Medium ruby in colour. Subtle, restrained nose with red cherry, light spice and a touch of green herbs. Light-bodied and elegant rather than dense, with feathery tannins and bright acidity. Not built for the long haul, but charming and accessible in its youth. -- Parker: More austere and less luminous than recent vintages—a clear reflection of the vintage—the 2024 de Fieuzal is showing remarkably well within its context. Evoking dark berries, cassis, flowers and lead pencil, it's medium to full-bodied, sappy and layered with a delicate, precise mid-palate framed by velvety tannins and concluding with a delicate, saline finish. This blend of 45% Merlot, 40% Cabernet Sauvignon and 15% Petit Verdot has clearly benefited from Stephen Carrier's patient "wait-for-maturity" approach. -- Jeb Dunnuck: Beautiful and finesse-oriented, the 2024 Château Fieuzal reveals red and blue fruits, flowers, spice, and hints of graphite and gravelly earth. Based on 45% Merlot, 40% Cabernet Sauvignon, and 15% Petit Verdot, it's medium-bodied and pure on the palate, with a layered, elegant mouthfeel and silky tannins. -- Gerstl: Traumhaft komplexer Duft, schwarze Beeren umgeben von herrlichen Kräutern und Gewürzen, strahlt eine wunderschöne Frische aus, raffinierte Mineralität. Das ist der eleganteste Fieuzal, den ich kenne, ein sublimer Filigrantänzer, beschwingte Leichtigkeit, das ist so ein fröhlicher, herzerfrischender Auftritt, ein burgundischer Fieuzal, köstlich süss, traumhaft frisch, betörend aromatisch, einfach genial (mg)

Chateau Figeac 1er Grand Cru Classe A 2024

FIGEAC

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 39%, Merlot 33%, Cabernet Franc 28%
Wein	rot, Holzausbau, 13% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2031–2066
Bewertung	Lobenberg 97–99, Weinwisser 98–99, Vinum 98, Gerstl 19, Lisa Perrotti Brown 96–98, Jeff Leve 95–97, Jeb Dunnuck 95–97, Colin Hay 95–97
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Figeac 2024 besteht aus 33 Prozent Merlot, 28 Prozent Cabernet Franc und 39 Prozent Cabernet Sauvignon. Die Ernte für die Cabernet Sauvignon lief sehr lange, bis zum 5. Oktober. 13 Volumenprozent, pH-Wert 3,66. Nur 30 Hektoliter pro Hektar Ertrag. Die Auslese war hier radikal. Es wurde hier so lange gewartet, bis die Botrytis kam, um ganz sicher zu sein, die volle Reife erreicht zu haben. Anschließend wurde im Zuckerwasserbad nur die besten Beeren ausgelesen. Vorher wurde eine optische Lasersortierung zugeschaltet. Die Nase läuft komplett auf roter Frucht mit Sauerkirsche, Schlehe und roter Waldhimbeere. Hohe Intensität, singend, mineralisch und salzig schon in der Nase. Tolle Aromatik, aber nicht schwülstig, sondern nur dicht, fruchtig und erotisch. Mit einem mineralisch-salzigen Schwänzchen – das erzeugt Vibrationen schon in der Nase. Bitte Burgundergläser benutzen. Der Wein ist im Mund in erster Linie Château Figeac. So unglaublich typisch! Mit diesem Cabernet Sauvignon und Cabernet Franc Ansatz, mit dieser roten Frucht und Mineralität. Traumhaft schick und verspielt, auch salzig. Seidig-samtige Tannine. Im mittleren Gaumen hat er nicht ganz die Dichte wie in 2022 oder 2023 aber dafür mehr vibrierende Finesse. Die Balance ist ganz hervorragend, das Holzmanagement stimmt perfekt. Sehr schicker Wein! **** Figeac liegt auf einem 40-Hektar-Kiesplateau, vis-à-vis Cheval Blanc. Es gibt knapp 100.000 Flaschen Gesamtproduktion auf Figeac. 70 Prozent der Fläche wird organisch bewirtschaftet und ist zertifiziert als umweltschonend. Diese Zertifizierung – ohne in die strenge Demeter-Knechtschaft zu gehen – nimmt in Frankreich stark zu. 2021 ist der er Jahrgang, der in den neuen Kellern von Figeac vinifiziert wurde. Spontane Vergärung, der Ausbau in 100 Prozent neuen Barriques. -- Weinwisser: Erhabenes, reines Bouquet, frischer roter Cassis, verführerische Waldhimbeere, erkalteter Früchtetee und Sandelholz. Am sublimen Gaumen mit ungeheurer Finesse, perfekt polierten samtigen Tanninen, engmaschigem Tanningerüst, energiegeladenem Körper. Im konzentrierten, kaskadenartigen Finale ungemein beruhigend, Grafit und saftiges Rückaroma. -- Vinum: Mittelkräftiges Rubinrot, strahlender Cabernet-Duft, schwarze Johannisbeere, reife Himbeeren, florale Noten, die an Veilchen erinnern, darüber Mokka; am Gaumen gradlinig, dicht, konzentriert, dabei federleicht schwebend, knackige Frucht, sensationelle Tanninqualität, perfekt verpackte Säure; im Abgang von grandioser Länge, hallt auf dunkle und rote Beeren nach. Ein Archetyp eines Figeac, energiegeladen und voller Finesse. Spielt in diesem Jahr zusammen mit wenigen Weinen in einer eigenen Liga. vvWine & Vinum -- Vinum: Mittelkräftiges Rubinrot, strahlender Cabernet-Duft, schwarze Johannisbeere, reife Himbeeren, florale Noten, die an Veilchen erinnern, darüber Mokka; am Gaumen gradlinig, dicht, konzentriert, dabei federleicht schwebend, knackige Frucht, sensationelle Tanninqualität, perfekt verpackte Säure; im Abgang von grandioser Länge, hallt auf dunkle und rote Beeren nach. Ein Archetyp eines Figeac, energiegeladen und voller Finesse. Spielt in diesem Jahr zusammen mit wenigen Weinen in einer eigenen Liga. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored, the 2024 Figeac opens with classic notes of cassis, kirsch, pencil shavings, and violets, leading to nuances of mint tea and underbrush. The medium-bodied palate is dense with tightly wound black and red berry flavors, framed by firm, fine-grained tannins and wonderful tension, finishing very long with lots of mineral and floral sparks. An absolute triumph in this vintage. Tasted twice with consistent score and notes. -- Jeff Leve: Pungent notes of cigar box, tobacco, flowers, truffles, spices, cherries, licorice, currants, and plums fill the perfume. On the palate, the wine is elegant, fresh, spicy, and vibrant. The fruits are vivacious, crisp, and juicy, with a salty edge and a sprig of mint on the back end of the finish. This modern, classically styled wine can be enjoyed after just a few years in the bottle or aged for 2-3 decades with ease. Clearly, this is one of the stars of the vintage. The wine blends 39% Cabernet Sauvignon, 33% Merlot, 28% Cabernet Franc, and 8% Press wine. 12.7% ABV, 3.66 pH. Picking took place September 6 - October 5. Drink from 2029-2055. -- Jeb Dunnuck: Based on 33% Merlot, 28% Cabernet Franc, and 39% Cabernet Sauvignon, the 2024 Château Figeac reveals a classic Figeac nose of ripe blue fruits, sappy tobacco, flowers, and graphite. Medium to full-bodied, it has a fabulous, seamless mouthfeel, ultra-fine tannins, beautiful balance, and a great finish. To have this level of quality in a vintage like 2024 is mind-blowing, and this is one of the top handful of wines in the vintage. -- Colin Hay: Perhaps the most beautiful nose of the entire en primeur campaign at this stage. Gloriously elegant and enticing. So naturally expressive without any need for aeration. Gently sweet-scented with a note of saffron and walnut alongside the black cherries, damson and blueberry fruit profile. Violet and peony, wisteria and lily. With aeration this becomes a little fresher with the proportion of berry fruits seeming to rise as the cherries and fruits of the forest recede just a little. That gives a hint as to the tension and the source of the tension in the wine. The oak is present and there is a subtle hint of vanilla but it serves to support the gentle florality – wisteria and lily of the valley above all. With aeration, too, more

and more cedar. On the palate, assorted dark berries but also, less present on the aromatics, raspberry, loganberry and strawberry. Ample in its frame, spherical and pushing at the cheeks, yet always retaining the purity and the precise crystallinity that sets this apart as really one of the wines of the vintage. The oak is still integrating but this is just a question of time. -
-- Gerstl: 39% Cabernet Sauvignon, 33% Merlot und 28% Cabernet Franc. 13% Alkohol, pH 3,66. Die Ernte fand vom 20.9. bis 5.10. statt. *** Das Figeac Parfüm ist einfach einzigartig, dass es dieses Jahr um Nuancen beschwingter wirkt, bringt zusätzlichen Charme, das ist zuerst einmal Figeac und erst in zweiter Linie 2024, Komplexität und Terroirtiefe sind da wie immer. Ein Bijou am Gaumen, seidene Tanninstruktur, köstliche Extraktsüsse, der Wein schwebt förmlich über den Gaumen, der unwiderstehliche Charme des Figeac, die Zeit bleibt stehen, man kann einfach nur staunend geniessen und würde den Wein am liebsten jetzt schon mit Hochgenuss trinken. (mg)
-- Decanter: Gorgeous fragrance on the nose, dark chocolate, milk chocolate and black cherries, floral roses and iris - you can really smell the Cabernet Franc. Lovely intensity of fruit with such freshness from the start. A burst of acidity and zingy red fruit which then transforms into a soft and creamy mid palate before turning more mineral and crisp on the finish. Really a lovely journey from start to end. Well proportioned, not a light wine. This has a touch of chew with cooling minty liquorice aspects. It's elegant, leaning into the vintage in terms of density, but wow there is such delicacy and detail here. I love it because it's so relaxed and so charming and full of fruit. The energy and buzz is just exceptional. I could drink this all day! 8% press wine. 3.66pH

Vereint
im Genuss.

Lobenberg

Petit Figeac - (2.Wein) 2024

FIGEAC

Rebsorten	Merlot 55%, Cabernet Franc 31%, Cabernet Sauvignon 14%
Wein	rot, Holzausbau, 14% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2029–2051
Bewertung	Lobenberg 93–94+
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Die absolute copy des Erstweins. Atemberaubender Saint Emilion zum genialen Preis. Der Zweitwein von Eglise Clinet und der Zweitwein von Figeac sind neben dem Zweitwein von Beausejour die unbedingten MUSS-KÄUFE aller Zweitweine!

Lobenberg

Chateau Fombrauge Grand Cru Classe 2024

FOMBRAUGE

Rebsorten	Merlot 71%, Cabernet Franc 29%
Wein	rot, Holzausbau, 15.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2031–2053
Bewertung	Lobenberg 91–92, Markus Del Monego 93, Jeb Dunnuck 92–94, Decanter 92, Falstaff 91, Tim Atkin 91, Galloni 90–93, Jeff Leve 90–92, Suckling 90–91
Verkostungsnotiz	-- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue and almost black core. Slightly closed nose, restrained fruit, hints of blackcurrants and blackberries, cherry stone in the background. On the palate well structured and balanced with ripe yet firm tannins, balmy spices and ripe fruit, rather good body and good length, aslightly lighter style with good persistence. Tastingbook.com -- Jeb Dunnuck: I loved the 2024 Château Fombrauge both times I was able to taste it. Deeper ruby-hued, with perfumed notes of black raspberries, red plums, spring flowers, and spicy wood, it's medium-bodied, has a supple, layered mouthfeel, ripe tannins, and outstanding length. Its purity, finesse, and suppleness are exceptional. -- Decanter: Fragrant raspberry and blueberry on the nose. Smells sweet, ripe and floral. Quite a textured wine, tannins make the most impact, but they’re grippy and are combined with round fruit that adds purity and clarity. It’s certainly generous but balanced and kept in check. Cool and crystalline, there's vibrancy but a sense of finesse too while punchy. This has good potential. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, violette Reflexe, dezente Randaufhellung. Zart nach Heidelbeeren und Kirschen, ein Hauch von Kräuterwürze, Nuancen von Karamell. Mittlerer Körper, rotbeeriges Konfit, lebendige Säurestruktur, rassig und mineralisch im Abgang, zitroniger Touch im Rückgeschmack. -- Tim Atkin: Blueberries and fairly rich fruit aromas. Juicy fruit in the mouth with good acidity and mid-weight tannins. Good balance of fruit to structure and with a good finish. This will take a few years in bottle to deliver the quality it offers, but is an excellent wine in the vintage. -- Galloni: The 2024 Fombrauge is supple, forward and open-knit, all of which make it a fine choice for drinking upon release. Supple contours wrap around a core of plum, dark red cherry, spice, new leather, cedar and rose petal. This is a very different style than the past because of the reduction of new oak and gentler winemaking overall. There is a bit of firmness on the finish that needs time to resolve. Hopefully, élevage will take care of that. Aging is 70% in oak (50% new) and 30% in a combination of ceramic, cement and stainless steel. Tasted three times. -- Jeff Leve: Licorice, cocoa, and cherries develop quickly in the nose. Medium-bodied, with a core of black cherries, spice, and a touch of leafy herbs that are evident in the finish. You can enjoy this wine without hesitation upon release. The wine blends 90% Merlot, and 10% Cabernet Franc. Drink from 2027-2038. -- Suckling: A little steely on the fruit with spiced red cherries and berries. Medium-bodied, this is chewy and lighter on the palate this year, showing some angular tannins that will need time to dissolve. Tight, medium-length finish.

Lobenberg

Chateau Fonbadet 2024

FONBADET

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 75%, Merlot 25%
Wein	rot, Holzausbau
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2031–2056
Bewertung	Lobenberg 89, Decanter 93, Galloni 92–94, Falstaff 91, Jane Anson 91, Suckling 91–92, Jeb Dunnuck 91–94, Jeff Leve 90–92, Lisa Perrotti Brown 90–92
Verkostungsnotiz	-- Decanter: Ripe fruit aromatics, supple and juicy, clear concentration with quite gripy,w et stone tannins and a chalky aspect to the finish. Crystalline and salty. Lovely juiciness on themed palate, some sweetness too which is so appealing. Great focus and persistence. Yum. -- Galloni: The 2024 Fonbadet is another terrific wine from proprietor Pascal Peyronnie. Pliant and creamy, with terrific depth, the 2024 is seriously impressive. Dark cherry, plum, spice, new leather and incense are beautifully amplified. All the elements are so well balanced. The blend of 70% Cabernet Sauvignon and 30% Merlot is excellent. -- Jeb Dunnuck: Deep purple-hued, notes of darker currants, sappy tobacco, and graphite emerge from the 2024 Château Fonbadet. Based on 80% Cabernet Sauvignon and 20% Merlot, brought up all in barrique, it's medium-bodied and pure, with elegant detail, solid mid-palate depth, ripe, soft tannins, and plenty of early accessibility. -- Suckling: A focused and structured red with plums and currants on the nose. Some herbs as well. It’s medium-bodied with chewy tannins. A dense core of fruit with a solid, textured finish. Good length. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Nuancen von Cassis und schwarzen Kirschen, Brombeerkonfit ist unterlegt, einladendes Bukett. Elegant, pfeffrig-würzig, rotbeerige Textrur, frisch strukturiert, bleibt haften, ein eleganter Speisenbegleiter. -- Jane Anson: Delivers softly-spoken red and black fruits, a little austere but I like the brambled blackberry feel, and soft white pepper spice, has some Pauillac typicity in an early drinking style. Owner Pascale Peyronie, 44 hl/ha yield, harvest 26 September to 8 October, 55% new oak. -- Jeff Leve: Spearmint, flowers, and currants burst in the nose. On the palate, the wine is vibrant, elegant, chewy, and fresh, with sweetness and lift that's easy to sense due to the currant and strawberries finish. The wine blends 88% Cabernet Sauvignon, and 12% Merlot. Drink from 2028-2042. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple in color. Notes of red and black currants and mulberries spring from the glass, followed by hints of underbrush and wild sage. The light to medium-bodied palate is lively and soft-textured with a quiet intensity of red berry flavors and a savory finish.

Lobenberg

Chateau Fonplegade Grand Cru Classe 2024

FONPLEGADE

Rebsorten	Merlot 85%, Cabernet Franc 15%
Wein	rot, Holzausbau, 15.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2032–2054
Bewertung	Lobenberg 90–92, Suckling 95–96, Jane Anson 93, Lisa Perrotti Brown 93–95, Decanter 93, Jeb Dunnuck 92–94, Galloni 91–93
Verkostungsnotiz	-- Suckling: A beautiful and precise wine with currant, mineral and raspberry character. Medium-bodied and creamy, with lovely acidity and tight tannins at the end. A blend of 80% merlot and 20% cabernet sauvignon. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Charges out with bold notes of fresh blackberries and kirsch, giving way to hints of sassafras, black pepper, and wild sage with a waft of violets. The medium-bodied palate is bright with compelling freshness and velvety tannins, finishing on a fragrant earth note. Nice! -- Jane Anson: A soft sweep of grilled vanilla bean oak, clearly with the aim of balancing out the austerity on this limestone-heavy site, I am totally confident that will soften over ageing, but right now it is pretty high in acidity. Still, there are fragrant rose petals, orange peel, black tea, cherry pit and gunsmoke, Harvest 24 September to 5 October. 40% new oak. 20% amphora. Owner Stephen Adams died in March 2024, making this his last vintage, with his wife Denise continuing to run their estates. -- Decanter: Smooth and inviting with a ripe dark blue and black fruit profile and licks of liquorice, cedar, cinnamon, mint and wet stones. Quite a mineral aspect on the finish. Straight and well defined all the way through, this has persistence and a sense of sophistication. Quietly confident. I like it a lot. -- Jeb Dunnuck: Beautiful black raspberries, cassis, violets, and flowers emerge from the 2024 Château Fonplegade, which incorporates 80% Merlot and 20% Cabernet Franc. Very perfumed and complex on the palate, it's medium-bodied, round, and supple, with great mid-palate depth, ripe, polished tannins, and outstanding length. The wine was aged in 40% new oak, with the balance split between once-used barrels, concrete eggs, and amphora. -- Galloni: The 2024 Fonplégade is delicate and classy. Crushed flowers, bright red-toned fruit, spice and white pepper lift the bouquet nicely. Fonplégade remains a touch slender on the palate, although the long, sustained finish compensates to a degree.

Lobenberg

Chateau Fonréaud Cru Bourgeois Supérieur 2024

FONREAUD

Rebsorten	Merlot 51%, Cabernet Sauvignon 45%, Petit Verdot 4%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Moulis und Listrac
Trinkreife	2031–2049
Bewertung	Lobenberg 88–90, Markus Del Monego 93, Falstaff 90, Suckling 89–90, Parker 88–90, Jeff Leve 88–90, Colin Hay 87–89
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Total präsente, erstaunlich Dichte Nase von Brombeere. Eher gekocht; konzentriertes Brombeergelee mit Minzspitzen. Ein Hauch von dunklem Gestein, Graphit und heller Lakritze schwingt mit. Im Mund mit ordentlich Tannin, eher leichtem Körper, dazu süße Frucht. Keine große Länge. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue. Expressive nose with fine fruit, blackberries, blackcurrants and mulberries, Discreet spiciness, hints of toasting and a whiff of cold smoke in the background. On the palate firm yet ripe tannins, fine fruit and mild spices, a whiff of toasting in the finish, medium body with very good length. Tastingbook.com -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Zarte Nuancen von Herzkirschen und frischen Pflaumen, Noten von Orangenzesten sind unterlegt. Schlank, rotbeerig, rassiger Säurebogen, reife Rote Ribiseln, salzig-zitroniger Nachhall. -- Suckling: Simple sour cherries, potpourri and red berries. The tannins are a bit chewy with medium body and a medium-length finish. -- Parker: A blend of 70% Merlot and 30% Cabernet Sauvignon, the 2024 Fonréaud is oakier than previous years, evoking aromas of vanillin, spices and dark berries. Medium-bodied, enrobing and structured, it's a bit firm with an ethereal, short finish. -- Jeff Leve: Soft, forward, supple, and fruity, with a bit of creaminess to its red fruits on the palate, and in the finish, you can enjoy this with ease on release. Drink from 2027-2035. -- Jeff Leve: Soft, forward, supple, and fruity, with a bit of creaminess to its red fruits on the palate, and in the finish, you can enjoy this with ease on release. Drink from 2027-2035. -- Colin Hay: Very ‘Listrac’, with an almost lime character to its minerality and the lift and crumbly tannins than come from the limestone sous-sol. Dark berries and damsons, a little thyme too, this is appealing aromatically and also has a nice evolution over the palate. The tannins will need a little time to resolve, but they are ripe and this is quite a good result in the context of the vintage, confirmed when re-tasted at the UGC press tasting.

Lobenberg

Chateau Fonroque Grand Cru Classe 2024

FONROQUE

Rebsorten	Merlot 95%, Cabernet Franc 5%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2030–2050
Bewertung	Lobenberg 91–93, Vinum 94, Markus Del Monego 93, Quarin 93, Suckling 92–93, Galloni 91–93, Falstaff 90, Parker 90–92, Weinwisser 90–92, Jeb Dunnuck 90–92
Verkostungsnotiz	-- Vinum: Ich habe ein Faible für diesen Wein, denn er verblüfft mich jedes Mal; strahlende Nase, Flieder, Veilchen, reife Himbeeren, Cassis, Blütentee, ein Gedicht; runder Gaumen, satte Frucht, feinste Gerbstoffe verleihen Halt, der Wein strahlt Ruhe aus, hat dennoch Energie, ausbalanciert, langanhaltend, rotfruchtig und mit salinem Finish. Ein hervorragender Fonroque, der in jeder Phase seines Lebens Freude machen wird. vvWine & Vinum -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue. Fine nose with aroma reminiscent of marinated fruit, plums and black cherries, aromatic herbs and a floral whiff in the background. On the palate well structured and balanced with ripe tannins, quite velvety character, medium bodied with convincing length. Tastingbook.com -- Suckling: This has vibrant and juicy fruit, showing red berries and cherries. Medium-bodied with crunchy tannins and a long, elegant finish. Linear and poised. -- Galloni: The 2024 Fonroque is a soft, caressing Saint-Émilion from Alain Moueix. Supple contours wrap around a core of red-toned fruit, cinnamon, blood orange, cedar and pipe tobacco. Floral top notes extend the finish nicely. -- Parker: Aromas of rich berries, licorice and spices introduce the 2024 Fonroque, a medium to full-bodied, rich and layered wine with good density and energy. It's a strong effort. -- Jeb Dunnuck: The 2024 Château Fonroque showed well, with ripe aromatics of red and black fruits, sappy flowers, and leafy, tobacco-like nuances. It's nicely balanced, medium-bodied, has juicy acidity, and a good finish. It's well-made and has outstanding potential. This is a château readers should have on their radar as quality has been on an upward trajectory. The blend is 62% Merlot and 38% Cabernet Franc. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, violette Reflexe, dezente Randaufhellung. Zart blättrige Nuancen, ein Hauch von Preiselbeeren, Noten von reifen Pflaumen sind unterlegt. Mittlere Komplexität, zarte Fruchtsüße, lebendige Struktur, etwas Nougat im Nachhall, ein eleganter, leichtfüßiger Speisenbegleiter. -- Jeff Leve: Medium-bodied, quiet, fresh, and bright, with crispness to the delicate red berries in the nose and on the palate. The wine blends 62% Merlot with 38% Cabernet Franc. Drink from 2027-2038. -- Neal Martin: The 2024 Fonroque has a pretty nose with red cherry and wild strawberry fruit aromas that unfurl nicely in the glass. The oak is neatly integrated here. The palate is medium-bodied, sorbet-fresh and a little edgy with smooth tannins and a spicy finish that lingers. This is a commendable Saint-Émilion for the vintage.

Lobenberg

Chateau Franc Mayne Grand Cru Classe 2024

FRANC MAYNE

Rebsorten	Merlot 100%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% Vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2030–2050
Bewertung	Lobenberg 91–93, Gerstl 19, Galloni 93–95, Suckling 92–93, Lisa Perrotti Brown 92–94, Markus Del Monego 91, Parker 91–93, Jeff Leve 91–93, Jeb Dunnuck 91–93, Decanter 91
Verkostungsnotiz	-- Galloni: The 2024 Franc Mayne,100% Merlot, is fabulous. Rich, layered and enveloping, the 2024 is superb. Dark raspberry, mocha, licorice, incense and rose petal are some of the many notes that build in the glass. More than anything else, Franc Mayne speaks to balance. I especially admire its understated power and overall harmony. The 2024 spent six weeks on the skins. Tasted two times. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Rolls out of the glass with evocative notes of juicy red and black plums and iris bulb, plus nuances of cedar and wild sage. The light to medium-bodied palate is light on its feet with lively acidity and a soft texture, finishing on a mineral note. -- Suckling: A supple and round red with currants and wild herbs on the nose. It’s medium-bodied with chalky tannins. Softer mid-palate and a firmer finish. -- Parker: The 2024 Franc-Mayne is one of the vintage's overachievers. Bursting with aromas of blackberries, cherries and petals, this 100% Merlot cuvée (young Cabernet Franc vines haven't yet entered into production) is medium to full-bodied, layered and impressively textural, with lively acids and a broad, expansive finish. -- Jeff Leve: Loads of chocolate, black cherries, and plums, with hints of licorice, are all over the place here. The wine is round, fruity, and almost polished, with sweet cherries, and strawberries on the palate from start to finish. The wine was made from 100% Merlot. Drink from 2027-2042. -- Jeb Dunnuck: From a beautiful, southwestern-facing slope just outside of the village, the 2024 Château Franc Mayne is deep purple-hued, with attractive aromatics of red, blue, and black fruits intermixed with leafy tobacco, damp earth, and graphite. It's nicely textured, medium-bodied, has solid mid-palate depth, and good length on the finish, all making for an incredibly successful, impressive wine in this challenging vintage. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue. Fine nose with elegant fruit, blackberries and mulberries, subtle oak and discreet toasting. On the palate well structured with firm yet ripe tannins, medium bodied with very good length. Tastingbook.com -- Decanter: A little light on its feet, this has some clean and pure red cherry fruit but it tapers quite quickly and loses some momentum from the mid palate onwards. There’s clarity and a sense of purity, with well integrated tannins but this is missing some more thrust and vibrancy. Perhaps ageing will add a bit of muscle to help support the profile. Ends salty with liquorice and some spiced cedar. Feels well made for what it is. Could be upgraded in bottle. Tasted three times. -- Gerstl: Feiner, komplexer, edler Duft, schwarze Beeren, floral, feine Kräuter und Gewürze. Das ist ein ganz raffinierter Kerl, feingliedrig, erfrischende Stilistik, raffinierte Süsse, alles wirkt sehr delikat, bietet höchsten Trinkgenuss, das ist so ein fröhlicher, liebenswerter Wein, wirkt wunderbar natürlich, strahlt richtig heraus neben einigen etwas technisch wirkenden Mustern, die wir bei der UGC St. Emilion Probe verkosten.

Lobenberg

Chateau Gaillard Grand Cru 2024

GAILLARD

Rebsorten	Merlot 70%, Cabernet Franc 30%
Wein	rot, Holzausbau, 13% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2029–2047
Bewertung	Lobenberg 93+, Gerstl 18
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 70% Merlot, 30% Cabernet Franc. 13% Alkohol. Die Erträge lagen hier im normalen bis guten Bereich von 40 hl/ha. Die Trauben wurden komplett entrappt, nur ganz zart extrahiert und in ein- bis dreijährigem Barrique ausgebaut. Wir haben hier keinerlei Neuholz, um den Fokus eher auf die Frische und Frucht zu lenken, allerdings kommt der Wein bereits etwas früher ins Fass als der Peyrou, denn hier soll bewusst etwas mehr Würze vom Holz durchkommen. Die Nase deutlich schwärzer als der Peyrou, deutlich mehr auf Cassis, als auf der rotfruchtigen Erdbeer-Himbeer-Aromatik laufend. Dunkles Gestein, auch etwas blaue Traube und Brombeere. Im Mund mit tollem Saft, jedoch etwas unharmonischer Tanninstruktur. Nicht ganz die Balance, nicht ganz die Finesse auszeichnend die wir im Clos Saint Julien haben, aber auch nicht ganz so lecker und charmant wie der tolle Peyrou. Gaillard ist vielleicht der größere Wein und im Vergleich zum Peyrou sicher auch der Langstreckenläufer, dennoch bevorzuge ich in 2024 den kleinen Bruder aus Castillon mit seiner verführerischen Trinkigkeit und dieser wunderbaren Balance. -- Gerstl: Die akribische Selektion war ein Hauptgrund für den kleinen Ertrag. Nur beste reife Trauben wurden verwendet. Da sind ganz viel raffinierte Terroirdüfte im Spiel, aber auch die Frucht zeigt sich recht ausgeprägt, alles vereint sich zu einem harmonischen, ausdrucksvollen Duft, raffinierte Kräuternuancen verleihen zusätzliche Komplexität. Das ist wieder so ein Gaillard über dessen aromatische Brillanz man nur staunen kann, die Qualität der Tannine ist exzellent, die sind superfein, bilden trotzdem ein stützendes Gerüst, herrliche Extraktsüsse, viel frische, schwarzbeerige Frucht, ein Traum wie der spielerisch über die Zunge tanzt, alles ist total auf der filigranen, zartgliedrigen Seite, himmlisches Aromenspiel, ich habe das Gefühl im Burgund gelandet zu sein, das ist so etwas von unglaublich raffiniert. (mg)

Lobenberg

Chateau Gazin 2024

GAZIN

Rebsorten	Merlot 90%, Cabernet Sauvignon 10%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2032–2058
Bewertung	Lobenberg 94–95, Gerstl 19, Markus Del Monego 96, Vinum 94, Weinwisser 93–95, Suckling 93–94
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Satte Schwarzkirsche mit Nougat und Lakritze. Viel Veilchen dazu, sehr harmonisch, weich und opulent, aber nicht fett. Im Mund leichte Schärfe zeigend und wieder dunkle Kirsche. Ein etwas dünner mittlerer Gaumen, vielleicht zu früh gelesen. Etwas holperig. In Summe ein sehr guter Pomerol, ohne jedoch in der allerersten Reihe zu stehen. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue. Elegant and refined nose with aromatic reminiscent of ripe plums and black cherries, sweet elderberries and hints of mulberries, a whiff of cold smoke and fine toasting. On the palate well structured and balanced with ripe yet firm tannins, very convincing length, fragrant fruit and hints of liquorice in the aftertaste. Tastingbook.com -- Vinum: Feinduftig und floral, rote Kirschen, getrocknete Kräuter, Johannisbeeren, Veilchen, sehr verspielt; delikat am Gaumen, ungemein frisch, gewohnt elegant, mit einer fast schon burgundischen Textur, der Wein hat Spannung, Balance, Länge und Würze. Eine Bank, auch in diesem Jahr. vvWine & Vinum -- Weinwisser: Tiefgründig-würziges Bouquet, dunkles Grafit, Szechuanpfeffer und Gewürznelken. Am komplexen Gaumen mit erhabener Struktur, zupackendem Tanninkorsett, männlichem Körper mit enormen Reserven. Im konzentrierten Finale schwarzbeerige Konturen und tiefschürfende Terroirwürze. Ein ruhender Gigant aus Pomerol – dreimal verkostet. -- Suckling: A classic Pomerol with chocolate, hazelnuts and dark fruit. Medium-bodied with juicy fruit. Creamy texture at the end. -- Gerstl: Weit aus der Tiefe strahlt der Wein einen kühlen würzigen Charakter aus und bringt viel Terroir zum Vorschein. Das Bouquet wirkt sehr sinnlich - strahlt reife Aromen von schwarzer Kirsche, Brombeere, Cassis, Johannisbeere und etwas Himbeere aus. Dahinter noble Kräuter, etwas Trüffel und Graphit. Saftige reife Merlotfrucht im Auftakt mit herrlicher Sauerkirsche und Johannisbeere. Der Wein trägt eine unglaubliche Energie in sich die er von der spannungsgeladenen Säure bekommt. Auch die seidigen Tannine tragen zum harmonischen Trinkfluss bei. Ein sehr ausgewogener, eleganter aber auch reichhaltiger Gazin mit langem Finale und würzigen Rückaromen.

Lobenberg

Chateau Giscours 3eme Cru 2024

GISCOURS

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 71%, Merlot 22%, Cabernet Franc 7%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Margaux
Trinkreife	2032–2062
Bewertung	Lobenberg 94–95, Gerstl 19, Weinwisser 95–96, Markus Del Monego 94+, Jane Anson 94, Giuseppe Lauria 94, Decanter 94, Parker 93–95, Colin Hay 93–95, Galloni 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Mittleres Rubinrot. Schöne süße Nase. Viel rote und schwarze Kirsche und dunkle Waldhimbeere. Feine helle Blütenduftigkeit darüber mit einer moderaten Spur aus Nougat und Milchschokolade. Sehr schick und charmant! Auch sehr viel Charme im rotschwarzen Kirschmund. Die Kirsche dominiert total! Sehr feine, geschliffene und polierte Tannine! Hier hat man überhaupt nicht den Druck der letzten Jahre, sondern eher eine Feinheit mit relativ wenig Power in der Mitte. Etwas schlank und trotzdem sehr gelungen, der Wein macht Spaß und Freude – schicker Margaux! Später sicherlich mal ganz toll in der frühen Genussphase. Aber in den Appellationen des linken Ufers ist man in Summe sicherlich sehr heterogen in Margaux und Saint Jullien. Die Regenfälle waren doch sehr unterschiedlich. Margaux, Pauillac und Saint-Julien sind in vielen Fällen doch sehr schlank, besonders wenn man dann auch früh gelesen hat. Einige Ausnahmen wie dieser tolle Giscours bestätigen allerdings die Regel. *** Giscours ist ein 90 Hektar großes Weingut direkt in Margaux. Eine spektakuläre Lage direkt am südlichen Anfang der Appellation. Typische Garonne-Kiesböden mit tiefer Drainage, auch Lehm. Im Keller spontane Gärung, der Ausbau geschieht zu 50 Prozent in neuen Barriques, zu 50 Prozent im gebrauchten Holz. Die Weinberge stehen in Dichtpflanzung. Auch dadurch werden die Erträge stark reduziert. Pro Stock sind das dann nur etwa ein halbes Kilo Trauben. Giscours steht seit einiger Zeit sicherlich zusammen oder vor Malescot St. Exupery nur noch ganz knapp hinter Rauzan-Ségla, manchmal sogar davor. Nur noch Margaux und Palmer liegen ganz oben. -- Weinwisser: Verführerisch mitreißendes Bouquet, zarte Anklänge an Wildkirsche, erkalteten Früchtetee und Cassiswürze. Am komplexen Gaumen mit seidiger Textur, engmaschigem Tanninkorsett, beeindruckender Fülle mit vibrierender Rasse und trainiertem Körper. Im konzentrierten, straffen, aromatischen Finale schwarzbeerige Konturen, tiefschürfende Terroirwürze und feinkörnige Adstringenz. Wenn der Preis stimmt, sollte man unbedingt zuschlagen. -- Markus Del Monego: Intense purple colour with violet hue and almost black core. Quite closed nose with fine fruit, rather restrained character. On the palate well structured and balanced with ripe yet firm tannins, classic fruit expression and subtle oak. Very good length. Tastingbook.com -- Jane Anson: Plush, impressive colour, with medium to full intensity inky plum. Good quality, feels like a true En Primeur sample with its fragrance, austerity, well built tannins, impressive, sappy, savoury and understated black fruits. Will take its time to show the fragrant heart of Margaux, but it's in there. Alex Van der Beek director. Famille Albada Jelgersma. 35 hl/ha yield. -- Giuseppe Lauria: Verführerisches, Margaux-typisches Bouquet mit konzentrierter blaubeeriger Frucht, reife Heidelbeeren, Touch dunkler Kirschen, dazu duftiges Veilchenparfüm, Lakritze sowie edle Tabak-Noten. Am saftigen und eleganten Gaumen mit reifer Extraktfülle, seidiger Textur, tiefgründig, engmaschiges Tanningerüst, das fest am durchtrainierten Körper sitzt, bleibt durchgängig elegant. Im finessenreichen Finale mit schwarzbeerigen Konturen, dunklem Graphit und feiner Rasse. Top! Fine Wine Guide -- Decanter: A little shy on the nose, needs some coaxing, blackcurrant, blackberry and dark cherry fruit. Dried flowers, roses, violets, milk chocolate, creamy. Lovely texture on the palate, filling and round, plush and gently firm. Grippy but not overdone. Some enjoyable austerity but the structure is there and this has mouthwatering acidity. Dried herbs, mint, salty stones, tobacco and some dried spices. Well built with a sense of character. 3% Petit Verdot completes the blend. Ageing 50% new oak barrels. 3.71pH. Tasted three times. A yield of 35hl/ha. -- Parker: The 2024 Giscours has turned out very well indeed. Offering up incipiently complex aromas of dark berries and cherries mingled with orange zest, licorice, violets and burning embers, it's medium to full-bodied, with good density and richness, with a layered, rather muscular palate and a long, expansive finish. The 2024 is a blend of 60% Cabernet Sauvignon, 31% Merlot, 6% Cabernet Franc and 3% Petit Verdot. The estate retained cover crops to amplify the dry conditions in July and August, accelerating ripening, and once again picked by vine age within blocks, bringing in the younger-vine fruit earlier before it could rot. Merlot came in between 19 and 28 September, and the Cabernet Sauvignon was picked very late, between 1 and 11 October. -- Colin Hay: Picked in successive tries – with the old vine Cabernet picked in some cases 10 days apart from the young Cabernet. Coiled and beautiful in its slightly wistful, dark berry and cherry aromatics. A touch of walnut oil. The florality is very delicate and there’s a hint of incense and candle smoke that I love here, again very delicate. Cool and beautifully composed with a pronounced spherical core densely packed with bright, vivid dark berry fruits. Crystalline in texture and nicely layered if lacking a little of the detail of the 2022 and 2023; but with all of the focussed precision of both. Very composed and beguiling. -- Galloni: The 2024 Giscours is impressive. Elegant and sleek, with fine balance, Giscours is all class. The bouquet alone is

so enticing. Small red berry fruit, spice, tobacco, mint and cedar are all finely sketched in a mid-weight, nervy Giscours that is quite showy right out of the gate. There is a bit of edginess in the tannins, but that's not anything that can't be addressed with élevage. A closing burst of aromatics leaves a long-lasting impression. Tasted three times.
-- Jeff Leve: Vibrant, and silky in the mouth, the wine delivers its layers of sweet, lifted, black cherries, dark cocoa, refreshing mint, spice, and strawberries. There is elegance, and length, with a fruit-filled, refined, energetic finish. Give it a year or two in the bottle, and the wine will be even better. The wine is a blend of 60% Cabernet Sauvignon, 31% Merlot, 6% Cabernet Franc, 4% Petit Verdot. 13% ABV, pH 3.71. Harvesting took place September 18 - October 11. Drink from 2028-2045.
-- Jeb Dunnuck: Based on 49% Cabernet Sauvignon, 41% Merlot, and 10% Petit Verdot, the 2024 Château Giscours offers beautiful darker currants, cassis, and violets intermixed with classy oak notes. Medium-bodied and nicely concentrated on the palate, it offers elegant tannins, beautiful balance, and impressive length. The harvest was very late here, and it shows in the depth and concentration of the wine.
-- Suckling: A fresh and vivid red, showing blackcurrants, herbs and hints of needles and dried flowers. Medium-bodied. Nicely chewy tannins extend to the medium-long finish, which is bright, firm and linear. A Giscours that shows the elegance and balance of the vintage. 60% cabernet sauvignon, 31% merlot, 6% cabernet franc and 3% petit verdot.
-- Gerstl: Das ist schon im Duft unwiderstehlicher Charme, das berührt ganz direkt das Herz, dieses zarte Pflänzchen duftet sagenhaft komplex, tiefgründig, Reife und Süsse ausstrahlend. Spannender Auftakt, feste, dennoch feine, angenehme Tanninstruktur, der Wein hat Charme, auch eher leichtgewichtig, aber traumhaft aromatisch, vollendet harmonisch, das ist so ein fröhlicher Wein, den man einfach lieben muss, hier ist genau die optimale Dosis süsses Extrakt, die den Wein so trinkig macht, die Qualitäten von Giscous kommen voll zur Geltung, alles ist etwas zarter als etwa beim grandiosen 2022er, aber ich denke nicht, dass das viel weniger Trinkvergnügen macht. (mg)
-- Vinum: Rubinrot; anfangs scheu, jedoch mit Tiefgang, Kräuter, Himbeeren, blonder Tabak; seidenweich am Gaumen, delikate, reife Frucht, tänzerisch, verspielt, mit Spannung, Finesse und einer sehr guten, aromatischen Persistenz. Eine Grazie! vvWine & Vinum

Vereint
im Genuss.

Lobenberg[S]

Chateau Gloria 2024

GLORIA

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 65%, Merlot 25%, Cabernet Franc 5%, Petit Verdot 5%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Julien
Trinkreife	2032–2054
Bewertung	Lobenberg 88–90, Gerstl 18, Jane Anson 93, Decanter 93, Colin Hay 92–94, Giuseppe Lauria 92, Suckling 92–93, Falstaff 91, Quarin 91, Tim Atkin 91
Verkostungsnotiz	-- Jane Anson: Medium to full intensity deep plum colour, lovely spice, textured graphite, pumice, powerful and sculpted bright fruits, this is thoroughly enjoyable, a real success in a vintage.Triaud family owners, 34 hl/ha yield. -- Decanter: Highly perfumed aromatics. Full and filling for the vintage, massy tannins have a lovely texture - chewy but fine and cool too, giving a gentle bounce to this expression with crystalline fruit and lovely mineral edges. This has a glossy feel, ripe and concentrated fruit with a perfectly sculpted frame. Feels very classy and full of sweet and lifted acidity. Great stuff here. Love this. 5% Petit Verdot completes the blend. Tasted twice. -- Colin Hay: Gloria in excelsis! This is good in the context of this and any vintage. Lithe and limpid and fresh and juicy. Soft and tactile, this is a wine of cashmere texture with a long and gently tapering finish sustained by very fine-grained but still grippy tannins. Glory be! -- Suckling: A solid, textural and well-structured red with dark plums and warm spices on the nose. It's medium-bodied with fine, firm tannins. Juicy with some chocolate influence. Medium finish. -- Giuseppe Lauria: Verführerisches Bouquet, frische Brombeerkonfitüre, rotes Pflaumenmus und erkalteter Hibiskus-Tee. Am eleganten Gaumen mit Finesse und weicher Textur, balancierte Rasse, elegante Extraktfülle. Im finessenrichen, linearen Finale mit rotbeerigen Konturen, Kräuter und feinsandiger Adstringenz. Besser als manche Vorjahre. Fine Wine Guide -- Jeb Dunnuck: Based on 65% Cabernet Sauvignon, 25% Merlot, with the rest Cabernet Franc and Petit Verdot, the 2024 Château Gloria reveals rock-solid cassis, graphite, smoky tobacco, and nicely integrated oak notes. Medium-bodied and beautifully balanced, with a slightly modern style, it has pure fruit, fine tannins, and a great finish. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Zart nach reifen Pflaumen und etwas Nougat, kandierte Orangenzesten sind unterlegt. Schlank, rote Kirschen, zart nach Ribiseln, frisch strukturiert, bietet unkompliziertes Trinkvergnügen. -- Tim Atkin: Violet and rose perfume with bright purple fruit aromas to complement. Juicy acidity and fresh frutti di bosco flavours. mid-weight tannins and fresh acidity, this is a cracking effort given the vintage conditions and betokens a lot of work in the vineyard and winery, just like its Saint Pierre sibling. -- Jeff Leve: Flowers, currants, cherries, and tobacco resonate in the nose, and on the medium-bodied, soft, fruity, red-berry packed palate. The wine is fresh, forward, and fruity, so you can enjoy it on, or just shortly after release. Drink from 2027-2038. -- Neal Martin: The 2024 Gloria has a light nose with blackberry, leather and loamy aromas that require a bit of coaxing from the glass. The palate is medium-bodied with rigid tannins, moderate depth, gentle grip and a slightly blocky finish. It's not close to the peaks that Gloria can achieve (and there have been several in recent years), but this is a swarthy Saint-Julien that should mellow with bottle age. -- Weinwisser: Delikates Bouquet, duftiger Flieder und frischer Preiselbeernektar. Am kompakten Gaumen mit feinsandigem Extrakt, engmaschig mit trainiertem Körper. Im gebündelten, feinaromatischen Finale roter Kirschensaft, Tabak und mehlige Adstringenz. -- Jancis Robinson: Berry fruit with a minty freshness. Layered fruit on the palate, the tannins firm but fully integrated. Plenty of persistence on the finish. Has the substance and structure to age. -- Vinum: Verhalten im Duft, mit dunkler Frucht und mineralischen Untertönen; im Auftakt weich, rund, zeigt eine gewisse Opulenz, bleibt dabei elegant, süsser Fruchtkern, gute Länge. Harmonisch, für die mittlere Reife gebaut. vvWine & Vinum -- Galloni: The 2024 Gloria is soft, fruity and very easy to like. Sweet red cherry/plum fruit, rose petal, lavender and mocha are nicely pushed forward. Gloria is very nicely balanced. It's a real charmer in 2024. -- Parker: Aromas of blackberries, cassis and toasty oak introduce the 2024 Gloria, a medium-bodied, lively wine built around youthfully chalky tannins. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Rolls out with notes of red plums and black raspberries, plus touches of wild thyme and pencil shavings. Light to medium-bodied, the palate is chewy and refreshing with delicate flavors and a peppery finish. -- Gerstl: Im ersten Moment mehr Terroir als Frucht. Dann kommen schwarzfruchtige Aromen hervor die von einem kühlen Hintergrund getragen werden. Wesentlich mehr Frucht am Gaumen - saftige schwarze Kirsche, Holunder, Cassis und Brombeere mit etwas Johannisbeere und Sauerkirsche. Der mittler Teil zeigt eine sehr sanfte Extraktsüsse. Sehr schöne ausbalanciert und mit einem harmonischen Trinkfluss ausgestattet. Würziges Finale.(PB)

Lobenberg

Chateau Grand Mayne Grand Cru Classe 2024

GRAND MAYNE

Rebsorten	Merlot 70%, Cabernet Franc 30%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2032–2052
Bewertung	Lobenberg 89–90, Gerstl 18, Quarin 93, Lisa Perrotti Brown 93–95, Markus Del Monego 92+, Jeff Leve 92–94, Suckling 92–93, Galloni 91–93, Tim Atkin 91, Jeb Dunnuck 91–93
Verkostungsnotiz	-- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Rolls out of the glass with ready-to-go notes of ripe plums, black raspberries, and licorice, leading to hints of Sichuan pepper and garrigue. The medium-bodied palate is plush and fruity with a lively line and long spicy finish. Nice! -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue. Elegant nose with slightly restrained fruit, fine toasting and subtle oak, On the palate well balanced and structured with firm yet ripe tannins, juicy fruit, rather medium body but very good length Tastingbook.com -- Jeff Leve: Quite floral in nature, the wine is medium-bodied, with a fresh, fruity character allowing you to experience all the cherries, plums, licorice, chocolate, and vibrancy, just about on release. The finish is focused, clean, elegant, and fresh. The wine blends 70% Merlot, 20% Cabernet Franc, and 10% Cabernet Sauvignon. Drink from 2028-2044. -- Suckling: The mineral and blackberry character comes though, with a medium body and polished tannins that finish beautifully. -- Galloni: The 2024 Grand Mayne is an elegant, understated Saint-Émilion. Proprietor Jean-Antoine Nony has dialed back the style quite a bit, something that is accented in 2024. A healthy dollop of Cabernet Franc lends notable aromatic presence. Cedar, sweet pipe tobacco and espresso meld into a core of bright red-toned fruit. It will be interesting to see how things develop here. Tasted two times. -- Jeb Dunnuck: Based on 70% Merlot, 25% Cabernet Franc, and 5% Cabernet Sauvignon, brought up in 40% new oak barrels along with one- and two-year-old barrels, the 2024 Château Grand Mayne reveals impressive black cherries, framboise, spicy wood, and leafy herbs. Medium-bodied, it has a pure, layered mouthfeel, ripe tannins, and a great finish. This is clearly an outstanding wine. -- Tim Atkin: Bright raspberry and liquorice aromas with violet and some cinnamon. Packed red and black fruits with juiciness and good depth. Lightweight supple tannins and excellent balancing freshness. This is a terrific performance in the 2024 vintage. -- Decanter: Savoury herbal and dried floral scents on the nose. Fruit forward and lively, this has a lovely sense of ease about it. The fruit subsides a little from the mid palate just tapering to reveal more salty, stones, and liquorice and subtle toasted sides but this starts so well with precision and focus. Charming in a quiet way. Will be good to re-taste after bottling. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, tiefer Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Zart nach Feigen und Dörrobst, floraler Touch, ein Hauch von Lakritze. Mittlere Komplexität, Noten von Kirschen, frisch strukturiert, nach hinten etwas weitmaschig, bietet unkompliziertes Trinkvergnügen. -- Gerstl: Schöne Geschichte: Als der verstorbene Baron Phillipe de Rothschild in einem Restaurant den 1955 Grand Mayne kostete, bestellte er sofort mehrere Kisten und bot an, im Gegenzug eine gleiche Anzahl 1955 Mouton zu liefern! Seine Begeisterung wird untermauert durch die Untersuchungen von Professor Enjalbert, einer Autorität für die Bodenbeschaffenheit in Pomerol und St. Emilion. Er bescheinigt Grand Mayne, über eine der besten Lagen der Appellation zu verfügen. Unter Leitung von Önologen-Legende Michel Rolland entstehen hier wahrlich begeisternde, kraftvolle und opulente St. Emilions. *** Sehr feines und sinnliches Bouquet, noch recht verhalten, zeigt aber schönes Pontenzial auf, würzig und ein Hauch Zwetschgenoten. Im Gaumen viel Rasse, so stellt man sich einen 24er St. Emilion dar, viel Würze, Frische und ein wenig Tabak, etwas rustikal, Lakritze, das Tanningerüst trägt den Wein, wird eine schöne Zukunft vor sich haben. (rm)

Lobenberg

Chateau Grand Puy Ducasse 5eme Cru 2024

GRAND PUY DUCASSE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 58%, Merlot 40%, Petit Verdot 2%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2031–2054
Bewertung	Lobenberg 91–93, Markus Del Monego 94+, Gerstl 18, Suckling 93–94, Decanter 93, Galloni 92–94, Jeb Dunnuck 92–94, Falstaff 91, Colin Hay 91–93+, Jeff Leve 91–93
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Dunkles Rubinrot. Helle Lakritze mit etwas schwarzer und roter Kirsche, dahinter ein Hauch Brombeere und Cassis. Aber eher fein bleibend. Duftig, leichte florale Note, das Ganze ist gut verwoben. Ein schicker, schwarzfruchtiger Wein. Der Mund ist dann elegant und fein mit seidigen Tanninen, aber er ist recht dünn in der Mitte. Mittlere Länge, gute Frische. Durchaus ein Pauillac-Leckerli. Bei gutem Preis später mal interessant im lieferbaren Bereich. Hübscher unanstrengender Wein für jeden Tag mit einem gewissen Schick -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue and almost black core. Fine nose with classic aroma, hints of tobacco and graphite. On the palate quite and well structured with balanced character, ripe tannins and slightly restrained fruit, very good length. Tastingbook.com -- Suckling: A solid, dense Pauillac with a velvety texture. Nice fruit on the medium-bodied palate with fine, firm tannins and a long, chalky finish. -- Decanter: Deep ruby and inky in the glass, this wine impresses with smoky, roasted aromas and notes of dark berries and coffee. The palate is round and concentrated, with bold yet elegant tannins that are already showing refinement. Structured and long, this is a polished Pauillac with poise and ageing potential. -- Galloni: The 2024 Grand-Puy Ducasse is gorgeous. Dark and resonant on the palate, the Grand Vin is endowed with terrific depth from start to finish. Black cherry, plum, chocolate, spice and new leather are all amplified, with a kick of French oak that wraps it all together. Technical Director Anne Le Naour found a way to give the 2024 ample textural richness without distorting the wine. This is impeccably done. Tasted three times. -- Jeb Dunnuck: A beautiful effort, the 2024 Château Grand-Puy Ducasse reveals cassis, darker berries, graphite, spicy oak, and violet aromas. Medium to full-bodied, round, and beautifully balanced, it shows integrated oak and outstanding length. This has terrific purity and will easily be outstanding. -- Colin Hay: The capacity for parcel vinification afforded by the new winery has really helped here. This is aromatically sweet, refined, elegant, highly expressive and very classical in its Pauillac signature. There's lots of natural sweetness to the dark berry and cassis fruit, a lovely hint of wild rosemary and thyme and, on the palate, great clarity and an almost crystalline purity that is rare in any vintage from here and rare in this vintage in the appellation. It's certainly light, aerial even, and the extraction has not been pushed, but there is substance too and, with it, aging potential. Very much a success for this newly resurgent property. -- Jeff Leve: Currants, blackberries, black currants, licorice, and espresso form the core of this wine. Medium-bodied, almost creamy in texture, with loads of sweet currants, mint, licorice, and espresso in the mid-palate, and in the finish. The wine blends 56% Cabernet Sauvignon, 39% Merlot, and 9% Petit Verdot. 13% ABV. Drink from 2029-2045. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Zarte Edelholzwürze, dunkle Kirschen, Cassis, ein Hauch von Nougat, ein Hauch von Orangenzesten. Mittlerer Körper, rote Kirschen, ein Hauch von Ribisel, frisch und lebendig, ein anregender Speisenbegleiter. -- Giuseppe Lauria: Deutliche Röstnoten. Verführerisches Bouquet, frischgepflückte rote Kirschen, Palisander, zartes Veilchenparfüm. Am kraftvollen Gaumen mit dichtmaschiger Textur, viel Holz, viel Extraktfülle, druckvoll, engmaschigem Tanningerüst und muskulösem Körper. Im konzentrierten Finale dunkelbeerige Konturen, dunkle Mineralik und merkliche Adstringenz. Das Holz muss sich einbinden. Massiver Typ. Fine Wine Guide -- Weinwisser: Verhaltener, würziger Beginn, heller Tabak, zarte rotbeerige Konturen, Grafit und Preiselbeersaft. Am strengen Gaumen mit fein spröder Textur, engmaschigem Tanninkorsett, burschikosem Körper. Im gebündelten Finale Hagebuttentee und feinmehlige Adstringenz. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Delivers notes of mulberries and juicy strawberries with hints of graphite and fired herbs. The light to medium-bodied palate is approachable with soft tannins and plenty of freshness, finishing savory. -- Gerstl: Schwarze Kirsche, Cassis, Brombeere vermischt mit einem Hauch von rotbeeriger Aromatik. Der Wein strahlt viel Frische und kühle tiefgründige Terroiraromatik aus - Graphit, Leder, Tabak und Teer. Fleischig saftige Frucht mit dichter schwarzer Frucht und einer herrlichen Würze. Das ist ein so sinnlicher und angenehmer Trinkfluss dank den feinen Tanninen und der ausbalancierenden Säure. Zu Finale hin bekommen die würzigen Aromen immer mehr Überhand. Herrliche Röstaromen verbleiben noch lange am Gaumen.(PB)

Lobenberg[S]

Chateau Grand Puy Lacoste 5eme Cru 2024

GRAND PUY LACOSTE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 77%, Merlot 23%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2031–2056
Bewertung	Lobenberg 94–95, Suckling 95–96, Gerstl 18+, Quarin 94, Vinum 94, Weinwisser 93–95, Decanter 93, Colin Hay 92–94+, Jeff Leve 92–94, Giuseppe Lauria 92–94
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Dunkles Rubinrot: Sehr florale, duftig Nase mit schöner süßer roter Frucht dahinter. Viel Kirsche, auch etwas Sauerkirsche und süße Waldhimbeere. Dazu feine Lakritze und feine Milchschokolade. Gute Frische – spielerisch-leicht und samtig. Das ist eine schicke Nase! Im Mund etwas dünn und erstaunlich leicht. Gut verwobene Himbeere mit roter Kirsche, mit Lakritze und heller Milchschokolade. Mittlerer Länge mit feinem salz. Aber insgesamt leicht und etwas verdünnt wirkend. Nicht auf dem Level, auf dem man einen Grand Puy Lacoste En Primeur kaufen sollte. Abwarten. Später durchaus mal mit Schick zu trinken. *** Weit ab von der Gironde, auf dem »Bages-Plateau«, liegt Château Grand Puy Lacoste. François-Xavier Borie lebt mit seiner Familie auf dem Gut und beaufsichtigt persönlich die Pflege der fast 55 Hektar Rebfläche und die Kellerarbeit. Die Weinberge von Château Grand-Puy-Lacoste haben eine sehr gute Drainage. Unter einer 2 bis 5 Meter dicken Kieslinse befinden sich Lehmböden. Also bei Trockenheit, wie sie seit 2015 in den mediterranen Jahren ja immer vorherrscht, eigentlich ein perfektes Terroir. Gut bei zu viel Regen, aber genauso gut geeignet bei Trockenheit. -- Suckling: A very classic Grand-Puy-Lacoste that's really clear, firm and linear. Mineral, delicate, perfumed and bright, it shows scented red berries and a touch of white pepper. The medium body is rounded by fine, dusty tannins and a long, very juicy finish. 78% cabernet sauvignon and 22% merlot. -- Vinum: Wow, was für ein Duft, tiefgründig, mineralisch, würzig, rote und dunkle Beeren, Rauch; am Gaumen seidenweich, top Tanninqualität, sehr gut strukturiert, elegant, mit Rasse, Schliff und Länge. Einmal mehr hervorragend. vvWine & Vinum -- Weinwisser: Ungemein delikates, burgundisches Bouquet, frischgepflückte Waldhimbeere, heller Tabak und Grafit. Am sublimen Gaumen mit seidiger Textur, engmaschigem, reifem Tanningerüst, katapultartiger Rasse und perfekt definiertem Körper. Im gebündelten, feinaromatischen, sehr eleganten Finale ein Korb mit roten Kirschen, Heidekraut und fein sandiger Adstringenz. -- Decanter: Grippy and cool, this has presence and focus in the mouth. Structured and chiselled with a cooling minty fresh acidity that drives the wine. Excellently displayed and presented, not rich but there's ripeness to the blackcurrant and plum fruit as well as purity and accents of smoke and cedar. Acidity is high giving extra tension but this isn't too sour or sharp. Needs some more time in oak to soften the edges but this has elegance. 70% new oak. -- Colin Hay: Plump in its way, but very refined in its silken layering. A very fresh, bright, croquant and, above all pure and cool dark berry fruit, some red berries bringing additional interest. Not too ample a frame and that seems to extend the vertical dimension – giving this more depth and a milles feuilles texture. Excellent. Very attractive. The gentle extraction and the skilful management of the challenges of the vintage in the vineyard were the keys here. -- Jeff Leve: Spicy, black currants, cedar, cigar wrappers, spearmint, and floral aromas only take a single swirl to find. The palate is medium-bodied, chewy, crisp, and racy, with an open character allowing all of the sweet, vibrant, red currants, strawberries, and peppery garrigue notes to come through easily on the palate and in the classic-oriented finish. The wine is a blend of 78% Cabernet Sauvignon with 22% Merlot, 13.2% ABV. The Grand Vin was produced from 60% of the crop. Picking took place September 25 - October 8. Drink from 2028 - 2050. -- Giuseppe Lauria: Sehr typischer, würziger Pauillac-Duft mit Cassis, Brombeere, Graphit, Zedernwürze, Palisander und Veilchenparfüm. Am saftigen, feinkonturierten Gaumen mit dichtmaschiger Textur und guter Extraktfülle, druckvoll, engmaschiges Tanningerüst. Im konzentrierten Finale dunkelbeerige Konturen und dunkle Mineralik. Ein männlicher Typ. Das Holz muss sich einbinden. Fine Wine Guide -- Gerstl: Das hat schon etwas sehr Verführerisches und Sinnliches, diese Paulliac Aromatik die der Wein ausstrahlt. Der Duft zeigt sich von der eleganten und sanften Seite hat aber dennoch eine geballte, intensive und tiefgründige Aromatik. Schwarze und rote Frucht in delikaten Zusammenspiel und dazu sehr viel Terroir mit etwas Trüffel und Graphit. Wunderschöne wie würzige und florale Aromen die Strahlkraft dieses Weines unterstreichen. Die Eleganz dominiert auch den Gaumen und lässt einem schon fast an einen Burgunder erinnern. Viel rotbeerige Noten mit Sauerkirsche, Johannisbeere und etwas Himbeere. Herrliche Frische - saftig lebendig und gleichzeitig mit sanften Tanninen ausgestattet. Kein lauter Grand-Puy-Lacoste, aber ein sehr sinnlicher mit klassischer Stilistik.

Lobenberg[s]

Chateau Gruaud Larose 2eme Cru 2024

GRUAUD LAROSE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 81%, Merlot 17%, Cabernet Franc 2%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Julien
Trinkreife	2030–2056
Bewertung	Lobenberg 92–93, Gerstl 18+, Quarin 94, Colin Hay 94–96, Falstaff 93, Jane Anson 93, Alexandre Ma 93–95, Lisa Perrotti Brown 93–95+, Decanter 93, Parker 92–94
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 81 Prozent Cabernet Sauvignon, 17 Prozent Merlot und zwei Prozent Cabernet Franc. Ziemlich dunkles Schwarz-rubin. Duftige, intensive, mineralische Nase nach roten und schwarzen Beeren. Im Mund schlank in der Mitte, drumherum recht viel maskuline Struktur, leichte Schärfe und Mineralität. Aber insgesamt fehlt es an fleischig-süßem Gaumen. Leider eine der Schwierigkeit der Appellation. Das ist okay, aber nicht groß. Und für den Preis sicherlich auch kein Kauf-Druck. ***. Auf dem Plateau von Saint-Julien liegt Gruaud Larose. Das schöne Château ist im Besitz von Jacques Merlaut, der ein ausgefeiltes High-Tech-Equipement mitbrachte. -- Colin Hay: Profound and very beautiful aromatically. Yet slightly introvert and a little closed at first. Damson, blueberry and black berry, black currant and subtle cassis with gentle aeration. Blanched almonds and a little of their creaminess. In the mouth, there's some Griotte cherry, a hint of peony and maybe lily of the valley too. Succulent and luxurious in its texture. Suave, quite full and ample in frame, this pushes at the cheeks. I love how the fresh juiciness seems to gather at the top of the palate and, with a sensation of greater viscosity, glide down the cheeks like 'tears' descending the sides of a glass. Not, of course the density and concentration of the last couple of vintages, but beautifully managed, very vibrant and fresh and yet with no astringency or dryness. In fact we have a lovely juiciness on the finish and we are left with a very persistent sensation of chewy grape skins. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple in color. Notes of red currant jelly, fresh blackberries, and raspberry coulis sail from the glass, plus fragrant wafts of red roses and allspice. The light to medium-bodied palate is lively and plush with delicate red and black berry flavors and a perfumed finish. -- Alexandre Ma: The 2024 vintage of Château Gruaud Larose has clearly drawn back from the image of a floral garden in full bloom that defined previous vintages. Even with a generous swirl, only subtle notes of licorice, blackcurrant, and dried petals emerge. But once on the palate, everything becomes clearer. The tannins, layered with cocoa and pearl powder, gently coat the palate, refining the structure while bringing an unexpectedly rich sensation. Judging from its current state, this reserved expression will likely take at least five to seven years to awaken. As nuances of pinecone and cigar box begin to rise, it promises a tasting experience that is calm, layered, and enduring. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Frische Kirschfrucht, ein Hauch von Brombeeren, Nuancen, feine Edelholzwürze, mineralischer Touch. Schlank, Herzkirschen, zarte Fruchtsüße, frisch, rote Beeren, bereits gut entwickelt, leichtfüßig, feinwürziger Nachhall, bietet delikates Trinkvergnügen. -- Jane Anson: Gorgeous dark ruby colour with vivid reflections, slow and steady reveal of grilled earth, savoury rose bud, peony, black tea and floral Cabernet finesse. This is a little softer than the recent exceptional vintages of Gruaud, but the fragrant aromatics have a ton of charm, and this shows skilful construction. Harvest 27 September to 8 October, 3.55pH, 31hl/h yield, slap bang on the appellation average, organic certified. 40% of production in this 1st wine. 95% new oak for ageing. -- Decanter: Fresh blueberries and blackcurrants on the nose, smells delicate and nicely aromatic. Concentrated for sure, this has an intense flavour of cherries, strawberries and plums with really massy tannins but that are so cool and fresh. Light on its feet, definitely not pushed too hard, a little quiet and shy maybe, but lovely definition to the tannins. Some juiciness but a little soft from the mid palate onwards in terms of fruit although it keeps an aromatic intensity with cola, liquorice and slate. Well made, this isn't trying too hard and will be great to drink early. 40% grand vin. Ageing 95% new oak barrels for 18 months. 3.77pH. -- Galloni: The 2024 Gruaud Larose is very fine. Dark and ample, with gorgeous presence, the 2024 has so much to offer. Dark blue/purplish fruit, new leather, gravel, spice, lavender and dried herbs build effortlessly. Readers will find a Saint-Julien endowed with notable textural depth. The finish is perhaps just a touch narrow, but élevage may very well help with that. -- Parker: The 2024 Gruaud Larose shows excellent potential, bursting with notes of cassis, pencil shavings, iris and violets. Medium to full-bodied, suave and seamless, it's ample and pure, with a precise, refined pro-life and good persistence on the finish. A blend of 81% Cabernet Sauvignon, 17% Merlot and 2% Cabernet Franc, it is the fruit of a growing season defined by fully 30 organic phytosanitary treatments and a harvest that concluded on October 8. It checks in at 12.4% alcohol and pH 3.77 (for Gruaud, a rather low number). -- Jeff Leve: Flowers, boysenberries, raspberries, and cigar box aromatics open the wine. The wine is bright, with notes of chocolate, cherries, currants, spices, mocha, and a refreshing touch of mint providing freshness in the mid-palate through to the finish. The wine is a blend of 81% Cabernet Sauvignon, 17% Merlot, and 2% Cabernet Franc.12.39% ABV, 3.7 pH. Picking took place September 27 - October 8. Drink from 2029-2050.

Vereint
im Genuss.

-- Weinwisser: Dicht verwobenes Bouquet, edle Würze, Kardamom und zarte blaubeerige Konturen. Am kompakten Gaumen mit straffer Ausrichtung, engmaschigem Tanningerüst und muskulösem Körper. Im konzentrierten Finale verschlankt sich der Wein, endet mit Cassis und mehliger Adstringenz.
-- Jeb Dunnuck: Based on 81% Cabernet Sauvignon, 17% Merlot, and 2% Cabernet Franc, aging in 95% new oak, the 2024 Château Gruaud Larose brings another level of density, showing solid Cabernet aromatics of darker currants, graphite, smoky oak, and freshly sharpened pencil. A closed, tight, inward wine, it nevertheless has solid mid-palate depth, terrific purity of fruit, and ripe, building tannins. It's currently showing its oak, but this will come together and certainly be an outstanding wine.
-- Gerstl: Tiefgründiger, schwarzbeeriger Duft, kühle Stilistik, schöne aromatische Vielfalt. Schlanker, klassischer Gruaud, erinnert stilistisch stark an den 88er, rassiger, spannender Auftritt, hat die Reife gerade knapp erreicht, es ist absolut nichts Grünes dabei, auch genügend süsses Extrakt, die Harmonie stimmt, der Wein macht richtig Freude und besitzt auch eine nit zu unterschätzende innere Grösse. (mg)

Vereint
im Genuss.

Lobenberg[s]

Chateau Guillot Clauzel 2024

GUILLOT CLAUZEL

Rebsorten	Merlot 80%, Cabernet Franc 20%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2030–2060
Bewertung	Lobenberg 95–96+, Gerstl 19+, Markus Del Monego 96+, Weinwisser 95–96
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 80 Prozent Merlot und 20 Prozent Cabernet Franc. 13,5 Volumenprozent Alkohol. 30 Hektoliter Ertrag pro Hektar. Die Merlot wurde Ende September gelesen, die Cabernet bis zum 2. Oktober. Dieses Weingut direkt neben Le Pin war immer ein Geheimtipp und wird immer mehr zum total gehypten Kultweingut. Ganz sicher auf dem Weg zum Superstar. Qualitativ kann dieser Wein, der von Guillaume Thienpont gemacht wird – Winemaker auch bei Le Pin und VCC – locker mit der ersten Reihe Pomerols mithalten. Mittleres Rubinrot, eher hell. Satte rote Kirschen in der Nase. Die Nase ist burgundisch, fein, geschliffen und verspielt. Enorm schick! Der Mund ist dann sowas von unendlich lecker... 2023 war schon ein grandioses Jahr, 2024 ist völlig anders, weil es so fein ist, so abgehoben, so sphärisch. Was für eine tänzelnde Schönheit mit feiner Mineralität, hellem Nougat, Milchschokolade, Lakritze und viel Floralität aus hellen Blüten! Das Ganze ist mit etwas Orangenzesten unterlegt. Grandiose kirschige Länge. Der Wein ist eine einzige Schönheit... Er ähnelt in Summe vielleicht etwas mehr VCC als Le Pin, weil er durch die Cabernet etwas mehr rotfruchtige Mineralität aufweist. Anders als bei Le Pin und VCC könnte ich mir vorstellen, dass Guillaume den Preis hier in 2024 deutlich zurücknimmt, um dem Markt zu folgen. Es wäre zu wünschen. Der Wein selber ist aber ein traumhaft schickes, tänzelndes Ereignis. Pomerol hat 2024 wirklich den Vogel abgeschossen, weil die Resistenz gegen das viele Wasser und die volle Reife letztlich zu einem satten mittleren Gaumen, zu grandiose Länge und zu tänzelnd-feinen Tanninen geführt hat. Eine unendliche Schönheit! ***. Guillot Clauzel ist ein kleines Weingut mit 2,4 Hektar Rebfläche, in direkter Nachbarschaft zu Le Pin, Enclos Tourmaline und Trotanoy gelegen. Es wurde von Paul und Jacqueline Clauzel aufgebaut mit dem Ansatz, einen ganz großen Wein in Pomerol zu machen. Danach hat Etienne Clauzel das Management und die Weinbereitung übernommen. Guillaume Thienpont hat seit Januar 2018 die Position als Regisseur und Weinmacher komplett inne. Er ist ebenfalls Weinmacher auf dem benachbarten Vieux Château Certan und auch bei Le Pin. Andere Triebe der Thienpont-Familie, die Cousins Jan und Florian, sind hier als Direktoren tätig. Blauer Lehm mit leichter Hangneigung. Insider werden dies als das beste Terroir des Pomerol überhaupt werten. Sogar etwas mehr Lehm als beim sandigeren Le Pin. Neben blauem Lehm gibt es hier auch noch ein wenig Sand, Kies und Kalkstein. Dieses Weingut ist mit Anlauf dazu unterwegs, innerhalb der nächsten Jahre zu einem zweiten Le Pin, Enclos Tourmaline oder Trotanoy zu werden. Superstar mit Ansage, weil das Terroir, das Rebalter und die beteiligten Personen perfekt sind. Die Merlot-Reben sind hier über 60 Jahre alt. Für mich ist Guillot Clauzel seit Jahren auf dem gleichen Level mit Le Pin und Vieux Château Certan. Dass Le Pin als Brand ultrateuer ist ob seiner Knappheit verstehe ich nicht. Dass Guillot Clauzel für das was es ist, so billig ist, ist nicht zu verstehen, aber das wird sich wahrscheinlich ändern. -- Markus Del Monego: Intense purple colour with violet hue. Elegant nose with great purity, ripe blackberries, ripe mulberries, hints of blackcurrant spurs subtle oak. Hints of tarragon in the background. On the palate ripe tannins, elegant fruit with fine minerality and floral hints. Persistent finish with very convincing length in a classic style. Tastingbook.com -- Weinwisser: Delikates Bouquet, frischer Schattenmorellensaft, gehackter Thymian,edle dunkle Würze. Am vielschichtigen Gaumen mit vibrierender Rasse, reifer Extraktfülle undtrainiertem Körper. Im konzentrierten, aromatischen, langen Finale mit enormen Zug, stützenderdunkler Mineralik, man hat das Gefühl das kleine Steine auf der Zunge liegen. Besticht dieses Jahrdurch Ausdauer und Kraft und gefällt mir noch besser als der Vorgänger letztes Jahr. -- Gerstl: 30% weniger Menge. Der strotzt vor Frische, schwarze Frucht vom Feinsten, edle Kräuter und Gewürze, der Duft kommt sagenhaft aus der Tiefe, da ist dieser erotische Duft von schwarzen Trüffeln, die Komplexität ist enorm. Diese Süsse, diese Fülle, diese betörende Frische, das ist ganz grosse Klasse und unfassbar raffiniert, der Wein ist auch von einzigartiger Präzision, das ist ein ganz grosser, vollendet harmonischer Wein und er bringt auch den maximalen Charme des Jahrgangs mit sich, gehört zu den Stars des Jahrgangs

Lobenberg

Chateau Guiraud 1er Grand Cru Classe (fruchtsüß) 2024

GUIRAUD

Rebsorten	Semillon 62%, Sauvignon blanc 38%
Wein	weiß, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Sauternes
Trinkreife	2027–2081
Bewertung	Lobenberg 95–96, Markus Del Monego 97, Vinum 96, Weinwisser 96–98, Quarin 96, Giuseppe Lauria 96, Tim Atkin 96, Falstaff 95, Jane Anson 94, Alexandre Ma 94–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Sattes Gelb, Orangenzesten und Aprikosen in der recht opulenten Nase. Fast etwas fett im Mund, viel Power für 2024. Süß und reich, fast unerwartet dick für das feine Jahr. -- Markus Del Monego: Intense golden colour. Expressive nose with intense fruit, dried apricots, honey and canned pineapple, candied citrus zests and hints of white Nougat. On the palate rich character with opulent sweetness and intense fruit quoting the nose, canned pineapple in the finish, excellent length. Tastingbook.com -- Weinwisser: Was für ein verführerisches Parfüm, frisch gekochtes Birnenmark, Mandarinenöl und duftiger Waldhonig. Am komplexen Gaumen mit öliger Textur und perfekt balancierter Rasse, der Extrakt ist mit vollcremiger Süße ummantelt. Im konzentrierten, nicht enden wollenden Finale brennt der Sauternes ein Feuerwerk ab, Papaya, Guave, stützende edle Bitternote und frischgemahlener weißer Pfeffer. -- Vinum: Trübes Gelb; frische, noch leicht von der Hefe geprägtes Bukett, kandierte Früchte, Rosinen, Aprikosen, Zartbitterorangen; reichhaltiger Gaumen, top Balance aus Säure und Süsse, fast schon zwei Mund voll Wein, jedoch mit einer bestechenden Frische und grossartiger Länge. Hat hervorragende Anlagen. vvWine & VINUM -- Quarin: Hellgelbe Farbe mit grünen Reflexen. Intensive, feine, subtile, edle und komplexe Nase. Ultra gründlich am Anfang des Mundes, mit einer großen Klasse in der Berührung und viel, viel Geschmack, schmilzt der Wein am Gaumen gleichzeitig zart, köstlich, edel und tief. Großer, unzerstörbarer Nachhall. Zusammenstellung: 62 % Semillon, 38 % Sauvignon Blanc. Alkoholgehalt: 13°5. Restzucker: 124 g/l. pH-Wert: 3,8. Ertrag: 14,5 hl/ha. Selektion: 1/3 Grand Vin. Produktion: 30 000 Flaschen. Sandrine Garbay setzte auf Reinheit und wählte die Partien mit der strahlendsten Fruchtigkeit aus. Ihr Ziel war es, die Präsenz der Säure so weit wie möglich zu reduzieren. Von den vier Sortierungen, die zwischen dem 19. September und dem 22. Oktober durchgeführt wurden, stammt die Assemblage zu einem Drittel aus der ersten Sortierung (19. bis 25. September), zu einem Drittel aus der zweiten (2. bis 6. Oktober) und zu einem Drittel aus der dritten (6. bis 16. Oktober). Bravo! -- Giuseppe Lauria: : Herrlicher Duft nach eingemachten gelben Früchten und Zitrus, gelbem Pfirsich und süßen Gewürzen. Im Mund dichtcremige Substanz, saftig, zart ölige Konturen, gute Frische dank feinster, pikanter Säureadern, im Finale viel Frucht und Würze, reife gelbe Melone. Fine Wine Guide -- Tim Atkin: Warm and intense aromas of baked apricot pastry and cream. Notes of marmalade botrytis and candied peel. Very inviting. Intense and beautifully layered with tarte tatin fruit, cream and candied orange peel botrytis notes in the mouth. This has plenty of zesty acidity to balance the intense sugar (est. 125 g/L) as well as multi-layered flavours of fruit, spice and caramel. Very accomplished. -- Falstaff: Kräftiges Goldgelb, silberfarbene Reflexe. Floral unterlegte Nuancen von Marille und gelbem Pfirsich, einladender Honigtouch. Kraftvoll, weißes Steinobst, frisch strukturiert, deutliche Süße im Abgang, feine Holznuancen im Nachhall, hat Schliff, sicheres Zukunftspotenzial. -- Galloni: The 2024 Guiraud is a bold, luscious Sauternes. Apricot jam, chamomile, passion fruit, spice and burnt sugar convey notable intensity to match the wine's creamy, ample feel. Guiraud is a rich, heady Sauternes, but all the elements are impeccably balanced. -- Jeff Leve: Apricots, pineapples, flowers, spices, and candied lemon, with a hint of caramel form the attention-seeking perfume. On the palate, the wine is equal to the aromatics offering vibrant, sweet, tropical fruits, candied orange rind, and lemon curd notes in a racy, honeyed style. The wine is made from blending 62% Semillon, and 38% Sauvignon Blanc. Drink from 2027-2047. -- Neal Martin: The 2024 Guiraud, now under the aegis of winemaker Sandrine Garbay, contains 124 g/L of residual sugar and was picked from September 20 with four tries through the vines. It has a very assured and detailed bouquet with wild honey, peach and light apricot scents, with a touch of vanilla pod tucked underneath. The palate is fresh and vibrant with a keen line of acidity, gaining weight as it moves toward the clementine-tinged finish. What a gorgeous Guiraud! -- Alexandre Ma: Château Guiraud has always carried itself with gentleness. In 2024, it feels even more composed and unwavering. Its texture is soft and caressing, its sweetness concentrated, yet the balance between the two is drawn with exquisite precision. Richness floats above weight, sweetness walks hand in hand with restraint. The nose is as pure and luminous as the wine itself, unfolding with the tender clarity of honey, dried apricot, and mandarin peel. Just as the wine begins to settle, a flicker of Sichuan pepper and the subtle bitterness of almond rise at the close, adding a fine-boned structure and contemplative depth. The topaz-gold wine shimmers with warm, clear light, and its high acidity lifts it effortlessly to a brighter, more exhilarating dimension. -- Jane Anson: Dark burnt orange gold, spiralling white flower aromatics, this is great quality, thoroughly enjoyable, subtle

spiced cumin and tumeric, sweetly succulent apricot and nectarine juice without being heavy. 12.6 hl/ha yield, Sandrine Garbay estate director.

Vereint
im Genuss.

Lobenberg

Chateau Haut Bages Liberal 5eme Cru 2024

HAUT BAGES LIBERAL

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 94%, Merlot 5%, Cabernet Franc 1%
Wein	rot, Holzausbau, 13% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2033–2060
Bewertung	Lobenberg 95, Markus Del Monego 95, Suckling 95–96, Gerstl 18+, Colin Hay 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Der Blend ist tatsächlich identisch wie im Durfort-Vivens. Auch hier beinahe reine Cabernet Sauvignon, etwas mehr als in anderen Jahren. Kies-, Ton- und Kalksteinböden rund um das Grundstück und tiefe Kiesböden in den Parzellen des Plateaus. 23 Tage Mazeration mit nur sehr zarter Extraktion. Komplett entrappt, wie immer bei Villars-Lurton. 18-monatiger Ausbau zu 40% in neuen Barriques, 40% einjährigen Barriques und zu 20% im Beton-Ei. Toller Druck von Schwarzkirsche in der Nase. Dazu dunkle Cassis, Brombeere, Lakritze. Schwarz und sehr typisch Pauillac. Schwarze Erde, Graphit, rauchig. Heller Tabak und Sandelholz. Langsam schält sich auch etwas Sauerkirschfrische heraus. Im Mund total auf Holunder und dunkler Kirsche laufend. Brillante, reife Tannine. Fleischige Frucht, poliert, ohne zu süß zu sein. Wieder Schlehe und etwas Brombeere. Die Frucht ist so balanciert, wie aus einem Guss! Feines Salz und Kalkstein rollen immer wieder hoch. Alles bleibt tänzelnd und fokussiert und schließlich zeigt der 24er Haut Bages Liberal genug Länge, um ein guter, durchaus schöner Pauillac der zweiten Reihe zu sein. -- Suckling: A wonderful wine, showing roasted herbs, fine spices and currants. Very firm and clean-cut with chalky tannins and a lot of vibration. Pure and long. A unique Pauillac marked by the purity, precision and texture of its tannins. Possibly one of the best values from the vintage. 94% cabernet sauvignon, 5% merlot and 1% cabernet franc. From biodynamically grown grapes. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue. Excellent fruit reminiscent of blackcurrants, elderberries, blackcurrant spurs, subtle oak and aromatic herbs. On the palate well structured with ripe yet firm tannins, sweet fruit, aromatic herbs and excellent length. Tastingbook.com -- Colin Hay: So vibrant, dynamic and energetic with loads of fresh red berry fruits almost jumping from the glass. Sandalwood – which is for me, alongside the vivid fruit, such a signature of this wine these days. The Pauillac graphite arrives with more and more aeration and with it the fruit profile darkens a little. This will not be difficult to identify blind (though that's always easier said than done). Supple and sumptuous on the attack, quite ample for the vintage, with impressive density and compactness with the tannins, always soft and gentle, discretely circumscribing the parameters of the flow of the wine and drawing everything back to a well-defined spine. Their crumbly, calcaire identity is very evident on the grippy, sapid and saline finish. A great success as one now expects from Claire Lurton and her accomplished team. Both gracious and yet vivid at the same time (not words used a lot this vintage, certainly not together). -- Gerstl: Der Jahrgang 2024 war geprägt von einer Saison mit kontrastreichen Wetterbedingungen. Der milde und besonders regenreiche Winter trug dazu bei, die Grundwasserreserven wieder aufzufüllen und sorgte für einen frühen Austrieb ohne Frost. Der Frühling ermöglichte trotz seiner Feuchtigkeit eine homogene Blüte in den gesunden Weinbergparzellen. Der Sommer brachte im Vergleich zu den letzten Jahren eine willkommene Abkühlung in Bezug auf den Wasserstress, der moderat blieb. Dank kühlen Nächten die die Finesse der Aromen bewahrten, entwickelte sich ein ausgewogenes Profil. Im September und Oktober schliesslich kam es zu stürmischen Ereignissen. Die Kombination aus kühlen Nächten, windigen und sonnigen Tagen zwischen diesen Stürmen ermöglichte jedoch eine gut organisierte Weinlese unter guten Bedingungen. Zum Zeitpunkt der Ernte waren die Trauben reif und lebhaft. In diesem Jahr ist der Anteil an Cabernet Sauvignon höher, mit einem kleinen Anteil Cabernet Franc. Dieser Jahrgang ist präzise und harmonisch und ist für den reinen Genuss gemacht. *** Terroir: Der Weinberg umfasst rund 30 Hektare. Kies-, Lehm- und Kalksteinböden rund um das Grundstück und tiefgründige Kiesböden auf den Parzellen auf dem Plateau. *** Vinifikation: Intra-Plot-Vinifizierung. 23 Tage Maischegärung bei 18°C und 24°C, mit Zugabe von neutralem Gas, um sanfte Bewegungen zu stimulieren, für eine weiche und gleichmäßige Extraktion. Vertikale Pressung, um eine besondere Sorgfalt auf die Pressen zu bringen. Die Ernte fand vom 24. September bis zum 4. Oktober 2024. Die Erntemenge lag bei 30 hl / ha. *** Anbau: Agrarökologische und agrarforstwirtschaftliche Praktiken *** 94 % Cabernet Sauvignon 5 % Merlot 1 % Cabernet Franc, pH-Wert: 3,57 Alkohol: 13 %.Ausbau während rund 18 Monate : 40 % in neuen Fässern, 40 % in Ein-Wein-Fässern, 20 % in eiförmigen Betonbehältern. *** Herrlich delikat und nobel dieses Cabernet Parfum das aus dem Glas leuchtet. Intensive schwarze Kirsche, Brombeere und Cassis unterlegt von herrlichem Pauillac Terroir. Der Duft wirkt dicht, intensiv und trotzdem sehr elegant mit herrlicher Frische unterlegt. Das Spiegelbild am Gaumen mit saftiger frischer und intensiv reifer Frucht die beim ersten Gaumenkontakt sofort ihren Charme spielen lässt. Das ist so intensiv und leicht zugleich. Es ist als würde jemand mit einer Feder über die Geschmacksknospen streichen. Sehr seidige Struktur die den Wein so nobel und harmonisch erschienen lässt. Es ist unglaublich welchen Wein sie hier hingezaubert haben.

Lobenberg

Chateau Haut Bailly 2024

HAUT BAILLY

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 58%, Merlot 40%, Cabernet Franc 2%
Wein	rot, Holzausbau, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2032–2061
Bewertung	Lobenberg 97–98, Gerstl 19, Weinwisser 96–98, Falstaff 95, Quarin 95, Vinum 95, Alexandre Ma 95–97, Lisa Perrotti Brown 95–97
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Der Blend enthält 58 Prozent Cabernet Sauvignon, 40 Prozent Merlot und zwei Prozent Cabernet Franc. Nur 30 Hektoliter pro Hektar, in guten Jahren sind es deutlich über 40. Viel Verlust durch Mehltau und aufgrund des langen Wartens auf die perfekte Reife mit der damit verbundenen Auslese der Botrytis. Dunkles Rubinrot, die Nase ist satt, wie üblich. Satte Kirschfrucht mit viel heller Lakritze, Nougatnoten und einem schönen Gewürzstrauß an der Seite. Tolle Mineralik ausstrahlend! Lang, intensiv, aber auch sehr fein. Sehr passend und sehr typisch Haut-Bailly. Hochintensive schwarze Kirsche dazu, etwas rote Kirsche und Holzkohle vom vielen neuen Holz. Mittlerer Gaumen und gute Länge. Feine seidige Tannine. Ein sehr guter Haut-Bailly in seiner reifen, seidig charmanten Art, das ist ein betörendes Leckerli und klar vor Smith, Pape Clement und Domaine de Chevalier der allererste Verfolger von La Mission in 2024. Wenn er klar günstiger wird, ist das ein Musskauf, weil er einfach so betörend schön und sexy lecker ist! ***. Das Weingut gehört der Familie Pichet. Die alten Reben – ein großer Teil über 100 Jahre alt – stehen auf Kiesböden mit Lehm im Untergrund. In Zeiten der Trockenheit haben wir also eine sehr gute Wasserversorgung. Haut-Bailly liegt auf dem höchsten Punkt der Appellation. Hier findet man deutlich mehr Lehm im Boden als bei anderen Top-Châteaus der Appellation wie Smith Haut Lafitte, wo deutlich mehr Kies zu finden ist. Die Böden machen Haut-Bailly immer so warm, reich und opulent. -- Weinwisser: Betörendes Bouquet, frische Cassiswürze, roter Johannisbeernektar und Sandelholz. Im zweiten Ansatz heller Tabak und Schattenmorellen. Am sublimen Gaumen mit seidiger Textur, engmaschigem Tanningerüst, mittlerer Körper. Im gebündelten feinaromatischen Finale rote Beeren, Wachsnoten und Koriander, endet mit fein körniger Adstringenz. Der beste Wein aus Léognan! -- Alexandre Ma: Château Haut-Bailly chose “Singing in the Rain” as the theme for its 2024 vintage. At first, I couldn’t help but wonder – was this a gentle disguise, a poetic veil to gloss over a vintage short on sunshine? But then the scent of peony petals began to rise, followed by delicate notes of raspberry, cherry, and tomato leaf swirling at the rim. And suddenly, I understood: this wasn’t concealment, but calm confidence. What Haut-Bailly offers in 2024 is something rare – an expression of ethereal lightness and absolute purity, it recalls the sacred purity of a great Pinot Noir. And yet, this purity is grounded – anchored by the gravely depth of its terroir and the poised nobility of Cabernet Sauvignon. With “depth woven into lightness and strength cloaked in sanctity,” it stands quietly apart in a difficult vintage. And through it, we see how Haut-Bailly chooses not just to endure the rain-but to dance in it. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Comes bounding out with exuberant notes of black cherries and fresh black currants, plus hints of violets, dark chocolate, and menthol with a waft of crushed rocks. The medium-bodied palate is coated with bright blackberry flavors, supported by soft, silky tannins and plenty of freshness, finishing long and perfumed. -- Falstaff: Kräftiges Rubingranat, violette Reflexe, dezente Ockerrandaufhellung. Nuancen von Brombeeren und Cassis, ein Hauch von Pflaumen, tabakige Kräuterwürze, kandierte Orangenzesten. Saftig, elegant, reife Herzkirschen, finessenreicher Säurebogen, mineralisch, extraktsüß und delikat im Abgang, sicheres Reifepotenzial, bereits jetzt sehr harmonisch. -- Vinum: Feinduftig, rotfruchtig, rauchig, mineralisch, Sauerkirschen, Cassis, Walderdbeeren, Rosenblüten; der Gaumen ist gradlinig, gewohnt elegant, feinkörnige Tannine, zupackende Säure, delikate, reife, rote Beerenfrucht, auch der Gand Vin mit burgundischem Ausdruck und im Abgang von sehr guter Länge und mit fast schon einer spicy Würzigkeit. Ein Haut-Bailly der früh verführen wird. vvWine & Vinum -- Gerstl: Trotz herausfordernden Bedingungen konnten letztlich perfekt gereifte Trauben geerntet werden; kleine, aber sehr aromatische Früchte. Ich rieche an diesem Haut-Bailly 2024, wunderschönes Parfühm, sehr anmutend und graziös, feinste rote Früchte, sehr mineralisch und ein Hauch Veilchen. Sehr schöner Auftakt im Gaumen, alles sehr fein gewoben, die Tannine von höchster Güter und zart. Leicht pfeffrige Noten gesellen sich zu dem Korb voller roten Früchten, ein richtig burgundisches Vergnügen, Herzlichen Glückwunsch an Véronique Sanders und ihr Team, der Haut-Bailly2024 ist sehr schön gelungen. Max Gerstl neben mir sitzend meint, das ist ein typischer Haut-Bailly wie ich aus früheren Zeiten kennten, einfach besser verarbeitet. (rm)

Lobenberg

Chateau Haut Bailly II 2024

HAUT BAILLY

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 45%, Merlot 45%, Cabernet Franc 3%, Petit Verdot 2%
Wein	rot, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2031–2048
Bewertung	Lobenberg 91, Falstaff 92, Quarin 92, Jane Anson 91, Giuseppe Lauria 91–92, Suckling 91–92, Lisa Perrotti Brown 91–93, Decanter 91, Weinwisser 90–92, Galloni 89–91
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 45% Merlot, 45% Cabernet Sauvignon, 8% Petit Verdot, 2% Cabernet Franc. 13% Alkohol. Keine Verluste durch Verrieselung, nur wenig durch Mehltau, insgesamt aber doch eine rund 30% kleinere Ernte durch das lange warten bis zur vollständigen Reife und schließlich mussten einige Trauben mit Botrytisbefall aussortiert werden. Sehr duftige, reife Cabernet-Nase mit feiner Zwetschge, Cassis und Schwarzkirsche. Schicke Veilchenunterlage. Schöne Mineralität zeigend! Im Mund geschliffen mit reifen Tanninen, klar, schlank. Geradlinige, transparente Frucht von Sauerkirsche mit Brombeere. Im Finale bleibt eine leicht bitteres, nicht perfekt ausbalancierte metallische Note stehen. Ein trinkiger Pessac mit guter Noblesse, aber auch nicht viel mehr. -- Falstaff: Kräftiges Rubingranat, violette Reflexe, dezente Ockerrandaufhellung. Zart tabakige Nuancen, rotes Waldbeerkonfit, reife Herzkirschen sind unterlegt. Saftig, feine Fruchtsüße, feine Säurestruktur, elegant, reife, runde Tannine, rotbeerige Nuancen, ein Hauch von Nougat, bereits sehr gut entwickelt. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Notes of raspberry pie and Morello cherries spill from the glass, giving way to hints of rose bud tea, cinnamon stick, and pencil lead. The medium-bodied palate is juicy and soft-textured with just enough freshness and a spicy lift on the finish. -- Giuseppe Lauria: Delikates Bouquet, Cassis, rote Kischen, Preiselbeergelée, helles Graphit. Am eleganten, feingliedrigen Gaumen mit straffer Ausrichtung, druckvoll mit nerviger Rasse und Finesse. Im Finale fast schon „burgundisch“ mit roten Johannisbeeren, dunkler Mineralik und feinsandiger Adstringenz. Fine Wine Guide -- Suckling: Lots of red berries with a nice touch of red bell peppers. This is quite pretty and fluid on the palate, with red fruit and a touch of olives. Barely medium-bodied on the palate, with very soft tannins. 45% cabernet sauvignon, 45% merlot, 8% petit verdot and 2% cabernet franc. -- Jane Anson: Medium intensity ruby colour, and lovely aromatics, really comes out in waves, soft, charming, gentle, extremely carefully constructed, this is a lovely wine, sweet berries and woodsmoke, has an effortless feeling. No need to wait too long, hard to argue with. Harvest 18 September to 4 October, 30hl/h yield. -- Decanter: Sour cherries and some floral scents on the nose, rose buds, black tea, sandalwood, mix of red and black berries. Soft, chalky tannins with bright acidity but overall a calm, and collected palale. Cola, blueberry and liquorice. Feels refined and gently presented with a focused core. Well integrated elements with balance and harmony. There’s brightness and intensity but also a relaxed feeling. A good second wine in 2024. 2% Cabernet Franc completes the blend. 3.64pH. 30% second wine. 20% third wine. -- Weinwisser: Verspieltes rotbeeriges Bouquet, Schattenmorelle, Eisenkraut und Flieder. Am saftigen Gaumen mit weicher Textur, stützendes Tanningerüst, eleganter Körper. Im gebündelten feinaromatischen Finale rotbeerige Konturen, Tabakblatt und fein spröde Adstringenz. -- Galloni: The 2024 Haut-Bailly II is soft, open-knit and gracious. Silky tannins wrap around a core of macerated cherry, blood orange, spice and new leather. Medium in body and nicely layered, the Haut-Bailly II is all class. The 2024 is aromatic and delicate, with lovely inner perfume and fine balance.

Lobenberg

Chateau Haut Batailley 5eme Cru 2024

HAUT BATAILLEY

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 68%, Merlot 26%, Petit Verdot 6%
Wein	rot, Holzausbau, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2031–2060
Bewertung	Lobenberg 93–94, Markus Del Monego 94, Gerstl 18, Galloni 93–95, Suckling 93–94, Jeff Leve 92–94
Verkostungsnotiz	Lobenberg: In der Nase total auf Holunder mit so viel Minze und Lakritze. Atherische Frische zeigend. Dazu etwas Graphit mit Cassis. Im Mund sehr elegant, schlank mit gutem Schliff. Brillante Frische mit leichten Heidelbeernoten. Im Mund mit guter Länge und feinem Tannindruck. Im Finale sind diese Tannine noch etwas harsch, werden sich aber sicher gut einbinden in den nächsten fünf bis zehn Jahren. Kein großer, aber durchaus klassischer Pauillac. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue and black core. Aromatic nose with slightly balmy character, mild spices, ripe dark berries and black cherries. hints of aromatic herbs in the background. On the palate well structured with ripe tannins, subtle oak, elegant toasting and fine fruit, very good length. Tastingbook.com -- Galloni: The 2024 Haut-Batailley races across the palate with masses of dark fruit, menthol, licorice, espresso and dried herbs. Floral overtones reappear on the finish, adding a refined touch. Powerful yet polished, the 2024 is quite impressive. This feels a bit less extracted than the first vintages under the leadership of the Cazes family, not a bad thing at all in my view. Very fine. Tasted two times. -- Suckling: A bright and slightly spicy Pauillac led by vivid acidity and a touch of peppercorns. Red berries and cherries with juicy fruit and medium to full body. Tannins are firm and quite fine-grained. Long but not dense at the end. 68% cabernet sauvignon, 26% merlot and 6% petit verdot. 12.9% alcohol. -- Jeff Leve: Creme de cassis, cigar wrappers, flowers, and cherries fill the perfume. The palate is fresh, lively, medium-bodied, and frankly, best described as charming, with its early, drinking, vibrant character. It is interesting to note this is the 100th vintage for the Casteja family. The bottles will feature a special label, and buyers can order the wine in limited edition, 2.25 liter bottles. The wine is a blend of 81% Cabernet Sauvignon, 15% Merlot, and 4% Petit Verdot. 13.5% ABV. Harvesting took place September 2 - October 8. Drink from 2029-2045. -- Gerstl: Delikater Mix aus roten und schwarzen Früchten, verbunden mit tiefgründiger und kühler Terroiraromatik. Die wunderschön reifen Aromen von schwarzer Kirsche, Brombeere, Cassis, Sauerkirsche, Johannisbeere und Himbeere strahlen kräftig aus dem Glas. Cremig weicher Auftakt mit delikatem Fruchtschwall und würzigem Hintergrund. Die Säure verleiht dem Wein eine genüssliche Saftigkeit und Frische, lässt ihn über den Gaumen schweben. Im Finale sanfte und noble Röstaromen nach Kaffee. (pb)

Lobenberg

Chateau Haut Bergey 2024

HAUT BERGEY

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 45%, Merlot 35%, Cabernet Franc 12%, Petit Verdot 8%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2030–2053
Bewertung	Lobenberg 91–92, Markus Del Monego 92, Gerstl 17, Falstaff 90, Lisa Perrotti Brown 90–92, Decanter 90, Suckling 89–90
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Dunkles Rubinrot. Süße duftige Kirschnase mit Milchschokolade und Nutella darunter. Auch Zwetschge und florale Noten. Der Mund ist erstaunlich schlank, er etwas wenig Fleisch in der Mitte, aber mit guter intensiver Kirsche. Mittlere Dichte, mittlere Länge und eine leichte Salzspur im Finale. Insgesamt ein harmonisch-schicker Wein. Ohne Größe, aber mit gutem Spaßfaktor. *** Haut Bergey ist das vierte Weingut von Hélène Garcin-Levesque (neben Branon, Clos L'Église in Pomerol und Barde-Haut in Saint-Émilion). Der Önologe Michel Rolland und die zusätzliche Beratung von Jean-Luc Thunevin haben hier ein neues Qualitätsniveau etabliert. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue. Aromatic nose reminiscent of ripe dark berries, mild spices, liquorice and fine toasting. On the palate well structured with firm tannins, juicy fruit, discreet spiciness and toasting, medium bodied with good length and hints of astringency in the finish. Tastingbook.com -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Notes of cranberries and red currants plus touches of sautéed herbs and charcoal. Light to medium-bodied, lively, pure, and refreshing with a cheeky red berry lift. -- Falstaff: Kräftiges Rubingranat, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Nuancen von Zwetschken und Brombeerkonfit, dezente Kräuterwürze. Schlank, leichtfüßig, rotbeerig, frischer Säurebogen, salzig-mineralisch, zitroniger Nachhall, vielseitig einsetzbar. -- Decanter: Medium deep ruby-purple colour, woody, spicy, smoky nose, floral notes of violets in the background, a lot of oak on the palate as well, drying tannins that can soften, good acidity, nice fruits at the core, good ageing potential. 3% of Petit Verdot completes the blend. -- Suckling: A fresh and easy character with a light to medium body. Fine tannins and a crunchy finish. -- Gerstl: Zarter, überwiegend auf Frucht gebauter Duft, wirkt reif. Etwas strenger Gaumen, es fehlt etwas die Süsse (mg)

Lobenberg[s]

Chateau Haut Brion 1er Cru 2024

HAUT BRION

Rebsorten	Merlot 52,3%, Cabernet Sauvignon 38,6%, Cabernet Franc 9,1%
Wein	rot, Holzausbau, 13% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2034–2066
Bewertung	Lobenberg 97–98, Gerstl 20, Markus Del Monego 98, Alexandre Ma 98–99, Vinum 97, Suckling 97–98, Bettane 97–98, Weinwisser 96–98
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 37,5 Prozent Merlot, 47,2 Prozent Cabernet Sauvignon und 15,3 Prozent Cabernet Franc. Der Alkoholgehalt liegt bei 13 Volumenprozent. 75 Prozent neues Barrique. Die Ernte lief bis Anfang Oktober. Schwarz-rubinrot. Wie immer deutlich wuchtiger in der Nase als La Mission, den ich zuvor verkostet habe. Hochintensive Schwarzkirsche mit Brombeere, süßem Cassis und satter dunkler Lakritze. Dunkle Milchschokolade dazu, viel Druck, aber total samtig in der Wucht die aus dem Glas steigt. Butterweich dazu. Im Mund viel Grip, viel Salz. Rote und schwarze Waldbeeren, druckvoll und konzentriert, aber das Ganze mit satten, seidigen, weichen Tanninen umhüllt. Nicht ganz die Perfektion im Schick erreichend wie der La Mission Haut-Brion. Tolles salziges, hochintensives Fruchtfinale, auch hier weich, seidig und samtig in der Tanninstruktur. Der Wein ist nicht so abgespact wie der La Mission in seiner Harmonie und Balance, aber in Summe passt es sehr. Der Wein hat nichts Rustikales, sondern schwingt nur in Feinheit und Eleganz. Schon eine sehr gut gelungene Serie bei Haut-Brion! *** Château Haut Brion ist im Besitz der amerikanischen Familie Dillon. Seit dem Jahre 2001 ist Prinz Robert von Luxemburg, ein Urenkel Dillons, für die Leitung des Château verantwortlich. -- Alexandre Ma: The 2024 Château Haut-Brion moves like a shadow in the dark – a tender assassin whose blade never glints, but always lands true. It makes no sound, yet its presence ripples through the silence. It does not speak, but when it draws near, your pulse begins to race. With alcohol back at 13.2% abv, the core of the wine is expressed with even greater precision. A three-step sorting process: first optical, then Tri densimétrique, followed by meticulous hand selection, works like a surgeon's blade. Each cut is sharper than the last, reducing yields to just 28 hl/ha. But the reward is unmatched purity, marking a legendary moment for the 2024 vintage. The advantage of this early-ripening terroir has come into full play in a cool, rainy vintage, resulting in not only layered aromas but also greater richness on the palate. The juicy scent of wild blueberry emerges first, only to be sealed in place by an inky density. On the palate, it feels like a black lotus rising slowly from the lake's depths – silent, deep, and glowing gracefully under the moonlight. Before long, this wine is sure to leave a bold and unforgettable mark in the history of Château Haut-Brion. - -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue and black core. Excellent nose with fine fruit, blackcurrants and dark berries, ripe plums, with hints of liquorice and mild spices in the background. Typical hints of graphite. On the palate, multi- layered with very convincing depth and length, remains on the elegant side yet very persistent. Tastingbook.com -- Suckling: This year, the style of Haut Brion shows through with transparency, beautiful balance and precision. Fine austerity, with excellent minerality, dark olives and red and dark berries. Structured on the mid-palate. Beautiful depth for the vintage, with really fine-grained tannins and a lengthy finish that lingers. So much vibrancy and finesse. A classic vintage. -- Bettane: Nez complexe et pur, racé, avec des fruits mûrs, des touches de rose et de fumée. Belle profondeur, tannins enrobés et élégants, alliant fraîcheur et longueur dans une parfaite harmonie. Très réussi et bien dans son style. -- Vinum: Dunkles Rubinrot; im Duft wie oft zurückhaltender als La Mission Haut-Brion, jedoch mit Tiefgang, eingekochte Brombeeren, Orangenblüten, getrocknete Kräuter; fokussiert und mit ordentlich Druck am Gaumen, saftige Frucht, mit erstaunlicher Konzentration, perfekt dosierte Tannine und Säure, langes, würziges, mineralisch geprägtes Finale auf Blutorangen. vvWine & Vinum -- Weinwisser: Kleine Ernte aufgrund Mehltaubefall am Merlot. Eine Besonderheit, normalerweise ist Haut-Brion aufgrund der Lage geschützt. Verführerisches Bouquet, frischgepflückte Wildkirsche, edleCassiswürze und Flieder. Im zweiten Ansatz Heidelbeere, Sandelholz und Minze. Am sublimenGaumen mit unglaublicher Raffineße und Eleganz, seidiger Textur, engmaschigem Tanningerüst,dabei saftig und tänzerisch bleibend mit durchtrainiertem Körper. Im konzentrierten nicht endenwollenden Finale schwarzbeerige Konturen, Estragon und royale Adstringenz. Die Eisenfaust imSamthandschuh aus Pessac! -- Gerstl: Das ist schon sagenhaft tiefgründig, die Aromen von Leder, Tabak und schwarzem Trüffel, fügen sich nahtlos in die Frucht ein, bilden ein komplexes Ganzes, das zutiefst beeindruckt, das ist der Duft von Haut-Brion, in diesem Jahr um Nuancen weniger intensiv, als etwa im Überjahr 2022, aber die Faszination verändert sich nicht, die Gänsehaut auf meinem Rücken ist die gleiche. Ein Gaumen wie Samt und Seide, auch das wie immer, köstliche Süsse, betörende Frische, alles um Nuancen leichter, etwas weniger konzentriert, dem Genuss tut das keinerlei Abbruch, ich frage mich, ob das nicht sogar mehr Trinkfreude macht, das trinkt sich so leicht, das wirkt so beschwingt, das tanzt, das singt, das versprüht pure Lebensfreude, das ist ein einzigartiges Naturereignis. (mg)

Lobenberg

Chateau Haut Brion Blanc 1er Cru 2024

HAUT BRION

Rebsorten	Semillon 56,1%, Sauvignon blanc 43,9%
Wein	weiß, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2030–2056
Bewertung	Lobenberg 98–100, Gerstl 20+, Markus Del Monego 98, Suckling 98–99, Lisa Perrotti Brown 98–100
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 43,9 Prozent Sauvignon Blanc und 56,1 Prozent Semillon. Der Haut-Brion Blanc ist genau wie der Haut-Brion Rouge für mich immer die etwas kraftvollere, dichtere Powerversion des La Mission. Alles konzentrierter und dichter: Die Kumquat, die Orange. Aber die Krönung, nämlich die unendliche Finesse, ist für mich nie so perfekt wie im La Mission – sowohl rot als auch weiß. Das ist aber ein Abwertung auf dem allerhöchsten Niveau der besten Weißweine der Welt. -- Lisa Perrotti Brown: After a little shaking, notes of orange blossoms, fresh grapefruit, and just-ripe pineapple slowly emerge from the glass, followed by hints of fennel seed, wet pebbles, and blanched almonds. The medium-bodied palate is so silky and seamless, melting in your mouth with saline-laced citrus and tropical fruit layers, finishing with epic length and depth. Incredible. -- Suckling: Minerally and understated nose, but it's so pure and bright, showing lots of purity and precision this year. Subtle aromas of seashells, green kiwis, wet stones and meringue follow through to a medium- to full-bodied palate. Lots of texture and energy, yet it remains dry and really long. 56.1% semillon and 43.9% sauvignon blanc. -- Markus Del Monego: Bright yellow colour with green hue. Wonderful nose with distinct minerality, hints of graphite and pencil shavings, white lilies and elder blossoms. Complemented by rich and elegant fruit reminiscent of ripe apricots, tangerine and hints of candied lemon zest. Subtle oak and hints of vanilla in the background. On the palate well structured mature acidity, fine minerality, excellent tension and length, a wonderful Haut-Brion blanc. Tastingbook.com -- Gerstl: Zitrusfrucht der himmlischen Art, ganz auf der zarten, filigranen Art, ein die Sinne berauschendes Parfüm. Ein Filigrantänzer wie man ihn sich raffinierter nicht erträumen könnte, vereint irre Rasse und cremig weichen Schmelz, ein Feuerwerk von Aromen, sagenhaft leichtfüssig in Szene gesetzt, die Konzentration ist enorm, aber der Wein streicht wie eine Feder über die Zunge, die Art und Weise wie es gelingt diese immense Kraftbündel zum Schweben zu bringen, darüber kann man nur staunen, das ist ein echtes Naturwunder. (mg) -- Weinwisser: Edles Parfüm, Schlüßelblume, Agrume und Grapefruit. Im zweiten Ansatz weißer Pfeffer, Nektarine und getrocknete Kamille. Am komplexen, tiefgründigen Gaumen mit balancierter Rasse, straff, edleSalznote im Untergrund, vibrierender Körper. Im gebündelten mittleren Finale Pampelmuse,Mandarinenzeste und edler Kreideton. Weiße Magie aus Pessac. Bravo!

Lobenberg[S]

Le Clarence de Haut Brion 2024

HAUT BRION

Rebsorten	Merlot 62,1%, Cabernet Sauvignon 21,9%, Cabernet Franc 14,5%, Petit Verdot 1,5%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2032–2052
Bewertung	Lobenberg 92, Suckling 94–95, Quarin 93, Falstaff 92, Jane Anson 92, Vinum 92, Giuseppe Lauria 92+, Decanter 92, Galloni 91–93, Tim Atkin 91
Verkostungsnotiz	-- Suckling: Dark fruit, dark olives and minerals, with a good tannin structure on the palate. Medium- to full-bodied with juicy fruit in a nicely austere style. Composed, firm and long, without any fruit sweetness. Classic and intellectual in style. Merlot, cabernet sauvignon and cabernet franc. -- Giuseppe Lauria: Zwar noch recht verhalten, aber dicht und weit gestaffelt mit Edelhölzern, edlem Cassis, Walnuss, Rosmarin und Schattenmorellen. Am eleganten Gaumen mit dichter, aber ausgewogener Textur, engmaschigem Tanningerüst, nerviger Rasse und burschikoser Art. Im rassigen Finale packt er noch einmal zu mit Weichseln, Cassis-Drops und feinsandiger Adstringenz. Fine Wine Guide -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Verhalten, zarte Kräuterwürze, ein Hauch von Herzkirschen, Nuancen von getrockneten Rosenblättern. Saftig, seidig und frisch, wirkt leichtfüßig, rotbeerige Noten im Abgang, mineralisch-salzig im Finale, feinwürziger Stil. -- Jane Anson: Clearer levels of intensity and concentration than Chapelle from the same stable, evn a touch of fennel and liquorice, a welcome gourmet character in this lean-styled vintage, plenty of spice and savoury black fruits, with salinity on the finish. Quite a different expression than recent vintages with lower alcohol and slim frame, but this delivers estate signature. 6.3% press, 31% new oak., harvest September 17 to October 4, 26hl/h yield. -- Vinum: Anfangs etwas verhalten, zeigt subtile Röstaromen und deutlich schwarze Johannisbeere; fruchtbetonter Auftakt, weich, perfekt reife Frucht, pudrige Tannine, anregende Herbe im Abgang, Lakritze im Rückaroma. vvWinne & Vinum -- Decanter: Fragrant red cherry and blackcurrant on the nose. Fruit forward and expressive, this has a bit of sweet and sourness - cherry and strawberry with some toasted cedar, tobacco and clove touches bringing the spice to the fore. High toned, bright and direct, this has lots of energy and in time will settle nicely. Mint, clove, cedar spice lingers long on the finish. 3.65pH. 6.3% press -- Galloni: The 2024 Le Clarence de Haut-Brion is a very beautiful second wine. Dark and pliant, with terrific nuance, the 2024 is a delight. Cabernet Franc is quite high in this vintage. It's a style that works so well. All the elements are impeccably balanced. Time in the glass brings out notable aromatic presence and body. -- Jeb Dunnuck: Darker cherries, graphite, scorched earth, and smoky nuances all emerge from Haut-Brion's second wine, the 2024 Le Clarence De Haut-Brion. A blend of 45.7% Merlot, 32.3% Cabernet Sauvignon, and the balance Cabernet Franc, it's medium-bodied, has a nicely balanced, concentrated mid-palate, and building tannins. Compared to the La Chapelle de la Mission Haut-Brion, it's a denser, more structured wine. -- Tim Atkin: A little closed, but cassis and dried herb aromas with some thyme and menthe. Fresh and inviting. In the mouth the supreme quality of the estate and the work in the vineyard and winery is apparent with palate-coating violet and blueberry fruit flavours and some creaminess already. This edges the La Chapelle de la Mission Haut Brion second wine for me, and will provide lovely mid term drinking. -- Weinwisser: Verhaltener Beginn, zarte rot- und blaubeerige Konturen, frisch gehackterThymian, Eisenkraut und getrocknete Fliederblüten. Am eleganten Gaumen mit weicher Textur,körnigem Extrakt, spürbaren reifem Tanningerüst, balancierter Rasse und mittlerem Körper. Imgebündelten feinaromatischen Finale ein Korb mit roten Johannisbeeren, Tabakblatt und feinmehliger Adstringenz. Kann noch zulegen. -- Jeff Leve: Herbs, flowers, spice, tobacco, and red fruits open the perfume. The wine is medium-bodied, lifted, juicy, fresh, and crisp. There is a spicy note to the fruits on the palate adding complexity which I really like. This will drink well quite early in life. The wine blends 46.7% Merlot, 32.3% Cabernet Sauvignon, and 22% Cabernet Franc. 13.1% ABV, 3.65 pH. Drink 2027-2040. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Skips out with cheery notes of fresh blackberries and black raspberries, giving way to hints of rose bud tea, cardamom, and fallen leaves. The light to medium-bodied palate is satiny and light on its feet, featuring red berry layers and chalky tannins, finishing lifted.

Lobenberg

La Clarte de Haut Brion Blanc 2024

HAUT BRION

Rebsorten	Sauvignon blanc 56,3%, Semillon 43,7%
Wein	weiß, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2028–2048
Bewertung	Lobenberg 92, Suckling 94–95, Falstaff 93, Quarin 92, Giuseppe Lauria 92, Galloni 91–93, Lisa Perrotti Brown 91–93, Jeb Dunnuck 91–93, Parker 90–92, Weinwisser 90–92
Verkostungsnotiz	-- Suckling: Limpid, clear and bright, with fine smoke, herbs, light cream and stone fruit. Pure and dry, with very good mid-palate volume and acidity. Well balanced, with a medium body and a long, linear finish. Bright but not sharp. 64.5% semillon and 35.5% sauvignon blanc and sauvignon gris. -- Falstaff: Helles Gelbgrün, silberfarbene Reflexe. Feine Nuancen von Birne und Honigmelone, klar vom Semillon markiertes Bukett, ein Hauch von Limettenzesten ist unterlegt. Saftig, elegant, weiße Fruchtnuancen, feiner Säurebogen, mineralisch-zitronig im Abgang, zeigt Länge, ein balancierter Begleiter bei Tisch. -- Giuseppe Lauria: Zart exotischer Duft mit Stachelbeeren, Zitronengras und Minze. Am rassigen Gaumen mit feiner Mineralik, exotischer Finesse und pfeffrigem Extrakt. Im saftigen Finale betören helle Blüten, feine Exotik und Agrumen. Fine Wine Guide -- Galloni: The 2024 La Clarté de Haut Brion is terrific. It offers terrific depth, character and personality. Lemon confit, white pepper, slate, chalk and mint build nicely, but I am most struck by the wine's textural depth and overall presence. This is an especially fine Clarté. -- Lisa Perrotti Brown: Skyrockets out with intense scents of lime cordial, fresh grapefruit, and lemonade, plus hints of chalk dust and chamomile blossoms. The light-bodied palate is lively and intense with chalky sparks complementing the zesty flavors, finishing with impressive length. -- Jeb Dunnuck: The second wine of both La Mission and Haut-Brion, the 2024 La Clarte De Haut-Brion Blanc is largely Semillon yet includes 35.5% Sauvignon Blanc. Crushed citrus, tart pineapple, mint, and some mineral notes all define the aromatics, and it's medium-bodied on the palate, with rock-solid mid-palate density, nicely integrated acidity, and a crisp, clean finish. It shows the fresh style of the vintage while still bringing solid depth and texture. It's an impressive second wine. -- Weinwisser: Duftige Stachelbeere, Melisse und erkalteter Grüntee. Am saftigen Gaumen mit salzigem Extrakt und schlankem Körper. Im aromatischen Finale Agrume und Grapefruitzeste gepaart mit edler Meersalznote.

Lobenberg

Chateau Haut Brisson Grand Cru 2024

HAUT BRISSON

Rebsorten	Merlot 90%, Cabernet Franc 10%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2030–2051
Bewertung	Lobenberg 90–91, Vinum 92, Suckling 92–93, Decanter 91, Galloni 89–91, Jeff Leve 89–91, Parker 87–89
Verkostungsnotiz	Lobenberg: So dunkel, so dicht. Die Nase zeig mit Kakao und etwas Kokos bestäubte Kirschfrucht. So konzentriert und satt. Dazu gesellt etwas Maulbeere und Zwetschge. Sanft, samtig und unheimlich ansprechend. Im Mund dann tolle Harmonie und gleichzeitig viel Grip zeigend. Kirsche satt, fast Pomerol-artig. Dann dunkle Schokolade, leichte Tabakprägung. Feiner Schliff, Tannine satt aber auch Frische, nichts grünes. Mittlere Dichte und Länge am Gaumen. -- Suckling: Good depth from this vintage and there is convincing ripeness, with dark fruit and a touch of graphite. Structured, with very good mid-palate definition and tightness. Very solid finish. 90% merlot and 10% cabernet franc. -- Vinum: Erstaunlich dichte Farbe, Purpurrot; komplexe Nase, Sahne über dunkler Beerenfrucht, ein Hauch von schwarzer Schokolade und Lavendelblüten; am Gaumen reichhaltig, dicht, kompakt, die Gerbstoffstruktur ist eindrücklich, die Säure belebt, knackige Frucht, viel Würze, langanhaltend, rotfruchtig und salin im Abgang. Ein Wein mit viel Energie, empfehlenswert! vvWine & Vinum -- Decanter: Ripe and concentrated on the nose, floral, fragrant, dark fruits. Quite ripe. Tannins are filling and fleshy with a soft chalkiness too, but not dry. This is calm with cool blue fruit and crispness. Not too high acidity or too tense, just gentle and easy. A dollop of sweetness makes this fun and happy. Ends with wet stones, graphite, cedar, soft spices and tobacco nuances. Easy to enjoy. Quite a classic St-Emilion. Gravel and clay plots here. 3.4pH. -- Galloni: The 2024 Haut-Brisson is plush, round and enveloping. Super-ripe dark fruit, chocolate, new leather, licorice and copious sweet new oak all build in the glass. This is an especially unctuous, flamboyant style. -- Jeff Leve: Leafy herbs, flowers, espresso, and black raspberries fill the nose, and the medium-bodied palate. Fruity, forward, soft, and easy-to-like, the wine is going to be equally easy-to-drink, with its cocoa-topped, slightly salty black raspberries in the mid-palate, and in the finish. The wine blends 90% Merlot with 10% Cabernet Franc, 13% ABV. Drink from 2027-2036.

Lobenberg[s]

Chateau Haut Marbuzet 2024

HAUT MARBUZET

Rebsorten	Merlot 55%, Cabernet Sauvignon 35%, Cabernet Franc 5%, Petit Verdot 5%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Estephe
Trinkreife	2030–2050
Bewertung	Lobenberg 88–89, Falstaff 91, Suckling 91–92, Tim Atkin 91, Decanter 91, Weinwisser 90–92, Jeff Leve 90–92, Neal Martin 90–92, Quarin 89, Colin Hay 89–91
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Die Nase ist beinahe traumhaft in dieser konzentrierten Waldbeer-Aromatik. Waldhimbeere, Blaubeere und Wildkirsche. Dazu zarte Kräuternoten. Am Gaumen überwiegt leider die enorme Tanninstruktur. Kernig und ohne Schliff. Austrocknend. Die feine Frucht aus der Nase hält hier nicht stand. Schade! Zunächst vielversprechend wirkend und final dann leider nur mit leichtem Körper und wenig Dichte. -- Suckling: A big nose, showing redcurrants, hawthorn berries and slightly bruised strawberries. Quite juicy and expressive with open-grained tannins and a medium-long finish. A lighter, crunchier wine with more upfront fruit. -- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, breitere Randaufhellung. Floral, einladende, ein Hauch von Errdbeeren, zarte Edelholzwürze, attraktives Bukett. Straff, engmaschig, dunkle Kirschen, präsente, etwas fordernde Tannine, Brombeeren im Abgang, wird von Reife profitieren, gutes Potenzial, etwas old fashioned. -- Tim Atkin: Some chalky smoke and lapsang-souchong tea aromas on the nose with black fruit underneath. Terrifically of its appellation! Supple and finely extracted tannins with lovely depth of red fruit to support. Deliciously juicy finish. -- Decanter: Deep ruby in the glass, this wine impresses with juicy cassis, dark plum, and citrus zest. The palate is concentrated and fresh, with polished power and a touch of austerity that promises good evolution. A finely constructed classic wine with depth and vibrancy. 5% of Petit Verdot completes the blend. -- Jeff Leve: Creamy, red pit fruits, strawberries, espresso, mocha, licorice, and smoke nuances deliver their essence effortlessly. Medium-bodied, soft, and supple, this will be just great with a year or two of age. Drink from 2027-2038. -- Neal Martin: The 2024 Haut-Marbuzet has quite an exuberant bouquet with orange rind-infused red berry fruit, hints of violet and peony that emerge with time. The palate is grippy and medium-bodied with grainy tannins and a fresh, minerally finish. It will need two or three years just to shave its edges, but there is energy here. -- Weinwisser: Delikates Bouquet, zarter Irisduft dahinter Waldhimbeeren, Thymian und erkalteter Früchtetee. Am kompakten Gaumen spürt man die Appellation, fleischige Extraktfülle und mittlerer Körper. Im gebündelten, aromatischen Finale Himbeere, Tabakblatt und feinsandige Adstringenz. -- Colin Hay: A rather attractive vintage of Haut-Marbuzet and a good follow-on from the impressive 2023 that reinforces the impression of a slight change in style here. There's less showy new oak to this and the accent now is much more on the purity of the fruit. Plums, damsons, brambles and a little graphite and pencil lead, this it rather classical, but also very pure and fluid over the mid-palate. I like the subtle note of mint on the finish. Stylish and quite sleek. -- Jeb Dunnuck: Juicy Bing cherries, cassis, spicy oak, and graphite notes all emerge from 2024 Château Haut-Marbuzet. Medium-bodied on the palate, it has a pure, textured style with nicely integrated oak and displays the fresher character of the vintage. -- Jane Anson: An old school estate in an old school year, deep ruby colour, good depth through the palate, and the aromatics are a little leafy but with concentration, tannic structure, and you can imagine that it will soften and elongate over ageing. One to watch. Harvest from September 5, Henri Duboscq is still very much in charge, even though his son Bruno does most of the day to day work.

Lobenberg

Chateau Haut Maurac Cru Bourgeois 2024

HAUT MAURAC

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 60%, Merlot 40%
Wein	rot, Holzausbau, 12.8% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Haut Medoc
Trinkreife	2029–2047
Bewertung	Lobenberg 91–92, Weinwisser 90–92, Neal Martin 89–91, Parker 88–90
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Umgekehrter Blend in2024, mehr Cab als Merlot. Helles Rubinrot. Florale Nase, offen und einladend. Rote Früchte, verspielt mit guter Mineralik und leichter Salz-Caramell-Note im Finale. Lecker und früh zugänglich. -- Weinwisser: Delikates Bouquet, zarte Fliedernote und Preiselbeer-Drops. Am saftigen Gaumen mit engmaschigem Tanningerüst und mürbem Extrakt. Im gebündelten aromatischen Finale rotbeerige Konturen und Tabakblatt, aufgerundet. -- Neal Martin: The 2024 Haut-Maurac has decent fruit concentration on the nose. It's not complex, though the black fruit is defined. The palate is medium-bodied with supple tannins, nicely judged acidity and nicely integrated oak. It feels more weighty on the finish and, as such, it should drink well for a decade. -- Parker: A blend of 60% Cabernet Sauvignon and 40% Merlot, the 2024 Haut Maurac unfurls from the glass with aromas of cassis, raspberries and dark berries mingled with delicate floral notes. Medium-bodied, enrobing and juicy, it's lively and fresh with an ethereal finish. This is a nice rendition in the context of the vintage.

Lobenberg[s]

Chateau Jean Faure Grand Cru Classe 2024

JEAN FAURE

Rebsorten	Cabernet Franc 65%, Merlot 30%, Malbec 5%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2029–2053
Bewertung	Lobenberg 95–96+, Gerstl 19+, Galloni 94–96, Weinwisser 93–95+, Parker 92–94, Jeff Leve 92–94, Jeb Dunnuck 92–94+
Verkostungsnotiz	Lobenberg: In Saint Emilion ging 2024 ein extrem schwieriges nasses Frühjahr voraus, danach folgte ein ziemlich lauer Sommeranfang, ebenfalls mit hoher Feuchtigkeit. Die Blüte war geprägt von Kälte und Regen, folglich verlor die Merlot per Verrieselung weit über die Hälfte ihrer Blütenansätze, die Cabernet Franc ist da etwas widerstandsfähiger. Der Sommer verlief sehr moderat, es gab eigentlich nicht genug warme und sonnige Tage, sodass sich die Reife hinzog wie in den klassischen Jahren der 1990er. Die Ernte der Merlot ging erst Ende September los, die Cabernet Franc zog sich bis zum 9. Oktober. Verglichen mit den vergangenen 10 Jahren ist das extrem spät. In Summe liegt der Merlot-Anteil in 2024 bei nur 30 Prozent. Dazu kommen 65 Prozent Cabernet Franc und fünf Prozent Malbec. 13,5 Volumenprozent Alkohol, der pH-Wert liegt bei 3,56. Ausbau zu 30 Prozent in großen Holzfudern, zu 10 Prozent in Betoneiern, zu 30 Prozent in neuen Barriques und zu 30 Prozent in gebrauchten. Die Farbe ist 2024 ein dunkles Violett, nicht extrem schwarz wie im letzten Jahr. Eine duftige Nase, total geprägt von der Cabernet Franc. Rote und schwarze Johannisbeere, dazu sehr konzentrierte Waldhimbeere. Viel Druck aus dem Glas steigend, sehr aromatisch. Der Mund ist dann seeeehr floral mit Veilchen und auch einer feinen Fliedernote. Es läuft total auf roter Frucht mit roter Kirsche, Sauerkirsche und Schlehe. Ganz leicht unterlegt von neuem Holz. Hohe aromatische Intensität! Ganz feine, satte aber extrem seidige Tannine, das ist Samt und Seide, aber nicht fett und üppig wie in 2022 und 2023, alles bleibt in 2024 fein und spielerisch. 2024 Jean Faure ist kein Leichtgewicht, der Wein zeigt schon eine hohe aromatische Dichte, mehr im Mund noch als in der Nase. Aber in Summe ist es im Vergleich zu den vorherigen Jahrgängen eine verspielte und sehr zarte Schönheit. Und das passt so gut zu der roten Frucht – ein richtiges Leckerli! Die Frage ist nur, ob das Weingut den Wein überhaupt En Primeur auf den Markt bringt, oder so schön und zugänglich wie er ist, erst in zwei bis vier Jahren, dann trinkbar und genussfertig. Denn das ist sicherlich der Fall: Der Wein wird spätestens in fünf Jahren absolut schön zu trinken sein. Was für ein leckerer rotfruchtiger Cabernet Franc mit einem so schönen pikanten Nachhall! Einfach nur eine Schönheit, ohne Anspruch auf richtige Größe oder auf das Prädikat Blockbuster. Noch eine Minute später steht die rote Frucht, meine Zunge und mein Gaumen sind belegt. Und diese feine Seidigkeit der dichten, aromatischen Tannine bringt den Wein in eine traumhafte Balance. Das ist einfach ein superleckerer, dichter, rotfruchtiger Wein, den man blind wahrscheinlich an die Loire stecken würde. Und dadurch, dass alles reif ist, nichts grün und alles samtig, reich und dicht, ist der Wein auch ein großer Spaßmacher. So pikant und vibrierend, und immer wieder rollen die schöne rote Sauerkirsche, die süße Krisch und die Schlehe hoch. Mit den samtig-dichten, aber sehr feinen, süßen Tanninen ein tolles Spiel. Der berühmte önologische Berater Thomas Duclos hat in einer Verkostung aller Saint-Émilion Jean Faure hervorgehoben als einen der besten Weine des Jahrgangs der Appellation. Wörtlich sagte er: „Ihr könnt stolz sein auf euren Wein im Vergleich mit allen anderen.“ *** Château Jean Faure umfasst 18 Hektar und ist direkter Nachbar von Château La Dominique und Cheval Blanc, alle haben sie gemeinsame Grenzen. Drei Weingüter auf exakt gleichem Terroir. Kies- und Lehmböden mit etwas Sand und einer sehr guten Wasserversorgung. Diese Weingüter und Weinberge leiden eigentlich nicht so stark unter den trockenen Hitzejahren, wie wir sie seit 2015 fast durchgängig haben. Jean Faure wurde im Laufe der letzten 10 Jahre deutlich auf Dichtpflanzung umgestellt. Die vorhandenen Reben sind weit über 80 Jahre alt. Mit der Dichtpflanzung geht der Ertrag inzwischen auf unter 500 Gramm Trauben pro Stock zurück. Bio und Biodynamie werden hier ganz großgeschrieben, weil der Besitzer Olivier Decelle das Ganze auch schon auf seinem Rousillon-Weingut Mas Amiel praktiziert. Olivier konnte das Weingut 2004 durch den Verkauf seiner Ladenkette erwerben. Das Weingut gehörte früher Madame Loubat, der vor dem Verkauf an Moueix auch das Château Pétrus gehört hat. Sie wollte jedoch nicht an die meistbietenden Nachbarn wie Cheval Blanc verkaufen und so kam der externe Olivier Decelle zum Zuge. Der Berater des Weinguts ist der sehr auf Biodynamie ausgerichtete Daniel Duclos. Die Weinberge werden mit dem Pferd gepflügt, um die Verdichtung zu minimieren. Der sanfte Rebschnitt nach Simonit wurde bei Jean Faure erstmals 2018 eingeführt. Damit werden der Saftfluss und die Versorgung der Reben verbessert. Gleichzeitig kann Krankheiten und Infektionen besser vorgebeugt werden. Der neue Berater Duclos ist Spezialist dafür und sein Vater gilt als Pionier für den sanften Rebschnitt in Saint-Émilion. Die Trauben werden – je nach Notwendigkeit – zum Teil entrappt, zum Teil als Ganztraube in die Fermentation gegeben. Diese findet im rohen Zement oder im Holz statt. Ohne Temperaturkontrolle, aber es gibt auch keine Kaltmazeration davor. Wir sind hier komplett zurück in der Ursprünglichkeit. Grundsätzlich wird kein externer Schwefel bis zum Frühjahr nach der Lese eingesetzt. Alle Prozesse laufen schwefelfrei, wie Olivier Decelle das bei Frau Lapasse in der Schweiz gelernt hat, die ihm sagte: »Vergärung mit Schwefel ist wie Schwimmen mit Haien.« Das schwefelfreie arbeiten setzt jedoch voraus, dass extrem sauber und penibel gearbeitet wird. Leiter des Teams sind Marie-Laure Latorre sowie ein weiterer Assistent, der zuvor bei Beauregard gearbeitet hat. -- Galloni: The 2024 Jean Faure is impressive. Powerful and deep, with fine balance, Jean Faure is superb. Mocha, dried flowers, mint, tobacco and cedar lend tons of aromatic nuance. Jean Faure is a rare Saint-Émilion that is driven by Cabernet

Vereint
im Genuss.

Franc, so its textural feel is quite unique. I loved it.
-- Weinwisser: Betörendes Bouquet, erkalteter Waldfrüchtetee, roter Johannisbeernektar und zartes Veilchenparfüm. Am saftigen, energiegeladenen Gaumen mit seidiger Textur, engmaschigem, reifem Tanningerüst, balancierter Rasse und komplexem Körper. Im konzentrierten, aromatischen Finale ein Korb mit Heidelbeere, Grafit und erhabener feinkörniger Adstringenz. Top Leistung dieses Jahr. Gehört zu den Besten seiner Klasse.
-- Jeb Dunnuck: Based on 65% Cabernet Franc, 30% Merlot, and 5% Malbec, the 2024 Château Jean Faure offers beautiful density in its pure red, blue, and black fruits, violet, and floral notes. Medium-bodied and fleshy on the palate, it has velvety tannins, impressive concentration, and seamlessly integrated oak. This serious, age-worthy wine has outstanding length and will benefit from short-term cellaring.
-- Parker: The 2024 Jean Faure, a blend of 65% Cabernet Franc, 30% Merlot and 5% Malbec, is one of the overachievers of the vintage, showcasing this estate's increasingly singular style. Wafting from the glass with aromas of sweet raspberries, black olive, rose petals and lavender, it's medium-bodied, layered and velvety, with powdery tannins, succulent acids and a suave, beautifully integrated profile. Readers wishing to be surprised by what the vintage was capable of in the right hands should look no further.
-- Jeff Leve: Very floral in nature, from there you find the cherries, black raspberries, and a touch of spice, in the nose, and on the mineral-driven, vibrant, juicy palate, with a refreshing touch of mint that springs into the finish. The wine is quite nice for the vintage. The wine blends 65% Cabernet Franc, 30% Merlot, and 5% Malbec. Drink from 2028-2040.
-- Gerstl: Der erfrischende Duft des Cabernet Franc weckt die Sinne, das macht Lust den Wein zu kosten, herrliche, schwarzbeerige Frucht, raffiniert floral, verführerisch tiefgründig, komplex, eine sinnliche Duftwolke. Im Auftakt besticht die traumhafte Süsse, dann die sagenhaft seidenen Tannine, die burgundische Feinheit, die unglaubliche Konzentration, das ist einer der konzentriertesten Weine von 2024, dennoch bleibt er tänzerisch leichtfüssig, die beschwingte Leichtigkeit des Seins, das ist so etwas von delikat, die Stilistik eines grossen Burgunders, und was hat dieser Wein für einen Charme, das geht unter die Haut, das ist einmal mehr einer der besten Weine von ganz Bordeaux.

Vereint
im Genuss.

Lobenberg

Chateau Julia Pauillac 2024

JULIA

Rebsorten	Merlot 70%, Cabernet Sauvignon 30%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2030–2051
Bewertung	Lobenberg 92, Markus Del Monego 92+
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Im Vergleich zum Haut-Medoc deutlich dunklere Nase. Mehr Schwarzkirsche, Brombeere, Cassis, dazu Piment, etwas Nelke und After-Eight. Mandelmus, ganz leichte Holzwürze mit Graphitmineralität. Im Mund mit griffigem Tannin, süß-saurer Kirsche, etwas Salz. Helle Lakritze mit Holunder. Mittlere Dichte und Länge. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue. Expressive nose with fine toasting, hints of tobacco, ripe blackberries and blackcurrants, floral hints in the background as well as a whiff of aromatic herbs. On the palate well structured, juicy fruit, ripe tannins, medium body but very persistent finish. Tastingbook.com

Lobenberg

Chateau Julia Haut Medoc 2024

JULIA

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 50%, Merlot 50%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Haut Medoc
Trinkreife	2028–2043
Bewertung	Lobenberg 90
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Atherische Nase von heller Cassis und Eukalyptus. Weinbergspfirsich, dazu etwas Marzipan mit Sauerkirsche. Weniger diese dunkle Cassis, als eher rote Johannisbeere. Schlanke, kühle Anmutung. Auch im Mund geht es so weiter: Präzise Sauerkirsche mit Heidelbeernote, etwas Brombeere, dazu Rappenwürzigkeit. Es fehlt schon an Druck in der Gaumenmitte. Leicht bitterer Nachhall. Kein großer, aber passabler Haut Medoc.

Lobenberg

Chateau Kirwan 3eme Cru 2024

KIRWAN

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 68%, Merlot 18%, Cabernet Franc 8%, Petit Verdot 5%, Carmenere 1%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Margaux
Trinkreife	2032–2056
Bewertung	Lobenberg 89–91, Gerstl 18+, Markus Del Monego 93+, Quarin 93, Suckling 93–94, Vinum 92, Neal Martin 92–94, Decanter 92, Falstaff 91, Jane Anson 91
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Sattes Rubinrot. Feiner Kirschmund, recht dünn im Mittelbau, aber lecker. Schönes pikantes, kurzes Finale. Ein Wein mit einem gewissen Charmefaktor. Guter Stoff, aber nicht groß. -- Markus Del Monego: Intense purple colour with violet hue. Aromatic nose reminiscent of blackcurrant spurs, aromatic herbs, mild spices, backed by ripe blackcurrants and gingerbread spices. On the palate elegant with firm tannins, juicy fruit and very good length. Tastingbook.com -- Suckling: Good depth for the vintage, showing nice spices and black cherries. A hint of iodine and graphite. Juicy, acid-driven and bright, this has medium to full body and fresh, pleasantly chewy tannins. Pretty al dente with a long finish. -- Neal Martin: The 2024 Kirwan is quite understated and discreet on the nose, opening up with blackberry, raspberry and crushed violet scents. The oak is neatly integrated. The palate is medium-bodied, fresh and juicy, with pliant tannins, more on the mid-palate than some of its peers and a harmonious, thoroughly enjoyable finish. This is classy. Kirwan looks as if it has raised its game in recent vintages and this bodes well for the future. Bravo! -- Vinum: Dunkelfruchtig und ungemein fein im Duft, Cassis, Kirschen, rauchige Noten; harmonisch am Gaumen, satte Frucht, feines Tannin, stimmige Säure, rotfruchtiges Finale. Sehr elegant und finessenreich! Hervorragend gelungen dieses Jahr. vvWine & Vinum -- Decanter: Blue fruit, inky tones, crayon and liquorice. Ripe fruit with a juicy core with really quite forward and present tannins that grip the palate and hold on. More chalky and powdery than dry though which provides a nice counter to the tangy acidity. This will be lovely in time, relaxed, calm and softly juicy but still with enough texture to be filling. Not bad at all. Clean and focussed with refinement. 5% Petit Verdot and 1% Carmenère complete the blend. -- Colin Hay: Graphite, a dark plummy fruit with a few more briary fruits thrown in to the mix – brambles and black berries. Fresh and juicy, an impression reinforced by the slightly elevated acidity. But the acidity is well-modulated and well-distributed over the palate. This is less ample than many of its peers and more linear as a consequence but it's never strict. Quite vivid and vivacious. There's a hint of cedar to come right on the finish. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Frische schwarze Kirschen, dunkle Waldbeeren, zarte Edelholznoten, einladendes Bukett. Schlank, rote Kirschen, frischer Säurebogen, tragende Tannine, mineralisch, lebendiger Begleiter bei Tisch. -- Jane Anson: Love the juicy, slatey, old school charm of these opening beats, raspberry leaf, slate, cumin, white pepper, slim and savoury but with complexity and depths, can see Left Bank signature for sure, but not generous this year. Schÿler family, 27 hl/ha yield. -- Jeff Leve: Flowers, red currants, and leafy tobacco notes are on display in the nose. Medium-bodied, sharp, vibrant, and crisp on the palate, the wine finishes with spicy, red berries, and peppery herb sensations, topped off by a refreshing note of mint at the end of the finish. Drink from 2028-2040. -- Giuseppe Lauria: Expressives, fruchtbetontes Bouquet mit Cassis und reifen blauen Kirschen, gekonnt umrahmt von feinen Röstnoten. Sehr eleganter, finessenreicher Gaumen, ganz auf Eleganz und Finesse gemacht, ein sehr schicker Kirwan, der mit dem Jahrgang vinifiziert wurde. Fine Wine Guide -- Tim Atkin: Dried herbs and fresh blackcurrant fruit aromas. Fresh acidity and fruitiness in the mouth with juicy blackcurrants and mid-weight tannins. Fresh dry sappy finish. -- Galloni: The 2024 Kirwan is a very pretty, aromatic Margaux. Crushed flowers, bright red-toned fruit, mint, orange peel and spice are all laced together in attractive, stylish Margaux that is all charm. Floral and citrus notes perk up the finish. -- Gerstl: Kühle reife dunkle Frucht zeigt sich mit viel Tiefgang und delikaten Terroirnoten nach Trüffel, Graphit und etwas Tabak. Dahinter kommen auch herrliche Röstaromen zum Vorschein. Schwarze Kirsche, Cassis, Brombeere und Holunder dazu etwas Himbeere und Erdbeere. Sanfte Auftaktsüsse mit köstlicher saftiger Frucht. Am Gaumen ist die rotbeerige Frucht etwas präsenter - Johannisbeere und Sauerkirsche. Lebendiger und gleichzeitig cremiger Gaumenfluss - wunderschön ausbalanciert. Gute Länge mit würzigem Finale und vielen terroirbetonten Rückaromen. (PB)

Lobenberg[s]

Chateau L'Ambroisie (Lalande-de-Pomerol) 2024

L'AMBROISIE

Rebsorten	Merlot 100%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2029–2049
Bewertung	Lobenberg 95–96, Gerstl 19
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 100 Prozent Merlot. Der Alkoholgehalt liegt bei 13,5 Volumenprozent, der pH-Wert bei 3,6, die Säure bei 3,7. Es gab nur einen winzigen Ertrag von 20 Hektolitern. Im Sommer gab es einen krassen Verlust der Erntemenge durch Hagel. Die Lese fand im September statt. In den sehr erfolgreichen Jahren ist dieser Wein immer der absolute Primus in Lalande Pomerol. Zumindest in meinen Verkostungen. Er schlägt irgendwie alles – dieser L'Ambroisie ist ein ganz großer Wein. Schwarz mit rubinroten Reflexen. Intensive Merlot-Nase, das heißt satte schwarze Kirsche und reife Zwetschge. Viel Veilchen, floral, dicht und opulent. Schon in der Nase fein im Gerbstoff. Nichts Raues aufzeigend, sondern eher ein opulente Fruchtsüße und eine satte Aromenfülle. Der Mund nur Kirsche, Schwarzkirsche und Sauerkirsche. Dann ein bisschen Schlehe. Tolle Frische! Immer mehr kommt rote Frucht durch. Die Sauerkirsche ist letztlich die Dominante. Aber in einer so großen Opulenz und Reichhaltigkeit, dass es doch erstaunt. Das Ganze immens schick! Die Tannine sind total poliert, man hat hier so gut wie gar nicht extrahiert – nur Free Run Juice. Und dazu das Top-Lesegut. Sehr schicker L'Ambroisie! Deutlich weniger wuchtig und intensiv als der grandiose 23er. Dennoch ist 2024 eine unglaubliche Freude, ein purer Genuss. Ein Leckerli mit erotischer Opulenz und Fülle. Konzentrierte rote Frucht, aber ohne jede Rauheit. Einfach nur schick, dicht und pikant und lang. Mit salzigem Nachhall, Karamelle und Akazienhonig. Alles rollt wieder hoch... Der Wein stiftet nur Freude und er ist eindrucksvoll für den Anfänger wie für den Profi. "Just have fun" auf ganz hohem Niveau. Ein Zechwein par excellence! *** Das sind zwei Hektar 80-100 Jahre alte Reben in Lalande Pomerol. Nur zwei Hektar auf sehr eisenhaltigen Lehmböden auf Kalkstein. 100% Merlot im Besitz der Familie Trocard, die auch Clos de la Vieille Eglise in Pomerol bewirtschaften. Wahrscheinlich der älteste noch erhaltene Weinberg in Lalande-de-Pomerol mit einer Gesamtproduktion von klar unter 2000 Flaschen. Eine absolute Rarität. Das Durchschnittsalter der Reben liegt bei 100 Jahren, die ältesten Reben sind 120 Jahre alt. Das Ganze wird natürlich von Hand gelesen, der Weinberg organisch bearbeitet und mit dem Pferd gepflügt. Es wird auch per Hand entrappt. Die Beeren wandern danach komplett ins neue Barrique und werden auch hierin vergoren. Die Fermentation wird natürlich spontan durchgeführt. Das Ganze bleibt für 5 Wochen im Barrique. Danach wird abgezogen und der Wein danach zur Malo wieder in das gleiche Fass eingefüllt. Daraufhin folgt eine Lagerung im Fass für 18 Monate ohne Bâtonnage. 30 Prozent Neuholz und 70 Prozent einjähriges Holz. Es ist ein besonders feines, dichtes Holz. In früheren Jahren war L'Ambroisie extrem beeindruckend, wenngleich auch etwas monolithisch. -- Gerstl: 100% Merlot, Ausbau während rund 18 Monaten in französischen Barriques (30% Neuholz und 70% einjährige Barriques). 13,5% Alkohol, pH 3.6 und Säure 3.7 *** Nur gerade 6 Barriques wurden von diesem Wein produziert. Der Ertrag lag auch bei geringen 20hl/ha. Was für eine beeindruckende Farbe die der Wein im Glas präsentiert und so riecht er auch. Tiefdunkle und opulente schwarze Frucht nach schwarzer Kirsche, Brombeere, Cassis, Holunder gepaart mit delikater Terroiraromatik nach Graphit, Teer und etwas Tabak. Man riecht die Kraft der alten Reben die dem Wein einen unbeschreiblichen Tiefgang geben. Im Auftakt kommt ein Schwall aus geballter schwarzer Frucht auf einem zu. Sehr viel Cassis und schwarze Kirsche unterlegt von einer herrlichen Würze und getragen von sinnlichen Tanninen und einer raffinierten Säure. Ein exzellenter Merlot mit unglaublicher Kraft.

Lobenberg[S]

Chateau l' Etampe Grand Cru 2024

L'ETAMPE

Rebsorten	Merlot 70%, Cabernet Franc 30%
Wein	rot, Holzausbau, 13% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2030–2051
Bewertung	Lobenberg 95–96+, Gerstl 19+, Jane Anson 92
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 70 Prozent Merlot und 30 Prozent Cabernet Franc. Es gibt nur 6.000 Flaschen in 2024. 13 Volumenprozent Alkohol. Handlese vom 25. September bis zum 4. Oktober. Dunkles Rubinrot. Extrem duftige Nase. Total von der Cabernet Franc dominiert mit satter süßer Waldhimbeere und satter roter Herzkirsche. Unglaublich charmant! Viel Erdbeere dahinter, ganz helle Schokolade und eine sehr florale Note. Eine weiche Wolke... Extrem pikanter Mund. Wieder Himbeere ganz vorne, dahinter süße rote Kirsche, Erdbeere, aber auch Grafit, Minze und ein bisschen Chilischärfe, auch ein ganz leichter Hauch rote Johannisbeere. Ultrafein, geschliffen, poliert und tänzelnd. Guter mittlerer Gaumen aus vollreifen Beeren. Eine grandiose Hommage an den Hedonismus – so unglaublich geschmackvoll, so ein Leckerli! Langes Finale mit einer salzigen Himbeerspur, endend in Wohlgenuss. **** Château l'Etampe ist ein Grand Cru mit einer Fläche von nur 1,83 Hektar Weinreben, winzig klein, alles wird hier Handarbeit mit der Handschere gemacht. Der Boden der Weinberge besteht aus hellfarbigem Quarz (Sand / Kieselerde), der sich schnell und gut erwärmt. Der Weinberg hat somit den Vorteil einer Bodenwärmequelle. Diese uralten Sande spielen eine entscheidende Rolle bei der Aufrechterhaltung des Mineralhaushalts und der Regulierung des Wasserverbrauchs der Reben. Der von Bäumen gesäumte kleine Bach, der entlang der Weinreben fließt, kühlt die Bodenoberfläche an warmen Sommernächten und erleichtert so den Reifeprozess. Die Reben gedeihen in diesem gemäßigten Klima, das durch die Kombination des atlantischen Ozeans mit den Flüssen Dordogne und Garonne entsteht. Regen- und Hagelwolken neigen dazu, entlang der Flusstäler zu brechen, wodurch die Ländereien entlang des Figeac-Plateaus verschont werden. Der Weinberg verfügt über eine repräsentative Auswahl von Saint-Emilion-Sorten, wobei die Merlot durch die hier so wichtige und dominante Cabernet Franc ergänzt wird. Die Rebstöcke sind durchschnittlich 50 Jahre alt und in einer Dichte von 5.500 Stöcken pro Hektar bepflanzt. Die Weinberge von L'Etampe werden nach den Prinzipien der biologisch-dynamischen Landwirtschaft kultiviert. Der Rebschnitt erfolgt nach der Doppel-Guyot Methode. Die Trauben werden von Hand gelesen, Parzelle für Parzelle in 10 kg Kisten. Die Trauben kommen vor dem Entrappen auf einen Rütteltisch und werden selektiv sortiert. Beim Entrappen werden die Beeren nicht angequetscht. Es beginnt also mit einer enzymatischen Gärung. Die Weine reifen dann in französischen Eichenfässern, von denen ein Drittel neu ist, für 16 bis 18 Monate. Das Weingut ist im Besitz der Familie Teycheney. Der Berater des Weingutes ist kein geringerer als Jean-Claude Berrouet, der frühere Winzer und Technischer Direktor von Chateau Pétrus, und sein Sohn Jean-Francois Berrouet. Sowie der eigentlich tätige junge Winzer des Chateaus, ein verrückter Weinfreak aus der Remy Martin Dynastie. Vergärung, Malo und Ausbau erfolgen hier komplett ohne Schwefel. Die Weine reifen dann in französischen Eichenfässern, von denen ein Drittel neu ist. Die Lage des Weinbergs ist direkt an der Abzweigung von St Émilion nach Pomerol, also im Zulauf auf Cheval Blanc oder auch kurz neben Château Figeac auf der anderen Straßenseite. Die Voraussetzungen und die Story sind perfekt. Zumal der Besitzer, ein sehr reicher Bauunternehmer, wenig eingreift, da es ihm einfach um Ruhm und Ehre geht. L'Etampe ist 2016 irgendwo wie ein Phönix aus der Asche auferstanden, mit neuen Besitzern und neuen Weinmakern. Das Weingut ist Demeter zertifiziert. -- Jane Anson: This is eserved, austere but well constructed with plenty of potential, rose petals, orange peel, redcurrant and raspberry, insistent acidities that are mouthwatering rather than overpowering. Teycheney family owners, winemaker Nicolas Géré, consultant Jean-Claude Berrouet and his son Jean-François, estate located in St Etienne de Lisse. Harvest 25 September to 10 October. 4.7% new oak. Indigenous yeast. Teycheney family. -- Gerstl: 70%M, 30%CF, 13 Alk. 6400Fl. Produziert. Ein sublimes, tiefgründiges Parfüm betört die Nase, eher rotbeerig mit Noten von Tabak und schwarzen Trüffeln, erinnert etwas an einen grossen Pomerol. Ein Traum am Gaumen, zuerst begeistert die Frische, dann die perfekt darauf abgestimmte köstliche Süsse, ein aromatisches Meisterwerk, raffinierte Tanninstruktur, diese sind gut spürbar, extrem angenehm, dieser Wein hat Charme ohne Ende, gleichzeitig ist es eine stolze Persönlichkeit, es ist der letzte Wein, den ich nach 10 intensiven Tagen probieren, eine gewisse Müdigkeit stellt sich ein, aber der weckt meine Sinne nochmals, geht unter die Haut, ein richtiger Gänsehautwein, ich bin hin und weg. (mg)

Lobenberg

Blanc de L' Etampe 2024

L'ETAMPE

Rebsorten	Sauvignon Blanc 100%
Wein	weiß, Holzausbau, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2028–2044
Bewertung	Lobenberg 96–98, Gerstl 18+
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Es gibt nur 1.500 Flaschen von diesem reinsortigen Sauvignon Blanc. Gewachsen aus sandigen, siliziumhaltigen Böden direkt neben Cheval Blanc. Der Weinberg ist nur 0,73 Hektar groß. Jean-Claude Berrouet und sein Sohn Jean-Francois, die Winemaker von Château Pétrus, machen diesen Weißwein. Ausgebaut für sieben Monate im Barrique, 20 Prozent Neuholz. Der Wein ist biodynamisch Demeter zertifiziert. Die Nase läuft eigentlich total auf Zitronengras. Wow, dazu Limette, weißes Steinobst und weißer Pfirsich. Leichte Chilischärfe in der Nase und singendes Salz. Ausgesprochen schick! Auch im Mund diese wunderbare Chilischärfe und ein salziger Biss. Sehr charaktervoller Angang, geschmackvoll und hocharomatisch! Wieder weißes Steinobst mit Limette, Zitrone und Maracuja, jetzt sogar ein wenig gelbes Steinobst. Für Sauvignon Blanc erstaunlich komplex und reichhaltig und überhaupt nicht grasig. Tolle Länge... Superber Stoff, ein extrem gut gelungener 2024er. -- Gerstl: Der Duft zeigt nicht die gewohnt expressive Sauvignon-Blanc-Frucht. Vielmehr strahlt hier ein eleganter und sinnlicher Wein aus dem Glas. Sanfte Zitrusfrucht und ein Hauch von weisser Steinfrucht vermischen sich mit delikater Mineralität und tänzelnden floralen Aromen. Am Gaumen frisch, saftig und mit noblem Schmelz. Schön ausbalanciert und mit gutem Druck. Die Frucht zeigt sich auch hier sehr zart und wird von würzigen und mineralischen Aromen begleitet. Ein wunderschöner weisser Bordeaux aus St. Emilion. (pb)

Lobenberg[S]

Chateau L'If Grand Cru 2024

L'IF

Rebsorten	Merlot 85%, Cabernet Franc 15%
Wein	rot, Holzausbau, 13% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2030–2056
Bewertung	Lobenberg 92, Gerstl 19, Suckling 96–97, Markus Del Monego 95, Quarin 95, Decanter 94, Falstaff 93, vvWine & VINUM 93–95, Weinwisser 93–95+, Giuseppe Lauria 93–94
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Ausbau für 50% im neuen Holz, für 50% in einjährigen Fässern. Einige Tanks mussten angereichert werden, um auf den Alkoholgehalt von 13% zu kommen. Außerdem wurden etwa 50% des Mostes saufkonzentriert durch »bleeding«. Satte, reife und süße Kirsche mit schöner Dichte und Samtigkeit. Im Mund sehr geschliffen mit Noten von Zwetschgenschale und Blaubeere. Feine Schokolade hintenraus. -- Suckling: Quite an aromatic wine with appetizing spiciness, white pepper, hibiscus and red berries. Juicy and bright, with a medium body, fine-etched chalky tannins and a long, bright finish. Very pure fruit with excellent texture and mid-palate roundness. 85% merlot and 15% cabernet franc. -- Markus Del Monego: Intense purple colour with violet hue. Elegant nose with fragrant fruit, raspberries, ripe plums and slightly floral hints. Subtle oak and hints of mild spices. Aromatic herbs in the background. On the palate well structured with freshness, fine acidity, hints of ripe berries and blackcurrant spurs in thebackground. Fine tannins, medium body but with persistent finish. Tastingbook.com -- Decanter: Vivid purple colour in the glass, lovely bright rim with aromatic purity, crystalline pink and purple fruits with floral scents. Some nice green aspects and a touch of blue fruit, iodine and saltiness. Pure and clean, fruit has such clarity with lively acidity that gives a tang before the expression becomes a little creamy and smooth. A lovely, easy, filling and balanced example with lots of personality and still signature of the limestone soils. Plenty of clean fruit, and liquorice tang. Really great. Excellent texture, minty, clove, great freshness and graphite. Good momentum here. Same pH as 2023. A yield of 38hl/ha. Ageing 50% new barrels, 50% in one wine barrels for 12 to 16 months. 3.37pH. -- Weinwisser: Dicht verwobenes ungeheuer tiefgründiges Bouquet, viel Würze, dunkle Mineralik, rote Johannisbeere. Am komplexen Gaumen mit guter Struktur und Tiefe, engmaschig, maskuliner Körper. Im konzentrierten, feinaromatischen Finale rotbeerige Konturen, dunkle Mineralik und feinsalzige Adstringenz. Kann noch zulegen. -- vvWine & VINUM: Mittleres Rubinrot; feinduftige Nase, Koriandersamen, weisser Tee, florale Noten, zeigt Tiefgang und Komplexität; am Gaumen elegant, feingliedrig, delikate Frucht, feinkörniges Tannin, rotfruchtig, frisch, mit feiner Würze und einer sehr guten Länge. Ein hocheleganter Wein. vvWine & VINUM -- Giuseppe Lauria: Komplexes rotbeeriges Bouquet, Johannisbeersaft, getrockneter Thymian, heller Tabak, Szechuan-Pfeffer und Fliedernoten. Am straffen Gaumen mit weicher Textur, feinkörnig leicht salziges Extrakt im durchtrainierten Körper. Im konzentrierten Finale schwarzbeerige Konturen, dunkles Graphit und fein spröde Adstringenz. Fine Wine Guide -- Falstaff: Kräftiges Rubingranat, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Zarte Kräuterwürze, rote Waldbeerfrucht, ein Hauch von Preiselbeeren, kandierte Orangenzesten, ein Hauch von Ribisel. Saftig, rotbeerig, zarte Extraktsüße, finessenreiche Struktur, mineralisch-salzig, ein delikater Speisenbegleiter. -- Tim Atkin: Violet and rose-petal floral perfume with some sweet spices and hints of the beginning of oak (50% new). Plenty of concentration and depth, especially so for the vintage. Lots of selection and work in the vineyard is apparent in the glass, and the percentage of the first wine is much smaller than usual. Nevertheless this maintains an elegance and freshness, but with the characteristic silkiness of texture on the finish. This should be approachable in relative youth, and be a triumph for the vintage. -- Galloni: The 2024 L'If is an elegant, sleek wine. Crushed flowers, tobacco, cedar, incense, dried herbs and menthol give the 2024 lovely aromatic presence. L'If is light on its feet, with a bit less overt concentration than most years, but there's more than enough persistence to compensate for that, shaping the wine in a style that favors linear energy over volume. Harvest took place between October 4-6 for the Merlots and October 8 for Franc, a much more condensed period between two rains. Aging is in French oak, 50% new. Tasted two times. -- Jeff Leve: Initially you find notes of crushed rocks, before you delve into the flowers, plums, licorice, and salty cherries in the perfume. On the palate, the wine is sweet, juicy, fresh, and expressing a gorgeous sense of purity, lift, energy, and elegance, finishing with sweet, ripe, red plums, and raspberries. The wine blends 85% Merlot with 15% Cabernet Franc, 13% ABV, pH 3.37. The harvest took place October 4 - October 8. Drink from 2028-2042. -- Jane Anson: Love the aromatics here, and vibrant ruby colour, this is a real success and bright spot in the vintage, one to look out for, fragrant, tomato leaf, peony, lilac, raspberry fruits, lots of energy and delicate juice, not a powerhouse but skilful and early to medium drinking. 3.37 ph. Harvest 4 to 8 October, really held on to push for maturity. 30% new oak, even after sorting they are at 39hl/h yield here on these clay-limestone soils. Touch of chaptilsation and saignée, showing that even with waiting til October to harvest these things were needed. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Needs a little shaking to wake up notes of black raspberries & kirsch,

followed by hints of dusty soil, dried herbs, and crushed rocks. The light to medium-bodied palate is lively and fresh with zippy red berry flavors and fine-grained tannins, finishing with a fruity lift.
-- Jeb Dunnuck: The 2024 Château L'If comes from vines located just beside Troplong Mondot and is based on 85% Merlot and 15% Cabernet Franc, with the Merlot harvested between October 4 and 6 and the Cabernet Franc picked on October 8. This deeper-hued beauty offers terrific aromatics of ripe black cherries, darker currants, leafy herbs, and a beautiful sense of minerality. It's nicely textured, medium-bodied, has a ripe, layered, round mouthfeel, and sweet tannins. It's a beautiful wine in the vintage that's well worth your time and money. The alcohol is a natural 13% with a pH of 3.37, and it will spend 12-16 months in 50% new barrels, with the balance in once-used oak.
-- Gerstl: Zarter, tiefgründiger Duft, hat eine ähnliche erotische Ausstahlung wie Le Pin, Leder, Tabak, Kräuter, Gweürze, Trüffel. Samtener Gaumenflüss, herrlich süss, ungewöhnlich konzentriert für 2024, dennoch leichtfüssig, elegant, das ist schon ein faszinierender Wein, eine ganz eigene Persönlichkeit.

Vereint
im Genuss.

Lobenberg[S]

Chateau La Clotte 2024

LA CLOTTE

Rebsorten	Merlot 80%, Cabernet Franc 20%
Wein	rot, 15.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2031–2059
Bewertung	Lobenberg 92–93+, Gerstl 18+, Markus Del Monego 94, Jane Anson 94, Quarin 94, Suckling 94–95, Weinwisser 93–95+, Lisa Perrotti Brown 93–95, Jeb Dunnuck 93–95, Falstaff 92
Verkostungsnotiz	-- Suckling: Good depth with fine oak spices, citrus and berries. Vibrant and medium-bodied but compact and even, with silky but vivid tannins, juicy berry fruit and a lengthy finish. Good chalky tannins offer fine grip. 80% merlot and 20% cabernet franc. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue. Expressive nose with fine toasting, oak spices and distinct blackcurrant aroma. On the palate well structured with ripe tannins, fine acidity, fresh fruit, crushed blackcurrants, distinct oak, rather full-bodied with potential and length. Tastingbook.com -- Jane Anson: Excellent quality from the off, this is gripping and fragrant, again slimmer than in recent years but again capturing and harnessing the potential finesse of the vintage, peony, iris, cassis bud, crushed rose petals. The fruit a little less evident that the flowers, this is more about texture and minerality. Winery at La Clotte now totally finished, vineyard is almost 50% replanted, just under 3ha in production, with another three years before the whole project with reception facilties are totally ready to go. 100% new oak. Harvest 1 to 5 October. Philippe Baillarguet cellar master. -- Weinwisser: Dunkel würziges Bouquet, tiefschürfende Mineralik, leicht jodige Noten, Blutorangenzeste. Am komplexen Gaumen mit seidiger Textur, engmaschigem Tanninkorsett, anregender Salznote, trainiertem Körper. Im konzentrierten, langen Finale edle Cassiswürze, dunkle Mineralik und feinkörnige Adstringenz. Gehört zu den Besten seiner Klasse. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Starts off a little closed, soon unfurling to offer up scents of cedar chest, fresh mulberries, and blackberries, plus hints of black tea and Sichuan pepper with a waft of wild sage. The medium-bodied palate is tightly wound with vibrant red berry and mineral layers, framed by ripe, grainy tannins and bold freshness, finishing long and perfumed. Nice! -- Jeb Dunnuck: From a tiny parcel on the upper plateau (with a touch of hillside) not far from Pavie Macquin, the 2024 Château La Clotte has brilliant notes of ripe black raspberries, spring flowers, chalky minerality, and subtle hints of white truffle. It's wonderfully pure and medium-bodied, with a focused, layered mouthfeel and gorgeous tannins. The blend is 80% Merlot and 20% Cabernet Franc, and the wine is resting in 100% new oak. -- Galloni: The 2024 La Clotte is a heady, engaging wine. Aromatic, deep and wonderfully dynamic, La Clotte shows the pedigree of this south-facing site. Rose petal, crushed flowers, mint, spice, cedar and tobacco all soar from the glass. Blood orange, red-toned fruit and white pepper open later. The 2024 is distinguished by its complexity and myriad shades of nuance. It is an especially fine 2024. Sadly, yields are just 22 hectoliters per hectare. As always, La Clotte speaks with eloquence. -- Neal Martin: The 2024 La Clotte was picked between October 1 and 5 at just 22 hl/ha due to coulure and millerandage. It was then macerated via submerged cap and aged for 18 months in new oak barrels. This has one of my favorite aromatics amongst the Vauthier family's cuvées, with delightful wild strawberry, raspberry and iodine aromas, although it's quite tight on the nose at the moment. The palate is medium-bodied with a smooth, almost silky opening, a fine bead of acidity and impressive precision on the finish. It is not as intense as the 2022 as you would expect, but this is a sophisticated Saint-Émilion that should age with style (if desired). -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, violette Reflexe, dezente Randaufhellung. Frische Kirschen, kandierte Orangenzesten, feines Brombeerkonfit, floraler Touch. Saftig, zarte Fruchtsüße, rotes Beerenkonfit, elegant, frisch, mineralisch, Limetten im Nachhall, unkomplizierter Speisenbegleiter. -- Decanter: Lovely floral and herbal nose - raspberry yoghurt, blackcurrant leaf, perfume, tobacco and liquorice. Super fragranced. Chewy and bright, but clean, this has some density but is presented with really quite mineral edges - wet stones, chalk, graphite and pencil lead come out almost straight away also with some bitter orange rind and dark chocolate touches. The flavours are lovely and there is purity here, it’s missing a little bit more density, but the vibrancy is there in spades. Crystalline finish. Not bad at all. Has a lovely outline and lingering flavour. 10% press wine. A yield of 22hl/ha. South exposure. Ageing 100% new oak. 3.5pH -- Jeff Leve: Espresso, chocolate-mint chips, flowers, and plums create the aromatic profile. Medium-bodied, soft, fresh, and polished on the palate, the finish delivers its sweet, ripe, black cherry profile with charm, and ease. You can enjoy this with just a year or two of aging. The wine blends 80% Merlot, with 20% Cabernet Franc. Drink from 2028-2040. -- Gerstl: Was für ein betörende Nase, sehr aromatisch und frisch, macht viel Freude daran zu riechen. Im Gaumen viel Charme, die Tannine sind schön ausbalanciert und fein, aromatisch, rotbeerig und sehr tanzärisch. Eine kleine Trouvaille der Familie Vauthier. (rm)

Lobenberg

Chateau La Confession Grand Cru Classe 2024

LA CONFESSION JANOUEIX

Rebsorten	Merlot 70%, Cabernet Franc 28%, Malbec 2%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2031–2056
Bewertung	Lobenberg 92, Markus Del Monego 94+, Falstaff 91, Jeff Leve 91–93, Suckling 91–92, Decanter 91, Parker 89–91, Galloni 89–91
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Fast reine Kirschfrucht in der Nase. Leicht schwingend. Schicker Kirschmund, etwas dünn in der Mitte. Feine seidige Tannine, schöne Salzspur dazu mit Sauerkirsche. Ein freudestiftender Wein, das wird in drei Jahren sehr schick sein. ***. La Confession ist ein weiteres Weingut von Jean-Philippe Janoueix, dem auch La Croix und La Croix Saint Georges gehören. Nur 5 Hektar mit 7.000 Stöcken pro Hektar in Dichtpflanzung. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue. Elegant nose with purity and precision, ripe blackberries, strawberries and blueberry tarte, sweet plums and hints of elderberries, subtle oak. On the palate well balanced and structured with ripe tannins, elegant character, elegant body with a certain depth and a persistent finish. Tastingbook.com -- Jeff Leve: Plums, red cherries, truffle, white flowers, and herbs fill the nose. The wine is sweet, energetic, vibrant, and leaves you with a crispy freshness that adds to the minerality found here. With Thomas Duclos as the new consultant, this is a property to watch. The wine blends 68% Merlot, 29% Cabernet Franc, and 3% Malbec. Drink from 2027-2040. -- Suckling: A juicy St. Emilion, showing berries, white pepper and grapefruit. Linear and crunchy with medium body and a fresh, fruit-driven finish. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, violette Reflexe, breitere Ockerrandaufhellung. Rote Kirschen, ein Hauch von Lakritze, frische Orangenzesten, feinwürziges Bukett. Leichtfüßig, rotes Waldbeerkonfit, frisch, runde Tannine, mineralisch im Abgang, bereits zugänglich, vielseitig einsetzbar. -- Decanter: Blueberry and crisp cranberry fruit on the nose and palate, this is fun and lively - focusing on bright and clean fruit with nicely lively acidity which gives this a lifted feeling. It has density though, textured and filling, this feels well made with plenty of complexity and nuance. Great crystalline fruit, so pure and precise. It’s not a blockbuster but it’s yummy. -- Galloni: The 2024 La Confession is a pretty, aromatic Saint-Émilion. Crushed flowers, red-toned fruit, mocha, new leather and spice open nicely. This mid-weight Saint-Émilion is a charmer, even if it is on the lighter side. Tasted two times.

Lobenberg[s]

Chateau La Conseillante 2024

LA CONSEILLANTE

Rebsorten	Merlot 80%, Cabernet Franc 20%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2030–2061
Bewertung	Lobenberg 98–99, Gerstl 19+, Markus Del Monego 97, Vinum 97, Weinwisser 96–98+, Galloni 95–98, Jeff Leve 95–97, Suckling 95–96, Jeb Dunnuck 95–97, Parker 94–96
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 80 Prozent Merlot und 20 Prozent Cabernet Franc. Der Alkoholgehalt liegt bei 13,5 Volumenprozent. Ein kleiner Ertrag von 22 Hektolitern pro Hektar durch die extreme Verrieselung im Frühjahr. Zusätzliche 15 Prozent wurden nach der Lese in Weingut durch Zuckerwassersortierung ausgelesen. Final 50 Prozent Verlust. Schwarzrot im Glas. Sehr duftig mit viel schwarzer Kirsche, dazu erstaunlicherweise etwas Minze, auch Cassis und satte Süße Maulbeere. Viel Veilchen, sehr opulent, aber nicht fett. Der Mundeintritt ist dann wahnsinnig schick... Fast nur schwarze Kirsche mit Nougat, schwarzer Schokolade und Nutella. Darunter schwingt rote Schlehe, aber das Ganze ist super seidig und weich bleibend. Die Tannine sind total poliert, aber reichhaltig, dich und opulent. Dennoch ist der ganze Wein zart und schwebend. Ein extrem schicker Conseillante mit guter Länge und feinem salzig-karamelligem Schwänzchen. Der Wein gehört in Sachen Power vielleicht nicht zu den ganz großen Conseillantes der Geschichte, aber in 2024, mit einem guten satten mittleren Gaumen, ist das eines der Finesse-Highlights. Ohne Zweifel großer feiner Wein und bei den Top Five des Jahrgangs in Pomerol. Kühle, grandiose Rasse und Finesse. Burgunderglas bitte und der Traum geht los! *** La Conseillante hat zwölf Hektar auf tiefgründigen, mit Lehm und Eisen durchsetzten Böden. Die Reben sind im Durchschnitt gut 40 Jahre alt. La Conseillante liegt direkt vor Château L'Évangile. In Verlängerung kommen dann Pétrus und andere. Also bestes, zentrales Terroir in Pomerol. In Steinwurfentfernung liegt auf der anderen Seite Vieux Château Certan. Das hier ist das Herz der Appellation. Die Weine werden nach der kompletten Entrappung und der Spontangärung im Beton in klassischen Barriques ausgebaut. 70 Prozent Neuholz, inzwischen aber auch drei Prozent Amphoren für die Fülle. Der Rest in gebrauchten Barriques. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue. Elegant nose with fine floral hints, violets, blackberries and mulberries, black cherries in the background. On the palate well structured with precision, ripe tannins and sweet fruit, discreet spiciness and fine minerality, rather medium bodied but very persistent. Tastingbook.com -- Vinum: Expressiv und super floral, klar und rein wie ein Bergbach, Brombeeren, Cassis, Veilchen, Flieder, Koriandersamen; am Gaumen eine Grazie, präzis, distinguiert, finessenreich, einerseits energetisch, dabei eine grosse Ruhe ausstrahlend, jedes Element sitzt, der Wein ist perfekt proportioniert, zeigt eine delikater Frucht und eine sensationelle Tanninqualität, saftig, lang, ausbalanciert. Einer der besten Weine des Jahres. vvWine & Vinum -- Weinwisser: Betörendes, blaubeeriges Bouquet, Lakritze, Heidelbeerdrops, edles Veilchenparfüm. Am sublimen Gaumen mit samtiger Textur, engmaschigem, reifem Tanninkorsett, gut stützender, vibrierender Rasse, perfekt durchtrainiertem Körper. Im konzentrierten, langen, feinaromatischen Finale schwarzbeerige Konturen, dunkler Grafit, Brombeergelee und feinkörnige Adstringenz. Derwird noch zulegen. -- Galloni: The 2024 La Conseillante is shaping up to be one of the wines of the vintage. Vertical and explosive, with spectacular depth, the 2024 is an eye-opening wine, with regard to both the potential of the property and the vintage. In 2024, La Conseillante separates itself from the pack by a wide margin. It may ultimately not merit the very highest of scores, but it will almost certainly come close. Dark blue fruit, violet, spice, new leather, menthol and licorice stain the palate all the way through the creamy finish. Conseillante is a very serious wine. Technical Director Marielle Cazaux made all the right choices in a very challenging year in which yields were reduced by 50% in the field and then through strict selection in the cellar. Tasted two times. -- Jeff Leve: Dark ruby in color, with just a swirl, you find lilacs, violets, chocolate, black cherries, black raspberries, and a hint of truffle that create the intoxicating aromatic profile. Polished, sensuous, and refined, the fruits are vibrant and, more importantly, they possess depth, length, and purity. Medium-bodied, yet not light, the silky finish lingers with grace and refinement. The wine blends 80% Merlot with 20% Cabernet Franc. 8% press wine. 13.5% ABV, 3.68 pH. The harvest took place from September 20 to October 4. Drink from 2029-2047. -- Jeb Dunnuck: Coming from minuscule yields of just 22 hectoliters per hectare, the 2024 Château La Conseillante is based on 80% Merlot and 20% Cabernet Franc, aging in 70% new barrels. It offers a beautiful perfume of red, blue, and black fruits intertwined with spring flowers, violets, tobacco, and spicy wood. Medium to full-bodied, it has a seamless, pure, and remarkably layered mouthfeel, with outstanding length. This is a stunning achievement in 2024 and a wine readers will love to have in the cellar. -- Suckling: A really refined Conseillante. Medium-bodied with very fine, high-quality tannins that run the length of the wine, giving a subtle drive and energy. You almost want to drink it now. Pretty is the word. 80% merlot and 20% cabernet franc. -- Parker: The 2024 La Conseillante is one of the wines of the vintage this year, wafting from the glass with aromas of raspberries and violets mingled with hints of pipe tobacco, vine smoke and spices. Medium to full-bodied, deep and layered, with beautifully refined, integrated tannins, impressive intensity of flavor and a long, penetrating finish, this suave,

sensual Pomerol represents the quintessential Conseillante. It's a blend of 80% Merlot and 20% Cabernet Franc that produced 22 hectoliters per hectare after extensive sorting.
-- Gerstl: Es war eine extrem aufwändige Selektion notwendig, um die Qualität dieses Weines so hinzubekommen. Verführerischer Duft mit einem herrlichen Mix aus schwarzer und roter Frucht. Im ersten Moment viel schwarze Kirsche, Brombeere, Holunder und Cassis. Dahinter Sauerkirsche, Johannisbeere und etwas Himbeere. Man riecht den noblen Holzeinsatz mit zarten Röstaromen. Ein reichhaltiges und gleichzeitig elegantes Bouquet auf sehr hohem Niveau. Gleich im Auftakt zeigt sich eine ausgesprochen delikate Extraktsüsse, sie lässt die Fruchtaromen noch intensiver erscheinen. Wunderbar harmonischer Trinkfluss, getragen von seidig feinen Tanninen und sehr saftiger Säure. Fast unaufhörliches Finale mit grandiosen, würzigen Rückaromen. (pb)

Vereint
im Genuss.

Lobenberg

Chateau La Croix 2024

LA CROIX

Rebsorten	Merlot 100%
Wein	rot, Holzausbau, 13% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2030–2056
Bewertung	Lobenberg 95–96, Gerstl 19, Markus Del Monego 94
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 100 Prozent Merlot. Der Ausbau geschieht für 18 Monate in 50 Prozent neuen Barriques und 50 Prozent gebrauchten Holzfässern. 13 Volumenprozent Alkohol. Die Nase ist eindeutig mehr auf der feineren Seite als 2022 oder 2023. Wir sind hier so schick in der Kirsche und in der roten Frucht! Waldhimbeere, Herzkirsche, ein wenig Sauerkirsche und Waldhimbeere. Ganz fein! Dann kommen schwarze Kirsche und helle Lakritze, dazu sehr florale Noten. Frischer rotfruchtiger Mund. Ein Pomerol wie ein Domaine de Chevalier aus Pessac-Léognan. Die besten Pomerol aus dem Jahrgang sind so unendlich schick, so burgundisch, so auch dieser Wein. Verspielte Finesse mit roter Frucht... Eine Köstlichkeit – delikat und raffiniert! Mittlere Länge, feines Salz, leichte Honigspur und helle Lakritze mit etwas Milchschokolade und weißer Schokolade. Auch deutliche Noten von Holunder und ein ganz kleiner Hauch Rhabarber im Mund. Eine Ode an die Freude, ohne so ganz groß zu sein wie 2022, dafür leckerer und finessenreicher. Einfach nur schick, verspielt, extrem geschmackvoll und aromatisch! *** Château La Croix ist ein Weingut der Familie Janoueix. Jean-Philippe Janoueix ist persönlich verantwortlich für die Weinberge und den Keller. Berater ist Thomas Duclos. Es ist ein winziges Weingut mit 7,5 Hektar mitten in Catusseau, direkt neben Beauregard. Seit Ewigkeiten ein Geheimtipp. Schwer zu finden, da der Wein nicht über den Place Bordeaux läuft, sondern nur über wenige exklusive Importeure vertrieben wird. Das ist das klassische Old Fashion Weingut in Sachen Vinifikation. Aber das basiert natürlich auf dem Terroir. Früher wurden Sandböden in Pomerol verpönt, gerade in den 70ern und 80ern. In feuchten und zu kühlen Jahrgängen blieben die Weine von den Sandböden zu leicht und meist auch etwas grün. Erst im Lauf des Klimawandels stellte sich heraus, dass diese Böden hervorragend geeignet sind und sowohl grandiose Finesse hervorbringen als auch die Wärme und die Reichhaltigkeit der Jahrgänge. Die Weine von diesen Böden, wie jene von La Croix, dem Nachbar Beauregard, Château Mazeyres oder sogar Le Pin, ein in Steinwurfentfernung liegender Nachbar, bringen eine wahnsinnige Verspieltheit. Sie brauchen aber warme Jahrgänge. Seit 2015 gehören die Domaines von diesen Böden immer mehr zum Allerbesten der Appellation. Sandböden auf Kalkstein, so gut wie kein Lehm, nur etwas, aber kein schwerer Lehm. Die Reben sind im Durchschnitt 45 Jahre alt. Der Wein wird klassisch im Zement spontan vergoren. Nach der Gärung bleibt der Wein noch drei Wochen auf den Schalen. Der Ausbau geschieht nur zum Teil in neuem Holz, seit 2015 überwiegend in Stockinger Holzfässern von 1500 bis 2500 Litern, um weiter vom Holzeinfluss wegzugehen. Nur ganz vorsichtiges Pumpover während der Vergärung. Ab 2017 trat der neue Önologe in das Weingut ein, der zuvor auf Clinet sieben Jahre lang verantwortlich war. Ein ausgewiesener Großmeister der Finesse, was natürlich für La Croix perfekt passt. Das Weingut wird immer noch von den Eltern von Jean-Philippe bewohnt. Sie nehmen auch nach wie vor Einfluss auf die Vinifikation. La Croix ist ein fast reinsortiger Merlot, der allerdings teilweise bis zu fünf Prozent Malbec dabei hat. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue. Noble nose with ripe plums, black cherries and blackberries, a whiff of peonies in the background. Subtle oak and discreet toasting. On the palate very elegant with ripe tannins, dark berries and black stone fruit, hints of mild spices and floral hints again. Tastingbook.com -- Gerstl: Selbst in einem regnerischen Jahr zeigt sich der La Croix mit geballter Merlot-Power und perfekt gereifter Frucht. Viel rote und schwarze Frucht in sinnlichem Zusammenspiel. Sanfte, tiefgründe Würze und herrliche florale Aromen. Himbeere, Erdbeere, Johannisbeere, schwarze Kirsche, Holunder und Zwetschge. Saftiger, lebendiger Auftakt mit viel Frische und reifer Frucht. Begleitet von einer noblen Extraktsüsse gleitet dieser Wein unbeschreiblich harmonisch und edel über den Gaumen. Perfekt ausbalanciert und unterstützt von einem seidigen Tanningerüst. Die Merlot-Power zieht sich enorm in die Länge und bringt immer wieder fruchtige Rückaromen zum Vorschein. Herrlich würziges Finale mit noblen Röstaromen von Kaffee und Schokolade. (pb)

Lobenberg

Chateau La Croix Saint Georges 2024

LA CROIX SAINT GEORGES

Rebsorten	Merlot 100%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2031–2056
Bewertung	Lobenberg 93–94, Markus Del Monego 94+, Suckling 92–93, Parker 91–93, Galloni 91–93
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Dunkles Schwarz-Rot. Der Nachbar von La Croix und vom gleichen Winzer, ein etwas anderer Entwurf. Viel schwarze und blaue Frucht und gute Stütze vom Holz. Für 2024 erstaunlich strukturiert, Lakritze, Maulbeere, Schokolade, sehr würzig. Samtige, dichte und üppige Tannine. Spannender Wein. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue. Refined nose with rich fruit, blackberries, mulberries and black cherries, very discreet toasting, elegant oak spices and subtle oak. On the palate well structured, ripe and velvety tannins, sweet fruit, discreet spiciness and again subtle oak. Very appealing finish with very convincing length. Tastingbook.com -- Suckling: Some incense and cedar to the black cherries and tapenade. Bright and juicy on the palate with medium body, fresh tannins and crunchy fruit. Good length in the finish. -- Parker: The 2024 La Croix St Georges signals this estate's continuing progress. Not only is winemaking and élevage more refined, but some vigor is being restored to this early-ripening, well-drained site. Offering up attractive aromas of dark berries, plums, fruitcake and spices, it's medium to full-bodied, supple and suave, with a layered, enveloping harmonious profile that belies the vintage. -- Galloni: The 2024 La Croix St. Georges is another impressive wine from Jean-Philippe Janoueix. Dark-toned fruit, gravel, spice, graphite, new leather and licorice are all amplified in the glass. This potent, brooding Pomerol packs a pretty serious punch. It's also impeccably balanced. Tasted two times.

Lobenberg

Chateau La Dominique Grand Cru Classe 2024

LA DOMINIQUE

Rebsorten	Merlot 88%, Cabernet Franc 12%
Wein	rot, Holzausbau, 15% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2031–2053
Bewertung	Lobenberg 91–92, Quarin 94, Decanter 94, Vinum 93, Suckling 93–94, Falstaff 92, Jane Anson 92, Tim Atkin 92, Jeb Dunnuck 92–95, Jeff Leve 91–93
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Parfümierte Nase aus Schlehe, satter Kirsche und zarten Holznoten. Sehr samtig im Mund mit feinem Saft, leichter Holzgrip, aber nicht spröde. Gute Mitte mit ordentlicher Länge und durchaus Struktur. Im Vergleich zum Nachbar Jean Faure aber deutlich schwächer, deutlich weniger Eleganz ausstrahlend. -- Decanter: Ripe and concentrated, good forward push here, instantly quite captivating on the palate due to the texture, weight and vibrancy. Lifted and so joyous, definitely not as built or rich as previous vintages but this really works with silkiness, chalkiness and brightness. Good persistence and charm. Stylish. So easy to drink this. Restrained and precise but not too much. Ageing 50% new barrels, 35% one year barrel, 15% amphorae for 14 months. 3.56pH. Gwen Lucas director. Tasted three times. -- Suckling: A racy sample for the vintage with blackberry, stone and orange-peel character. Medium- bodied, this has fine tannins and a fresh, linear finish. Bright and polished. -- Vinum: Feinduftig, floral, verspielt im Duft, Kirsche, Pflaume, Gräser, Rosenblüten; gradlinig und ziemlich kompakt am Gaumen, geschliffene Tannine, viel Salinität, nicht opulent, vom Stil her der Leichtathlet, zeigt Rasse, Präzision und Frische, endet langanhaltend und rotfruchtig.vvWine & Vinum -- Jeb Dunnuck: Darker berries, framboise, peppery herbs, and graphite all emerge from the 2024 Château La Dominique, which comes from vines in the northern part of the appellation, very close to the Pomerol border. With medium-bodied richness, a pure, layered, elegant mouthfeel, and ripe tannins, it's a gorgeous wine that has so much to love. I suspect it will benefit from just a few years of bottle age and have a broad drink window. The quality here continues to soar. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Zart nach Edelholz und schwarzen Beeren, tabakige Würze, kandierte Orangenzesten. Mittlerer Körper, schwarze Kirschen, frisch strukturiert, salzig-zitronig im Abgang, bleibt haften, zeigt Entwicklungspotenzial. -- Jane Anson: Medium intensity ruby, good quality, carefully measured cedar and sandalwood smoke on the nose, not overpowering but adding depth through the mid-palate, which is not always the case in 2024. Acidity kicks up a little high on the finish, but there is real charm here, and chewy tannins on the finish that suggest this can soften further over ageing. Gwendeline Lucas director. Tasted twice. 3.56 pH. 50% new oak. Harvest 18 to 30 September. 31hl/ha -- Tim Atkin: Intense and deep violet floral and purple fruit aromas. Very inviting and sumptuous for the vintage. Juicy black and red fruits. Spicy tannins which are firm but in no way green, and with great fruit extract. Balanced fresh acidity and good length. Very good. -- Jeff Leve: Flowers, black raspberries, plums, and a hint of mint impart a unique character to the perfume. Refined, elegant, and fresh, the wine finishes with creamy textures, sweet ripe berries, licorice, spice, and a refreshing touch of mint, along with a hint of espresso. The wine blends 85% Merlot, with 15% Cabernet Franc, 13.5% ABV, 3.56 pH. The wine is aged in 50% new, French oak, and 10% amphora. Drink from 2028-2040. -- Neal Martin: The 2024 La Dominique, matured in 50% new oak, is distinctly fresher on the nose than many of its peers. This is nowhere near as complex as the 2022 yet it conveys brightness and a sense of place. The palate is medium-bodied and fresh, with crisp, ripe tannins and a marine-influenced finish. It's a little reserved in style. This is not a blockbuster and nor should it be. It's just a well-crafted Saint-Émilion that will give 15 to 18 years pleasure. -- Galloni: The 2024 La Dominique is a very pretty wine for this reemerging Saint-Émilion estate on the Pomerol border. Creamy and textured, with lovely mid-palate presence and bright fruit, La Dominique is quite attractive. Supple contours wrap around a core of red-toned fruit, blood orange, cinnamon and mocha, building into the soft, caressing finish. Production is down about 50% due to drastic selection. Tasted two times. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple in color. Is a touch reduced, revealing notes of tar and tires before giving glimpses of wild blueberries and black raspberry scents, plus a hint of fried herbs. The light to medium-bodied palate delivers a grainy texture and nice tension to match the red and black fruit flavors, finishing savory. -- Gerstl: Eigentlich ist das ein guter Wein, aber der Charme des Jahrgangs fehlt, er wirkt etwas hart und unnahbar (mg)

Lobenberg[S]

Chateau La Fleur Grand Cru 2024

LA FLEUR

Rebsorten	Merlot 53%, Cabernet Franc 31%, Cabernet Sauvignon 15%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2030–2051
Bewertung	Lobenberg 95–96, Gerstl 19, Suckling 92–93
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 53 Prozent Merlot, 31 Prozent Cabernet Franc und 15 Prozent Cabernet Sauvignon. Die Merlot wurde bis Ende September gelesen, die Cabernet bis zum 14. Oktober. Die Besonderheit in 2024 ist der hohe Mehltau-Befall der Merlot. Ein erheblicher Anteil der Merlot von den Lehmböden war betroffen. Somit wurde der Cabernet-Anteil vom reinen Kalkstein im finalen Blend drastisch gesteigert. Die sonst 90% Merlot schrumpften von 90% auf 50%, das war im Nachhinein ein Segen in der Qualität den 24 ist ein grandioses Cabernet Jahr am rechten Ufer! Es gibt nur 20.000 statt 60.000 Flaschen, ein dramatischer Verlust. Schon die Farbe ist ungewöhnlich dunkel für den Jahrgang 2024. Reiches, dichtes Rubinrot mit schwarzen Reflexen. Die Nase ist untypisch La Fleur, weil es eben ein Cabernet Jahr ist. Zwar hat die Merlot noch knapp die Majorität im Blend, aber die Cabernet ist klar die Dominante in der Nase. Mit Cassis, sehr reifer roter Johannisbeere und reifer Waldhimbeere. Viel Druck! Dann kommt Schwarzkirsche und langsam auch die Merlot mit ihrer süßen Herzkirsche und Knubbelkirsche. Dann kommt wieder die Cabernet mit Sauerkirsche. In Summe eine aromatische, duftige, erotische Wolke! Eine der aromatischsten, duftigsten und opulentesten Weine, die ich Saint-Émilion bis heute probiert habe. Die Nase ist ein einziger dichter, aromatischer Fruchttraum mit feiner Mineralität dahinter. Der Mund ist deutlich feiner, geschliffener als die doch sehr ausufernde Nase. Hier im Mund sind wir deutlich auf Herzkirsche, Sauerkirsche, sehr reifer Johannisbeere und Waldhimbeere laufend, das Ganze mit feiner Lakritze unterlegt. Feine Salzspur, blumig mit Akazienhonig. Tolle rotfruchtige Aromatik zeigend! Und das Ganze mit hoher Intensität. Wenig Fett, eher poliert – mit mittlerem Körper und großer mineralischer Länge. Das ist kein fettes Teil, sondern nur ein sehr dichtes, konzentriertes Aromenwunder mit erstaunlicher Länge und total seidigem Tannin. Ein grandioses Leckerli wie es schon 2023 war, nur anders im Charakter. Jetzt mit mehr roter Frucht, mit mehr Cabernet. Und insgesamt feiner im Tannin. Zwei für mich große Jahrgänge hintereinander mit unterschiedlicher Charakteristik. Der 2024er ist sicherlich einer der bestgelungenen Saint-Émilion des Jahrgangs. Ich bewerte ihn demnach auch gleich zu dem 2023er, der einfach so eine wahnsinnig aromatische Dichte mit dem eingebauten Lecker-Gen hatte. Der 2024 ist letztlich auf dem gleichen Level, er geht aber mehr in die rotfruchtige Vibration und erotische Feinheit und Verspieltheit. 2024 ist hier eine kleine Offenbarung und ein leckeres Wunderwerk! *** La Fleur ist ein kleines Weingut in Saint-Émilion, zum gleichen Besitzer wie Château Dassault gehörend, eher unbekannt und schwer zu finden. 22 Hektar Rebfläche mit 25 Jahre alten Reben. Lehm auf Kalkstein. Seit Jahren ein Geheimtipp, weil er immer auf verschlungenen Pfaden in die Distribution geraten ist. Insider wissen mindestens seit 2008, was für ein großer Saint-Émilion das ist. Weil er immer so archetypisch ist und so viel Schliff und Feinheit hat. Das Weingut wird biologisch bewirtschaftet, aber es ist nicht zertifiziert. Die Trauben werden komplett entrappt, der 16-monatige Ausbau geschieht zu 45 Prozent im Beton, zu fünf Prozent in Amphoren und zu 50 Prozent in Barriques, davon 55 Prozent Neuholz. -- Suckling: Good depth of aromas and flavors, showing roasted herbs and cherries. Juicy and medium-bodied but structured and firm with a fruit-expressive finish. Good length and balance. -- Gerstl: Ein Grossteil des Merlot ist dem Mehltau zum Opfer gefallen, somit hat dieser 2024er den höchsten Cabernet Anteil in der Geschichte des Weingutes. Die auf Kalkstein gewachsenen Cabernet verleihen dem Wein seinen besonders verführerischen Auftritt. Der Duft ist sehr auf der blumig, steinigen Seite, eher dezent in der Frucht, schwarze Beeren, überwiegend Kirsche, ein faszinierendes Parfüm. Wow, diese wunderbare Süsse am Gaumen, hier kommt die Frucht so vollendet zum Tragen unterstützt von sagenhafter mineralischer Länge, da sind Saft und Schmelz ohne Ende, hei ist der Wein lecker, die spielerische Leichtigkeit des Seins, mehr Charme kann ein Wein gar haben. (mg)

Lobenberg

Chateau Fleur Cardinale Grand Cru Classe 2024

LA FLEUR CARDINALE

Rebsorten	Merlot 70%, Cabernet Franc 20%, Cabernet Sauvignon 10%
Wein	rot, Holzausbau, 13% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2033–2058
Bewertung	Lobenberg 89–91, Quarin 94, Falstaff 93, Vinum 93, Suckling 93–94, Decanter 93, Jane Anson 92, Tim Atkin 91, Jeb Dunnuck 91–93, Weinwisser 90–92
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Saftige, offene Herzkirsche mit leicht grünlicher Unterlage. Etwas Würze von Johannisbeerrappen, Backgewürze, heller Kakao. Im Mund mit guter, rotfruchtiger Frische und herber Kakaonote. Erdbeere, süß-saure Himbeere. Präsente Tannine, die noch nicht nahtlos in die pikante Frucht eingebunden sind. Momentan noch ein wenig unharmonisch und ruppig in der Textur, außerdem fehlt es ihm etwas an Druck in der Mitte. -- Suckling: I like the pepper, red berries and dark cherries here. Lighter this year with a medium-bodied palate and a tangy lift of spices. Fresh, crunchy tannins in the middle are appealing. A firm and vibrating finish of very good length. Evenly packed and well-made. Likely to be a very solid choice from the vintage if you're looking for balance and brightness. -- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opkaer Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Verhalten, zart nach reifen Zwetschken, dunkle Kirschen, zart nach Edelholz, kandierte Orangenzesten. Saftig, süße Frucht, reife Kirschen, feines Säurespiel, runde Tannine, bereits gut entwickelt, ein eleganter Speisenbegleiter. -- Vinum: Rubinrot leuchtend, mit floralen Noten über Himbeeren und Holunder; zupackend am Gaumen, gut strukturiert, knackige Frucht, seidige Tannine, der Wein hat Präzision und Länge, hallt rotfruchtig nach. Ein sicherer Wert mit guten Reserven. vvWine & Vinum -- Decanter: Fragrant and expressive, super lively and forward nose full of floral and red fruit scents. Smooth and creamy, this has a charm about it straight away, ripe fruit for sure with hints of both sweetness and tension giving an interplay between vibrancy and structure. Serious and fun. This has clarity and purity and a well-worked overall expression. Very complete. Elegant and balanced. Packed full of flavour here. -- Jane Anson: Maison Cardinale, as the overall Decoster group of estates is now called, has produced a wine with energy and lift. Doing this in the 2024 vintage without overpowering acidity is a tough ask, but you can find a good example of what is possible here - smooth rich blackberry and red cherry fruits, firm tannic grip, definitely on the slim side of fruit expression on these north-facing slopes but with a ton slate minerality and finesse. 36% new oak, 42hl/h yield, 26ha vineyard, 25% 600l new oak casks, and 2% amphora. They have introduced a variety of differently-sized containers for ageing, overseen by technical director Ludovine Chagnon. The blend given is likely to be final, but the decision will be taken after ageing. -- Jeb Dunnuck: Incredibly exotic, with a liquid flower and sappy character that's balanced by bright red fruits and floral notes, the 2024 Château Fleur Cardinale is medium-bodied, has a juicy, focused mouthfeel, high yet integrated acidity, and outstanding length. This singular, incredibly floral, exotic Saint-Émilion should come together nicely in bottle. -- Tim Atkin: Clay and sweet earth aromas with violet and rose floral. Some sweet raspberry fruit scents also. Very juicy fresh acidity and red fruit. Very attractive and manages the classicism of the vintage with its usual style to achieve balance which is rare this vintage. -- Galloni: The 2024 Fleur Cardinale is a very pretty wine. Crushed flowers, mint, blood orange and vibrant red-toned fruit are nicely delineated in this mid-weight, gracious Saint-Émilion. The style here has shifted significantly in recent years in favor of freshness and energy, although the personality of the vintage is very much in evidence as well. This is so elegant and polished. Tasted two times. -- Neal Martin: The 2024 Fleur Cardinale was cropped at 42 hl/ha after selection, with two lots undergoing some saignée. It has an attractive bouquet with clean blackberry and wild strawberry fruit laced with wilted flowers. The palate is medium-bodied with good substance considering the growing season, with mainly notes of black fruit with a subtle citric touch. Nicely composed on the finish, this is a well-crafted Saint-Émilion. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Leaps with fragrant scents of roses and fertile loam, leading a core of juicy strawberries and cranberries, plus a touch of iron ore. The light to medium-bodied palate is lively and savory with red berry flavors on the soft textured finish.

Lobenberg

Chateau La Fleur de Gay 2024

LA FLEUR DE GAY

Rebsorten	Merlot 88,5%, Cabernet Franc 11,5%
Wein	rot, Holzausbau
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2032–2062
Bewertung	Lobenberg 92, Quarin 94, Weinwisser 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: atte, dunkle Kirsche mit Brombeere und leichten Cassiseinschüben. Weich, samtig wirkend. Schöne Tiefe mit leicht schwarzen Noten von Lakritze dabei. Im Mund salzbeladene Schwarzkirsche mit Cassis und Brombeere umspielt, etwas schwarzer Pfeffer, herbe Lakritznote. Schöne Gaumenmitte mit gutem Saft. Samtig, erstaunlich voll. Rund, elegant, hedonistisch. -- Weinwisser: Dicht verwobenes Bouquet, fleischige Noten, duftige Waldhimbeere und frisch gehackter Thymian. Am tiefgründigen, straffen Gaumen mit cremiger Textur, engmaschigem, reifem Tanningerüst und durchtrainiertem Körper. Im konzentrierten, aromatischen Finale rote Beeren, Sandelholz und feinmehlige Adstringenz.

Lobenberg

Chateau La Fleur Petrus 2024

LA FLEUR PETRUS

Rebsorten	Merlot 99,5%, Petit Verdot 0,5%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2033–2066
Bewertung	Lobenberg 97–99, Markus Del Monego 96, Weinwisser 96–98, Jane Anson 95, Vinum 95, Suckling 95–96
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 99,5 Prozent Merlot und 0,5 Prozent Petit Verdot. Tiefe, reiche, dunkle Beerennase mit Waldbeeren, Blaubeerschale, süßer Maulbeere und Brombeere. Dazu süße schwarze Kirsche. Tolle Opulenz anzeigend, reich, dicht und warm! Der Mund dann dicht, reich und gleichzeitig frisch. Tolle Säure anzeigend von roter Frucht. Rote Johannisbeere, Zitrusfrüchte und ein bisschen Orangenzeste. Hohe mineralische Intensität mit Salz im Mund. Die Tannine sind reichlich, aber total poliert. Nichts ist rau oder grün, alles ist reif, schick und lang. Eine lange karamellige Salzspur im Finale. Immer neue Eindrücke stürzen auf den Verkoster ein... Viel rote Frucht, viel schwarze Frucht und viel Salz. Total verspielt, hochintensiv, erotisch und sexy. Ein ganz großer Wein. Ein Topwert, trotz des schwierigen Jahres 2024. Reife und seidige Finesse, einfach ein Hochgenuss. *** La Fleur-Pétrus ist ein 18,7 Hektar großes Weingut. Für Pomerol ist das fast riesig. Kies und tiefer Lehm auf eisenhaltigem Untergrund. Das Durchschnittsalter der Reben liegt bei über 35 Jahren. Natürlich wird – wie alles bei Moueix – händisch gelesen, im Weingut auf dem Tisch vor- und dann nochmal per Lasertechnik nachsortiert. Also total cleanes Traubengut. Spontane, temperaturregulierte Vergärung im Beton. 18 Monate Ausbau in französischen Barriques, 50 Prozent Neuholz. La Fleur-Pétrus ist sicherlich einer der Superstars des Pomerol. Ein sehr historisches Weingut. Der Name entstand, weil es genau zwischen Château Pétrus und Château Lafleur liegt, den beiden anderen absoluten Primus-Weingütern der Appellation. Jean-Pierre Moueix hat dieses Weingut ab 1937 bewirtschaftet, 1950 wurde es gekauft. Kurz danach Château Trotanoy. Das sind sicherlich zwei der absolut besten Weingüter in Pomerol. In den Top 5 oder den Top 6. Die Kombination aus Kies und kalkhaltigem Lehm ist das Besondere direkt auf dem Plateau. Nur 30 Meter über See-Level gelegen. Die Kiesanteile der Weinberge geben große Eleganz, die Lehmanteile Tiefe und Struktur. -- Weinwisser: Verrücktes, dichtes Bouquet, roter Cassis, Orangenzeste und zarter Hauch von Eukalyptus. Im zweiten Ansatz frischer Preiselbeersaft und Sandelholz. Am vielschichtigen Gaumen mit seidiger Textur, geradlinig und straff vinifiziert, engmaschiges, reifes Tanningerüst und durchtrainierter Körper. Im konzentrierten, energiegeladenen, langen Finale rote Johannisbeere, Wachsnoten, Grafit und erhabene Adstringenz. Ein linearer, unglaublich reiner Pomerol, der mit hohem Lagerpotenzial punktet. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue and black core. Elegant and expressive nose with refined character, ripe and juicy fruit reminiscent of blackberries, blueberries and black cherries. In the background mild spices, subtle oak and discreet toasting complemented by slightly floral components. On the palate ripe tannins, velvety character, rather full-bodied with excellent finish. Tastingbook.com -- Suckling: Shows solid ripeness for the vintage with plums, cherries and some orange peel as well as hazelnuts and cedar on both the nose and palate. Medium-bodied, this has creamy tannins, a juicy finish and a bit of fresh acidity at the end. Pretty length. A blend of 99.5% merlot and 0.5% petit verdot. -- Jane Anson: Gently toasted cedar and sandalwood, violet, lilac, powdery rose, plush fruits, savoury in the spirit of the vintage but with texture and even generosity, and velvety tannins. A great job from La Fleur-Petrus, seriously impressive and one to look out for - my wine of the Moueix stable in 2024. 50% new oak. Harvest 17 to 28 September, no chaptilisation, around 20% down on yield from a usual year. -- Vinum: Mittelkräftiges Rubinrot; offen und komplex im Duft, feine Würze, Zimt und Kümmel, dunkle Beeren, Pflaumen, florale Noten; am Gaumen elegant, noch vom Ausbau geprägt, delikate, reife Frucht, seidige Tannine, der Wein baut Druck auf, bleibt dabei elegant, würzig, dunkelfruchtig, äusserst ausgewogen. Hat nicht ganz das Niveau der top Jahre, wird dafür früh Spass bereiten. vvWine & Vinum

Lobenberg

Chateau La Gaffeliere 2024

LA GAFFELIERE

Rebsorten	Merlot 60%, Cabernet Franc 40%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2031–2056
Bewertung	Lobenberg 95–96, Vinum 96, Markus Del Monego 95, Alexandre Ma 95–96, Decanter 95, Gerstl 18+, Galloni 94–96, Lisa Perrotti Brown 94–96
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 60 Prozent Merlot, 40 Prozent Cabernet Franc. Helle Lakritze, Nutella, Schlehe und ein Hauch Himbeere in der Nase. Dazu auch etwas Rhabarber, sehr fein! Verspielter Mund mit viel roter Frucht. Wieder dieser Rhabarber, das macht das Ganze ein klein wenig grün, abr das ist zusammen mit der reifen Himbeere und süßer roter Kirsche einfach schick und spannend. Insgesamt zwar noch ein wenig holperig und unbalanciert aber ein sehr guter Wein im schicken Stil dieses Weinguts, einfach eine Freude. ***. Graf Leo de Malet-Roquefort bewohnt das historische Weingut selbst und bewirtschaftet es mit Hilfe des gleichen Teams wie Château Berliquet. Es liegt direkt an der unteren Kante von Saint-Émilion auf Kalkstein gelegen. Seit Jahren extrem im Aufwind. 2023 aus der UGC ausgetreten, aus Protest gegen die nicht erfolgte Aufwertung -- Vinum: Dunkles Rubinrot, violette Reflexe; tiefgründige Nase, was für ein schöner Duft, klar und rein wie ein Bergbach, Brombeere, Kirschen, Cassis, Veilchen, schwarze Schokolade; klar und rein am Gaumen, knackig, frisch, die Frucht wird von Massen an feinen, pudrigen Gerbstoffen umhüllt, der Wein zeigt Energie, Finesse und eine grosse Länge, endet sehr mineralisch. Hervorragend in diesem Jahr. Klarer Kauftipp. vvWine & Vinum -- Alexandre Ma: Orange peel, blood grapefruit, and red dates appear one after another, bright and ethereal. A lifted red tea aroma from whole-cluster fermentation adds a flowing elegance, bringing a vivid sense of movement and inner tension to Château La Gaffelière in 2024. It shatters all preconceptions about what a cool, rainy vintage can be. On the palate, a delicioust and cheerful clarity takes the lead, while high acidity lends lift to a structure as slender and poised as a model in stride. This year, the estate not only preserved its 43% Cabernet Franc, but also introduced 13% Cabernet Sauvignon – an unusual decision that brings new architecture and depth to its typically airy style, making it one of the most radiant expressions of the vintage. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue. Expressive nose with ripe fruit, blackberries, mulberries and sloe, black cherries and plums in the background. Complemented by vanilla, mild spices and dark chocolate with hints of aromatic herbs in the background. On the palate well structured and balancedwith firm tannins, ripe fruit, subtle oak and convincing length. Tastingbook.com -- Decanter: Fragrant blackcurrants and plum notes on the nose Clean, juicy and so lifted, this has great purity and focus from the start but also a sense of brightness and tang which gives him a happy, joyous aspect before salty tannins and saline notes come through. Finessed and sophisticated with uber charm. A totally delicious and easy drinking wine. Great energy, sapidity and freshness. Delicate but just so drinkable. -- Galloni: The 2024 La Gaffelière confirms its place as one of the top properties in Saint-Émilion in this challenging vintage. Bright and dynamic in the glass, with terrific persistence, the 2024 sizzles with tension. Crushed flowers, mint, lavender and crushed rocks open in the glass. The finesse of the tannins is impossible to miss. The 2024 is not a huge wine, but its finesse is evident. Blue/purplish fruit, slate and clean mineral overtones extend the long, sculpted finish. Tasted three times. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Needs some patient swirling to wake up scents of fresh black cherries, black plums, and boysenberries, followed by hints of underbrush, anise, and fragrant soil. The medium-bodied palate has plush tannins and refreshing acidity framing the juicy black fruit flavors, finishing long and perfumed. -- Gerstl: Herrlich würziger, tiefgründiger, komplexer Duft, wirkt sehr nobel mit viel Strahlkraft, ein raffiniertes Parfüm. Der Wein hat Klasse, erfrischende Rasse, mit der idealen Dosis süssen Extraktes perfekt ausbalanciert, gute Konzentration, schöne aromatische Vielfalt, mittlere Länge (mg)

Lobenberg

Chateau La Garde 2024

LA GARDE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 55%, Merlot 45%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2030–2048
Bewertung	Lobenberg 87–90, Decanter 93, Markus Del Monego 92, Suckling 92–93, Falstaff 90–92, Weinwisser 90–92, Jane Anson 90, Galloni 90–92, Tim Atkin 90, Parker 85–87
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Sehr viel gekochte Cassis in der Nase mit leicht animalischer Unterlegung. Am Gaumen mit gekochter Frucht und gleichzeitig auch gewisser Unreife. Sehr präsente Säurefrsiche, dazu Cassis. Kühl und gleichzeitig warme Holzaromatik. Sehr schlanker Körper. Leider nicht in Balance. -- Decanter: Lovely ripe red fruit aromas. Clean and succulent, juicy and so easy to like this straight away. You can feel the minerality in the wine in the cool, crushed stones, saline aspects with bite but there's also a gentle aspect which delivers the tannins in such a refined manner. A touch chewy and sweet too, really a lot going on here. I love it, a graceful wine this year. Not a blockbuster of course but very enjoyable and well made. Finessed and sophisticated with uber charm. A totally delicious and easy drinking wine. Great energy, sapidity and freshness. Delicate but just so drinkable. Tasted twice. 3.62pH. no pigeage, no remontage, only infusion. 5% press. -- Suckling: Some citrus and crunchy cherries, dried flowers and peppery berries. Medium-bodied, textured and linear, this has fine-boned tannins and good precision. Elegant. 55% cabernet sauvignon and 45% merlot. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue. Fine nose, initially slightly closed, expressing a fine aroma reminiscent of blackcurrants, blackberries,blackcurrants spurs and aromatic herbs. A whiff of pencil shavings in the background. On the palate well balanced with firm yet ripe tannins, freshnessand hints of minerality, subtle fruit and ark berries in the finish, good length. Tastingbook.com -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, violette Reflexe, dezente Randaufhellung. Zarte Zwetschkenfrucht, ein Hauch von Brombeerkonfit, einladend und charmant. Saftig, mittelgewichtig, feine Herzkirschnoten, mineralisch und frisch strukturiert, zugänglich, ein vielseitiger Speisenbegleiter. -- Galloni: The 2024 La Garde is a very pretty, elegant Pessac-Léognan. This wine has come a long way in recent years. That is evident even in the 2024, a wine that shows notable purity despite the mid-weight structure of the year. Red-toned fruit, flowers, mint and spice are nicely delineated throughout. -- Weinwisser: Verwobenes Bouquet, zartes Veilchenparfüm und roter Johannisbeernektar. Am druckvollen Gaumen mit seidiger Textur, engmaschigem Tanningerüst, stützender Rasse und sehnigem Körper. Im gebündelten, feinaromatischen Finale Schattenmorellensaft, Heidekraut undfein mehlige Adstringenz. -- Jane Anson: Slim and savoury with lovely bright fruits, well handled, good quality, this is showcasing the vivid and just-skirting-ripeness character of the vintage, but it works, and is very well handled. Last vintage with Frederic Bonnaffous as Wine Director. -- Tim Atkin: Juicy black fruit aromas with some herbs. Juicy and fresh acidity with red and black fruits, graphite and cedar. Finely judged supple tannins and freshness. Cassis and damson fruit on the finish. This is a classy example which should provide lovely drinking fairly soon after release.

Lobenberg

Chateau La Grande Clotte (AC Bordeaux Blanc) 2024

LA GRANDE CLOTTE

Rebsorten	Sauvignon Blanc 50%, Sauvignon Gris 20%, Semillon 20%, Muscadelle 10%
Wein	weiß, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2027–2043
Bewertung	Lobenberg 95–96, Gerstl 18
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Glasklare, auch leicht verspielte, schwerelos wirkende Nase! Sehr viel Reineclaude, weißes Steinobst, helle Melone und Zitronengras. Extrem fein, aber auch hochintensiv. Kreide, Kalkstein und Salz. Leichte Pikanz von weißem Peffer, gleichzeitig auch so enorm viel Charme. Es treibt einem die Tränen in die Augen. Was für ein schicker Weißwein! Perfekte Symbiose im Mund. Die Rebsorten passen zu 100 Prozent. Da ist nichts grasig, keine Stachelbeere. Das ist Sauvignon Blanc mit einer cremigen Unterlage, mit einem kreidigen, salzigen Schub untendrunter. Leichter Tanningrip von der Ganztraubenpressung, aber mit enormem Charme ausgestattet. Reichhaltig, lang, drückend und trotzdem purer Hedonismus. So muss weißer Bordeaux sein, dass er spannend ist! Nochmal mit Aprikosenkernen, Pfirsichkernen, ganz zart herber Bitterkeit von Pomelo, aber vor allem genialer, mineralisch-salziger Länge immer wieder hochrollend. An der Loire in Sancerre oder Pouilly-Fumé wären wir bei dieser Klasse dementsprechend 20 Euro teurer. In Bordeaux, vor allem in den Randappellationen bei den kleinen Winzern, gibt es so grandiose Weine für einen astronomisch kleinen Betrag. Immer wieder, einfach verlässlich, ist das großer Stoff und ich bin hochgradig begeistert! Was für eine Freude! Und was für ein langer Nachhall mit Mineralität, Salz und Frucht. Dieser Wein hat alles und ist stilistisch wirklich nah an einem großen Pouilly-Fumé. Klasse! *** Der Weinberg von La Grande Clotte liegt in Lussac-Saint-Émilion. Weißen Saint-Émilion gibt es vom Gesetz nicht, also ist es nur ein AC Bordeaux. Bis 2012 war dieses Weingut im persönlichen Besitz von Michel Rolland, ein Lieblingskleinod von ihm. Seine Labormannschaft machte die Ernte und Vinifikation. Reiner Kalkstein mit einer Löss-Lehm-Auflage. Seit 2013 mit neuen Winzern, ein blutjunges Paar aus der Region, das zuvor in Kanada als Winzer tätig war. -- Gerstl: Fruchtige Nase mit einem Mix aus zitrischer und gelber Frucht. Tropische und florale Aromen schweben überall umher. Der Wein strahlt zudem einen mineralischen und würzigen Tiefgang aus. Frisch, saftig und wesentlich schlanker als erwartet am Gaumen. Ausgestattet mit gutem Druck und mineralischem Finale. (pb)

Lobenberg

Chateau La Gurgue 2024

LA GURGUE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 60%, Merlot 25%, Petit Verdot 15%
Wein	rot, 12% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Margaux
Trinkreife	2029–2049
Bewertung	Lobenberg 92–94, Gerstl 18, Suckling 91–92, Weinwisser 90–92, Galloni 90–92
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Durch den starken Mehltaubefall leider extrem geringe Erträge von nur 12 hl/ha. Das Ergebnis waren schließlich aber sehr gesunde, kleinbeerige, konzentrierte Cabernettrauben mit toller Reife. Ausbau zu 45% in Halbstückfässern, 30% im großen Fuder, 25% im Barrique. Nur ganz geringer Neuholzanteil. Komplett entrappt und sehr zarte Extraktion, nur einmal pro Tag überschwallt. Schon in der Nase ein traumhaftes Leckerli! In dieser umarmenden, warmen, süßen Frucht und in der umarmenden Erotik in der Dichte und fetten Frucht schon fast untypisch für den Jahrgang 2024. Wunderbare dunkelrote Stilistik von Walderdbeere und reifer, aber heller Kirsche. Himbeermark, Schlehe, etwas Milchschokolade, ein Hauch von Thymian. Wirklich grandios in dieser verführerischen Frucht. Auch im Mund dann eine totale Überraschung: Sooo viel Saft! Süß-salzige Himbeere umspült von dunklem Kirschsaft und leicht herber Grapefruitfrische. Das Tannin ist so fein, so pudrig. Enorm geschliffene Textur, der Mundraum wird wie von einem samtenen Teppich ausgekleidet, die süße Frucht belegt alles. Sehr reife Säurefrische und kalkig-salzige Mineralität hallt schließlich nach. Dieser Fruchtdruck bei moderaten 12% Alkohol sind einfach eine echte Sensation. Zum Reinspringen schön und soooo sexy. JEDER Bordeaux-Anfänger wird begeistert sein. Ein toller Erfolg und DAS Leckerlie des Jahrgangs! -- Suckling: Berries and cherries with a very light lactic touch that's way milder here than in the 2022 vintage. Very lovely fruit, firm tannins and a pretty long, expressive finish. 60% cabernet sauvignon, 25% merlot and 15% petit verdot. -- Galloni: The 2024 La Gurgue is still coming together in élevage. It offers very good depth, even if the tannins need time to fully integrate. Yields were punishingly low at 12HL per hectare. Claire Villars-Lurton chose not to chaptalize the 2024. Time in the glass brings out pretty floral overtones that complement a core of red-toned fruit. There's good potential here. -- Weinwisser: Verspieltes florales Bouquet, Iris- und Veilchenduft, zarte blaubeerige Konturen. Am straffen Gaumen mit seidigernTanninen, nerviger Frische und geradlinigem Körper. Im gebündeltenaromatischen Finale Heidelbeere und Grafit, endet mit feinkörniger Adstringenz. -- Gerstl: Lediglich 12hl/ha wurden geerntet. Duftet sehr tiefgründig, das Terroir steht im Zentrum, feine schwarzbeerige Frucht, alles ist total auf der zarten, filigranen Seite. Eine traumhafte Süsse steht im Zentrum, verleiht dem Wein seinen Charme und den wunderbaren Trinkfluss, der Wein singt, das ist so ein fröhlicher Kerl, das ist Trinkgenuss ohne Ende, selbst dieses Fassmuster ist schon Hochgenuss, alles ist in totaler Harmonie, es gibt keinerlei Ecken und Kanten, ein Bijou von Wein. (mg)

Lobenberg

Chateau La Lagune 3eme Cru 2024

LA LAGUNE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 65%, Merlot 35%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Haut Medoc
Trinkreife	2029–2046
Bewertung	Lobenberg 92–94, Markus Del Monego 94 , Quarin 93, Suckling 93–94, Decanter 93, Weinwisser 92–93+, Colin Hay 92–94+
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Dichte, leicht rauchige, rotfruchtige Nase. Satte Kirschfrucht, wie in diesem Jahrgang üblich. Nichts Raues, eher fein, aber mit toller Intensität aus Veilchen. Im Mund eher schlank und fein bleibend mit roter Kirsche, Sauerkirsche und hoher Säure aus Zitrusfrüchten. Schlank, auch der mittlere Gaumen ist nicht besonders dicht. Ein angenehmer Wein, in drei Jahren wird das mal ganz große Freude machen. Sehr schick und elegant! Das macht Spaß und es hat eine gewisse Klasse. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue and almost black core. Aromatic nose with intense fruit, blackberries, plums and chocolate coated prunes, vanilla and mild spices, subtle oak. On the palate well structured with ripe yet firm tannins, elegant fruit and hints of mild spices, very good length. Tastingbook.com -- Suckling: A balanced, textural and refined red with cherries and sweet spices. Medium-bodied with fine tannins. Velvety texture with a long, denser finish. -- Decanter: Beautifully open and expressive aromas. This has great purity, energy and focus - wonderfully alive on the palate with vibrancy. It's not a blockbuster, but you can't fault the precision on show with bitter grapefruit, chalky edges and red berry fruit. There's a touch of citrus to the high acidity but it has a lot of charm and once this settles this will be delicious for early drinking. Tasted twice. 3.4pH. 55 IPT. -- Colin Hay: Radiantly aerial aromatically, with more lift than the other wines of the appellation and that floral touch that reminds one we're near the appellation boundary with Margaux – something only t found elsewhere in this vintage at nearby Cantemerle. But this is a different kind of florality, more vivid and bright and lifted – white spring flowers freshly plucked from the hedgerow. As ever this feels very natural and I love the cedary notes in the depths of the mid-palate. This is one of the rare wines of the appellation with depth and layering in the mid-palate. Plump, plush and juicy; succulent, fresh and lifted on the finish. Vivid in a way that few achieve in the vintage. Very fine, refined, natural and harmonious. -- Weinwisser: Delikates Bouquet, frischgepreßter roter Kirschsaft, Heidekraut, Cassiswürze. Am kompakten Gaumen mit seidiger Textur, straffer Ausrichtung, engmaschigem Tanningerüst, gut stützender Rasse. Im konzentrierten Finale Wildkirsche, Schlehengelee und mehlige Adstringenz. Fällt im Vergleich zu den Vorjahren leicht ab. Kann noch zulegen.

Lobenberg

Chateau La Louviere Blanc 2024

LA LOUVIERE

Rebsorten	Sauvignon blanc 100%
Wein	weiß, Holzausbau
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2028–2052
Bewertung	Lobenberg 91–92, Decanter 95, Suckling 92–93, Falstaff 91, Lisa Perrotti Brown 91–93, Jeb Dunnuck 91–93, Gerstl 17, Galloni 90–92, Neal Martin 90–92
Verkostungsnotiz	-- Decanter: Varietal nose, green apple, elderflower, green peas, pear and acacia flower. Brilliant acidity, clean and crystalline, sherbet lemon and lime citrus gives a kick, with mouthwatering acidity and a salty touch to the finish. So clean and precise, really focussed and direct. Good movement from start to finish. Tension all the way through, the finish is great, salty and stony. I like the combination here. Joyful, almost sweet and sour. Just fabulous from winemaker Jacques Lurton. -- Suckling: Fresh and vivid, this white showcases peaches and cream on the nose. Medium-bodied with fresh acidity. Round with a fruity finish. -- Lisa Perrotti Brown: Features notes of fresh Bosc pears, white peaches, and lemon curd with a hint of wet slate. The light to medium-bodied palate is crisp and vivacious with a silky texture and long zesty finish. -- Jeb Dunnuck: The 2024 Château La Louvière Blanc offers juicy citrus, pineapple, minty herbs, and a touch of white flowers in its vibrant aromatics. It's medium-bodied and supple, with bright, integrated acidity, terrific fruit intensity, and a clean, focused finish. It's a seriously well-made white. -- Falstaff: Sehr helles Gelbgrün, silberfarbene Reflexe. Verhalten, zart nach Ananas und Pfirsich, Stachelbeeren und Wiesenkräuter sind unterlegt. Mittlerer Körper, grüner Apfel, frisch strukturiert, zitronig und anregend, leichtfüßiger, delikater Stil. -- Galloni: The 2024 La Louvière is a bit slender, but it offers lovely aromatic presence and fine balance. Dried herbs, tobacco, spice, licorice and mocha all grace the 2024, a subtle, understated wine that may very well have more to say in the future. Tasted two times. -- Neal Martin: The 2024 La Louvière Blanc has a crisp and quite concentrated bouquet that takes time to open up, less immediate than its peers. The palate offers apricot, mandarin and light peachy notes on the entry. This has good depth and length, even if it just lacks the mineralité of the best dry whites in this vintage. -- Gerstl: Erfrischende Zitrusfrucht springt förmlich aus dem Glas, faszinierende Grape-Fruit Noten, feine Kräuter, ausgeprägt mineralisch. Sehr schlanker rassiger Gaumen, beschwingt leichtfüssig, klingt schön nach (mg)

Lobenberg

La Chapelle de la Mission Haut Brion 2024

LA MISSION HAUT BRION

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 56,3%, Merlot 29,2%, Cabernet Franc 14,5%
Wein	rot, Holzausbau, 13.00% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2029–2049
Bewertung	Lobenberg 94+, Suckling 94–95, Markus Del Monego 93+, Giuseppe Lauria 93
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Der Einsatz von neuem Holz ist hier traditionell etwas geringer als beim Erstwein. Hier haben wir nur 31% Neuholz im Vergleich zu 75% im Erstwein. Erstaunlich dunkle, tiefe Nase. Seidig umhüllte, schwarze Kirsche. Total fest, versammelt und reif. Beeindruckend auch diese enorm reife Cassis. Feine Kalkunterlage mit kühler Frische. Neben dieser schwarzen Frucht kommen dann auch rötliche Nuancen von Granatapfel und dunkle Himbeernoten hinzu. Zarte Minze mit Edelbitterschokolade. Mit Luft wird die Himbeere immer präsenter, das lässt den Wein so unglaublich burgundisch wirken. Im Mund läuft dann auch alles voll auf reifer Schwarzkirsche bestäubt mit ganz feinen Salzkristallen und dunklem Kakao. Wow, toller Grip, wirklich zupackende Tannine, die dabei aber so unglaublich fein bleiben, niemals spröde. Tolle Eleganz und Balance! Das ist zwar ein Zweitwein und auch kein günstiger, aber er hält was er verspricht, er ist am Ende ganz klar ein kleiner La Mission und wird vom Erstwein nur in seiner noch ausgeprägteren Feinheit übertroffen. Ein toller Erfolg! -- Suckling: A light and very juicy wine with solid, fine-grained tannins. Red plums and cherries with touches of cedar, minerals and graphite. Fine tannins on the medium-bodied palate. Firm, succulent and linear. Refined and bright in the finish. 56.3% cabernet sauvignon, 29.2% merlot and 14.5% cabernet franc. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue. Elegant nose with mild spices, vanilla and hints of gingerbread complemented by ripe fruit, blackcurrants, blackberries, hints of liquorice and subtle oak. On the palate well balanced and structured with ripe tannins, juicy fruit quoting the nose, elegant spiciness and hints of liquorice. Tastingbook.com -- Giuseppe Lauria: Verspieltes Bouquet mit reifen roten Früchten, saftige Schwarzkirschen, zarte Fliedernoten, Minze und Preiselbeeren. Am mittelkräftigen eleganten Gaumen mit weicher Textur, dominierenden Cabernet-Noten mit zart ausgeprägten Muskeln und drahtigem Körper. Im gebündelten Finale rote Kirsche, Sandelholz und eine feinsandige Adstringenz mit eleganter Rasse. Fine Wine Guide

Lobenberg

Chateau La Mission Haut Brion Blanc Cru Classe 2024

LA MISSION HAUT BRION

Rebsorten	Semillon 59%, Sauvignon Blanc 41%
Wein	weiß, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2028–2057
Bewertung	Lobenberg 99–100, Vinum 98, Gerstl 19+, Jane Anson 97, Suckling 97–98, Alexandre Ma 97–98, Neal Martin 96–98, Lisa Perrotti Brown 96–98
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 41 Prozent Sauvignon Blanc und 59 Prozent Sémillon. 2024 ist ein echt abgehobenes Jahr mit dem kühlen Sommer. Die Weißweine sind grandios ausgefallen. Die beiden weißen Haut-Brion gehören vielleicht zum Besten, das hier je erzeugt wurde. Extrem filigran und abgehoben. Elegante Frucht in der Nase. Viel Birne und helle Melone, unterlegt mit Kumquat und etwas Chili. Tolle Schärfe zeigend, salzig und unendlich lang... Etwas Bitterorange und Orangenzesten, dahinter ein ganz kleiner Hauch Maracuja mit dieser famosen Säure. Überhaupt ist die Frische in Verbindung mit der satten Mineralik und Aromatik genial. Die Semillon bringt unglaublich viel Charakter an weißem Kernobst. Das ist ein traumhaft schicker Weißwein. Abgehoben im Preis, aber phänomenal! -- Vinum: Was für ein Duft, tief, frisch, feinwürzig, mineralisch, Zitrusfrüchte dominieren, exotische Früchte spielen die zweite Geige; klar und rein am Gaumen, hochpräzis, kein Gramm Fett, sehr gute Struktur, lang, salin, würzig im Abgang, da bleibt einem die Spucke weg: eine Baletttänzerin, ausdrucksstark, kontrolliert, verspielt, eine Grazie. vvWine & Vinum -- Suckling: The quality of the fruit is great, with beautiful depth and clarity. The acidity is quite bright, and there is enough substance and beautiful texture on the palate to keep it balanced. Long and subtle at this stage, but the potential is huge, with a style that's really minerally and classic. 59% semillon and 41% sauvignon blanc. -- Alexandre Ma: A gentle entry brings with it an elusive “sweetness” and the tenderness of the first light of dawn, when the mineral finish begins to sound, deep and slow, like the bell of a distant chapel. That is when I knew: Château La Mission Haut-Brion 2024 has once again written a beautiful new chapter in its story. With its production dramatically limited, this wine will be rare to encounter. But if you are fortunate enough to meet it, slow your pace. Let it speak to you in silence. Somewhere deep in the forest, the scent of papaya and peach drifts through the trees; honey and sunlight stretch across the woodland floor. And from the back of the tongue, the wine’s upright mineral core slowly rises, like a ray of light passing through the wine, revealing the purity hidden in the heart of the forest. -- Jane Anson: Beautifully gripping and fragrant aromatics, sage, white apricot and peach, this is a wonderful wine, aerian, lilts upwards through the palate, has tenacity but with the gentlest of grips, white roses, apple blossom, preserved citrus, precise and pretty yet with a slow build of complexity. Clear ageing ability, one of the wines of the vintage. 40% new oak Harvest September 2 to 10. 3.25ph, 38hl/h yield. -- Neal Martin: The 2024 La Mission Haut-Brion Blanc, which has more Sémillon in the blend, was reticent on the nose and demanded more coaxing than usual, (reluctantly) offering scents of red apple, lime flower and crushed stone. The palate is more expressive with impressive weight and density. The 2024 is fresh and vibrant with palpable tension, revealing a tingle of lemongrass and stem ginger towards its sustained finish. When I returned to my glass after 20 minutes, the aromatics had burst open and shown their true colours, with hints of chai and popcorn and wonderful mineralité. This might turn out to be one of the best white La Missions in recent years. -- Lisa Perrotti Brown: Needs a lot of swirling to begin to reveal notes of yuzu, freshly squeezed lemons, and green mango, plus hints of lime blossoms and sea spray. The medium-bodied palate delivers a satiny texture with tightly knit citrus and floral layers, finishing long and minerally. Gorgeous. -- Gerstl: 59% Sémillon und 41% Sauvignon. 13.7% Alkohol. Ausgebaut in rund 40% neuen Barriques. Die Ernte fand vom 3. bis 9. September statt. Sehr feines und nobles Bouquet geprägt und einer frischen zitrischen und zarten Frucht die mit einer enormen Strahlkraft ausgestattet ist. Herrliche Stachelbeeren, weisse Johannisbeere, weisser Pfirsich und zitrische Aromen werden von würzigen, floralen und mineralischen Aromen begleitet. Herrliche und druckvolle Säure gibt dem Wein sehr viel Zug bis ins lange mineralische Finale. Gehört wie jedes Jahr zu den allerbesten Weissweinen aus Bordeaux.

Lobenberg[s]

Chateau La Mission Haut Brion Cru Classe 2024

LA MISSION HAUT BRION

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 51%, Merlot 46,5%, Cabernet Franc 2,5%
Wein	rot, Holzausbau, 13% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2032–2063
Bewertung	Lobenberg 97–99, Gerstl 20, Markus Del Monego 97, Suckling 96–97, Alexandre Ma 96–97
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 46,5 Prozent Merlot, 51 Prozent Cabernet Sauvignon und 2,5 Prozent Cabernet Franc. 13 Volumenprozent Alkohol. 75 Prozent Neuholz. Die Lese war spät und dauerte bis zum 2. Oktober. Der Wein ist erstaunlich dunkel und tieffarbig. Schwarz-rubinrot. Duftig, aber sehr versammelt dabei. Druckvoll und weich, aber nichts Fettes und Opulentes, sondern eher mittig fokussiert. Schwarze und rote Kirschen, etwas Lakritze darunter und viel Veilchen. Eine große Weichheit und totale Seidigkeit in der satten Tanninstruktur ausstrahlend. Der Mundeintritt voll auf der Kirsche. Schwarze Kirsche und rote Kirsche, ganz weich und fruchtig, dahinter etwas Waldhimbeere. Nur ein Hauch von Cassis und roter Johannisbeere. Die Kirsche dominiert ganz klar, die Tannine sind total seidig und poliert. Das ist Charme pur! Im Grunde wie ein Wein aus Volnay... Erst langsam schält sich dann etwas Bordeaux Cabernet heraus. Mit der Zeit kommen dann die rote Johannisbeere und die Cassis zum Zuge. Dann auch immer mehr Grip mit mehr Luft, Salzigkeit und schicke Mineralität. Aber auch im Mund bleiben die Tannine immer weich, immer seidig und spielerisch, trotz der Dichte in der Frucht. Die 75 Prozent Neuholz im Ausbau sind kaum zu spüren. Der Wein verfügt über einen totalen Schliff, das ist super früh zugänglich. Das Finale in kirschigem Wohlgefallen mit einem salzigen Johannisbeer-Schwänzchen und einem salzigen Chili-Grip. Sehr schicker, feiner Wein. Der geniale Zweitwein Chapelle ist in 2024 etwas eleganter und noch polierter als 2023 ausgefallen, aber im Grunde sehr in die gleiche Richtung gehend. La Mission ist dann die schicke Krönung von La Chapelle. Aber, das muss man sich nochmal zu Bewusstsein führen: Selbst im Burgund ist ein Romanée Conti, der das zigfache eines La Tâche oder Richebourg kostet, im Grunde nur feiner und damit letztlich simpler, eleganter, seidiger als die anderen Grand Crus. La Mission 2024 ist die schicke Krönung der Rotweine in der Haut-Brion Serie. Und wenn ich genug Geld habe, lege ich ihn mir in den Keller, weil er so eine finessenreiche Seidigkeit ist, so ein Wohlgefallen, so ein abgehoben schickes Leckerli! Überragende Balance und Harmonie... Großer, ultrafeiner Stoff einer ganz anderen Art als in den letzten zehn Jahren. Für mich mit Montrose und Carmes der beste 24er des linken Ufers. *** Die gut 20 Hektar von La Mission Haut-Brion sind im Besitz der Familie Dillon, zu deren Imperium auch Haut-Brion gehört. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue and almost black core. Expressive nose with fine floral character, wisteria and violets. Complemented by ripe blackcurrants and blackberries. Discreet toasting, hints of dark chocolate and mild spices, subtle oak. On the palate well structured with ripe yet firmtannins, elegant with a good mid palate and a persistent finish. Very good depth and length with a silky finish. Tastingbook.com -- Suckling: A precise, classic vintage showing depth of fruit, but with beautiful austerity and minerals. Mostly red fruit, with touches of dark cherries and currants. Medium- to full-bodied with very fine-etched tannins and lots of brightness. So long and refined in the finish, showing restraint. 51% cabernet sauvignon, 46.5% merlot and 2.5% cabernet franc. -- Alexandre Ma: Château La Mission Haut-Brion gave me a jolt of surprise in 2024. The elegance it displays is something I haven't seen in recent warm vintages. Soft, tender blueberry, refined violet, and a distant, mysterious trace of sandalwood rise like a breeze around the nose, bringing a fleeting moment of wonder and emotion. What this wine offers is the kind of poise one expects from a top Bordeaux after two decades of aging, yet here it is, already quietly present in its youth. While the vintage may not stand out for its concentration, it moves with the dignity of an old-money lineage – a calm and measured grace shaped by time and adversity. This is a wine to be carefully cellared by those who truly understand its depth and distinction. -- Gerstl: Ausgebaut in 75% neuen Barriques. Die Ernte fand vom 18. September bis 2. Oktober statt und hat 26hl/ha eingebracht, was sehr wenig ist. Es wurden zwei verschiedene Sortiermaschinen eingesetzt und daneben wurde auch noch manuell sortiert - ein riesengrosser Aufwand. Auch wurde darauf geachtet, dass nicht zu stark extrahiert wurde. *** Farbe und Duft zeigen eine beeindruckende Intensität aus hochkonzentrierter Frucht. Rote und schwarze Früchte zeigen sich in einem delikaten Wechselspiel. Herrliche tiefgründige Terroiraromatik mit Aromen aus Graphit, Tabak und etwas Teer. Es ist ein nobler Mix aus Reife und kühlem Hintergrund gepaart von zarten floralen Aromen. Dieser Wein strahlt einmal mehr unglaublich viel Eleganz und Noblesse aus. Intensiver und aromatisch konzentrierter Auftakt der gegenüber der vergangenen Jahren so trinkfreudig elegant und geschmeidig daherkommt. Die Struktur ist sehr verführerisch - saftig und cremig zart. Ich hätte nicht gedacht, dass ich mal den La Mission Haut-Brion als tänzerisch bezeichnen würde. Dieser hier ist eine Prima Ballerina mit einem nicht mehr enden wollenden Finale. Anders als die vergangenen Jahre aber nicht minder genial - ein Gänsehaut Wein. (PB)

Lobenberg

Chateau La Mondotte 1er Grand Cru Classe B 2024

LA MONDOTTE

Rebsorten	Merlot 80%, Cabernet Franc 20%
Wein	rot, Holzausbau, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2031–2056
Bewertung	Lobenberg 94+, Gerstl 19, Weinwisser 96–98, Suckling 95–96, Falstaff 94, Vinum 94, Lisa Perrotti Brown 94–96, Jane Anson 93, Galloni 93–95, Jeff Leve 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Ausbau zu 30% in neuem Barrique. Die Nase ist so unglaublich dicht, so viel reife, dunkle Kirsche. Waldhimbeere, etwas Brombeere, dazu viel dunkle Minzschokolade mit Lakritze und dunkler Erde. Alles wird von feinrauchiger, mineralischer Spannung untermalt. Schöne Veilchenduftigkeit. Alles total versammelt und perfekt ineinander verwoben. Im Mund gibt die Sauerkirsche den Ton an. Reif, saftig, verspielt mit brillanter Kalksteinmineralität. Mittlerer Körper, nicht enorm überbordend in seiner Reife, sondern mit genialer Frische. Schlank, elegant mit samtigem Tanninindruck. Ein La Mondotte der mit seiner unheimlichen Finesse beeindruckt. -- Weinwisser: Dicht verwobenes, tiefgründiges Bouquet, Schattenmorelle, frisch gepflückte Alpenheidelbeere und verführerischer Irisduft. Im zweiten Ansatz Fliedernote, Blutorangenzeste und Lakritze. Am komplexen, geradlinigen Gaumen mit seidiger Textur, gut stützender Rasse, engmaschigem Tanningerüst und trainiertem Körper. Im konzentrierten, langen Finale zarte blaubeerige Konturen, tiefschürfende Terroirwürze und erhabene, feinkörnige Adstringenz, Potenzialwertung. -- Suckling: This has a crunchy, al dente character, showing sliced cherries, oranges and hints of iodine. Medium-bodied with a lovely drive and length. Compacted and serious. Nicely knit-together already. From organically grown grapes. 80% merlot and 20% cabernet franc. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Needs quite a lot of shaking to wake up scents of juicy blackberries, raspberry coulis, and boysenberries, giving way to hints of cedar, sassafras, Sichuan pepper, and tar. The light to medium-bodied palate is lively and lightly chewy with bright red and blackberry layers and a lifted, savory laced finish. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, dezente Randaufhellung. Zart nach Brombeeren und Lakritze, Herzkirschen, Orangenzesten, feine Edelholzwürze. Mittlere Komplexität, ein Hauch von Himbeerkonfit, rote Kirschen, finessenreiche Struktur, mineralisch und anhaftend, ein delikater Speisenbegleiter. -- Vinum: Rubinrot leuchtend; floral im Duft, mit Tiefgang und Komplexität; Veilchen, kühler Kamin, Marzipan, Zartbitterschokolade und Salbeiblüten über roten Beeren; am Gaumen gradlinig, saftig und ungemein frisch, die Tannine sind reif, die Frucht knackig, schwerelos gleitend, mit Zug und Balance, endet lang auf rote Johannisbeeren und eine feinwürzige, herbe Note. vvWine & Vinum -- Galloni: The 2024 La Mondotte is punchy and energetic, but it also needs to be approached with an open mind and palate. At 13% alcohol, the lowest I can remember here, La Mondotte is driven by strong limestone inflections and brisk acids more than anything else. Élevage will be everything. The combination of the growing season along with a move towards more freshness in the wines here yielded a Mondotte unlike any I can recall tasting. For readers who appreciate technical data, the super low 3.35pH is more typical of a white wine than a red! -- Jeff Leve: Black with red currants and cherries, accented by flowers, licorice, truffle, and ocean breezes, forms the aromatic profile. The palate quickly focuses on its dark pit fruit profile, complemented by a salty, minty freshness. There is energy and lift that balances the fruit in the lingering, fresh finish. The wine blends 80% Merlot with 20% Cabernet Franc, 13% ABV. The harvest took place September 23 - October 5. 2029-2047. -- Jane Anson: Inky colour, this is a lovely La Mondotte, gunsmoke reduction, cherry pit, raspberry, cloves, white pepper, sage, oyster shell. Harvest 23 September to 5 October. 40 hl/ha yield, 30% new oak. Cold soak for four days, 8-10 degrees. -- Decanter: Beautifully lifted raspberry and strawberry fruit on the nose, expressive, open and alive. Clarity and purity. Linear and straight, this has tension at the fore driving the cool and fresh blue fruit and liquorice from start to finish. I love the fun, joyous aspect to the fruit - it's clean, detailed and so finessed. Some citrus-edged acidity showing the super low 3.35pH. Ageing 30% new oak barrels. A yield of 40hl/ha. -- Gerstl: 80% Merlot, 20% Cabernet Franc; Ausbau in rund 30% neuen Barriques.Es war schon eine Portion Pioniergeist dabei, als Besitzer Stephan von Neipperg 2014 hier auf konsequent biologische Bewirtschaftung umstellte. Heute ist längst klar, dass sich das gelohnt hat.Obwohl der Merlot hier sehr dominant ist, zeigt sich der Einfluss vom Cabernet Franc mit seiner sanft würzigen Art. Es ist ein sehr verführerischer Mix aus roter und schwarzer Frucht. Schwarze Kirsche, Cassis, Johannisbeere, Sauerkirsche und Himbeere. Herrliche Frische gibt dem Wein viel Strahlkraft. Noblesse und Eleganz werden von den floralen Aromen verstärkt. Der Wein duftet unglaublich tiefgründig. Am Gaumen wunderschön elegant und feingliedrig. Die Aromen werden von der sehr delikaten Säure getragen, die den Wein so unvergleichlich tänzerisch erscheinen lässt. Sehr gute Länge mit zart würzigem Finale und noblen Röstaromen. (pb)

Lobenberg

Chateau La Patache 2024

LA PATACHE

Rebsorten	Merlot 90%, Cabernet Franc 10%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2029–2051
Bewertung	Lobenberg 93, Vinum 92, Suckling 91–92, Gerstl 17
Verkostungsnotiz	Lobenberg: La Patache ist häufig ein grandioser Pomerol im mittleren Preisbereich und auch der 2024er zeigt ganz deutlich, dass Pomerol sicher die schönste Appellation dieses Jahrgangs ist: Er verkörpert Eleganz und Feinschliff mit diesem süßen Fruchtkern in der Mitte. Ganz feine, kühle Kirschnase. So viel Herzkirsche und Schattenmorelle. Konzentriert, süß und kühl zugleich. Dazu ganz leichte Anklänge von Veilchen und in Ansätzen sogar Trüffel. Beflügelt wir alles von einer ätherischen Eukalyptusnote. Am Gaumen dann entfaltet sich der Patache mit seiner bemerkenswert seidigen Textur, getragen von präzisen, gut integrierten Tanninen. Saftige Aromen dunkler Kirsche, frische Granatapfelpikanz und Schlehe verbinden sich mit einer subtilen Pfefferwürze und einer brillanten, leicht erdigen Mineralität. Kühler Nachhall in süßem fruchtigen Charme. -- Vinum: Steinig, kühl, mit rauchiger Note, Lavendelblüten, dahinter reife Heidelbeere, subtiles Sahnehäubchen; cremig im Auftakt, packt dann zu, rotfruchtig, ausbalanciert, mit moderaten Gerbstoffen und einer anregenden Säure, angenehm lang und mit rotfruchtigen Rückaromen. vvWine & Vinum -- Suckling: Rich plummy flavors with touches of baked cherries and strawberries. Flavorful and fine-grained on the palate, with a juicy and ample finish from this vintage. Good length. 90% merlot and 10% cabernet franc. -- Gerstl: Wirkt ausgesprochen kühl im Duft, schwarze Beeren, floral, würzig, schöne Tiefe. Wunderbar süffiger, leichtfüssiger, verspielter Wein, ein charmanter Trinkwein

Lobenberg

Chateau La Pointe 2024

LA POINTE

Rebsorten	Merlot 79%, Cabernet Franc 21%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2031–2051
Bewertung	Lobenberg 89–91, Gerstl 18+, Decanter 93, Weinwisser 92–93, Jane Anson 92, Suckling 92–93, Galloni 91–93, Lisa Perrotti Brown 91–93, Neal Martin 90–92, Jeff Leve 89–91
Verkostungsnotiz	-- Decanter: Gorgeous aromas, vivid and deep. This has nice complexity from the start, lots of salty liquorice with dark cherry and blackcurrant. Clean and precise, quite serious in terms of fruit and structure - it's straight but not lean but with a blue fruit, juicy acidity. There's structure and persistence with grip and lift. It's quite classical - black fruit, mint, aniseed. Well presented. A touch bitter - the acidity just coming through with a raciness but it's well matched to the fruitiness. Good for ageing but also super approachable. Good quality. Éric Monneret director. 3.58pH. Ageing 12 months, 50% new oak, 50% one year. -- Weinwisser: Delikates Bouquet, frischer Schattenmorellensaft, zarte Fliedernote, Pflaumenmus. Am saftigen Gaumen mit weicher Textur, gut unterlegtem Tannin, balancierter Rasse und elegantem Körper. Im gebündelten, aromatischen Finale roter Johannisbeernektar, zarte Grafitnote und fein sandige Adstringenz. -- Suckling: Good depth of fruit, showing black cherries, fine herbs and walnut shells. Fine-grained with medium body and juicy fruit. Tannins are firm but polished. Nice length. -- Jane Anson: Sappy, juicy, deep ruby red colour, grilled cedar, sandalwood oak. A slow build through the palate, velvety tannins, coupled with salinity and juice, great quality in the vintage. Since 2023 owners Generalis also have Croque Michotte in St Emilion (not tasted). Harvest 23 September to 4 October. -- Galloni: The 2024 La Pointe is a very sexy Pomerol. Aromatic and silky, with lovely finesse, La Pointe is terrific. Crushed flowers, bright red-toned fruit, cedar and mocha are finely delineated in this mid-weight, vibrant 2024. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Slowly emerges from the glass with notes of fresh blackberries and Bing cherries, giving way to hints of pencil shavings, wild thyme, and wet slate. The medium-bodied palate is soft and silky with delicate red and blackberry flavors and just enough freshness, finishing on a peppery note. -- Neal Martin: The 2024 La Pointe has a deep colour and a comparatively powerful bouquet of opulent black and blueberry fruit. The palate is medium-bodied with a structured opening. Graphite-tinged black fruit leads to a sapid and quite structured finish. This is a linear La Pointe that maybe just needs a little more sustain, but it should repay a couple of years in the cellar. -- Jeff Leve: Flowers and cherries come through easily in this medium-bodied charmer. The fruits are fresh, and vibrant, with zesty cherries, and red plums, with crispness, chocolate, and licorice in the red plum finish. Drink from 2027-2039. -- Gerstl: Sehr sinnliche Frucht die sich mit einer herrlichen Terroiraromatik vermischt. Schwarze Kirsche, Brombeere und etwas Cassis, aber auch rotbeerige Aromen. Noble Würze begleitet das herrliche Fruchtbouquet. Sehr harmonischer, weicher und fruchtiger Auftakt mit delikater Extraktsüsse. Das cremige Tanningerüst verschafft dem Wein diesen noblen Trinkfluss und lässt ihn so verführerisch dahingleiten. Herrliche Röstaromen von Kaffee und Schokolade im Finale.(PB)

Lobenberg

Chateau La Tour Blanche 1er Cru Classe (fruchtsüß) 2024

LA TOUR BLANCHE

Rebsorten	Semillon 55%, Muscadelle 35%, Sauvignon Blanc 10%
Wein	weiß, Holzausbau, 13.5% vol
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Sauternes
Trinkreife	2028–2071
Bewertung	Lobenberg 97–98+, Gerstl 19+, Vinum 96, Alexandre Ma 96–98
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Was für eine schicke Nase! La Tour Blanche ist immer so unglaublich elegant und fein. Der Honig ist fast schwebend leicht. Darunter Mango, Maracuja und ein Hauch Papaya und Zitronengras. Satte Honigmelone dazu. Aber die Nase ist nicht süß, pappig, sondern geschwungen, elegant und schwebend – voller Finesse. Wow, was für ein grandioser Schick! Feine bittere, reife Papaya im Mund, dann Mango, weißer und gelber Pfirsich, auch Akazienhonig und Limette, recht viel Gesteinsmehl und Salz. Sehr schicker Mund mit einem sehr eleganten Ende. Kein ganz unsterblich großer La Tour Blanche wie 2023, sondern eher noch schlanker, noch feiner und filigraner. Eine tänzelnde Schönheit wie eine Prümsche Auslese Goldkapsel, ein überzeugender Spaßmacher, der nie überwältigen wird, weder als Apéro noch als Dessertwein, weil er einfach so ein frischer, delikater und schicker Begleiter ist mit seiner grandiosen Säure. Eine tänzelnde Rafinesse! *** La Tour Blanche wurde bei der Klassifizierung der Sauternes-Weine 1855 direkt hinter Yquem an die Spitze gestuft. Und das Gut ist auch heute noch zusammen mit Yquem der absolute Spitzenreiter der Appellation. Das liegt daran, dass Tour Blanche neben Yquem einer der wenigen Weine ist, die richtig Grip haben. La Tour Blanche hat immer die nötige Spannung, neben der wunderbaren Reife der Frucht. Und so ist für mich im Grunde heute – wo die süßen Bordeaux immer weiter zurückfallen – La Tour Blanche neben Yquem und ein bis zwei weiteren Weingütern aus Barsac, die jedoch über andere Terroirs und Kalksteinböden verfügen, das einzig verbliebene Superspannende. -- Alexandre Ma: In a vintage like 2024, to neglect the interplay of piercing acidity and lush botrytis would be a waste of the vintage's true gifts. Château La Tour Blanche offers an impeccable performance that proves the singular worth of this year. Compared with previous vintages, the 2024 exudes greater purity and liveliness: the delicate sweetness of acacia honey, the gentle flesh of ripe white peach, and the concentrated flavor of dried pineapple arrive in vivid succession. A fleeting note of green Sichuan pepper and white pepper cuts through like a meteor across the night sky—sudden, electric, unforgettable. The weave of high acidity and high residual sugar is not mere layering, but a dance of crystalline precision and heart-stirring opulence. Château La Tour Blanche 2024 is like an energy crystal from the far reaches of the galaxy, its limpid body concealing a secret key to unlock another dimension in time -- Vinum: Im Duft mit Teeblüten, Lilien, Honig, Zartbitterorangen, kandierten Zitrusfrüchte und einer pfeffrigen Würze; hochelegant am Gaumen, tänzerisch leicht, dabei mit Kraft und Präzision, ungemein spannungsvoll, langanhaltend, frisch, hallt auf Dörraprikosen nach. Eine sicher Bank. vvWine & VINUM -- Gerstl: Strahlend klarer Duft, hochreife gelbe Frucht, ein Hauch Tropenfrucht im Hintergrund, Karamell, sehr saubere Botrytisnoten. Wow ist das gut, da ist wieder diese geniale Säure, welche dieses Kraftbündel zum Schweben bringt, das ist Sauternes wie ich es liebe, das trinkt sich so leicht, das ist ein die Sinne berauschendes Süssweinerlebnis, der singt, der tänzelt, der strotzt vor Lebensfreude, er ist um Nuancen leichter, als der phänomenale 2023er, aber in Sachen Trinkgenuss steht er in letzteren in Nichts nach.(mg)

Lobenberg[S]

Chateau La Vieille Cure 2024

LA VIEILLE CURE

Rebsorten	Merlot 82%, Cabernet Franc 15%, Cabernet Sauvignon 3%
Wein	rot, Holzausbau
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Fronsac
Trinkreife	2032–2048
Bewertung	Lobenberg 89, Jane Anson 91, Decanter 91, Gerstl 17, Suckling 90–91, Jeb Dunnuck 90–92, Galloni 89–91, Jeff Leve 89–91, Falstaff 88, Lisa Perrotti Brown 88–90
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Die Nase beschränkt sich total auf saftige Kirsche mit floralen Akzenten. Auch im Mund geht es so weiter: Viel Kirsche, gepudert mit hellem Kakao. Schöne Saftigkeit mit guter Gaumenmitte. -- Jane Anson: Inky plum, good quality black fruits on the opening, slate and cocoa bean, understated with some concentration through the mid palate, enjoyable if not quite showing the excellence of recent vintages, impacted by the challenges of 2024. -- Decanter: Clean and sappy, this is bright and full of energy with high acidity but also with density and concentration too. Not weighty per se, but the tannins fill the mouth with a stony grip and provide a fuller mouthfeel than some as well as some tension due to acidity and salinity from the limestone although it's still on a rustic edge right now which should soften after ageing. -- Jeb Dunnuck: The 2024 Château La Vieille Cure is a perennial overachiever, and it appears to be a success again. Ripe red, blue, and black fruits, spring flowers, spice wood, and graphite all define the aromatics, and it's medium-bodied, with a pure, elegant mouthfeel, soft yet certainly present tannins, and outstanding length. Based on 80% Merlot, 17% Cabernet Franc, and 3% Cabernet Sauvignon, it was aged 12-15 months in French oak (40% new) with a small percentage in amphora. My money is on it being outstanding, and it's going to shine right out of the gate. -- Suckling: A textured and seductive red with aromas of currants, baking spices and dried herbs. Medium-bodied with chalky tannins. Crunchy fruit with a firmer finish. -- Galloni: The 2024 La Vieille Cure is a fruity, delicate wine. Red cherry fruit, blood orange, spice, new leather and cedar all build nicely. This mid-weight, supple Côtes de Castillon is a winner. -- Jeff Leve: Black cherries, black currants, and floral aromatics open the wine. Medium-bodied, fresh, supple, and already quite charming to drink, the wine leaves you with sweet cherries, and fresh strawberries, with a note of refreshing mint on the backend. You can enjoy this with pleasure on release. The wine blends 80% Merlot, 17% Cabernet Franc, and 3% Cabernet Sauvignon. Drink from 2027-2038. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple in color. Tar and rubber notes lead to a core of baked plums and kirsch with a waft of bay leaves. The medium-bodied palate is soft and breezy with a lively backbone and minerally finish. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Dunkle Beeren, ein Hauch von Kräutern und Nougat, zarte schwarze Kirschnote, ein Hauch von Zwetschken. Schlank, zart blättrig, rotbeerig, trocknet im Abgang etwas aus. -- Gerstl: Gefällt mir in diesem Jahr nicht so - ist etwas bitter mit mittleren Teil.

Lobenberg

Chateau La Violette 2024

LA VIOLETTE

Rebsorten	Merlot 100%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2032–2060
Bewertung	Lobenberg 93–94, Quarin 95, Falstaff 94, Suckling 94–95, Jane Anson 93, Galloni 93–95, Lisa Perrotti Brown 93–95, Jeb Dunnuck 93–95, Jeff Leve 92–94
Verkostungsnotiz	-- Suckling: Good depth of fruit with medium to full body. Roasted spices, baked black cherries and some cocoa powder on the palate. This has firm, fine-grained and more polished tannins than many of its counterparts this year. Lengthy finish. -- Falstaff: Ein relativ entwickeltes, leicht oxidatives Muster, leider keine zweite Flasche vorhanden. Karamell vom Holz, Hochreife Frucht, Schwarzkirsche, Holunder, nachgerade teerige Noten. Auch schwarzer Pfeffer, dann auch Herzkirsche, Milchschokolade. Nicht extrem floral dieses Jahr. Eher Kräuternoten: Thymian. Der Gaumen zeigt einen fleischigen Extrakt, der Gerbstoff ist körnig, anhaftend und zuletzt trocken, wirkt aber gut von Frucht und Saftigkeit begleitet, die Abgangsaromatik zeigt sich von der würzigen Seite. (verkostet von Dr. Ulrich Sautter) -- Galloni: The 2024 La Violette is a sensual yet powerful Pomerol. Blue/purplish fruit, lavender, menthol, chocolate and espresso all meld together. La Violette is vinified entirely in French oak barrels. It's an approach that seems especially well-suited to this wine, as the wood amplifies flavor intensity. In recent years, La Violette has shed some of the heavy extraction that was penalizing in the past. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Offers up fragrant scents of lilacs, wild blueberries, and black raspberries, leading to touches of garrigue and fertile loam, plus a waft of cedar. The medium-bodied palate delivers grainy tannins and a good intensity of blackberry flavors with just enough freshness and a spicy finish. -- Jeb Dunnuck: Juicy black cherries, spring flowers, violets, and spicy wood notes all emerge from the 2024 Château La Violette, another pure, beautifully textured wine from this team. With medium-bodied richness, it's all about finesse and elegance while still bringing wonderful depth, richness, and length. Made from 100% Merlot, it will spend 14 months in 100% new French oak barrels. -- Jane Anson: This has a ton of chiselled black fruit, great depth and silkiness. Lovely texture, lots of juice, bright blue fruits, creamy as it opens, soft incense and cedar oak. Long cold soak of 8 days (not unusual here), 100% new oak. Definitely keeps the estate signature. 100% integral vinification, and all de-stemmed by hand, 1.68ha. -- Jeff Leve: Truffles, espresso, violets, and chocolate-coated black plums, with a touch of spice, form the perfume. On the palate, the wine is soft, polished, juicy, and plummy. There is freshness and lift to the energetic red pit fruits in the mid-palate, with a lot of concentration for the vintage, due to their low yields of only 16 hectoliters per hectare. Still a bit oaky, you will need some patience to allow the oak to better integrate into the wine. Harvesting took place September 9 - September 13. The wine was produced from 100% Merlot, 13.5 % ABV. Drink from 2029-2045.

Lobenberg

Chateau Labegorce 2024

LABEGORCE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 47%, Merlot 45%, Cabernet Franc 5%, Petit Verdot 3%
Wein	rot, Holzausbau
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Margaux
Trinkreife	2033–2053
Bewertung	Lobenberg 90–91+, Giuseppe Lauria 92, Suckling 92–93, Jeb Dunnuck 92–94, Decanter 92, Gerstl 17+, Jane Anson 91, Falstaff 90, Weinwisser 90–92, Quarin 90
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 47 Prozent Cabernet Sauvignon, 45 Prozent Merlot, drei Prozent Petit Verdot und fünf Prozent Cabernet Franc. Gelesen bis zum 10. Oktober. Der Ausbau in 30 Prozent neuem Holz. Viel schwarze Frucht in der Nase mit Brombeere und Cassis, auch Lakritze und dunkle Schokolade. Etwas maskulin und spröde. Im Mund viel Säure und Frische, aber ein bisschen unreif. Die Mitte ist nicht ganz rund, nicht ganz süß. In Summe dennoch ein Wein mit guter Struktur und guter Dichte, Länge, Frische und Salz. Trotz einiger kleiner Fehler ein gut gelungener Margaux mit ausreichender Opulenz. -- Jeb Dunnuck: Beautiful purity emerges from 2024 Château Labégorce, a blend of 47% Cabernet Sauvignon, 45% Merlot, 5% Cabernet Franc, and 3% Petit Verdot. Red and blue fruits, violets, leafy herbs, and spicy wood notes all flow to a medium-bodied, supple, textured wine with a layered mouthfeel and outstanding length. -- Suckling: A perfumed and spicy nose, showing fresh herbs, blackcurrants, dark cherries and a touch of wet stones and white pepper. Juicy and bright on the palate with structured, fine-grained tannins and a solid finish of good length. This has some midterm potential. -- Giuseppe Lauria: Fokussiertes Bouquet, reife rote Johannisbeeren und Kirschen, edle Röstnoten, Brasil-Tabak, Hibiskus und Brombeeren. Am ausgewogenen Gaumen mit dichtem, reifem Extrakt, seidiger Textur und stützender Rasse. Im gebündelten Finale edle Cassiswürze, dunkles Graphit und finessenreiche Rasse mit zart salzigem Finale. Top-Wert aus Margaux. Gutes PLV! Kaufen! Fine Wine Guide -- Decanter: Liquorice, tobacco and dark chocolate scents on the nose with blackcurrant too. Chewy, softly fruity and floral on the palate. This has a nice subtle bounce and soft fleshiness. Fruit has a touch of vibrancy but the coolness is enjoyable and it ends clean and focussed. Feels well presented with plenty of juicy acidity and aspects of fun - a rarity in this vintage. I suspect after ageing this will be more harmonised in terms of tannins and will be very enjoyable. Lovely. Nice salty minerality too. -- Jane Anson: Slate, liquorice, rose bud, cassis, this is really joyful and great quality, powerful even thought the fruits are slim and savoury. Nathalie Perrodo owner. 30% new oak. 3.60 pH. Harvest 23 September to 10 October. The blend given is as planted in the vineyard, not specific to the vintage. -- Colin Hay: Cedar, peonies and black cherries, a little red cherry perhaps too and even a note of redcurrant and cranberry. This seems riper and richer aromatically than in the mouth, where the somewhat elevated acidity renders this more strict and taciturn than one imagines at first. But it’s still an impressive showing in a challenging vintage. -- Galloni: The 2024 Labégorce is laced with succulent dark cherry fruit, mocha, new leather, espresso and licorice. Copious new oak works well for this wine. Labégorce offers quite a bit of immediacy in a pliant, flamboyant style. -- Neal Martin: The 2024 Labégorce has a nicely poised bouquet with crushed violet-tinged black fruit. The oak is nicely integrated in this Labégorce, a little "fuller" than its peers. The palate is medium-bodied with supple tannins. The 2024's fine backbone lends satisfying grip and weight, even if it doesn't quite have the complexity of the best recent vintages. It might well improve by the time of bottling. -- Weinwisser: Feingliedriges Bouquet, edle Cassiswürze, duftige Fliedernote und roter Johannisbeernektar. Am komplexen Gaumen mit seidiger Textur, energiegeladener Rasse und trainiertem Körper. Im konzentrierten aromatischen Finale Kirschhaut, Grafit und körnige Adstringenz. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, violette Reflexe, dezente Randaufhellung. Zarte Röstaromen, dunkle Kirschen, ein Hauch von Cassis, einladendes Bukett. Straff, rotbeerig, rassiger Säurebogen, mineralisch-salzig im Abgang, ein lebendiger Speisenbegleiter. -- Gerstl: Ein recht konzentriertes Rubinrot schimmert aus dem Glas, ein Bouquet voller roter Waldbeeren, alles sehr frisch, ein Hauch Veilchen. Im Mund treffen harte Tannine auf wiederum sehr viel Frucht, viel kühle Aromatik, sehr spannungsgeladen, schöne Kräuternoten. Recht langer Abgang, könnte ein Langstreckenläufer werden. (rm)

Lobenberg

Chateau Lafaurie Peyraguey 1er Cru Classe (fruchtsüß) 2024

LAFAURIE PEYRAGUEY

Rebsorten	Semillon 100%
Wein	weiß, Holzausbau, 13.5% Alk.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Sauternes
Trinkreife	2027–2067
Bewertung	Lobenberg 94–96, Markus Del Monego 97, Vinum 96, Falstaff 95, Weinwisser 95–96, Neal Martin 94–96, Lisa Perrotti Brown 94–96
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Direkt hinter dem Finessenwunder La Tour Blanche verkostet, ist Lafaurie natürlich eine Wuchtbrumme. Aber in 2024 erstaunlich fein! Toller Schliff in der Nase mit tänzelnder weißer und gelber Frucht. Gar nicht so viel Honig, erstaunlich balanciert. Das gefällt mir sehr gut! Auch im Mund nur mittlere Süße, niemals pappig, sondern immer schön auf der Mango und Papaya laufend. Feine Honigspur dahinter. Nicht diese wahnsinnige Eleganz des La Tour Blanche, aber das ist natürlich Geschmackssache. An die Wucht von 2023 kommt er aber auf keinen Fall heran. Guter, schicker Lafaurie mit anständiger Frische. Das macht Spaß, aber es ist kein großer Wein. -- Markus Del Monego: Bright golden yellow colour. Refined nose reminiscent of ripe peaches, peach jam, mango and granadilla, hints of hazelnuts and apricot stone in the background. On the palate rich and well balanced with juicy fruit, fine acidity, discreet bitterness of Botrytis adding a wonderful tension, excellent length. Tastingbook.com -- Vinum: Himmlischer Duft, ungemein floral, Kirschblüten, Jasmin, etwas Waldhonig und kandierte Früchte; mächtig am Gaumen, viel Süsse, der Wein hat Opulenz, zeigt Konzentration und eine grosse Länge, hallt würzig nach. Sehr hohes Niveau. vvWine & Vinum -- Weinwisser: Komplexes Bouquet, betörendes Williamsmark, frischer Quittensaft und Lindenblütenhonig. Am vielschichtigen Gaumen mit öliger Textur, herrlicher, feinpfeffriger Extraktfülle und tiefgründigem Körper. Im konzentrierten, nicht enden wollenden Finale Aprikosenkompott und stützende edle Bitternis. Besticht durch seine verspielte Eleganz. -- Falstaff: Leuchtendes Gelbgrün, silberfarbene Reflexe. Feine Nuancen von Botrytiswürze, Edelholz und weißer Tropenfrucht, attraktives Bukett. Komplex, kraftvoll, reife Mangofrucht, feiner Honigtouch, gut integrierte Holzkomponente, bleibt gut haften, reifer Pfirsich im Abgang, zeigt Länge, sicheres Reifepotenzial. -- Neal Martin: The 2024 Lafaurie-Peyraguey has a well-defined bouquet with pure honey, peach skin and marmalade scents that blossom in the glass. Very fine delineation. The palate is taut and fresh, revealing notes of peach, pear, quince and mango laced with crushed stone. It eases off the accelerator on the stem ginger-tinged finish to furnish this Sauternes with a taut and tensile aftertaste. Classy and sophisticated. -- Lisa Perrotti Brown: The 2024 Lafaurie-Peyraguey has a medium straw-gold color. It bursts with bold notes of acacia honey, chamomile tea, and preserved orange peel with a touch of musk perfume. The palate is seductively unctuous with just enough freshness, finishing long and spicy.

Lobenberg[S]

Carruades de Lafite Rothschild 2024

LAFITE ROTHSCHILD

Rebsorten	Merlot 47%, Cabernet Sauvignon 45%, Cabernet Franc 6%, Petit Verdot 2%
Wein	rot, Holzausbau, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2032–2058
Bewertung	Lobenberg 93, Quarin 94, Falstaff 93, Vinum 93, Weinwisser 93–95, Suckling 93–94, Jane Anson 92, Giuseppe Lauria 92–93, Tim Atkin 92, Decanter 92
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Extrem elegante, fast schwarze, reife Nase von süßer Cassis und dunkler Kirsche. Wirklich grandiose Finesse zeigend! Hier zeigt sich die Symbiose aus reifer Cabernet und Merlot. Wirklich schick! Hinzu kommt diese Lafite-typische Graphitwürze. Dunkles Gestein und die charakteristische Minzfrische und ein Hauch von Earl Grey Tee. Im Mund schlank und geschliffen, gleichzeitig den nötigen Druck ausstrahlend. Schwarzkirsche mit heller Lakritze und einem Hauch von Brombeere im weiteren Verlauf. Tolle Finesse, wirklich ausgesprochen elegant. Ein starker Zweitwein dieses Jahrgangs und komplett die Lafite-DNA verkörpernd. -- Weinwisser: Dicht verwobenes Bouquet, edle Würze, zarte rotbeerige Konturen, Heidekraut und heller Tabak. Am komplexen Gaumen mit seidig saftiger Textur, straff, vibrierende Rasse und engmaschiger Körper. Im konzentrierten, aromatischen, langen Finale frische Schattenmorelle und erkalteter Hagebuttentee mit anregendem Extrakt. Höherer Merlot-Anteil als sonst aufgrund Verrieselung, daher strenge Selektion. -- Suckling: A juicy and fruity Carruade that's driven by merlot this year. Fresh red berry and cherry fruit, with a medium body and a light, composed framework of tannins. Fresh, crunchy and elegant, with a delicate, nuanced finish. 47% merlot, 45% cabernet sauvignon, 6% cabernet franc and 2% petit verdot. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, tiefer Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Frische Herzkirschen, feine Kräuterwürze, zart nach Nougat, kandierte Orangenzesten sibd unterlegt. Straff. Rotbeerig, etwas Cassis, frisch strukturiert, lebendiger Säurebogen, rote Waldbeeren im Abgang, entwickelt, ein lebendiger Speisenbegleiter. -- Vinum: Leuchtendes Rubinrot; feinduftige Nase, florale Noten, Kirschen, Cassis, Brombeeren; am Gaumen cremig im Auftakt, präzis, knackige Frucht, pudrige Tannine, rotfruchtig, frisch, mit weissem Pfeffer und viel Mineralität im Abgang. Hochelegant; ein hervorragender Carruades. vvWine & VINUM -- Giuseppe Lauria: Ein erstaunlich hoher Merlot-Anteil, da wurde offenbar viel deklassiert. Trotz des höheren Merlot-Anteils eher delikat, sowohl im Duft als auch am Gaumen, weniger fruchtintensiv als sonst. Rote Johannisbeere, etwas Kirsche, Graphit, zarte Fliedernote, kräutrige Akzente. Im Mund mit eher weicher Textur, sehr ründlich, hier spürt man den weicheren Merlot, saftige Art, zart salzig, ausgewogen, im stoffigen Finale mit Sauerkirsche und zarten Graphitnoten. Fine Wine Guide -- Jane Anson: Gorgeous deep plum colour, very juicy, extremely well handled, savoury and mouthwatering, cassis bud, roses, crayon, shorter on the finish than a typical Carruades, but this has plenty of subtle pleasure and will be ready to drink sooner than usual. Harvest 23 September to 7 October, 32hl/h yield, 47% of the harvest is in this wine, 12% press. -- Tim Atkin: Already somewhat Pauillac and with plenty of spice from the new oak covering the deep blue fruits. Lush in the mouth with elegance but some restrained power. Juicy fruits and fresh acidity. Plenty of tannins but in control. Long finish and really very good. Not for the super-long-term -- Decanter: Rose petals and red berries on the nose, smells fresh and fragrant. Dried flowers on the nose. Gorgeous. Lovely chewy tannins strike first, with a chalky texture and soft raspberry and cranberry fruit in the back. There’s power and density but delivered well. Structured, not so demonstrative right now, but a balance of acidity, tannins and fruit. Plentiful and really quite charming with salty edges, chalky minerality and some bitter tobacco and chocolate nuances. Very clean. Slate and graphite. Ends cool and clean. 2% Petit Verdot completes the blend. 12% press. 3.65pH. -- Jeff Leve: Licorice, black currants, plums, and leafy tobacco nuances create the perfume. The palate is even better with its vivid display of fresh, juicy, crisp red, with black fruits paired with a fine line of tannins down the middle giving you grace, character, and refined freshness. The finish displays the wine's elegance, with a touch of chalk on the back end of the finish. Give this just a year, or two in the bottle and it will be quite charming in your glass. The wine is a blend of 47% Merlot, 45% Cabernet, 6% Cabernet Franc, 2% Petit Verdot. 13% ABV. 3.65 pH. Picking took place September 23 - October 7. Drink from 2028-2040. -- Galloni: The 2024 Carruades de Lafite is plush, sensual and inviting right out of the gate. Soft contours wrap around a core of plum, black cherry, gravel, incense, licorice and baking spice. This is a rare Carruades that is Merlot-driven. It's a balance that works quite well. This showy, inviting Carruades is quite the charmer -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Needs a little coaxing to bring out notes of crushed red and black plums and fresh raspberries, with touches of dried Provence herbs, wet slate, and lavender. The medium-bodied palate is refreshing and pure with fine-grained tannins and a well-sustained, savory finish. -- Colin Hay: (Pauillac; 47% Merlot; 45% Cabernet Sauvignon; 6% Cabernet Franc; 2% Petit Verdot; a final yield of 32 hl/ha; 12.9% alcohol; tasted at Duhart-Milon with Saskia de Rothschild). A little closed aromatically when tasted after Duhart under leaden clouds in the chai at Duhart-Milon. The acidity gathers towards the finish and contributes to a sapid wave of

energising freshness, but it also destabilises the evolution of the wine over the palate. The slender frame fills out a little with aeration, but this lacks density and compactness. One senses a little the challenges of the vintage and there's a lot of Merlot in this – not the easiest varietal in these parts in this vintage. A little un-delineated in the mid-palate. The élévage here will be all-important.
-- Gerstl: Sehr schöne Terroiraromatik in der Nase, eher dezenter Auftritt, dunkle Frucht. Im Gaumen mit viel Power ausgestattet, imposantes Tanningerüst verleiht diesem Carruades ein langes Leben. Schöne Kräuteraromatik, schwarze Schokolade und etwas Leder, das ist richtig klassisches Bordeaux. (rm)

Vereint
im Genuss.

Lobenberg[S]

Chateau Lafite Rothschild 1er Cru 2024

LAFITE ROTHSCHILD

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 96%, Merlot 3%, Petit Verdot 1%
Wein	rot, Holzausbau, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2034–2064
Bewertung	Lobenberg 96–98, Vinum 97, Gerstl 19+, Weinwisser 96–98, Suckling 96–97, Decanter 96, Giuseppe Lauria 95–96+, Neal Martin 95–97, Galloni 94–96, Lisa Perrotti Brown 94–96
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 96 Prozent Cabernet Sauvignon, drei Prozent Merlot und ein Prozent Petit Verdot. Dunkles Rubinrot mit schwarzblauen Reflexen. Wie immer Cabernet pur in der Nase mit roter Johannisbeere, Cassis, etwas Sauerkirsche und heller Lakritze. Mineralität aus Salz, dazu Waldhimbeere, aber sehr auf der der Johannisbeere und Cassis laufend. Eben typisch Lafite und Cabernet. Auch am Gaumen totale Cabernet. So viel Johannisbeere, das dominiert alles! Sauerkirsche dazu, dann kommen erst Cassis und himbeerartige Brombeere. Unheimlich viel Salz – singend und vibrierend, ganz viel Rasse zeigend. Gute Länge, hohe Eleganz, aber auch durchaus mit einer Tanninschärfe und einer leicht aggressiven Tanninstruktur. Das ist ein richtiger Kracher und ein sehr typischer Lafite in dieser rassigen, maskulinen Art. Lang und gar nicht wieder aufhörend. Und todschick in der Aromatik, leichter aber faszinierend gut! *** Lafite Rothschild hat 100 Hektar und produziert jährlich je 240.000 Flaschen vom Grand Vin und vom Zweitwein. Das durchschnittliche Alter der Reben liegt bei über 35 Jahren, gelesen wird selbstverständlich per Hand, selektiert zum Teil bereits im Weinberg. Die Vinifikation erfolgt 18 bis 25 Tage in temperaturgeregelten Edelstahltanks und in Holzfässern bei maximal 30°C, die malolaktische Fermentation macht der Wein im Tank. Ausgebaut wird 20 Monate in neuen Eichenfässern. -- Vinum: Was für ein Duft, man möchte eintauchen, ewig daran riechen, Veilchen, Williamsbirne, Kirschblüten, schwarze Johannisbeeren, kühler Rauch, ein Hauch von Mandeln; im Auftakt gradlinig, präzis, gewohnt distinguiert, dabei voller Spannung, voller Energie, jedoch mit einer inneren Ruhe, die Seinesgleichen sucht. Hervorragende Balance, grosse Länge. Einer der besten Weine des Jahrgangs. vvWine & VINUM -- Suckling: A more Burgundian vintage for Lafite, with cedar, graphite, paprika, white pepper and fresh red fruit. Nuanced and refined, with a medium body and understated fruit. Intensity and concentration. It shows the Lafite hallmark of elegance, with more fluidity and crunch this year. Very long and delicate. 96% cabernet sauvignon, 3% merlot and 1% petit verdot. -- Decanter: Fragranced red berries and purple flowers. Vivid purple colour in the glass. Supple and generous, this has a punch of plum and cranberry fruit straight away, zingy and lively but wonderfully textured too. Chalky, a little bitter, but soft and long. Juicy but more high toned and sleek, tension is there in the live wire nature of the wine. Bright, focussed, not so calm - more energy to the fore with prominent tannins but a lovely weight and plenty of fruit flavour! A vintage where Lafite excels once again. 16% press. 3.75pH. A yield of 32hl/ha. -- Giuseppe Lauria: 96 % Cabernet Sauvignon, 3 % Merlot, 1 % Petit Verdot. 12.8 Vol.-%. 32hl/h. Lese vom 23. September bis zum 7.Oktober. Wenn man Château Lafite en primeur verkostet, ist die Erwartung stets sehr hoch. Denn oft ist das einer der absoluten Top-Weine des Jahrgangs. Selten zuvor zeigte er sich aber so schüchtern, kontrovers. Ich beschäftigte mich immer wieder mit diesem Wein. Im Duft ein klassischer, zurückhaltender Lafite mit dem typischen, aber noch sehr dezentem Pauillac-Parfüm mit diesem unnachahmlichen Cassis-Graphit-Mix, Waldhimbeeren und trüffeligen Anklängen, dazu florale Akzente. Am subtilen Gaumen mit einer Textur wie Samt und Seide, weicher Auftakt, die Intensität nimmt erst ab dem Midpalate zu, mit salzig-graphitigem Extrakt, engmaschig anliegendem Tanninkleid, das sich am perfekt geformtem Körper anschmiegt. Aristokratisch, elegant und mit langem, kaskadenartigem nachhallenden Finale, aber insgesamt noch recht leise! Die zweifelsohne guten Anlagen stimmen aber zuversichtlich, dass das mit Reife ein klassischer Lafite wird. Fine Wine Guide -- Neal Martin: According to Technical Director Eric Kohler, the 2024 Lafite-Rothschild was picked from September 23 to October 7 and underwent a short vinification—less than three weeks—plus a gentle extraction. The blend includes 16% vin de presse. It has an understated and typical Lafite nose with crushed stone infusing the black fruit, black olive tapenade and marine scents. It comes across as statesmanlike, which is just how you want your First Growth, even in a tricky vintage like this. The palate is medium-bodied with fresh saline notes on the entry. Tensile from the start, this has very impressive focus and is a tad more peppery than previous vintages. This is an assured Lafite-Rothschild with a very seaweed/Japanese wakame-tinged finish. Very promising and one of the very few "cerebral" Left Bank wines in 2024. -- Galloni: The 2024 Lafite-Rothschild is a sensual, elegant wine very much in the style of the year. Plush and enveloping, with lovely forward fruit, the 2024 is very Lafite, perhaps a bit reticent, but super-expressive just the same. Black cherry, pomegranate, blood orange and a kiss of espresso all build in the glass, framed by quintessentially finessed Lafite tannins. The 2024 is sublime. I expect it will be one of the to be one of the top wines in the Médoc when all is said and done. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Has a very perfumed nose of violets, red cherries, and iris, leading to a core of cassis, pencil lead, wild sage, and iron ore with a touch of fertile loam. The light-bodied palate is very light on its feet, issuing a lacy network of elegant red berry and mineral flavors, framed by ripe, fine-grained tannins and seamless freshness, finishing long and perfumed.

Vereint
im Genuss.

-- Gerstl: Der bekannt zarte Duft von Lafite ist dieses Jahr noch zarter als gewohnt, aber nicht weniger raffiniert, das ist sehr typisch Lafite, ein himmlisches Finessenbündel, Lafite Parfüm wie aus dem Bilderbuch. Der Wein schwebt förmlich über den Gaumen, Tannine wie Samt und Seide, ein Lafite Leichtgewicht der sinnlichen Art, wie kann so ein superleichter Wein eine solche aromatische Vielfalt in sich bergen? Der hat alle Qualitäten eines grossen Lafite, er zeigt einfach noch leichtfüssiger, noch beschwingter, vielleicht sogar noch eleganter als in den grossen Jahren, in dieser Vollendung kann das nur Lafite, auch in dieser Form ein absoluter Gänsehautwein.
-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, tiefer Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Feine Kräuterwürze, rotbeeriger Touch, ein Hauch von Cassis, aber auch roten Herzkirschen. Ein Hauch von Edelholz. Straff, rotbeerig und frisch, seidige Tannine, lebendige Säurestruktur, Nuancen von Ribisel, mineralisch, delikat und leichtfüßig, ein finessenreicher Speisenbegleiter mit gutem Entwicklungspotenzial.

Vereint
im Genuss.

Lobenberg

Chateau Lafleur 2024

LAFLEUR

Rebsorten	Cabernet Franc 55%, Merlot 45%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2036–2076
Bewertung	Lobenberg 98–100, Weinwisser 98–99, Vinum 98, Suckling 98–99
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 55 Prozent Cabernet Franc und 45 Prozent Merlot. Lafleur hatte 2024 keine Ernteausfälle, hier wurde früh gespritzt, es gab auch keine Verrieselung. Sehr späte Lese im Herbst, um ausreichend Reife zu bekommen, mit Auslese jeglicher Botrytis. Ziel war es, das zu vermeiden, was es 2024 im Médoc oft gibt: Einen etwas verdünnten und wenig ausgeprägten mittleren Gaumen. Es war in Summe eine extrem lange Vegetationsperiode. Im Februar ging der Austrieb teilweise schon los, im März wurde das erste Mal gespritzt, früher als je zuvor. Bis zur Lese im Oktober also eine unglaublich lange Zeitspanne. Der Lohn: Extrem komplexe Weine. Zusätzlich ist der relativ milde Sommer mit den kühlen Nächten dafür verantwortlich, dass die Tannine sehr seidig sind. Lafleur 2024 hat eine sehr feine dichte, reiche Kirschnase. Herzkirsche, Sauerkirsche, intensiv mit ganz feiner Lakritze. Helle Blüten dazu, sehr schick! Der Mund ist auch wieder total auf der Kirsche laufend, aber mit sattem, dichtem mittlerem Gaumen, aber nie fett. Hohe Intensität von süßer Frucht, ganz feiner Lakritze und Nutella darunter. Und immer wieder Kirsche in allen Varianten. Ein sehr burgundischer Wein – ein Burgunder aus einer kraftvoll-fülligen Appellation wie Gevrey-Chambertin. Die Frucht ist wunderbar warm, der Wein hat eine tolle Länge und Mineraliät, aber nichts Spitzes, die Chilischärfe ist sehr moderat. Ein Leckerli der besten Sorte! Was für ein filigranes, geschmackvolles, genussvolles Wunderwerk! Mit Le Pin und VCC der Pomerol des Jahrgangs! *** Zusammen mit Pétrus und Le Pin ist Lafleur das begehrteste, das rarste und das kultigste Weingut, das es in Pomerol und damit vielleicht in ganz Bordeaux gibt. Anders als der Pensées de Lafleur, der auf Lehm wächst, stehen die Reben bei Château Lafleur zu 100 Prozent auf einer Kieslinse mit Kalkstein, einer leichten Sandauflage und nur etwas Lehm. Es gibt insgesamt nur vier Hektar Reben. -- Weinwisser: Dicht verwobenes, ungeheuer tiefgründiges Bouquet, zarte Würze, Heidekraut, Iris- und Veilchenparfüm sowie Wildkirsche. Am komplexen Gaumen mit seidiger Textur, engmaschigem, perfekt reifem Tanningerüst, sehr geradlinig, durchtrainierter Körper. Im vielschichtigen, nicht enden wollenden Finale legt der Pomerol richtig los, unglaubliche Energie und Kraft zeigend, schwarze kleine Beeren, dunkle Mineralik und erhabene Adstringenz. Für mich grosses Pomerolkino. -- Suckling: A superb red for the vintage with so much character, singing Lafleur like a world-class opera singer. So spicy and floral, showing tobacco, cherries and redcurrants. Some milk chocolate and truffles. Complex with seductive tannins and creamy acidity. Wonderful length. Reminds me of the 1978. A blend of 45% merlot and 55% bouchet (cabernet franc). -- Vinum: Ein Duft mit viel Tiefgang, klar und rein in der Frucht, dazu rauchige Noten, Koriandersamen, Granatapfel, Sauerkirschen, Flieder, Veilchen; der Gaumen ist cremig, rund, packt dann zu, sehr vertikal, verspielt, voller Energie, grosse Eleganz, die Tannine sind von ausgezeichneter Qualität, kein Gramm Fett, dennoch grossartige Länge. Ein hervorragender, hocheleganter Lafleur, macht früh Spass, wird ausgezeichnet reifen. vvWine & Vinum

Lobenberg

Les Pensees de Lafleur (2.Wein) 2024

LAFLEUR

Rebsorten	Merlot 64%, Cabernet Franc 36%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2030–2044
Bewertung	Lobenberg 94–95, Vinum 95, Suckling 94–95, Lisa Perrotti Brown 94–96, Weinwisser 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Was für eine schicke Merlotnase! Das ist Merlot in seiner schicksten Ausprägung mit unheimlich floraler, leicht erdiger Note. Veilchen, Flieder, Lehm, regennasser Boden. Lorbeer. Cremige, saftige Tannine. Wirklich sanft mit satter Frucht. Der extrem feine Schliff. Tolle Tannine mit schöner Kraft, gute Saftigkeit. -- Vinum: Mittelkräftiges Rubinrot; ein Hauch von Reduktion im Duft, der sich rasch verzieht, tiefgründig, mit rauchigen Note, einem Mix aus Waldbeeren, Pflaumen und Schwarzkirschen, deutliche Mineralik; im Gaumen cremig im Auftakt, wir dann rasch straff, sehr vertikal, ungemein knackige Frucht, sehr feine Tannine, ausgesprochen gute Länge. Finesse pur. vWine & Vinum -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Sashays out with bold notes of raspberry coulis, black cherries, and mulberries, leading to hints of forest floor, crushed rocks, and lavender oil. The medium-bodied palate is bright and shimmery with layers of red berries and mineral, framed by super-silky tannins and seamless freshness, finishing long and layered. -- Suckling: Solid and very precise, showing wonderfully integrated tannins with drive and focus. Polished and extremely poised. Medium-bodied, this has creamy texture and a long, vibrant finish. Reminds me of the superb 1995. A blend of 64% merlot and 36% bouchet (cabernet franc). -- Weinwisser: Beruhigender Beginn, zarte, rotbeerige Konturen, Grafit und Gewürznelken. Am komplexen Gaumen mit seidiger Textur, engmaschig, edler mineralischer Kern, verschlankt sich, trainierter Körper. Im konzentrierten Finale frischer Schattenmorellensaft und dunkle Mineralik. Ein schlafender Gigant.

Lobenberg

Les Perrières de Lafleur 2024

LAFLEUR

Rebsorten	Cabernet Franc 80%, Merlot 20%
Wein	rot, Holzausbau, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	
Bewertung	Lobenberg 94–96, Weinwisser 95–96, Vinum 95, Lisa Perrotti Brown 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Im Norden von Fronsac auf wirklich purem Kalkstein. Extrem feine, elegante Cabernet Franc Nase. Kühle Holunder mit Schwarzkirsche, zerstoßenes Gestein mit Minze und sogar etwas Himbeere. Im Mund straff, sehr geradeaus und zupackend. Hohe Vibration mit guter Dichte, sehr elegantes Tannin. Gute Länge mit brillanter Frucht in der Mitte. -- Weinwisser: Erhabenes Bouquet, kleine rote Beeren, Nelken und Mineralik. Am straffen Gaumen mit seidiger Textur, engmaschigem Tanningerüst, geradlinigem Körper. Im konzentrierten, sehr langen Finale Wildkirsche, Estragon und edle Mineralik. Habe diesen Wein noch nie so gut degustiert. -- Vinum: Strahlender Duft, klar und rein wie ein Bergbach, Würze vom Bouchet; fokussiert und energetisch am Gaumen, zeigt sehr viel Leben, rotfruchtige Aromen dominieren, der Wein hat Vertikalität und Struktur, leichtfüssig, aromatisch sehr lang, endet auf Blutorangen. Hervorragend. vvWine & Vinum -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Races out of the glass with energetic scents of red currant jelly, Bing cherries, and red roses, leading to hints of pencil shavings and charcoal. The medium-bodied palate delivers a rock-solid backbone of super-fine-grained tannins and bold freshness supporting the red berry and floral layers, finishing very long and minerally. Gorgeous!

Lobenberg

Grand Village de Lafleur 2024

LAFLEUR

Rebsorten	Merlot 88%, Cabernet Franc 12%
Wein	rot, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	
Bewertung	Lobenberg 93–94, Vinum 93
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Etwas höherer Merlotanteil als in anderen Jahren. Die Säuren sind hier immer etwas höher als in Pomerol durch das kühlere Terroir, immer auch niedrigere pH. Wunderbar saftige Kirschnase mit Veilchen. Schon die Nase ist samtig. Auch im Mund geht es genau so samtig weiter. Das Tannin ist total geschliffen. Hier wurde wirklich lange durchgehalten und so spät wie möglich gelesen. Gute Dichte und Süße in der Mitte. Erstaunlicher Körper. -- Vinum: Rubinrot; fruchtig im Duft, kräuterwürzig, Himbeeren, Johannisbeeren, steinige Untertöne; saftig am Gaumen, deutlich leichtfüssiger und frischer als in warmen Jahren, knackige Frucht, markante feine Tannine umgarnen; der Wein ist erstaunlich langanhaltend, endet salin. Stilistisch voll auf meiner Linie. vvWine & Vinum

Lobenberg

Grand Village de Lafleur blanc 2024

LAFLEUR

Rebsorten	Sauvignon Blanc 78%, Semillon 22%
Wein	weiß, 13% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	
Bewertung	Lobenberg 92+, Vinum 92, Lisa Perrotti Brown 92–94
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Ein kleiner Teil wurde im Edelstahl ausgebaut, der überwiegende Teil aber in Burgundischen Barriques. Lange auf der Vollhefe belassen. Weiße Birne mit hellen Blüten. Kalkstein, auf Kalk gerollte Limette. Ordentliche Länge und Vibration. -- Lisa Perrotti Brown: Sails out of the glass with vibrant notes of freshly squeezed lemons, grapefruit juice, and lime blossoms, followed by hints of white pepper and chalk dust. The light to medium-bodied palate is super-intense with vibrant citrus layers and amazing tension, finishing long and zesty. -- Vinum: Mittleres Goldgelb; im Duft mit Pfirsich, Zitronen und exotischen Früchten; am Gaumen frisch, saftig, leichtfüssig, eine wunderbare Säure stützt die Frucht, der Wein zeigt eine erstaunliche Länge, hallt auf Grapefruit und Limettenzesten nach. Viel Weisswein fürs Geld. vvWine & Vinum

Lobenberg

Chateau Lafleur Gazin 2024

LAFLEUR GAZIN

Rebsorten	Merlot 100%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2030–2051
Bewertung	Lobenberg 94+, Markus Del Monego 94, Falstaff 93, Weinwisser 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 100 Prozent Merlot. Der 2024er ist sehr dunkel, fast schwarz. Sehr charmante Nase nach reifer Pflaume und Veilchen, das ist tänzelnd, aber nicht fett, sondern fein schwebend. Zwetschge im Vordergrund, dahinter etwas schwarze Kirsche und etwas süße Maulbeere. Aber sehr fein und ätherisch. Der Mund ist dann extrem geschmackvoll. Das Tannin ist komplett seidig, aber dicht und reich. Alles tänzelt – ein so charmanter Wein! Reife dunkle Zwetschge mit sehr reifer schwarzer Kirsche und dunkler Waldhimbeere. Das Ganze ist immer fein bleibend und verspielt. Leicht salzige Karamelle am Ende, mit erstaunlichem Nachhall für diesen Preisbereich. Ein sehr schicker und charmanter Lafleur-Gazin. Überhaupt nicht verdünnt, was man bei den Regenmengen hätte erwarten können, sondern einfach nur zart, fein, dicht und fast erotisch. Ein sexy, leckerer Pomerol. *** Lafleur-Gazin umfasst 8,5 Hektar Reben auf Kies, Lehm und ein bisschen Quarzsand. 100 Prozent Merlot. An der Nordgrenze gelegen zwischen La Fleur-Pétrus und Gazin. Die Reben sind alle über 30 Jahre alt. Lafleur-Gazin ist immer ein sehr offener, warmer und charmanter Wein. Der Ausbau läuft für 14 Monate in französischen Barriques, 50 Prozent Neuholz. Hier wird von Hand gelesen und per Laser anschließend nachsortiert. Also 100 Prozent gesundes Lesegut. Das Weingut ist HVE3 zertifiziert, eine Bio-Vorstufe und ist im Besitz von Christian Moueix. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue. Spicy nose with hints of mild spices, oak spices and a whiff of balmy components backed by ripe blackberries and sweet elderberries. On the palate well structured and balanced with firm yet ripe tannins, fruit quoting the nose, very good length with spicy finish and a hint of aromatic herbs. Tastingbook.com -- Weinwisser: Delikates rotbeerig-würziges Bouquet, Baumnuss, Preiselbeersaft und Orangeat. Am saftigen Gaumen mit butterweicher Textur, reifem Extrakt, balancierter Rasse und engmaschigem Körper. Im gebündelten fein aromatischen Finale Schattenmorellensaft, Tabakblatt und feinmehlige Adstringenz. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Feine rote Beerenfrucht, ein Hauch von Ribisel, Nuancen von Kirschen, dezente Edelholzwürze ist unterlegt. Saftig, reife Kirschen, ein Touch von Nougat, frisch, reife Tannine, bleibt haften, hat gutes Potenzial.

Lobenberg[s]

Chateau Lafon Rochet 4eme Cru 2024

LAFON ROCHET

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 72%, Merlot 25%, Cabernet Franc 3%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Estephe
Trinkreife	2032–2056
Bewertung	Lobenberg 91–92, Gerstl 18+, Vinum 93, Quarin 92, Colin Hay 92–94, Galloni 92–94, Suckling 92–93, Tim Atkin 92, Decanter 92, Jane Anson 91
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Schwarz-rubinrot. Intensive Lakritz-Kirschnase, aber ohne zu viel Wucht. Auch der Mund ist erstaunlich leicht, rotfruchtig und sogar mit einem ganz leichten Hauch Gemüse. Die Appellation Saint-Julien hat es in diesem Jahr schon sehr schwer, was wirklich bedauerlich ist. *** Die 50 Hektar Weinberge von Château Branaire-Ducru sind in kleine Parzellen zerstückelt und mit 70% Cabernet Sauvignon, 22% Merlot, 5% Cabernet Franc und 3% Petit Verdot bestockt. Ich bin ein ausgewiesener, großer Freund von Branaire-Ducru, das ist einer der frühen Weine meiner Wein-Karriere. Diesen Wein verfolge ich seit Jahren und er hatte auch die letzten Jahre einige Erfolge. Ich weiß, dass er sich schwertut, weil das Preis-Leistungsverhältnis von Branaire an einem schwierigen Zwischenspot liegt. Er ist qualitativ nicht in der allerersten Reihe, aber er ist preislich auch nicht wirklich günstig. -- Vinum: Was für ein Duft, noble Röstaromen, reife Kirsche, Johannisbeeren und Rauch, darüber florale Noten, verändert sich mit Luft, wird würziger; am Gaumen gradlinig, straff, anfangs still, baut aus, entwickelt am Gaumen Druck, bleibt elegant, die Frucht harmoniert mit der Struktur, sehr hochwertiges Tannin, das sich erst im hinteren Gaumen bemerkbar macht, mineralisch geprägtes Finale auf rote Beeren. Einmal mehr sehr gelungen. vvWine & Vinum -- Colin Hay: This has the highest even proportion of Cabernet in the blend. Floral and with a trace of heather – that wild moorland note one now looks for as the signature of the property. Very cassis with its vertical presence in the mouth rendering this lifted and bright, crisp and vivid, There's a touch of cedar. Pure, precise, focussed and with lots of elegance. A lovely tapering finish too – very long and linear and less granular in its tannic presentation than before. Chewy grape skins on the finish. -- Galloni: The 2024 Lafon-Rochet is sleek, elegant and polished, as it so often is. Silky tannins and lifted floral overtones are immediately alluring. Soft but persistent, with fine balance, the 2024 has a lot to offer. Punchy red/purplish fruit, blood orange, spice and new leather are beautifully delineated. There's a high percentage of Cabernet Sauvignon in this vintage, and yet it is the personality of site that speaks loudest. Lafon-Rochet is always a bit lithe. That quality is present in 2024, although a second sample showed more overt body. Tasted two times. -- Suckling: Understated aromas of minerals, white pepper, chalk, red cherries and grapefruit. Typical St.-Estephe structure, which is a little more severe and austere this year, with tight, chalky tannins toward the back of the palate. Lots of vibration. 72% cabernet sauvignon, 25% merlot and 3% cabernet franc. -- Quarin: Schöne dunkle, intensive, purpurrote Farbe. In der Nase reife Fruchtigkeit, die sich beim Schwenken des Glases trüffelartig entwickelt. Tonisch von Anfang an, mit einem Hauch von Holz, wird der Wein in der Mitte reicher, schmelzend und sogar fett, bis hin zu einem Finale von normaler Länge und ohne Tanninwinkel. Dies ist der Lafon Rochet mit dem höchsten Anteil an Cabernet Sauvignon. -- Tim Atkin: This is a lovely return to form for Lafon under its new ownership. Some inviting chalky and fresh notes to the aroma but none of the rustic edge of the last vintage. Great delicacy of tannin extraction and with blue fruit and a chalky violet touch. Good finish and depth. This has the lightness of the vintage, but in a classic and enjoyable way. -- Decanter: Floral aromatics, some dark fruits and soft herbal elements. Fleshy and ripe in the mouth - high-toned red fruit meets high acidity. Tannins are quite firm and chalky but not too dry or too massy in the mouth - not over extracted at all. Well delivered, sleek and elegant with plenty of bright red fruit. Will be easy to drink and enjoy this. Light, fresh, clean. I think the fruit density nicely matches with the texture of the tannins. Long length with a nice precision. Lovely St-Estephe freshness. Great definition. A good effort. Ageing 40% new oak, 10% concrete vats, 10% foudre/wooden casks. 3.67pH. 15% press wine 60% grand vin. -- Jeff Leve: Asian spices, flowers, cigar box, and red fruits form the character of the wine. The palate is medium-bodied, open, and round, with lift to the fruits on the mid-palate, and in the savory finish. The wine was made from blending 72% Cabernet Sauvignon, 25% Merlot, and 3% Petit Verdot. 2024 marks the highest percentage of Cabernet ever used in the blend at the estate. Give it just a year or two in the bottle and it will be good to go. 60% of the harvest was placed into the Grand Vin. 13% ABV. Drink from 2028-2042. -- Jane Anson: This is juicy, drawn out, balanced, elegant, showing lean black fruits laced with fennel and anis, plenty of slate tannins, just a little leafy on the finish. 3.67 pH. 40% new oak, highest proportion of Cabernet Sauvignon on record. -- Jeb Dunnuck: A charming, supple, elegant wine in the vintage, the 2024 Château Lafon-Rochet reveals ripe red and black fruits, spicy tobacco nuances, and nicely integrated oak. Medium-bodied, nicely concentrated, and balanced, it finishes with solid length and ripe tannins. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, violette Reflexe, breiterer Wasserrand. Frische Herzkirschen, kandierte Orangenzesten, ein Hauch von Waldbeerkonfit, zarte tabakige Nuancen. Mittlerer Körper, rotbeeriger Touch, integrierte Tannine, zart blättrige

Noten im Abgang, zeigt gute Frische.
-- Neal Martin: The 2024 Lafon-Rochet contains the highest amount of Cabernet Sauvignon (72%) in thirty years, matured in 40% new oak. This, again, has a rather light and straightforward bouquet. It is clean and delineated, though it does not deliver the same complexity as the previous two vintages. Fine tannins frame the cohesive palate, and the prudent use of oak (with 10% aged in concrete) proved to be an assiduous decision as it imparts elegance on the finish. Overall, this Lafon-Rochet doesn't possess the complexity of the best recent vintages, but is a capable and fresh Saint-Estèphe that should drink well for 15 years or more.
-- Gerstl: Schön ausbalancierter Duft aus schwarzer und roter Frucht. Der Cabernet strahlt viel Reife aus und wird von einem kühlen, würzigen Hintergrund begleitet. Tabak, Teer, Graphit und etwas Trüffel mit schwarzer Kirsche, Cassis, Brombeere, Johannisbeere und Himbeere. Delikater Auftakt mit harmonisch reifer Frucht, köstlicher Extraktsüsse und saftiger Säure. Wunderbar ausbalanciert mit cremiger Tanninstruktur. Gute Länge mit sanfter Würze im Finale und noblen Röstaromen nach Kaffee und Schokolade. Ein richtig gut gelungener Lafon-Rochet. (pb)

Vereint
im Genuss.

Lobenberg

Chateau Lagrange 3eme Cru 2024

LAGRANGE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 84%, Merlot 10%, Cabernet Franc 6%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Julien
Trinkreife	2032–2056
Bewertung	Lobenberg 93–94+, Suckling 94–95, Gerstl 18, Weinwisser 93–95, Jane Anson 93, Quarin 93, Tim Atkin 93, Decanter 93, Lisa Perrotti Brown 92–94
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 84% Cabernet Sauvignon, 10% Merlot, 6% Petit Verdot. Kiesiger Boden mit einem Untergrund aus Lehm und Kalksteineinschlüssen. Der Ausbau erfolgte zu 50% in neuen Barriques. Schöne Schwarzkirschnase mit Schlehe und Brombeere. Helle Lakritze und ein feiner Holzrahmen. Im Mund mit erstaunlich sattem Kirschdruck und dunkler, leicht salziger Himbeere und Brombeere, nur ganz dezente Cassisprägung und eine feine Wacholderwürze. Wunderbar harmonisch mit seidigen Tanninen und einer geschliffenen Säurefrische. Mittlere Dichte und Länge mit schöner Finesse und Süße hintenraus. Ein eleganter, polierter Lagrange. -- Suckling: A wonderful Lagrange from this challenging vintage. This has excellent depth and complexity, showing vivid berry fruit, blackcurrants, tapenade, spices and minerals. Crunchy and succulent with medium to full body and a long, succulent finish. Real poise. -- Weinwisser: Verspieltes Bouquet, verführerisches Veilchenparfüm, gepaart mit edler Cassiswürze. Am sublimen Gaumen mit seidiger Textur, tänzerischer Rasse, stützendem engmaschigen Körper. Im gebündelten, aromatischen Finale schwarze Johannisbeere, Heidekraut und reifer, feinkörniger Extrakt. Dieser Balletttänzer weiß zu überzeugen. -- Jane Anson: Classically balanced St Julien, firm cassis and white peppers, enjoyable mid palate texture, slate textured tannins add grip and tension, successful in the vintage. -- Tim Atkin: Warm spicy oak aromas with dense blue fruit underneath. Some violet and cassis, with a trace of savoury complexity. Inviting. Mouth-filling and rich in the mouth with great extract of fruit to accompany the tannic backbone. Everything that can be good about 2024 is here - freshness, balance and elegance. Fine long finish. This will repay some considerable keeping after its year in oak and subsequent time in bottle, but may well be approachable in around seven or eight years, although has a life ahead of it after that. Matthieu and his team have obviously worked very hard here to achieve this. -- Decanter: Dark chocolate, soft herbal elements, blackcurrant leaf, pink flower scents and also some red berries. Expressive and open. Juicy, clean, structured and wide with fine tannins but really give a sense of outer edges in the sense of spice and tension. A little austere, in the cooling minerality - graphite and slate. Feels finessed, it's delicately presented, certainly not chewy or fleshy, more elegant and charming. Not the longest, but there's detail and precision there. A little knitted down. A touch of flesh and chew with both bitter and lifted fruit and acidity. Tasted three times and the sample at the estate was by far the best. 45% production. 3.51pH. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Needs a lot of swirling to coax out notes of juicy blackberries and black raspberries, plus hints of spice box, licorice and bay leaves. The light to medium-bodied palate delivers lightly chewy tannins and just enough freshness to match the delicate black and red berry layers, finishing savory. -- Gerstl: Im Duft übt er sich in Zurückhaltung, alles ist auf der zarten, filigranen Seite, ein vielfältiges Finessenbündel. Auch am Gaumen dominiert die Feinheit, die Tannine sind recht markannt, bleiben aber auf der angenehmen Seite, gut von Fett umhüllt, da ist auch süsses Extrakt, der braucht etwas mehr Zeit als die meisten 24er, aber die Harmonie stimmt, der wird seinen Weg machen. (mg)

Lobenberg

Chateau Langoa Barton 3eme Cru 2024

LANGOA BARTON

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 52%, Merlot 40%, Cabernet Franc 8%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Julien
Trinkreife	2032–2054
Bewertung	Lobenberg 93–94, Gerstl 18, Markus Del Monego 93, Vinum 93, Weinwisser 93–95, Jane Anson 93, Giuseppe Lauria 93, Suckling 93–94, Decanter 93, Parker 92–94
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 52 Prozent Cabernet Sauvignon, 40 Prozent Merlot und acht Prozent Cabernet Franc. Dunkles Rubinrot mit schwarzen Reflexen. Die Merlot dominiert die Nase. Satte Schwarzkirsche, weich mit Veilchen, aber keinen großen Druck aufbauend, sondern einfach nur angenehm in der harmonischen Nase. Recht schlanker Mund. Durchaus schick, angenehmer, schicker Saint-Julien für frühen und freudvollen Genuss. ***. Dieses zweite Weingut der Familie Barton, neben Léoville Barton, ist immer die etwas einfachere, rundere und üppigere Version. Aber in großen Jahren durchaus zu Höhenfügen fähig und häufig charmanter, vordergründiger und leckerer als sein großer Bruder. -- Weinwisser: Betörendes Bouquet, roter, duftiger Cassis, frischer Holundersaft und edle Cassiswürze. Am straffausgerichteten Gaumen mit seidiger Textur und engmaschigem Köper, der von einer energiegeladenen Rasse getragen wird. Im konzentrierten, feinaromatischen Finale schwarze Johannisbeere, Heidekraut und anregende Extraktsüße. -- Suckling: A firm and refined red with blackcurrant and mineral character. Medium-bodied, chewy and polished, suggesting well-selected grapes for the vintage. Well done. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue and almost black core. Aromatic nose with typical fruit and balmy spices, fine toasting and aromatic herbs. On the palate well structured with ripe tannins, almost full-bodied with very convincing length. Tastingbook.com -- Jane Anson: Floral peony and lilac aromatics on the Langoa, and the fruit character keeps things finessed and soft - think red cherry, cherry pit, tobacco, black tea, thoroughly charming, just a little short on the finished compared to the exceptional 2022 or 2023 vintages. The difference in the blends between the two Barton St Julien wines is significant this year, with just over 50% here of Cabernet Sauvignon compared to over 90% in Léoville. Harvest 24 September to 5 October. 60% new oak, 30hl/h yield. -- Vinum: Rubinrot leuchtend und strahlend klar im Duft, expressive Frucht, subtile Röstnoten, florale Töne; cremiger Auftakt, baut ordentlich Druck auf, bleibt dabei elegant, feinste Gerbstoffe verleihen Struktur, aromatisch komplex und lang im Abgang. Einmal mehr eine Bank. vvWine & Vinum -- Giuseppe Lauria: Enorm duftiges, feingliedriges Bouquet mit frischer rotbeeriger Frucht, frische rote Pflaumen, Hagebutten und verführerische Fliedernoten. Am saftigen Gaumen mit reifem Extrakt und eleganter Dichte, fast seidige Textur, gute Rasse. Im saftigen Finale mit feingliedriger Frucht, rotbeerigen Konturen, Graphit mit einer zart salzigen Note. Sehr apart. Gefällt mir ausgesprochen gut. Ein Finessenstück! Fine Wine Guide -- Decanter: Fragrant raspberry and red cherry on the nose. Floral scents with some herbal, blackcurrant leaf aspects too. Grippy and lively, this has personality with bright cherry fruit, clean and clear, before slightly salty but fine tannins come in. Round and soft, crushed velvet with a gentle persistence. I love the structure and the overall weight, the Cabernet really shining. Compact on the finish where the tannins reside but this has a nice elegance and lift. Ageing 60% new oak. Tasted twice. -- Parker: The 2024 Langoa Barton is showing beautifully, wafting from the glass with aromas of sweet blackberries and plums mingled with notions of licorice, pencil shavings and lilac. Medium to full-bodied, with lively acids and good depth and density, it's pure and refined. This is a blend of 52% Cabernet Sauvignon, 40% Merlot and 8% Cabernet Franc, picked between 24 September and 5 October. -- Gerstl: Wirkt sehr frisch und strahlt einen enormen kühlen Tiefgang aus. Viel Terroir und würzige Aromen. Schwarze Kirsche, Cassis und etwas Johannisbeere. Sehr saftiger Auftakt geprägt von frischer Säure. Unglaublich lebendig und energiebeladen mit einem Schwall aus saftiger roter Frucht. Herrlich würziges Finale mit noblen Röstaromen. (PB)

Lobenberg[s]

Chateau Larcis Ducasse 1er Grand Cru Classe B 2024

LARCIS DUCASSE

Rebsorten	Merlot 85%, Cabernet Franc 15%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2030–2056
Bewertung	Lobenberg 96–97, Weinwisser 98–99+, Vinum 97, Gerstl 19, Alexandre Ma 96–97, Suckling 96–97, Colin Hay 95–97, Lisa Perrotti Brown 95–97, Galloni 94–97, Jeb Dunnuck 94–96
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 85 Prozent Merlot und 15 Prozent Cabernet Franc. 13,5 Volumenprozent Alkohol. Die Gesamtproduktion des Erstweins sind ungefähr 35.000 Flaschen. Sehr reiche, warme, charmante Schwarzkirsch-Nase. Weiche Lakritze, schöne Opulenz zeigend, nicht fett, sondern eher geschliffen. Das Tannin ist sehr poliert, tänzelnd und spielerisch. Der Kalksteinboden sorgt dafür, dass die Weine sehr elegant sind. Gerade 2024 – das ja ob der großen Regenmengen etwas verdünnt ausgefallen ist – trägt dazu bei, dass der manchmal zu fette Larcis Ducasse ein hocheleganter Wein ist. 2024 ähnelt er seinem Nachbarn Bellefont-Belcier sehr stark, ist ihm sogar überlegen in der Raffinesse und Rasse. Weil der Ausbau sehr viel vorsichtiger geschieht, passt das deutlich mehr zum Jahrgang als beim anderen Nachbarn Château Pavie. Sehr feines, elegantes Finale. Ein leckerer Saint-Émilion, ohne richtig ganz groß zu sein. Aber eine Ode an die Freude in dieser Eleganz. Sehr schick und ein Musskauf, wenn der Preis stimmt! *** Larcis Ducasse ist der Nachbar von Château Bellefont-Belcier. 10,5 Hektar Reben. Zur anderen Seite liegt Château Pavie. Das sind die besten Lagen der südlichen Kalksteinhänge von Saint-Émilion, die Côte Pavie. Recht steil noch, Südexposition. Der Wein ist seit Jahren einer der Geheimtipps Saint-Émilions und schwer zu finden. Spontane Fermentation, der Ausbau dann für 18 Monate im Barrique, 50 Prozent Neuholz. Immer etwas modern, weil der Neuholz-Anteil relativ hoch ist. Aber gleichzeitig ist er auch ultrafein und poliert. Das Terroir ist auch in schwierigen Zeiten gut geeignet. Seit langer Zeit wird das Weingut vom Team Derenoncourt betreut. -- Weinwisser: Verführerisches Bouquet, Wildkirsche, betörender Irisduft und roter Johannisbeernektar. Amkaskadenartigen Gaumen mit seidiger, femininer Textur, vibrierender Rasse und tänzerischemKörper. Im katapultartigen, nicht enden wollenden Finale Preiselbeere, edle Salznote und harmonische Adstringenz. Für mich stösst dieser St. Émilion ein neues Zeitalter auf – und das indiesem Jahrgang. Kann in der perfekten Trinkreife die Höchstnote erreichen. -- Vinum: Strahlendes Rubinrot und mit grosser Komplexität im Duft, subtile Röstnoten, kühler Ausdruck, florale Noten, Koriandersamen, deutlich mineralisch geprägt, viel Tiefgang; der Gaumen ist cremig im Auftakt, dann wird der Wein schlanker, baut jedoch Druck auf, feine Textur, delikate, perfekt reife Frucht, die Tannine begleiten den Wein vom Anfang bis zum Ende, sie sind stets präsent, dominieren nie, sehr langer, rotfruchtiger Abgang. Ein Wein von tänzerischer Eleganz und mit sehr langem Abgang. Hervorragend gelungen, gehört zum Besten, was das rechte Ufer dieses Jahr produziert hat. vvWine & Vinum -- Alexandre Ma: The 2024 vintage of Château Larcis Ducasse does not try to flaunt power or structure, nor does it force concentration in a high-acid year. Instead, it follows a gentler path, one that still carries tension: built on ripeness, shaped by fine-grained structure, and adorned with the imprint of limestone powder. The result feels like a moonlit sketch – gentle, silent, yet impossible to ignore. Blueberry and cherry notes shine with crystalline purity, while hints of licorice and cinnamon add measured details. What lingered with me most was a hint of matsutake mushroom, rising slowly after a swirl, it lends the wine a whisper of woodland soul, casting a veil of rising smoke that drifts and lingers like a secret in the air. David told me that this year, 95% of the slope-grown grapes went into the grand vin, compared to 85% before. -- Suckling: An excellent wine from this challenging vintage. It shows good depth and density of fruit with fine, silky tannins, but it's nevertheless reactive. Juicy and quite polished, with a round core of fruit on the medium-bodied palate before a long, elegant finish. Lovely precision and focus from the filigreed tannins. 85% merlot and 15% cabernet franc. -- Colin Hay: The wonderful blue clay in the terroir plays a crucial role here as does the Southern exposure on the Côte Pavie. Very pretty and very refined, much more so than it used to be, this is poised and elegant, cool-scented and intense in its combination of incense and violet, rose petal and myrrh accompanying and enrobing and enrichening as it does so the intensely dark berry fruits. There's graphite by the nuclear reactor core load. But everything here is so refined. There's cedar on the palate, too, above all with gentle aeration in the mouth. Gorgeous aromatically and brilliant in its purity, this is a wine that almost brings a tear to my eye. This transcends the vintage and shows the colossal potential of this exceptional terroir. The gentle grip and structuring touch of the calcaire tannins as the wine caresses the palate is sublime. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. After a swirl or two, notes of wild blueberries, black raspberries, and mulberries erupt from the glass, opening out to an array of violets, red roses, and fertile loam scents with a gentle touch of wild sage. The light to medium-bodied palate delivers impressive intensity with ripe, fine-grained tannins and a seamless backbone of freshness, finishing long and fantastically fragrant. Beautiful. -- Galloni: The 2024 Larcis Ducasse is dense, powerful and imposing, almost surprisingly so. All of the wine's intensity is in the mid-palate. Black cherry, plum, mocha, lavender, chocolate and cinnamon meld together in the glass, but it is the wine's mind-blowing balance that stands out most. This is another stellar showing from Larcis Ducasse. There's real potential here.

Tasted four times.
-- Jeb Dunnuck: A blend of 85% Merlot and 15% Cabernet Franc, aged in a mix of new and once-used barrels along with foudre, the 2024 Château Larcis Ducasse shows ripe black cherries, darker berries, loamy earth, and integrated oak. Medium-bodied, it reveals a round, layered, seamless mouthfeel, velvety tannins, and terrific balance.
-- Gerstl: Schön zugängliches Bouquet, das Wärme in Verbindung mit reifer Frucht, frisch und mineralisch. Delikate schwarze Kirschenfrucht, schöne Saftigkeit. Wunderschön harmonisch und mit köstlicher Extraktsüsse geht es am Gaumen weiter. Nobler, cremiger Fluss, zarte Tannine und saftige, frische Säure verleihen dem Wein eine vorzügliche Balance. Nichts wirkt überladen, sondern sehr elegant und feingliedrig. Ein sehr schöner St. Emilion. (rm)

Vereint
im Genuss.

Lobenberg

Chateau Laroque Grand Cru Classe 2024

LAROQUE

Rebsorten	Merlot 98%, Cabernet Franc 2%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2030–2051
Bewertung	Lobenberg 95+, Gerstl 18+, Vinum 94, Weinwisser 93–95+, Suckling 93–94, Lisa Perrotti Brown 93–95, , Colin Hay 93–95, Alexandre Ma 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 98 Prozent Merlot und zwei Prozent Cabernet Franc. Der Alkoholgehalt liegt bei 13,4 Volumenprozent, der pH-Wert bei 3,48. Also grandiose Frische! Der 2024er zeigt sich in der Nase ausgesprochen elegant und fein. Schon die Nase spiegelt schwarze Kirsche mit Salz und einer extrem feinen Textur. Die satten Tannine kommen ungewöhnlich fein und seidig samtig rüber. Duftige, sehr schicke Nase! Der Mund dann auch sehr floral mit einer wunderbaren Salzspur. Wow, rassig, lang und hochintensiv! Sehr feine Kirschfrucht, dazu Veilchen und immer wieder Salz im langen, verspielten und extrem eleganten Finale. Ein Ballett-Tanz auf den Fußspitzen, genial. Ein ungewöhnlich schicker Wein! Im Vergleich mit 2022 und 2023 einfach nochmal eine Spur feiner, filigraner und verspielter. Charme und Sexappeal ohne Ende! Das ist ein richtiger Traum Saint-Émilion. Wenn in 2024 der Preis passt, ist das DAS Superschnäppchen. Sooo lecker! *** Château Laroque besteht aus 61 Hektar – das größte zusammenhängende Weingut mit einem richtigen Schloss in Saint-Émilion. Reiner Kalkstein mit leichter Lehmauflage. Sicherlich die massivste Kalkstein-Kreide-Ansammlung überhaupt auf dem Plateau von Saint-Émilion. Dementsprechend sind die Weine immer sehr niedrig im pH. Also hohe Frische, Salzigkeit und Mineralität. Vinifiziert im Beton und ausgebaut für 18 Monate in 50 Prozent Neuholz. Insgesamt werden hier 300.000 Flaschen erzeugt, davon gehen aber weniger als die Hälfte in den Erstwein. Der Rest in einen Zweit- und einen Drittwein. Alle 61 Hektar sind mit einer Sélection Massale bepflanzt, es gibt also keine Klone. Das Durchschnittsalter der Reben für den Erstwein ist 45 Jahre. -- Vinum: Diese Jahr setzt sich der Wein aus 95 Prozent Trauben vom Kalkplateau zusammen; im Duft tiefgründig, mineralisch geprägt, dunkle Frucht, Blütentee, Marzipan; kompakter Gaumen, gradlinig, konzentriert, elegant, pudrige Gerbstoffe, perfekt dosierte Säure, grosser Spannungsbogen, viel Frische, Balance und eine ausgesprochen gute Länge, kalkiges Finale. Zuverlässig, auch dieses Jahr und eine gute Interpretation von Jahrgang und Terroir. vvWine & Vinum -- Weinwisser: Berauschendes, dichtes Bouquet, frischer Schattenmorellensaft, edle Cassiswürze und verzauberndes Veilchenparfüm. Im zweiten Ansatz Preiselbeergelee und Blutorangenzeste. Am geradlinigen Gaumen mit seidiger Textur, beeindruckender, saftiger Extraktfülle, engmaschigem undenergiegeladenem Körper mit superfeinen Tanninen. Im konzentrierten, langen Finale blaubeerigeKonturen, Orangeat und edle, tiefschürfende Mineralik. Gehört in seiner Klasse zu den Besten. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Leaps with bold notes of fresh blackberries and kirsch, leading to suggestions of lilac bush, underbrush, and cinnamon stick. The light to medium-bodied palate is elegant and light on its feet with a lively line and fragrant finish. -- Colin Hay: St Emilion; brilliantly situated atop the rocky plateau of Saint-Laurent; 98% Merlot; 2% Cabernet Franc; a vineyard yield of 40 hl/ha, but only 44% making it into the vat due to the strict optical and densimetric selection; tasted first at the Association des Grands Crus Classés de St-Emilion press tasting at Dassault and then with David Suire at Larcis-Ducasse; no vin de presse; 50% new oak; pH 3.48; 13.4% alcohol). Delicate and so refined. So pure and precise too in its red and then darker berry fruit signature – at first loganberry and raspberry, then mulberry and bramble. This is a little more nutty than Larcis, tasted just before. It's fresher too and a little less sunny with a slightly darker berry fruit – a touch of loganberry too that is not present on the Côte Pavie. That renders this more taut and tense and that is reinforced again by the calcaire tannins that structure and sculpt the wine vertically. What is also impressive here is the layered viscosity – very rare in the vintage – which makes this rather special. With aeration there's more and more blackcurrant and the fresh lift that brings – I'm almost reminded or Ribena from my childhood. A study in fruit purity and so brilliantly juicy on the finish. A lovely liquorice note too on the finish. -- Alexandre Ma: Château Laroque knows how to make the most of its terroir. In a vintage marked by light body and high acidity, it quietly conjures a surprising sense of roundness up front. Then, with a turn, it brushes the back of the palate with chalky tannins and a subtle umami character reminiscent of miso soup, adding immediate complexity to the tasting experience. Texture alone might not be enough to make it stand out among its peers, but what truly sets it apart is a single breath of peony – an understated fragrance, never loud, that lingers in the background. It is this hidden floral nuance that gives the wine its minimalist grace, cool and restrained, with a kind of French elegance that draws you in without asking. -- Suckling: A ripe, plush merlot with lots of dark cherries, plums and berries on the nose. Quite bright on the palate, with lovely dark fruit and freshness. Fine tannins, with a medium body and a lengthy finish. 98% merlot and 2% cabernet franc. -- Gerstl: Nur den Top-Produzenten gelang es, die Merlot-geprägten Weine so schön hervorzubringen wie Laroque. Viel reife Frucht strahlt aus dem Glas, mit herrlichem Mix aus schwarzer und roter Frucht. Schwarze Kirsche, Cassis, Zwetschge, Holunder, Johannisbeere und etwas Erdbeere. Der Tiefgang und der würzige, terroirbetonte Hintergrund sind faszinierend und beeindruckend. Dichter und intensiver Auftakt mit geballter, saftiger Frucht. Sehr gut ausbalanciert zwischen Frucht,

Säure und feinem Tanningerüst. Alles in allem ein delikates und verführerisches Mundgefühl. Alles wird von einer schönen Extraktsüsse begleitet, die sich bis ins lange Finale hinzieht. (pb)

Vereint
im Genuss.

Lobenberg

Chateau Larrivet Haut Brion Blanc 2024

LARRIVET HAUT BRION

Rebsorten	Sauvignon blanc 95%, Semillon 5%
Wein	weiß, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2027–2049
Bewertung	Lobenberg 93–94, Gerstl 18+, Lisa Perrotti Brown 94–96, Galloni 93–95, Suckling 93–94, Tim Atkin 93, Jeb Dunnuck 93–96
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Die Nase eröffnet mit wunderbarer, rauchig-steiniger Reduktion. Das erinnert sofort an Von Winning in dieser perfekten Mischung aus Frucht, Holz und Reduktion. Ganz zartes Sandelholz, zerstoßener, nasser Kalk, Muschelschale. Dann kommt Zitronenschale, Marille, etwas Grapefruit, grüner Apfel, helle Birne, weiße Johannisbeere,. Im Mund sehr geradlinig und voll auf der steinig-kühlen Schiene laufend. Brillant, glasklar und zupackend. Ein Bordeaux Blanc im präzisen Burgunderstil. Wirklich schick, ein toller Wein. -- Lisa Perrotti Brown: Notes of struck flint and elderflower lead to a core of pineapples and green mango with a waft of cedar. The light-bodied palate is crisp and pure with great intensity and a long steely finish. -- Jeb Dunnuck: A brilliant white based on 80% Sauvignon and 20% Semillon, aged in 70% new oak and 30% wooden vats, the 2024 Château Larrivet Haut-Brion Blanc shows stone fruits, tons of classy matchstick-like reduction, and integrated oak. Medium-bodied, pure, and layered on the palate, it offers beautiful concentration and impressive length. -- Galloni: The 2024 Larrivet Haut-Brion Blanc is a potent, layered wine endowed with tremendous textural presence. Vinification and élevage in oak, with considerable bâtonnage, yields an especially rich, almost old-school-Burgundian character. This is a wine that will change perceptions about what white wines from Bordeaux are and what they can be. Tasted two times. -- Suckling: A structured, dense and generous white with spiced apples, cedar and sweet spices on the nose. It's medium-bodied with bright acidity. Juicy fruit character here ,with a solid frame and a long focused finish. -- Tim Atkin: Despite being only 10% of the production, Larrivet Haut-Brion is (justifiably) well known for its whites, and this vintage is a good continuation of that. At this stage the 70% new light toast (500L) oak is discernible and not covering the lime and quince fruit aromas. Some lemon verbena, and quince paste. Delicious extract with a lovely rich texture, which almost belies the very high percentage Sauvignon Blanc. Excellent balance of acidity to fruit. This is, like the red, a really top-notch example of both appellation and vintage. -- Gerstl: Ein Hauch von Reduktion vermischt sich mit herrlich strahlender Frische. Viel zitrische Frucht unterlegt von Stachelbeere, weisse Johannisbeere und weisser Pfirsich. Tiefgründige Mineralität, Würzigkeit und elegante noble florale Aromen. Herrlicher Schmelz im Auftakt und eine sehr knackig druckvolle Säure. Delikat ausbalanciert mit herrlicher Frucht und Mineralität bis ins lange Finale. (PB)

Lobenberg[s]

Chateau Lascombes 2eme Cru 2024

LASCOMBES

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 65%, Merlot 35%, Petit Verdot, Cabernet Franc
Wein	rot, Holzausbau, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Margaux
Trinkreife	2032–2061
Bewertung	Lobenberg 95–97, Markus Del Monego 96+, Suckling 95–96, Gerstl 18+, Falstaff 94, Jane Anson 94, Quarin 94, Galloni 94–96, Vinum 94, Giuseppe Lauria 94
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 65 Prozent Cabernet Sauvignon, 30 Prozent Merlot, der Rest Cabernet Franc und ein bisschen Petit Verdot. Die Lese fand 2024 in der letzten Septemberwoche bis zum 9. Oktober statt. 13 Volumenprozent Alkohol, der pH-Wert liegt bei 3,64. Das ist relativ tief für Lascombes und sorgt für hohe Säure und Frische. Ertrag 36 Hektoliter pro Hektar. Der Wein ist schwarz, fast undurchsichtig. Erstaunlich! Die Nase zeigt Lakritze, Schlehe, sehr viel rote Beeren und allgemein ziemlich viel Punch, Druck und Intensität. Die Nase ist nicht schwer oder üppig, aber hochintensiv, aromatisch und dicht. Im Mund hohe Mineralität ausstrahlend, sehr viel Salz, sehr zupackend. Sehr schöne Intensität mit sehr zurückhaltendem Holz, die Feinheit des Jahrgangs bewahrend, keinesfalls stark extrahiert. Die schwarzen Früchte dominieren. Schwarze Kirsche, aber immer wieder Salz und Karamelle. Dazu Cassis, Brombeere und Blaubeerschalen. Der Wein rollt immer wieder hoch und steht für über zwei Minuten... Ein Wein voller Spannung, Mineralität und Frische. Fast mit einer Chilischärfe ausgestattet. Ein extrem schicker Margaux mit seiner Balance, großen Harmonie, der dichten Aromatik und der Opulenz. Und dazu dem satten aber extrem seidigen Tannin. Das macht das Ganze zu einem hochinteressanten Wein. Eines der Highlights in der Appellation und einer der besten Lascombes ever! Dieser Wein gefällt mir verdammt gut. Sehr schicker Margaux mit hohem Cabernetanteil (einen Teil Merlot hat man separat abgefüllt um den Cabernetanteil hier zu erhöhen), sehr schicker, sexy leckerer Lascombes mit großer Klasse, zusammen mit Brane Cantenac DER Gegenspieler von Rauzan Segla in der zweiten Reihe hinter Margaux und Palmer! *** Lascombes hat geniales Terroir, eine perfekte Lage mit großartigen alten Reben. 110 Hektar, es werden hier 300.000 Flaschen produziert. Also eines der größten Weingüter am linken Ufer. In seiner Ausstattung so, dass es der perfekte Gegenspieler von Rauzan-Ségla sein könnte, aber bisher hat Lascombes das fast nie gepackt. Immer waren die Weine übervinifiziert und überextrahiert. Nun hat aber ein Umdenken eingesetzt. Seit 2022 ist der ehemalige Winemaker und technische Direktor von Ornellaia, Axel Heinz, der neuer Direktor von Lascombes. Hier soll das Potenzial voll ausgeschöpft werden. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue and almost black core. Opulent and well concentrate nose with densely woven aroma reminiscent of blackcurrants, elderberries and sloe, chocolate coated prunes in the background. On the palate well structured with ripe tannins, fine fruit and elegant toasting, veryconcentrated yet fresh with excellent length. Tastingbook.com -- Suckling: A touch of warm bread, graphite and fresh blackberries with a touch of black pepper. Richer and more concentrated than many from this vintage, this has excellent depth, full body and very complete, fine-grained tannins. Long, broad and juicy. 65% cabernet sauvignon, 30% merlot and 5% cabernet franc and petit verdot combined. Around 60% new oak with lighter toast now. -- Galloni: The 2024 Lascombes represents another important step for Lascombes under its current leadership. Silky and elegant, with notable depth, the Grand Vin impresses with its textural resonance and persistence. New leather, licorice, lavender and incense weave through a core of dark-toned fruit. Lascombes is shaping up to be one of the sleepers of 2024. I can't wait to taste it from bottle. Impressive. Tasted three times. -- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Zart nach Nougat und Edelholz, schwarze Waldbeeren, Cassis und Brombeeren. Saftig, elegant, rotbeerige Textur, frisch strukturiert, mineralisch, ein Hauch von Ribisel im Abgang, präsente Tannine, verfügt über Entwicklungspotenzial, wird von Reife profitieren. -- Jane Anson: This has elegance, fine tannins, a clear expression of how Cabernet Sauvignon can perform in the vintage, rosebud, peony, slim, savoury, with fine and attractive aromatics, lovely salinity on the finish, nuanced and mouthwatering. Rises above the reputation of the vintage. Axel Heinz director. As of this vintage, only the original 1855 plots are in the wine Harvest 23 September to 9 October. 38 hl/ha yield, Julien Viaud consultant. Tasted twice. 60% new oak for ageing, 38 hl/ha, harvest 23 September to 9 October. -- Quarin: Auch dieses Weingut wurde in den letzten dreißig Jahren von vielen Beratern übernommen, ohne dass der Wein jemals auf das Niveau seines berühmten Namens gebracht werden konnte. Der 2023, der erste Jahrgang der neuen Besitzer, der Familie Lawrence, hatte mich bereits gewarnt. Also machte ich mich auf den Weg, um Axel Heinz, den neuen Direktor, zu treffen, der direkt aus Ornellaia und Masseto in der Toskana stammt. Der Margaux mit dem merlotlastigsten Stil wird also zunehmend mit einem Anteil Cabernet Sauvignon in der Assemblage erweitert. Auch der Cabernet Franc könnte Einzug halten. Was die Selektion betrifft, die ein Schlüsselpunkt der Ergebnisanforderung ist, scheint es keine Grenzen zu geben, um sie auf die Spitze zu treiben. Viermal in der Primeurphase probiert, hat sich meine Bewertung nie geändert. Im Moment scheint es mir, dass der Zweitwein (60 % der Selektion) ebenfalls von diesem neuen Qualitätsanspruch profitiert. -- Vinum: Tiefgründig, in keiner Weise vom Holz geprägt, rote und dunkle Beeren, florale Noten, kühler Kamin; cremiger Auftakt, knackige Frucht, diese wird von seidenweichen Tannin umgarnt, der Wein schwebt über die Zunge, wirkt vertikal,

Vereint
im Genuss.

tänzerisch, fokussiert, hinterlässt im Abgang ein salines Mundgefühl. Ein hervorragender, finessenreicher und äusserst präziser Lascombes, der bestätigt, was sich schon im 2023 angedeutet hat: es weht ein frischer Wind auf Lascombes. vvWine & Vinum
-- Giuseppe Lauria: Der zweite, vollständig von Axel Heinz verantwortete Lascombes-Wein bestätigt die neue stilistische Richtung hin zu mehr Präzision, Finesse und Frische. Super duftiges, verspieltes dunkelrotbeeriges Bouquet mit zarten blauen Schattierungen, Wildkirsche, Amarena-Kirsche, dominikanischer Tabak und feine Bleistiftnote. Am Gaumen engmaschig und finessenreich arrangiert, präzise konturierter Körper, seidige Textur, finessenreiche Extraktfülle, engmaschig arrangiertes Tanningerüst. Im finessenreichen Finale mit frischer, lebendiger und feiner Fruchtausprägung, dazu dunkles Graphit mit mineralischen Akzenten. Bravo Axel. Hier ist einiges an Bewegung drin, auch der neue reinsortige Merlot ist ausgezeichnet. Fine Wine Guide
-- Decanter: Blackcurrant, dark cherries, lovely bramble fruit - crystalline purity on the nose. Clean and silky, sleek and svelte, definitely light footed but with clarity and bright, zingy acidity giving a touch of austerity and salty, minerality on the finish. Complex and layered with structure and lots of elegance and nuance. Axel Heinz director. A yield of 38hl/ha. 5% Petit Verdot completes the blend. 3.64pH. Ageing 60% new oak. 5% press. Julien Viaud consultant.
-- Weinwisser: Tiefgründiges Bouquet, frischer schwarzer Johannisbeernektar, parfümierter Pfeifentabak und zarte Fliedernoten. Am saftigen Gaumen mit ungeheurer Souplesse, straff und geradlinig, engmaschiges Tanninkorsett, nervige Rasse und trainierter Körper. Im konzentrierten, feinaromatischen Finale kleine schwarze Beeren, eine volle Ladung Grafit und körnige Adstringenz mit zarter Bitternis. Kann noch zulegen.
-- Colin Hay: A lovely vibrant purple rim. Glossy and charming. Immediately and effusively floral. But nuttier when re-tasted at the UGC, with more cracked black pepper notes too. This is an entirely different wine to the one we are familiar with from Lascombes. Lilac, lily, a hint of violet and white rose. Very pretty aromatically. A pointillist’s version of the still life vase of freshly cut flowers. Precise and eloquent in its detail. Very natural. Very focussed. In the mouth this is lifted and elegant, very much at the top of the palate but there is considerable depth and concentration too – it’s just disguised. Sapid and juicy, long and fresh. I love the cedar that comes through in the mid-palate above all with aeration. Crystalline and pure, and highly refined this is very true to the style being crafted since 2023. The new Lascombes identity is already very clear.
-- Jeb Dunnuck: Based largely on Cabernet Sauvignon and Merlot, with smaller amounts of Cabernet Franc and Petit Verdot, and aging in 60% new oak, the 2024 Château De Lascombes is deeper hued than the Chevalier de Lascombes and offers more cassis, graphite, classy oak, and scorched earth. Medium-bodied, it has remarkable purity, ripe, building tannins, solid mid-palate depth, balance, and length. It's another brilliant effort by technical director Axel Heinz at this château that's up there with the crème de la crème of the vintage.
-- Gerstl: Es ist der 1. Jahrgang, den Axel Heinz – langjähriger Kellermeister vom weltberühmten und extrem begehrten Masseto – komplett begleitet und vinifiziert hat. Eine wunderschöne Fruchtaromatik strömt aus dem Glas. Dazu ein herrlicher Mix aus schwarzer und roter Frucht mit viel Kirsche, Brombeere, Cassis, Johannisbeere und etwas Himbeere. Sanfte Terroirwürze im Hintergrund verleiht dem Wein einen schönen Tiefgang. Saftig-fruchtiger Auftakt, unterstützt von delikater Extraktsüsse und getragen von einem cremig feinen Tanningerüst. Gute Länge mit vielen Terroir- und Röstaromen. Eine Réussite! (pb)

Vereint
im Genuss.

Lobenberg

Chateau Lassegue Grand Cru Classe 2024

LASSEGUE

Rebsorten	Cabernet Franc 49%, Merlot 45%, Cabernet Sauvignon 6%
Wein	rot, 13% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2029–2055
Bewertung	Lobenberg 94–95, Jane Anson 94, Decanter 94, Gerstl 18
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Dunkles Rubinrot. Tolle Kirschnase, sofort eingängig. Fast nur Kirsche, rote süße Kirsche, schwarze Kirsche, dahinter feine florale Noten und ein leichter Salzhauch. Ganz helle Lakritze und helles Nougat. Ein sehr schicker, eingängiger Mund mit einem guten mittleren Gaumen. Viel rote Frucht, wieder Waldhimbeere, Sauerkirsche und rote Herzkirsche, dazu Schwarzkirsche. Tolle Säure und Frische zeigend, etwas Maracuja und eine leichte salzige Schärfe im Finale. Immer wieder mit dieser schönen roten Frucht hochrollend. Nicht die Power der Jahrgänge 2019, 2020 und 2022, aber dafür ungewöhnlich schick, charmant und hochintensiv in dieser rassigen, rotfruchtigen Kirsche-Säure. Das macht Spaß – wenn der Preis stimmt ein Muss-Kauf, weil es einfach eine Ode an die Freude ist! *** Das Weingut auf dem Kalksteinplateau gehört heute zur Jackson-Gruppe aus Kalifornien. Seit Jahren ein Rising Star. Der Winemaker und Mitbesitzer Pierre Seilan war früher bei Vérité, das ja zu Jackson gehört. 24 Hektar mit 60 Prozent Merlot, 35 Prozent Cabernet Franc und fünf Prozent Cabernet Sauvignon. Die Reben sind 60 Jahre alt. Zu 65 Prozent wird der Wein im neuen französischen Holz ausgebaut, zu 35 Prozent im einjährigen Holz. -- Jane Anson: Deep plum colour, confident and dominant Cabernet aromatics, violets, bright vivid fleshy dark fruits, crushed raspberries, plum, greengage and even touches of cherry pit, squid ink, liqourice root, perhaps a little more bright and crunchy fruit than in richer years, but a success. 60% new oak for ageing, 15 different forests origin for the barrels. Pierre Seillan winemaker, harvest September 24 to October 5., 3.60 pH, 45hl/h yield (after sorting), with just 0.3% chaptilisation. A great classic St Emilion.Deep plum colour, confident and dominant Cabernet aromatics, violets, bright vivid fleshy dark fruits, crushed raspberries, plum, greengage and even touches of cherry pit, squid ink, liqourice root, perhaps a little more bright and crunchy fruit than in richer years, but a success. 60% new oak for ageing, 15 different forests origin for the barrels. Pierre Seillan winemaker, harvest September 24 to October 5., 3.60 pH, 45hl/h yield (after sorting), with just 0.3% chaptilisation. A great classic St Emilion. -- Decanter: Deep rich colour in the glass, ripe and concentrated nose full of black fruit aromas with liquorice, dark chocolate and some spices. Juicy and succulent, this has power and thrust, really lively but also with muscle. Chewy tannins set the scene with fresh acidities - almost a sweet strawberry element - before the chalky fresh mint and aniseed spice comes in. It has richness for the vintage, really quite balanced with a lovely mineral, salty finish. Glossy and bright, but behind that there's structure and tension. Nothing lacking here. I love this. 3.60pH. Ageing 60% new oak, 40% one use barrels. -- Gerstl: Delikat wie die rote Frucht mit ihrem Charme aus dem Glas leuchtet. Viel Himbeere und Erdbeere, etwas Johannisbeere. Dahinter schwarze Kirsche und eine tiefgründige Terroiraromatik. Schöne Auftaktsüsse mit harmonischer reifer Frucht und ein cremiger weicher Trinkfluss. Köstlich ausbalanciert und mit einer guten Länge ausgestattet. Zart würziges Finale mit noblen Röstaromen. (PB)

Lobenberg

Les Forts de Chateau Latour 2024

LATOUR

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 58,7%, Merlot 37,9%, Petit Verdot 3,4%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2028–2055
Bewertung	Lobenberg , Suckling 96–97, Quarin 94, Falstaff 93, Weinwisser 93–95+, Jane Anson 92, Galloni 92–95
Verkostungsnotiz	-- Suckling: Real depth of dark cherries, berries, currants and blackberries. Huge concentration, but the tannin quality is clear, with some dustiness. Really long, broad, full-bodied and intense. This will age well. 65.5% cabernet sauvignon, 25.5% merlot and 9% petit verdot. -- Weinwisser: Verführerisches Iris- und Veilchenparfüm, frischer Schattenmorellensaft, gepaart mit edler Grafitnote. Am saftigen Gaumen mit geradliniger Ausrichtung, engmaschigem Tanningerüst, feinkörnigem Extrakt und trainiertem Körper. Im konzentrierten, mittleren Finale Wildkirsche, Estragon und feinmehlige Adstringenz. -- Weinwisser: Verführerisches Iris- und Veilchenparfüm, frischer Schattenmorellensaft, gepaart mit edler Grafitnote. Am saftigen Gaumen mit geradliniger Ausrichtung, engmaschigem Tanningerüst, feinkörnigem Extrakt und trainiertem Körper. Im konzentrierten, mittleren Finale Wildkirsche, Estragon und feinmehlige Adstringenz. -- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Tabakig, Nuancen, von schwarzen Herzkirschen und Cassis, kandierte Veilchen, ein Hauch von frischen Orangenzesten, einladendes Bukett. Elegant, rotbeerige Nuancen, integrierte Tannine, frisch und lebendig am Gaumen, mineralisch-zitronig im Abgang, verfügt über Entwicklungspotenzial. -- Galloni: The 2024 Forts de Latour is a powerful, searingly tannic wine that will demand cellaring. Then again, it won't be released anytime soon, as is the château's practice today. Graphite, pencil shavings, blue/black fruit, leather and incense open with some coaxing, but it is the wine's structure that is especially prominent. Beams of tannin frame the mid-palate and finish. -- Jane Anson: Lean muscularity, juicy salinity, this captures the fragrance and finesse that is possible to deliver in the vintage, with concentrated black fruits, squid ink, liquorice and tobacco leaf flavour, and an unfussy earthy character that belies its low 11hl/ha yield. I would expect this to begin drinking within five to six years. 70% new oak for ageing, 5% press. 44% of the production, Hélène Genin director.

Lobenberg

Chateau Latour a Pomerol 2024

LATOUR A POMEROL

Rebsorten	Merlot 100%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2030–2056
Bewertung	Lobenberg 95–96+, Decanter 94, Markus Del Monego 93, Weinwisser 93–95, Vinum 93, Giuseppe Lauria 93
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 100 Prozent Merlot. 2024 – das erstaunt mich positiv bei allen Weinen von Moueix – hier ist alles aus Pomerol sehr dicht und reich, sanft, seidig opulent und charmant. Absolut reif. Die Nase zeigt dichte, reiche Zwetschge und Schwarzkirsche. Ein kleiner Hauch Holunder darunter und ein bisschen rote Johannisbeere, auch Moschus. Duftig! Feine Lakritze dazu, aber nicht scharf, sondern eher ätherisch-schwebend. Und immer wieder kommen florale Noten durch. Sehr schick! Erstaunlicherweise ist der Mundangang eher durch süße rote Frucht geprägt. Süße Waldhimbeere, dann kommt süße Kirsche und Sauerkirsche. Erst Stück für Stück neben Brombeere auch ein bisschen süße Maulbeere. Das Ganze geht mit einer famosen Frische einher. Tänzelnd mit Kalkstein und Salz, aber die Tannine sind total poliert und geschliffen, keinerlei Härte, nichts Unreifes, nichts Grünes. Ein ausgesprochen schicker, sehr früh zugänglicher Jahrgang, delikat, lecker und einnehmend. Ein totaler Genusswein mit unikathaftem Charakter. Sehr schick! *** Ein acht Hektar großes Weingut, bepflanzt mit 100 Prozent Merlot. Der Untergrund besteht zu zwei Dritteln aus Kies und Lehm, zu einem Drittel aus Sand und etwas Lehm. Also ein Untergrund, der über den sandigen Anteil durchaus für Feinheit bürgt, weniger für enorme Power. Latour à Pomerol befindet sich im Besitz von Madame Loubat, die auch Besitzerin von Château Pétrus war. Die Gruppe Moueix bearbeitet dieses Weingut seit 1962. Aber erst 2024 konnte es zu 100 Prozent übernommen werden. Mittlerweile ist es auch HVE3 umweltschonend zertifiziert. Das Château steht immer für diese diversen unterschiedlichen Terroirs und deswegen für einen extrem balancierten Pomerol. Konzentriert, aber eben mit perfekter Balance und seidigen Tanninen. Wie alles bei Moueix wird hier auch komplett entrappt. Die Vinifikation findet in temperaturregulierten Zementtanks statt, der Ausbau für 14 Monate in französischen Barriques, davon 40 Prozent neu. Das Château ist ein echter Mythos, hatte schon Weinen mit 100 Punkten. Ich finde, es ist ein großes Terroir und ein sensationelles Weingut, ob seiner hohen Eleganz. Aufgrund seiner unterschiedlichen Böden ist Latour à Pomerol immer einer der komplexesten Weine des Hauses. Hohe Finesse, gepaart mit relativ viel Power. -- Decanter: Succulent and juicy with fleshy, filling tannins that are so enjoyable. Blueberries, raspberries, some cranberry crunch with lashings of wet stone, graphite, slate, iron tang and liquorice spice. Wonderfully forward and bright but keeping a relatively straightforward expresion. Defies the vintage, I really like this. Hints of seduction in the depth of flavour while keeping a firm grip from the start. Ageing 50% new oak barrels for 12-14 months. -- Weinwisser: Was für ein verrückter Duft, erinnert mich an Chile. Eine volle Ladung frischer roter Cassis, gepaart mit einem zarten Hauch Eukalyptus, dahinter Heidelbeere, heller Tabak und Grafit. Am vielschichtigen Gaumen mit seidiger Textur, engmaschigem Tanningerüst, stützender Rasse und mittlerem Körper. Im geradlinigen, fein aromatischen Finale Schattenmorelle, gepaart mit edler Bitternis. Ein maskuliner Pomerol dieses Jahr, Potenzialwertung. -- Markus Del Monego: Intense purple colour with violet hue and almost black core. Densely woven nose yet slightly closed, opening up only slowly. Rather restrained fruit reminiscent of blackberries, raspberries and hints of back cherries. A whiff of earthy beetroots in the background. on the palate ripe tannins, almost velvety character, very good length, medium body but very persistent. , strawberries and blackberries, lingonberries and rosehips in the background. Vanilla, discreet gingerbread spices and subtle oak. On the palate well structured with ripe yet firm tannins, sweet and expressive fruit and very convincing length. -- Vinum: Verführerisch im Duft, feine Röstnoten über Brombeeren und Kirschen, etwas Tabak und Mokka; am Gaumen ausbalanciert, mit leicht cremiger Textur, perfekt verpacktes Holz, geschliffene Tannine, zeigt Opulenz, dabei keine Schwere, saftig, würzig, langanhaltend. Auch in diesem Jahr sehr gelungen. vvWine & Vinum -- Giuseppe Lauria: Elegantes rotbeeriges Bouquet, saftig-frische Waldhimbeere, rote Johannisbeeren, Blaubeeren und Graphit. Im Mund saftig und straff arrangiert, präzise konturierter Körper mit feinsandigem Extrakt und saftigem Trinkfluss. Trotz des sehnigen Körpers macht er jetzt schon Spaß, deutlich besser als der 2021er, kommt an die guten Jahre heran. Fine Wine Guide

Lobenberg

Chateau Latour Martillac Blanc Cru Classe 2024

LATOUR MARTILLAC

Rebsorten	Muscadelle, Sauvignon blanc, Sauvignon Gris, Semillon
Wein	weiß, Holzausbau
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2030–2047
Bewertung	Lobenberg 92, Jane Anson 93, Jeff Leve 93, Suckling 93–94, Decanter 93, Weinwisser 92–93, Neal Martin 92–94, Falstaff 91, Galloni 91–93, Giuseppe Lauria 91–92
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Leicht grünliche Nase mit unheimlicher Frische. Limette, nasser Kalk, grüne Mandarine und Aprikose. Im Mund mit filigraner Säure, kalkig-salziger Mineralität. Tolle Pikanz, aber zum Ende hin fehlt der letzte Druck, der letzte Schliff. Neben Fiuezal und Domaine de Chevalier natürlich schwierig und am Ende fehlt ihm halt eben auch die letzte Frische. Dennoch ein stimmiger Bordeaux Blanc. -- Suckling: A focused, balanced, vivid and precise white, offering aromas and flavors of green pears, mangoes and fresh lemons. Medium-bodied with bright acidity. Precise and lively with a delicious finish. -- Jane Anson: Sharp, bright white fruits, great quality, this is a lovely wine, white peach, white flowers, white pear, juicy, characterful, slim and savoury. A little soft on the finish. Famille Jean Kressmann. 25% new oak. 52 hl/ha -- Jeff Leve: White flowers, white peach, and green apples show easily in the nose. On the palate, the wine is juicy, fresh, and fruity, with a zesty-lemon peel character, with a touch of honey on the back of the finish. This will be easy to enjoy on release. The wine blends 60% Sauvignon Blanc, with 40% Semillon. 12.5% ABV. Drink from 2027-2035. -- Decanter: Tropical fruit, creamy lemon, citrus with mango, sweet pineapple and cooling white stone fruit too. Great liveliness here, focussed and fresh, succulent and juicy with some enjoyable bitter elements. Delicious. -- Neal Martin: The 2024 Latour-Martillac Blanc has a composed and more complex bouquet than some of its peers: hints of apricot, pear and a touch of beeswax emerge with time. The oak is nicely integrated. The palate is well balanced with crisp acidity. This is a little more lime-driven than expected, but there is fine tension towards the finish and decent length. Good potential. -- Weinwisser: Fein duftiges Bouquet, weiße Blüte, Nektarine und Limonenzeste. Am saftigen Gaumen mit pikanter Rasse und salzigem Extrakt. Im aromatischen Finale ein Korb mit Zitrusfrüchten, Melisse und Wachsnoten. -- Galloni: The 2024 Latour-Martillac Blanc is a very classy wine that shows just how appealing the vintage is for whites. Brisk and finely cut, with notable textural depth, the 2024 is incredibly attractive. Citrus peel, white flowers, slate, mint, chalk and white pepper all race out of the glass. The 2024 has real depth and resonance. This is such a classic. Tasted two times. -- Lisa Perrotti Brown: Shimmies out with vibrant lime blossoms, lemon curd, and grapefruit scents, plus touches of chalk dust and wet slate. The light to medium-bodied palate is crisp and refreshing with citrusy flavors and a zesty finish. -- Giuseppe Lauria: Verspieltes, frisches, hellstrahliges Bouquet, frische Nektarine, weißer Pfirisch, Limonenessenz und weiße Blüten. Am rassig-saftigen Gaumen mit reifem, pfeffrigem Extrakt, feinnerviger Rasse und heller Mineralik. Im gebündelten Finale zart adstringent mit Zitrus- und Pampelmuse-Zesten und mineralischen Kreidenoten. Zeigt die Frische und Prägnanz des kühlen Jahrgangs. Fine Wine Guide -- Falstaff: Helles Gelbgrün, silberfarbene Reflexe. Feine gelbe Tropenfrucht, ein Hauch von Mango, etwas Pfirsich, Nuancen von Grapefruitzesten, Wiesenkräuter, etwas scheues Bukett. Straff, engmaschig, grüner Apfel, rassige Struktur, ein knackiger Aperitif.

Lobenberg

Chateau Le Boscq 2024

LE BOSCQ

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 47%, Merlot 46%, Petit Verdot 6%, Cabernet Franc 1%%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Estephe
Trinkreife	2030–2055
Bewertung	Lobenberg 94–95, Gerstl 18+, Suckling 93–94, Jeb Dunnuck 91–93
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Dunkles Rubinrot mit violetten Reflexen. Saint Estephe und das nördliche Medoc haben es 24 weitaus besser getroffen als der Rest des Medoc, weniger Wasser, einfach weniger verdünnt. Duftige Nase mit viel roten und schwarzen Beere, aber nicht drückend, sondern eher fein. Etwas Holunder und Lakritze darunter, auch Nutella. Fein verwoben. Im Mund schöne Vibration mit roter Waldhimbeere, im Nachhall schöne Salzkaramellspur. Gute Länge! Ein Charmeur mit Charakter. Feiner, sehr angenehmer, sympathischer, seidiger Saint-Estèphe mit guter Pikanz und anständigem Körper und erotischer Opulenz. Das macht Spaß! *** Château Le Boscq gehört zum Imperium der Thienot Champagner-Familie, zu dem auch Belgrave in Haut-Medoc und La Garde in Pessac-Léognan gehören. Auch einer der größten Négociant hier, CVBG, gehört zu diesem Imperium. Le Boscq ist spätestens seit 2009 und 2010 im Bereich der Verfolger der Spitze angekommen, also oberes Mittelfeld. Natürlich sind Montrose, Cos d´Estournel und Calon Ségur in ihrer Spitzenstellung nicht gefährdet. Aber dann im Reigen der Zweiten von Lafon-Rochet bis Phélan Ségur, bis Meyney und eben Le Boscq (gegebenfalls in der weiteren Verfolgung Lilian Ladouys), ist es ein echter Kampf und mittlerweile ein Gerangel überragender Domaines in dieser Appellation. Gerade in den warmen Jahren, die es ja durch den Klimawandel immer häufiger gibt, ist die hohe Reife gegeben auf einem grundsätzlich eher kühleren Terroir. Das ist dann schon ziemlich perfekt. -- Suckling: Excellent depth, showing lots of black fruit, violets and fine spices. Full-bodied for the vintage with really good intensity. The tannins are powerful and fine-grained. A very good one from this year. 52% merlot, 39% cabernet sauvignon, 2% cabernet franc and 7% petit verdot. -- Jeb Dunnuck: A classic Saint-Estèphe, the 2024 Château Le Boscq offers darker purple fruits, cassis, leafy herbs, violets, and that damp earth character that always seems present here. Medium-bodied, with a solid mid-palate, it has nicely integrated oak, ripe, sweet tannins, and is an impressive wine. -- Gerstl: Ein typischer Vertreter vom linken Ufer - hier riecht man wunderschön die Terroiraromatik nach Graphit, etwas Leder, Tabak und Teer. Daneben geballte schwarze Frucht aus Kirsche, Brombeere, Cassis und Holunder. Schon der Auftakt zeigt die Harmonie in diesem Wein der mit einer wunderbaren Balance ausgestattet ist. Feinen Tanningerüst und lebendige saftige Säure bringen die Aromen so richtig zum Fliegen. Ein sehr nobler St. Estephe Wein.

Lobenberg

Chateau Le Gay 2024

LE GAY

Rebsorten	Merlot 81%, Cabernet Franc 19%
Wein	rot, Holzausbau, 14% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2030–2053
Bewertung	Lobenberg 93–95+, Gerstl 19, Weinwisser 95–96, Suckling 95–96, Markus Del Monego 94, Quarin 94, Jeb Dunnuck 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Dunkles Rubinrot mit schwarzen Reflexen. Viel Schwarzkirsche mit satter süßer Lakritze und einer erstaunlichen Chilischärfe schon in der Nase. Im Mund nimmt die Schärfe zu, aber das passt, es macht einen Teil der Balance aus, zusammen mit Schokolade, satter Schwarzkirsche und Lakritze. Eine gute Säure aus Schlehe und roter Johannisbeere dazu, sogar etwas Cassis darunter. Durchaus interessanter Wein mit gutem mittlerem Gaumen und mittlerer Länge. ***. Château Le Gay und die Auskopplung daraus, La Violette, sind die beiden Weine, durch die Jérôme Aguirre und J.C. Meyrou von Bellefont-Belcier und Tour Saint Christophe berühmt wurden. Sie haben diese beiden aus der Taufe gehoben und zu 100 Punkten geführt. Nach deren Abgang war es längere Zeit in der Versenkung verschwunden, 2016 war Le Gay dann aber wieder verdammt gut. Einer der ersten Kultweine Pomerols mit Mikro-Vinifikation. Berühmt für seine große Eleganz. Im Grunde das Château Canon des Pomerol. -- Weinwisser: Komplexes Bouquet, frisch gepflückte schwarze Johannisbeere, edle Cassiswürze, Heidelbeersaft und Fliederparfüm. Am erhabenen Gaumen mit seidiger Textur, tänzerischer Rasse, engmaschigem, reifem Tanningerüst, maskulinem Körper. Im konzentrierten, langen Finale Wildkirsche, Grafit und royale Adstringenz, gepaart mit edler Bitternote. Eine strahlende Persönlichkeit – so gut wie noch nie! -- Suckling: Mineral and perfumed, showing violets and dark cherries. This has fine, chalky tannins aplenty, medium to full body and a long, scented finish. It may improve with time in barrel but already impressive for the vintage. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue. Initially closed nose with aroma reminiscent of liquorice, cocoa, gingerbread spice and floral hints. On the palate well structured with full-bodied character, fruit quoting the nose, elegant spiciness and very good length. Tastingbook.com -- Jeb Dunnuck: Ripe red and black fruits, spicy oak, gravelly earth, and some subtle floral notes all shine in the 2024 Château Le Gay, a richer, medium to full-bodied Pomerol that unquestionably shines in the vintage. Based on 81% Merlot and 19% Cabernet Franc and aged 14 months in 100% new French oak, it shows plenty of mid-palate depth, ripe, polished, yet building tannins, and more opulence and breadth than most. It shows why Pomerol did so well in the vintage. -- Gerstl: Tabak, Leder, Trüffel und etwas Graphit mit würzigem und kühlen Tiefgang. Delikate schwarze Kirsche, Brombeerey, Holunder und Cassis. Die rotfruchtigen Aromen stehen eher etwas im Hintergrund, aber insgesamt ist es ein sehr reichhaltiges Bouquet das durch die Frische viel Strahlkraft bekommt. Fleischig saftiger Auftakt reicht an schwarzer reifer Frucht und mit einer sanften Extraktsüsse ausgestattet. Wunderschön ausbalanciert und mit einem langanhaltenden, vom Terroir und Röstaromen geprägten Finale.

Lobenberg

Chateau Le Grand Verdus Sauvignon Blanc & Semillon 2024

LE GRAND VERDUS

Rebsorten	Sauvignon Blanc 60%, Semillon Blanc 30%, Muscadelle 10%
Wein	weiß, 12.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, AC Bordeaux
Trinkreife	2025–2031
Bewertung	Lobenberg , vvWine & VINUM 88–90
Verkostungsnotiz	-- vvWine & VINUM: Kräftiges Gelb; komplexe Nase, viel Würze, Mandarinen, Zitronen, kandierte Ananas; der Gaumen ist rund, cremige Textur, gut verpackte Säure, der Wein zeigt Schmelz und Opulenz, hallt angenehm lange nach.

Lobenberg[s]

Chateau Le Pin 2024

LE PIN

Rebsorten	Merlot 100%
Wein	rot, Holzausbau, 13% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2030–2066
Bewertung	Lobenberg 98–100, Weinwisser 98–99, Vinum 98, Gerstl 19+, Falstaff 97, Markus Del Monego 97+, Suckling 96–97
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 100 Prozent Merlot. Ausgebaut wird der Wein in 65 Prozent neuen und 35 Prozent gebrauchen Barriques. Der Ertrag lag bei 29 Hektolitern pro Hektar. Totale Säure 3 Gramm, der pH-Wert liegt bei 3,72. Le Pin ist meist der feinste Wein Pomerols, meist sogar des gesamten Bordelais, weil es so eine Art Conti von Romanée-Conti ist. Das liegt speziell an diesem Terroir. 100 Prozent Merlot auf viel Sand und Kies über Lehm. Auch der 2024er ist da keine Ausnahme. Total auf roter Kirsche laufend, superfein und geschliffenen. Extrem elegant, das ist reinstes Burgund! Tänzelnde rote Kirsche mit ganz heller Lakritze und Milchschokolade. So spielerisch! Feine Himbeere dazu. Superber Schliff in der Nase... Auch der Mund ist eine einzige Delikatesse, unendlich fein und dramatisch in dieser schicken Aromatik! Ein Wein zum Träumen – große Burgundergläser bitte. Die unendliche Leichtigkeit des Seins... Jacques Thienpont zieht als Vergleich den Jahrgang 1988 heran, genau wie es auch bei Cheval Blanc gesagt wurde. Die klimatischen Bedingungen waren ähnlich, aber wir haben 2024 diese enormen Verbesserungen im Weinberg und im Keller. Also 1988 in Perfektion. Ich habe viele große Weine in 2024 probiert, am gleichen Tag war Château Lafleur sicherlich superb. Auch andere Weine habe ich bis 100 bewertet, aber diese traumhafte Feinheit eines Le Pin hat kein anderer erreicht. Das ist ultraschickes Burgund. Einer der Weine des Jahrgangs! ***. Château Le Pin ist ein winziges Weingut mit 2,8 Hektar von Jacques Thienpont in Pomerol, beste Lage neben Trotanoy und Enclos Tourmaline. Das Terroir besteht aus Kies und Sand in dicker Schicht. Der Lehm liegt sehr viel tiefer. Das heißt, nur die alten Reben erreichen die Lehmschicht mit der guten Wasserführung. Vinifiziert wird der Wein von Guillaume Thienpont von VCC. -- Weinwisser: Unglaublich tiefgründiges würziges Bouquet, „Haschkekse“, heller Tabak, Wildkirsche und Black Currant. Am komplexen Gaumen mit samtiger Textur, engmaschigem Tanningerüst, unglaublichem Zug, bleibt sich wie immer treu. Im konzentrierten, nicht enden wollenden Finale schwarzbeerige Konturen, Kardamom und royale Adstringenz. -- Vinum: Mittleres Rubinrot; merklich vom Holz geprägte Nase, feine Würzigkeit, nussige Noten, Tabak, Mokka, Milchschokolade, darüber florale Noten, grosse Komplexität; saftiger Gaumen, hochelegant, weniger dicht als 2022, dafür mit einem Terroir-Ausdruck der schöner nicht sein könnte, knackige, rote Beeren, seidige Tannine die vom Anfang bis zum Ende unterstützen, stets präsent sind, nie dominieren, grossartige Säure, sehr langes Finale. Ausgezeichnet. vvWine & Vinum -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue. Noble with refined fruit reminiscent of fine aromatic herbs, elegant berry fruit, raspberries and blackberries, subtle hints of oak and tobacco in the background. A whiff of violets. On the palate silky tannins, slightly restrained yet juicy fruit, a whiff of vanilla and discreetspiciness. Elegant body with fine persistence. Tastingbook.com -- Falstaff: Kräftiges Rubingranat, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Feine Nuancen von eingelegten roten Kirschen, ein Hauch von Gewürzen, zart nach Ribisel, tabakig, ein Hauch von Edelholz, filigranes Bukett. Saftig, elegant, süße Textur, reife Kirschen, reife Tannine, mineralisch und balanciert, bereits sehr verführerisch, verfügt über Charme und großes Trinkanimo. -- Suckling: This is like the amazing 1994 (a unicorn of the vintage) or the 1990, but more modern and precise. Medium-bodied with a fine, compacted texture, this shows green-olive tapenade and cedar. The tannins are so refined, running the length of the wine. In the 1980s, they used to say this was Burgundy- or pinot-like. It is, and in such a good way. Brings a nice smile to my face. Pure merlot. Only 13 barrels made. -- Gerstl: Das Jahr 2024 zeichnete sich durch eine gemäßigte Witterung aus, die für die kiesigen Böden von Le Pin besonders geeignet war. Ende März führte der allgemein milde und feuchte Winter zu einem raschen Austrieb. Trotz des gut kontrollierten Gesundheitszustandes vom Frühjahr bis zum Frühsommer ließ uns die spärliche Blüte eine kleine Ernte in Betracht ziehen. Der Sommer setzte sich mit gemäßigtem und häufig feuchtem Wetter bis Mitte Juli fort. Es folgten sechs herrliche Wochen mit warmem, trockenem und sonnigem Wetter. Ende August führte dieses günstige Wetter zu dem für eine gute Reifung des Merlot erforderlichen Wasserstress. Ab der zweiten Septemberhälfte, sobald die Trauben reif waren, haben wir die Parzellen innerhalb von neun Tagen sorgfältig und präzise geerntet. Dank des Klimas und der geringen Erträge des Jahrgangs ist der Le Pin 2024 ein aromatischer Wein mit dynamischer Fruchtigkeit, unterstützt von seidigen Tanninen reifer Merlots, die ihre ganze Frische bewahrt haben. Der Le Pin 2024 zeichnet sich durch eine hervorragende Eleganz aus, die durch die Ausgewogenheit, die Geschmeidigkeit und die Langlebigkeit seines Terroirs gekennzeichnet ist. Im Bouquet fallen sofort die noblen Röstaromen nach Kaffee auf. Dann zeigen sich die reifen und gleichzeitig frischen rotbeerigen Aromen mit Johannisbeere, Himbeere und Erdbeere. Etwas grüne Peperoni. Saftige Frucht mit Sauerkirsche am Gaumen. Köstliche wie diese bereits im Auftakt von einer köstlichen Extraktsüsse begleitet wird. Noble würzige und zart salzige Noten im Finale. Ein sehr eleganter und nobler Le Pin.

Lobenberg[s]

Chateau Le Sacre St. Georges 2024

LE SACRE JANOUEIX

Rebsorten	Merlot 77%, Cabernet Sauvignon 9%, Cabernet Franc 8%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2028–2047
Bewertung	Lobenberg 93–94+, Gerstl 18+
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 77% Merlot, 14% Cabernet Sauvignon, 9% Cabernet Franc. 13,4% Alkohol. In den letzten Jahren hat Jean-Philippe Janoueix den Anteil an Cabernet Sauvignon schrittweise immer mehr erhöht. Das sorgt für einen Hauch mehr Frische und Spannung. Ganz zarte Extraktion des Tannins durch Erwärmung der entrappten Beeren und ein wenig Überschwallen. Das sorgt für diese ausdrucksstarke Frucht. Die Nase ist erstaunlich reich, kraftvoll und auch unglaublich hedonistisch in dieser satten, dunklen Kirschfrucht. Kirsche mit Zwetschge, dunkle Schokolade, Marzipan und leichte Minznoten. Feine Süße und Eleganz. Hinzu kommen Himbeermark und kühle Kalksteinnoten. Im Mund ist alles zunächst butterweich und so unglaublich samtig, dann kickt die vibrierende Cabernet aber richtig rein! Kühle Cassisnoten gesellen sich zur reifen Kirsche. Heidelbeere und Brombeere mit etwas Marzipan und Nougat. Alles in totaler Balance, hier merkt man den Einfluss von Top-Önologe und Consultant Thomas Duclos, der unter anderem auch Canon und Jean Faure berät. Das ist wirklich ein Ereignis in dieser hedonistischen, satten Frucht. Sehr geschliffenes Tannin und eine ganz feinziselierte Säure. Nicht fett, nicht überkonzentriert, sondern ein unheimlich eleganter, feingeschliffener Le Sacre. Das ist wieder einmal ein toller Erfolg von Janoueix. ***. Le Sacre St. Georges stammt aus der Feder von Jean-Philippe Janoueix, der auch Château La Croix in Pomerol und Château La Confession in Saint-Émilion besitzt und betreut. 7.400 Pflanzen pro Hektar, durchschnittliches Alter 36 Jahre. Die 19 Hektar stehen in Süd- und Südostexposition. Die Weinberge sind rund 35 Jahre alt, die Böden bestehen aus Kreide, Kalk und Lehm. Der Wein wird im Stahltank fermentiert, die malolaktische Gärung und der Ausbau erfolgen im gebrauchten Barrique und inzwischen zu 35 Prozent im Stockinger-Halbstück. Rund 50.000 Flaschen werden produziert. Diese Menge an Wein stammt von insgesamt fast 20 Hektar Rebfläche. Für diesen kleinen Wein ist das ein sehr geringer Hektarertrag, pro Weinstock weniger als ein Kilo Traube. -- Gerstl: Sehr nobles Merlot Parfum das reife rotbeerige und schwarze Frucht ausstrahlt. Himbeere, Erdbeere, Johannisbeere im herrlichen Wechselspiel mit feiner schwarzer Kirsche und einem Hauch Cassis. Das Bouquet wirkt herrlich gereift und zeigt eine noble Dichte die von einer kühlen würzigen Note begleitet wird. Alles wirkt sehr delikat und elegant zeigt aber trotzdem eine erstaunliche Intensität. Im Auftakt sehr saftig und mit köstlicher Extraktsüsse ausgestattet. Die Frucht wir tänzerisch leicht über den Gaumen getragen und von einem cremig feinen Tanningerüst unterstützt. Selbst in einem schwierigen Jahr präsentiert sich der Le Sacre in einer hervorragenden Qualität. Langes fruchtiges Finale mit vielen würzigen Rückaromen.(pb)

Lobenberg[s]

Chateau Leognan 2024

LEOGNAN

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 70%, Merlot 28%, Petit Verdot 2%
Wein	rot, Holzausbau, 12.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2029–2051
Bewertung	Lobenberg 93–94, Gerstl 18, Tim Atkin 92
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Die Assemblage besteht 2024 aus 70 Prozent Cabernet Sauvignon, 28 Prozent Merlot und zwei Prozent Petit Verdot. Der Wein hat 12,6 Volumenprozent Alkohol. 36 Hektoliter pro Hektar Ertrag. Insgesamt gibt es nur 15.000 Flaschen von diesem Wein in 2024, normalerweise 20.000. Viel Verlust durch Mehltau. Extrem sauberes Lesegut, das Weingut kann mit den Problemen eines Jahrgangs sehr schnell umgehen, egal ob nachmittags, abends oder am Wochenende – hier wird immer rechtzeitig gespritzt und immer rechtzeitig im Weinberg gearbeitet. Das ist in größeren Weingütern schwieriger. Dunkles Rubinrot. Sehr duftige Nase, parfümiert, reif und süß, so wie es schon beim direkten Nachbarn Domaine de Chevalier war. So ist das Ergebnis bei solchen Winzlingen in 2024 oft deutlich besser als bei ganz großen Weingütern. Diese charmante süße Nase ist eine unglaubliche Freude, eine warmherzige, charmante Offenbarung. Nicht nur satte rote Kirsche, sondern auch fast parfümiertes Cassis und rote Johannisbeere. Aber alles süß, feine Milchschokolade und Nougat dazu, das Ganze mit Spuren von Flieder, Moschus und weiteren süßen Blüten unterlegt. Total verspielt! Der Mund mit viel leckerer roter Kirsche und etwas roter Johannisbeere. Schlanker als 2023 im Mund, definitiv. Die Tannine sind seidig und elegant, der Wein hat eine mittlere Länge und eine feine Salzspur. Das geht mehr in die Finesse und zur verspielten Feinheit als zur Kraft. Eine kleine tänzelnde Schönheit, ohne ein ganz großer Wein zu sein. Das macht viel Freude und wird schon in zwei, drei Jahren sehr zugänglich sein. Ein schickes Leckerli! ***. Die reine Fläche von Château Léognan ist 1989 gepflanzt worden, sie umfasst nur sechs Hektar. Die Reben stehen direkt neben jenen der Domaine de Chevalier. Bisher waren sie Bestandteil des Erstweins von Chevalier. Hier stehen 10.000 Stöcke pro Hektar, der Ertrag ist mit unter 500 Gramm Trauben pro Rebe extrem gering. Diese Dichtpflanzung ist State of the Art. Der Besitzer des Château Léognan hat das Weingut vor einigen Jahren gekauft, die Weinberge werden biologisch bearbeitet, sind aber noch nicht zertifiziert. Allerdings sind sie bereits in dem von Landwirtschaftsministerium aufgesetzten HVE3-System aufgenommen und damit in Sachen Umweltjonformität zertifiziert. Die sechs Hektar kamen an den Besitzer, weil der Verkauf des Weinguts an die Domaine de Chevalier nicht zu Stande kam, da diese nur an den Weinbergsflächen, nicht aber an den 80 Hektar Wald und Wiesen interesseiert war. Der neue Besitzer hat alles zusammen gekauft und bewirtschaftet nun auch diese sechs Hektar Top-Reben mit über 30 Jahren Rebalter nach biologischem Vorbild im Weinberg und im Keller. Spontan im Beton vergoren und dann der Ausbau in französischer Eiche für 14 Monate, 50 Prozent Neuholz. -- Tim Atkin: Closed and tight aroma with some spices from oak already and brooding black fruit underneath. Lots of palate flooding black fruit flavours in the mouth with blackcurrant pastille and sweet mint. Fresh but ripe tannins and a long finish. This is a very good example of success in the vintage and will be providing pleasure in the mid to long term and possibly even earlier than that. Really well done. -- Gerstl: Herrliche Frucht, schwarze Beeren, wirkt unglaublich raffiniert, ein burgundisch filigranes Parfüm, dieser superfeine Duft zeigt eine sagenhafte Vielfalt. Da fühle ich mich im Burgund, superfeine Tannine, herrlich saftiger, zartschmelzender Gaumen, köstlich süss, delikate vielschichtige Aromatik, der Wein schwebt förmlich über den Gaumen, füllt ihn mit sinnlichen Aromen, die pure Eleganz, eine betörende Delikatesse, schon dieses Fassmuster ist einfach Hochgenuss. (mg)

Lobenberg

Le Blanc by Chateau Leognan (Graves) 2024

LEOGNAN

Rebsorten	Semillon 60%, Sauvignon Blanc 30%, Muscadelle 10%
Wein	weiß, Holzausbau, 12.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2025–2035
Bewertung	Lobenberg 95+
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Der Weißwein von Château Léognan besteht aus 60 Prozent Semillon, 30 Prozent Sauvignon Blanc und zehn Prozent Muscadelle. Nur in gebrauchten, zweijährigen Barriques ausgebaut für drei Monate inklusive Bâtonnage. Dann weitere drei Monate im Stahltank. Der Wein hat nur 12,5 Volumenprozent Alkohol. Obwohl er für nur drei Monate im gebrauchten Barrique lag, kommt das zusammen mit der Bâtonnage zu einem erstaunlichen Ergebnis. Die Nase strahlt Dichte und Generosität aus. Satte gelbe und weiße Birne, etwas Aprikose darunter, Marille, Mirabellen und etwas Quitte. Feines Holz und weißer Pfeffer. So viel Charme von dieser leichten Holzspur, die aber wirklich nur als Unterlage dient! Im Mund dominiert klar die Semillon. Eine völlig unterschätzte Rebsorte im trockenen Bereich. Cremig mit Steinfrucht, helle Aprikose, gelbe Melone, Salz und Kreide. Tolle Struktur! Viel Volumen, Fleisch, Länge und Dichte. Das ist schon richtig guter Stoff und es kann mit einigen anderen Pessac-Léognan durchaus mithalten. Irgendwo zwischen Clos Floridene und Fieuzal Blanc eingebettet. Aber er ist durch den hohen Semillon-Anteil im Charakter voluminöser und reicher. Toller Essensbegleiter! *** Die Weinberge für diesen Weißwein liegen direkt außerhalb von Pessac-Léognan in der Appellation Graves.

Lobenberg

Chateau Leoville Barton 2eme Cru 2024

LEOVILLE BARTON

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 87%, Merlot 10%, Cabernet Franc 3%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Julien
Trinkreife	2032–2061
Bewertung	Lobenberg 96+, Vinum 96, Weinwisser 95–96+, Suckling 95–96, Gerstl 18+, Giuseppe Lauria 94–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Der Primus inter Pares in Saint Julien des Jahres 2024? Oder knapp hinter Las Cases? Schwarzrubinrot mit violetten Reflexen. Erstaunlich wuchtige Nase für den Jahrgang. So viel schwarze Kirsche! Satte, aber nicht aggressive Lakritze dazu, nur viel davon. Eher Süßholz. Das Ganze unterlegt von süßer Maulbeere, aber alles fein bleibend. Hohe Eleganz mit hohem Charmefaktor in dunkler Frucht. Langsam kommt auch sehr dunkle Waldhimbeere durch, Veilchen drücken sich mehr in den Vordergrund. Hochintensive Duftigkeit, trotzdem sehr fein und filigran. Nichts ist zu schwer. Im Mund eine Kombination aus extrem seidigen Tanninen, Feinheit und schwebender Eleganz, dazu gute Schwarzkirsche, Lakritze und dunkle Schokolade. Aber nichts Wuchtiges, alles ist auf der feinen, filigranen, schwebenden Seite. Viel Finesse! Es fehlt ein wenig das absolute Fleisch und Struktur, um daraus einen ganz großen Wein zu machen. Aber dafür steht 2024 auch nicht, es ist ein schicker, reifer, gelungener, sympathischer, fruchtsüß erotischer Saint-Julien, der unanstrengend extrem viel Genuss rüberbringt und vielleicht sogar vor Beychevelle und einigen anderen 2eme Crus die Nummer 2 der Appellation ist? Reinste Freude und Genuss mit offenherzig umarmendem sexy Charme und genialer süßer Frucht! -- Vinum: Was für ein Duft, umwerfend schön, schwarze Kirschen, Cassis, Brombeeren, darüber Veilchen, darunter eine kühle Mineralik; am Gaumen wie Samt und Seide, feinstes Tannin verleiht Halt, die Balance der Elemente ist einmal mehr hervorragend; im Abgang von grosser Länge. Ein finessenreicher, hocheleganter Barton, der zum Besten gehört, was in diesem Jahr produziert wurde. vvWine & Vinum -- Weinwisser: Hochfeines, elegantes Cassisbouquet, verführerisches Veilchenparfüm, gepaart mit hellem Tabak. Am sublimen Gaumen mit seidiger Textur, energiegeladener Rasse, herrlicher Extraktfülle und engmaschigem Körper. Im energiegeladenen aromatischen Finale frischer Holundersaft, Grafit und erhabene Adstringenz. Beeindruckende Leistung, auf bestem Weg zu besserer Note. -- Suckling: A classic Bordeaux that shows finesse and poise. This is understated, with a medium body, lovely texture and acidity, freshness and brightness. It shows firm tannins that aren't chewy. Very long and honest, with pure fruit. 92% cabernet sauvignon, 6% merlot and 2% cabernet franc. -- Giuseppe Lauria: Dichtes, ungemein tiefgründiges und konzentriertes Bouquet, frische schwarze Johannisbeere, Preiselbeeren, helles Graphit und duftiges Veilchenparfüm. Am saftig-eleganten Gaumen mit betörender Extraktfülle, getragen von einer seidigen Textur und Freude spendenden Rasse, bleibt dabei ungemein finessenreich, das engmaschige Tanningerüst passt perfekt zum durchtrainierten Körper und gibt der Finesse eine zusätzliche Dimension. Im finessenreichen extrem animierenden Finale hallt er lang nach mit rot-, blaubeerigen Früchten, aparter Terroirwürze und royaler Rasse und Frische nach. Das kann man getrost kaufen. Bravo! Fine Wine Guide -- Gerstl: Erstaunlich dunkle und dichte Farbe. Der Duft wirkt im ersten Moment sanft und verspielt, zeigt bei näherer Betrachtung eine tiefgründige Frucht mit delikaten Terroirnoten. Schwarze Kirsche, Brombeere, Holunder dazu Graphit und Leder sowie ein Hauch von Trüffel. Es ist kein lauter Wein vielmehr überzeugt er durch seine Noblesse. Der Auftakt beginnt mit einem delikaten Fruchtschwall getragen von einer cremigen Tanninstruktur. Die Frucht ist reif und bringt einen sanfte Extraktsüsse hervor. Ein klassischer Léoville Barton der schon sehr früh Trinkgenuss verschaffen wird.

Lobenberg[s]

Chateau Leoville Las Cases 2eme Cru 2024

LEOVILLE LAS CASES

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 84%, Cabernet Franc 11%, Merlot 5%
Wein	rot, Holzausbau, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Julien
Trinkreife	2033–2066
Bewertung	Lobenberg 97–98, Weinwisser 98–99, Markus Del Monego 97, Vinum 97, Suckling 97–98, Gerstl 19, Jeff Leve 95–97, Decanter 95, Galloni 94–96, Lisa Perrotti Brown 94–96
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 84 Prozent Cabernet Sauvignon, 11 Prozent Cabernet Franc und fünf Prozent Merlot. Der pH-Wert liegt bei 3,6, der Alkoholgehalt bei 13,1 Volumenprozent. Gelesen wurden 31 Hektoliter pro Hektar. Der Wein wurde zu 75 Prozent im neuen Holz für 18 Monate ausgebaut. Dunkles Rubinrot. Vibrierende, singende, mineralische Nase. Schon hier Säure ohne Spitze. Gestein, Kalkstein und satte rote Frucht. Rote Johannisbeere, dahinter Waldhimbeere, Sauerkirsche und Schlehe. Alles vibrierend und mit einer leichten Chilischärfe, dazu etwas Lakritze und ein wenig Nougat. Eine wahnsinnige schicke, hochintensive Rotfruchtnase. Der Mund ist dann erstaunlich balanciert. Viel süße rote Kirsche, rote Johannisbeere, Sauerkirsche, aber alles sehr fein. Die Tannine sind poliert, geschliffen und seidig. Guter mittlerer Gaumen und schöne Länge mit Salz und etwas Karamelle. Schicker Léoville las Cases, der wohl beste Saint Julien des Jahrgangs, der aber nicht dramatisch oberhalb des zweiten Weins Clos du Marquis angesiedelt werden muss. *** Léoville Las Cases ist trotz seiner unmittelbaren Nachbarschaft zu Pauillac seinem Terroir immer treu. Trotz seiner immensen Dichte lässt er den spielerischen Aspekt eines Saint-Juliens niemals vermissen. Das Château liegt auf einer fast zwei Meter dicken Kieslinse. Darunter befindet sich eine wasserspeichernde Lehmschicht. Die Reben werden also auch in Jahren der Trockenheit gut mit Wasser versorgt. -- Weinwisser: Dicht verwobenes, hochkonzentriertes Bouquet, verführerisches Veilchenparfüm und ein Hauch Schokopastillen. Im zweiten Ansatz edle Cassiswürze, Gewürznelke und heller Tabak. Am komplexen Gaumen mit guter Fülle, gepaart mit Finesse, dabei mit ungeheurem Zug, engmaschigem Tanningerüst, feinkörnigem, reifem Extrakt und durchtrainiertem Körper. Im konzentrierten, nicht enden wollenden Finale Wildkirsche, Grafit und erhabene Adstringenz. -- Suckling: Complex, refined and truly mineral, this has natural vibrancy and freshness as well as excellent depth. Light midpalate concentration but also no sweetness at all. Medium- to full-bodied with chalky, stony tannins and a long, very tense finish. A vintage of delicacy and finesse. If you seek less alcohol and less power, this will be a great year to buy. 84% cabernet sauvignon, 11% cabernet franc and 5% merlot. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue and almost black core. Noble nose with great precision, ripe and balanced fruit, blackcurrants, blackberries and floral hints, subtle oak and discreet toasting. On the palate well structured with very elegant body, balanced with aromatic depth and length, very persistent with excellent length. Tastingbook.com -- Vinum: Rubinrot mit Purpurreflexen; ein komplexer, feiner Duft, subtil, distinguiert, nobel, Waldfrüchte, Veilchen, Tee, Kräuter, mit mehr Luft deutlich Cassis; am Gaumen hochelegant, Massen an Gerbstoff stützen die Frucht, der Wein baut eine grosse Spannung auf, vertikal, straff, präzis und von erhabener Länge. Unverkennbar Las Cases, in einer dem Jahrgang entsprechend eher leichtfüssigen Ausführung. vvWine & Vinum -- Jeff Leve: Juicy black currants, blackberries, Cuban cigar, cedar, and notes of crème de cassis fill the perfume. On the palate, the wine is long, vibrant, clean, and pure. There is a stately elegance to the currant-filled profile, with layers of blackberries and black cherries adding to its character. Firm, reserved, and refined, the fruits are fresh, boasting a classic profile, but classic in the best way. As always, Léoville Las Cases requires bottle aging. However, for Las Cases, this will be easy to taste with just about 5 years of age and should positively evolve for decades. This is in clear contention for wine of the vintage. Produced from a blend of 84% Cabernet Sauvignon, 11% Cabernet Franc, and 5% Merlot, 13.1% ABV. Harvesting took place September 30 - October 9. Only 55% of the harvest was placed into the Grand Vin. Drink from 2030-2060. -- Galloni: The 2024 Léoville Las-Cases is gorgeous. All the Las-Cases signatures are present, just dialed down a touch. Blue/purplish fruit, lavender, grilled herbs, graphite and menthol are all beautifully delineated. The 2024 is distinguished by its precision and total class. Time in the glass brings out the wine's intensely floral, spice-inflected aromatics. Brisk acids and bracing mineral notes wrap it all together in style. I can't wait to taste this from bottle. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Sashays out of the glass with gregarious notes of red currant jelly and fresh black cherries, plus nuances of iris, camphor, fragrant soil, and graphite with a touch of underbrush. The medium-bodied palate is refreshing and elegantly knit with very fine-grained tannins and bold red berry flavors, finishing long and minerally. -- Jeb Dunnuck: The 2024 Château Léoville Las Cases is another incredibly classy wine from this team. It's a blend of 84% Cabernet Sauvignon, 11% Cabernet Franc, and the rest Merlot, coming in at 13.1% natural alcohol and aging in 75% new barrels. Cassis, spicy oak, graphite, and tobacco all emerge on the nose, and it's medium-bodied on the palate, with a focused, elegant mouthfeel, ripe tannins, and the notable yet integrated acidity that marks the vintage. Complete and layered, this elegant Las Cases brings to mind the great vintages of the 1980s and 1990s. It will benefit from just a few years in bottle, and I wouldn't be surprised to see it evolve for decades. -- Gerstl: Die Cabernet-Frucht kommt mit viel Strahlkraft, wunderschöner Reife und viel roter und schwarzer Frucht daher.

Kirsche, Brombeere, Holunder, Cassis und ein wenig Johannisbeere. Dazu zarte florale Aromen und ein würziger Hintergrund. Herrliche Terroiraromatik verleiht Tiefgang und Komplexität. Dichter, kraftvoller Auftakt, bei dem sich eine erstaunlich geballte Fruchtpower entlädt. Überall schwarze Frucht in Vollendung. Danach folgen saftige, rotfruchtige Aromen von Sauerkirsche, Johannisbeere und etwas Erdbeere. Die Extraktsüsse ist nicht ganz so präsent wie in heissen Jahren, aber dennoch bis ins Finale wunderbar spürbar. Ein äusserst gelungener Las Cases! (pb)

Vereint
im Genuss.

Lobenberg

Clos du Marquis 2024

LEOVILLE LAS CASES

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 56%, Merlot 35%, Cabernet Franc 9%
Wein	rot, Holzausbau, 13.00% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Julien
Trinkreife	2029–2051
Bewertung	Lobenberg 94–95+, Gerstl 19, Suckling 95–96, Markus Del Monego 94, Weinwisser 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 56 Prozent Cabernet Sauvignon im Clos du Marquis nebst 35 Prozent Merlot und 9 Prozent Cabernet Franc. Der Alkohol liegt bei 12,9 Volumenprozent, der pH-Wert bei 3,6. Ertrag 32 Hektoliter pro Hektar. Sehr dunkles, strahlendes Rubinrot. Hohe Dichte in roter Frucht. Sauerkirsche, satte süße rote Johannisbeere, ein bisschen Cassis dazu, satte helle Lakritze, Milchschokolade und Nutella. Duftig, intensiv und vibrierend. Dann ein schicker Ansturm roter Früchte im Mund. Sensationelle Frische! Die Säure ist aber nicht spitz, dennoch sehr präsent, zusammen mit viel Salz und viel Mineralität. Insgesamt ein sehr spannender, vibrierender, rotfruchtiger Mund mit hoher Intensität. Guter Mittelgaumen und sehr schicke Läge! Ein extrem gelungener Saint-Julien. Las Cases hat es 2024 entgegen vieler Mitbewerber in der Appellation verdammt gut getroffen. Clos du Marquis ist ein absolut schicker, spannender, vibrierender Wein mit einer grandiosen Länge und viel Rasse. Er braucht sogar ein paar Jahre Zeit. Der Clos du Marquis ist fast so gut wie der Erstwein Las Cases. Wenn der Preis stimmt ist das ein Muss-Wein in Saint-Julien. Das ist echt spannender Stoff! *** Clos du Marquis gehört zu Léoville Las Cases. Es ist kein Zweitwein, weil er auf fest definierten Rebbergen wächst. Es ist ein eigenständiger Wein von Léoville Las Cases. In diesen Wein gehen also niemals abgewertete Fässer von Las Cases. Im Gegenteil. Inzwischen hat Clos du Marquis einen eigenen Zweitwein, um den Erstwein besser zu machen. Also ein ganz eigenständiger Wein, der dadurch seinen nicht ganz günstigen Preis auch wert ist. Dennoch ist er schwer zu verkaufen, weil er eben als Zweitwein gehandelt wird. Er kann durchaus mit einigen 3ème und 4ème Crus aus Saint Julien mithalten. -- Suckling: A very fragrant, mineral-driven nose. This has some depth but remains poised and refined with a thin gauze of fine, chalky tannins that dissolve throughout the palate. Long and almost ethereal. Spot-on balance and poise, the terroir showing through in a delicate, transparent vintage like this one. Slightly lighter than previous years but a more “intellectual” wine. 65% cabernet sauvignon, 30% merlot and 5% cabernet franc. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue. Expressive nose with ripe dark berries, blackberries and blackcurrants, hints of juicy plums and elderberries in the background. Mild spices and aromatic herbs. On the palate well structured with firm yet ripe tannins, juicy fruit quoting the nose, very convincing length, a promising bottle. Tastingbook.com -- Weinwisser: Komplexes Bouquet, Wildkirsche, edler Cassiswürze, zarter Fliederduft. Am präzisen Gaumen mit ungeheurer Dichte, herrlicher Extraktfülle, engmaschigem Tanningerüst und durchtrainiertem Körper. Im konzentrierten Finale mit blauen Beeren, dunkler Mineralik und fein körniger Adstringenz. Perfekte Expression von St. Julien. -- Gerstl: Das ist ein sinnliches Fruchtbündel, herrlich reife, die Frische bewahrende Frucht, zarte Würznoten, Kräuter, Leder, schwarze Trüffel, das ist der Duft eines grossen Weines, sagenhaft komplex und tiefgründig. Das ist Klasse, die Konzentration beeindruckt, der gehört zu den konzentriertesten Weinen des Jahrgangs und - ganz wichtig - er verliert den Charme nicht, feine Tannine, geniale Extraktsüsse, schmackhafte Aromatik, herrlicher Wein. (mg)

Lobenberg[s]

Chateau Leoville Poyferre 2eme Cru 2024

LEOVILLE POYFERRE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 58%, Merlot 34%, Cabernet Franc 4%, Petit Verdot 4%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Julien
Trinkreife	2031–2056
Bewertung	Lobenberg 95–97, Bettane 97–98, Markus Del Monego 96+, Weinwisser 95–96, Jane Anson 95, Decanter 95, Gerstl 18+, Jeb Dunnuck 94–96
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Schwarzrubinrot. Feine duftige Nase nach roter und schwarzer Kirsche. Feine Veilchennote dahinter, aber sehr schick und schwebend. Harmonisch und charmant! Im Mund guter Grip mit Frische und feinem salz. Schicke Mineralität im mittellangen Nachhall. Ein harmonischer, sympathischer, gut gelungener Poyferré. Tendenziell aufgrund seiner etwas dünnen mittleren Struktur etwas hinter Léoville Barton? Aber dafür feiner mit mehr Finesse, das hat auch was. Anständiger, sehr schicker Saint-Julien, der in Zukunft viel Freude machen wird, aber nie ganz groß sein dürfte. *** Zu Zeiten der französischen Revolution war Léoville das größte Weingut im Médoc. Mittlerweile ist es dreigeteilt (Poyferré, Barton, Las Cases). Seit 1920 ist Château Léoville Poyferré im Besitz der Familie Cuvelier und wird seit 1979 von Didier Cuvelier geleitet, der sich die Unterstützung von Michel Rolland gesichert hat. Wir finden hier kiesdurchsetzten Sandboden. Léoville Poyferré ist häufig der burgundischste der drei Léovilles. Oft unterschätzt, oft gleichwertig oder gar besser als Las Cases. Trotzdem preiswerter, immer etwa auf dem gleichen Level mit Barton. -- Bettane: Splendide texture dans sa catégorie et dans ce millésime, avec de la pureté et un classicisme aromatique. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue and almost black core. Well structured nose with fine toasting, hints of cocoa and coffee, complemented by mild spices, ripe blackcurrants, mulberries, hints of liquorice and violets. On the palate well balanced with good mid palate and very convincing length, ripe tannins, almost velvety texture and tine tension. Tastingbook.com -- Weinwisser: Dicht verwobenes, ungemein tiefgründiges Bouquet, Wildkirsche, Grafit und Heidekraut. Im zweiten Ansatz Schattenmorellensaft und Granatapfel. Am komplexen Gaumen mit seidiger Textur, balancierter Rasse, gutem Zug, engmaschigem Tanninkorsett, durchtrainiertem Körper mit beeindruckenden Muskeln. Im katapultartigen Finale springt der Wein wie Usain Bolt aus dem Startblock, schwarze Johannisbeere, dunkle Mineralik und feinmehlige Adstringenz. -- Jane Anson: Impressive texture, slate wrapped in silky tannins, with real depth of flavour, black cherry and damson fruit, no dip through the mid palate, and a long finish. Maintains estate signature, shows generosity and confidence, one of the wines of the vintage. Alix Combe vineyard director, Isabelle David oenologist. Harvest 24 September to 10 October. 3.71 pH. 26.42 hl/ha. -- Decanter: Blackcurrants, milk chocolate, raspberry and red cherry. Sleek and smooth, instantly silky and just so welcoming on the palate. This has concentration but with an almost sweet acidity, pure fruit and powdery tannins. It’s certainly not lacking in power, with a generous mouthfeel that’s really balanced between push, fun, fruitiness, acidity and tannins. A great Poyferré and success for the vintage. It doesn't shout, but it’s super enjoyable. Classy and chewy and fleshy while still having elegance. I love this. One of the few estates to use reverse osmosis to keep concentration. 1% Petit Verdot completes the blend. Ageing 80% new oak. 3.71pH. Tasted three times. -- Jeb Dunnuck: Looking at the Grand Vin, the 2024 Château Léoville Poyferré is based on 64% Cabernet Sauvignon, 27% Merlot, and the rest Cabernet Franc and Petit Verdot. It shows deep purple hues and classic notes of cassis, lead pencil, graphite, crushed stone, and violets. Pure, polished, and elegant on the palate, it has perfectly ripe tannins and plays in the forward, charming style of the vintage while still delivering plenty of depth and richness. It's aging in 80% new French oak for 18 to 20 months. -- Gerstl: Viel dunkle Frucht, Graphit, Leder und eine herrliche Würze. Der Léoville Poyferré bringt eine reife aber kühle Aromatik hervor die unglaublich weit aus der Tiefe strahlt. Das Bouquet wirkt sehr elegant aber irgendwie auch einnehmend sinnlich. Die Sanftheit dieses Weines erinnert an die alten klassischen Bordeaux Weine. Angenehm reife Frucht im Auftakt - sehr saftig und mit einer herrlichen Frische ausgestattet. Dann folgt eine delikate Extraktsüsse die sich bis ins Finale hinzieht. Rückaromen von würzigen und fruchtigen Aromen.

Grand Village Les Champs Libres blanc (Lafleur) 2024

LES CHAMPS LIBRES

Rebsorten	Sauvignon Blanc 100%
Wein	weiß
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, AC Bordeaux
Trinkreife	2028–2048
Bewertung	Lobenberg 95–96, Jane Anson 97, Vinum 95, Quarin 94, Suckling 94–95, Weinwisser 93–95+, Neal Martin 93–95
Verkostungsnotiz	-- Jane Anson: Grated ginger with citrus, chamomile, white tea, grip, energy, gunsmoke, preserved lemons. One of the very few wines this year that make you feel the smile, the electricity, and the desire to own it. Clay limestone soils, harvest 10 and 11 September. 100% Sancerre massal selections. One of the wines of the vintage, from the team at Château Lafleur. -- Vinum: Noch etwas vom Holz geprägt in der Nase, jedoch nicht überbordend, rauchige Noten, exotische Früchte, Litschi, reife Zitrone; am Gaumen gradlinig, straff, baut Druck auf, hat Struktur, grossartige Säure, hervorragende Länge, würziges, salines Finale. Einmal mehr ausgezeichnet. vvWine & Vinum -- Suckling: Lemon and lime rind with sliced green melon. Some fresh lemongrass as well as white-pepper undertones. Medium-bodied, this has a tactile and energetic palate. -- Weinwisser: betörendes Bouquet, Weingartenpfirsich, edle Würze, heller Tabak undgeriebene weiße Mandeln. Am saftigen Gaumen mit pfeffriger, reifer Extraktfülle, viel Druck undgeradliniger Körper. Im gebündelten, aromatischen Finale Mandarinenzeste und Agrumen. -- Neal Martin: The 2024 Les Champs Libres, pure Sauvignon Blanc picked on September 10 and 11, takes a little coaxing from the glass to gradually reveal subtle white flower, beeswax and Anjou pear scents. The palate is well balanced with lime cordial and citrus fruit on the entry giving way to hints of Japanese yuzu and Clementine towards the poised and persistent finish. This is simply one of the best whites produced in 2024 in Bordeaux.

Lobenberg[S]

Chateau Lilian Ladouys 2024

LILIAN LADOUYS

Rebsorten	Merlot 66%, Cabernet Sauvignon 17%, Petit Verdot 14%, Cabernet Franc 3%
Wein	rot, Holzausbau, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Estephe
Trinkreife	2029–2046
Bewertung	Lobenberg 92+, Gerstl 18+, Quarin 92, Vinum 91, Markus Del Monego 91, Weinwisser 90–92+, Jeff Leve 90–92, Suckling 90–91
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Schwarz-rubinrot, relativ dicht. Schöne Himbeer-Erdbeernase mit roter Johannisbeere. Feine Süße anzeigend, leichter Hauch Sauerkirsche und sehr helle Lakritze darunter. Eher schick als drückend. Spielerisch, fruchtig und charmant. Seidige Tannine im Mund, auch hier sehr spielerisch und fein. Himbeere und Erdbeere mit einem Hauch Sauerkirsche und roter Johannisbeere. Dazu ganz helle Lakritze und helle Milchschokolade. Sehr frisch mit mittlerer Länge und Salz. Insgesamt ein schickes Leckerli. ***Lilian Ladouys hat sich in den letzten 10 Jahren unglaublich gemausert und ist heute durchaus direkter Verfolger von Meyney und Le Boscq, die wiederum kurz hinter Phélan Ségur und unterhalb von Montrose, Cos und Calon Ségur laufen. In Saint-Estèphe hat es eine unglaubliche Entwicklung gegeben. Manch alteingesessene Namen müssen sich der Qualität eines Lilian Ladouys, mehr noch der Qualität von Meyney und Le Boscq, wirklich erwehren und kommen manchmal durchaus ins Hintertreffen. Lilian Ladouys ist also auf dem Weg an die Spitze. Das Weingut ist seit 2008 im Besitz von François und Jacky Lorenzetti. Berater ist Eric Boissenot. Mehr als 90 Prozent einzelner Parzellen erstrecken sich über insgesamt 45 Hektar in der gesamten Appellation Saint-Estèphe. Also ein großes Weingut. Die Reben stehen auf Kiesinseln und Sand, dem vorherrschenden Terroir des nördlichen Médoc. Einzelne Plots stehen aber auch auf Ton über Kalkstein, was in Saint-Estèphe auch sehr verbreitet ist. Lilian Ladouys braucht warmes und trockenes Wetter, wie viele der inzwischen zu Superstars heranreifenden Weingüter des nördlichen Bereichs. Das gilt für die Nachbarn um Saint-Estèphe wie Charmail, Clos Manou, Doyac und Carmenere. Alle diese heutigen Superstars hatten früher zu kühle und feuchte Terroirs. In den Jahren ab 2009 und seit dem großen Klimawandel bewirtschaften diese Weingüter aber wahrscheinlich sogar die bevorzugtesten und besten Terroirs der gesamten Médoc-Halbinsel. Auch deshalb ist Saint-Estèphe in den letzten Jahren so unglaublich gut geworden. Das betrifft nicht nur die kleinen Weingüter. -- Quarin: Dunkle, intensive, purpurrote Farbe. Sehr aromatische Nase mit reifer, subtiler Fruchtigkeit. Im Auftakt minderwertig, in der Mitte sehr aromatisch, mit einer feinen Fettigkeit, die den Gaumen durchzieht, endet der Wein lang und sehr gut, mit einer lebhaften Spitze, die durch den Ausbau beseitigt wird. Ein großer Erfolg des Weinguts.Schöne dunkle, intensive und purpurrote Farbe. In der Nase reife Frucht, die sich beim Schwenken des Glases trüffelartig entwickelt. Tonisch von Anfang an, mit einem Hauch von Holz, wird der Wein in der Mitte reicher, schmelzend und sogar fett, bis hin zu einem Finale von normaler Länge und ohne Tanninwinkel. Dies ist der Lafon Rochet mit dem höchsten Anteil an Cabernet Sauvignon. -- Markus Del Monego: Intense purple colour with violet hue. Ripe nose with elegant fruit reminiscent of raspberries and cherries with discreet spiciness and subtle oak. On the palate medium bodied with very good length, ripe tannins and juicy finish.Tastingbook.com -- Vinum: Ausdrucksstark, offen, Brombeeren, Kräutertee; am Gaumen weich, rund im Auftakt, feinste Gerbstoffe, wohl dosierte Säure, der Wein zeigt eine knackige Frucht, hat Balance und Länge, endet auf dunkle Kirschen und einen Hauch Blutorangen. Sehr gelungen. vvWine & Vinum -- Weinwisser: Verspieltes rotbeeriges Bouquet, Heidekraut und Preiselbeergelee. Am saftigen Gaumen mit cremiger Textur, stützender Rasse, engmaschigem Körper. Im gebündelten aromatischen Finale verschlankt sich der Saint-Estèphe und endet mit mürbem Extrakt. Ein ernster Lilian, der noch zulegen kann. -- Jeff Leve: Currants, tobacco leaf, and herbs pop in the core of the perfume here. Medium-bodied, forward, chewy, round, and fruity, leaving you with sweet, cherries and crisp, vibrant currants on the backend. The wine blends 66% Merlot, 17% Cabernet Sauvignon, 14% Petit Verdot, and 3% Cabernet Franc. 12.9% ABV. Drink from 2027-2038. -- Suckling: Lots of red cherries, minerals and spiced berries. Medium-bodied with some stony tannins that are slightly chewy. Tight and juicy in the finish. 66% merlot, 17% cabernet sauvignon, 14% petit verdot and 3% cabernet franc. -- Gerstl: Sehr verführerischer Duft mit einem breiten und herrlichen Mix aus Frucht, Würze und Frische. Schwarze und rote Früchte in sinnlichem Zusammenspiel. Viel schwarze Kirsche, Cassis aber auch rotbeerige Aromen. Der Wein strahlt eine einnehmenden Tiefgang aus und strahlt eine kühle Terroiraromatik aus. Saftig und wunderschön ausbalanciert am Gaumen - seidige Tannine und erfrischende Säure paart sich mit dichter Fruchtaromatik. Sehr schöne länge mit würzigem Finale und noblen Röstaromen.

Lobenberg

Chateau Lynch Bages 5eme Cru 2024

LYNCH BAGES

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 70%, Merlot 24%, Cabernet Franc 3%, Petit Verdot 3%
Wein	rot, Holzausbau, 13% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2033–2061
Bewertung	Lobenberg 96+, Gerstl 19, Weinwisser 95–96, Giuseppe Lauria 95–96+, Suckling 94–95, Decanter 94, Galloni 93–95, Jeb Dunnuck 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Der 2024er Lynch Bages besteht aus 70 Prozent Cabernet Sauvignon, 24 Prozent Merlot, drei Prozent Cabernet Franc und drei Prozent Petit Verdot. 13,0 Volumenprozent Alkohol. Der pH-Wert liegt bei 3,67, Säure 3,7 Gramm. Ausgebaut für 18 Monate in 75 Prozent Neuholz. Nur 29 Hektoliter Ertrag pro Hektar, weil der Fruchtansatz so gering ausgefallen ist. Satte Schwarzkirschnase mit Minze und Lakritze. Aber auch sehr viel Holz. Im Mund Cassis, Schwarzkirsche und Holzkohle. Wow, hier wurde mit einem viel höheren Holzeinsatz gearbeitet. So ist zumindest mein Eindruck. Der Wein braucht mehr als 5 Jahre, um das zu verdauen. Der Körper und der mittlere Gaumen sind eher schlank, ein total eleganter und seidiger Lynch. Ein guter, ja sicher sogar ein extrem guter Lynch Bages. Wobei die Tannine seidig sind, die Trinkigkeit ist ganz großartig da! Der Wein wird vom Charakter früh trinkbar sein, aber das viele Holz verlangt dann doch eine längere Verweildauer auf der Flasche. Lynch Bages 2024 ist letztlich ein überaus gelungener, sehr guter Spitzenwein und fast auf auf der Höhe von Mouton. Bei gutem Preis allemal einen Musskauf. *** Château Lynch Bages liegt auf dem Bages-Plateau oberhalb des Örtchens Pauillac und der Gironde. Massives Investment in Weinberg und einen total neuen Keller. State oft the Art in jeder Beziehung, hier will und kann man ganz nach oben. Qualitativ zusammen mit Pontet Canet sicher ein 2ème Cru. -- Giuseppe Lauria: Intensives, durchaus komplexes Bouquet mit edlen Röstnoten, Cassiswürze und dann zunehmend herrlichen floralen Noten wie Flieder und Veilchen, dann kommt noch Graphit und Havanna-Tabak dazu, Lakritze. Am kraftvollen, sehr präzisen und linearen Gaumen mit seidiger Textur, vibrierender Rasse, engmaschigem Tanningerüst und durchtrainiertem Körper. Im konzentrierten Finale schwarze Johannisbeere gepaart mit tiefschürfender Terroirwürze mit einer ungemein salzigen Noten, die feinkörnige Adstringenz bindet sich ein, da die Tanninqualität sehr hoch ist. Das muss und wird hervorragend reifen, die Saftigkeit ist enorm. Fine Wine Guide -- Weinwisser: Feingliedriges, delikates Bouquet, rote Kirsche, edle Cassiswürze, Schattenmorellen- und Preiselbeersaft. Am druckvollen Gaumen mit reifem, engmaschigem Tanningerüst, perfekt stützender Rasse, gutem Zug und durchtrainiertem Körper. Im konzentrierten, langen Finale schwarze Johannisbeere, Cassis und feinmehlige Adstringenz. Das Kraftpaket aus Pauillac mit Finesse. -- Suckling: A brooding nose, showing pulpy blackberries, ripe mulberries, peppercorns and violet extract. The signature Lynch-Bages tannin structure with good concentration of fruit helps deliver an almost full-bodied, structured red and a long, fruity finish. Wait and see. 70% cabernet sauvignon, 24% merlot, 3% cabernet franc and 3% petit verdot. -- Decanter: Floral and herbal on the nose with dark bramble fruit. Very Cabernet. Milk chocolate and vanilla too. Charming and relaxed with lovely tannin finesse. There’s ripeness and richness, this is silky with some fleshiness that adds a layer of texture but overall feels gentle and calm. Some bite at the end, wet stone and liquorice but actually this feels very complete. I like this expression, really not trying too hard. Sophisticated. Balanced. Nothing sticks out and although there’s tension and a sense of high, lean acidity the tannins do well to balance it out. This will be very enjoyable. Accomplished winemaking. 3% Petit Verdot completes the blend. Ageing 75% new oak for 18 months in French oak barrels. 3.67pH. -- Galloni: The 2024 Lynch-Bages is packed. Cedar, scorched earth, licorice, incense and pipe tobacco weave through a core of dark, sepia-toned fruit. I especially admire the long, polished finish and overall balance here. The 2024 is a virile Lynch Bages with a bright future. Tasted two times. -- Jeb Dunnuck: Based on 70% Cabernet Sauvignon, 24% Merlot, and 3% each of Cabernet Franc and Petit Verdot, the 2024 Château Lynch-Bages will spend 18 months in 75% new oak. It reached 13% alcohol with a pH of 3.67. This is a rich, powerful Pauillac, just as you'd expect from this address, with a dense purple hue and rocking aromatics of smoky currants, cassis, violets, lead pencil, and spicy wood. Medium to full-bodied, it has beautiful purity, ripe tannins, and a great finish. This is a classic, impeccably balanced Lynch-Bages that will be long-lived. -- Gerstl: 70% Cabernet Sauvignon, 24% Merlot, 3% Cabernet Franc und 3% Petit Verdot. 13% Alkohol. Säure 3,7 Gramm, pH 3,67. Ausbau während rund 18 Monate in französischen Barriques - davon 75% Neuholz. Wunderschöne Cabernet Nase die klar dominiert und sehr viel Reife ausstrahlt. Hier haben wir eine sehr grosse Vielfalt an schwarzen und roten Aromen. Schwarze Kirsche, Casis, Brombeere, Himbeere und Erdbeere. Zarte florale und würzige Noten dazu sehr viel Terroir mit Tiefgang. Alles wirkt so elegant sanft und gleichzeitig aber intensiv und strahlend. Köstlicher süsser und saftiger Auftakt mit einem Schwall aus Kirsche, Cassis, Johannisbeere und etwas Himbeere. Der Körper wirkt dicht und kräftig, aber auch sehr nobel und harmonisch. Sehr schöne Balance durch die saftige Säure und die feinen Tannine. Alles in allem unglaublich trinkfreudiger Fluss mit langem Abgang. Ein sehr gut gelungener Lynch Bages. (PB)

Lobenberg

Chateau Lynch-Moussas 5eme Cru 2024

LYNCH-MOUSSAS

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 78%, Merlot 22%
Wein	rot, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2032–2056
Bewertung	Lobenberg 90–91, Markus Del Monego 94+, Suckling 93–94, Galloni 92–94, Tim Atkin 92, Jane Anson 91, Quarin 91, Colin Hay 91–93, Giuseppe Lauria 91, Weinwisser 90–92
Verkostungsnotiz	-- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue and almost black core. Quite expressive nose with precision and purity, fine fruit, blackberries and blackcurrants, a whiff of graphite and fine toasting in the background. On the palate well structured with firm yet ripe tannins, elegant fruit, discreet spiciness and subtle oak, well quite powerful approach, well balanced with very good length. Tastingbook.com -- Suckling: Shows length and structure in a linear, compacted way with blueberries, blackcurrants and hints of lemongrass. Medium-bodied and racy. Cool fruit. 78% cabernet sauvignon and 22% merlot. -- Galloni: The 2024 Lynch-Moussas is a potent, deep wine. Black cherry, lavender, clove and licorice convey an impression of somber intensity. There's gorgeous textural depth and resonance in the glass. This is a fine effort for the vintage. Classy. -- Tim Atkin: Purple chalky fruit aromas with the beginnings of oaky spice and some graphite dust. Rich juiciness with fresh acidity and spiky tannins. A hint of sappy leanness to the tannins in the mouth, but with a palate-coating fruitiness on the finish. Very claret. Very proper. Should be excellent value. -- Colin Hay: A bright and very pure red-berry fruit – loganberry and raspberry – mark this out, as they are far from common in the wines of the appellation in this vintage which it typically darker berry fruited. But with aeration, the fruit profile darkens a little with the arrival of damsons and purple plums. This is fresh but the acidity is very well managed and balanced, the oak is very moderate and the result is a finely-finessed wine that will drink well young. The tannins are not as refined as, say, for Batailley, but there’s a sense of Pauillac authenticity than here I like very much. -- Jane Anson: An estate that has been quietly improving its expression of Cabernet Sauvignon classicism over the past few years, and here you'll find sappy, bright redcurrant, blackberry and raspberry fruit, a little leafy but with good length and soft campfire smoke, and an unfussy expression of the appellation. 58% new oak for ageing. -- Giuseppe Lauria: Duftiges Bouquet, zarte Fliedernote, rote Johannisbeere, edle Cassiswürze und Preiselbeersaft. Am stoffigen Gaumen mit weicher Textur, feinsandigem Extrakt und schmelziger Art mit süsslich-reifer Kernaroma-Frucht. Im gebündelten Finale mit reifen roten Beeren und schmelzigem Charme. Ein charmanter Pauillac. Selten en primeur so gut probiert. Bravo!! -- Jeff Leve: Cedar, cigar wrapper, and black, with red currants are already starting to shine in this medium-bodied, soft, expressive, vibrant, chewy, charmer. The refreshing touch of mint leaf in the finish adds a nice complexity. The wine blends 78% Cabernet Sauvignon, with 22% Merlot.13.5% ABV. Drink from 2027-2045. -- Neal Martin: The 2024 Lynch-Moussas was matured in 58% new oak. The bouquet is quite expressive with touches of violet borrowed from Margaux. The oak is nicely integrated and crisp black and blue fruit unfold in the glass. Medium-bodied with saturated tannins, this is quite a bold and comparatively precocious Pauillac with a thickly-textured finish. It will be interesting to revisit this once in bottle. -- Weinwisser: Intensives Bouquet, kitschiger roter Kirschenduft, Heidekraut und Preiselbeere. Am straffen Gaumen mit geradliniger Ausrichtung, feinmehligem Extrakt, engmaschigem Köper. Im konzentrierten, feinaromatischen Finale rotbeerige Konturen, erkalteter Hagebuttentee, Tabakblatt und körnige Adstringenz, aufgerundet.

Lobenberg

Chateau Malartic Lagraviere 2024

MALARTIC LAGRAVIERE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 84%, Merlot 12%, Cabernet Franc 4%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2029–2056
Bewertung	Lobenberg 94–95, Gerstl 18+, Markus Del Monego 94, Suckling 94–95, Jane Anson 94
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Dunkles Schwarz-rubinrot. Hochintensiver, duftige Kirschnase mit warmer Maulbeere, Brombeere, roter Johannisbeere und Waldbeere. Duftig und mit heller Lakritze dazu. Dieser Überflieger der letzten beiden Jahre zeigt sich 2024 deutlich feiner, eleganter und schlanker. Anständiger mittlerer Gaumen, mittlere Länge und ein schickes Finale. Das wird in drei, vier Jahren wunderschön zu trinken sein. Gute mittlere Fülle, wieder satt auf der Kirsche im Mund laufend, wieder Waldhimbeere darunter, Lakritze, Nougat und dunkler Schokolade. Sehr gelungener Pessac-Léognan! ***. Die Zeiten, da der Rotwein von Malartic Lagravière als uninteressant galt, sind lange vorbei! Spätestens seit der Übernahme des Weingutes durch Alfred Alexandre Bonnie, der Michel Rolland als Berater verpflichtete, wurde die Auslese strenger, die Ernte später und die Weine in einigen Jahren sehr gut. -- Suckling: Very fine tannins with juicy fruit that is focused and curated. It's medium-bodied with a creamy texture and a long and persistent finish. Hints of spices and walnuts. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue. Fragrant nose with aroma reminiscent of blackcurrant spurs, ripe blackberries and hints of blackcurrant jelly, subtle oak and fine toasting in the background. On the palate well structured with firm yet ripe tannins, fine fruit quoting the nose, oak spices and subtle toasting, convincing length. Tastingbook.com -- Jane Anson: Slate and gunsmoke reduction, alongside savoury grip and juice, lovely quality, white flowers, apple blossom, lime zest, great lift and quality, reserved, structured, plenty of ageing potential and hidden depths that promise future growth, and it works. 41 hl/ha, Jean-Jacques Bonnie owner with his sister Véronique. -- Gerstl: Ausladendes, intensives Bouquet, ein richtiger Korb voller Früchte, der Gaumen macht ebenso Freude, die ganz feinen Bitternoten sind in der intensiven Frucht integriert, zeigt einen schönen Tiefgang, florale Noten, Tannine sind reif und machen den Wein insgesamt zu einem schönen Erlebnis, reiht sich schön ein in die vergangenen Jahre. Ein Château, welches tolle Fortschritte in den letzten 5 Jahren gemacht hat. (rm)

Lobenberg

Chateau Malartic Lagraviere Blanc 2024

MALARTIC LAGRAVIERE

Rebsorten	Sauvignon blanc 80%, Semillon 20%
Wein	weiß, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2027–2053
Bewertung	Lobenberg 95–96, Suckling 95–96, Alexandre Ma 95–96, Markus Del Monego 94+, Jane Anson 94, Quarin 94, Decanter 94, Galloni 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Wow, 2024 weiß, das hat was! Sehr fruchtbetonte Nase mit tollem Geradeauslauf. Schon in der Nase weißes Steinobst mit Zitronengras. Sehr sauber definiert, leichte Holzspur daneben. Extrem schick! Im Mund dann aber erstaunlich schlank, nicht ansatzweise an die Opulenz von Domaine de Chevalier herankommend, was er ja stilistisch auch nicht will. Gute Länge, schlanker, feiner Gaumen. Ein schick leckerer Weißwein ohne finale Größe. Die weißen Weine aus dem Médoc wie Du Retout und Doyac kamen klar besser weg, auch das Stadtgebiet von Bordeaux. Der Primus in Pessac ist bislang Domaine de Chevalier, warten wir mal auf Smith. Dieser Malartic ist sehr gut, aber nicht groß, dafür eine tolle saftige Trinkfreude. ***. In den letzten 10 Jahren sicherlich einer der Weißweine aus Pessac Léognan, der am meisten in Mode ist. Dann aber preislich leider so explodiert, dass ein bisschen der Witz raus ist. Dennoch immer ein Highlight hier. -- Suckling: A very beautiful white, showing smoky lemons and green mangoes. Lime and hints of salt and minerals. Medium body with crisp acidity and a long, vivid finish. Terrific. -- Alexandre Ma: Soaring would be impressive enough. But to soar and still feel smooth as polished jade? That seems almost unfair! How are other white wines supposed to compete with this? At first, it holds back a little, perhaps due to a faint reductive veil. Yet with patience and a gentle swirl, layer after layer of fragrance begins to unfold. There is the soft sweetness of syrup-drenched pineapple, the silkiness of acacia honey, the freshness of pomelo from southern groves, and then, rising slowly and seductively, a wisp of toasted sesame – unexpected, and completely enchanting.The wine's soul lies in its piercing minerality and ethereal acidity. Together, they shoot through the senses like arrows launched into the sky, cleaving through clouds and silence alike. In a single instant, you are lifted. In the next, you are utterly spellbound. For several vintages now, Château Malartic-Lagravière has offered whites that do more than impress. Today, it stands with quiet strength among the essential names in Bordeaux's elite circle of top white wine producers. -- Markus Del Monego: Bright yellow colour with green hue. Rich nose with aroma reminiscent of boxwood, fresh lemon peel, grapefruit zest, aromatic herbs, starfruit and hints of Wisteria. On the palate well structured with fine acidity, juicy fruit quoting the nose, fragrant herbs and fine minerality. A wine with freshness and convincing length. Tastingbook.com -- Jane Anson: Slate and gunsmoke reduction, alongside savoury grip and juice, lovely quality, white flowers, apple blossom, lime zest, great lift and quality, reserved, structured, plenty of ageing potential and hidden depths that promise future growth, and it works. 41 hl/ha, Jean-Jacques Bonnie owner with his sister Véronique. -- Decanter: Pithy lemon, orange rind, peach flesh, gooseberry, floral and some mineral touches - oyster, sea spray and salty aspects too. Round and filling, this has an excellent texture and weight in the mouth - almost honeyed in texture but then with a lean and sharp core which is more citrus and soft tropical elements - passionfruit with firm, grippy salty sides. There's lots going on here. Mouthwatering, vibrant with tension and energy. What it lacks in richness it makes up in flavour complexity. Just lovely. Well expressed with great bitter touches. Already good to drink but should grow a little over ageing then be very enjoyable. Really very good. Whites harvested in good conditions with excellent yields. Ageing 40% new oak. 3.28pH. -- Galloni: The 2024 Malartic-Lagravière Blanc is superb. Vivid and expressive in the glass, with super balance, the Blanc is a delight. Lemon confit, mint, sage, chalk and light oak inflections build effortlessly. Lees-stirring builds texture. All the elements are so well balanced. Malartic-Lagravière Blanc is a highlight in 2024. Tasted two times.

Lobenberg

Chateau Malescot St. Exupery 3eme Cru 2024

MALESCOT ST. EXUPERY

Rebsorten	Merlot 53%, Cabernet Sauvignon 40%, Petit Verdot 7%
Wein	rot, Holzausbau, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Margaux
Trinkreife	2032–2060
Bewertung	Lobenberg 94–95, Markus Del Monego 95, Gerstl 18+, Suckling 93–94
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Dunkles Rubinrot. Sehr duftige Nase, ein leichter Hauch Garrigues. Der Mund ist im Tannin sehr seidig, der reife Charme ist da, in der Gesamtstruktur schlank mit noch relativ viel Holz. Sehr guter Wein für frühen Genuss, ein Charmeur. -- Markus Del Monego: Deep purple colour with violet hue and almost black core. Expressive nose with intense fruit, blackcurrants, elderberries, hints of sloe and ripe plums, well structured. On the palate well balanced with ripe tannins, flavour quoting the nose, very convincing length. Tastingbook.com -- Suckling: Aromas of violets, dark cherries and blueberries follow through to a medium-bodied palate with chewy tannins. Slightly angular, but there is a good center palate to hold the fruit. Structured, with a medium-long finish. 53% merlot, 40% cabernet sauvignon and 7% petit verdot. 50% new oak this year in contrast with 60% last year. -- Gerstl: Herrlicher Mix aus schwarzer und roter Frucht mit wunderschöner Margaux Terroiraromatik im Hintergrund. Der Auftakt zeigt eine angenehme Extraktsüsse und bringt die reifen Fruchtaromen delikat zur Geltung. Johannisbeere und Säurekirsche mit etwas schwarzer Kirsche. Zum Finale hin kommen die würzigen Aromen immer stärker zu Geltung.

Lobenberg[s]

Chateau Margaux 1er Cru 2024

MARGAUX

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 93%, Merlot 5%, Cabernet Franc 1%, Petit Verdot 1%
Wein	rot, Holzausbau, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Margaux
Trinkreife	2034–2066
Bewertung	Lobenberg 97–99, Gerstl 20, Vinum 97, Suckling 97–98, Decanter 97, Weinwisser 96–98+, Jane Anson 96, Quarin 96, Jeff Leve 95–97
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 93 Prozent Cabernet Sauvignon, fünf Prozent Merlot und ein Prozent Cabernet Franc und ein Prozent Petit Verdot. 12,8 Volumenprozent Alkohol. Gelesen wurde bis zum 8. Oktober. 30 Hektoliter pro Hektar Ertrag. Insgesamt gingen 46 Prozent der Gesamtlese in den Erstwein. Das ist ein recht hoher Anteil, weil die Cabernet Sauvignon die Dominante war. Selbst der Pavillon Rouge enthält einen hohen Anteil Cabernet. Schon der Zweitwein hatte eine wahnsinnige charmante Nase, hauptsächlich nach Himbeere, Erdbeere und roter Kirsche. Ich hätte beim Grand Vin deutlich mehr Grip erwartet als Feinheit und Charme, aber das ist nicht so. Der Charme in der Nase ist wirklich überwältigend! So viel satte rote Kirsche, Waldhimbeere und Walderdbeere. Butterweich, reich und duftig. Ganz helle Lakritze dazu, ein Hauch Minze darunter und ein bisschen Moschus. Tolle Süße zeigend – die Nase ist ein Traum! Das ist ein Grand Cru aus Gevrey-Chambertin in dieser Duftigkeit. Und auch ein bisschen ein Loire Cabernet mit dieser satten Himbeere. Was für ein aromatisches Wunderwerk! Dann ein traumhaft schicker Mund. Aber mit viel mehr Grip. Wow, da zieht sich alles zusammen. Hier haben wir eine wahnsinnige Frische mit viel Salz über der Kirsche und der Waldhimbeere. Dazu auch wieder viel Minze. Grandioser Zug und Rasse in diesem Wein, der vor Charme fast explodiert. Nicht so erotisch-vollmundig wie 2023. Dafür aber noch feiner im Schliff, noch eleganter. Aber in der Aromatik auch ein Wunderwerk, alles steht für zwei Minuten und es bleibt so fein-tänzelnd und verspielt. Generell hatte es die Appellation Margaux in diesem Jahr sehr schwer, es gab viele verdünnte Weine. Auch Château Margaux ist 2024 eine etwas leichtere Version wie das ja auch schon bei Lafite in Pauillac der Fall war. 2023 Château Margaux ist deutlich dichter und voluminöser, aber diese unendliche Feinheit im 2024er ist schon ein echtes Gedicht. Sicherlich eines der Highlights des linken Ufers. Auch wenn das Stadtgebiet von Bordeaux mit der Haut-Brion Serie und Carmes Haut-Brion noch besser weggekommen ist. Aber Chateau Margaux ist mal wieder das Highlights der Appellation, wie es auch zu erhoffen war. -- Suckling: Really impressive depth, concentration and perfume this year, with fine tannins. Lots of violets, red flowers, black cherries and currants. Full-bodied and seriously structured, with impeccable freshness and a very long finish. Dense and powerful for the vintage, with tension, vibrations, good concentration and a tannin framework. 93% cabernet sauvignon, 5% merlot, 1% cabernet franc and 1% petit verdot. -- Vinum: Rubinrot leuchtend; was für eine Nase, tiefgründig, umwerfend schön, ungemein floral, verspielt, ein Hauch von Zedern, Tannenharz, Veilchen, Waldfrüchte; hochelegant am Gaumen, ein Wein voller Lebensfreude und Energie, würzig, rotfruchtig, langanhaltend. Das ist eine Margaux-Delikatesse sondergleichen, schlank im Stil, jedoch mit einer Finesse, die seinesgleichen sucht. Das grosse Terroir spricht hier Bände. vvWine & Vinum -- Decanter: A tremendous effort from Margaux in 2024. Fragrant Cabernet notes on the nose, blackcurrant leaf, blackcurrants, cherries, some tobacco touches, dark fruits with aromatic nuances on the nose. Wild flower meadows with ripe cherries and blackcurrants. Glossy and so smooth, incredibly well textured, not demonstrative, this is sleek and like layers of silk on top of each other, a glossy feel and so confident. Blue cherry, cola, crushed blueberries, salty touches, liquorice and dark chocolate - everything balanced. Beautiful, this is just what you expect from Margaux, precision and perfection with a lively acidity and crushed stone chalkiness on the finish. 1% Cabernet Franc completes the blend. 13% press wine. 46% grand vin production. -- Weinwisser: Verführerisches Parfüm, frischer Schattenmorellensaft, rotes Cassis und betörender Irisduft. Im zweiten Ansatz roter Johannisbeernektar und Blutorangenzeste. Am geradlinigen Gaumen mit seidiger Textur, engmaschigem Tanningerüst, trainiertem Körper. Im konzentrierten Finale Preiselbeere, Wildkirsche und tiefschürfende Terroirwürze. Gleiche Konzentration wie 1996 und 1990, meint Philippe Bascaules. Für mich wirkt der Grand Vin dieses Jahr ein Stück zu brav, kann noch zulegen. -- Jane Anson: Such a floral wine, aromatics that really take hold and grip on through the palate, raspberry, black cherry, edges of rosebud, chalk, white tea, crayon, chalk, iris, has real precision, and a slow-burn unspooling of flavours, salted cracker salinity on the finish. 46% of the overall production is in Château Margaux, 30hl/ha yield after sorting through the year as needed. Harvest September 23 to October 8. Philippe Bascaules director, 3.62ph. Excellent quality, one of the wines of the vintage, with a slightly earlier starting date for drinking than usual, eight years following harvest. -- Jeff Leve: Lilacs, roses, violets, and white flowers combine to propel the aromatics before unveiling the wealth of black cherries, blackberries, espresso, cocoa, and nutmeg. A wine of finesse and charm, the palate enjoys layers of sweet, spicy, black, and dark red fruits. There is lift and energy, coupled with a relaxed palate presence, allowing you to enjoy this in its youth as well as age it for decades. The almost zesty finish refreshes and resonates with its aromatic profile and elegance. Clearly, this is one of the stars of the vintage. The wine blends 89% Cabernet Sauvignon, 5% Merlot, 4% Cabernet Franc, and 2% Petit Verdot. 12.8% ABV. 3.61 pH, 14% press wine. 46% of the crop was placed into the Grand Vin. Picking took

Vereint
im Genuss.

place September 23 - October 8. The key to their success here was the ability to wait for ripeness and selection. Drink from 2030-2055.
-- Gerstl: Die Margaux-Eleganz ist einmal mehr total verführerisch und präsentiert grandiose Noblesse. Dieser Wein hat einen ganz besonderen Glanz und ist derart auf Finesse gebaut, dass man Gänsehaut bekommt. Herrliche, reife und reine Cabernet-Frucht in Vollendung. Enorme Strahlkraft und gewaltige Aromavielfalt. Schwarze Kirschenfrucht, Brombeere, Holunder und ein Hauch Cassis, von rotfruchtigen Aromen begleitet. Die Terroirwürze strahlt weit aus der Tiefe, zusammen mit ihrem kühlen Hintergrund verleiht sie dem Wein zusätzliche Komplexität. Delikate, florale Noten nach Rosen und Veilchen schweben überall herum. So sanft und weich bereits im Auftakt, alles wirkt total zart und doch versprüht der Wein immer und überall eine magische Aromatik. Wer die Margaux-Aromatik mag, wird diesen Wein richtig lieben. Hier steckt unglaublich viel Terroir drin und daneben auch dichte, konzentrierte, auf Feinheit gebaute Frucht mit nobler Extraktsüsse. Sehr langes Finale mit minutenlangen Rückaromen. Mit Sicherheit DER Überwein der «Rive gauche». (pb)

Vereint
im Genuss.

Lobenberg

Pavillon Blanc du Chateau Margaux 2024

MARGAUX

Rebsorten	Sauvignon blanc 100%
Wein	weiß, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Margaux
Trinkreife	2028–2053
Bewertung	Lobenberg 97–99, Suckling 98–99, Jane Anson 97, Decanter 97, Lisa Perrotti Brown 96–98+
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 100 Prozent Sauvignon Blanc. Gelsen wurde vom 2. bis zum 8. September. Alles vor irgendwelchen Herbstregenfällen. Reiche, dichte Nase nach gelbem Steinobst und Zitronengras. Hocharomatisch, satt, dicht und reich! Reineclaude, Orangen und Aprikose, sehr satt! Nase und Mund passen gut zusammen. Leckerer Mund ohne zu überwältigen. Feines Steinobst mit einer wunderbaren Orangenzesten-Spur untendrunter. Leichter Honig, leichte Karamelle, alles passt gut zusammen. Ein verdammt guter Weißwein, todschick und geschmackvoll. -- Suckling: Really pure and precise, with a fascinating mineral drive to the fruit. Bright but textured on the palate, with a medium to full body. There is a subtle saline twist but it's refreshing and driven, with excellent weight and length. The acidity really brightens it. 100% sauvignon blanc. -- Jane Anson: Anis, fennel, white tea, citrus, lemon zest, kiwi, slate, a balanced and generous nose, and a ton of juicy mouthwatering waves that hit pretty much immediately, and keep on coming. 20% new oak, in 400l casks. Perhaps ready to drink a little earlier than the 2021 - this is generous and deliciously sappy and appealin. Harvest 2 to 8 September, 3.2ph. Philippe Bascaules estate director. -- Decanter: Crisp green apple, and lively gooseberry with elderflower florality. Peach, passionfruit and citrus. Clean and focused, this has drive from the start - succulent and mouth watering with hints of tropical fruit balanced by stone fruit and then salty, bitter lemon and orange touches on the finish. Pineapple - lively, and bright but also not too sharp at all. Great fat and acidity. Less batonnage than in most years. Feels more delicate than most Pavillon Blancs, yet it retains the complexity and nuance. Crisp and refreshing but with a lively character. Easy to drink. Picked 2-8th September. A yield of 30hl/ha. 3.2pH. -- Lisa Perrotti Brown: Passion fruit and grapefruit notes jump from the glass, followed by hints of chalk dust, elderflower, and gooseberries. The light to medium-bodied palate has a satiny texture with fantastic tension and intense tropical and citrus fruit flavor layers, finishing long and minerally. So good.

Lobenberg

Pavillon Rouge du Chateau Margaux (2.Wein) 2024

MARGAUX

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 77%, Merlot 11%, Cabernet Franc 9%, Petit Verdot 3%
Wein	rot, Holzausbau, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Margaux
Trinkreife	2030–2051
Bewertung	Lobenberg 94–95+, Suckling 95–96, Weinwisser 93–95, Decanter 93
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Gesamterträge von etwa 30 hl/ha. Ein ungewöhnlich hoher Anteil Cabernet Franc, da einige Weinberge, die vorher mit Merlot bestockt waren, nun auf Cabernet Franc umgestellt wurden und erstmals in diesen Blend eingingen. Walderdbeere mit Himbeere, wirklich traumhaft rotfruchtig in der Nase! Dazu schwarzes, leicht rauchiges Gestein. Sauerkirsche und Schlehe. Tolle Komplexität und Balance in diesem feinen Fruchtdruck und steiniger Mineralität. Am Gaumen zupackend – Sauerkirsche wirkt wie bestäubt von leicht scharfem, geräuchertem Paprikapulver. Wirklich schicker Mund mit gutem Schub aus salzig ummantelter Himbeere mit tollem Tanningrip. Überragende Balance und, wie immer, im Grunde ein großer Zweitwein, der vielen Grand Vin in nichts nachsteht. Sehr klar, brillant und mit feiner Vibration bis in den langen Abgang. Zartherbe Schokolade, bespickt mit feiner Minze im Nachhall. Ein filigraner, unheimlich eleganter und erstaunlich trinkiger Pavillon Rouge. -- Suckling: Good, pure fruit with scented violets, black cherries and some currants. Full-bodied and richer than most from the vintage, with lots of fresh, dusty tannins and impressive concentration. Fresh, pure, compact and long. 77% cabernet sauvignon, 11% merlot, 9% cabernet franc and 3% petit verdot. -- Weinwisser: Delikates, feinparfümiertes Bouquet, Iris- und Fliedernoten, dahinter frischer Johannisbeernektar. Am saftigen Gaumen mit seidiger Textur, feinsandigem Extrakt, stützendem Tanningerüst und mittlerem Körper. Im gebündelten aromatischen Finale rotbeerige Konturen, zarte Grafitnoten und körnige Adstringenz. Ein ernster Pavillon Rouge. Potenzialwertung. -- Decanter: Gorgeous violet purple rim. Sandalwood, cesar aromas with blue cherries and violets. Delicate aromas on the nose, softly floral and fruity. Clean and alive, such purity to the juice here, great acidity, gently presented but still with a softly chalky texture to the tannins. Clean and super polished. Expressive on the palate. You can feel the acidity for sure, but that’s what makes these wines so interesting. No mid palate drop, no dilution. Complete and charming. Salty blue cola, liquorice and graphite edges on the finish. Great. Less Merlot than usual because of mildew and more Cabernet Franc, the first time to have so much because of increased plantings. 3% Petit Verdot completes the blend. 12.5% press. 3.63pH. 28% second wine.

Lobenberg

Chateau Marquis de Terme 4eme Cru 2024

MARQUIS DE TERME

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 60%, Merlot 40%
Wein	rot, Holzausbau
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Margaux
Trinkreife	2033–2053
Bewertung	Lobenberg 88–89, Decanter 93, Markus Del Monego 92+, Jane Anson 92, Giuseppe Lauria 92, Suckling 92–93, Falstaff 91, Jeff Leve 91–93, Tim Atkin 91, Lisa Perrotti Brown 91–93
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 60 Prozent Cabernet Sauvignon und 40 Prozent Merlot. Recht verschlossene Nase nach roter und schwarzer Frucht. Ein etwas schlanker, gemüsiger Mund, etwas spröde und sehr kurz. Keine Katastrophe, aber auch nichts, was man zwingen haben muss. In Summe okay, mit ausreichend Fleisch, etwas fehlendem mittlerem Gaumen und einem leicht gemüsigen Touch. Anständiger Wein – das wars. -- Decanter: Lovely expressive aromatics. Juicy and focussed, this is sleek and carefully presented. Direct and focussed in one line with super fine tannins that delicately support the fruit. Cool and calm, this feels well made, and although it's not full of super ripe fruit, what it does have is finessed and refined with such easy drinkability on offer. I like this. Ends fresh, clean and grippy. A real success. Julien Viaud consultant. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue. Fine nose with expressive fruit, blackcurrants and blackcurrant spurs, hints of aromatic herbs and fine toasting in the background. On the palate well structured with firm tannins, slight astringency, rather medium bodied yet with very good length. Tastingbook.com -- Suckling: Tea leaves, minerals and blackcurrants. Firm, chalky tannins with medium body and a nice, fluid center-palate. The finish is crunchy and juicy. -- Jane Anson: Slim and supple, savoury blue fruits, shot through with campfire and liquorice, crayon and roses, well handled in the vintage. Good Margaux typicity and has ageing ability in the mid term. Harvest 25 September to 4 October. 40% new oak. Now including the vines from Château Marojallia, but also reducing the percentage of 1st wine overall, so really focusing on the best plots. -- Giuseppe Lauria: Ausladendes blaubeeriges Bouquet, Alpenheidelbeere, Brombeerkonfitüre und verführerische Veilchen. Am saftig-runden Gaumen mit seidiger Textur, finessenreicher Extraktfülle, zeigt eine feine Rasse und endet mit feinsandiger Adstringenz. Auf dem gleichen Niveau wie in den vergangenen Jahren, Tendenz steigend! Fine Wine Guide -- Jeff Leve: Blackcurrants, flowers, cherries, espresso, and cigar box aromatics are already expressive. The wine is soft, seductive, and forward, with a core of plummy fruits with touches of spice, and mint in the mid-palate, and in the finish. The wine blends 60% Cabernet Sauvignon, 38% Merlot, and 2% Petit Verdot. Drink from 2028-2045. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Fresh red currants and blackberries give way to nuances of lavender, tar, and mint tea. Light to medium-bodied, has a sturdy structure with firm, grainy tannins and a lively finish. -- Jeb Dunnuck: A juicy little gem based on a blend of 60% Cabernet Sauvignon, 35% Merlot, and 5% Petit Verdot, the 2024 Château Marquis De Terme offers charming red and black fruits, spice, cedar pencil, and smoky tobacco nuances on the nose. Medium-bodied and round on the palate, it has sweet tannins and delivers the forward, delicious style of the vintage as well as ample character and depth. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Noten von Heidelbeeren, Brombeerkonfit, zart nach Lakritze und Orangenzesten, einladendes Bukett. Saftig, elegant, gute Komplexität, frisch, reife Kirschfrucht im Abgang, bleibt haften, vielversprechendes Potenzial. -- Tim Atkin: Closed and dense black fruit aromas with cassis and violet. Very inviting and quite concentrated. Blackcurrant juice fruit and fresh raspberries with terrific fruit weight to bolster the bright tannic structure. Fresh berry fruit on the finish. This is a really lovely silken effort for the vintage. Congratulations to Ludovic and his team. -- Colin Hay: A wine that, in a way, is almost flattered by the vintage – which seems like an odd thing to say. That said, I can't help but feel as though the extraction has been pushed just a touch further than would have been my preference in the search for more volume in the mouth. That, for me, comes at the expense of delineation and detail, rendering the fruit a little less precise. Tasted a second time, I find more clarity and precision on the attack and the front of the palate, but it still loses a little of its shape in the mouth towards the finish. But the floral aromatics are enticing and even if the wood will take a little longer to be fully integrated it reinforces that florality and with it the Margaux typicity of this wine. -- Galloni: The 2024 Marquis de Terme is elegant, perfumed and nicely lifted. Crushed flowers, mint, spice, red cherry, cinnamon and rose petal lend attractive aromatic presence. This mid-weight, gracious Margaux is impeccably done. It's the sort of wine that is not trying to be anything more than was possible in this vintage. A burst of fruit punctuates the finish. Tasted three times. -- Weinwisser: Delikates Bouquet, frische schwarze Johannisbeere, dunkles Edelholz, Grafit. Am sehr kompakten Gaumen mit seidiger Textur, engmaschigem Tanningerüst, nerviger Rasse, mürbem Extrakt und sehnigem Körper. Im konzentrierten Finale verschlankt sich der Margaux, es fehlt schlichtweg Fett, dunkle Mineralik und mehlige Adstringenz, aufgerundet.

Lobenberg

Chateau Maucaillou Cru Bourgeois 2024

MAUCAILLOU

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 50%, Merlot 50%
Wein	rot, Holzausbau
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Moulis und Listrac
Trinkreife	2028–2045
Bewertung	Lobenberg 86, Suckling 92–93, Falstaff 89, Neal Martin 87–89, Galloni 86–88
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Satte Kirschnase mit hellem Kakao und Mandelmus und leicht blauen Einschüben von Pflaume. Im Mund sehr schlanker, fast zu schlanker Körper. Hohe Säure, leicht grünes Tannin. Es fehlt sowohl an Körper, als auch an Frucht und Finesse. -- Suckling: A medium-bodied, textured and juicy red with berries and some raw chocolate on the nose. Fine, firm tannins with good volume and a flavorful, persistent finish. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Nuancen von Heidelbeeren, zart nach Preiselbeeren, rote Kirschen, Orangenzesten sind unterlegt. Schlank, dezente Süße, integrierte Säure, mineralisch im Abgang, vetegale Noten im Rückgeschmack. -- Neal Martin: The 2024 Maucaillou has quite a perfumed, floral bouquet with black cherries, blueberries and a hint of pressed violet. The palate is medium-bodied with grainy tannins. There is something ferrous about this Moulis. It has a more savoury, almost southern-Italian-like finish, which I can abide. -- Galloni: The 2024 Maucaillou is open-knit and inviting. Floral and earthy undertones meld into a core of red-toned fruit. Although a bit soft, Maucaillou offers lovely freshness and solid balance for the year.

Lobenberg[S]

Chateau Meyney 2024

MEYNEY

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 58%, Merlot 29%, Petit Verdot 13%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Estephe
Trinkreife	2031–2053
Bewertung	Lobenberg 93–94, Gerstl 18, Weinwisser 93–95, Suckling 93–94, Galloni 92–94
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Saint Estephe und das nördliche Medoc haben es 24 weitaus besser getroffen als der Rest des Medoc, weniger Wasser, einfach weniger verdünnt. Fast schwarz. Brombeere, Blaubeerschale und hochintensive dunkle Lakritze steigen aus dem Glas. Dazu ziemlich satte Schwarzkirsche, viel Veilchen – blumig und opulent. Fast etwas schwülstig. Aber ein butterweicher Duft mit Süße und Eleganz. Viel Grip im Mund. Salz, Mineralität, richtig zupackend. Das Ganze sehr frisch mit feiner Säure. Vibrierend und viel Charakter zeigend und mit einem langen salzigen Finale: Karamellschwänzchen, feine Süße und viel schwarze Frucht. Keine Wuchtbrumme, eher fein, denn die Tannine sind seidig-samtig, aber der Wein hat deutlich Grip, Charakter und durchaus Power. Das Ganze mit der Weichheit der Tannine und der Seidigkeit macht es zu einem sehr interessanten kleinen großen Wein. Château Meyney ist – mehr oder weniger aus Protest gegen die Neusortierung – nicht mehr eingetreten in die Cru Bourgeois-Klassifikation des Jahres 2020. Also jetzt nur noch Château Meyney. Es liegt zwischen Montrose und Cos d'Estournel zum Ufer hin. Das Weingut ist für seine extrem sorgfältige Sortierung bekannt. Alles Handlese, Vorsortierung im Weinberg. Im Weingut landen die Trauben dann nochmal auf einem Sortiertisch, sie werden entrappt und gehen dann final in eine optische Laser-Sortierung. Die Vinifikation findet Plot für Plot statt. Also jeder einzelne Weinberg für sich. Dann gibt es eine Kaltmazeration für einige Tage. Das Ganze findet in offenen Holzgärständern statt. Der Ausbau geschieht zu 35 Prozent in neuen Barriques, der Rest in gebrauchten Barriques. Die Malolaktische Gärung verläuft auch in diesem Gebinde. Ich weiß nicht ganz genau, wann der Durchbruch bei Château Meyney begann. Es gab schon große Jahre wie etwa 2009, 2010 und 2015. Ein richtiger Shootingstar wurde Meyney meines Erachtens dann ab 2016 und spätestens mit 2018. Sicherlich zusammen mit Le Boscq (oder gar davor) auf dem gleichen Level wie das klassifizierte Château Phélan Ségur. Zusammen sind das die direkten drei Verfolger von Cos, Montrose und Calon-Ségur. -- Weinwisser: Delikates, tiefgründiges Bouquet, rote Pflaume, edle Cassiswürze, verführerischer Veilchenduft und Lakritze. Am komplexen Gaumen mit seidiger Textur, sattem Fruchtdruck, balancierter Rasse und perfekt durchtrainiertem Körper. Im konzentrierten, feinaromatischen Finale frischer Schlehensaft, dunkles Grafit und feinkörniger Extrakt – besser als letztes Jahr! -- Suckling: A balanced red with red berries, warm spices and cedar on the nose, following through to a medium body with fine tannins. Vivid and velvety with a bright finish. -- Galloni: The 2024 Meyney is another big step in the right direction for this re-emerging Saint-Estèphe estate. In 2024, Meyney is refined yet still very deep, without the heaviness that was once typical here. It will be interesting to see in future years how much of that is the new style here and how much is the vintage. Either way, the 2024 Meyney is a standout. -- Gerstl: Seine kühle und dunkelfruchtige Nase fällt einem sofort auf. Herrliche Terroiraromatik vermischt sich mit schwarzer Kirsche, Brombeere, Holunder und Cassis. Reife und Frische in einem sinnlichen Wechselspiel. Herrliche Würze und sanfte florale Aromen schweben überall umher. Sanfter und verspielter Auftakt am Gaumen. Sehr feine und cremige Tannine geben dem Wein einen sehr trinkfreudigen Fluss und tragen die Fruchtaromen gekonnt über die Geschmacksknospen. Sehr schöne ausbalanciert mit einem schönen mittleren Teil und herrlichen Extraktsüsse. Auch im Finale zeigt sich das Terroir nochmals von seiner besten Seite. (PB)

Lobenberg

Chateau de Monbadon 2024

MONBADON

Rebsorten	Merlot 65%, Cabernet Franc 35%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Cotes de Castillon
Trinkreife	2029–2046
Bewertung	Lobenberg 94+, Gerstl 18+, Markus Del Monego 92
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 65 Prozent Merlot und 35 Prozent Cabernet Franc. 36 Hektoliter Ertrag pro Hektar. Die Nase des 2024er ist nur fein, nur schick, nur auf der Kirsche laufend. Auch Waldhimbeere dazu. Hochintensive rote Frucht! Trotz des hohen Merlot-Anteils ist die Cabernet klar die Dominante. Mit dieser Waldhimbeere, mit dunkler Erdbeere und satter roter Kirsche. Dann kommt die Merlot mit einer superweichen, charmanten Schwarzkirsche zum Tragen. Kennzeichen der feinen Jahrgänge. Es fehlt die satte Brombeere oder die Cassis, wir sind viel mehr auf der Kirsche. Im Mund superseidiges Tannin, totaler Schliff, total poliert! Sehr fruchtstark, sehr intensiv aus der Cabernet kommend. Wieder diese satte rote Kirsche mit Waldhimbeere – geniale Frische! Jean-Philipp Janoueix praktiziert seit einigen Jahren bei vielen seiner Weingüter direkt vor der Fermentation die Erwärmung der kompletten Cabernet Trauben und Beeren auf 65 Grad. Das bringt mehr Farbe und Frucht und bei hohen Qualitäten keinesfalls Marmelade (was die Gefahr sein kann). Er macht das nicht bei der Merlot. Nach der Abkühlung vereint er die Tanks, sodass die natürlichen Hefen arbeiten können. Das Ergebnis sind auf jeden Fall immer total fruchtstarke, fruchtintensive und sehr farbintensive Weine. Der Mund schwingt lange mit feinem Salz, immer wieder Kirsche und Waldhimbeere, dazu eine phänomenale Säure, ohne jemals spitz zu sein. Diese feinen Tannine machen einen enorm schicken Wein aus. Das ist eine Ode an die Freude! Kein ganz großer Castillon, sicher noch knapp hinter Clos Louie und Domaine de L'A, sondern einfach nur ein total verspielter, schicker Wein. ***. Monbadon ist ein von Jean-Philipp Janoueix gerade erst gekauftes Château in Castillon. Ein uraltes Weingut mit einer ewig langen Historie. 9,8 Hektar in historischer Lage, bepflanzt mit 47 Prozent Merlot und 53 Prozent Cabernet Franc. Beratender Önologe ist Thomas Duclos. Vor Jahrhunderten war es bereits in die Kämpfe zwischen Aquitanien und Frankreich verwickelt. Jean-Philippe hat das Château mitsamt der 30 Hektar Weinberge gekauft, davon wurden 20 erstmal gerodet, sie werden neu bepflanzt. Die verblieben zehn Hektar sind mit 25 bis 30 Jahre alten Reben bestockt. 5.500 Pflanzen pro Hektar. Sie stehen auf purem Kalkstein mit blauem Lehm auf der höchsten Lage überhaupt in Castillon, wenn man denn hier bei 120 Metern überhaupt von Höhe sprechen kann. Aus diesen zehn Hektar macht Jean-Philipp zu 60 Prozent den Zweitwein Indie de Monbadon. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue. Ripe nose with expressive fruit, plums and black cherries, blackcurrants and hints of elderberries. On the palate elegant with freshness, fine fruit, medium body with very good length, juicy finish. -- Gerstl: Es ist schon erstaunlich welch feine und delikate Weine Jean Philippe Janoueix. Die Merlotfrucht präsentiert sich perfekt gereift und strahlt eine solch sinnliche Frucht aus. Himbeere, Erdbeere und Johannisbeere - die rote Frucht steht hier klar im Vordergrund und nur dezent zeigt sich auch etwas schwarze Frucht. Sehr harmonischer und ausbalancierter Auftakt mit saftiger Säure, seidigen Tanninen und eine Schwall aus roter Frucht. Hier kommt auch die Sauerkirsche wunderschön zum Vorschein. Sehr lebendig, gleichzeitig auch elegant und verspielt. Die Länge ist beeindruckend und bringt nach und nach würzige Aromen im Finale zum Vorschein. Ein Hochgenuss dieser Monbadon.(pb)

Lobenberg

Indie de Monbadon 2024

MONBADON

Rebsorten	Cabernet Franc 67%, Merlot 33%
Wein	rot, 13% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Cotes de Castillon
Trinkreife	2027–2037
Bewertung	Lobenberg 92–93, Gerstl 17, Markus Del Monego 89
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 67% Merlot, 33% Cabernet Franc. 13% Alkohol. Der Indie stammt von den etwas jüngeren Anlagen des Chateaus, die im Schnitt aber auch schon 25 Jahre alt sind. Ganz zarte Extraktion des Tannins durch Erwärmung der entrappten Beeren und ein wenig Überschwallen. Das sorgt für diese ausdrucksstarke Frucht. Die Nase eröffnet schon mir genialer Tiefe. Satte schwarze Kirsche mit toller, floraler Unterlage. Veilchen und auch Flieder. Das ist schon erstaunlich wuchtig für den Zweitwein. Viel Schub mit Holunder und einem Touch Cassis. Der Mund springt einen an, weil er so enorm lecker ist! Süße schwarze Kirsche, Holunder und wieder kandierte Veilchen, dazu süße Lakritze, Kakao und etwas Nougat. Die Veilchennote schiebt sich immer wieder hoch, langsam kommt ein bisschen frische Säure von roter Kirsche, auch Johannisbeere. Alles in totaler Balance, hier merkt man den Einfluss von Top-Önologe und Consultant Thomas Duclos, der unter anderem auch Canon und Jean Faure berät. Der Wein macht unglaublich viel Freude und ist für diesen Preisbereich einfach extrem schick, weil er so reich in der Frucht ist, aber immer total fein bleibt. Ein toller Castillon für die Freude – nicht zum Anbeten. *** Monbadon ist ein von Jean-Philipp Janoueix gerade erst gekauftes Château in Castillon. Ein uraltes Weingut mit einer ewig langen Historie. Vor Jahrhunderten war es bereits in die Kämpfe zwischen Aquitanien und Frankreich verwickelt. Jean-Philippe hat das Château mitsamt der 30 Hektar Weinberge gekauft, davon wurden 20 erstmal gerodet, sie werden neu bepflanzt. Die verblieben zehn Hektar sind mit durchschnittlich 38 Jahre alten Reben bestockt. 5.500 Pflanzen pro Hektar. Sie stehen auf purem Kalkstein mit blauem Lehm auf der höchsten Lage überhaupt in Castillon, wenn man denn hier bei 120 Metern überhaupt von Höhe sprechen kann. Aus diesen zehn Hektar macht Jean-Philipp zu 60 Prozent den Zweitwein Indie de Monbadon, er wird im Beton vergoren und dann zu einem Drittel in zweitbelegten Tonneaux von Stockinger ausgebaut, zu zwei Dritteln in gebrauchten Barriques. Der Erstwein wird zu drei Vierteln im neuen Holz ausgebaut und zu einem Viertel in Betonamphoren. Das Weingut ist bio-zertifiziert. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue. Fragrant nose with dark berries, raspberries, blackcurrant spurs and aromatic herbs. On the palate well structure with firm yet ripe tannins, sweet fruit, fine acidity, medium bodied with good length. Tastingbook.com -- Gerstl: 67%M, 33%CF, 13Alk. 16'000Fl. Produziert. Rote und schwarze Beeren, betont floral, zarter, vielschichtiger Duft. Schlanker, saftiger Gaumen, feine Tannine, beschwingter, leichtfüssiger Auftritt, wunderschön kühl, dezente Süsse, feine Rasse, verführerische Aromatik. (mg)

Lobenberg

Chateau Monbrison Cru Bourgeois 2024

MONBRISON

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 70%, Merlot 25%, Cabernet Franc 5%
Wein	rot, Holzausbau, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Margaux
Trinkreife	2032–2051
Bewertung	Lobenberg 91, Giuseppe Lauria 92, Suckling 91–92, Colin Hay 90–92+, Falstaff 89, Jane Anson 89
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 70% Cabernet Sauvignon, 25% Merlot, 5% Petit Verdot. 13% Alkohol. Uber 60 Jahre alte Reben. Die Nase zeigt enorm viel Frische von roter Kirsche, heller Cassis, ja eher rote Johannisbeere und Himbeere. Betont rotfruchtig, schlank und kühl mit feiner Eukalyptusnote. Im Mund sehr auf roter Kirsche. Schlank, filigran mit feiner Vibration. Zupackende Frische in diesem süß-sauren Frucht-Tanninspiel. Eher schlank gebaut, hallt nicht lang nach. Gut und animierend, sicher aber nicht herausragend. -- Giuseppe Lauria: Enorm duftiges Bouquet mit edlen Röstnoten, saftig roten Kirschen und Johannisbeere, saftig geschmeidig, elegant, mittlerer Körper, feinmaschiges Tannin, viel Finesse im Midpalate, feinkörnige Tannine, edle Rasse im finessenreichen Finale. Wow, was für eine Überraschung! Fine Wine Guide -- Suckling: A round, velvety and fruity red with red berries and some dried leaves on the nose. Medium-bodied with fine tannins. Refined texture here, with a dense stream of berries and some chocolate in the flavorful, persistent finish. -- Colin Hay: Impressive with quite an intense, again slightly bulby florality (not the blooms but the prospect of the blooms!). A touch of graphite, a scratch of pencil shaving and a hint of the cedar to come. This doesn't have quite the delineation and definition on the mid-palate as the stars of the appellation but it's succulent and juicy and very much an expression of its Margaux terroir and typicity. -- Falstaff: Kräftiges Rubingranat, violette Reflexe, breite Randaufhellung. Verhalten, zart nach roten Kirschen, ein Hauch von Ribisel, florale Nuancen. Schlank, rotbeerig, dezente Süße, integrierte Säure, bereits entwickelt und antrinkbar. -- Jane Anson: A little soft through the mid palate, good quality, this focuses on florals and red fruits, tobacco and smoked earth, some dilution. Laurent Vonderheyden owner.

Lobenberg[S]

Chateau Montlandrie 2024

MONTLANDRIE

Rebsorten	Merlot 60%, Cabernet Franc 20%, Cabernet Sauvignon 20%
Wein	rot, Holzausbau, 13.% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Cotes de Castillon
Trinkreife	2030–2050
Bewertung	Lobenberg 92–93, Weinwisser 93–95, Vinum 93, Suckling 93–94, Markus Del Monego 92, Quarin 92, Jane Anson 91, Galloni 91–94, Jeff Leve 91–93, Lisa Perrotti Brown 91–93+
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 42 % Neues Holz. Wunderbare, pure Erdbeere mit feinen Himbeer-Einschüben. Im Mund säurefrische Himbeere auf Kalkstein. Sauerkirsche, rote Johannisbeere, Fliedernoten. Sehr leicht, sehr tänzelnd. Keine Sensation, aber durch diese vibrierende Frische durchaus animierend und trinkig, auch wenn ihm sicher final die Süße in der Mitte fehlt, um als saftiger, unkomplizierter Genusswein durchzugehen. -- Weinwisser: Delikates blaubeeriges Bouquet, duftige Flieder- und Irisnoten, Heidelbeerdrops. Am saftigen Gaumen seidige Textur, engmaschiges Tanningerüst und genialer Zug. Im konzentrierten, langen Finale eine Ladung blauer Beeren, Grafit und feinkörnige Adstringenz. -- Suckling: A juicy and fresh wine that delivers some nice density from this rainy year. Good depth and structure, with a medium to full body and fine-grained tannins built into the fruit. Tight-grained and pretty long. Good tannins on the palate. 60% merlot, 20% cabernet franc and 20% cabernet sauvignon. -- Vinum: Tiefgründig mit deutlich mineralischer Note, dunkle Frucht, kühler Kamin, Blaubeere, Schwarztee; dichter Gaumen, vertikal, baut Druck auf, zieht durch, der Wein hat Rasse, Struktur und eine sehr gute Länge; hervorragend, im Kontext des Preises ein Schnäppchen. vvWine & Vinum -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue. Ripe fruit in a rather rich style, black cherries, blackcurrants and blackcurrant spurs, hints of dark chocolate and subtle oak in the background. On the palate well structured with firm yet ripe tannins, discreet acidity, fine fruit, fragrant aromatic herbs and blackcurrants spurs, very good length. Tastingbook.com -- Quarin: Die Farbe ist schwarz. Intensive, feine, fruchtige und subtile Nase, die sich duftend im Glas entwickelt. Minutiös am Anfang, sehr schmackhaft in der Mitte, der Wein schreitet saftig und fein zu einem frischen, reifen und serösen Finale voran. Sehr gut. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Is a touch closed to start off, needing a little patient swirling to bring out evocative notes of black raspberries and fresh blackberries, plus hints of licorice, crushed rocks, and tapenade. The light to medium-bodied palate delivers great intensity and tension with grainy tannins and a vibrant, lifted finish. Nice! -- Galloni: The 2024 Montlandrie is a potent, deep wine with strong Cabernet character. Dried herbs, licorice, menthol, lavender and blue/purplish Merlot fruit all race across the palate before Cabernet Sauvignon tannins come alive to frame the potent, explosive finish. Superb. -- Jeff Leve: With a focus on its floral character in the aromatic profile, the wine is medium-bodied, elegant, and fresh. It is effortless to drink, due to its sweetness, energy, and charm. Give it a year or two in the cellar, and enjoy it for 10-12 years. The wine blends 60% Merlot, 20% Cabernet Sauvignon, and 20% Cabernet Franc. 13% ABV. Drink from 2027-2040. -- Jane Anson: Plum ruby colour, medium intensity, white pepper and cloves, gentle but insistent lift through the palate, very much on the textural side of the vintage, more austere than in recent years but still full of character and charm, no chaptilisation, 42% new oak, harvest September 26 to October 5, winemaker Noêmie Durantou. Tasted twice. -- Decanter: Blackcurrant and black cherry with black pepper and wet stones. Rich and ripe, certainly not lacking in concentration with high acidity that gives a sweet, mouthwatering core but ends clean, salty and mineral. I like this, a good combination and complexity with layers of elements - texture, fruit and structure. Great expression here, vibrant, energetic but still complex. Ageing 42% new oak barrels. 3.46pH. A yield of 45hl/ha.

Lobenberg[s]

Chateau Montrose 2eme Cru 2024

MONTROSE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 80%, Merlot 17%, Cabernet Franc 3%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Estephe
Trinkreife	2032–2066
Bewertung	Lobenberg 98–99, Weinwisser 98–99, Gerstl 19+, Vinum 97, Colin Hay 96–98+, Decanter 96, Alexandre Ma 96–97, Suckling 96–97, Tim Atkin 96, Giuseppe Lauria 95–96+
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 80 Prozent Cabernet Sauvignon, 17 Prozent Merlot und drei Prozent Cabernet Franc. Der Alkoholgehalt liegt bei 13,5 Volumenprozent. Der hohe Cabernet-Anteil ist der höchste seit Aufzeichnungsbeginn. 2024 stellt das letzte Jahr in der Konversion zur Biodynamie dar. Durch den starken Mehltaudruck musste man hier extrem oft spritzen. Der Gesamtertrag lag bei nur 35 Hektolitern pro Hektar. Gelesen wurde zwischen dem 23. September und dem 7. Oktober. Der Wein ist komplett auf der sogenannten Terrasse Nr. 4 gewachsen. Die Terrasse Nr. 3 ist ausgegliedert worden, es wird ein spezieller (immer noch hervorragender) Wein daraus gemacht, der später auf den Markt kommen wird. Dunkles Rubinrot im Glas. Die Nase überrascht, weil man mehr an opulente und kirschige Merlot denkt. Reicht, dicht mit Lakritze und süßem Sandelholz, dazu Moschus. Opulenz und Exotik, auch sehr viel Veilchen und tolle Süße aus schwarzer Johannisbeere, Kirsche und Maulbeere. Total weich dabei, aber im Hintergrund singt die Mineralität. Der Mund straft ein wenig die Nase Lüge, weil er sehr zur roten Frucht geht. Schlehe und Sauerkirsche, Herzkirsche, hochintensive salzige Mineralität. Ein bisschen Exotik aus Orangenzesten, hier dann eine deutlich hellere Lakritze als in der Nase. Sehr feine aber satte Tannine, tänzelnd, spielerisch und delikat, den kühlen Nächten des Sommers zu verdanken. Wenn wir es vergleichen mit Cos d'Estournel, dann ist Montrose der deutlich voluminösere, hochintensivere Wein. Verglichen mit dem grandiosen Phélan Ségur gibt es hier mehr Fett, mehr Intensität in der Frucht. Calon-Ségur hat nicht ansatzweise die Wucht von Montrose. Und wenn wir durch die Jahre gehen – 2023, 2022, 2021 und 2020 – dann ist 2024 sicherlich dem 2021er überlegen, weil er so unglaublich fein ist. Perfekt elegant, die Tannine sind seidig, aber reichlich vorhanden. Dann diese wunderschöne Frucht! Dieser Wein kann zwar den 2023er in seiner dramatischen Opulenz und charmanten Umarmung nicht schlagen, aber in seiner Finesse, seiner Feinheit und seinem filigran tänzelnden, mineralischen Angang ist 24 schon auf dem obersten Level. Da ist 2024 schon ein Highlight – so viel Eisen kommt mit Blut und Fleisch durch. Immer wieder diese Schlehe, dazu kommen Orangenzesten und Lakritze. Geniale Länge mit Salz und immer wieder hochrollender, intensiver Frucht. Nein, das ist kein Riese in Fett und Opulenz wie 2023, aber es ist ein absoluter Riese in Finesse und sexy Schick und ein traumhafter Wein, der absolut auf dem gleichen Level (eher sogar drüber) ist wie Pichon Lalande. Und in der Feinheit des Jahrgangs zeigt Montrose eine Perfektion wie zuvor schon Pichon Lalande, nur etwas anders im Charakter. Ich bin ziemlich begeistert, ganz klar einer der Weine des Jahrgangs, vielleicht sogar der Primus inter Pares! *** In einer der besten Lagen der Appellation, hoch oben, mit wunderbarem Blick auf die Gironde, liegt Château Montrose. 95 Hektar, davon 90 weinproduzierend. Es gibt ungefähr 140.000 bis 150.000 Flaschen. -- Weinwisser: Der höchste Cabernetanteil, der je auf Montrose verwendet wurde. Dicht verwobenes, tiefgründiges Bouquet, edle Cassiswürze, und Estragon. Im zweiten Ansatz betörendes Irisparfüm, Waldhimbeere und Pfefferkörner. Am sublimen Gaumen mit seidiger Textur, reifem Extrakt, hochfeinem Tannin, balancierter Rasse und durchtrainiertem Körper. Im konzentrierten, nicht enden wollenden Finale rotbeerige Konturen, tiefschürfende Terroirwürze und royale, feinkörnige Adstringenz. Der beste Wein aus Saint-Estèphe und einer der besten des Jahrgangs. -- Vinum: Dunkle Farbe, tiefgründige Nase, Schwarzkirschen, Cassis, Rauch, Tabak, Eukalyptus, Mandelblüten; der Gaumen ist zupackend, dicht, Massen an Gerbstoff, hervorragende Struktur, das ist im Kontext des Jahrgangs ein wahres Monument, der Wein hat Biss, Druck und Länge. Einer der besten Weine des Jahrgangs. vvWine & Vinum -- Colin Hay: Sourced exclusively from Terrace 4, the first part of the property to be planted well before the classification. Tasted just after Terrace III, it is difficult to imagine that this could be better. It is. Even more intense in its florality. Again, wisteria and now with a little iris too. Many wines of the vintage have a bulby character to their florality. Not here. This is all about the petals. It's very delicate. There's a hint of violet too but it doesn't overpower the more subtle floral notes that feel very natural and that take the limelight. Graphite and deep dark berry fruits on the palate – black berries, brambles and mulberries. A little red cherry. The fruit profile is rather more familiar than for the Terrace III wine. There's more gravitas, depth and profundity too. The wine also seems to gather more towards the bottom of the mouth and has more amplitude in its depth. It's a little more serious but never austere. I love the contrast. The left-bank wine of the vintage. -- Alexandre Ma: In a vintage not known for its brightness, Château Montrose arrived like a shaft of morning light – casting color across a grey-toned canvas, and becoming, without doubt, one of the year's most striking beauties. The 2024 vintage tends toward aromatic restraint, likely due to limited sunshine – or more precisely, less-than-ideal photosynthetic efficiency. But Montrose defied the odds. Like light breaking through cloud, it delivered a vivid tapestry of blueberry, black plum, and wild berries that left me genuinely astonished. Vincent explained that this brilliance was no accident, but the result of a series of deliberate choices: early leaf thinning to improve ventilation and light exposure; more aggressive grass removal to lower surface humidity; a higher canopy to boost photosynthesis; and, most importantly, the meticulous hand-removal of all late-ripening and downy mildew–affected grapes after green harvest. These small but thoughtful steps have allowed us to

witness a rare richness and warmth in this vintage that is not particularly generous. Perhaps it lacks the grandeur of previous vintages, but it reveals depth and power in its understated elegance, like a stoic warrior expressing tenderness at dusk. Time will prove the true value of this vintage.
-- Suckling: This shows finesse and elegance as well as plenty of subtle red currant and blackcurrant character. Medium-bodied with refinement and length. Tender, vivid and pure. Extremely well done in a difficult year. 80% cabernet sauvignon, 17% merlot and 3% cabernet franc.
-- Decanter: Vivid deep colour in the glass. High acidity as well as sweet and sour fruit make the first impression - lifted and charming this has a fun personality while being structured and long. Fine tannins support the blackcurrant and chocolate elements and I love the licks of wet stone on the finish. A little charged, somewhat unusually for the vintage, but the concentration really works. You don't get the impression they struggled at all. Great texture and balance. Very impressive. Optical sorting. A yield of 38hl/ha. 45% grand vin production up from 41% normally. 13% press wine. Ageing 60% new oak for 18 months.
-- Tim Atkin: All the hallmarks of Montrose are here to scent with the floods of black fruit and liquid raspberry underneath a curtain of sweetly spiced oak. Very inviting and complex. Lush purple fruit in the mouth and with beautifully poised fresh acidity and managed tannins. This will be relatively early maturing, but hold for some time after that, and I feel sure will come to be regarded as one of the wines of the vintage.
-- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Prances out with energetic notes of black raspberries, black currant jelly, and kirsch, leading to hints of wet slate, mossy tree bark, dried mint, and forest floor, with a touch of rose oil. The light to medium-bodied palate is like a tightly coiled string, revealing great tension and firm, fine-grained tannins to support, finishing very long and minerally. Nicely done!
-- Giuseppe Lauria: Typisch große, intensive Montrose-Orgie. Ungemein komplexes, druckvolles, scharf konturiertes Bouquet, Wildkirsche, Lakritze, rotes Johannisbeergelée, Kräuterwürze, Graphit und Fliedernoten. Am dynamischen Gaumen engmaschig arrangiert, wie gemeißelt, mit seidiger Textur und salzigem Extrakt, wunderbare Rasse, feinmaschiges, reifes Tanningerüst umhüllt den nahezu perfekt geformtem Körper. Besticht einmal mehr mit grandioser Präzision und beeindruckendem Tiefgang. Ganz klar der beste Wein aus St.-Estèphe. Fine Wine Guide
-- Jeb Dunnuck: The 2024 Château Montrose is on another level and clearly one of the wines of the vintage. Based on 80% Cabernet Sauvignon, 17% Merlot, and 3% Cabernet Franc, it's aging in 60% new barrels. Gorgeous notes of cassis, violets, graphite, and smoky tobacco all emerge from the glass. Medium to full-bodied, it has remarkable purity, fine yet building tannins, and a great finish. Coming in at 13% alcohol with a pH of 3.5, this estate continues to deliver First Growth quality year after year.
-- Gerstl: 80% Cabernet Sauvignon, 17% Merlot, 3% Cabernet Franc; 45% der Ernte für den «Grand Vin» verwendet; bis 2026 wird Montrose für organischen Weinbau zertifiziert sein.Was für eine verführerische und tiefgründige Nase! Man riecht die Kraft des Terroirs. Das Bouquet zeigt erstaunlich viel Reife, wenn auch nicht die aromatische Opulenz der vergangenen Jahre. Eleganz und Finesse stehen klar im Vordergrund, was dem Wein eine unvergleichliche Noblesse verschafft. Ein delikater Mix aus schwarzer und roter Frucht, verbunden mit Terroiraromen von Graphit, Trüffel und mineralischen Anflügen. Feinste florale Düfte schweben im Hintergrund mit. Eine schon fast ätherische Frische gibt dem Wein unglaublich viel Strahlkraft. Sehr saftig und voller Energie im Auftakt, wo sich geballte, reife Frucht in Verbindung mit herrlicher Säure zeigt. Der Montrose wirkt gewohnt elegant und nobel mit klassisch feiner, aber auch hocharomatischer Ausprägung. Hier zeigt sich, dass Montrose in den vergangenen Jahren zurecht immer an der Spitze war. Der Wein ist von einer sehr guten Balance geprägt und trägt die Montrose-DNA in sich. Auch im Jahr 2024 ein ganz grosser Wein mit gutem Alterungspotenzial. (pb)

Vereint
im Genuss.

Lobenberg[s]

La Dame de Montrose 2024

MONTROSE

Rebsorten	Merlot 73%, Cabernet Sauvignon 20%, Petit Verdot 4%, Cabernet Franc 3%
Wein	rot, Holzausbau, 13% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Estephe
Trinkreife	2029–2051
Bewertung	Lobenberg 93–94+, Gerstl 18, Weinwisser 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Wie in jedem Jahr, ist der Wein sehr Merlot-Basiert, vor allem in 2024, weil ein großer Teil des Cabernet Sauvignon in die neue Cuvée Terrasse III ging. Das Ziel bei diesem Wein ist es, die DNA von Montrose in einer modernen, zugänglichen Art und Weise einzufangen. Es soll kein klassischer Saint Estephe sein und das ist er auch sehr selten, denn man muss nie ewig warten bevor man ihn genießen kann. 2024 zeigt sich besonders frisch, fein und offen. Sehr saftige, samtige Nase mit druckvoller, warmer Frucht. Kirschkonfit mit satter, reifer Himbeere. Süße Veilchen, Maulbeere, ganz frische, zarte Minznote mit Süßholz. Ätherisch, fein und sehr brillant. Im Mund fast süße, wollüstige Frucht. Wirklich erstaunlich reif! Kandierte Orangenschale, etwas Nelkenpfeffer und helle Lakritze. Rot- und Schwarzfruchtig zugleich. Schwarzkirsche mit Himbeere in totaler Balance. Guter Körper und wirklich Druck in der Gaumenmitte. Schöner, leicht kalkig-salziger Nachhall. Obwohl dieser Jahrgang eher als Cabernet-Jahr gilt, ist diese Merlot-Basierte, kleine Schwester des großen Montrose ein wirklich feiner, delikater, unheimlich leckerer Wein. -- Weinwisser: Delikates Bouquet, roter Cassis, Hagebutten, Flieder und Preiselbeergelee. Am saftigen Gaumen mit perfekt balancierter Rasse, stützendem Tanningerüst und mittlerem Körper. Im gebündelten Finale mit spürbarer Montrose-DNA, rotbeerige Konturen gepaart mit zarter Grafitnote, getragen von einer Reinheit die ihresgleichen sucht. Das ist (mit Alter Ego) der beste Zweitwein dieses Jahrgangs. -- Gerstl: Schon der «Dame» duftet intensiv nach Montrose, das ist eine unglaubliche Persönlichkeit. Fraglos einer der überragenden Zweitweine, das kann man unschwer schon aufgrund dieses Duftes feststellen (zugegeben auch noch etwas aus Erfahrung). Das ist eine etwas leichtere Spielart des Montrose, er besitzt aber letztlich alle Qualitäten seines grossen Bruders. Alles in etwas leichterer Form, nicht ganz die hohe Konzentration, dafür schon offener in der Jugend, irgendwie im Moment sogar charmanter. Der Montrose daneben ist fast ein kleines Monster, verlangt einiges an Geduld, bis er seine ganze Grösse ausspielen kann. (mg)

Terrasse III 2024

MONTROSE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 61%, Merlot 27%, Cabernet Franc 12%
Wein	rot, Holzausbau, 13% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Estephe
Trinkreife	2023–
Bewertung	Lobenberg 95–97, vvWine & VINUM 96–98, Gerstl 18+, Colin Hay 94–96+
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Kommt allein von der Terrasse drei, der Grand Vin kommt nur von der Terrasse vier. Ein völlig neuer Wein im Portfolio von Montrose, der nicht En Primeur erscheinen wird, preislich zwischen Montrose und La Dame liegen wird. Sehr transparente, dunkle Kirsche in der Nase. Tolle Vibration ausstrahlend. Auch etwas Graphit und Holunder. Im Mund total geradlinig – zupackend in dieser salzig verpackten, schwarzen Frucht. Ein Hauch Cassis mit Schwarzkirsche. Es ist kein Zweit- oder Drittwein, der Wein ist auch komplett individuell zu betrachten als eigenständige Ergänzung. Viel Kalk und Salz. Total elegant, puristisch und zupackend, dabei sehr samtig in der Tanninstruktur. Feiner Druck, tolle Spannung und Tiefe. Brillanz und Mineralität bis zum abwinken! Wirklich stark und individuell. Sehr feine Note von Salzlakritzen im Nachhall. Eine großartige Ergänzung. -- vvWine & VINUM: Dunkelfruchtig, tiefgründig, mit laktischen Noten, Süssholz, Johannisbeeren, Brombeeren, angekohltes Holz; am Gaumen leichtfüssig, gradlinig, kompakt, baut ungemein viel Druck auf, bleibt elegant, die Tannine sind fein mit der Frucht verwoben, die Säure belebt, ein Crescendo eines Weins, kraftvoll und gleichzeitig federleicht über den Gaumen schwebend; kreidiges Finale, sehr schöne Länge. Eine tänzerische Interpretation des Jahrgangs. -- Colin Hay: The first vintage of this to be presented en primeur even although it will not be released en primeur. Gracious. Glossy, creamy and extremely open and elegant. Beautiful aromatically and incredibly poised, this is a wine that prompts a very physical but at the same time emotional reaction in me – goosepimples and, if I'm honest, a tear in the corner of my eye (reinforced I think by this being the first time I've tasted this). Damsons and mulberries. Peony and wisteria. Aand all with a wondrously eloquent purity. So supple and gracious on the palate, not too ample and with an incredible natural swirling brilliance in the mouth, with more of more menthol notes released as the ripples and eddies of freshness seem almost to build into a vortex. Gloriously tactile and very exciting. I'm in raptures (as you can probably tell) -- Gerstl: Die Ernte war mit nur 33hl/ha rund 40% kleiner als gewöhnlich. Der Winter 2023/2024 war sehr regnerisch und mild. Auch der Frühlich zeigte sich bis zum 15. Mai mild und regnerisch. Der Sommer war eher kühl und die Hitze kam erst im August. Die Blütezeit dauerte vom 5. Juni bis zum 10. Juni wobei einige Parzellen stark verrieselt sind. Am 2. Oktober wurde der der Merlot, am 14. Oktober der Cabernet Sauvignon und am 16. Okter der Carmenère geerntet. Während der gesamt Ernte war das Wetter sehr gut, aber die Temperaturen tief. *** 60% Cabernet Sauvignon, 24% Merlot und 16% Carménère. 13,5% Alkohol. Ausbau während rund 24 Monaten in rund 40% neuen Barriques und der Rest in einjährigen Barriques. Alle Trauben werden entrappt und sehr streng mit einem trioptischen System selektioniert. (PB)

Lobenberg

Chateau Moulin Eyquem 2024

MOULIN EYQUEM

Rebsorten	Merlot 50%, Cabernet Franc 25%, Cabernet Sauvignon 24%, Malbec 1%
Wein	rot, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Cotes de Bourg
Trinkreife	2028–2041
Bewertung	Lobenberg 87–88
Verkostungsnotiz	Lobenberg: So viel saftige Waldbeerfrucht in der Nase: Kleine Walderdbeeren, Himbeermark, Heidelbeere und Schlehe. Im Mund durchaus präsente Tannine, grüne Würze mit Chili, die süßliche Waldfruchtaromatik gibt aber etwas Balance. Schöne Saftigkeit mit dezentem Kakaonachhall und Minze. Auch hier mangelt es etwas an Dichte und Struktur, dadurch kein Must-Have.

Lobenberg

Chateau Moulin Haut Laroque 2024

MOULIN HAUT LAROQUE

Rebsorten	Merlot 70%, Cabernet Franc 15%, Malbec 10%, Cabernet Sauvignon 5%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Fronsac
Trinkreife	2030–2053
Bewertung	Lobenberg 93–94, Gerstl 18+
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Winzige Mengen wegen Hagel. Sonst kerngesund! Sattes Schwarz-rubinrot. Sehr versammelte geschlossene Nase, vornehmlich nach intensiver, konzentrierter roter Frucht. Viel Kirsche, Waldhimbeere, dicht und duftig. Auch im Mund Schlehe, helle Lakritze, Waldhimbeere und Sauerkirsche. Alles sehr charmant mit seidigem Tannin und schönem salzigem Schwänzchen am Ende. In sich sehr stimmiger Wein aus sehr, sehr geringem Ertrag. Allerdings nicht an die Größe des erotischen 2023er anknüpfend. Was 2024 aber auch nicht erwartbar war. Insgesamt aber sehr schicker und durchaus erotisch opulenter Moulin Haut-Laroque!Das 16 Hektar Weingut liegt auf der Kuppe in Fronsac, in Saillans. In diesem Ort liegen alle Stars des Fronsac. Hier findet man weißen und blauen Lehm sowie Magnesium, alles über purem Kalkstein. Moulin Haut Laroque profitiert von dem durchschnittlichen Rebalter von fast 65 Jahren, mit tiefen Wurzeln, und von dem relativ hohen Lehmanteil im Boden, der die Wasserspeicherung begünstigt. Moulin Haut Laroque wird von Jahr zu Jahr besser. Die Trauben werden komplett entrappt und die Maische im Stahl spontan vergoren. Der Ausbau geschieht für 18 Monate im Barrique, 40 Prozent neues Holz. -- Gerstl: Es gibt lediglich eine winzige Ernte von 8hl/ha.Der katastophale Hagel im Juni hat einen Grossteil der Ernte zerstört. Das Gute daran ist, dass die wenigen Trauben, die das überlebt haben trotz wiedriger Wetterbedingungen noch reif wurden. Wunderbar tiefgründiger, terroirbetonter Duft, da ist ganz viel Mineraliät im Spiel, edle reduktive Noten, Kräuter und Gewürze, ein Hauch Tabak, sehr nobles, komplexes Parfüm, ganz auf der zarten, filigranen Seite. Die wenigen Trauben, die geerntet werden konnten haben offensichtlich einen hohen Reifegrad erreicht, der Wein ist wunderbar süss, hat eine seidene Tanninstruktur, ein gute Konzentration, raffiniert verspielte Aromatik, spannender, charmanter Wein, genial. (mg)

Lobenberg[s]

Chateau Moulin Saint Georges Grand Cru 2024

MOULIN SAINT GEORGES

Rebsorten	Merlot 85%, Cabernet Franc 15%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2029–2054
Bewertung	Lobenberg 90–91, Weinwisser 93–95, Quarin 93, Jane Anson 92, Decanter 92, Falstaff 91, Jeff Leve 91–93, Suckling 91–92, Tim Atkin 91, Jeb Dunnuck 91–94
Verkostungsnotiz	-- Weinwisser: DIcht verwobenes Bouquet, viel Würze, Kardamom, Gewürznelken und zarte schwarzbeerige Konturen. Am vielschichtigen Gaumen mit seidiger Textur, guter Fülle und Druck, engmaschigem Tanningerüst, perfekt trainiertem Körper. Im aromatischen, sehr präzisen Finale Schattenmorellensaft und dunkle Mineralik. Fügt sich nahtlos an die letzten Jahrgänge an. -- Jane Anson: Fragrant, grippy, lovely floral fragrance, gentle cumin and cloves, less density through the mid palate than in recent vintages bu they have captured the finesse and potential of the vintage, and you will not have to wait too long to drink. One to look out for if the prices are good. 3.6ph, 100% new oak, Philippe Baillarguet cellar master. Harvest 20 September to 5 October. -- Decanter: A softly perfumed nose with raspberry and cranberry elements. Crisp and crunchy, bright and shining, an almost sweet burst to the acidity with clean red berry fruit and lots of lifted freshness. A touch more density than Fonbel, with layers of mint, blueberry and liquorice. Well made with just a friendly, fun, and charming acidity. A touch sleek and lean towards the finish just becoming a bit more serious and spiced with lots of minerality but I like this. Very good. A yield of 35hl/ha. West exposure. Ageing 100% new oak. 3.5pH. -- Jeb Dunnuck: I loved the 2024 Château Moulin Saint-Georges, a juicy, elegant, and perfumed Saint-Émilion loaded with upfront red and black fruits, spicy wood, spring flowers, and chalky minerality. Medium-bodied and beautifully balanced, it's not massive, but it has present yet integrated oak, fine tannins, and outstanding length. -- Jeff Leve: Underbrush, flowers, strawberries, tobacco, and cherries provide the wine its fragrant profile. Medium-bodied, soft, juicy, and fresh, the wine is elegant, with lift, energy, and a hint of crushed stone at the backend of the finish. 80% percent Merlot, with 20% Cabernet Franc create the blend. Drink from 2027-2040. -- Suckling: Attractive freshness and medium density with creamy texture, red-cherry character and a sliced-orange undertone. Medium-bodied, this has a crisp finish and some salt too. A blend of 80% merlot and 20% cabernet franc. -- Falstaff: Leuchtendes Rubingranant, violette Reflexe, breitere Randaufhellung. Zart nach Brombeeren, ein Hauch von dunklen Kirschen, tabakige Nuancen, kandierte Orangenzesten. Frisch, lebendig strukturiert, rote Kirschfrucht, zart nach Ribisel, mineralisch-salzig, ein leichtfüßiger Speisenbegleiter. -- Tim Atkin: Plenty of plum and black raspberry fruit aromas with some hoisin and peppercorn. Plum juiciness in the mouth with sinewy tannins and very fresh floral acidity. This somewhat lighter style really suits the Vaulthier properties and the fruitiness and mid-weight alcohol is to their advantage. Very lovely fresh long finish. -- Neal Martin: The 2024 Moulin Saint-Georges was picked between September 25 to October 5 and aged for 18 months entirely in new barrels. This has quite an open and expressive bouquet with blackcurrant, raspberry, light pencil shavings and very subtle vanillary scents from the oak (which will assimilate with time). The palate is medium-bodied, bright and lively with crunchy tannins and a fine bead of acidity. Though not complex, the 2024 has a saline finish that maintains freshness and vigour. -- Parker: The 2024 Moulin St Georges is showing quite nicely, offering up aromas of raspberries, cherries and spicy new oak, followed by a medium to full-bodied, tangy and mineral palate with a persistent, gently oak-inflected finish. -- Galloni: The 2024 Moulin Saint-Georges is all charm. Soft, plummy and forward, the 2024 offers up an attractive mix of blue/purplish fruit, spice, lavender, menthol and violet. There's a touch of sweet oak from the 100% new barrels, but the 2024 has enough depth to handle it. Pliant contours wrap it all together in style. This is another very pretty wine for the year.

Lobenberg

Chateau Mouton Rothschild 1er Cru 2024

MOUTON ROTHSCHILD

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 93%, Merlot 7%
Wein	rot, Holzausbau, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2034–2064
Bewertung	Lobenberg 96–97, Vinum 97, Suckling 97–98, Gerstl 19, Falstaff 96, Weinwisser 96–98+, Tim Atkin 96, Decanter 96, Colin Hay 95–97, Jeb Dunnuck 95–97
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 93 Prozent Cabernet Sauvignon und sieben Prozent Merlot. Der Alkoholgehalt liegt bei 12,9 Volumenprozent, pH-Wert 3,7. Für 18 Monate in 100 Prozent neuen Barriques ausgebaut. 33 Hektoliter pro Hektar Ertrag – etwas Verluste durch Mehltau und Verrieselung. Im Durchschnitt 50 Jahre alte Reben auf diesem tiefen Kiesboden. 2024: Rubinrot mit Schwarz. Im Gegensatz zu Clerc-Milon eine intensive schwarzfruchtige Nase, aber weich und singend! Schwarze Kirsche, reif und duftig, aber nicht fett. Kein Blockbuster, eher etwas sehr Feines. Im Mund ist der Wein etwas spröde mit Rauch, Schwarzkirsche und Holzkohle. Ziemlich viel salziger Grip im mittleren Gaumen. Es fehlt ein wenig an Fleisch und Power, um zu den großen Moutons zu gehören. Ein relativ offener, freudestiftender Mouton, der in diesem Jahr klar hinter Lafite zurückbleibt. Recht früh zugänglich mit einer seidigen Tanninsturktur und einem leicht salzig-spröden Grip. -- Suckling: This shows plenty of drive with dusty and creamy tannins that run the length of the wine and builds at the end. It's medium-bodied showing a focus and energy. Dark currants and flowers flavor. This really has length and it has the depth to improve with age. 93% cabernet sauvignon and 7% merlot. -- Vinum: Dunkles Rubinrot; die Mouton-typische Rauchigkeit in Kombination mit Mokka, Veilchen, Marzipan, Brombeeren und Cassis, ein Cabernet-Duft wie aus dem Bilderbuch; am Gaumen dicht, kompakt, die Tannine sind wie Samt und Seide, die Frucht ist knackig, sehr gute Länge, grosse Harmonie. Ein verspielter, eleganter Mouton von sehr hoher Qualität. vvwine & Wine -- Weinwisser: Verführerisches Elixier, edle Cassiswürze vermischt sich mit zartem Veilchenparfüm, Estragon,rote Pflaumen und Granatapfelkerne. Am sublimen Gaumen mit seidiger Textur, engmaschigemTanningerüst, dann hebt sich die Rasse sanft unter den trainierten Körper und verleiht derDelikatesse Länge. Im konzentrierten, feinaromatischen Finale rotbeerig, sehr fokussiert, wirdimmer länger, feinkörnige Adstringenz. Ein Cabernet-geprägter Mouton, wirkt für mich in diesemJahr diskreter als sonst, wird noch zulegen. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Feines Cassis, schwarze Kirschen, Orangenblüten, Nougat, sehr einladendes Bukett. Stoffig, schwarze Kirschen, reife, seidige Tannine, finessenreich strukturiert, zeigt eine sehr gute Länge, ein balancierter, delikater Mouton mit 12,9 % Alkohol, ein echtes Zukunftsversprechen. (100 % neues Holz) -- Tim Atkin: The alluring exuberance of Mouton is already here. Saturated blue and black fruits. Spices and some clay earthiness with plenty of dried fruit already and fresh but not overpowering acidity, bright tannins already in harmony with the level of fruit. This is not a deep or richly profound Mouton, but an elegant and fresh example which captures the style of the vintage and belies its likely quality reputation. Very well done to Jean-Emmanual Danjoy and his team. -- Decanter: Sweet blackcurrants, orange rind, violets, plums, cherry cream and some liquorice. Round and filling, this is dense and intense with prominent tannins, a juicy core and lots of structure. It's forward and really intense with fine, mineral-edged tannins. Sophisticated and really generous, ample and persistent with such a fleshy mouthfeel. Zero wood. This is just brilliant - fresh, lively, zingy and ample. Lovely finesse too. There's acidity for sure, but there's creaminess to counter it. A marvelous Mouton. Ageing 100% new barrels, 18 months. 3.71pH. -- Colin Hay: Cedar, but a little less at this early stage then Le Petit Mouton. But is still gives a sense of how this will evolve aromatically. A lovely hint of rose petal. And redder berry fruits too. But then we find, above all with aeration, cassis, bramble, mulberry and black currant – in short, this is very, very Cabernet! A little introvert at this stage, this is all about fruit purity. I find this beguiling and enticing in equal measure, incredibly pure, precise, focussed and then crystalline in the mouth. Here we find the darker stone fruits – damson and cherry and a hint of the cedar to come. There's more density (still) than Le Petit Mouton and more forward momentum too. Impressively substantial, again spherical at the core but pushing into the cheeks, so with considerable amplitude and a density and concentration largely absent elsewhere. Very aerial on the finish with a lovely Cabernet menthol lift. Incredibly long. This feels exceptionally classy and achieves a greatness in a vintage where that is extremely rare. A genuine vin de garde. -- Jeb Dunnuck: One of the wines of the vintage, if not the wine of the vintage, the 2024 Château Mouton Rothschild checks in as a blend of 93% Cabernet Sauvignon and 7% Merlot, hitting 12.9% alcohol and a pH of 3.71, that's resting in 100% new barrels. It sports a dense purple hue as well as absolutely rocking aromatics of blackcurrants, freshly sharpened pencils, graphite, and smoked tobacco. Medium to full-bodied on the palate, it has a layered, opulent mouthfeel, velvety tannins, ample mid-palate depth, and a great finish. It's an incredible achievement in the vintage that will need just 4-6 years of bottle age and have a broad, lengthy drinking window. Hats off to technical director Jean-Emmanuel Danjoy and the entire Mouton team. -- Gerstl: Der Mouton strahlt uns mit einem extrem verführerischen und sinnlichen Bouquet an. Ein überaus delikater

Fruchtmix aus roten und schwarzen Früchten. Johannisbeere, Himbeere, Sauerkirsche, aber auch schwarze Kirsche und Blaubeere. Alles wirkt total fein und verspielt. Der Wein zeigt Komplexität und viel Tiefgang mit kühlen und würzigen Aromen. Noble florale und schwebende Aromen. Der Holzeinsatz ist klar erkennbar, aber gut integriert. Entsprechend zeigen sich auch noble Röstaromen. Äusserst saftiger, sanfter und eleganter Auftakt mit herrlicher roter Frucht und würzigen Aromen. Wunderschön ausbalanciert. Im Finale zeigen sich die Holznoten momentan noch etwas prägend. Der Wein braucht sicher noch etwas Zeit, um sie harmonisch zu integrieren. Auch 2024 ein stolzer Mouton. (pb)

Vereint
im Genuss.

Lobenberg[S]

Le Petit Mouton de Mouton Rothschild 2024

MOUTON ROTHSCHILD

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 79%, Merlot 12%, Cabernet Franc 7%, Petit Verdot 2%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2030–2051
Bewertung	Lobenberg 93, Suckling 95–96, Falstaff 93, Weinwisser 93–95, Jane Anson 93, Quarin 93, Vinum 93, Giuseppe Lauria 93–94, Decanter 93, Colin Hay 92–94
Verkostungsnotiz	-- Suckling: Excellent depth. Though there is not much density, this exhibits outstanding cabernet character with paprika, tapenade, dark tobacco and black fruit. Medium- to full-bodied with fine-etched tannins. Great poise and elegance. Light on its feet but doesn't need any more richness. 67% cabernet sauvignon, 26% merlot, 5% cabernet franc and 2% petit verdot. -- Weinwisser: Komplexes Bouquet, schwarzbeerige Konturen, dunkles Edelholz, Tabak, edle Cassiswürze. Am kompakten Gaumen mit weicher Textur, engmaschigem Tanningerüst, feinkörnigem Extrakt, maskulin, trainierter Körper. Im gebündelten Finale Wildkirsche, Estragon und mehlige Adstringenz. -- Giuseppe Lauria: Konzentriertes, pfeilartiges schwarzbeeriges Bouquet, Wildkirsche, Preiselbeeren und ein Touch getrockneter Rosmarin, heller Tabak. Am eleganten, vielschichtigen Gaumen mit seidiger Textur und reifem Extrakt, lineare Ausrichtung mit engmaschigem Körper. Im präzise konturiertem Finale mitschwarzbeerigen Konturen, dunklem Graphit und roten Johannisbeeren im Rückaroma. Ein wunderbarer Le Petit Mouton. Fine Wine Guide -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Feine Kombination aus Cassis, Röstaromen und Nougat, Brombeerkonfitüre ist unterlegt, kandierte Orangenzesten. Mittlere Komplexität, frische Herzkirschen, rotbeerige Nuancen, frisch und anhaftend, wirkt leichtfüßig, mineralisch-salzig im Abgang. -- Jane Anson: Here you get that sexy Petit Mouton kick, defined by Cabernet, less exuberant profile than in recent years and yet great texture and lift, supple blackberry fruits, cocoa bean lacing. Very much succeeding in the vintage without compromising the heart of the estate signature. Jean-Emmanuel Danjoy director. Harvest 23 September to 5 October. 3.62 pH. 50% new oak. -- Vinum: Dunkles Rubinrot, subtile Röstaromen, kalter Kamin, Colakraut, Brombeeren, florale Noten, verspielt; am Gaumen seidenweich, rund, baut Druck auf, bleibt elegant, die Tannine sind fein, die Säure belebt, hallt lange nach. Wird früh Spass machen. vvWine & Vinum -- Decanter: Violets and blackcurrants on the nose, smells ripe and quite heady - an air of sexiness about this. Some caramel, cedar and black chocolate too. Unctuous and ripe in the mouth, this has chewy tannins and lively acidity which really makes this zingy and focussed on the palate. A good balance between ripe fruit, fine tannins and subtle power ending in liquorice, black chocolate and toast. Structured and massy but in keeping with the vintage, not heavy or dense but so much flavour here. 2% Petit Verdot completes the blend. Ageing 50% new barrels, 18 months. 3.62pH. -- Colin Hay: Beautiful aromatically, very sleek and pure and crystalline. There's more cedar here than at any other address. Dark cassis and black cherry fruits. Lush and plush, layered and incredibly harmonious. Ample, mouth filling with the lovely sensation of the viscosity gathering in the form of tears the slowly descend the cheeks. Spherical at the core. The most ultra-fine grained of tannins. A gentle pinch and lift towards a fantail finish. Fabulous. This could be the grand vin of an earlier epoch. The pick of the first growth seconds in 2024 and vintage transcendent.

Lobenberg

Aile d'Argent 2024

MOUTON ROTHSCHILD

Rebsorten	Sauvignon blanc 54,5%, Semillon 33,0%, Sauvignon Gris 12,5%, Muscadelle 0,5%
Wein	weiß, Holzausbau, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2029–2049
Bewertung	Lobenberg 93, Suckling 96–97, Falstaff 94, Jane Anson 94, Quarin 94, Decanter 94, Weinwisser 93–95, Vinum 93, Lisa Perrotti Brown 92–94, Galloni 91–93
Verkostungsnotiz	-- Suckling: Complex and bright, showing sea urchins, lemon zest, spices and subtle cream. Medium-bodied with a sense of chalkiness to the middle. Lightly saline and quite long. There is no baby fat here. 54.5% sauvignon blanc, 33% semillon and 12.5% sauvignon gris. Aged in 45% new wood barrels. -- Falstaff: Helles Goldgelb, silberfarbene Reflexe. Zart nach gelber Tropenfrucht, Nuancen von Mango und Birne, ein Hauch von Blütenhonig, kandierte Limetten sind unterlegt, einladendes Bukett. Saftig, elegant, weiße Tropenfrucht, finessenreiche Struktur, ein Hauch von Stachelbeeren, ein sehr balancierter, frischer Speisenbegleiter, bereits sehr verführerisch. -- Jane Anson: Beautiful aromatics, this is a gorgeous wine, with white peach, pear, lemon peel, capsicum, sage spices, gunsmoke, apple orchard. Extremely elegant and finessed, builds through the palate, a slow slow build that layers on grated ginger, lemongrass, white pepper, cold ash, gunsmoke... sublte layers that set it apart. Harvest 9 to 20 September. 3.05 pH. 45% new oak. Just 6.5% malolactic only on Sauvignon Blanc, with more lees stirring than in a normal year. -- Decanter: Bright lemon and lime destinies on the nose with some white acacia floral scents too. Green grapes, crisp bramley apples and white peach. Piercing brightness but then softens with a peach and apricot element. Focussed and taught but there’s gorgeous hints of pineapple as well as some wet stone minerality that really cleans the palate at the end. It’s definitely got a bitter vein with grapefruit pith but I like the upfront nature. Racy but still with mouthfeel to counter the acidity. A hint of oily, waxiness brings the breadth too. It makes you smile at the end. Perfect to drink with oysters. Ageing 45% new barrels, nine months. 3.05pH. 6.5% malolactic fermentation, four more weeks of batonnage to balance the brightness with richness. -- Weinwisser: Betörendes Bouquet, Weingartenpfirsich, Mandarinenzeste, Honig. Am Gaumen vibrierende Rasse, erkalteter Grüntee, ein wenig mehr Batonnage, um Fülle zu generieren, mittelschlanker Körper. Im gebündelten Finale weiße Blüten und Agrumen. -- Vinum: Mittleres Goldgelb, im Duft mit exotischen Früchten, Litschi, Minze, Holunderblüten und Cassis; cremiger Auftakt, perfekt reife Frucht, mittlerer Körper, lebhafte Säure, der Wein hat Zug, Frische, endet salin auf exotische Früchte und eine pfeffrigen Note. vvWine & Vinum -- Lisa Perrotti Brown: Skips out with vibrant notes of lime blossom, green apples, and fresh grapefruit with hints of pineapple and fresh pears. The light to medium-bodied palate delivers great intensity and tension with a silky texture and long tangy finish. Yum! -- Galloni: The 2024 Aile d'Argent is very fine. Silky, aromatic and brisk, the 2024 is impeccably done. White pepper, chalk, slate, mint, lemon peel and marzipan are some of the many notes that take shape in the glass. Attractive tropical overtones from the Sauvignon Gris add lift. There's a bit more lees-stirring than in most years, and also a bit of malolactic fermentation, both of which work so well within the wine's framework.

Lobenberg

Chateau Nenin 2024

NENIN

Rebsorten	Merlot 54%, Cabernet Franc 38%, Cabernet Sauvignon 8%
Wein	rot, Holzausbau, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2030–2053
Bewertung	Lobenberg 92–93+, Markus Del Monego 95, Gerstl 18, Suckling 93–94, Tim Atkin 93, Decanter 93, Falstaff 92, Weinwisser 92–93, Quarin 92, Lisa Perrotti Brown 92–94
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Der Ausbau erfolgt für 16 Monate im Barrique mit einem Neuholzanteil von 40%. Die Erträge liegen nur bei 35 hl/ha. Eine Besonderheit, weil der Wein einen historische hohen Cabernet-Anteil hat, was aber in Zukunft auch so bleiben soll. So viel dichte Schlehe und Maulbeere in der Nase. Auch aufkonzentrierte Himbeere und ein Hauch von Thymian. Im Mund saftig und fleischig mit ordentlich Power, aber auch Finesse. Süße Kirsche mit Himbeermark, dazu feine Kräuter. Schöne Länge mit feinem, immer süß-salzig hochrollendem Fruchtkern. Kein großer, aber so ungemein samtig-feiner Wein. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue. Refined nose with expressive character and great purity, ripe blackberries and plums, raspberries and hints of blackcurrant spurs. Hints of dark chocolate, vanilla and discreet toasting in the background. On the palate well structured with ripe tannins, rather full-bodied style with juicy fruit and excellent length. Tastingbook.com -- Suckling: Bright, scented and juicy, showing fresh berries and red cherries plus a beautiful floral expression. Quite refined and evenly packed with integrated fine tannins and a long, succulent finish. Good volume on its medium-bodied palate. Linear, honest and elegant. No saignee. 54% merlot, 38% cabernet franc and 8% cabernet sauvignon. The lowest proportion of merlot this year. -- Tim Atkin: Quite closed and brooding with dense fruit extract and spices. Rich and inviting. Palate flooding depth and another exposition that Pomerol was one of the appellations of this difficult vintage. Really lovely depth and extract of fruit and tannins, backed up with great freshness and length. -- Decanter: Soft perfume, vanilla, cherries, blackcurrants and lots of perfume. Smells quite heady actually - some blackcurrant leaf aspects and violets with chocolate. Smooth and supple, this has a richness and concentration from the start - gently chewy - but with a juicy core and really tangy fruit. Definitely not plush but this has weight and such interest. Really not trying too hard, so elongated and focussed but not grippy, or lean. Drinkable and finessed. Ageing 40% new barrels for 16 months. 5.3% press. 3.64pH. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Springs from the glass with vivacious notes of red currant jelly, fresh raspberries, and mulberries, giving way to hints of pencil shavings, red roses, and bay leaves. The light to medium-bodied palate delivers loads of zip with vibrant red berry flavors and savory accents, framed by fine-grained tannins and bold freshness, finishing long and minerally. -- Weinwisser: Delikates Bouquet, frischgepflückte rote Kirsche, Sandelholz und zarte Fliedernoten. Am saftigen Gaumen mit weicher Textur, unterlegter Rasse, maskulinem Körper. Im gebündelten, aromatischen Finale rotbeerige Konturen, Wacholder und feinmürbe Adstringenz. Kann er noch zulegen? -- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Schwarze Beeren, zart nach Cassis und Brombeeren, zarte Würze, Orangenzesten. Saftig, elegant, rotbeerige Textur, reife Tannine, gute Frische, mineralisch-zitroniger Nachhall, ein versatiler Speisenbegleiter. -- Galloni: The 2024 Nénin is redolent of dark cherry, plum, lavender, spice, menthol, licorice and new leather. The strong presence of Cabernets, especially Cabernet Sauvignon, in this vintage yields a Grand Vin that is quite different in style and personality from the Fugue. That has not always been the case. I have to say, this style for Nénin is quite appealing. The 2024 is a touch slender—that is inescapable—but the direction here is extremely positive. -- Jeff Leve: Flowers and vibrant red berry aromas kick off the perfume. On the palate, the wine is soft, light, discreet, and bright, with classic charm. There is a lot of lift here, as the wine is focused on its clean, zesty, red berry profile. The wine blends 54% Merlot, 38% Cabernet Franc, and 8% Cabernet Sauvignon. This is only the second vintage with Cabernet Sauvignon in the blend.13.2% ABV. Drink from 2027-2040. -- Jane Anson: Black cherry and damson fruit, feels like it has reached a good level of maturity, even traces of cocoa bean and espresso. No chaptilisation. Mikaël Georges technical director, 40% new oak. 3.64 pH. 35 hl/ha. 5.3% press wine. Harvest 18 September to 2 October. -- Gerstl: Rotbeerige Frucht, Kirsche, würzig- steinige Mineralität, klassischer edler Duft. Wunderschön süsser Gaumen, feine Tannine, der ist traumhaft süffig, der charmanteste Nenin, den ich kenne, das ist ein raffinieter Charmeur, gefällt mir extrem gut. (mg)

Lobenberg

Chateau Ormes De Pez 2024

ORMES DE PEZ

Rebsorten	Merlot 55%, Cabernet Sauvignon 34%, Cabernet Franc 6%, Petit Verdot 5%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Estephe
Trinkreife	2030–2051
Bewertung	Lobenberg 88–89, Markus Del Monego 93, Falstaff 91, Quarin 91, Suckling 91–92, Decanter 91, Colin Hay 90–92, Galloni 90–92, Jeff Leve 90–92, Vinum 90
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Das Weingut gehört zu Château Lynch Bages und ist seit Jahren im Aufwind. Dunkles Rubinrot mit violetten Reflexen. Sehr duftige und florale Nase. Viel Erdbeere und Himbeere, weich, seidig und charmant. Helle Veilchennote darunter. Dazu feine Lakritze, Milchschokolade und Nutella. Schick! Frischer Mund – komplett auf Erdbeere und Himbeere laufend. Sehr zart und spielerisch, aber ein wenig dünn. Nicht genug Süße und Fleisch. Leckerer Wein, aber nichts für den En Primeur Kauf. Später kaufen und lecker trinken. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue. Expressive nose with aroma reminiscent of fresh ground coffee, dark chocolate, blackcurrants and elderberries. On the palate well structured with distinct toasting and ripe fruit, firm tannins and very good length. Tastingbook.com -- Suckling: A very fruity red this year, showing sweet berries on the nose. Medium-bodied with firm tannins. Some hawthorn fruit. This delivers more directness than nuance. Juicy, medium-long finish. 48% merlot, 41% cabernet sauvignon, 6% petit verdot, 5% cabernet franc. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, breitere Ockerrandaufhellung. Floral, zart nach Lakritze, schwarze Kirschen, attraktives Bukett. Schlank, rotbeerig, frisch strukturiert, reife Tannine, mineralisch-salzig, ein lebendiger Speisenbegleiter. -- Decanter: Really fragranced on the nose. Lively and clean, this has a gorgeously smooth texture with plump fruit but a crystalline core of minerality that elongates the wine and gives a salty bite on the finish. A little tension still but this works. Easy to enjoy this, balanced still with a kick of power and minty clove aspect. Nice succulence. Great!! 5% Cabernet Franc completes the blend. Ageing 45% new oak for 16 months in French oak barrels. 3.61pH. Tasted twice. -- Giuseppe Lauria: Intensives Bouquet, Röstnoten, rote Johannisbeere, helles Graphit und Heidelbeergelée. Am kraftvollen Gaumen mit seidiger Textur, körnigem Extrakt mit zugreifendem Tanningerüst und Grip. Im griffigen Finale rote und blaue Beeren, schwarzer Pfeffer und feinsandige Adstringenz. Packt im Finale regelrecht zu. Fine Wine Guide -- Colin Hay: Impressively floral and less austere than I have to admit I was anticipating! There's a gentle natural sweetness to the purple berry fruits here that is very impressive. Soft and succulent in the generous mid-palate, this is very nicely achieved. Refined and elegant and now competing with de Pez in terms of the quality of its tannin management, which is saying something! -- Galloni: The 2024 Ormes de Pez is a very pretty, expressive Saint-Estèphe. Strong floral, savory and earthy elements abound. Bright red-toned fruit, spice, cedar and new leather lend notable punch. This is a very fine vintage for Ormes de Pez. Tasted two times. -- Jeff Leve: Bright, and zesty on the palate, the medium-bodied wine is loaded with juicy, peppery currants, and a refreshing, spearmint note that adds to to finish. The wine is a blend of 48% Merlot, 41% Cabernet Sauvignon, 6% Petit Verdot, and 5% Cabernet Franc. 13% ABV. Drink from 2027-2039. -- Jeb Dunnuck: Deep ruby/plum-hued, the 2024 Château Ormes De Pez offers solid aromatics of smoke red and black fruits, graphite, tobacco, and freshly sharpened pencils. I like its overall texture, it's medium-bodied, has ripe tannins, and solid length on the finish. -- Vinum: Offen, duftig, floral, rotfruchtig, feine Würze, Erdebeeren; am Gaumen leichtfüssig, frisch, feinkörniges Tannin, delikate Frucht, herbes Finish auf Blutorangen. Für die mittlere Reife gebaut. vvWine & Vinum -- Tim Atkin: Bright violet and juicy fruit extraction with rose and cassis. Fresh raspberry acidity and mid-weight tannins. Juicy finish, this is a good example of the light and fruity side of what could be achieved in 2024, and likely to afford excellent value and be approachable in the short term. -- Jancis Robinson: Lively and spicy on the nose. Generous, mouth-filling fruit on attack, the tannins firm behind. Plenty of substance. Should make attractive drinking.

Lobenberg

Alter Ego de Chateau Palmer (2.Wein) 2024

PALMER

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 60%, Merlot 34%, Petit Verdot 6%
Wein	rot, Holzausbau, 13% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Margaux
Trinkreife	2029–2051
Bewertung	Lobenberg 92–94, Gerstl 19, Falstaff 93, Weinwisser 93–95, Quarin 93, Vinum 93, Giuseppe Lauria 93, Suckling 93–94, Galloni 92–94, Decanter 92
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Etwas mehr Cabernet Sauvignon, da Merlot eher durch die extremen Wetterbedingungen betroffen war. Hier gab es teilweise starke Verrieselung. Dadurch sehr geringe Erträge von nur 22 hl/ha, in normalen Jahren sind es gern mal 35 hl/ha. Komplett entrappt und mehrfach selektiert. Sehr vordergründige Schwarzkirsche mit Kräuterummantelung. Fast mediterrane Kräuterwürze mit geflämmtem Thymian und Lorbeerblatt. Helle Lakritze, etwas Tabak und dunkler Kakao. Eher frische Kakaobohne sogar in dieser Herbheit. Auch im Mund setzt sich diese Aromatik nahtlos fort: Ein Hauch von Mon Cheri wird von mediterranen, aber auch ätherischen Kräutern begleitet. Hinzu kommt Schale von der Blutorange und ein Hauch von Cranberry. Was für eine feine Fruchtkomplexität mit gutem Schub und feinmineralischer Unterlage. Die Tannine sind da, aber sie stützen nur, sind komplett rund. Schöne Länge zeigend. Wirklich gute Struktur und dabei einfach eine hedonistisches Lecker-Gen zeigend. Jetzt schon so wunderbar offen. Direkt nach dem Pavillon Rouge verkostet, sind wir nun hier zwar auf einem etwas niedrigeren Level, aber das ist wirklich »Meckern auf hohem Niveau«. Klasse! -- Weinwisser: Intensives blaubeeriges Bouquet, eine volle Ladung Heidelbeeren, Iris, Flieder, gepaart mit Grafit. Am satten Gaumen mit cremiger Textur, perfekt stützendem Tanningerüst, balancierter Rasse und trainiertem Körper. Im gebündelten aromatischen Finale blaubeerige Konturen, dunkle Mineralik und feinsandige Adstringenz. Ein Zweitwein 1. Güte – unbedingt kaufen! -- Suckling: Good depth here for the vintage, showing rich dark cherries, mulberries, violets and mussel shells. A hint of dried fruit too. Medium- to full-bodied with some nicely chewy tannins and a tight, juicy finish. 60% cabernet sauvignon, 34% merlot and 6% petit verdot. -- Falstaff: Kräftiges Rubingranat, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Nuancen von frischen Zwetschken, schwarze Kirschen, etwas Nougat, einladendes Bukett. Saftig, feine rotbeerige Nuancen, finessenreiche Struktur, mineralisch-salzig, ein delikater Speisenbegleiter mit Länge und Entwicklungspotenzial. -- Vinum: Mit 60% Cabernet Sauvignon 34% Merlot plus Petit Verdot ist diese Cuvée deutlich Cabernet-lastiger als üblich; dunkle Kirschfrucht, Cassis, subtile Rauchnote; erstaunlich kräftig am Gaumen, mundfüllend, rund, eine pikante Säure verleiht dem Wein Frische, kühl im Ausdruck, langanhaltend im Abgang, rotfruchtige Rückaromen. . vvwine & Wine -- Giuseppe Lauria: Es gab 2024 insgesamt in diesem zuletzt häufiger gebeulteten biodynamischen Gut (seit 2018 Demeter-zertifiziert) erfreulich gute Erträge, nur etwas weniger Merlot, sagte mir Thomas Duroux vor Ort. Betörendes Bouquet mit floralen Noten, reifen Brombeeren, Schattenmorellen und Holundergelée, dazu würzige Noten von hellem Tabak und zarte Graphitnoten. Am raffinierten Gaumen mit cremiger Textur, herrlicher Extraktfülle und viel Finesse. Im gebündelten Finale mit einer vollen Ladung Cassis, Flieder und feinsandiger Adstringenz. Fine Wine Guide -- Galloni: The 2024 Alter Ego is a very sexy, polished wine. Silky contours wrap around a core of dark red-toned fruit. Floral and spice overtones lend brightness to a mid-weight, supple Alter Ego that will drink well right out of the gate. Pliant and inviting, with no hard edges, the 2024 is an absolute delight. Hints of cedar, tobacco, incense and white pepper linger on the brilliant, sculpted finish. -- Decanter: Rose petals and raspberries, floral and aromatic, evocative and sensual. Something a tiny bit sweet and concentrated about the nose. Juicy and soft straight away, tannins are powdery, supporting the fruit and not overwhelming it. It's clean and focussed, relatively tight and tense, all in one line but there's lovely expression of wild fruit flavours and aromas that continues. Salty liquorice, slate and tobacco. Well framed. No drop in the mid palate, really finessed and a light touch. Crunchy and crisp, not super plush, but there's layers. With mint and graphite. Very drinkable. So much energy. 55% production. 12% press. Ageing 20% new oak for the first year, then foudre 3,000l casks. 3.7pH. -- Gerstl: Dieser Alter Ego, der nicht als Zweitwein von Château Palmer bezeichnet werden will, strahlt ein unbeschreiblich verführerisches Parfum aus. Die Ernte war sehr klein (22 hl/ha), da man mit Verrieselung und Mehltau zu kämpfen hatte. Viel Arbeit und eine sehr strenge Selektion haben trotzdem zu einem wunderschönen Wein geführt. Man riecht die kleinen Beeren, die der Jahrgang hervorgebracht hat. Hochkonzentrierte Kirschenfrucht, Brombeere, Holunder, Zwetschge und etwas Cassis. Die rotfruchtigen Aromen sind eher im Hintergrund. Die Terroiraromatik mit viel Würze, Graphit und Trüffel verleiht dem Wein eine magische Komplexität. Sehr saftig, frisch und gleichzeitig hochkonzentriert am Gaumen. Delikat nobler Trinkfluss durch die cremigen und seidigen Tannine. Immer wieder Fruchtaromen im Wechselspiel mit würzigen Noten. Langanhaltendes Finale mit zarten Röstaromen. Ein genialer Alter Ego! (pb)

Lobenberg

Chateau Palmer 3eme Cru 2024

PALMER

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 59%, Merlot 31%
Wein	rot, Holzausbau, 13% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Margaux
Trinkreife	2031–2066
Bewertung	Lobenberg 96–97, Gerstl 20, Weinwisser 98–99, Falstaff 95, Vinum 95, Suckling 95–96, Tim Atkin 95, Decanter 95, Colin Hay 94–96, Galloni 94–97
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 31 Prozent Merlot und 59 Prozent Cabernet Sauvignon. Kein Petit Verdot. 13 Volumenprozent Alkohol. Der Ertrag lag 2024 bei nur 22 Hektolitern, aber bei diesem Biodynamiker wird auch brutal ausgelesen. 100 Prozent entrappt und dann wird das Ganze final mit einer Lasersortierung bearbeitet. Fast schwarz im Glas. Reiche, dichte Kakao-Nase. Nougat, Nutella und viel schwarze Kirsche. Ganz weich und reich, aber nicht schwülstig, sondern nur satt, charmant und lecker auf dieser schwarzen Wolke laufend, aber es ist Kirsche, es ist diese Feinheit. Im Mund bleibt es bei der Kirsche, hauptsächlich schwarze Kirsche, das Ganze mit feiner Schärfe, Chili und etwas Holz unterlegt. Verspieltes, seidiges Tannin, mittlerer Gaumen und gute Länge. Insgesamt ein sehr geschmeidig-leckerer, extrem schicker Palmer, ohne ganz groß zu sein. Nicht an den grandiosen 2023er herankommend. Aber für die insgesamt eher schwierige Appellation Margaux ein sehr sehr guter Erfolg. Sicherlich nach Château Margaux an zweiter Stelle stehend. *** Obwohl Chateau Palmer offiziell nur ein 3ème Cru ist, liegt er qualitativ oft weit darüber. Seit 2014 ist Palmer Demeter zertifiziert. Das Château umfasst 66 Hektar. Ein Drittel davon ist immer für den Erstwein Palmer reserviert, ein Drittel für den Zweitwein Alter Ego und beim letzten Drittel wird jedes Jahr entschieden, ob Erst- oder Zweitwein – je nach Qualität. Das Durchschnittsalter der Reben für den Erstwein Palmer liegt bei 45 bis 50 Jahren. Die Reben für den Alter Ego sind durchschnittlich 35 bis 40 Jahre alt. Im Keller wird alles spontan im Edelstahl fermentiert. Inzwischen wird hier komplett schwefelfrei vergoren, erst nach der Malo folgt die Zugabe. Eine Methode, die sich bei Biodynamikern immer mehr durchsetzt und die einfach die Frucht deutlich sauberer erhält. Es wird komplett entrappt. Im Weinberg ist Château Palmer bei einer Pflanzdichte von 10.000 Stöcken pro Hektar angekommen. Das Ziel von unter 500 Gramm pro Pflanze ist locker erreicht. Wir sind inzwischen bei deutlich unter 500 Gramm und sie haben zwei Hektar im Besitz, die mit 20.000 Pflanzen bestückt sind, bei gleichem Gesamtertrag je Hektar. Das heißt, wir kommen dort auf nur 3 kleine Träubchen und ein Gesamtgewicht von unter 300 Gramm pro Pflanze. Das Ziel ist eigentlich nicht der Hektarertrag, sondern der Ertrag pro Pflanze. Und diese 300 Gramm pro Pflanze entsprechen in etwa dem gleichen Extremismus eines Roberto Voerzio, der in Barolo praktiziert, oder eines Dominique Leandre Chevalier an den Côtes de Blaye. Chateau Palmer hat zwar später angefangen mit der Biodynamie als Pontet Canet, aber in Bezug auf Ertrag pro Pflanze und ambitionierter Zielsetzung ist Palmer im Médoc vielleicht sogar ganz vorne. -- Weinwisser: Dicht verwobenes blaubeerig-würziges Bouquet, frischgeflückte Alpenheidelbeere, zartes Irisparfüm und edle Cassiswürze. Im zweiten Ansatz Grafit und Grether's Pastilles. Am sublimen Gaumen mit ungeheurer Tiefe, seidiger Textur, engmaschigem Tanningerüst, tänzerischer Rasse und durchtrainiertem Körper. Im katapultartigen nicht enden wollenden Finale ein Feuerwerk, blaue Beeren, Lakritze und tiefschürfende Terroirwürze. Gehört zu den besten Weinen des Jahrgangs und ist in diesem Jahr die unangefochtene Nummer eins der Appellation. -- Suckling: Excellent depth and good purity of fruit, showing lots of blackcurrants, dark minerals and violet extract. Full-bodied, this has plenty of fine-grained tannins and a hallmark Palmer tannin structure and framework. Quite tight and juicy at the end with a lasting finish and lots of volume. 13.2% alcohol. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, tiefer Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Zart nach Kräuterwürze, etwas Kirsche und Lakritze, Brombeerkonfit, ein Hauch von Nougat, facettenreiches Bukett. Stoffig, elegant, dunkle Beerenfrucht, strukturiert, extraktsüß, mineralisch und lange anhaftend, reife, tragende Tannine, gemessen am Jahrgang als grandios gemeisterter Wein zu bezeichnen. -- Vinum: Auch Palmer mit 59% Cabernet Sauvignon und 41% Merlot mit deutlich mehr Cabernet als in anderen Jahren; tiefgründig, dunkelfruchtig, kühl und nobel, strahlende Cassisfrucht, florale Noten; straff am Gaumen, zupackend, strukturiert, der Wein zeigt viel Biss, die Tannine sind von vorzüglicher Qualität, die Frucht harmoniert mit der Struktur, sehr langanhaltend, rotfruchtiges Finale auf Sauerkirschen. Finessenreich und elegant. vvWine & Vinum -- Tim Atkin: Already some spices from the sweet oak, and with the restrained power of its sibling underneath. Rich floral and thyme scents. This is very accomplished, with just the tiniest amount of the signature Thomas Duroux 'fauve' savoury edge with notes of herbs and garrigue. This vintage is all about how the fruit can survive the structure however, so the balance has been well struck. A great effort in the vintage. -- Decanter: Dark fragrance on the nose, dark chocolate, violets, slate, smoke and liquorice. Rich and round in the mouth, fleshy and vibrant - so much energy and life here. Bright, almost sweet but high toned too, sleek but so delicate. You get the flavour, the texture, lattice like, so delicately constructed but this isn't a light wine. Succulent, fresh, lifted and just so full of life. A touch of austerity on the finish - the tension coming through with the slate and graphite mintiness. There's still a bite on the finish but that will be softened in time. I love this wine. 35% production. 3.7pH. 10% press. Ageing 50% new oak for the first year then foudre. -- Galloni: The 2024 Palmer is wonderfully vivid and expressive. Strong Cabernet Sauvignon inflections make a strong first

Vereint
im Genuss.

impression. Blue/purplish fruit, gravel, lavender, incense, licorice and dried herbs all jump from the glass. I imagine the 2024 will drink well on release, which is uncharacteristic for young Palmer. Readers will find a gorgeous wine with tons of character and pedigree to burn. Palmer remains one of the most distinctive wines in all of Bordeaux.
-- Colin Hay: Ethereal and magisterial in its poise and elegance, this is also very classical. Fruits of the forest. Mulberry. A touch of the signature black cherry and black cherry skin, even a hint of black forest gateau. A touch of iris, some violet with aeration. Walnut oil. Kalamata olive tapenade. Cassis. This is much more crystalline than Alter Ego in this vintage and gloriously sapid when the tannins start to grip in the mid-palate. This is so clear, limpid and lithe and the tannins are tactile and beady but always ultra-fine grained. In short, a great success in the context of any vintage.
-- Jeff Leve: Black raspberries, smoke, espresso, black cherries, dried flowers, and strawberries form the perfume. On the palate, the wine is soft, elegant, vibrant, and refined. The wine is light, but, not too light, with just enough depth, and concentration to provide length and width in the finish. The wine is not about its depth, it is about its purity, and refinement. The wine blends 59% Cabernet Sauvignon, with 41% Merlot. 13.2 % ABV, 3.75 pH. The yields were small at 22 hectoliters. Only 40% of the harvest was placed into the Grand Vin. The harvest took place September 25 - October 10. Drink from 2030-2050.
-- Neal Martin: The 2024 Palmer is aged in 50% new oak for the first few months before it is transferred into 3,000-liter foudres. There is quite a stylistic difference between the Palmer and the Alter Ego on the nose: this is more sensual and displays more fruit concentration. Blackberry, blueberry, slate and light graphite scents unfold in the glass. The palate is medium-bodied and less voluptuous than recent vintages with an uncommon sense of symmetry, finely chiselled tannins and impressive tension on the slightly peppery finish. Excellent.
-- Giuseppe Lauria: Thomas Duroux zeigt sich mit dem Jahrgang zufrieden, auch die Erträge stimmten, erzählte er mir. Der Grand Vin zeigt sich gegenüber dem Alter Ego deutlich dunkler im Duft. Dicht verwobenes Bouquet mit herrlich blaubeerigen Schattierungen, reife Heidelbeeren, Holundergelée, Touch Havanna-Tabak. Mit Luft duftige Lakritze und verführerische florale Noten (Veilchenstrauß). Am samtigen Gaumen mit berauschender Extraktfülle und seidiger Textur, bezaubernde Rasse, kraftvoll-samtig strukturiert und trotzdem elegant bleibend. Im dichtmaschigen Finale zeigt er noch einmal ein schönes Feuerwerk der Aromen. Ein klassischer Palmer, der mit Reife betören wird! Fine Wine Guide
-- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Bursts with bold notes of fresh black currants, red and black plums, and mulberries, opening out to reveal an undercurrent of black pepper, iron ore, chalk dust, and fragrant earth. The light to medium-bodied palate is filled with vibrant black and red berry layers and spicy sparks, framed by firm, chalky tannins and great tension, finishing long and earthy.
-- Gerstl: Der Duft von Palmer ist immer ein Erlebnis, das ist sagenhaft raffiniert, das ist diese unverwechselbare Palmer Finesse, man kann sagen wie immer, ich kann mich gar nicht an einen Jahrgang erinnern, wo der Duft durch irgendwelche Unsauberkeiten getrübt war. Man kann also rein schon auf Grund dieses betörenden Duftes von einem grossen Palmer ausgehen. Traumhaft süsser Auftakt, geniale Frische, Tannine wie Samt und Seide, perfekte Traubenreife wie in einem grossen Jahr, eine Spur leichter als in einem Jahr wie 20 oder 22 ist er schon, aber das schmälert den Genuss nicht im geringsten, für meinen persönlichen Geschmack mag ich das sogar eher noch mehr. Für mich ist das Palmer in Vollendung ohne Wenn und Aber. Der wird schon jung absoluten Hochgenuss bieten und auch ein nicht zu unterschätzendes Alterungspotenzial haben. (mg)

Vereint
im Genuss.

Lobenberg[S]

Chateau Pape Clement Blanc Cru Classe 2024

PAPE CLEMENT

Rebsorten	Sauvignon blanc 60%, Semillon Blanc 35%, Sauvignon Gris 4%, Muscadelle 1%
Wein	weiß, Holzausbau, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2030–2056
Bewertung	Lobenberg 93, Markus Del Monego 96, Jeff Leve 95, Giuseppe Lauria 95–96, Lisa Perrotti Brown 95–97, Gerstl 18+, Quarin 94, Galloni 94–96, Suckling 94–95, Weinwisser 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Weißer Pfirsich, ein bisschen reife Zitrusschale. Auch gelbe Birne. Schöne, saftige Frische am Gaumen. Gutes Fett in der Mitte mit schöner Spannung hintenraus. Ordentliche Länge mit feinem, salzigen Finale. Ein schicker, wenn auch wirklich nicht großer Pape Clement. -- Markus Del Monego: Bright yellow colour with green hue. Expressive nose with aroma reminiscent of apricots, grapefruit zest, candied lemon zest and hints of aromatic herbs. Very subtle oak, discreet spiciness and a whiff of vanilla. On the palate juicy and crisp, well structured and balanced with very good length, fine acidity and elegant minerality create a good tension. Tastingbook.com -- Lisa Perrotti Brown: Needs a little swirling to coax out notes of fresh apricots, juicy pears, and green mango, leading to hints of lime blossoms and sea spray. The light to medium-bodied palate is silky and refreshing with loads of orchard fruit layers and a compelling savoriness on the finish. -- Giuseppe Lauria: Etwas zurückhaltender als sonst, nicht ganz so expressiv-betörend, aber dafür mit eleganter Frucht, die von Golden Delicious über reife Zitrusnoten wie Orange und Mandarine geht, dann kommen auch weiße Blüten und deutlich kreidige Noten. Der Stilwechsel zu weniger Opulenz hin zu mehr Finesse zeigt sich in diesem Jahr besonders gut. Am saftigen Gaumen sehr komplex mit nerviger Rasse, tief und facettenreich strukturiert mit edlem mineralischem Kern. Im gebündelten dichtmaschigen Finale packen die Grapefruit-Zesten und saftig-zitrische Nektarine mit dem edlen salzigen Extrakt nochmal kräftig zu. Gehört in seiner Klasse zu den Besten. Fine Wine Guide -- Jeff Leve: Mango, orange rind, pineapple, and green apples form the core of the wine. Racy, with a focus on its fresh, citrus nature, and round textures from start to finish, this will be a pleasure to enjoy on release, and for at least a decade or more after that. The wine blends 50% Sauvignon Blanc, 43% Semillon, and 7% Sauvignon Gris. Drink from 2027-2037. -- Galloni: The 2024 Pape Clément Blanc is stellar. Rich and deep, the 2024 stands out because of its textural density and almost phenolic feel. The 2024 is being raised in 50% oak (one-third new), 40% foudre and 10% a mix of ceramic, cement and stainless steel. Citrus confit, dried herbs, white pepper and chalk build as this imposing, structured white shows off its distinctive personality. Tasted four times. -- Suckling: Spiced guava, lemon zest and meringue. Bright and lightly saline on the palate with medium body and a long, nicely phenolic finish. Bone-dry but flavorful. -- Weinwisser: Dicht verwobenes Bouquet, Schlüßelblume, weißer Pfirsich und Mandarinenzeste. Am saftigen Gaumen mit fein pfeffrigem Extrakt, balancierter Rasse und schlankem Körper. Im gebündelten feinaromatischen Finale Agrume, Melisse und stützender Kreideton. -- Jeb Dunnuck: Clean and crisp, ripe lemon, honeyed melon, mint, and crushed stone notes emerge from the light gold 2024 Château Pape Clément Blanc. On the palate, it's medium-bodied, concentrated, fresh, and focused, showing the vintage's more rounded, charming style. It has beautiful balance and a long finish. -- Jane Anson: Appealingly ripe and luscious fruit, apricot, citrus blossom, slate texture, no need to wait but it will age, great length on the finish, sage and lemongrass, great quality. Harvest 4 to 19 September. 41 hl/ha. 12 months of ageing in barrels and amphoras -- Vinum: Subtile Reduktion, weisser Pfirsich, Kräuterwürze, Zitrusfrüchte, feuchter Kieselstein; der Gaumen zeigt eine gewissen Opulenz, ohne dabei schwerfällig zu wirken, knackige Frucht, getragen von einer feinen Säure, langanhaltendes, salines Finale, endet auf Grapefruit und eine pfeffrige Würze. -- Decanter: A bit shy aromatically. Gorgeous lemon and creamy mango and pineapple on the palate. Assured and nicely textured with weight as well as acidity. A touch viscous and silky while having a lifted frame overall. Mouthwatering with nuances of orange zest, lemon juice, creamy vanilla and pear. Good quality - I like the structure. -- Falstaff: Helles Gelbgrün, silberfarbene Reflexe. Feine gelbe Tropenfrucht, zart nach Orangenzesten, etwas Pfirsich, noch zurückhaltend. Saftig, feine Süße, elegant, weißes Steinobst, angenehme Frische integriert, harmonischer Stil, feiner Zitrustouch im Nachhall, verfügt über Entwicklungspotenzial. -- Gerstl: Herrliches zitrische Bouquet mit Pink Grapefruit, Stachelbeere und weisser Steinfrucht. Dahinter florale und mineralische Noten die dem Wein Eleganz und Noblesse verschaffen. Auch am Gaumen wirkt der Wein sehr schön ausbalanciert und ist mit einer druckvollen Säure ausgestattet. Delikat das Zusammenspiel aus Frucht, Säure und Mineralität. Gute Länge mit vielen mineralischen und würzigen Rückaromen. (PB)

Lobenberg

Chateau Pape Clement Cru Classe 2024

PAPE CLEMENT

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 60%, Merlot 40%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2033–2060
Bewertung	Lobenberg 95–96, Markus Del Monego 95, Jeb Dunnuck 95–97, Gerstl 18+, Galloni 94–96, Suckling 94–95, Lisa Perrotti Brown 94–96+
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Dunkles Rubinrot. Intensive rote Kirschnase. Feine Lakritze darunter, blumig, fein, unanstrengend und schick. Mitteldichter Gaumen mit guter Spannung und feiner Mineralität aus Salz, dazu eine feine Honigspur. Der Wein passt, aber er zeigt auch keine Größe. Trotzdem ist er gut gelungen, mit der Eignung für einen späteren netten Konsum. Mit der etwas höheren Mineralität und Dichte ist er in Pessac-Léognan sicherlich noch im gehobenen Mittelfeld. Auch weil er letztlich über eine sehr anständige Länge verfügt. In Summe einer der gelungensten Vertreter der Appellation. *** Pape Clément ist das Flagship von Bernard Magrez. Ein in der Stadt gelegenes Château, in der Nähe von La Mission Haut-Brion. Cabernet-Ausrichtung. -- Jeb Dunnuck: Ripe currants, scorched earth, and graphite all emerge from the 2024 Château Pape Clément, which shows a terrific sense of minerality. Based on 53% Merlot and 44% Cabernet Sauvignon, with the rest Petit Verdot and Cabernet Franc, it's medium to full-bodied, fresh, and focused, with ultra-fine tannins. This understated, seamless, and beautifully balanced Pessac-Léognan is well worth your time and money. Just classic stuff. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue. Pure and elegant nose with fine fruit, reminiscent of blackberries, blackcurrants, fine toasting, hints of graphite and subtle oak. Elegant spiciness in the background. On the palate firm yet ripe tannins, well structured with rather medium body but excellent length, mouthwatering finish. Tastingbook.com -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Prances out with showy notes of raspberry coulis, fresh black currants, and plums, plus suggestions of cinnamon stick, lilac, and fertile loam. The light to medium-bodied palate has great tension and fine-grained tannins supporting the vibrant black and red berry flavors, finishing long and fragrant. The intensity and black fruit on here with no form of must concentration is impressive! -- Galloni: The 2024 Pape Clément is unusual in that Cabernet Sauvignon drives the blend. That is evident in the wine's strong savory profile and overall structural feel. A reduction in the oak imprint emphasizes fruit and overall vibrancy. The 2024 is not as showy or easy to taste as most vintages, but the style here has also undergone a pretty radical transformation. It was vinified in oak, steel and concrete. A significant portion of the wine saw malolactic fermentation in tank rather than oak, as had been the case in the past. That adds up to a vibrant, nervy Pape Clément that represents a new era here. -- Suckling: A rich wine for this vintage, showing roasted spices and some dark chocolate to the blackcurrants, pine cones and berries. Sour cherries with sharp acidity and nicely chewy tannins on the medium- to full-bodied palate. Good structure and length. -- Gerstl: Tiefgründiger, terroirbetonter Duft, Tabak und schwarze Trüffel, feine rotbeerige Frucht, edle Würze, wirkt sehr nobel und irre komplex. Am Gaumen ist er mehr auf der kühlen, erfrischenden Seite, dezente Extraktsüsse, sehr leichtfüssiger, filigraner Wein, mittlere Konzentration, irgendwie kommt er noch nicht so ganz aus sich heraus, aber da steckt auch ganz klar noch mehr drin, etwas Raffiniertes ist im Hintergrund, das grosse Terroir ist angedeutet, der wird sicherlich noch zulegen. (mg)

Lobenberg

Chateau Pavie 1er Grand Cru Classe A 2024

PAVIE

Rebsorten	Merlot 51%, Cabernet Franc 32%, Cabernet Sauvignon 17%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2034–2066
Bewertung	Lobenberg 95–96, Markus Del Monego 97, Vinum 97, Falstaff 96, Weinwisser 96–98, Suckling 95–96, Lisa Perrotti Brown 95–97, Decanter 95, Jeff Leve 94–96, Jeb Dunnuck 94–96
Verkostungsnotiz	-- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue and almost black core. Opulent nose with concentrated character, blackberries, blackcurrants and ripe back cherries. Fine toasting and elegant oak. On the palate well structured and with rich character and very good length, ripe tannins, well expressed fruit and hints of mild spices. Tastingbook.com -- Vinum: Schon der Arômes de Pavie hat überzeugt, hier ist noch einmal deutlich mehr Tiefgang drin; was für ein Duft, Kirschen, Cassis, Brombeeren, Kräutertee, subtil Mokka, schwarze Schokolade, kandierte Orangen; dicht, vollmundig, reichhaltig, fast schon zwei Mund voll Wein, ausladende Frucht, umgarnt von einer Chinesischen Mauer an seidigen Tanninen, top strukturiert, sehr gute Balance, lang und hocharomatisch im Abgang. Ein gewohnt mächtiger, jedoch deutlich frischerer Pavie als in anderen Jahren. vvWine & Vinum -- Weinwisser: Dicht verwobenes Bouquet, frische Alpenheidelbeere, Lakritze und getrocknete Veilchen. Im zweiten Ansatz Grafit, Szechuanpfeffer und edle Cassiswürze. Am vielschichtigen Gaumen mit seidiger Textur, engmaschigem Tanningerüst, balancierter Rasse und durchtrainiertem Körper. Im konzentrierten fein aromatischen Finale blaue Beeren, tiefschürfende Terroirwürze und erhabene, feinmehlige Adstringenz. -- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Feine reife Herzkirschen, ein Hauch von Cassis und Pflaumen, zart nach Nougat und Edelholz, ein Hauch von Orangenzesten ist unterlegt. Kraftvoll, engmaschig, reife Frucht, feiner Säurebogen, mineralisch, bleibt haften, kalkige Nuancen im Abgang, sicheres Reifepotenzial. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Comes barreling out with ready-to-go notes of red currant jelly, fresh black plums, and boysenberries, plus suggestions of tilled soil, cardamom, black olives, and lavender oil. Medium-bodied, the palate is tightly wound with intense red and black berry layers, supported by firm, fine-grained tannins and bold freshness, finishing long and minerally. Pure energy. -- Suckling: A very precise Pavie, this has a compacted palate of blue fruit as well as raspberries and hints of sandalwood. Medium-bodied with a tight, linear finish. Racy and fresh at the end. A blend of 51% merlot, 32% cabernet franc and 17% cabernet sauvignon. -- Decanter: Floral aromatics and dark fruits with liquorice, cola and clove aspects - almost seductive. Smooth and vibrant, this is assured despite being quite tight and a touch austere at this point. You can feel the tension and the direction but you can't fault the detail and the definition. Finessed tannins, slick and suave with ripe fruit but at the moment this is all in one line, direct and a little strict. Amazingly perfumed. Less accessible now with real bite and tang of limestone, liquorice and clove, although this carries the Pavie signature and is built for the long haul. I really like the work they're doing here and this is a success in 2024. A yield of 24.07hl/ha. Ageing 65% new oak, 35% one fill. Optical sorting. 3.69pH. -- Jeff Leve: The darkest colored wine of the vintage opens with a bouquet of flowers, licorice, chocolate, black cherries, plums, espresso, and crushed stones. The palate is even better, showcasing depth, opulence, freshness, length, and energy, culminating in layers of dark, black pit fruits and an intense minerality that adds a salty edge, enticing you to take another sip. The wine blends 51% Merlot, 32% Cabernet Franc, and 17% Cabernet Sauvignon, 13.71% ABV. Harvesting took place September 27 - October 9. Drink from 2030-2050. -- Jeb Dunnuck: Based on 51% Merlot, 32% Cabernet Franc, and the rest Cabernet Sauvignon, the 2024 Château Pavie is still aging in 65% new barrels. It's tight and focused at this stage, with medium-bodied aromas and flavors of black raspberries, juicy cassis, graphite, violets, and crushed stone. I love its overall purity. It has beautiful tannins, a layered, elegant mouthfeel, and a great finish. It plays in the fresher, more focused style of the vintage, yet still brings classic Pavie texture, depth, and richness.

Lobenberg

Chateau Pavie Macquin 1er Grand Cru Classe B 2024

PAVIE MACQUIN

Rebsorten	Merlot 84%, Cabernet Franc 15%, Cabernet Sauvignon 1%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2029–2056
Bewertung	Lobenberg 96–97+, Markus Del Monego 96+, Suckling 96–97, Galloni 94–96
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 84 Prozent Merlot, 15 Prozent Cabernet Franc und ein Prozent Cabernet Sauvignon. Die Nase kommt mit satter roter, reifer Kirsche, Schlehe und reifer Waldhimbeere, dazu ganz helle Lakritze. Sehr floral und trotzdem dicht, süß, opulent und charmant. Der Mund ist deutlich frischer. Tänzelnd mit Salz, roter Frucht aus Schlehe, roter Johannisbeere, dazu helle Lakritze und Nougat. Tolle pikante Vibration, erstaunlich tänzelnd und verspielt bleibend mit schicker Länge. Ein total zu Pavie Macquin passender Wein, der 2024 im Grunde den Kern des Weinguts besser trifft als die überreifen Jahrgänge davor. Eine absolute Schönheit und eine vibrierende Finesse-Queen. Das mag ich sehr! *** Dieses biodynmisch betriebene Weingut wird im Daily-doing von Stéphane Derenoncourt betreut, ganz privat außerhalb seiner beruflichen Beratertätigkeit. Trotz seines angedeuteten Renten-Eintritts behält er Pavie Macquin auch in den kommenden Jahren und Jahrzehnten als persönliches Projekt, denn hier hat er einst angefangen. Das ist und bleibt sein Baby. Pavie Macquin liegt weiter oben auf dem Hochplateau, zulaufend auf Troplong Mondot in Richtung Côte Pavie. Aber meist mehr auf Finesse und roter Frucht laufend als Troplong. Kalkstein mit Lehm-Sand-Auflage. Ein biodynamisches Weingut. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue. Elegant and complex nose with ripe fruit reminiscent of mulberries, blackberries and hints of plums, complemented by fine toasting, dark chocolate and balmy spices. On the palate ripe yet firm tannins, juicy fruit quoting the nose, elegant spiciness, rather full-bodied with excellent length. Tastingbook.com -- Suckling: What a bright, racy wine showing beautiful chalky tannins and mid-palate fruit of good density. Minerally, with blue and red fruit. Taut on the palate, with a medium to full body supported by tense, chalky tannins. The long and really succulent finish goes on for a while. Precise. 84% merlot, 15% cabernet franc and 1% cabernet sauvignon. -- Galloni: The 2024 Pavie Macquin is positively gorgeous. Silky, layered and voluptuous, the 2024 is so impressive right out of the gate. Plush contours wrap around a core of purplish fruit, lavender, licorice, spice, menthol and chocolate. All the signatures of this site come through loud and clear. Savory and floral notes supported by clean veins of salinity extend the persistent finish. Pavie Macquin shows what was possible in 2024. The choice to harvest everything in October (from the 3rd to the 8th) paid off big time. Aging is in French oak, with about 15% in larger 500-liter barrels, 45% new wood overall. Tasted three times.

Lobenberg

Chateau Peby Faugeres Grand Cru Classe 2024

PEBY FAUGERES

Rebsorten	Merlot 100%
Wein	rot, Holzausbau, 15.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2034–2059
Bewertung	Lobenberg 92–93, Suckling 95–96, Falstaff 94, Vinum 94, Jeb Dunnuck 94–96, Weinwisser 93–95, Lisa Perrotti Brown 93–95, Galloni 91–94
Verkostungsnotiz	-- Suckling: The purity of fruit is so attractive with violets, fresh raspberries and crushed-stone powder. Medium-bodied and very transparent. The verve and energy are just right. Crisp, elegant and fine. -- Jeb Dunnuck: Brilliant black raspberries, ripe cherries, spicy wood, and floral notes all emerge from the 2024 Château Peby Faugères. Made from 100% Merlot and aged 12 to 14 months in French oak, it's medium to full-bodied, juicy, and lively, with remarkable purity, fine tannins, and a great finish. This is an outstanding wine from this team, and Château Peby Faugères remains one of the most underrated estates in Saint-Émilion. -- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Kandierte Veilchen, feine schwarze Kirschfrucht, etwas Lakritze und Edelholz, facettenreiches Bukett. Komplex, reife Ribisel, straffe Textur, rassige Struktur, saliner Abgang, wird von Reifepotenzial profitieren. -- Vinum: Deutliche Röstnoten von Fassausbau, Waldfrüchte, Cassis, Kräutertee; am Gaumen weich im Auftakt, anfangs fast harmlos, baut dann aus, die Frucht ist delikat, die Gerbstoffe von sehr guter Qualität, rassige Säure, viel Spannung und Präzision, sehr gute Länge, mineralisches Finish. Weniger üppig als in anderen Jahren, spielt sein Terroir voll aus. vvWine & Vinum -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Is quite closed to start off, requiring a lot of shaking to wake up notes of juicy black cherries, raspberry coulis, and violets, followed by suggestions of charcoal, wild sage, and graphite. The medium-bodied palate is tightly wound with great tension and fine-grained tannins, finishing long and mineral-laced. -- Galloni: The 2024 Peby Faugères, 100% Merlot, is promising. Dark-toned fruit, leather, menthol, licorice and dried flowers are nicely dialed up in this succulent, layered Saint-Émilion. There's plenty of depth here.

Lobenberg

Chateau Pedesclaux 5eme Cru 2024

PEDESCLAUX

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 68%, Merlot 21%, Cabernet Franc 10%, Petit Verdot 1%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2033–2056
Bewertung	Lobenberg 92–93, Vinum 93, Suckling 93–94, Decanter 93, Falstaff 92, Weinwisser 92–93, Jane Anson 92, Galloni 92–95, Gerstl 17+, Colin Hay 91–93+
Verkostungsnotiz	Lobenberg: DIe Nase zeigt Himbeere mit Rose und Veilchen. Schöne Balance, samtig und doch auch frisch mit Eukalyptus und etwas Erdbeere. Auch total auf Erdbeere mit Himbeere im Mund. Überraschende Rotfruchtigkeit, die Eleganz ist auch bemerkenswert. Schöner Schliff, kein großer Wein, nicht viel Kraft in der Mitte und sicher nicht der länge Langstreckenläufer, aber doch irgendwo stimmig. -- Suckling: A light but crunchy wine with plenty of red cherries, minerals and hibiscus. Medium-bodied palate with juicy fruit and firm, fine-grained tannins. Long and really balanced. There is a lot to like if you want freshness and drinkability. 68% cabernet sauvignon, 21% merlot, 10% cabernet franc and 1% petit verdot. -- Vinum: Im Duft klar und rein wie ein Bergbach, strahlende Cabernet-Frucht, Veilchen, Brombeeren, Cassis, subtile Röstnoten; am Gaumen feingliedrig, dabei mit Dichte, knackige Frucht, seidige Gerbstoffe, sehr Pauillac, sehr elegant; endet langanhaltend auf Sauerkirschen und Blutorangen. vvWine & Vinum -- Decanter: Floral tones with black fruit. Thick and almost rich in terms of texture, a good weight on the palate with succulence thanks to mouthwatering acidity and super fine wet-stone edged tannins. Feels very Pedesclaux, mineral and sleek, but with lovely finesse and detail. Manages to drive the power in a straight line with lots of fruit and thrust. I like this a lot. Great strawberry juiciness and just-ripe cranberries. There's tang but also a gentle power surging through. Tension and grip but above all a bright acidity that keeps it almost sherbet like. 1% Petit Verdot completes the blend. Ageing 50% new barrels. 3.66pH. -- Galloni: The 2024 Pédesclaux is one of the finest wines I have tasted here in some time. The move to increase the Cabernet Sauvignon in the blend over the last 15 years is starting to pay some serious dividends. Expressive savory notes lead into blue/purplish fruit, lavender, sage, menthol and grilled herbs. This is beautifully done. Tasted two times. -- Weinwisser: Berauschendes Bouquet, Heidelbeerdrops, Veilchen, edle Cassiswürze. Am kompakten Gaumen mit cremiger Textur, nerviger Rasse und engmaschigem Körper. Im gebündelten, aromatischen Finale eine Ladung blauer Beeren, Heidekraut und reifer Extraktfülle. Kann noch zulegen. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Zart erdig, ein Hauch von Cassis und Limetten, ein Hauch von Lakritze, floraler Touch. Schlank, feine rotbeerige Textur, frisch strukturiert, mineralisch-zitronig im Nachhall, ein knackiger Speisenbegleiter. -- Jane Anson: Cloves and white truffle dominate the opening moments of the wine, and this is sappy and slatey with plenty of bright blueberry and red cherry fruits, good depth and texture. A lovely wine, if shorter through the finish than in recent vintages. Harvest 24 September to 19 October. 3.66 pH. 30% new oak for ageing. -- Colin Hay: A product of the 'Cabernisation' (their term) of the vineyard here over the last 15 years underscored by the strict selection for the grand vin. A little closed at first. Not especially ample in frame but with lots of gravitas, cashmere tannins and an impressive sense of layering. This seems simple at first but when the fine-grained tannins start to grip this release a great torrent of fresh dark berry fruits as if pumped into the mouth from the cheeks, bringing great sapidity and textural interest. Fluid, lithe, never opulent but generous and finely detailed. Likely to represent excellent value. -- Jeff Leve: Showing a nice depth of color, the wine exudes flowers, currants, cigar box, and cedar in the perfume. Fresh, and creamy on the palate, the wine delivers its layers of cassis, with only a hint of leafy herbs which do not show up until the end of the finish. This is quite successful for the vintage. Give it a few years in the cellar, and enjoy it over the following 2 or more decades. The wine blends 68% Cabernet Sauvignon, 21% Merlot, 10% Cabernet Franc, and 1% Petit Verdot. 13% ABV. 57% of the harvest was placed into the Grand Vin. Harvesting took place September 24 - October 7. Drink from 2028-2045. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Trots out of the glass with energetic notes of black and red currants, kirsch, and menthol, plus a waft of garrigue. The light to medium-bodied palate is pure and plush with great tension and an herbal lift on the finish. -- Gerstl: Direkt an der Strasse zu Mouton Rothschild gelegen. Dem Besitzer von Château Pédesclaux gehört auch Lilian Ladouys in St. Estephe. 2008 gekauft. Dann wurde immens in Weinberge und Keller investiert, denn das perfekte Terroir (vis-à-vis von Mouton Rothschild) mit traumhaftem altem Rebbestand ist schon lange für sein grosses Potenzial bekannt.Sehr edler Duft, schöne Noten von reifen Waldbeeren, frisch, etwas Tabak, Veilchen. Am Gaumen gefällt die herrliche Frucht, die Tannine sind noch wild und ungestüm, schöne Eleganz, burgundisch, schöne Struktur. (rm)

Lobenberg[S]

Chateau Petit Gravet Aine Grand Cru 2024

PETIT GRAVET AINE

Rebsorten	Cabernet Franc 95%, Merlot 5%
Wein	rot, Holzausbau, 13% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2031–2058
Bewertung	Lobenberg 94–95, Gerstl 19, Jeff Leve 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Die Assemblage besteht aus 95 Prozent Cabernet Franc und fünf Prozent Merlot. 35 Hektolitern pro Hektar Ertrag. Etwas weniger Merlot im Blend wegen Mehltau-Befall. Die Lese fand bis Mitte Oktober statt. Der Alkoholgehalt liegt bei 13 Volumenprozent. Sehr blumige Nase. Diese Floralität ist der erste Angang. Schon berauschend in seiner Duftigkeit! Dann kommen Waldhimbeere, helle Lakritze – sehr schick und mit ganz feinem Schiff. Etwas Holunder dahinter. Das liegt daran, dass Cabernet Franc niemals so überreif wird wie eine Merlot. Es gibt immer ein paar vegetale Aromen-Einflüsse, zum Beispiel den Holunder. Im Mund toller Himbeer-Grip mit viel Mineralität, Salz und Gestein. Gleichzeitig hohe Eleganz. Rote Kirsche, ein bisschen Sauerkirsche und diese typmische leichte Vegetabilität von der Cabernet Franc, wobei man an Rappen denken könnte, aber die Weine sind zu 100 Prozent entrappt. Langes, salziges Himbeer-Finale. Ein sehr schicker, geschliffener und balancierter Cabernet Franc. Blind niemals in Bordeaux verortet, sondern immer an der Loire. Der Wein ist klar schlanker und finessenreicher als der voluminösere 2023er. Auch sind die Tannine seidiger und die Säure etwas höher. Man muss schon sehen, dass 2024 der weitaus schlankere, poliertere Jahrgang ist als der hocharomatische, opulent-erotische 2023er. Aber da hat jeder seine Vorlieben. Ich fand die Harmonie in der größeren Opulenz und Aromatik des 2023er letztlich gelungener. Der 2024 in seiner geradeauslaufenden Fokussierung wird in dieser Eleganz auch seine Fans finden auch wenn der aus gleichem Haus stammende Clos Saint Julien 2024 weit voraus liegt. *** Petit Gravet Ainé liegt direkt neben Château Canon la Gaffelière von Graf Neipperg. Also der gleiche Untergrund. Sand mit Kies und kleinen Einsprengseln von Lehm, auch Kalkstein. Biodynamisch zertifiziert. Die Weinberge sind mit über 7.000 Stöcken pro Hektar bestockt, es gibt weniger als 7.000 Flaschen. Über 70 Jahre alte Reben auf sandige Böden mit Kies und Lehm. Es gibt nur 1,7 Hektar. Cathérine Papon-Nouvel sortiert seit 2017 mit der von Château Ausone zuerst praktizierten Zuckerwasser-Sortierung. Nach kompletter Entrappung wird noch einmal nachsortiert, nur total cleane Beeren kommen in diese Lösung. Die Zuckerwasser-Konzentration entspricht dabei exakt dem des Safts vollreifer, gesunder Beeren. Das Ergebnis: In diesem Wasserbad sacken nur die reifen Beeren herunter, die man optisch von den etwas unreiferen nicht unterscheiden kann. Die unreifen Beeren bleiben auf der Oberfläche schwimmen und können abgeschöpft werden. Anschließend laufen die gesunden Beeren natürlich vor der Vergärung durch Klarwasser. Erst nach der Trocknung werden sie in die Vergärung gegeben. Jedes Jahr kann man so aufs Neue entscheiden, welchen Reifegrad man haben möchte, je nach Zucker-Konzentration von Wasser und Beeren. Das Ergebnis ist ein 100 Prozent perfekt Auslese, besser als jeder Rüttel- oder Sortiertisch. Diese Maschinen wurden inzwischen dramatisch verbessert, es gibt sie mit permanentem Wasseraustausch, mit Kühlung und vielen weiteren Schnickschnacks. Cathérine Papon-Nouvel hat noch die erste Maschine, die Alain Vauthier zuerst bei Ausone eingesetzt hat und die sie von ihm bekommen hat. Der Wein wird spontan im Stahl vergoren und in zu 50 Prozent in neuem Holz ausgebaut, zu 50 Prozent in gebrauchtem. Die Besitzerin Cathérine Papon-Nouvel gilt als eine der Großmeisterinnen der Cabernet Franc, die ja inzwischen immer mehr Einfluss gewinnt in Saint-Émilion, egal ob es Château Ausone ist, Château Cheval Blanc oder die Großmeister Château Jean Faure oder Château Coutet. Cathérine gehört auf jeden Fall dazu. Im Zuge der größeren Hinwendung zur Finesse ist die Cabernet Franc natürlich perfekt und speziell bei Biodynamikern und biologisch arbeitenden Betrieben sehr beliebt. Auch eignet sie sich hervorragend, um einen Teil unentrappt in die Vergärung zu geben. -- Jeff Leve: The perfume is quite floral in nature, with touches of spice, cedar, tobacco, mint, and red fruits coming through. On the palate, the wine is vibrant, pure, fresh, and salty. The finish reveals a strong sense of minerality, accompanied by a minty freshness that enhances its length and complexity. Produced from 90% Cabernet Franc and 10% Merlot, making this highest percentage of any Cabernet Franc blend in Bordeaux. Drink from 2029-2048. -- Gerstl: Geballte Cabernet-Power im Glas, zeigt sich am Duft und an der dunklen, dichten Farbe. Viel Kirschenfrucht, Sauerkirsche, Brombeere, Cassis und Holunder mit einem beeindruckenden Tiefgang voller Würze, Tabak und Graphit. Man riecht, mit welch geballter Energie der Wein daherkommt; es ist ein verführerischer Mix aus reifer Frucht und kühlem Hintergrund. Sehr edler und nobler Auftakt, von einer seidigen Struktur geprägt. Dieser Wein tänzelt nur so über den Gaumen. Überall Frucht und Aromen und doch wirkt alles unvergleichlich elegant und feingliedrig. Was für ein Hochgenuss am Gaumen! St. Emilion etwas ungewohnt, aber nicht minder genial. (pb)

Lobenberg

Chateau Petit Village 2024

PETIT VILLAGE

Rebsorten	Merlot 60%, Cabernet Franc 31%, Cabernet Sauvignon 9%
Wein	rot, Holzausbau, 13% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2033–2061
Bewertung	Lobenberg 97–98+, Gerstl 19+, Markus Del Monego 96
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Die Assemblage von Petit Village 2024: 60 Prozent Merlot, 31 Prozent Cabernet Franc und neun Prozent Cabernet Sauvignon.13 Volumenprozent Alkohol. Die Lese fand zwischen dem 21. September und dem 3. Oktober statt. Ausbau für 16 Monate in neuen und gebrauchten Barriques und zu 20 Prozent in 500-Liter Tonneaux. 45 Prozent Neuholz. Der Ertrag lag bei 20 Hektolitern pro Hektar. Es gab hier einen dramatischen Mengenausfall, da so viel verrieselt ist. Zusätzlich dazu gab es nochmal einen Ausschuss von 15 Prozent durch die finale Nachsortierung im Wasserbad. Der Wein ist schwarz-rubinrot, die Nase ist wuchtig-intensiv. Extrem auf der Kirsche laufend. Durch diese extrem geringen Erträge nur aus alten Reben und dem hohen Cabernet Anteil ergibt das schon eine hocherstaunliche Duftwolke. Aber ich kannte ja solche Pomerol schon aus der Moueix-Verkostung bei La Fleur-Pétrus und Trotanoy, was ja durchaus Nachbarn von Petit Village sind. Charme ohne Ende... Veilchen, Lakritze und satteste rote und schwarze Kirsche. Dazu etwas Sauerkirsche und ein Hauch Schlehe. Nichts Raues, einfach nur fein, dicht, opulent und ultrapoliert. Auch der Mund läuft komplett auf der Kirsche. Es gibt kaum andere Früchte, aber die Kirschen sind komplex, weil wir alles haben: Herzkirsche, rote süße Kirsche, Schwarzkirsche. Dazu satte Milchschokolade, etwas Karamell. Ein grandioses Salzkaramell-Finale mit wieder hochrollender Kirsche. Was für unglaubliches Leckerli, was für ein Wunder der Finesse, was für ein grandioser Burgunder aus Volnay hier im Glas aus Pomerol! Bitte Burgundergläser benutzen! Superbe Finesse und grandiose Länge. Ein echt filigranes Wunderwerk und ein großer Wein aus der wohl besten Appellation des Jahrgangs. *** Petit Village ist eines der bestgelegenen Château in Pomerol. Auf dem höchsten Terroir gelegen mit dem charakteristischen blauen Lehm im Untergrund. Durchschnittlich 60 Jahre alte Reben. Gerade in Front von Vieux Château Certan, etwas dahinter La Conseillante, danach kommt L´Évangile. In unmittelbarer Umgebung auch Trotanoy, La Fleur-Pétrus, Le Pin und auch Pétrus. Es ist wirklich der Beginn einer Reihe großartiger Terroirs. Petit Village wurde 2020, nach Abwicklung des Jahres 2019, von Christian Seely (Axa) verkauft an die Investorengruppe um Ginette Moulin, die bereits an Château Beauregard beteiligt und Mehrheitsaktionärin der Galeries Lafayette ist. Das Hauptziel ist natürlich, aus Petit Village ein Kleinod allererster Güte zu machen und unter den Top Ten von Pomerol zu landen. Das wird sicherlich in den nächsten Jahren Stück für Stück eintreten. Heute wird Petit Village qualitativ immer noch etwas unter Wert geschlagen. Dass dieses Terroir in der Vergangenheit nicht wirklich ausgereizt wurde, lag natürlich an den früheren Besitzern, einer Versicherungsgruppe, der schlicht der Ehrgeiz fehlte. 2020 läutet eine neue Generation von Weinen ein, es war der zweite Jahrgang untern den neuen Besitzern. Von den 10,5 Hektar Rebfläche gingen damals nur 4,8 in den 2020er, um zu zeigen, was hier möglich ist. Nur 10.000 Flaschen satt der üblichen 50.000. Der Kellermeister ist der gleiche wie bei Beauregard, Guillaume Frédoux. Er arbeitet seit 2015 bei Beauregard und begleitete die ganze Umstellung zu Bio. 2022 ist für Petit Village das dritte Jahr der Bio-Konversion. -- Markus Del Monego: Intense purple colour with violet hue. Expressive nose with rich character, blackberries and blueberries, hints of elderberries but also a whiff of red fruit, fine floral hints in the background. On the palate ripe with pure fruit, good mid palate, silky tannins, very persistent with precision, sweet fruit and very subtle spiciness, very convincing length. Tastingbook.com -- Gerstl: Eine geballte Ladung süsse Frucht springt förmlich aus dem Glas, da sind aber auch edle Terroir Noten und raffinierte Kräuter und Gewürzdüfte, eine zutiefst berührende Duftwolke. Wow, dieser Petit-Villages, das ist ein Traum, die Tannine spürt man fast nicht so superfein sind sie, Frucht und Terroiraromen schwingen im Einklang, Massen von süssem Extrakt verbindet sich mit frischer, saftiger Frucht, dieses Kraftbündel schwebt förmlich über den Gaumen, das ist prickelnde Sinnlichkeit, Pomerol wie aus dem Bilderbuch. (mg)

Lobenberg

Chateau Petrus 2024

PETRUS

Rebsorten	Merlot 100%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2033–2083
Bewertung	Lobenberg 98, Markus Del Monego 99, Vinum 98, Falstaff 97, Tim Atkin 97, Parker 93–95
Verkostungsnotiz	-- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue and black core. Very elegant nose with fine fruit, blackberries, blackcurrants, elderberries, hints of blackcurrant spurs, fine hints of vanilla and mild spices, a whiff of oak in the background, very well balanced. On the palate an exceptional rich wine for its vintage, velvety tannins, opulent fruit with dark berries quoting the nose complemented by a whiff of violets. Wonderful sweetness in the finish, a great wine, a star of the vintage. Tastingbook.com -- Vinum: Rubinrote Farbe; tiefgründige Nase, dunkle Kirschfrucht, Brombeeren, Schwarztee, merklich Röstnoten, blonder Tabak, Veilchenblüten, Zartbitterschokolade; gradliniger und gleichzeitig kompakter Gaumen, konzentrierte, knackige Frucht, bleibt baut aus, dabei federleicht, seidige, leicht pudrige Tannine umgarnen die Frucht, grossartige Balance aller Elemente; im Abgang von ausgezeichneter Länge. Ein finessenreicher Petrus voller Spannung, wird früh Spass machen, kann dennoch reifen. vvWine & Vinum -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Zart floral, feine Kräuterwürze, kandierte Veilchen, Nuancen von Preiselbeeren, ein Hauch von eingelegten Kirschen, mineralischer Anklang, Saftig, elegant, komplex, feine Extraktsüße, feines Säurespiel, präsente, integrierte, vollreife Tannine, zeigt große Länge und Potenzial, ein erstaunlich maskuliner Wein. -- Tim Atkin: Deep flooding violet and cassis aromas with also red fruit and rose. Some cinnamon spices already from oak. Palate-coating deep fruit with silkiness and depth. Already creamy and rich, there is no sign anywhere of anything green, or even lacking the normal exuberance of Petrus, but the ripeness and lushness of the tannins is here, and the acidity is fresh rather than marked. This has incredible poise and length and will be rewarding for a long time to come. If anywhere was going to have a good vintage, it would be here, right on the plateau of Pomerol, and with the loss due to coulure rather than mildew. 28 hl/ha -- Parker: Cropped at 27 hectoliters per hectare and harvested between 24 September and 1 October, the 2024 Pétrus is shaping up nicely, exhibiting aromas of sweet cherries and raspberries mingled with licorice and flowers. Medium to full-bodied, polished and suave, it's cool and seamless, with a layered, velvety palate and a charming, pure profile. The grand vin represents some 85% of the harvest, and it's seeing a reductive élevage to preserve the maximum of fruit and flesh.

Lobenberg

Chateau Peyrou 2024

PEYROU

Rebsorten	Merlot 90%, Cabernet Franc 10%
Wein	rot, Holzausbau, 13% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Cotes de Castillon
Trinkreife	2028–2046
Bewertung	Lobenberg 93+, Gerstl 18
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 90% Merlot, 10% Cabernet Franc. 13% Alkohol. Sehr kleine Produktion von insgesamt nur 12.000 Flaschen. Die Trauben wurden komplett entrappt, nur ganz zart extrahiert und in ein- bis dreijährigem Barrique ausgebaut. Wir haben hier keinerlei Neuholz, um den Fokus eher auf die Frische und Frucht zu lenken. Schon beim ersten hineinriechen holt einen diese grandiose, reife Walderdbeere total ab. Hinzu kommt in Ansätzen auch etwas Blaubeere und Himbeere, aber die wirklich traumhafte Erdbeeraromatik überwiegt hier ganz klar. Umarmend und samtig mit toller Dichte schon in der Nase, ohne aber überkonzentriert oder zu süß zu wirken. Alles passt, alles ist wunderbar ineinander verwoben. Im Mund dann mit fast überraschender Spannung und klarer, fruchtbasierter Präzision. Wieder überwiegend Walderdbeere mit einem Hauch Himbeere, alles salzig unterlegt. So saftig, so unglaublich lecker und animierend! Purer Geradeauslauf mit brillanter Frische. Kalksteiniger Grip mit Sauerkirschsaft und süßem Himbeernachhall. Die Tannine so fein, so samtig, die Säure ist da, aber ist total im Hintergrund. Im Finale bleibt etwas salzige Mineralität hängen, die den Speichelfluss nochmals anregt. Einer der schönsten Castillon überhaupt, wirklich fein! -- Gerstl: 90% Merlot, 10% Cabernet Franc; kleine Produktion. Der Peyrou glänzt nicht mit enormer Konzentration, sondern mit Finesse und Eleganz. Auch viel Frische strahlt aus dem Glas, ohne dass dabei die Konzentration der Frucht zu gering ausfallen würde. Im Bouquet zeigt sich herrliche, gereifte Frucht mit einem delikaten Mix aus roten und schwarzen Beeren. Daneben viel Würze und florale Aromen, die die Eleganz zusätzlich unterstreichen. Auch am Gaumen frisch und enorm saftig mit vibrierender Energie. Herrliche Frucht wird von köstlicher Extraktsüsse und sehr cremigen Tanninen getragen. Der burgundische Charakter verleiht ihm eine unvergleichliche Trinkigkeit. (pb)

Lobenberg[s]

Chateau Phelan Segur 2024

PHELAN SEGUR

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 68%, Merlot 30%, Petit Verdot 2%
Wein	rot, Holzausbau, 13% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Estephe
Trinkreife	2030–2061
Bewertung	Lobenberg 96–97, Gerstl 19, Vinum 95, Decanter 94, Weinwisser 93–95+
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Die Erträge sind mit unter 30 Hektoliter extrem niedrig. Es gibt ein Drittel weniger Wein. Mehltau und Verrieselung. Die Lese zog sich bis zum 14. Oktober. 68 Prozent Cabernet Sauvignon, 30 Prozent Merlot und 2 Prozent Petit Verdot. Der Alkoholgehalt liegt bei etwa 13,0 Volumenprozent, der pH-Wert bei 3,72, die Säure bei 3,4. Dunkles Rubinrot. Verblüffende und spannende Nase! Minze, helle Lakritze und fast nur rote Frucht mit Sauerkirsche, roter Johannisbeere, Himbeere und Erdbeere. Fein, aber salzig und mit leichter Chilischärfe schon in der Nase. Ultrafein, ultraschick und gleichzeitig sehr mineralisch, intensiv und fruchtig! Nur eben nicht opulent, voluminös, sondern fein und seidig. Auch der Mund läuft komplett auf roter Frucht mit extrem hoher Mineralität aus Salz, Kreide und Kalkstein. Waldhimbeere und süße Erdbeere, dazu wieder die rote Johannisbeere, die helle Lakritze, helle Milchschokolade, Veilchen und Minze. Sehr verspielt! Seidige Tannine, das Ganze mit recht hoher Frische und Säure. Das ist eine tänzelnde Schönheit, unglaublich pikant! Der Wein rollt immer wieder hoch, aber hier ist nichts Fettes, hier ist nur große Seidigkeit mit ultrafeinen Tanninen und einer extrem hohen Fruchtintensität, Frische, Länge und Mineralität. Eine verspielte Schönheit mit drahtiger Kraft – eine sehr durchtrainierte Balletttänzerin. Nichts Maskulines in diesem Jahrgang. Der Wein wird schon in vier, fünf Jahren eine wahre Schönheit sein – brillant und geschliffen. Ein traumhaft schöner Phélan-Ségur mit wunderbarer Länge. Wenn der Preis gut ist, dann ist das ein Muss-Kauf En Primeur. Noch nach zwei Minuten steht alles im Mund mit dieser hohen Intensität. Die geniale Frische und das Salz mit der hochintensiven roten, pikanten Frucht dominieren den Mund komplett. Ein Wein, der mich an manche Jahrgänge Lafite Rothschild erinnert in dieser wahnsinnigen rotfruchtigen Eleganz. Das ist eine traumhafte Schönheit. Bordeaux als burgundisches, geschliffenes, Loire-haftes, ätherisches Elfenwesen. 2023 war zum grandiosen Charme auch opulente, fast fette Frucht dabei, in 2024 läuft die sehr präsente rote Frucht nur auf duftige Finesse, ein extrem feiner Wein wie im Rausch! Burgundergläser bitte! Phelan ist 2024 nach Montrose und gleichauf mit Cos der Star der Appellation! *** Der Ire Frank Phélan vereinte Anfang des 19. Jahrhunderts die beiden bis dahin unabhängigen Güter »Clos de Garramey« und »Château Ségur« zu einem Anwesen, dem malerisch gelegenen Château Phélan Ségur. Das Anwesen umfasst 70 Hektar Weinberge. Die Reben sind im Durchschnitt 35 Jahre alt. Phélan Ségur hat in den letzten 10 Jahren unheimlich viel in die Weinberge investiert. Michel Rolland ist hier Consultant, was dazu führt, dass im Weingut mehr auf die Reife gesetzt wird. Diese Reife erreicht man allerdings nicht ohne eine dichtere Pflanzung und mehr biologische Weinbergsarbeit. Auch wird selbstverständlich per Hand gelesen. Die Beeren werden komplett entrappt und nochmals mit einer optischen Laser-Sortiermaschine nachsortiert. Nur die wirklich reifen Beeren kommen letztlich in die Gärung. Der Ertrag pro Pflanze sinkt von Jahr zu Jahr. Spontane Fermentation, kaum Presswein, überwiegend Free Run Juice. Der Ausbau auch in größeren Fässern und in Beton. Phélan Ségur hat als Regisseurin die aus der Champagner-Branche bekannte Veronique Dausse mit im Boot. Sie ist eine wirklich qualitätsversessene Person. Parzellen, die nicht der Perfektion entsprechen, gehen in Zweit- und Drittweine. Phélan Ségur ist seit Jahren in einem so starken Aufstieg. Seit Veronique Dausse die Geschicke dieses Weinguts leitet und man im Weinberg und im Keller extrem selektiv vorgeht. All diese Arbeiten merkt man extrem. Zusätzlich kommt dazu, dass die Reben auf Phélan Ségur durch den Lehmanteil im Boden auch in trockenen Zeiten gut mit Wasser versorgt werden können. Auch die Flussnähe spielt hier eine wichtige Rolle. In nassen Jahren der 80er war das ein Nachteil, seitdem die Jahre immer heißer und trockener werden, ist es ein extremer Vorteil, mindestens seit 2010. Wenn dann noch die akribische Arbeit in Weinberg und Keller dazukommen, ist es nicht verwunderlich, dass Phélan Ségur erster Verfolger der drei großen Calon-Ségur, Montrose und Cos ist. -- Vinum: Dunkelfruchtig, glasklar, mit Kirschen, Cassis und Brombeeren, Veilchen- und Lavendelblüten, kühler Kamin, ungemein nobel und tiefgründig, keinerlei Holzdominanz in diesem Bouquet; am Gaumen gradlinig, vertikal, gut strukturiert, ungemein delikate Frucht, die pudrigen Tannine begleiten diese vom Anfang bis zum Ende, stets präsent, nie dominant, perfekt dosierte Säure, spannungsvoll, mit grosser Präzision und eindrücklicher Länge. Wenn man das Preis-Leistungsverhältnis anschaut, ist das der 1er Grand Cru Classé von St-Estèphe. vvWine & Vinum -- Decanter: An effortless 2024 from Phélan and one of the highlights of the year. Roses, violets, peonies, red cherries and strawberries. Smells amazingly perfumed. Supple and juicy, really lifted and alive. Has an airy quality to it - tannins are fine and beautifully delineated with freshness but all in balance. Gentle and calm with classic elements of cool mint and liquorice as well as really pure fruit. Not trying too hard. Really well refined. I love it! Full of purity and precision, not big or weighty but you'll be able to drink this so easily. Ageing 55% new oak. 10% press. 60% production. 3.72pH. Tasted four times. A yield of 30hl/ha. 15 different native yeasts were used for fermentation. -- Weinwisser: Verführerisches Bouquet, frische Waldhimbeere, Schattenmorellensaft sowie ein großer Strauß Veilchen. Am komplexen Gaumen mit seidiger Textur, fleischigem Tanningerüst, straff und ungeheuer präzise, durchtrainierter, energiegeladener Körper. Im konzentrierten, langen Finale rote Beeren, edle Terroirwürze und heller Tabak. Gehört in

seiner Klasse zu den Besten, da er Identität bzw. Reinheit behält – dreimal verkostet.
-- Gerstl: Herrliche, schwarzbeerige Frucht springt förmlich aus dem Glas, das ist ein köstliches Fruchtbündel, zarte Kräuter- und Gewürznoten und Nuancen von Leder und Tabak runden das edle Duftbild ab. Am Gaumen ein überaus erfrischender Auftritt, kühle Stilistik, herrlich frische Frucht, die ideale Dosis süsses Extrakt trägt die Aromen. Ein Phélan voller Charme, zeigt sich offen und zugänglich, wirkt wunderbar leichtfüssig, eine beschwingte Delikatesse, köstlich aromatisch. Das ist eine betörende Weinschönheit ohne Ecken und Kanten, einfach purer Hochgenuss zum attraktiven Preis – wie an sich jedes Jahr. (mg)

Vereint
im Genuss.

Lobenberg

Chateau Pibran 2024

PIBRAN

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 54%, Merlot 46%
Wein	rot, Holzausbau
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2029–2047
Bewertung	Lobenberg 88–89, Quarin 92, Falstaff 91, Jane Anson 91, Jeb Dunnuck 91–93, Decanter 91, Galloni 90–92, Jeff Leve 89–91, Tim Atkin 89, Colin Hay 88–90
Verkostungsnotiz	-- Jeb Dunnuck: The 2024 Château Pibran is based on 54% Merlot and 46% Cabernet Sauvignon. Its deep purple hue is followed by solid aromatics of ripe red and black fruits, lead pencil shavings, and violets. Medium-bodied, nicely concentrated, with solid purity, and ripe tannins, it's a solid 2024 that will unquestionably offer pleasure. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, violette Reflexe, breitere Randaufhellung. Frische Kirschfrucht, rotes Waldbeerkonfit, zart nach Orangenzesten und Nougat. Mittlerer Körper, eingelegte Kirschen, frisch strukturiert, präsente Tannine, mineralisch-salzig im Abgang. -- Jane Anson: Very pretty, vivid floral aromatics, a little austere, but opens to show charming crunchy red fruit with a touch of crayon and cold campfire smoke. No need to wait too long to begin drinking, easy and unfussy with Pauillac character. Harvest 15 September to 10 October, 40% new oak for ageing. The Pibran plots are set in the cooler areas of the AXA Pauillac vineyard, with old vines and limestone-dominant that regularly mean a low yield, in 2024 right down to 20hl/h. Pierre Montegut technical director. -- Decanter: Creamy dark fruit with rose petals and violet scents. So fragrant and gorgeous purple colour in the glass. Lip staining. Juicy and plump for the vintage, this isn't too lean but gentle and balanced. Easy to enjoy with crisp blue and red fruit and salty, liquorice edged tannins. Light on its feet but still wide enough to be enjoyable. Classically styled. A good effort. Fresh and finessed. Cool and charming. Ageing 60% from barrels of one vintage and 40% in new barrels for 15 months. 3.61pH. -- Galloni: The 2024 Pibran is bright and punchy right out of the gate. Brisk acids and lively floral top notes run through a core of red/purplish fruit, rose petal, cinnamon and blood orange. There's very fine energy and tons of character here. -- Jeff Leve: Flowers, peppery-herbs, and red currants already pop in the core of this wine. Quite vibrant, with the strawberry, and raspberry fruit side already coming through on the palate and in the classic, fresh finish. This will offer its charms shortly after release. The wine is made by blending 54% Cabernet Sauvignon with 46% Merlot. 13% ABV. This is only the second time the estate has used this much Cabernet in the blend. Drink from 2028-2040. -- Tim Atkin: Closed chalky blue fruit aromas, quite vibrant and fresh. Sinewy and fresh with light tannins and fresh acidity. Should be great value for early drinking., as Pibran almost always is. -- Colin Hay: Wild herbs. Croquant bright red and darker berry fruits. This is very ‘Pichon’ in style with gracious fine-grained tannins and a crystalline core and a certain sense of layering. The tannins are just a tad dry on the finish.

Lobenberg[s]

Chateau Pichon Longueville Comtesse de Lalande 2eme Cru 2024

PICHON LALANDE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 83%, Merlot 14%, Cabernet Franc 3%
Wein	rot, Holzausbau, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2034–2071
Bewertung	Lobenberg 97–99, Weinwisser 98–99, Gerstl 19+, Markus Del Monego 97+, Vinum 96, Decanter 96
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Die Assemblage von Pichon Comtesse in 2024: 83 Prozent Cabernet Sauvignon, drei Prozent Cabernet Franc und 14 Prozent Merlot. Der Alkoholgehalt liegt bei 12,7 Volumenprozent, der pH-Wert bei 3,7. 2024 war geprägt von einem hohen Mehltau-Befall durch das nasse Frühjahr. Gleichzeitig gab es hohe Verrieselung durch die Feuchtigkeit und Kühle während der Blüte. Die Cabernet wurde bis zum 9. Oktober gelesen. Das Ergebnis war ein Ertrag von knapp unter 20 Hektolitern pro Hektar – das ist atemberaubend gering. In Summe gibt es nur 50 Prozent der üblichen Menge. Der Wein ist dunkel Rubinrot mit schwarz-violetten Reflexen, aber nicht sehr tieffarbig. Die Nase ist Cabernet total. Rote Johannisbeere, Waldhimbeere, Sauerkirsche und ein bisschen Cassis. Nicht die opulente fette Wucht von großen Jahren wie 23 und 22, sondern eher eine ultrafeine, singende, mineralische, salzige Frische. Aber eine wunderbare Fruchtaromatik! Dazu helle Lakritze, tolle florale Noten, aber auch viel helle Blüten. Nichts ist opulent oder exotisch, sondern eher schwingend und vibrierend. Der Mund entspricht der Nase, er ist vielleicht sogar noch schicker. Sehr mineralisch, sehr salzig, tolle Chilischärfe in der roten Johannisbeere, auch konzentrierte Waldhimbeere. Große Länge und grandiose Frische! Der Wein braucht sicherlich sechs bis sieben Jahre, auch wenn er schon jung recht eingängig scheint. Was für ein schicker Wein, was für ein eleganter Wein! Trotzdem hat er eine aromatische Dichte und Intensität, die für Minuten steht. Die Frische rotfruchtige Säure rollt immer wieder hoch mit Sauerkirsche und Johannisbeere. Schön ist an diesem Jahrgang, dass er wenig Paprika zeigt und überhaupt keine Unreife. Der Wein ist reif und trotzdem vibrierend, singend und schlank, die Tannine sind seidig und fein poliert. Eine Art Chateau Lafite Rothschild in 2024! Ein Wein mit grandioser, aber total geschliffener Intensität aus Mineralität, Salz und Säure. Trotzdem reif, trinkig und umarmend. Verglichen mit den großen Vorgängerjahren fehlt ihm die Opulenz, die Dichte, der Körper. Aber in diesem feinen Schliff ist er ein Gedicht in Finesse und ein Allzeit-Highlight. Eine verträumte Schönheit aus Burgundergläsern! *** Aktueller Besitzer von Pichon Comtesse ist die Familie Rouzaud, ebenfalls Besitzer des Champagnerhauses Roederer. Die Familie erwarb das Weingut 2007, seit 2010 ist Sylvie Cazes Verwalterin von Pichon Comtesse. Pichon Lalande liegt auf einer zwei bis fünf Meter dicken Schicht aus Kies, teils mit Sand durchmischt. Darunter befindet sich komplett Lehm. Die Böden sind also ideal geeignet für die mediterranen Jahre ab 2015, weil es immer ausreichend Wasserversorgung gibt. -- Weinwisser: Dicht verwobenes Bouquet, edle Cassiswürze, frischgepflückte Brombeere und Heidelbeerdrops. Im zweiten Ansatz ein Strauß mit Flieder, Blutorangenzeste und Grafit. Am sublimen Gaumen mit unglaublich seidiger Textur, engmaschigem, kakaoartigem Tanningerüst, perfekt definiertem Körper. Im konzentrierten, nicht enden wollenden Finale Wildkirsche und tiefschürfende Terroirwürze. Ganz großes Pichon-Kino, kann in der perfekten Trinkreife die Höchstnote erreichen. -- Markus Del Monego: Intense purple colour with violet hue and almost black core. Fine aroma reminiscent of blackcurrants, blackberries, black cherries and blackcurrant jam, iris and mild spices. On the palate well structured with ripe tannins, elegant fruit and fine mild spices, an excellent wine for a challenging vintage, elegance and finesse reining. Tastingbook.com -- Vinum: Dichtes Rubinrot, super floral im Duft, Veilchen über Johannisbeeren, kühlem Kamin; am Gaumen gradlinig, anfangs scheu, baut aus, Massen an Tannin, feinkörnig, präzis, diese sind präsent, dominieren nie die Frucht, hochelegant, langanhaltend, frisch, endet auf Brombeeren und eine leicht pfeffrige Note. Eine federleichte und doch konzentrierte Comtesse. vvWine & Vinum -- Decanter: This wine offers pure, sophisticated aromatics of blueberries, blackcurrants, peony, and iris, with crayon and inky notes. Smooth and silky, it delivers great energy and intensity, balancing delicate chew, fleshiness, and fine, muscular tannins. Structured yet tight, it reveals iodine, salty graphite, cool blue fruit, mint, and cola. The texture grows on the second taste, gaining mass and flesh, with juicy sweetness on the mid-palate, evolving into a chewy finish. Tobacco, clove, liquorice, dark chocolate, and cedar add complexity. Mouthwatering acidity and precise balance showcase Nicolas Glumineau's skill, creating a svelte, energetic wine with a lot going on. 16% press. 50% production. 65% new oak. 3.7pH. -- Gerstl: Nur die Hälfte eines normalen Jahrgangs konnte geerntet werden (rund 20hl/ha). Sehr sinnliche Aromatik, die gerade in einem eher eleganten Jahrgang die Pauillac-Aromatik wunderschön zur Geltung bringt. Reife, klare Frucht mit würzigem Hintergrund und herrlichen Graphitaromen. Zarter und harmonischer Auftakt, geprägt von ultrafeinen Tanninen. Die Intensität der Aromen hält nicht ganz mit den vergangenen Jahrgängen mit, aber Feinheit und Eleganz in diesem Wein sind wunderschön. Saftigkeit und Terroir zeigen sich vom Auftakt bis ins würzige Finale. Hier wurde sehr präzis und sauber gearbeitet, trotz der herausfordernden Bedingungen ist ein überaus edler Pichon Lalande entstanden, der an die klassischen Bordeaux-Weine erinnert. (pb)

Lobenberg

Chateau Pichon Longueville Comtesse de Lalande Reserve de la Comtesse 2024

PICHON LALANDE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 72%, Merlot 24%, Petit Verdot 5%
Wein	rot, Holzausbau, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2031–2056
Bewertung	Lobenberg 93–94, Gerstl 18, Weinwisser 93–95, Quarin 93, Suckling 92–93, Galloni 91–93
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Seit Jahren ist die Reserve de La Comtesse ein konstanter Best-Buy unter den Zweitweinen, durchgehend auf einem sehr hohen Niveau. Immer wirklich ein „kleiner“ Pichon Comtesse, der die Stilistik und die DNA dieses Terroirs perfekt abbildet. Erstaunlich offene, glasklare, reife Cabernet-Nase. Brillante Cassis mit Schwarzkirsche, kühle Graphituntermalung, dunkler Kakao und Brombeerkonfit. Toller Schub aus dem Glas, kühl, dunkel, fein und unheimlich elegant – eine großartige Harmonie zeigend. Im Mund dann zunächst die volle Ladung Schwarz- und Sauerkirsche. Salzummantelte Holunder, Brombeere, wieder dunkler Kakao, ein bisschen an Mon Cherie erinnernd aber natürlich ohne Schärfe. Eleganter Körper, mittelschwer mit gutem Druck. Immer wieder kommt salzig unterlegte, dunkle Schokolade hoch. Wirklich viel Salz und druckvolle Saftigkeit im Nachhall. Ein klassischer, geschliffener Pauillac. -- Weinwisser: Betörendes blaubeeriges Bouquet, intensiver Veilchen- und Irisduft sowie Grether’s Pastilles. Am saftigen Gaumen mit seidiger Textur, geradlinig mit guter Fülle und mittlerem Körper. Im gebündelten aromatischen Finale Heidelbeere, Grafit und feinkörnige Adstringenz, gepaart mit edler Bitternis, die ihm etwas Arrogantes verleiht. Gehört klar in die Top Ten der besten Zweitweine. -- Suckling: A lighter vintage but juicy and refined, showing lots of crunch and freshness. Healthy tannins are firm and lightly chewy with medium body and an al dente finish. 72% cabernet sauvignon, 24% merlot and 4% cabernet franc. -- Galloni: The 2024 Réserve de la Comtesse is a very racy, sexy wine. Crushed flowers, mint, lavender, new leather, mocha and spice all grace this exquisite, wonderfully nuanced Réserve. All the elements are so well balanced. Silky tannins add to the wine's total feeling of finesse, but the aromatics are just as inviting. Tasted three times. -- Gerstl: Der Duft zeigt sich von seiner raffinierten Seite, ganz zart, alles scheint nur angedeutet, aber die Vielfalt ist da, das ist diese einzigartige Pichon Stilistik, die sich hier, wenn auch etwas feiner, doch sehr deutlich zeigt. Auch am Gaumen ist es ein Leichtgewicht, aber eine ganz edle Köstlichkeit, hei ist der lecker, hat so eine wunderbar kühle Ausstrahlung, einfach genial

Lobenberg[S]

Chateau Pichon Longueville Baron 2eme Cru 2024

PICHON LONGUEVILLE BARON

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 87%, Merlot 13%
Wein	rot, Holzausbau, 12.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2033–2061
Bewertung	Lobenberg 95–96, Gerstl 19, Vinum 96, Decanter 96, Quarin 95, Suckling 95–96, Alexandre Ma 95–97, Galloni 94–96, Jeb Dunnuck 94–96
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 2024 setzt sich aus 87 Prozent Cabernet Sauvignon und 13 Prozent Merlot zusammen. Der Alkohol liegt bei moderaten 12,7 Volumenprozent, Säure 3,7, pH-Wert 3,4. Für 18 Monate in 70 Prozent neuen Fässern, sowie 30 Prozent gebrauchten Barriques ausgebaut. Über 30 Prozent Verlust durch Mehltau in 2024, Verrieselung und späterer Aussortierung der Botrytis. Nur 25 Hektoliter Ertrag pro Hektar. Mittleres Rubinrot mit schwarzen Reflexen. Sehr frische, mineralische Nase. Schon hier viel Salz und steiniger Grip. Durchaus gewisse Ähnlichkeiten mit der Nachbarin Pichon Comtesse aufweisend. Hohe Rasse bei guter Dichte. Ein ganz großer Schwerpunkt auf Cabernet in diesem Jahr. Ganz sauberes, reifes Lesegut, das merkt man schon in der Nase. Aber für 2024 erstaunlich kraftvoll und strukturiert. Ich hatte das Glück, direkt vorher die Comtesse probieren zu können. Baron ist durchaus auf den Spuren, aber im mittleren Gaumen etwas schlanker. Das Finale ist aber durchaus spannend mit roter Johannisbeere und einem langen salzigen Nachhall, dazu Cassis, helle Lakritze und florale Noten, aber eher auf der maskulinen Seite. Mit sehr guter, komplexer Struktur geradeauslaufend. Das ist hier mal eine sehr klassische Ausprägung eines Pichon Baron, wie das bei der Comtesse auch der Fall war, auch wenn wir hier vielleicht im Charmefaktor minimal dahinter sind. Trotzdem sehr gelungener Pichon Baron, der aber sicherlich zehn Jahre brauchen wird. Ein schicker, klassischer, maskuliner Pichon Baron mit Charakter und Struktur. -- Vinum: Ein Duft zum Eintauchen, viel Würze, Kräuterspeck, Brombeeren, Cassis, viel Floralität; am Gaumen pure Finesse, tänzerisch leicht, anfangs fast harmlos, doch der Wein hat's in sich, sensationelle Tanninqualität, die lebhafte Säure stützt zusätzlich, grosse Klasse, grosse Länge. Hervorragend. vvWine & Vinum -- Decanter: One of my favourites. Cranberry, bramble fruit, vanilla cream and cool blueberries. Supple and totally charming from the first sip - rich and concentrated fruit no doubt, ripeness is there but this is slick and well framed. Keeps focus all the way through but the tannins are well defined, firm and supportive with cool, freshness and a lovely texture to the fruit. Graceful but definitely with a hint of richness which is just great. Totally elegant. There’s spaidity and unctuosity. So much flavour - this isn't a light wine but it dances across the palate with power and length. This will be finished in an instant. Ageing 70% in new barrels and 30% from barrels of one vintage for 18 months. Château Pichon Baron represents 52% of the production. 3.71pH. Low yields, 20hl/ha. -- Alexandre Ma: The Baron’s honor and grandeur have never relied too heavily on the favor of the sun, nor are they easily shaken by the fluctuations of any given vintage. In the 2024 vintage, when the fruit aromas are not particularly intense, In the fruit-reticent 2024 season, it did not rush to bloom, but held itself in quiet reserve, cultivating its strength in stillness. Its structure coils firm like a vine, while the tannins are as fine as powder, spreading across the palate like a hidden dragon sweeping across the tongue, leaving no trace of the rainy, cool vintage. With Cabernet Sauvignon making up 87% of the blend, the blackberries and blueberries are perfectly ripe – slightly compact, yet never overly charming. Paired with the classic Pauillac notes of licorice and graphite, the Baron’s inherent noble, blue-blooded quality is depicted with calm certainty and noble restraint. -- Suckling: A dense wine with good richness and concentration. Slightly chewy, with an almost full body and a tight-grained finish. Long, structured and powerful. Not a lighter year for Pichon Baron, thanks to the low yield of just around 20 hectoliters per hectare. 87% cabernet sauvignon and 13% merlot. -- Galloni: The 2024 Pichon Baron is a very sexy wine. Deep and layered on the palate, with fine depth, the 2024 exudes balance. Sumptuous black cherry, mocha, new leather, licorice, menthol, lavender and pine are all dialed up. There's gorgeous breadth and overall presence here. The Cabernet Sauvignon is quite high at 87%, but it is really the wine's balance that speaks loudest. Here, too, the reduction of new oak to 70% really helps the wine speak with precision. -- Jeb Dunnuck: Beautiful stuff, the 2024 Château Pichon-Longueville Baron has ripe currant and cassis fruit intermixed with classic lead pencil, graphite, and tobacco nuances. It's medium-bodied, with a pure, layered, and elegant mouthfeel, notable tannins, and outstanding length. The 2024 is based on 87% Cabernet Sauvignon and 13% Merlot, hitting 12.7% alcohol with a pH of 3.71. -- Gerstl: Reife und kühle dunkle Kirschenfrucht strahlt unglaublich viel Tiefgang und Komplexität aus. Starker Terroirausdruck mit Graphit, Tabak und Teer. Das Bouquet ist dunkelfruchtig dominiert, die roten Aromen zeigen sich nur zart im Hintergrund. Die reife Aromatik wird von wunderschönen floralen und würzigen Noten begleitet. Sehr saftig und voller Energie am Gaumen mit einer schönen Dichte und Fülle. Der Wein gleitet äusserst elegant und zart dahin und zeigt sich in einem noblen, klassischen Stil. Alles wirkt reif und harmonisch ausbalanciert. Das edle Tanningerüst verschafft dem Pichon-Baron seinen delikaten Trinkfluss. Ein ausgezeichneter Pichon-Baron! (pb)

Lobenberg[S]

Chateau Plince 2024

PLINCE

Rebsorten	Merlot 87%, Cabernet Franc 13%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2032–2054
Bewertung	Lobenberg 90–92+, Markus Del Monego 93, Falstaff 92, Weinwisser 92–93, Decanter 91, Suckling 90–91, Jeb Dunnuck 90–92, Galloni 89–91
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Plince liegt gerade außerhalb des Dorfes Catusseau in Pomerol, die Weinberge angrenzend an Nenin und La Pointe. Dunkler Sandböden mit hohem Eisenanteil im Untergrund. Der Wien wird im Beton vergoren, dann für 12 bis 18 Monate Ausbau ins Barrique mit etwa einem Drittel Neuholzanteil. Die Nase ist dunkel und kirschsaftig. Viel Herzkirsche, auch blaufruchtige Einschübe von Heidelbeere, etwas Brombeere und Backpflaume. Ein Hauch von Marzipan und etwas Zedernholz. Ein bisschen was von gegrillter Paprika darunter. Im Mund saftig mit samtigen Tanninen. Geradlinig und fein definiert. Betörende Sauerkirscharomatik. Plince zeigt eine gute Säurefrische, keine überragende Struktur, aber einfach eine angenehme, leckere Ader. Kein großer, aber durchaus gut und früh trinkbarer Pomerol. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue. Very closed nose with restrained fruit, earthy minerality, discreet spiciness and hints of aromatic herbs. On the palate elegant with medium body and convincing length, ripe fruit and mild spices, well integrated tannins and a hint of astringency in the finish. Tastingbook.com -- Weinwisser: Feingliedriges, rotbeeriges Bouquet, erkalteter Hagebuttentee, heller Tabak,Preiselbeersaft. Am saftigen Gaumen mit weicher Textur, guter Fülle, geradliniger Struktur undmittelschlankem Körper. Im gebündelten, fein aromatischen Finale mit rotem Johannisbeernektarund feinmehliger Adstringenz. -- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Zart nach reifen Zwetschken, Orangenzesten, etwas Nougat, Brombeerkonfit. Saftig, feine süße Beerenfrucht, frischer Säurebogen, mineralisch-salzig im Abgang, ein vielseitiger Speisenbegleiter. -- Decanter: A dark nose, liquorice and black pepper with ripe and cool blackcurrants. Succulent and super juicy with a generous lick of wet stones and graphite adding a saline element to the red berry fruit with slightly chalky tannins. I like the upfront nature, really everything is harmonious and in balance. Nothing pushed too hard - still with concentration. Cool and clean with focus. Maybe less Pomerol plushness than normal but good finesse and drinkability. Ageing 30% new oak barrels for 12-18 months. -- Jeb Dunnuck: Checking in as 87% Merlot and 13% Cabernet Franc harvested from the 24th of September to the 7th of October, the 2024 Château Plince is deep ruby-hued with impressive aromatics of ripe black cherries, chocolatey oak, damp earth, and underbrush. It's medium-bodied, has a round, layered, nicely concentrated mouthfeel, and ripe, present tannins. I think it's clearly going to be an outstanding wine and should have 10-12+ years of longevity. Tasted twice. -- Suckling: Potpourri, brambleberry and dark cherry aromas follow through to a juicy, medium-bodied palate. The mid-palate is loaded with fruit and some lightly chewy tannins. Medium-length finish full of fruit. 87% merlot and 13% cabernet franc. -- Galloni: The 2024 Plince is a bit burly, but it offers very good depth in this vintage. Dark-toned fruit, cedar, leather, incense, tobacco and grilled herbs lend a brooding, virile quality to Plince that is palpable. There's quite a bit of potential here.

Lobenberg[S]

Chateau Pontet Canet 5eme Cru 2024

PONTET CANET

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 52%, Merlot 43%, Petit Verdot 4%, Cabernet Franc 1%
Wein	rot, Holzausbau, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2031–2061
Bewertung	Lobenberg 97–98+, Weinwisser 99–100, Gerstl 19+, Decanter 97, Vinum 96, Markus Del Monego 96, Giuseppe Lauria 95–96, Suckling 95–96, Parker 94–96, Galloni 94–96
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Pontet Canet besteht 2024 aus 52 Prozent Cabernet Sauvignon, 43 Prozent Merlot, ein Prozent Cabernet Franc und vier Prozent Petit Verdot. Es gab bei Pontet Canet trotz der Biodynamie fast keine Verluste durch Mehltau – nur ein bisschen Verrieselung. Das wenige an Mehltau das es gab, war lediglich ein wenig Blattbefall. Also in Summe ein gesundes Jahr. Nur Anfang Oktober hat man etwas Probleme mit Botrytis bekommen ob des einsetzenden Regens, was aber alles aussortiert wurde. In Summe ein reifes Jahr mit einer extrem langen Vegetationsperiode. Der Merlot-Anteil ist deswegen so hoch, weil es bei dieser Sorte speziell hier kaum Probleme gab. Ab April haben sie hier schon Kupfer gespritzt, über 31 Spritzgänge im Frühjahr. Insgesamt wurden fünf Kilo Kupfer pro Hektar über das Jahr ausgebracht. Man hat hier das Risiko genommen, spät zu ernten, los ging es erst am 26. September. Die Cabernet – das Herzstück bei Pontet Canet rund um das Gutshaus – wurde zwischen dem 7. Und dem 11. Oktober gelesen. Ziel: Total reifes Lesegut - und das wurde erreicht. Der Wein ist schwarz, die Nase typisch Pontet Canet. Extrem dichte, reife Pflaume, Zwetschge, schwarze Kirsche, süßes Cassis und süße Maulbeere. Moschus, auch leichte Exotik mit Orangenzesten. Extrem hoher Charmefaktor! Das ist butterweich, drückend und hochintensiv in der Aromatik. Die Zunge spürt sofort die hohe Mineralität des Jahrgangs. Butterweiche, seidige, aber durchaus opulente Tannine mit einem hohen Charmefaktor kommen zusammen, mit enormer Frische. Hohe, aber nicht spitze Säure und viel Salz. Der Wein ist so sehr Pontet Canet wie Pontet Canet nur sein kann. Ein sehr einzigartiger Charakter am linken Ufer. Pontet Canet fischt man immer raus in einer Verkostung. Der Wein ist vibrierend, opulent, seidig und extrem charmant. Eine Ode an die Freude! Kein ganz großer Wein zum Niederknien, aber ein extrem gelungener, opulenter, sehr schicker Wein mit ausreichend Fleisch, Dichte, Körper und hohem Tanninreichtum in seidigst-samtigster Ausprägung. Der Wein ist so anders als Pichon Lalande, den wir davor probiert haben. Der war dramatisch schlanker, mineralischer und salziger, etwas schärfer. Pontet Canet erinnert fast schon an 2023, an die Opulenz und den Charme des Jahrgangs. Aber nochmal: Zusammen mit dem niedrigen Alkohol und der Schlankheit des Jahrgangs ist das opulente Eleganz. Sehr schicker, wunderschöner Pontet Canet! *** Pontet Canet ist der biodynamische Vorzeigebetrieb im Bordeaux. Seit 2005 wahrscheinlich immer eins der zwei oder drei besten Châteaus überhaupt, häufig auch gerne mal die Nummer 1. Erreichte in den Jahren 2009 und 2010 jeweils 100 Parker-Punkte. Seit 1995 immer eine sichere Bank und seit 2000 Weltklasse. 2015 und 2016 der Durchbruch auf 1er Cru Niveau zusammen mit Pichon Comtesse. Wenn hier kein grandioser Wein entsteht, kann man den Jahrgang abhaken. Der Name des neuen technischen Direktors und Chefönologen ist Mathieu Bessonnet. Vorher war er bei Chapoutier technischer Direktor und verantwortlich für alle Weinberge. Gebürtig kommt er aber aus der Aquitaine und ist deshalb zurückgekehrt nach Bordeaux. Die Reben sind im Durchschnitt 60 Jahre alt. Hier wird kein Gras kurz geschnitten, was zu einem ausreichenden Konkurrenzverhalten zu den Reben führt. Die Fermentation geschieht in eingegrabenen Beton-Behältern – in Anlehnung an die Quevris aus Georgien, um auch die Temperaturen der Erde etwa als kühlenden Faktor zu nutzen. Der Ausbau findet danach in 50 Prozent neuen Barriques, zu 35 Prozent in Beton-Amphoren und zu 15 Prozent in einjährigen Barriques statt. -- Weinwisser: Dicht verwobenes ungeheuer tiefgründiges Bouquet, zartes Veilchen- und Irisparfüm sowie Grafit. Im zweiten Ansatz kommen reife Waldhimbeere, heller Tabak und Granatapfel zum Vorschein. Am royalen Gaumen mit seidiger Textur, straff ausgerichtet, die cremig-reifen Tannine sind fein ummantelt, balancierte Rasse und perfekt trainierter Körper. Im konzentrierten, sehr langen Finale pure Harmonie, rote und blaue Beeren, Heidekraut, gepaart mit erhabener Adstringenz. Das ist der beste Pauillac und einer der fünf besten Weine dieses Jahrgangs. -- Decanter: Such an outstanding wine from Pontet this year. Ripe blackcurrant and dark chocolate, very expressive, open and scented on the nose. Concentrated, smooth and so satisfying on the palate, great texture and energy straight away - lifted but there’s power here, this isn't a weak wine at all. Wonderful finesse and texture with a long length. This is very complete and satisfying and really justifies the decisions made in the vineyard this year - late harvesting starting on October 4th when many were finishing. Juicy, fresh acidity combines with ripe tannins and lovely purity. Very accomplished - a great Bordeaux and Pauillac. 1% Cabernet Franc completes the blend. Ageing 50% new barrels, 15% one year old barrels, 35% concrete amphoras. -- Vinum: Rubinrot leuchtend, expressiver Duft, viel Cassis, Menthol, Brombeere, Veilchen, kühler Kamin, öffnet sich im Glas, wird komplexer; am Gaumen leichtfüssiger, weniger kompakt als in den grossen Jahren, die Tannine sind fein mit der knackigen Frucht verwoben, hervorragend eingebundene Säure, ungemein präzis, mit grosser Spannung und einem aromatisch langanhaltenden, rotfruchtigen Finale. Ein finessenreicher Pontet-Canet, der früh Trinkspass bieten wird und dennoch gut reifen kann. vvWine & VINUM -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue and almost black core. Rich nose with opulent character, ripe blackcurrants, blackberry jam, sweet plums, hints of dark chocolate, elegant toasting, balmy spices and hints of liquorice.

On the palate well structured with firm yet ripe tannins, quite full-bodied with very good length, well balanced with good depth. A style and concentration different to the previous vintages. Tastingbook.com
-- Giuseppe Lauria: 52 % Cabernet Sauvignon, 43 % Merlot, 4 % Cabernet Franc, 1 % Petit Verdot, 13.0 Vol.-%. Ausbau in 50 % neuen Barriques, 35 % gebraucht, 15 % in der Amphore. Lese vom 26.09. bis 11.10.24. Die Merlot-Lese dauerte bis zum 03.10.24. Seit 2010 bio-, seit 2014 Demeter-zertifiert. Alfred Tesseron war sichtlich happy mit dem Jahrgang. Trotz der Biodynamie, die in manchen Jahren wegen Mehltau zu teilweise herben Mengeneinbußen führte, gab es 2024 nur sehr wenig Verluste – nur ein bisschen Verrieselung. Bezauberndes Bouquet, reife Blaubeerigkeit, süße Pflaumen, edles Cassis, Herzkirschen, Nougatpraline, Lakritze, feine Gewürze mit süßem Tabak, dazu verführerische Veilchen. Am charmanten Gaumen mit seidiger Textur, reifem Extrakt, großzügig in der Textur und Aromatik, gewisse Opulenz, aber mit perfekt balancierter Rasse. Die Tannine sitzen mit seidigem Charme fest am wohlgeformten Körper. Im konzentrierten Finale mit seidenfeinen, runden Gerbstoffen und herrlich saftigen, schwarzbeerigen Konturen, die im Rückaroma lange nachhallen. Ein hedonistischer Pontet-Canet. Fine Wine Guide
-- Suckling: A light but juicy wine that's fresh and fluid, with good depth of blue fruit and violets, a medium body and nicely reactive tannins. Crunchy, with a delicate mid-palate and firm, chalky tannins. Long, balanced and pristine finish. This will show early appeal. 52% cabernet sauvignon, 43% merlot, 4% petit verdot and 1% cabernet franc.
-- Jeb Dunnuck: The 2024 Château Pontet-Canet is deep purple-hued and delivers beautiful aromas of black and blue fruits, violets, graphite, sweet tobacco, and damp earth. Based on 52% Cabernet Sauvignon and 43% Merlot, with the rest Petit Verdot and Cabernet Franc, it was harvested between September 26 and October 11 and is aging 14 to 16 months in 50% new barrels, 35% amphora, and 15% once-used wood. Medium-bodied and seamless on the palate, it has pure, polished tannins, integrated acidity, and outstanding length. The alcohol is 13.1% with a pH of 3.8.
-- Parker: The 2024 Pontet-Canet underlines the fact that daring to harvest late paid dividends in this challenging vintage, wafting from the glass with aromas of cassis, black raspberries and plums mingled with accents of rose petals, licorice and exotic spices. Medium to full-bodied, deep and integrated, with mid-palate density that's all too rare this year, it's layered, suave and seamless, concluding with a long, sapid finish. Picking began on September 26 and concluded on October 11, with the heart of the estate's old-vine Cabernet Sauvignon coming in between the seventh and the ninth, well after many châteaux had finished their harvest. Greater reactivity during the season means that Pontet-Canet's vineyards are gaining in vigor, while in the winery, a lighter touch with extraction, systematic climate control and a wholesale refinement of the estate's cooperage choices have brought new harmony and sensuality to this estate's wines. That has combined with a willingness to take risks with harvest dates to deliver what is clearly one of the wines of the vintage. The blend is roughly half Cabernet Sauvignon and Merlot, with the balance Petit Verdot and Cabernet Franc.
-- Galloni: The 2024 Pontet-Canet is one of the most elegant wines I have tasted here in some time, as in a long time. Brisk acids and beams of tannin shape a mid-weight, classically built Pontet-Canet unlike any I have tasted. The 2024 is not an obvious wine, it does not have the opulence of most recent years, rather it is a wine that impresses with its energy, tension and class. Floral, spice and mineral notes stain the palate in this vibrant, beautifully sculpted Pontet-Canet. The 2024 is seriously impressive, but it is also less immediate than what was once the norm because of a shift towards a style that favors greater energy and vibrancy than in the recent past. The evolution here is going to be fascinating to follow in the coming years. Tasted three times.
-- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Strolls confidently out of the glass with notes of ripe, juicy plums, wild blueberries, and red currants, leading to suggestions of lilac, cardamom, fertile loam, and crushed rocks. The medium-bodied palate is elegant and fresh with wonderfully plush tannins and seamless freshness, finishing long and fragrant.
-- Gerstl: Der typische Pontet-Canet-Duft, ich meine ihn mittlerweile blind erkennen zu können. Das Terroir steht im Zentrum, da sind ganz deutlich steinige Noten zu erkennen, geht fast in Richtung Feuerstein, rote und schwarze Beeren wirken unterstützend, vereinen sich zu diesem einzigartig faszinierenden Duft. Am Gaumen begeistert der Wein mit seinen samtigen Tanninen, seinem köstlich süssen Extrakt, seiner wunderbar kühlen Stilistik. Das ist ein ganz grosser Pontet-Canet, vielleicht um Nuancen leichter als 2020 oder 2022, aber effektiv nur um Nuancen, in Sachen Feinheit und Komplexität steht er den grossen Jahrgängen in nichts nach. Die Gänsehaut auf meinem Rücken bestätigt die Grösse des Weines, da kann man nur staunend den Hut ziehen. Während ich diese Zeilen schreibe, bestaune ich die Länge des Nachhalls, das ist ganz grosses Kino. (mg)

Vereint
im Genuss.

Lobenberg

Chateau Porte Chic 2024

PORTE CHIC

Rebsorten	Merlot 70%, Cabernet Franc 25%, Cabernet Sauvignon 5%
Wein	rot, Holzausbau, 13% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2030–2050
Bewertung	Lobenberg 92–93+, Gerstl 18+, Falstaff 92
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Porte Chic ist ein nur zwei Hektar umfassendes Kleinod in Pomerol. Die Weine von hier sind immer sehr fein – wie der Name eigentlich schon sagt – sehr schick. Der Ertrag beläuft sich auf etwa 32 hl/ha. Ausbau im Barrique mit 30% Neuholz. Ganz feine Merlotnase. Nicht üppig, sondern total geschliffen, schon in der Nase quasi samtig wirkend. Verspielte Kirsche mit Veilchen untermalt, erinnert durchaus etwas an Pinot in dieser Feinheit. Schwarze Kirsche, roter Apfel, roter Pfirsich, auch leicht rötliche Zitruseinschübe. Steinige Unterlage von regennnassem Kalkstein, zudem ganz leicht erdige Noten. Im Mund direkt dieser saftige Angang. Wow, wie schön, wie elegant kommt diese köstliche Kirsche auf die Zunge. Süß- und Sauerkirsche im Wechsel. Dazu kommt ein bisschen Milchschokolade. Tolle Finesse, wunderbar samtiges Tannin kleidet den Mund aus. Eleganter Nachhall von salzig unterlegter Himbeere. Das ist kein großer Pomerol, aber Porte Chic ist einfach Hedonismus pur, so verführerisch in dieser glockenklaren Frucht. Toll und eben einfach schick. -- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Feine Edelholzwürze, rote Beerenfrucht, frische Kirschen, zart nach Nelken und Mandarinenzesten. Saftig, nach Ribisel, lebendig, mineralisch und frisch, verfügt über Länge und Entwicklungspotenzial. -- Gerstl: Das ist Pomerol wie aus dem Bilderbuch, knisternde Erotik, diese Leder-, Tabak-, Trüffelaromatik fasziniert total, ganz zart unterstützt von rotbeeriger Frucht und raffinierten Gewürznuancen, bis hin zu einem Hauch Minze, die Vielfalt ist immens, ein faszinierender Schnüffelwein. Am Gaumen ist sein Auftritt total auf der zarten Seite, burgundische Feinheit, Tannine wie Samt und Seide, feinste Rasse trifft auf raffinierte Extraktsüsse, ein aromatischer Höhenflug, alles bleibt auf der zarten, filigranen Seite, die unvergleichliche Leichtigkeit des Seins.(mg)

Lobenberg

Chateau Potensac 2024

POTENSAC

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 45%, Merlot 33%, Cabernet Franc 22%
Wein	rot, Holzausbau, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Haut Medoc
Trinkreife	2033–2053
Bewertung	Lobenberg 91–92, Falstaff 92, Markus Del Monego 92, Weinwisser 92–93, Suckling 92–93, Decanter 91, Jeff Leve 90–92, Giuseppe Lauria 90+, Galloni 89–91, Parker 88–90
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Hier wurde initial mal ein höherer Anteil Merlot gepflanzt, der aber nie die Qualität des herausragenden Cabernet erreichte. Deshalb hat man sich dazu entschieden diese wieder loszuwerden. Dementsprechend wurde die Fläche verkleinert und wir haben hier im Schnitt deutlich ältere Weinberge mit über 60 Jahre alten Reben. Die Nase zeigt deutlich dunkle, fast schwarze Frucht. Sehr präsente Cassis mit viel Lakritze. Kühle Eukalyptusnoten mit Flieder und Feigenkompott. Im Mund voll auf reifer, aber säurebeladener Brombeere mit feinen Sauerkirschnoten laufend. Saftig, zupackend, allerdings noch etwas holprig in der Tanninstruktur. Gute Länge und Struktur mit auch im Mund deutlichen Süßholznoten. Potensac ist ein Medoc, der immer etwas mehr Zeit braucht, in der Jugend sicher nicht Everybodies Darling ist, sondern sich erst in ein paar Jahren voll entfalten wird. -- Weinwisser: Intensives Bouquet, schwarze Johannisbeere, Grafit, Kardamom und heller Tabak. Am saftigen Gaumen mit weicher Textur, sandigem Extrakt und strukturiertem Körper. Im gebündelten, feinaromatischen Finale blaue Beeren, Grafit und mürbe Adstringenz. Ein ernster Potensac dieses Jahr. -- Suckling: A scented, mineral nose, showing red berries and cherries. Lighter this year on the medium-bodied palate, this has firm tannins tightly wound into the less intense red fruit. Quite juicy and refined. Elegant. Likely to be a very well-balanced and drinkable wine. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Zart nach Zwetschken, ein Hauch von Brombeerkonfit, dezente Kräuterwürze ist unterlegt. Saftige Kirschfrucht, frisch strukturiert, mineralisch, feine Süße im Abgang, salzig, bereits gut antrinkbar. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue and almost black core. Precise nose with freshness and charming fruit, blackcurrants, blackberries and hints of raspberries in the background. Fine toasting and elegant mild spices. On the palate well structured with ripe yet firm tannins, fine fruit, elegant spiciness and very good length.Tastingbook.com -- Decanter: Cabernet heavy aromas on the nose - blackcurrant leaf, cherries and plums with some wild strawberry touches. Tannins are prominent but they melt into the sides underpinned by chalky, liquorice-edges putting the minerality at the fore also. Salty, graphite, pencil lead and cool blueberries. This has structure and sinewy muscle but keeps a focused frame. I like this, it's stylish with plenty of personality and enough frame to be filling. Really good. Second vintage with so much Cabernet. 60 year old average age of the vines. Ageing 15% new barrels for 12 months. 12.2% press. 3.68pH. -- Giuseppe Lauria: Duftiges Bouquet mit roten Früchten, Kirsche, Him- und Waldbeeren. Am engmaschigen, schlanken Gaumen mit knackiger Frucht, fester Tanningextur und spürbarer Frische und Adstringenz. Muss reifen. Fine Wine Guide -- Jeff Leve: Tobacco, cedar, underbrush, and red currants pop in the nose. On the palate, the wine is juicy, crisp, and crunchy, with a zesty, lively, bright, character to the red pit fruits on the palate, and in the finish. The wine was produced from blending 45% Cabernet Sauvignon, 33% Merlot, and 22% Cabernet Franc.12.9% ABV. Drink from 2027-2040. -- Galloni: The 2024 Potensac is laced with hints of cedar, tobacco, dried herbs and leather. The 2024 shows good aromatic presence and fine depth, especially for the year. Clean saline notes extend the finish. As is so often the case, Potensac is an under-the-radar gem.

Lobenberg

Chateau Poujeaux 2024

POUJEAUX

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 55%, Merlot 42%, Petit Verdot 3%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Moulis und Listrac
Trinkreife	2030–2049
Bewertung	Lobenberg 91–92, Markus Del Monego 92+, Falstaff 91, Giuseppe Lauria 91, Suckling 91–92, Weinwisser 90–92, Jeff Leve 90–92, Galloni 89–91
Verkostungsnotiz	-- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue. Slightly closed nose with ripe dark berries, hints of prunes and elegant floral hints. Discreet oak spices in the background. On the palate well structured with ripe fruit quoting the nose, firm yet ripe tannins, convincing length. Tastingbook.com -- Suckling: Good depth on the nose for this vintage, showing smoked herbs and dark cherries. Fluid in the middle with firm, chewy tannins and a tight-grained finish. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, violette Reflexe, breitere Randaufhellung. Zarte rotbeerige Nuancen, ein Hauch von Ribisel, dezente Kräuterwürze klingt an. Mittlere Komplexität, etwas Cassis, frisch strukturiert, mineralisch im Abgang, etwas Nougat im Nachhall, bietet unkompliziertes Trinkvergnügen. -- Giuseppe Lauria: Wunderbar duftiges, eher rotbeeriges Bouquet mit roten und blauen Beeren, rote Kirschen, Hagebutte und florale Noten. Am saftigen Gaumen mit reifem Extrakt, weicher Textur und stützender Rasse, bleibt durchgängig elegant und griffig mit reifer Tanninstruktur. Im mittleren Finale mit roten Kirschen, mediterranen Kräutern und feinsandiger Adstringenz. Top-Wert aus Moulis! Hatten in einer Weinbar einen sehr guten 2016er, der gerade im schönen Trinkfenster ist. Best-Buy. Fine Wine Guide -- Jeff Leve: Flowers, cedar, currants, and tobacco wrappers create the perfume. Fresh, vibrant, crisp, and chewy, the lively fruits finish with a refreshing touch of mint, and spices on the back end of the finish. The wine blends 50% Cabernet Sauvignon, 35% Merlot, and 15% Petit Verdot, 12.5% ABV. Harvesting took place September 27 - October 9. Drink from 2028-2040. -- Weinwisser: Verführerisches Bouquet, frischgepflückte schwarze Johannisbeere, Veilchen und Preiselbeersaft. Am satten Gaumen mit weicher Textur, engmaschigem, reifem Tanningerüst, stützender Rasse. Im konzentrierten, feinaromatischen Finale mit beeindruckender Balance und reifem Extrakt. -- Galloni: The 2024 Poujeaux is quite bold and savory, largely because of the elevated presence of Petit Verdot in the blend. Dried flowers, lavender, spice and licorice lend dark tonalities to the bouquet. In 2024, Poujeaux is quite reticent, despite its mid-weight structure and modest 12.5% alcohol. I would cellar it for a few years, as this needs time to come together. I find the 2024 a bit raw and unformed at this stage, and yet it has plenty of depth to make me cautiously optimistic about the future. Tasted two times.

Lobenberg

Chateau Prieure Lichine 4eme Cru 2024

PRIEURE LICHINE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 65%, Merlot 29%, Petit Verdot 6%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Margaux
Trinkreife	2031–2058
Bewertung	Lobenberg 92–93, Falstaff 93, Jeff Leve 92–94, Suckling 92–93, Galloni 90–92
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 65 Prozent Cabernet Sauvignon, 29 Prozent Merlot und sechs Prozent Petit Verdot. Fast schwarz im Glas. Satte schwarze Kirsche, dunkle süße Schokolade und Praline. Viel Lakritze und Veilchen, ziemlich opulent, gleichzeitig weich und poliert. Angenehme Wucht in der charmanten Nase. Der Mund ist sehr frisch und schwarzfruchtig mit gutem Volumen. Ein etwas schlanker mittlerer Gaumen, aber durchaus passend. Mittlere Länge mit feiner Salzspur, roter und schwarzer Frucht im Finale. Tolle Frische anzeigend. Es fehlt ein wenig das Fleisch du die Süße in der Mitte, um ein großer Wein zu sein. Trotzdem ein sehr gelungener Prieuré Lichine! -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Zart nach reifen Pflaumen, ein Hauch von Nougat und Pflaumen, kandierte Orangenzesten. Saftig, elegant, reife Kirschen, frische Säurestruktur, ein Hauch von Schokolade auch im Abgang, gute Länge, sicheres Reifepotenzial. -- Jeff Leve: Flowers, licorice, smoke, black, with red currants, and plums come through in the aromatics. The medium-palate is soft, round, and subtle, with elegant, ripe, black cherries displaying an almost creamy edge to the texture which carries through to the fresh finish. The wine blends 65% Cabernet Sauvignon, 29% Merlot, and 6% Petit Verdot. Drink from 2028-2042. -- Suckling: Fresh and nicely herbal on the nose, showing dark cherries, violets and some currants. Crunchy and tight-grained with medium body and a linear finish. Tannins are chewy but not overpowering. -- Galloni: The 2024 Prieuré-Lichine is an attractive wine, but it does show the lighter side of the year, accented by the fact that Prieuré-Lichine is never a big wine. Dark red/black fruit, mocha, licorice and spice all meld together in the glass, with good mid-palate pliancy and promising balance. Tasted two times. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue. Elegant nose with restrained fruit, hints of blackberries and elderberries, subtle oak and fine toasting. On the palate well structured with ripe tannins, medium body and very good length. Tastingbook.com

Lobenberg

Chateau Puygueraud 2024

PUYGUERAUD

Rebsorten	Merlot 90%, Cabernet Franc 9%, Malbec 1%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Cotes de Francs
Trinkreife	2028–2043
Bewertung	Lobenberg 89–90, Jane Anson 91, Decanter 91, Suckling 90–91, Galloni 89–91, Jeff Leve 89–91, Lisa Perrotti Brown 89–91, Neal Martin 87–89
Verkostungsnotiz	-- Decanter: Bramble fruit aromas on the nose with some dried herbs and salty stones. Clean and supple, this has nice concentration and a touch of chew to the tannins which is nicely filling in the mouth. Lovely pure fruit with a soft tang and mineral bite on the finish. A real success with bright juiciness but still structure and length. Charming. -- Suckling: A light but bright wine showing blue fruit and cherries. Tannins are slightly chewy, with bright acidity and crunchy blueberries on the medium-bodied palate. Medium-length finish. 84% merlot, 14% cabernet franc and 2% malbec. -- Galloni: The 2024 Puygueraud is promising. In 2024, Puygueraud is not quite as dark or powerful as it can be, but that is not a bad thing. Crushed flowers, cedar and sweet pipe tobacco lend notable aromatic presence. The profile in 2024 is distinctly red-fruit leaning, which I find quite attractive. This is very nicely done. Tasted two times. -- Jeff Leve: Very oceanic in the perfume, with black raspberries, flowers, and red fruits in the nose, and on the medium-bodied, bright, crisp, juicy palate. The natural lift, and vibrancy shines through easily, so you can enjoy it this quite early in life. The wine blends 84% Merlot, 14% Cabernet Franc, and 2% Malbec. Drink from 2027-2035. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Slips out of the glass with seducing scents of kirsch and black raspberries, opening out to hints of cinnamon stick and lavender. The light-bodied palate is vibrant and soft-textured with lovely purity and a fragrant finish. -- Neal Martin: The 2024 Puygueraud initially comes across as a little blowsy on the nose compared to its peers, although it settles in the glass with black cherry and blueberry aromas. The palate is medium-bodied with grainy tannins, quite supple in the mouth with raspberry and tayberry towards the finish. Drink over the next four to five years.

Lobenberg

Chateau Rauzan Segla 2eme Cru 2024

RAUZAN SEGLA

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 85%, Merlot 13,5%, Petit Verdot 1,5%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Margaux
Trinkreife	2032–2061
Bewertung	Lobenberg 96–98, Markus Del Monego 96, Weinwisser 96–98, Vinum 96, Galloni 95–98, Lisa Perrotti Brown 95–97, Decanter 95, Jeff Leve 94–96
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Mittleres Rubinrot. Feine, aber durchaus schicke süße Kirschnote, ein leichter Hauch roter Himbeere darunter, ganz feine Lakritze, Marzipan und viel Blütenduftigkeit. Schick, wie einige der allerbesten Margaux. Aber auch schlank. Mittlere Länge, feine Salzspur im erotisch charmanten Finale. Schicker Rauzan-Ségla. Mittlerer Gaumen. Die Appellation Margaux hatte es schwer in 2024 und dafür ist Rauzan schon verdammt gut, noch knapp vor Brane Cantenac nach Palmer und Margaux DAS highlight. Der Wein ist reif, er hat eine tolle Süße und sehr viel Charme. Er wird viel Freude zu trinken sein. Wenn wir uns von der Vorstellung von Wucht und Kraft und Struktur in 2024 etwas verabschieden, dann ist dieser extreme Genusswein eigentlich genau das, was wir immer suchen. Eine Ode an die Freude! *** Dieser 2ème Cru bringt 120.000 Flaschen des Grand Vin und dieselbe Menge Zweitwein von etwas über 50 Hektar Rebfläche hervor. Das Weingut liegt auf einer dicken Kieslinse mit reinem Lehm im Untergrund. Die Reben sind im Durchschnitt über 40 Jahre alt. Im Keller werden die Barriques jedes Jahr zu mehr als der Hälfte erneuert. Seit Jahrzehnten schraubt das Weingut nun konstant an der Qualitätsschraube. Supercleanes Lesegut, neue Edelstahltanks zur Vergärung und strikteres Arbeiten haben Rauzan schon länger wieder in die Reihe der absoluten Top-Weingüter aufsteigen lassen. -- Weinwisser: Was für eine betörende Delikatesse! Frischer schwarzer Johannisbeernektar, zartes Veilchenparfüm und Lakritze. Am energiegeladenen Gaumen mit seidiger Textur, tänzerischer Rasse, engmaschigem, reifem Tanningerüst, durchtrainiertem Körper. Im konzentrierten, vibrierenden, aromatischen Finale Wildkirsche, gepaart mit edler Cassiswürze und erhabener -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue and almost black core. Well balanced nose with complexity and class, ripe blackcurrants, mulberries and elderberries. In the background fine toasting, subtle oak and mild spices. On the palate well structured and balanced with freshness, ripe and firm tannins, very good length. Tastingbook.com -- Vinum: Tiefgründig, kühl, nobel, rote Kirschen, Cassis, Veilchen, Süssholz; am Gaumen fokussiert und voller Energie, grosse Spannung, dicht, kompakt, dabei ohne Schwere, seidige Tannine geben der knackigen Frucht den nötigen Halt, ausgezeichnete Balance aller Elemente; im Abgang von sehr guter Länge. Gehört auch dieses Jahr zu den Besten seiner Appellation. vvWine & Vinum -- Galloni: The 2024 Rauzan-Ségla is magnificent. One of the top wines of the Left Bank, Rauzan-Ségla possesses tremendous textural density and mind-blowing balance. Dark fruit, lavender, spice, licorice and new leather are all dialed up in a potent, layered Margaux that offers stunning harmony and incredible purity. At this stage, Rauzan-Ségla is one of the wines of the vintage in Bordeaux. Elegant yet powerful, the 2024 is simply magnificent. Tasted four times. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Strides confidently out of the glass with classic black currants and red currant scents, leading to a core of cedar chest, underbrush, and damp soils, plus a touch of red roses. The medium-bodied palate is vibrant with exquisitely ripe tannins and beautifully knit tension framing the red and black berry layers, finishing long and fragrant. This is a finished blend, completed 2 months ago. -- Decanter: Cherry stone on the nose, rose, violet, strawberry and red cherry. Chewy and well textured, filling but gentle, the tannins are exceptional and the freshness is so well balanced with the fruit. So sophisticated, confident, smooth and utterly compelling. I love it, round, soft with lifted acidity that gives the tang with some liquorice on the finish. Energy and focus with real succulence. Still not a big wine, but this has plenty of style and refinement and a feeling of happiness about it. 0.5% Cabernet Franc completes the blend. Ageing 50% new barrels for 18 months. 55% production. 3.7pH. -- Jeff Leve: With a good depth of color for the vintage, the initial aromatic profile serves up violets, rose petals, currants, black cherries, licorice, and an array of spices. On the palate, the fruits are sweet, supple, and aromatic, with vibrance, and lift, allowing for length, and some expansion, leaving you with bright, crunchy black cherries, and peppery mint notes that carry through. The wine blends 63.5% Cabernet Sauvignon, 34% Merlot, 1% Petit Verdot, .and 05% Cabernet Franc. 12% Press wine. 13% ABV, 3.7 pH, yields were 30 hectoliters per hectare. The harvest took place September 23 - October 11. Drink from 2029-2048.

Lobenberg

Chateau Reynon blanc 2024

REYNON

Rebsorten	Sauvignon blanc 100%
Wein	weiß, Holzausbau, 12.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, AC Bordeaux
Trinkreife	2026–2036
Bewertung	Lobenberg 90, Markus Del Monego 90, Vinum 89–90, Galloni 89–91, Neal Martin 88–90, Suckling 88–89
Verkostungsnotiz	-- Markus Del Monego: Bright yellow colour with green hue. Shy nose, discreet fruit, lemon zest and aromatic herbs, hints of tangerine and peach. On the palate well balanced with juicy fruit, fine acidity, crisp character and very good length.Tastingbook.com -- Galloni: The 2024 Reynon Blanc is an absolute delight. It offers plenty of Sauvignon Blanc character in a style that emphasizes orchard fruit notes and soft contours. Pear, mint and white pepper are some of the nuances that open in the glass. This classy, polished white is seriously impressive in 2024, especially given its modest price. -- Vinum: Sortentypische Sauvignon-Nase, Holunderblüten, Limetten, ein Hauch grüner Apfel, Anis; zugänglicher, runder Gaumen, süsse Frucht, sehr feine Säure, zeigt durchaus Druck, hat Balance und eine gute Länge, endet salin. Ein sehr schöner Weisswein, der von A bis Z eingesetzt werden kann.vvWine & VINUM -- Neal Martin: The 2024 Reynon Blanc has a crisp bouquet with orchard fruit and light chai aromas, showing fine delineation and focus. The palate is well balanced with orange rind on the entry, fresh and crisp with a simple yet focused tropical-tinged finish. Enjoy over three or four years. -- Suckling: A light and fresh sauvignon blanc with white fruit and some flowers. Light-bodied with fresh acidity and a simple, fruity finish.

Lobenberg

Chateau Rieussec 1er Cru Classe (fruchtsüß) 2024

RIEUSSEC

Rebsorten	Semillon 89%, Sauvignon blanc 9%, Muscadelle 2%
Wein	weiß, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Sauternes
Trinkreife	2032–2084
Bewertung	Lobenberg 94–95, Jane Anson 95, Quarin 95, Tim Atkin 95, Giuseppe Lauria 94–95, Lisa Perrotti Brown 93–95
Verkostungsnotiz	-- Jane Anson: Pale gold in colour, curling gunsmoke and cold ash aromatics on the opening, then widens and deepens to show grilled pineapple, mango, white pear, nectarine pit, sage and saffon. Skilfully balanced, lovely juice and texture, clear ageing ability. Mathieu Crosnier new technical director. 140g/l of residual sugar. -- Tim Atkin: Very fresh and inviting aromas with candied citrus and floral notes. Botrytis notoverpowering. Some honeycomb and blossom. Not heavy at all. Lush fruit on the palatewith good botrytis all in harmony with the Sauvignon acidity and botrytis which, according to Mathieu Crosnier here, arrived early, and gives the combination with acidity. The rain came frequently. So many (5 total) tries (and different for each variety), harvests between 15/09 - 30/10. A little more Sauvignon this year to guard the acidity. Juicy fresh lemon confit finish. Very good this year. 140g/L residual sugar. Small volumes. 14.5hl/ha. -- Giuseppe Lauria: Verspieltes, rauchig-mineralisches Bouquet, reife Mirabelle, Ananas, Mango, weißer Birne, Nektarinen, Safran. Seidige Textur, feingliedrig und raffiniert mit pfeffrigem Extrakt und dichtem Körper. Ein eleganter Sauternes! Fine Wine Guide -- Lisa Perrotti Brown: The 2024 Rieussec delivers delicate scents of cedar and lemon-ginger before opening out to a core of chamomile blossoms, grapefruit oil, and lime cordial. The palate is understated and nicely balanced with well-judged sweetness vs. tension, delivering a compelling minerality on the finish.

Lobenberg

Chateau Robin 2024

ROBIN

Rebsorten	Merlot 50%, Cabernet Franc 20%, Malbec 20%, Cabernet Sauvignon 10%
Wein	rot, Holzausbau, 12.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Cotes de Castillon
Trinkreife	2029–2049
Bewertung	Lobenberg 92–93+, Gerstl 18+
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Der Malbec-Anteil und der Cabernet Franc Anteil werden perspektivisch steigen, da die Thienponts mehr von diesen Rebsorten gepflanzt haben und werden in der nächsten Zeit den Merlot etwas ablösen. Dichte, konzentrierte Brombeernase. Brombeergelee, etwas schwarze Kirsche mit Holunder und leichter Minzfrische. Im Mund saftig mit schöner Süße. Leicht bittere Peffer- und Holzwürze passt gut dazu. Die Tannine sind ansonsten fein, insgesamt ein eher leichter, schlanker Wein mit guter Frische und einem Lecker-Gen, was 2024 ja so ausmacht. Frühe Trinkfreude! -- Gerstl: Betont floraler Duft, sublim, filigran, sagenhaft raffiniert, das ist eine richtige Duftschönheit. Das ist sagenhaft gut, köstlich süsses Extrakt, genial frische Frucht, die Tannine sind von exzellenter Qualität, ich staune über diesen Wein, der lässt so manchen doppelt und drei mal so teuren um Längen hinter sich, das ist so ein fröhlicher Wein mit Charme ohne Ende, in Sachen Trinkvergnügen ist das oberste Liga, und er ist auch sehr edel, zeigt durchaus auch Grösse, das ist richtig Klasse.

Lobenberg

Domaine de Cambes 2024

ROC DE CAMBES

Rebsorten	Merlot 80%, Cabernet Franc 20%
Wein	rot, Holzausbau, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Cotes de Bourg
Trinkreife	2030–2050
Bewertung	Lobenberg 93–94+, Gerstl 18, Vinum 93
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Sehr viel Kirsche.Kirschlikör, satte Schlehe darunter, dann enorm viel Zimt und andere Backgewürze. Lebkuchen, Puderzucker, auch Sahne. Sehr süßlich, konzentriert und satt am Gaumen. Satte Mitte mit reifer, konzentrierter und fast gekochter Frucht. Ein Wein, der wie immer aus dem Raster fällt. Blind kein 2024er. Gutes Volumen, gestützt von ordentlich Holz. Dramatisch sexy und erotisch, zum Reinspringen schön! -- Vinum: Expressiv, fast schon Rhône-artig im Duft, reife Erdbeeren, Pflaumen, Sahne, Minze, florale Noten; am Gaumen seidenweich, viel Frucht, feinkörnige, bereits gut verpackte Gerbstoffe, zeigt viel Finesse und eine erstaunliche Länge, endet salin auf Pflaumen und Zimtwürze. vvWine & Vinum -- Gerstl: Feinste hochreife Frucht in Verbindung mit edler Terroirtiefe, dieser zarte Duft ist unglaublich raffiniert, eher auf der zarten, filigranen Seite, aber immens vielfältig. Der Wein ist absolut köstlich, wunderbar süss, die perfekte Reife, so ausgeprägt ist das 2024 eher selten, der schmeckt schon fast wie ein Wein aus einem heissen Jahr, bleibt aber leichtfüssig und zeigt ein viel frische Frucht, das ist ein ganz feiner Kerl und ein betörender Charmeur. (mg)

Lobenberg[S]

Chateau Roc de Cambes 2024

ROC DE CAMBES

Rebsorten	Merlot 80%, Cabernet Sauvignon 20%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Cotes de Bourg
Trinkreife	2032–2057
Bewertung	Lobenberg 94–95, Gerstl 19, Vinum 94, Weinwisser 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Läuft viel mehr auf enorm reicher Walderdbeere mit Tonkabohne und leichten Zimtnoten. Durchaus eine Wucht, fast überwältigend in dieser satten Weichheit. Auch hier blind sicher nicht in 2024 einzuordnen. Diese Konzentration, dieses Balsam auch am Gaumen ist einfach irre. Im Mund kommt noch mal Heidelbeergelee hinzu. Im Vergleich zum Domaine des Cambes, haben wir hier aber eine noch frischere Ader mit drin. Langer Nachhall von salziger Schokolade. Sehr unique – entweder man liebt oder hasst es. -- Vinum: Ausdrucksstark, reiffruchtig, Kirschen, Pflaumen, Cassis, Zwetschgenkuchen, subtile Rauchnote, das Ganze mineralisch unterlegt; dicht am Gaumen, zeigt Konzentration und Struktur, das Holz ist noch präsent, doch die Frucht hat genügend Kraft, dieses zu kontern, die Tannine sind wie oft sehr präsent, jedoch von höchster Güte, langer, mineralisch geprägter Abgang auf reife Früchte. Grosse Reserven. vvWine & Vinum -- Weinwisser: Komplexes Bouquet, dominikanischer Tabak, Alpenheidelbeere und dunkle Haselnuss-Röstaromen. Am vielschichtigen Gaumen mit cremiger Textur, dank der nervigen Rasse sehr geradlinig und straff mit engmaschigem Tanningerüst und trainiertem Körper. Im konzentrierten, langen Finale zarte blaubeerige Konturen, dunkler Grafit und mehlige Adstringenz, Potenzialwertung. -- Gerstl: François Mitjavile, charismatisches Enfant Terrible der Bordelaiser Weinszene und renommierter Grossmeister der Merlot-Rebe in St- Emilion, betreibt neben seinem Topweingut Tertre Roteboeuf schon lange das Weingut Roc de Cambes in Côtes de Bourg. Der Wein ist anerkannt der mit Abstand beste Wein der Region und ziemlich sicher gibt es kein einziges Cru, das in dieser Qualitäts-Oberliga spielt. Läge Roc de Cambes in St-Emilion, würde er ein Mehrfaches kosten – und dieser hohe Preis wäre sogar angemessen. *** In der Nase spürt man bereits die typische Roc de Cambes-Wärme und man fragt sich, wie ist dies im 2024 möglich. Viel reife Frucht, Vanille, schwarze Kirschen, alles etwas überschwänglich. Der Gaumen erfreut sich einer wunderbare Cremigkeit, viel reifes Tannin, alles dicht gewoben, Extraktsüsse, saftig und eine angenehmen Säure, das ist so ein Wein, den man vom Fass geniessen/trinken könnte. Für alle Geniesser von etwas vollmundigeren Weinen ein Muss in diesem Jahrgang. (rm)

Lobenberg

Chateau Rol Valentin Grand Cru 2024

ROL VALENTIN

Rebsorten	Merlot 78%, Cabernet Franc 15%, Malbec 7%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2028–2045
Bewertung	Lobenberg 91+, Gerstl 18+, Markus Del Monego 92+, Quarin 91, Galloni 91–93, Suckling 91–92, Falstaff 90, Weinwisser 90–92, Jeff Leve 90–92, Tim Atkin 90
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Viel Brombeere, dicht und saftig. Blaue Traube, Heidelbeere, Zwetschgenschale. Schöne Dichte ausstrahlend. Im Mund saftig, reif, schöne Tanninstruktur. Nichts überbordendes, aber auch nicht nur final schlank, sondern mit guter süßer Mitte. Mittlere Länge. Schöner Ausklang. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue and almost black core. Fine nose with slightly closed character, fine fruit, blackberries and elderberries, distinct earthy minerality and discreet toasting. Hints of aromatic herbs in the background. On the palate rather rich start with medium body, ripe tanninsand sweet fruit, aromatic herbs in the background, subtle oak, good length. Tastingbook.com -- Galloni: The 2024 Rol Valentin is a very beautiful wine. Naturally, the 2024 is on the lighter side relative to the norm here, but it excels with fine balance and a total sense of harmony. Crushed flowers, mocha, new leather, incense, licorice and espresso build effortlessly. This mid-weight Saint-Émilion is pure charm. Tasted two times. -- Suckling: Mineral red berries follow through to a medium-bodied palate with fine-grained tannins and juicy fruit. Linear and firm. -- Jeff Leve: Quite floral in the perfume, you also find black raspberries, licorice, and espresso notes. The palate is light, and fresh, with soft-juicy, black raspberries, and plums, espresso, and salty chocolate in the finish. The wine blends 85% Merlot, 10% Cabernet Franc, and 5% Malbec. Drink from 2028-2040. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, violette Reflexe, Zarte Randaufhellung. Florale Nuancen, tabakige Würze, zart blättrig. Saftig, reife Kirschen, zarte Süße, etwas überextrahiert, mineralisch, zarte Süße, trocknet im Abgang aus, nicht ohne eine gewisse Rustikalität. -- Tim Atkin: Violets and some sage leaf freshness on the nose. Juicy fruit in the mouth with redcurrant and some plum. Balanced fruit weight to tannin extraction and the right amount of acidity, This is relatively soft and will be approachable in relative youth - worth seeking out. -- Gerstl: Dieser Duft vermag zu begeistern, das ist superfein, gleichzeitig irre komplex und tiefgründig, da ist ganz viel edle Mineralität, feinste Frucht, zarte Gewürznoten, edle Kräuter, ein Hauch Tabak, duftet ähnlich wie ein edler Pomerol. Am Gaumen zeigt er sich als stolze Persönlichkeit, edle Tanninstruktur, köstlich süsses Extrakt, erfrischend kühle Stilistik, setzt den Charme des Jahrgangs perfekt in Szene, diese Mischung aus Charmeur und stolzer Persönlichkeit fasziniert total. (mg)

Lobenberg

Sacre Coeur 2024

SACRE COEUR JANOUEIX

Rebsorten	Merlot 100%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2029–2051
Bewertung	Lobenberg 96–97+, Markus Del Monego 94
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 100 Prozent Merlot. Satte rote Kirsche, immens! Erdbeere und Himbeere dazu. Ein sehr schicker Wein in der Nase! Im Mund aber deutlich schlanker und definierter, rassiger als La Croix. Noch mehr auf der roten Frucht laufend mit roter Johannisbeere. Auch hier etwas Holunder, aber noch etwas mehr Rhabarber. Säurebeladene Erdbeere und viel rote Kirsche und Sauerkirsche dazu. Total fein, total verspielt. Noch etwas ausdrucksstärker als La Croix in Sachen roter Frucht. Ein wunderbarer Ausdruck der sandigen Böden in Pomerol. Der Sandanteil bei diesen 1,5 Hektar ist noch höher als im normalen La Croix, das Terroir steht unikathaft für die größte Finesse. Es sind 1,5 ha reine alte Merlot auf Sandboden, ein genau definierter, immer gleicher Plot, der im Chatakter unikathaft ist. Der Wein ist einfach noch feiner und verspielter und roitfruchtiger, im Gegensatz zur eher schwarzen Kirsche, Holunder und Maulbeere im La Croix. Große Burgundergläser und der Traum geht los! *** Sacre Coeur ist ein kleiner 1,5 ha Teilstück von La Croix, im Besitz der Familie Janoueix, denen ebenfalls La Croix gehört. Der Ausbau von Sacre Coeur ist anders als von La Croix. Man kann nicht zwingend von besser oder schlechter reden. Es ist einfach nur spezieller aufgrund dieses einzelnen Plots. Sacre Coeur sind nur 1,5 Hektar mit 100 Prozent Merlot. Es gibt daher insgesamt nur 7.000 Flaschen. Önologisch beraten wird das Weingut von Thomas Duclos, dem führenden Önologen am rechten Ufer. Knapp 7.000 Pflanzen stehen hier pro Hektar, die Reben sind im Durchschnitt knapp 50 Jahre alt. Der Ausbau geschieht zu 50 Prozent in neuen Barriques. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue. Expressive nose with aroma reminiscent of ripe cherries, juicy plums and plum jam. Hints of toasting in the background. On the palate well structured with firm yet ripe tannins, rather good mid palate and very good length, a whiff of vanilla in the finish. Tastingbook.com

Lobenberg[S]

Chateau Saint Pierre 4eme Cru 2024

SAINT PIERRE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 75%, Merlot 15%, Cabernet Franc 10%
Wein	rot, Holzausbau, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Julien
Trinkreife	2034–2058
Bewertung	Lobenberg 90–91, Weinwisser 95–96, Suckling 94–95, Quarin 93, Decanter 93, Falstaff 92, Jane Anson 92, Colin Hay 92–94+, Jeff Leve 92–94, Neal Martin 92–94
Verkostungsnotiz	-- Weinwisser: Tiefgründiges Bouquet, frischgepflückte schwarze Johannisbeere, zarter Irisduft und Holundersaft. Am sublimen Gaumen mit seidiger Textur, engmaschigem, reifem, druckvollem Tanningerüst, balancierter Rasse und engmaschigem Körper. Im konzentrierten, aromatischen Finale ein Korb mit reifen Schattenmorellen und edler Cassiswürze. Dieser Saint-Julien liefert dieses Jahr richtig ab und sollte auf keiner Einkaufsliste fehlen. -- Suckling: Good depth for the vintage, showing blackcurrants, dark chocolate and pine cones. Firm and fine-grained with medium to full body. Impressive length. -- Decanter: Chewy and fleshy but ripe and juicy too, a good combination that really fills the mouth all the while staying sleek and finessed. I like this expression, great definition and detail while still being really enjoyable. It has structure and power with clearly ripe fruit and fleshy tannins. Grippy and with plenty of personality. Organic. Tasted twice. -- Colin Hay: One it right to do so. For this is to Gloria what Leoville-Barton is to Langoa in this vintage, as it so often is. Sumptuous, succulent and juicy and with a most gorgeous cedary note seemingly unleashed from the depths of the mid-palate with aeration in the mouth. Vert classy indeed if perhaps just a little more shapeless on the finish than the tighter and more linear Gloria in this vintage. But what we have, in short, are two great expressions of this vintage. -- Jeff Leve: Licorice, espresso, cherries, licorice, and cigar box aromas form the nose. On the palate, the wine is open, fruity, fresh, and almost creamy, with chalky, mint tones accompanying the red currants in the finish. Give it just a year or two in the bottle, and it will be ready to go. 2024 marks the estate's first certified organic vintage, along with a new, modernized logo. Drink from 2028-2040. -- Neal Martin: The 2024 Saint-Pierre (Saint-Julien) shows more refinement and complexity on the nose compared to its "sibling," Gloria, this year. Blackberry, crushed stone and light pressed violet aromas unfold in the glass. The palate is medium-bodied with finely chiseled tannins, cohesive and poised, with a very appealing and sustained finish. This is a great success in the context of the vintage and could well present up to 20 years of drinking pleasure. -- Giuseppe Lauria: Duftiges Bouquet mit reifen Himbeeren, Johannisbeergelée und Hibiskus, dahinter heller Tabak, Tonkabohne und verführerische Fliedernoten. Am saftigen Gaumen mit seidiger Textur, schöne Extraktfülle mit zart salzigen Noten, engmaschig arrangiert mit stützender Rasse und Tannine zum Kauen. Im konzentrierten Finale gibt die tiefschürfende Terroirwürze und feinsandige Adstringenz den Ton an. Kann mit den großartigen Vorjahren durchaus mithalten, gehört aber in seiner Klasse ganz klar zu den Besten. Fine Wine Guide -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Zart kräuterwürzig unterlegte dunkle Waldbeerfrucht, Noten von Cassis und Herzkirschen, mineralischer Touch. Mittlere Komplexität, rotbeerig, dezente Süße, frisch strukturiert, gut anhaftend, ein vielseitiger Speisenwein. -- Jane Anson: This is easily one of the better St Juliens of the vintage, filled with raspberry, plum and damson fruits, beautiful white pepper and sage spice, good lift and slate texture, really enjoyable. Vanessa and Jean Triaud owners, 29 hl/ha, first year organic certified. -- Jeb Dunnuck: A blend of 80% Cabernet Sauvignon, 15% Merlot, and small amounts of Cabernet Franc and Petit Verdot, the 2024 Château Saint-Pierre (Saint-Julien) reveals juicy darker berries, scorched earth, graphite, and violet notes. Medium-bodied and focused, it has a pure, elegant, yet firmer style that I suspect will flesh out nicely over the course of its élevage. -- Galloni: The 2024 Saint-Pierre (Saint-Julien) is a potent, brooding wine. Blackberry jam, graphite, lavender, cloves, licorice and menthol are amplified in a dramatic, statuesque Saint-Julien that is all intrigue. The 2024 possesses notable depth and substance, but it's an imposing wine that will require cellaring. Tasted two times. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Fresh blackberries and raspberries jump from the glass with touches of red roses, Sichuan pepper, and tilled soil. The light to medium-bodied palate is refreshing and lightly chewy with an herbal lift on the finish. -- Tim Atkin: Violet and raspberry with thyme and some cinnamon dust. Inviting. Very much on the fruity side, which really suits this vintage and with lightweight well judged tannins and juicy acidity. Good finish. -- Gerstl: Sanfter und eleganter Duft mit zarter schwarzer Frucht und herrlicher Terroiraromatik. Saftige Eleganz am Gaumen mit nobler aber sanfter Frucht. Cremige Tanninstruktur. Würziges Finale mit nachhallenden Rückaromen.

Lobenberg

Chateau Sansonnet Grand Cru Classe 2024

SANSONNET

Rebsorten	Merlot 86%, Cabernet Franc 7%, Cabernet Sauvignon 7%
Wein	rot, Holzausbau, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2030–2051
Bewertung	Lobenberg 93–95, Quarin 94, Decanter 94, Weinwisser 93–95, Jeff Leve 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Traumhafte rote Frucht mit Lakrtitze. Verführerisch erotisch. Toller Wein. -- Decanter: Grippy and fun, this has some personality from the start - red cherries with really quite fleshy but cool tannins that fill the mouth. It's definitely on the more textured and wide spectrum but really retains an easy drinkability with purity and clarity. Finessed and elegant while still having character and lift thanks to sweet and sappy acidity. Totally delicious with creamy raspberry yoghurt, cherries and blueberry fruit. One to look out for. 3.45pH -- Jeff Leve: Licorice, spice, flowers, black cherries, espresso, and black raspberries create the complex aromatics. The palate is round, supple, and fresh, featuring sweet, ripe plums, black cherries, and a hint of cappuccino finish. The wine blends 86% Merlot, 7% Cabernet Franc, and 7% Cabernet Sauvignon. 13% ABV. Harvesting took place September 25 - October 9. Drink from 2028-2045. -- Weinwisser: Verführerisches würzig-fruchtiges Bouquet, parfümierter Pfeifentabak, Lakritze und Cassislikör. Am druckvollen Gaumen mit cremiger Textur, engmaschigem, reifem Tanningerüst und mächtigem Körper. Im konzentrierten, aromatischen Finale reife Pflaumen, Grafit und feinmehlige Adstringenz, Potenzialwertung.

Lobenberg[S]

Chateau Seguin 2024

SEGUIN

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 60%, Merlot 40%
Wein	rot, Holzausbau, 13% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2032–2063
Bewertung	Lobenberg 95–96, Gerstl 19+
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Der 2024er wurde bis zum 10. Oktober gelesen. Er besteht zu 60 Prozent aus Cabernet Sauvignon und zu 40 Prozent aus Merlot. Der Alkoholgehalt liegt bei 13,0 Volumenprozent. Schwarz-rubinrot. Wuchtige, dichte Fruchtnase, die mich in der Fruchtigkeit schon mehr an die Nachbarn erinnert. Das Terroir ist La Mission oder dem Nachbarn Carmes Haut-Brion doch recht ähnlich. Diese ganze Serie des Stadtgebiets von Bordeaux ist schon verdammt gut ausgefallen in 2024. Tolles lokales Kleinklima! Sehr reife, dichte Maulbeere, Cassis darunter und Brombeere. Dazu viel schwarze Kirsche, vor Mineralität und Salz singend. Tolle Vibration in der Nase! Schon hier ein leichter Piks von Chilischärfe. Es ist erstaunlich, wie groß die Unterschiede in 2024 ausfallen können. Wir hatten den ganzen Morgen 100 Weine aus dem Médoc. Speziell Margaux, Saint-Julien und Pauillac. Jetzt sind wir im Stadtgebiet von Bordeaux. Hier haben wir einfach eine ganz andere Tiefe, Schärfe und Vibration. Terroir, Kleinklima und überhaupt die Regenfälle brachten schon verdammt große Unterschiede. Der Mund ist so unglaublich dicht. Schwarze Kirsche, wieder die süße Maulbeere und Brombeere, dazu ganz viel dunkle Lakritze. Voller Opulenz, Schärfe, Mineralität und Salz. Und für 2024 völlig ungewöhnlich: eine immense Dichte! Samtiges, sattes, reiches Tannin mit großer Frische. Immer wieder Vibration und hohe Fruchtintensität mit Druck. Im Tannin zwar opulent, aber insgesamt in der Mineralschärfe doch sehr ungewöhnlich für den Jahrgang. Zurückerinnernd an die direkten Nachbarn wie Carmes Haut-Brion passt das schon sehr gut! Der Wein hat nicht ganz die erotische Opulenz des großartigen 2023er, geschweige denn diese Unendlichkeit vom 2022er. Aber es ist ohne Frage ein großer Wein. Schon sehr verblüffend! Ich bin sehr beeindruckt von diesem 2024er – tolles Ergebnis! *** Château Seguin liegt in Pessac-Léognan, also inmitten starker ozeanischer Klimaeinflüsse. Die typische Komposition der Böden ist hier ein Sand-Kies-Gemisch. Die Böden sind identisch mit denen der Nachbarn Haut-Brion, Carmes und La Mission Haut-Brion, das ist auch in historischen Büchern nachzulesen. Man findet hier minimale Einsprengsel von Lehm und Sand im Kies. Das Weingut umfasst 30 Hektar, die Reben stehen in Dichtpflanzung mit 7.000 Stöcken pro Hektar. Das ist sicherlich eines der Erfolgsgeheimnisse. Die Vergärung geschieht spontan, drei bis fünf Tage kalte Vormazeration, dann die Vergärung überwiegend im INOX-Stahl für 25 Tage. Die Malo dann im Holz. Der 12-monatige Ausbau erfolgt zu 75 Prozent in neuen Barriques, zu 25 Prozent in gebrauchten. Der Besitzer, Denis Darriet erzeugt den Erstwein nur aus den älteren Reben, die inzwischen über 30 Jahre sind. Trauben von sandigeren Böden gehen in den Zweitwein, jene von den Topböden, mit Kies und etwas Lehm, gehen in den Erstwein Seguin. Seit 2018 besitzt Château Seguin die höchste staatliche Zertifizierungsstufe im Bereich der Umweltkonformität. Der technische Direktor ist Xavier Moragues, der beratende Önologe Stéphane Derenoncourt. -- Gerstl: 60% Cabernet Sauvignon, 40% Merlot; Ausbau 12 Monate in neuen Barriques (25%) und in einmal gebrauchten Barriques (75%). Die reife Merlotfrucht bringt wunderschöne rotbeerige Aromen von Sauerkirsche, Johannisbeere und Himbeere ins Bouquet, dahinter schwarze Kirsche und etwas Holunder. Der Duft strahlt viel Eleganz und Finesse aus, wirkt tiefgründig und komplex mit kühlem Hintergrund. Würzige und florale Aromen begleiten diesen eindrücklichen Duft. Die totale Feinheit am Gaumen, die perfekte Harmonie und Geschmeidigkeit. Was für eine sinnliche Trinkfreudigkeit mit dem ultrafeinen Tanningerüst und der delikaten Säure! Ganz klar einer der besten Pessac-Léognan in diesem Jahrgang. (pb)

Lobenberg

Chateau Seguin L' Angelot de Seguin 2024

SEGUIN

Rebsorten	Merlot 60%, Cabernet Sauvignon 40%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2028–2050
Bewertung	Lobenberg 95, Gerstl 19
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Der Angelot wurde ursprünglich als Zweitwein des Chateaus konzipiert, jedoch ist er aus diesen Schuhen längst rausgewachsen. Mittlerweile wird er in gleicher Menge, um die 50.000 Flaschen, wie der Erstwein erzeugt. Kein Wunder also, dass er heute aus eigens für ihn vorgesehenen Parzellen stammt. Genauer, aus Parzellen zwischen Pessac und Leognan. Sozusagen das Epizentrum der Region. Parzellen, die feinere Kiesböden mit Sand gemischt haben. Der Seguin selbst hat deutlich mehr Lehmanteile und Kreide-Kalksteinanteile im Lehm, so dass der L'Angelot eindeutig der feinere und etwas elegantere Wein ist, der aber durchaus auch viel Dampf mitbringt. Die Reben für den L´Angelot sind ca. 15 bis 30 Jahre alt. Also etwas jünger. Aber nochmal: Es ist in Grundkonzeption mal ein Zweitwein gewesen, dann hat er sich aber sehr separat entwickelt. Es sind zwei völlig getrennte Weine, auch wenn die Angelot-Reben etwas jünger sind, aber das Terroir ist eben auch etwas unterschiedlich. Entgegen dem traditionellen Schwarz-Weiß-Denken, dass am linken Ufer der Garonne der Cabernet Sauvignon immer den Hauptteil der Cuvée darstellt, haben wir hier 60% Merlot und »nur« 40% Cabernet. Und im Gegensatz zum Seguin, wird er nur hälftig im Barrique ausgebaut, der Rest im Edelstahl um die feine Frucht zu erhalten. Was verblüfft ist die Ähnlichkeit der Nase zum Seguin. Der Angelot kommt dank seinen jungen Rebanlagen und seinen leichten Böden unheimlich elegant in der Nase. Unheimlich frisch, so elegant. Wir haben hier die gesamte Bandbreite. Frucht, Würze, Mineralität. Die Nase strotzt vor Cassis und Waldhimbeere. Dazu kommt eine Pflaumennote und Schwarzkirsche, was ja für Merlot so bekannt ist. Nelke, Lakritz und leichte Graphitnoten. Unheimlich harmonisch und dennoch sehr präsent. Wie sein großer Bruder, Seguin, hat dieser Wein eine klare Mineralität die sich bei jedem Riechen neu entfaltet. Wir haben hier aber nicht nur die klassischen Süßkirschnoten sondern auch stark ausgeprägten Wacholder, Lorbeer und eine gewisse Frische. Im Mund kommt der Wein dann mit seiner ganzen Schönheit und Präsenz. Wow! Kein Wunder, dass Familie Darriet den Angelot nicht mehr als Zweitwein produziert. Aber wie Latour und Les Forts de Latour sich irgendwann verselbstständigt haben, passiert es hier auch! Wir haben auch hier wieder eine sehr präsente Würze. Viel Nelke, Zimt, Lorbeer und Lakritz. Dazu die fast schon unheimliche Intensität. Pflaume, Holunder, unfassbar satte, süße Kirsche mit feiner Minzunterlage in traumhafte Tannine eingebettet. Die Pikanz, diese mineralische Spannung ist auch hier präsent mit einer satten Salzspur. Dazu kommt eine feine Schärfe wie von Chili. Der Wein macht einfach Spaß durch seine Länge und einen Druck, den ich niemals von einem »Zweitwein« erwartet hätte. Das Tannin ist momentan dermaßen harmonisch, geschliffen und zart, dass der Wein sich jetzt gerade wunderbar trinkt, wobei er mit Sicherheit in den nächsten Jahren noch einiges zulegen wird. Sehr lange Würze, sehr viel schwarzer Pfeffer mit Chili-Schokolade. Diese Frische, diese bemerkenswerte Würze ist total bestechend und kommt wieder wieder hoch. Diese Qualität, die ich hier im Glas habe, ist so gut, dass ich ihm auf jeden Fall 20 Jahre zugestehen würde. Das ist wirklich genialer, eleganter, raffinierter Stoff. Es gibt keinen anderen Wein, der mit diesem Wein mithalten kann in dieser Appellation und in diesem Preisbereich. Ein grandioses Schnäppchen, ja fast ein großer Wein, in seiner spannungsgeladenen, frischen und überaus mineralischen Art. Ich bin perplex, ich habe in der Qualität für diesen Preis keinerlei Vergleiche in Pessac! -- Gerstl: Ein äusserst verführerisches und dichtes Parfum. Die Opulenz des Jahrgangs hat Denis Darriet geschickt in ein elegantes und harmonisches Kleid gepackt. Viel schwarze und rote Frucht mit betörender Reife. Tänzerische florale Aromen und noble Kräuter verleihen dem Wein eine grosse Komplexität. Im Auftakt intensive und dichte Fruchtaromatik mit äusserst delikater Extraktsüsse. Alles wirkt total harmonisch, der Angelot präsentiert sich in einem wunderschön trinkfreudigen Zustand. Die Tannine sind geschliffen fein, was dem Angelot einen noblen Trinkfluss verleiht. Was für ein Hochgenuss in jedem Moment! (pb)

Lobenberg[S]

Chateau Smith Haut Lafitte 2024

SMITH HAUT LAFITTE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 67%, Merlot 27%, Cabernet Franc 5%, Petit Verdot 1%
Wein	rot, Holzausbau, 13% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2032–2061
Bewertung	Lobenberg 95–96, Gerstl 19, Vinum 96, Suckling 96–97, Markus Del Monego 95, Quarin 95, Giuseppe Lauria 95–96, Lisa Perrotti Brown 94–96, Weinwisser 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Die Assemblage von Smith 2024: 67 Prozent Cabernet Sauvignon, 27 Prozent Merlot, fünf Prozent Cabernet Franc und ein Prozent Petit Verdot. Der Alkoholgehalt liegt bei 13,2 Volumenprozent. Nur 20 Hektoliter pro Hektar Ertrag statt der üblichen 40. Hier gab es viel Mehltau, aber es wurde auch sehr lange bis zur perfekten Reife gewartet, weshalb die Botrytis ausgelesen werden musste, insgesamt in sieben Durchgängen. Davon eine Lasersortierung und später dann noch mal die Sortierung per Zuckerwasser. Gelesen wurde bis zum 8. Oktober. Schwarz-rubinrot. Sehr dichte mineralische Nase, maskulin. Viel Druck mit Lakritze, Brombeere und Cassis. Gar nicht so süß, sondern einfach nur eine konzentrierte Frucht. Schwarze Kirsche kommt dazu, guter Schwall, sehr aromatisch. Im Mund wie oft bei Smith sehr maskulin. Sehr mineralisch und salzig mit viel Grip und Struktur. Grandioser Geradeauslauf! Leicht scharfe Brombeere, Holzkohle, schwarze Kirsche und ein wenig Cassis kommen dazu. Sehr wenig rote Frucht. Die Tannine sind zwar weich und samtig, trotzdem bleibt der Wein maskulin. Viel Druck, dafür etwas weniger süße Frucht und Körper in der Mitte. Nicht zu vergleichen mit 2022 oder gar 2023. Eher auf der sauren Seite wie 2021. Der Wein enthält sowohl den Vorlauf wie auch den Presswein, aber es gab während der Extraktion kaum Bewegung, sehr wenig Pump Over. Man hat versucht, möglichst wenig harsche Tannine aus den Kernen zu extrahieren. Man sieht, dass das Stadtgebiet von Bordeaux mit Haut-Brion, Carmes und Seguin in diesem Jahr klar besser wegkam, mit mehr Süße als die mehr von Regen betroffene Region von Pessac. Bis auf Domaine de Chevalier ist es hier insgesamt doch schon ein wenig rustikal. Trotzdem hat der Wein Klasse. Es ist nur nicht so ein Charmewunder wie 2023 oder so ein großer Wein wie 2022. ***. Die Besitzer dieses Weinguts sind Florence und Daniel Cathiard. Die Böden auf Smith Haut Lafitte bestehen aus Kies und Lehm, teilweise ist auch ein wenig Kalkstein dabei. Da die Reben hier in Dichtpflanzung stehen, liegt der Ertrag pro Rebstock bei unter einem halben Kilo. Nach der spontanen Fermentation in Holzfudern erfolgt die Malo und der Ausbau zu 60 Prozent in neuen Barriques, zu 40 Prozent in gebrauchten. Die Auswahl des Holzes hat sich im Laufe der Zeit in Richtung Burgund verschoben, zu Holz mit dichteren Poren und weniger Toasting. Smith Haut Lafitte ist in der Weinbergsarbeit seit Jahren komplett organisch zertifiziert. Der Wein selbst wird aber nicht zertifiziert, weil das Château sich eine bestimmte Behandlung als Prävention gegen Brettanomyces vorbehält. Nach der Fermentation werden die Weine chargenweise komplett auf Bakterien analysiert. Gefährdete Mengen durchlaufen – ähnlich wie bei Château de Beaucastel an der Rhône – ein ultrakurze Erhitzung und Abkühlung. Keine Zugabe sonstiger Stoffe, ausschließlich natürliche Hitze und Kälte, weil das die Brettanomyces-Bakterien unverzüglich abtötet. Dadurch ist Smith immer frei von Brett, genau wie Beaucastel. Dies wird allerdings von Demeter und anderen Verbänden nicht erlaubt. Smith verzichtet also auf die letzte Zertifizierung des fertigen Weins und ist nur in den Weinbergen biologisch-organisch zertifiziert. -- Suckling: A fresh, complex and deep nose of spiced blue fruit, waxberries, blue flowers, minerals, licorice and graphite. Full-bodied and really fine-grained, with tight, chalky tannins and a long, structured finish. Very juicy and complete, with excellent fruit definition and an al dente texture. More reactive tannins this year. 67% cabernet sauvignon, 27% merlot, 5% cabernet franc and 1% petit verdot. -- Vinum: Leuchtendes Rubinrot; tiefgründige Nase, florale Noten, kühler Rauch, dunkle Kirschen, feuchter Stein; kompakter Gaumen, gradlinig, saftig, der Wein baut Spannung auf, die Frucht wirkt auf den Punkt gereift, die Struktur aus feinem Gerbstoff und rassiger Säure stützt, langanhaltendes, würziges, rotfruchtiges Finale. Ein leichtfüssiger, fast schon burgundisch anmutender Smith Haut Lafitte. vvWine & Vinum -- Giuseppe Lauria: Verführerisches Bouquet mit edler Cassiswürze, frischgepflückten Heidelbeeren, Lakritze, Schokolade und edlem Tabak, dann kommen die kalkig-mineralischen Noten zum Vorschein, die laut Fabien Teitgen von den kalkreichen Böden des Merlot kommen. Am saftigen, druckvollen Gaumen mit seidiger Textur und reifem Extrakt, dennoch hat man hier behutsamer extrahiert (2 x Pigeage am Tag per Hand), denn der Wein zeigt sich mit erstaunlich ausgewogener Rasse und präzise konturiertem Körper sowie einem engmaschigem Tanningerüst. Im konzentrierten langanhaltenden Finale betört er mit satter blaubeeriger Frucht, zarter Kakaonote und feinkörniger Rasse. Gehört zu den Top 3 in Péssac. Bravo! Fine Wine Guide -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue. Aromatic nose with distinct toasting and fine oak, oak spices and fine gingerbread, complemented by intense fruit, blackberries, blackcurrants and ripe mulberries. In the background floral hints and liquorice. On the palate quite rich with very good length, firm yet ripe tannins, juicy fruit quoting the nose, distinct spiciness and toasting in the finish, very convincing length. Tastingbook.com -- Quarin: Intensive, dunkelrote Farbe mit purpurnen Reflexen. Sehr aromatische Nase, fein, rein, fruchtig, subtil und komplex. Minutiös am Anfang des Gaumens, sehr aromatisch in der Mitte, mit einer feinen Fettigkeit, die den Gaumen durchzieht, der Wein streichelt und steigt dann im Finale auf, lang und komplex. Köstliches Ensemble und vor allem bereits

unkaputtbar.
-- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Needs a little swirling and coaxing to bring out notes of fresh red and black currants, juicy blackberries, and lilac, followed by hints of cedar chest, bay leaves, and underbrush. The light to medium-bodied palate has a firm, grainy texture and beautiful freshness with tightly wound red and black fruit flavors and a long mineral-laced finish.
-- Gerstl: Das ist ein betörend schöner Fruchtausdruck, dezent floral, wirkt herrlich frisch, elegant, tiefgründig, komplex, sehr edler sinnlicher Duft. Das ist schlicht traumhaft, immens konzentriert, gleichzeitig spielerisch elegant, hat ein ungewöhnlich warme Ausstrahlung für 2024, herrliche Süsse, ohne die Frische zu vernachlässigen, stilstisch ist er nahe beim traumhaften 22er, eine Spur schlanker aber nicht weniger aromatisch, das ist ganz klar einer der grossen Weine des Jahrgangs. (mg)

Vereint
im Genuss.

Lobenberg[S]

Chateau Smith Haut Lafitte Blanc 2024

SMITH HAUT LAFITTE

Rebsorten	Sauvignon blanc 90%, Sauvignon Gris 5%, Semillon 5%
Wein	weiß, Holzausbau, 13% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2028–2056
Bewertung	Lobenberg 97–98+, Gerstl 20, Vinum 98, Alexandre Ma 97–99, Suckling 97–98, Markus Del Monego 96+, Weinwisser 96–98+, Lisa Perrotti Brown 96–98, Decanter 96, Galloni 95–97
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Die 2024er-Assemblage: 90 Prozent Sauvignon Blanc, fünf Prozent Semillon und fünf Prozent Sauvignon Gris. Die Lese lief vom 29. August bis zum 13. September. Satte weiße Steinobst-Nase, tolles Zitronengras darunter und eine feine Schärfe. Interessant, weil mineralisch, lecker und gleichzeitig fruchtbetont. Helle weiße Schokolade, etwas Grafit – schick! Der Süden von Bordeaux, Pessac-Léognan, kommt qualitativ nicht ganz an das Stadtgebiet heran, auch einige weiße Médoc waren spannender. Es gab nur wenige Ausnahmen, das war rot und weiß von Domaine de Chevalier in Pessac-Léognan, der rote Haut Bailly und eben dieser hervorragende weiße Smith. ***. Die Besitzer dieses Weinguts sind Florence und Daniel Cathiard. Die Böden auf Smith Haut Lafitte bestehen aus Kies und Lehm, teilweise ist auch ein wenig Kalkstein dabei. -- Vinum: Was für ein Duft, komplex, tiefgründig, dezent kühler Rauch, Zitronenthymian, Flieder, Zitrone, weisser Pfirsich, steinige Untertöne, ein Gedicht; am Gaumen gradlinig, dicht, was für eine Konzentration bei gleichzeitiger grosser Eleganz, der Wein hat Kraft, baut Druck auf, zieht am mittleren Gaumen durch, die knackige Frucht harmoniert mit der Säurestruktur, hält frisch, verleiht Halt, im Abgang von grossartiger Länge und mit viel Finesse. Hervorragend! Zusammen mit La Mission Haut Brion ist das der beste Weisswein des Jahrgangs. vvWine & Vinum -- Alexandre Ma: While Château Smith Haut Lafitte is often known for its power and opulence in warmer vintages, I find its restraint and quiet elegance in 2024 especially compelling. It's slender, poised, and impeccably defined – like a supermodel with statuesque proportions, impossible to look away from for even a second. Its aromas ripple across the surface like a breeze over still water: the warmth of papaya, the coolness of green pineapple, the airy brightness of sugar tangerine, and a delicate whisper of gardenia. With each swirl, a new variation of light and fragrance takes shape. The wine's spine lies in its vibrant acidity, which breathes soul into its crystalline texture – like water jelly gliding across the palate, leaving behind a soft, lucid finish that shimmers with clarity. Smith Haut Lafitte 2024 isn't a fleeting beauty-it's a quiet poem, meant to be read slowly, and treasured over time. -- Suckling: Minerals, smoke, tarragon and bright lemons on the nose. An almost full-bodied, textured white that delivers lots of freshness, weight and brightness on the palate. There is attractive salinity at the end before a long yet broad finish. 90% sauvignon blanc, 5% semillon and 5% sauvignon gris. -- Weinwisser: Weingartenpfirsich, Zitronenmelisse, Mandarine und edler Kreideton. Am sublimen Gaumen mitseifiger Textur, edlem mineralischen Kern und vibrierendem Körper. Im gebündelten aromatischenFinale Grapefruit, Kumquat und edle Salznote. Der beste Weißwein des Jahrgangs. -- Markus Del Monego: Bright yellow colour with green-golden hue. Aromatic nose reminiscent of candied lemon peel, meringue, granadilla and grapefruit, physalis in the background. Very subtle oak. On the palate well structured with ripe fruit, discreet spiciness and aromatic herbs, very elegant with convincing depth and length. Tastingbook.com -- Lisa Perrotti Brown: Needs a little shaking to wake up scents of lemon verbena, lime leaves, and wet pebbles, opening out to reveal hints of passion fruit and jasmine tea. The light to medium-bodied palate is super-intense with wonderful tension and lots of chalky sparks, finishing very long and layered. Stunning! -- Decanter: Nice aromatics, white fruit, some herbal scents, wool, caramel, vanilla, white chocolate and some peach. Dynamic and alive on the palate, this has a great energy and focus straight away. Sleekly presented - this is straight and focused but with nuances of pear, green apple, creamy vanilla, lemon balm and soft honey. Mouthwatering acidity gives the zing with the texture following after. Fresh, some spice touches, fennel and mint herbs. Good energy, crystalline and pure. Built on acidity and freshness with a long lasting, finessed flavour. One of the whites of the vintage. Ageing 50% in new oak barrels. 3.2pH -- Galloni: The 2024 Smith Haut Lafitte Blanc is complex, dynamic and an absolute delight. Everything about the 2024 speaks to class. Brisk acids drive through a core of citrus fruit, almond, mint, chamomile and white pepper. More than anything else, I admire the wine's tension and energy. Clean saline notes extend the dry, bracing finish. -- Gerstl: Was für ein delikater klarer Duft der eine unglaubliche mineralische Tiefe und auch beeindruckende Terroirwürze zeigt. Das Gals scheint ob der Energie zu vibrieren - die Frische gibt dem Wein eine enorme Strahlkraft. Geballte zitrische und weiss Frucht in einem harmonischen Zusammenspiel. Vom ersten Augenblick an zeigt der Wein eine enorme Spannung und sehr viel Zug nach vorne. Auch am Gaumen zeigt der Weine ein unglaubliche mineralische Kraft - wirkt dennoch in allen Belangen sehr elegant und nobel. Die Frucht ist in seinem jungen Alter noch sehr sanft und verspielt. Beeindruckende Länge mit einem mineralischen Steigerungslauf im Finale wo sich auch zart salzige Noten zeigen. Ein ganz grosser weisser Smith Haut Lafitte. (PB)

Lobenberg[s]

Le Petit Smith Haut Lafitte Blanc 2024

SMITH HAUT LAFITTE

Rebsorten	Sauvignon blanc 80%, Semillon 20%
Wein	weiß, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2028–2045
Bewertung	Lobenberg 94+, Vinum 94, Falstaff 93, Weinwisser 93–95, Galloni 92–94, Alexandre Ma 92–94, Lisa Perrotti Brown 92–94, Jeb Dunnuck 92–94
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 80% Sauvignon Blanc, 20% Sémillon. Ausbau zu 50% in neuem Barrique. Sehr pure, geradlinige Nase von weißen Blüten, weißem Pfirsich und gelber Traube. Auch ein Touch Exotik von Netzmelone. Schöne Finesse, sehr geschliffen und balanciert mit dieser satten, von hellen Blüten umrahmten Weißfruchtigkeit. Ein Hauch von nassem Stein und Muschelschale. Im Mund mit schöner Tiefe und Frische. Wirklich animierend, zupackend und geradlinig. Feines Salz mit grüner Aprikose, reifer weißer Pfirsich, kandierte Zitrone, wieder helle Melone und einem kleinen Touch Bitterkeit von Grapefruit im Nachhall. Sauvignon gibt Fische und Präzision, Semillon ein wenig fett auf die Rippen. Ein ungemein balancierter, schöner Einsteg und dem Grand Vin gar nicht so unähnlich. -- Vinum: Expressive Nase, exotische Früchte und Grapefruit im Duft, dazu eine feine Würze sowie florale Noten; cremiger Auftakt, zeigt eine gewisse Opulenz, bleibt dabei frisch und elegant, wunderbare Säurestruktur, subtiler Gerbstoff, sehr langanhaltend, salzig. Ein ausgezeichneter Petit Smith Haut Lafitte Blanc, der sich vor manchem Grand Vin nicht verstecken muss. vWine & Vinum -- Weinwisser: Verspieltes Bouquet, Nektarine, erkalteter Grüntee und Hyazinthen. Am saftigen Gaumen mit herrlicher fein pfeffriger Extraktfülle, tänzerischer Rasse und schlankem Körper. Im aromatischen Finale Agrume, Schlüßelblume und edle Salznote. -- Falstaff: Helles Grüngelb, silberfarbene Reflexe. Zarte Nuancen nach Mango, frische Birne und etwas Ananas, Limettenzesten sind unterlegt, angenehme Kräuterwürze, ein Hauch von Vanille. Komplex, straff, weiße Apfelfrucht, frischer Säurebogen, mineralisch, ein Hauch von Zitrone im Abgang, besitzt gute Länge, ein finessenreicher Speisenbegleiter. -- Galloni: The 2024 Le Petit Smith Haut Lafitte Blanc is outrageously beautiful. It captures all the stylishness and personality of the Grand Vin, but at a far more accessible price. Lemon confit, marzipan, white pepper, chamomile and tangerine peel all come alive in the glass. Floral notes lift the airy, expressive finish. Wonderful. -- Alexandre Ma: Thanks to the addition of 20% Sémillon, Le Petit Smith Haut Lafitte's dry white shows a natural roundness and a polished, supple texture. It is full but never heavy, delicious yet never frivolous. The charming sweetness of banana pear coaxes even the usually reticent papaya into revealing a gentle smile. Even in the 2024 vintage with high acidity, the wine's graceful temperament is easy to perceive. Though Fabien mentioned he did little bâtonnage this vintage, I clearly felt a soft, gelée-like coating on the palate, like a delicate jelly caressing the taste buds, adding layers of texture and refinement to the overall experience. -- Lisa Perrotti Brown: Leaps from the glass with vibrant notes of lime cordial, grapefruit oil, and fresh pineapple, followed by nuances of honeysuckle and lemongrass. The light to medium-bodied palate has a crisp backbone and intense citrus and tropical fruit layers, finishing long and minerally. -- Jeb Dunnuck: The 2024 Le Petit Smith Haut Lafitte Blanc is 80% Sauvignon Blanc and 20% Semillon, with the idea of a richer white more for the table. Its vivid gold hue is followed by classic notes of ripe melon, mint, and a beautiful sense of salty minerality that comes through on the palate. It's medium-bodied, has a layered, concentrated mouthfeel, and outstanding length. It's a beautiful, classy, incredibly impressive white.

Lobenberg

Les Hauts de Smith Blanc 2024

SMITH HAUT LAFITTE

Rebsorten	Sauvignon Blanc 100%
Wein	weiß, Holzausbau
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2027–2042
Bewertung	Lobenberg 91–92, Suckling 94–95, Jane Anson 93, Decanter 93, Falstaff 92, Jeff Leve 91, Giuseppe Lauria 91, Galloni 91–93, Jeb Dunnuck 91–93, Lisa Perrotti Brown 90–92
Verkostungsnotiz	-- Suckling: Green stone fruit, kiwis, gooseberries, star fruit and a touch of cream on the nose. Pure and bright, with a medium to full body and a nice balance of fruit intensity and creaminess with the high acidity. Crunchy and flavorful at the same time. Bright, creamy and very long. 100% sauvignon blanc. -- Jane Anson: So juicy and well measured, balanced, grippy, soft apple blossom with a shot of citrus and steel, Love it when Les Hauts de Smith is easy, joyful, made to share, just a great vintage of this wine. 30% new oak, delivers exactly what you want and it is one to look out for. -- Decanter: Really varietal apple and peas, elderflower but also with lots of white pear aromatics too. Clean, crisp and sapid. Bright and zesty, relatively sleek and lightweight, but a nice shot of citrus juice with salty edges. You can imagine eating oysters and drinking this. Mouthwatering acidity makes this easy to enjoy. Ageing 50% in new oak barrels. 3.15pH. -- Falstaff: Helles Grüngelb, silberfarbene Reflexe. Einladende Nuancen von Stachelbeeren, Mango und ein Hauch von kandierten Grapefruitzesten, weiße Blüten. Straff, weißer Pfirsich, lebendig, zarte Ananas im Abgang, ein anregender Speisenbegleiter. (100 % Sauvignon Blanc) -- Galloni: The 2024 Les Hauts de Smith Blanc, 100% Sauvignon Blanc, is terrific. Aromatic and deep, with notable balance, the 2024 screams with character. Lemon confit, almond, white pepper, slate and mint lend notable brightness throughout. Pretty tropical overtones and a kiss of French oak linger. -- Jeb Dunnuck: Coming from 100% Sauvignon Blanc, the 2024 Les Hauts De Smith Blanc has bright lemon and pink grapefruit fruit as well as some minty and floral nuances on the nose. These carry to a vibrant, medium-bodied, crisp, yet nicely balanced and textured white that has a distinct salinity on the finish. -- Jeff Leve: Grapefruits, dried peaches, and white flowers fill the aromatics. On the palate the wine is fruity, forward, and fresh, with a crisp, very vibrant, energetic display of yellow citrus and chalk in the finish. This gem is ready for dinner tonight. The wine is produced from 100% Sauvignon Blanc. Drink from 2026-2035. -- Giuseppe Lauria: Zitronengeprägtes Bouquet, Ingwer, Zitronenzeste, Salzzitrone (Margarita mit Salzrand). Zupackender Gaumen, Limonenessenz, druckvoll, energetisch und Ingwer, zeigt viel Drive und Frische mit pikanten Noten von weißem Pfeffer. Fine Wine Guide -- Lisa Perrotti Brown: Sails out of the glass with expressive notes of gooseberries, lemon tart, and grapefruit, plus a touch of wild thyme. The light to medium-bodied palate has wonderful tension and tight-knit citrus flavors with a long, zippy finish.

Lobenberg

Le Petit Smith Haut Lafitte 2024

SMITH HAUT LAFITTE

Rebsorten	Merlot 60%, Cabernet Sauvignon 40%
Wein	rot, 13% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	
Bewertung	Lobenberg 92+, Suckling 94–95, Falstaff 92, Jane Anson 92, Quarin 92, Tim Atkin 92, Decanter 92, Giuseppe Lauria 91+, Lisa Perrotti Brown 91–93, Weinwisser 90–92
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 60% Merlot, 40% Cabernet Sauvignon. 13% Alkohol. Komplett entrappt, der Ausbau erfolgte zu 30% im neuen Barrique. Die Nase zeigt Schwärze. Viel Lakritze, Heidelbeere, Maulbeere und Cassis. Doch erstaunlich dicht in dieser Konzentration. Auch im Mund kommt diese dunkle Frucht mit leicht bläulichen Noten hinzu. Total auf Cassis mit kandierten Veilchen. Schöner Grip mit ordentlicher Länge. Feine, mineralische Brillanz im Nachhall. Ein schöner, sehr hedonistischer, kleiner Smith. -- Suckling: Minerally and understated, with bright acidity and texture. Medium- to full-bodied with tarragon, wet stones and lots of definition from the fruit. Pure and long in the finish. 80% sauvignon blanc and 20% semillon. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Zart nach Heidelbeeren und Cassis, feine Kräuterwürze, ein Hauch von Edelholz. Saftig, elegant, reife Kirschfrucht, gute Frische, präsente Tannine, bleibt haften, ein würziger Speisenbegleiter. -- Jane Anson: Captures the restrained pleasure of the vintage, with tension and just-enough density through the palate to maintain momentum, juicy blackberry fruits laced with crayon and cocoa bean, and a punch of liquorice. Enjoyable, will age, give it three or four years. 21hl/h yield, Fabien Teitgen technical director. -- Tim Atkin: Some notes of spice and cedar from oak. Ripe blue fruit extract with fine tannins and some graphite of Cabernet. This bodes incredibly well for the Grand Vin as it displays none of the 'stereotypes' of the vintage with very fine tannins, good acidity, silkiness and juicy freshness, but plenty of Cabernet cassis. Long finish. Should be approachable in relative youth, but also has the power to keep well. Great job. -- Decanter: Aromatic intensity in terms of blackcurrant leaf, raspberry and dried herbs. Softly chewy tannins open the expression with cooling blue fruit and some minty freshness. This is structured with a wide frame but super light tannins, they haven't pushed this at all. Definitely more focused on the fruit with soft hints of spice and herbs. What it does not have in density it makes up for in clarity and precision. More of an airy style but still with long length. Ageing 30% in new oak barrels. 3.7pH. -- Giuseppe Lauria: Expressives Bouquet mit reifen roten Johannisbeeren, Schattenmorellen, Wacholder und Estragon. Am kompakten Gaumen mit körnigem Extrakt und dichtmaschiger Textur, straff und fest ausgerichtet, nervige Rasse, engmaschiges Tanningerüst, athletischer Körper. Im gebündelten Finale fest und engmaschig strukturiert, rotbeerige Konturen und feinsandige Adstringenz. Ein seriöser Zweitwein! Fine Wine Guide -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Features notes of black cherries and black raspberries with nuances of iron ore, powdered cinnamon, and red roses. The medium-bodied delivers fine-grained tannins and lovely freshness to support the bright black and red berry flavors, finishing earthy. -- Galloni: The 2024 Le Petit Smith Haut Lafitte is powerful and even a touch somber. Graphite, licorice, menthol, dried herbs and blackberry infuse the 2024 with quite a bit of character. Brisk acids and beams of tannin pull it all together on the close. This needs time to come together, as the tannins are a bit edgy at this early stage. -- Jeff Leve: Mint, flowers, cocoa, smoke and cherry aromas pop in the perfume. The medium-bodied palate is fresh, energetic, lifted and on the red fruit side of the style range, with a juicy, vibrant, red plum, and cherry finish. The wine blends 60% Cabernet Sauvignon and 40% Merlot. Drink from 2026-2038. -- Weinwisser: Feingliedriges Bouquet, zarter roter Cassisduft, Eisenkraut und Thymian. Am saftigen Gaumen mit weicher Textur, druckvoller Mitte und elegantem Körper. Im gebündelten aromatischen Finale mit rotbeerigen Konturen, Wachsnoten und fein mehliger Adstringenz. -- Jeb Dunnuck: The more Cabernet Sauvignon-dominated release, the 2024 Le Petit Smith Haut Lafitte is 60% Cabernet Sauvignon and 40% Merlot. It's deep purple-hued and offers classic cassis, graphite, sappy tobacco, and violet notes. On the palate, it's medium-bodied and has a focused, elegant mouthfeel, ripe yet present tannins, and nicely integrated acidity. It's more focused and structured than the Les Hauts de Smith.

Lobenberg

Chateau Sociando Mallet 2024

SOCIANDO MALLET

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 53%, Merlot 42%, Cabernet Franc 5%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Haut Medoc
Trinkreife	2030–2051
Bewertung	Lobenberg 93–94, Weinwisser 93–95, Alexandre Ma 92–94, Suckling 92–93
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Die Nase zeigt erstaunlich viel Eisen, ja fast blutige Noten. Rote Bete, Rose, Hagebutte und rote Kirsche. Sehr eigenständig auf dieser erdig-graphitig-floralen Schiene laufend. Im Mund durchaus schlank gebaut, aber mit feinem Druck aus Tannin, leicht salziger Kirschfrucht und wieder floralem Nachhall. Erstaunlich viel Fleisch in der Gaumenmitte mit süßlicher Kirsche, die immer wieder hochrollt. Schöne Klarheit, Brillanz und gute Finesse im Nachhall. -- Weinwisser: Verführerisches Bouquet, frischer roter Johannisbeernektar, edle Cassiswürze und heller Tabak. Am komplexen Gaumen mit seidiger Textur, energiegeladener Rasse, reifem Tanningerüst und engmaschigem Körper. Im konzentrierten, aromatischen Finale ein Korb mit Schattenmorellen, Grafit und reifem, feinkörnigem Extrakt. Der beste Wein aus dem Haut-Médoc. -- Alexandre Ma: Après deux millésimes atypiques en 2021 et 2022, le Château Sociando-Mallet retrouve enfin sa forme en 2024. Les notes épicées de foin et de cannelle sont particulièrement séduisantes, tandis que les arômes de cerise et de cassis restent calmes mais toujours bien mûrs. Les tanins sont finement polis, avec une texture graphite qui s'infiltre discrètement dans le vin et enrobe délicatement chaque parcelle du palais. -- Suckling: Textured and perfumed, showing subtle minerals to the pure red and blue fruit. Tense and medium-bodied on the palate with firm, nicely chewy tannins. Juicy and vibrant in the finish. A lighter vintage offers more approachability this year. Linear, slim and very fresh. 57% merlot and 43% cabernet sauvignon.

Lobenberg

Chateau Soutard Grand Cru Classe 2024

SOUTARD

Rebsorten	Merlot 57%, Cabernet Franc 29%, Cabernet Sauvignon 7%, Malbec 7%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2030–2061
Bewertung	Lobenberg 93–94, Lisa Perrotti Brown 93–95, Markus Del Monego 92+, Parker 91–93, Galloni 91–93, Suckling 91–92
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Viel Kirsche in allen Schattierungen. Herzkirsche, Sauerkirsche, nur ein Hauch von Cassis. Wirkt alles zwar geschliffen wie aus einem Guss, aber auch sehr verschlossen. Im Mund feiner Kirschdruck mit klarer, salziger Mineralität. Sauerkirsche, dann rote Kirsche und Johannisbeere. Nicht als Blockbuster, sondern auf Finesse und kühle Frucht ausgerichtet. Leckere Komposition mit lebendiger Säure, und Frische. Schöne Länge, gute Mitte mit saftigem Nachhall. Kein großer, aber stimmiger Soutard. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Needs a little shaking to wake up notes of wild blueberries and fresh red currants, plus hints of red roses, camphor, and bay leaves. The light to medium-bodied palate delivers red and blue fruit layers with great tension with silky tannins, finishing with loads of spring in its step. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue. Fine nose with rather restrained fruit, ripe blackberries, blueberries and hints of raspberries, mild spices and subtle oak in the background. On the palate juicy fruit, ripe tannins, medium body with very good aromatic length. Tastingbook.com -- Parker: The 2024 Soutard is a blend of 48% Merlot, 32% Cabernet Franc, 13% Cabernet Sauvignon and 7% Malbec. The unusually high percentage of Cabernet lends this even more aromatic range than usual, and the wine bursts with notes of rose petals, cherries, cassis, mint and spices. Medium to full-bodied, with a layered, fleshy core and a perfumed finish, this is a strong effort. -- Galloni: The 2024 Soutard is quite bold and alluring in this vintage. Floral and savory notes open first, followed by a burst of dark red-toned fruit. In 2024, Soutard is not terribly complex, but its balance is impeccable. The long, sensual finish only adds to its considerable appeal. There's more Cabernet Franc in this year's blend, an approach that works well. Tasted two times. -- Suckling: A fruity and mellow, light- to medium-bodied red with red-fruit character. Silky tannins and texture with a juicy, medium finish.

Lobenberg

Chateau Soutard Cadet Grand Cru 2024

SOUTARD CADET

Rebsorten	Merlot 90%, Cabernet Franc 8%, Petit Verdot 2%
Wein	rot, Holzausbau, 15.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2030–2052
Bewertung	Lobenberg 91–92, Quarin 93, Falstaff 92, Suckling 92–93, Jeb Dunnuck 92–94, Markus del Monego 91+, Jeff Leve 91–93, Decanter 91, Weinwisser 90–92, Galloni 90–92
Verkostungsnotiz	-- Jeb Dunnuck: Richer and deeper than both the Moulin du Cadet and Sansonnet, the 2024 Château Soutard-Cadet has a saturated purple hue as well as rocking aromatics of darker berries, raspberries, violets, and chocolaty oak. It's medium-bodied, with a round, layered mouthfeel, ripe, beautiful velvety tannins, and a great finish. -- Suckling: A slightly more plush expression for the vintage. Pure fruit on the nose, showing hints of dark chocolate and violets. Medium-bodied on the palate with juicy sour-cherry fruit and nicely chewy tannins. Good length to close. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, violette Reflexe, dezente Randaufhellung. Rauchig-kräuterwürzig unterlegte dunkle Beerenfrucht, kandierte Orangen, etwas Nougat. Schlank, rotbeerig, frisch strukturiert, mineralisch-zitronig im Abgang, leider nur ein zarter Abklatsch des superlativen Weines aus dem Vorjahr. -- Markus del Monego: Dark purple colour with violet hue and almost black core. Closed nose, opening up slowly. Rather restrained fruit yet distinct toasting and fine oak spices. On the palate well structured with ripe yet firm tannins, medium bodied with good length. Tastingbook.com -- Jeff Leve: Flowers, espresso, cherries, plums, smoke, and cocoa form the complex aromatic profile. Medium-bodied, vibrant, energetic, red fruits, with lift, length, and purity in the mid-palate, as well as in the supple-textured finish. The wine blends 97% Merlot, and 3% Petit Verdot. The wine is aging in a combination of new, French oak barrels and amphora. Harvesting took place Harvesting took place September 28 - October 9. Drink from 2028-2044. -- Decanter: Rich and intense aromatics. Juicy and succulent with both sweet strawberry elements and cool blueberry ones. Great initial impact then tapers slightly from the mid palate onwards. Flavour stays but the texture reduces. I like the purity and focus though, there’s clarity and nice nuance. Certainly a more rich and glossy initial expression which should hopefully continue after ageing. -- Galloni: The 2024 Soutard-Cadet is supple and easygoing, with plenty of dark-toned fruit and the generous, open-knit personality to match. Blackberry, chocolate, spice, new leather, incense and espresso confer somber intensity. Tasted three times. -- Neal Martin: The 2024 Soutard-Cadet is powerful on the nose with blackberry and crushed strawberry fruit, a more extroverted style that retains delineation. The palate is medium-bodied with a sweet, slightly candied entry, fleshy with white pepper and cassis notes, though it needs a bit more complexity on the finish. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. The nose opens a touch woody, leading to a core of juicy raspberries, wild strawberries, and red plums, plus a fragrant waft of baking spices. Light to medium-bodied, the palate delivers a crisp line, and fine-grained tannins with bright red berry flavors and a lifted finish.

Lobenberg[S]

Chateau Suduiraut 1er Cru Classé (fruchtsüß) 2024

SUDUIRAUT

Rebsorten	Semillon 100%
Wein	weiß, Holzausbau, 14% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Sauternes
Trinkreife	2028–2083
Bewertung	Lobenberg 97–99, Alexandre Ma 97–99, Vinum 97, Falstaff 96, Gerstl 19, Weinwisser 96–98, Tim Atkin 96, Jeff Leve 95–97, Giuseppe Lauria 95–96+, Suckling 95–96
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 100 Prozent Semillon. 13,9 Volumenprozent Alkohol, 4,1 totale Säure, pH-Wert 3,8. Ausgebaut in 50 Prozent neuem Holz. 2024 war der erste Jahrgang, in dem Suduiraut mehr trockenen als süßen Wein erzeigt hat. Nur 11 Hektoliter Ertrag pro Hektar. Die Lese fand vom 27. September bis Ende Oktober satt in vier Durchgängen. Der Aufwand bei einem so minimalen Hektarertrag ist schon gewaltig. Die Aussortierung von Fäulnis – Beere für Beere – ist enorm. Das Ergebnis lässt sich sehen! Die Nase des 2024er ist extrem fein. Tropisch, aber gleichzeitig sehr frisch und komplex. Zitronengras, gelbes und etwas weißes Kernobst, total spielerisch und voller Finesse! Wunderbar süße Mango, gelber Pfirsich, Nektarine, aber auch Papaya dazu. Ganz leichte Schärfe an der Seite. Ein spannender Wein! Im Grunde die etwas voluminösere Version des La Tour Blanche, der noch feiner rüberkommt. Aber durchaus schicker Suduiraut, der nicht die Größe von 2023 zeigt, sondern eher beschwingter und voller Finesse daherkommt. Toller Nachhall mit grandioser Balance, Harmonie und Komplexität. Niemals fett, sondern mehr auf der Feinheit laufend. Ich stelle ihn auf das gleiche Level wie La Tour Blanche. *** Ein Sauternes Grand Cru, der sicherlich einer der engsten Verfolger von Yquem ist. In den letzten Jahren sogar einer der besten, wenn nicht gar DER beste Wein in Sauternes. Das Gegenstück vom superfeinen La Tour Blanche. Beide Weingüter zusammen decken alles ab als Verfolger von Yquem mit ihren gegensätzlichen Polen. -- Alexandre Ma: Château Suduiraut has truly stolen the show once again! In a vintage riddled with challenges, Pierre has once more revealed his near-mystical mastery of noble rot wines. Who would have imagined that behind nearly 130 g/L of residual sugar lies something so crystalline, so immaculate? This isn't technique. It's belief. It's not coincidence. It's the devotion of a perfectionist who refuses to yield. The 2024 vintage shares a similar hue with that of 2021: a radiant gold rimmed with the faintest glint of bronzed green, like the last light of sunset stretching across the edge of the steppe. And the nose? Simply sublime! While the familiar scents of honeyed tangerine and dried apricot are captivating, it's the subtle burst of Sichuan pepper and saffron that truly delivers a soul-stirring, defining note. It embodies both richness and sweetness expected from a noble rot wine and an unexpected ethereal quality.The way it spirals and ascends across the palate – it's almost too beautiful to believe. -- Vinum: Feinduftig, Ananas, Zitrusfrüchte, Salzzitrone, geröstete Nüsse, Mandelblüten, Feigen; dichter Gaumen, cremige Textur, sehr schöne Balance aus Süsse und Säure, die Frucht ist knackig, die Balance der Elemente stimmt, hervorragende Länge, grosse Länge, Zitrusfrüchte und Papaya im Rückaroma. Ein hervorragender Suduiraut, der in jeder Phase seines Lebens Spass machen wird. vvWine & Vinum -- Weinwisser: Betörendes reifes Bouquet, frisch gekochtes Birnenmark, getrocknete Aprikosen, Bienenwachs und Akazienhonig. Am satten Gaumen mit öliger Textur, hochreif, rollt satt über die Zunge, tiefgründiger Körper mit pfeffrigem Extrakt. Im konzentrierten Finale englische Frühstücksmarmelade, eingelegte Orangen und edle Bitternote. Erinnert Pierre Montégut aufgrund der stützenden Mineralität an 2007. -- Falstaff: Leuchtendes Gelbgold, silberfarbene Reflexe. Einladende gelbe Tropenfrucht, sehr feine Botrytiswürze, reife Mango, ein Hauch von Marillenkonfit, etwas Vanille, ein Hauch von Edelholz, einladendes Bukett. Saftig, elegant, sehr klarer Fruchtausdruck, kräftig im Abgang, etwas Honig und Grapefruit, mineralisch, lange, sicheres Reifepotenzial. -- Tim Atkin: Very fresh and a little closed at this stage with plenty of oak and the botrytis notes of lime marmalade creeping out from underneath. Mouthfilling with sugared almonds, lemon bonbon and Turkish delight icing sugar notes. Much more green citrus than orange, and with very well balanced sugar (130g/L). Not especially heavy on the botrytis, but balanced and very long and mouth-filling. -- Giuseppe Lauria: 100 % Sémillon, 5,6 g/l Säure, Restzucker 130 g/l, (nur) 1 hl/ha wurde geerntet! Betörendes Bouquet, englische Frühstücksmarmelade, Pomelo und Safran, dahinter Ananas, Mandarinenöl und Renekloden-Kompott. Am öligen Gaumen, cremige Textur, betörende Extraktfülle und molliger Körper. Im konzentrierten aromatischen Finale eine ungeheure Vielschichtigkeit mit Mango, Passionsfrucht und weißer Mousse au Chocolat. Auf keinen Fall verpassen, das wird eine gesuchte Sauternes-Rarität! Fine Wine Guide -- Jeff Leve: White peaches, pineapples, vanilla, lemon curd, honey, saffron, apricots, and candied tangerines get the wine going. Sweet, intense, opulent, and most importantly, vibrant, this sweet treat is going to be fabulous to enjoy young. But, if you are able to keeps your hands off it, the wine can age for decades. The wine was made from 100% Semillon. Drink from 2028-2060. -- Lisa Perrotti Brown: Erupts from the glass with powerful notes of lemon marmalade, lime cordial, and candied ginger, giving way to suggestions of candied orange peel, allspice, and beeswax. The rich, seductive, full-bodied palate delivers beautiful harmony with a racy backbone and creamy texture, finishing long and spicy. -- Jeb Dunnuck: Exotic citrus, orange blossom, honeyed mint, and floral notes all shine in the 2024 Château Suduiraut, a

rocking gem of a Sauternes that's medium-bodied, has a concentrated, layered, rich mouthfeel, beautiful acidity, and a great finish. It's loaded with classic Sauternes magic.
-- Suckling: The complete opposite of the 2022 vintage. Fresher and less unctuous, with more delicate fruit, but there is still plenty of botrytis. Spices, sweet pineapple, lemons, marmalade, wax, fresh mangoes and bitter herbs. Medium lusciousness, with a round, creamy finish. 130 grams of sugar.
-- Galloni: The 2024 Suduiraut offers up a beguiling mix of passion fruit, mango, pineapple and tangerine oil. Even with 130 grams of residual sugar, the 2024 is not an especially opulent Sauternes. I especially admire its freshness. What a beautiful and expressive wine.
-- Gerstl: Herrliche Tropenfrüchte, Mango, Papaya, ergrischende Zitrusfrucht, sehr saubere Botrytis. Eine geballte Ladung köstliche reife Frucht am Gaumen, cremig weicher Fluss, die geniale Säurestruktur, verleiht dem Wein seine wunderbar schlanke Figur, alles ist im perfekten Gleichgewicht, herrliches Trinkvergnügen, dank der wunderbaren Säure bietet der auch jung schon viel Trinkvergnügen, genialer Sauternes. (mg)

Vereint
im Genuss.

Lobenberg

Chateau Suduiraut Vieilles Vignes Grand Vin Blanc Sec 2024

SUDUIRAUT

Rebsorten	Semillon 56%, Sauvignon Blanc 44%
Wein	weiß, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Sauternes
Trinkreife	
Bewertung	Lobenberg 94+, Alexandre Ma 95–97, Suckling 94–95, Falstaff 93, Jane Anson 93, Quarin 93, Galloni 93–95, Jeb Dunnuck 92–94
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 56% Semillon, 44% Sauvignon Blanc. 13% Alkohol. Der trockene Grand Vin stammt von 35 bis 40 Jahre alten Reben. Ausbau komplett im Barrique mit nur etwa 12% neuem Holz. Jeweils hälftig in burgundischen und in Bordeaux-Barriques ausgebaut. Leichter Jasmintouch in der Nase. Wirklich schicke, weiße und hellviolette Blütenaromatik. Ein bisschen Kamille, weißer Pfirsich, dann konzentrierte Aprikose, aber schlank, nicht überreif. Hinzu kommt eine feine Mineralität von regennassem, hellen Stein. Hier zeigt sich wirklich die Typizität des Süßweins, aber eben ohne süß zu sein. Im Mund auch gelber Pfirsich, ein Hauch von Nektarine, feines Salz. Mandarinenschale. Sehr fein, nicht fett, sondern mit wirklich brillanter, schlanker Ader. Ein wunderbares Beispiel für trockenen Sauternes. -- Alexandre Ma: Vieilles Vignes 2024 opens with a breezy touch of fennel, gentle and inviting, and leaves behind a subtle sweetness on the finish – something I've never encountered in any previous vintage. The vivid acidity of 2024 seems to lift this slightly round goddess onto her tiptoes, slipping her into crystal heels. She walks with the bold elegance of a Beijing street queen, catching the wind even on a casual stroll. Let the wine flow slowly across the palate, and the textures of propolis, white peach, and lotus-root powder soup unfold like woven silk. As you linger, white pepper and celery seeds leap and dance like bright musical notes, adding rhythm and pulse to every corner of your taste buds. Honestly, a wine this brilliant was never meant to be kept to yourself. My only advice? Find someone you adore and enjoy it together. -- Suckling: Excellent depth and finesse. Pure and medium- to full-bodied, with intense flavors and fresh but taut acidity. Long, fresh, lightly creamy finish. No malolactic fermentation. 56% semillon and 44% sauvignon blanc. -- Galloni: The 2024 Grand Vin Blanc Sec Vieilles Vignes emerges from 45-year-old vines. Rich, textured and wonderfully deep, the Vieilles Vignes is seriously impressive. The 2024 is not quite as effusive as some earlier vintages, but that is probably a good thing for the long term. Readers will find a potent, deep white loaded with personality. Pear, marzipan, white flowers, mint and chamomile build into the deep, resonant finish. Floral notes and brisk acids resonate on the close. -- Falstaff: Helles Grüngelb, silberfarbene Reflexe. Einladende weiße Tropenfrucht, ein Hauch von Blüten, Pfirsich, etwas Litschi, Noten von Zitronengras, mineralisch-ätherischer Touch. Stoffig, elegant, gelbes Steinobst, feine Säurestruktur, harmonisch, gut anhaftend, gutes Entwicklungspotenzial. -- Jane Anson: Bitter fennel, toasted almond and citrus peel on the opening, good depths, well structed, with white pear flesh and oyster shell salinity on the finish. Will benefit from a few years in bottle to emphasise the subtle complexities. 3.79 TA. 3.25 pH. 12% new oak. Old vines of 55 to 60 years old, fermented in oak in different sizes of barrels. 20% of overall production of dry whites. -- Jeb Dunnuck: Based on 56% Semillon and 44% Sauvignon Blanc, aged in 12% new oak, the 2024 Château Suduiraut Vieilles Vignes comes from the older vines that exclusively went into the Suduiraut Sauternes. Bright lemon, a hint of gooseberry, mint, and chalky minerality all emerge from the glass, and it's a richer, slightly more lengthy, textured 2024 that's going to shine on the dinner table. I love its overall balance, and it's a versatile, outstanding white in the making.

Lobenberg

Chateau Talbot 4eme Cru 2024

TALBOT

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 70%, Merlot 25%, Petit Verdot 5%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Julien
Trinkreife	2030–2054
Bewertung	Lobenberg 92–93, Markus Del Monego 94, Suckling 93–94, Falstaff 92, Vinum 92, Weinwisser 92–93, Giuseppe Lauria 92, Alexandre Ma 92–94, Decanter 92, Colin Hay 91–93
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Dunkles Rubinrot. Kirsche, Veilchen und Lakritze in der Nase, aber eher fein und leicht. Mittlerer Gaumen, das ist ein echtes, sehr delikates Leichtgewicht. Im Finale mit leichter Salzspur. Ganz hübsch, aber im Mund fehlt es an Fleisch und Druck zur Größe. Angenehmer und vor allem leckerer kleiner Saint Julien für frühen, freudvollen Genuss. ***. Talbot hat sich in den letzten Jahren enorm gemausert. Früher, in den 70er, 80er und 90er Jahren, gefiel er mir nicht immer. Talbot braucht aufgrund des Terroirs warme und trockene Jahre, damit er diese typische Grasigkeit früherer Jahre verliert, die eigentlich aus einer gewissen Unreife resultieren. Wenn Talbot reif ist, dann ist das ein gnadenlos guter Saint-Julien. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue and almost black core. Fine nose with open character, ripe fruits, blackcurrants, blackberries and mild spices, hints of aromatic herbs. On the palate well structured with ripe yet firm tannins, good aromatic depth and length. Tastingbook.com -- Suckling: Focused, dense and creamy with berries and chocolate on the nose. It's medium-bodied with fine tannins. Chalky, with crunchy berries and a flavorful finish. -- Alexandre Ma: While not the pinnacle of recent vintages, Château Talbot 2024 still offers plenty to appreciate. The classic mocha-powder tannins lend a hint of fleshiness to this slender-bodied wine, while raspberry and red plum brighten the bouquet with airy charm. These elements intertwine to form a tender, silky texture, perfectly in tune with its signature air of quiet poise and fluidity. It's worth noting that this wine is best appreciated in its youth, with its ideal drinking window falling within the first 15 years. -- Weinwisser: Dicht verwobenes Bouquet, betörende Fliedernote vermischt sich mit edler Cassiswürze. Am geradlinigen Gaumen seidige, Textur, straff, stützende fein nervige Rasse und durchtrainiert engmaschiger Körper. Im konzentrierten Finale verschlankt sich der Wein, kleine schwarze Beere, Grafit und körnige, feinmürbe Adstringenz. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, violette Reflexe, dezente Randaufhellung. Zart nach frischen Zwetschken, dunkle Kirschen, ein zarter Hauch von Dörrobst ist unterlegt. Saftig, fruchtige Süße, lebendig strukturiert, seidig und gut anhaftend, bereits gut entwickelt, hat Entwicklungspotenzial. -- Vinum: Expressiv im Duft, zeigt rauchige Noten, getrocknete Kräuter, Pflaumen und Cassis; am Gaumen zugänglich, rund im Auftakt, packt dann zu, zeigt Struktur und viel Würze, hallt lange nach, endet rotfruchtig. Ein gelungener Talbot, für die mittlere Reife gebaut. vvWine & Vinum -- Giuseppe Lauria: Wunderbares, dunkles Bouquet mit schier schwarzbeeriger Cabernet-Frucht, Brasil-Tabak, zarte blaubeerige Konturen und frischgemahlener schwarzer Pfeffer. Am eleganten Gaumen mit seidiger Textur, engmaschig arrangiert, bleibt aber großzügig in der Textur und Aromatik, stützendes Tanningerüst mit süßlicher Textur, perfekt stützender Rasse und elegantem Körper. Im konzentrierten Finale mit reifen Kirschen und dunkler Mineralik, saftet ewig nach mit pikant-pfeffrigen Noten. Well done, Jean-Michel Laporte! Fine Wine Guide -- Decanter: Bright and alive in the mouth, juicy, succulent and ripe with cool blue fruit elements too. Cherry and strawberries mix with chalky, wet stones. Round and forward, this has a sense of fun and persistence. Feels well worked with enough ripeness and balancing tannins. Great stuff here. Chewy, concentrated and just fun. Good first and second wine here in 2024. -- Colin Hay: Pretty aromatically, this is another St Julien that is very floral in this vintage. There's a lovely earthiness to this too that gives this more of a sense of gravitas – somehow it grounds the wine, almost literally. I like very much the 'Talbot' nuttiness – blanched almonds and walnuts. It maybe lacks a little mid-palate delineation and definition in comparison to some of its august neighbours, but this is very fine. Strikingly juicy on the finish which is always a sign of quality – above all in 2024. -- Jeff Leve: Blackberries, currants, and tobacco leaf open the medium-bodied wine. Juicy, and fresh, with black currants in every sniff, swirl, and sip, the wine will offer charm early, but, it will also have the ability to age for two decades with ease. The wine blends 59% Cabernet Sauvignon, with 41% Merlot.13% ABV. Drink from 2028-2045.

Lobenberg[S]

Chateau Tertre de la Mouleyre 2024

TERTRE DE LA MOULEYRE

Rebsorten	Merlot 100%
Wein	rot, Holzausbau, 13% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2030–2061
Bewertung	Lobenberg 98–99, Gerstl 20
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Die Assemblage besteht in diesem Jahr aus 100 Prozent Merlot. Hier in voller Biodynamie gab es 2024 fast 50 Prozent Verlust durch Mehltau. Wie immer ist der Wein fast schwarz. Satte dichte Schwarzkirsche, Brombeere mit Maulbeere und satter Lakritze in der Nase. Leichtes Holztoasting. Totale Intensität mit süßer Feige, Pralinen, Nougat – enorm reich! Sensationelle Finesse beim Einstieg im Mund. Nur schwarze Kirsche, tänzelnd, fein, total elegant und vibrierend. Feines Salz daneben. Was für eine filigrane Schönheit mit dieser immensen Dichte! Wieder die süße Feige neben satter schwarzer Kirsche und süßer Maulbeere. Sehr erinnernd an den direkten Nachbarn Château Valandraud, aber deutlich feiner und eleganter. So ein verspieltes Wunderwerk, so ein grandioser, schicker Wein! Eine unglaubliche Freude, das ist einer der schönsten Weine des Jahrgangs! Er ist eine feine, elegante Offenbarung... Steht für Minuten und rollt immer wieder mit schwarzer Kirsche und Salz hoch. Ich habe nicht gewusst, dass 100 Prozent Merlot aus Saint Emilion so unendlich fein, schick und trotzdem intensiv in der wollüstigen schwarzen Frucht sein können. Der große Unterschied zu den Vorjahren ist diese unglaubliche kühle Feinheit. Das ist schickes Morey-Saint-Denis transferiert nach Saint-Émilion. Ein Traum in Schwarz und Seide... Ein 1,36 Hektar großes Weingut, auf reinem Kalkstein gelegen, an der Grenze zu Castillon. Die Reben dieses Miniweinguts, das seit 1995 komplett auf Biodynamie umgestellt ist, sind zwischen 50 und 60 Jahre alt. Tertre de la Mouleyre liegt in Steinwurfentfernung zu Château Valandraud, in der anderen Richtung liegt Peby Faugères, nach unten folgt Castillons Superstar Clos Louie. Das Weingut wird in dritter Generation von Eric Jeanneteau betrieben, er lebt von diesen winzigen 1,66 Hektar. Sein Großvater begann mit insgesamt fünf Hektar Saint-Émilion und zwei Hektar Castillon. Das Terroir besteht hier aus reinem Kalkstein mit einer Lehmauflage. Der Ertrag der Dichtpflanzung wird über das Jahr hinweg auf maximal acht Trauben pro Stock reduziert, das bringt Erträge von weit unter einem halben Kilo pro Rebe. Das Weingut ist zwar biodynamisch zertifiziert, dies wird aber aus politischen Gründen nicht gelabelt. Der Ausbau erfolgt zu 60 Prozent in neuem Holz, zu 40 Prozent in Zweitbelegungen. Die spontane Fermentation geschieht in INOX-Gärbehältern von maximal 25 Hektolitern, um Parzelle für Parzelle separat vergären zu können. Die Vergärung wird relativ rasch bei durchaus hohen Temperaturen vollzogen, alles schwefelfrei. Auch in der Zeit der malolaktischen Gärung und des Ausbaus bleibt der Wein immer noch ohne Schwefel, den bekommt er erst bei der Abfüllung. Es wird mit Bâtonnage gearbeitet. Eric Jeanneteau war lange Zeit Partner der Tochter von Francois Mitjavile von Tertre Roteboeuf. Zumindest in der Entwicklung der Weine ein ganz hervorragender Familienzusammenschluss. Auch wenn das Paar mittlerweile nicht mehr zusammen ist und Tertre de la Mouleyre ob seiner Unbekanntheit auf einem völlig anderen Preislevel liegt, reden wir hier von der gleichen Liga. -- Gerstl: 100% Merlot; nur 3500 Flaschen produziert, 100% neues Barrique. 1,36 ha kleines Weingut auf bestem Terroir an der Grenze zu Castillon. 50 bis 60 Jahre alte Reben, seit 1995 komplett auf Biodynamie. Tertre de la Mouleyre liegt in Steinwurfentfernung zu Château Valandraud, in der anderen Richtung liegt Péby Faugères, nach unten folgt Castillons Superstar Clos Louie. Bei Tertre de la Mouleyre hat man immer das Gefühl, dass der Wein nicht vom gleichen Jahrgang stammt, da er sich immer von allen anderen Weinen abhebt. Das ist das erste Mal in der Geschichte des Châteaux dass der Wein mit 100% Merlot daher kommt, der Cab Franc reifte nicht zur Zufriedenheit aus. Das ist ein Duft der berührt, viel schwarze Kirschen, etwas Cassis, ein Hauch Vanille und einem Touch schwarzen Pfeffer, viel Wärme ausstrahlend. Sind wir hier im Jahrgang 24? Im Gaumen richtig grosses Kino, die Tannine perfekt gereift, sehr schöne Konzentration, aber der Wein tanzt richtig, ich mag die Weine von diesem Châteaux insbesonders in sogenannten «kleinen» Jahrgängen, alles sehr ausbalanciert, feine toastige Noten, wiederum reife, schwarze Kirschen und Schokolade, genau richtig dosiert. Der Jahrgang 24 kommt hier in seiner schönsten Entfaltung zu Geltung. Der Merlot wurde zu 100% in neuen Barriquen ausgebaut, aber die Qualität der Trauben trägt dies in einer wunderbaren Art und Weise. Wer sich etwas von diesem Jahrgang leisten will, dann unbedingt auch diesen Wein. Definitiv ein faszinierender und grosser Wein. Tipp, bauen Sie diesen Merlot in eine Degustation mit seinen Brüdern aus der Toscana ein.

Lobenberg[s]

Chateau Tertre Roteboeuf Grand Cru 2024

TERTRE ROTEBOEUF

Rebsorten	Merlot 80%, Cabernet Franc 20%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2030–2053
Bewertung	Lobenberg 96–97+, Gerstl 19+, Weinwisser 95–96, Vinum 95, Galloni 94–96, Lisa Perrotti Brown 94–96
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 80 Prozent Merlot, 20 Prozent Cabernet Franc. 14,5% Vol. Alkohol. Dunkles Rubinrot bis Schwarz. Hochintensive, sehr reiche Lakritznase. Fast fett. Satte Schwarzkirsche, Maulbeere und Brombeere, dazu fettes Cassis und sehr viel Holz. In einem feinen Jahrgang wie 2024 mit einem solch hoher Neuholz-Einsatz ist das schon mal eine Ansage. Auch der Mund ist reich, dicht, fast fett von neuem Holz. Immense Holzmassen... Mit dieser satten Frucht, dem guten Gaumen und der guten Länge mag das dereinst ein überragend guter Wein sein, aber er braucht sicherlich zehn oder mehr Jahre, um das Holz zu verdauen. Fast marmeladig in der Ausprägung, auf Blockbuster getrimmt. Das ist weit entfernt von der Eleganz der feinsten Saint-Émilion um Canon oder Pavie-Macquin. Das ist einfach auf großer Wein gemacht in klassischer Ausprägung. Wenn es dereinst verdaut sein wird, kann dieser mit samtig-reichem, üppigem, opulentem Tannin ausgestattet Wein durchaus mal ganz groß sein. Es ist schwierig zu beurteilen. Man liebt ihn oder hasst ihn. ***. Das Weingut von Francois Mitjavile an der Südkante Saint Emilions liegt in Amphitheater-Form auf purem Kalkstein. Der Wein des Großmeisters der Fruchtexpression und Feinheit. Immer einer der besten Saint-Émilion-Produzenten der letzten Jahrzehnte. Immer einer, der besonders spät liest, er kann mit Terroir umgehen wie kaum ein anderer. Nie gegen das Jahr vinifiziert. 80% Merlot, 20% Cabernet Franc ist das Verhältnis hier auf der Tertre Roteboeuf. Francois Mitjavile ist ein absoluter Verfechter der reifen Frucht. Aber niemals der Überreife. Sein Terroir auf reinem Kalkstein ist so perfekt, dass er, obwohl er erst Mitte Oktober erntet, also viel später als andere Winzer, nie überreife Frucht im Keller hat. Das Ganze kann natürlich nur funktionieren, wenn man mit dem Laub gut arbeiten kann und da ist Mitjavile der Großmeister, um die Photosynthese immer auf Volldampf zu halten. Hier auf Tertre Roteboeuf entsteht im Grunde das, was der Charakter des Jahrgangs von Bordeaux ist. Man pflegt hier einen Stil wie zu Zeiten der französischen Kaiser. Üppig, reichlich, großzügig und trotzdem frisch. Francois lehnt die jungen, wilden Winzer ab, die versuchen, dramatisch früh zu ernten und nicht den typischen Bordeaux-Stil vinifizieren möchten, sondern eher Burgund oder Loire im Hinterkopf haben. Das ist zwar auch großartig, aber nach Meinung von Francois entspricht das nicht dem, was Bordeaux ausmacht. Francois nimmt auch jedes Jahr neue Barriquefässer von Radox. Die Fässer werden sehr heiß und lange getoastet, obwohl man bei Francois nie frisches Holz schmeckt. Sinn der Sache ist, das Holz von innen bis zu drei Millimeter Tiefe zu durchdringen, um die grünen Elemente der Eiche zu eliminieren. Das geht nur, wenn man heißer und länger toastet. Das Ungewöhnlichste ist, dass das neue Holz bei Francois nie spürbar ist. Das liegt an der hohen Intensität und Reife, die hier ins Fass gebracht wird. Dass alle Weine hier spontan vergoren werden, ist natürlich klar. Die Vergärung geschieht im Zementtank. Francois entrappt immer zu 100 Prozent. Gerade in Jahren der Hitze und Trockenheit kommen die Stärken von Francois besonders zum Tragen. Kaum einer versteht es, so frische, feine und gleichzeitig mediterrane Weine zu erzeugen. Francois Mitjavile – der Künstler aller Weinmacher, der den oxidativen Ausbau liebt. Einer der besten Erklärer des Jahrgangs. Hier wird permanent zusammen fermentiert. Wenn die Merlot schon am gären ist, wird die Cabernet häufig einfach dazugeworfen. Auch der Ausbau geschieht somit nicht getrennt. Nach der Gärung ist der Blend schon fertig. Es gibt auch keinen Zweitwein, nur diesen einen Wein. -- Weinwisser: Betörendes würzig-fruchtiges Parfüm, reife Brombeere vermischt sich mit gerösteter Haselnuss, dahinter Waldhimbeere, berauschender Irisduft und Lakritze. Am komplexen, tiefgründigen Gaumen seidige Textur, engmaschiges Tanningerüst, balancierte Rasse und trainierter Körper. Im konzentrierten, aromatischen, energiegeladenen Finale Baumnuss, edle Cassiswürze und erhabene Adstringenz. -- Vinum: Stark vom Ausbau geprägt, das Holz zur Zeit im Vordergrund, rote und dunkle Beeren, Veilchenaromen; Massen an süsser Frucht am Gaumen, ungemein kraftvoll, mit Druck und Körper, auch hier mit merklich Holz, doch dieses ist in Harmonie mit der Opulenz der Frucht, sehr hochwertige Gerbstoffe, stets präsent, nie dominant; ausgezeichnete Länge, viel Würze und reiffruchtige Rückaromen. vvWine & Vinum -- Galloni: The 2024 Tertre Rôteboeuf is a classic wine from Francois Mitjaville. Texturally, Tertre-Rôteboeuf is unlike any wine in Bordeaux, especially in its mid-palate creaminess. Sweet floral and spice notes meld into macerated cherry, kirsch, blood orange, menthol and sweet French oak. In 2024, Tertre-Rôteboeuf is perhaps a touch lighter than other years, but it largely makes up for that with its persistence and a saline-infused finish laced with high-toned red fruit notes. As always, Tertre-Rôteboeuf is the last site Mitjaville picks. All of this fruit was brought in during the first days of October. Tertre Rôteboeuf remains one of the most idiosyncratic wines in Bordeaux. The 2024 is a fine edition. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Needs a little swirling and coaxing to bring out notes of red currant jelly, kirsch, and fresh blackberries, leading to hints of sassafras, underbrush, and cinnamon stick. The medium-bodied palate is dense with ripe black and red berry flavors, supported by fine-grained tannins and seamless freshness, finishing long and opulent. Nice! -- Gerstl: Man kann fast nicht glauben dass dieser Tertre Rôteboeuf vom gleichen Jahrgang ist. Dies Opulenz und Kraft im

Bouquet sind einfach unglaublich. Begleitet von einer zarten Reduktion strahlt geballte schware Kirschfrucht, Brombeere, Cassis und Holunder aus. Der Holzeinfluss ist zwar nobel aber sehr präsent. Herrliche noble würzige Kräuteraromen. Der Gaumen wird einmal mehr geflutet von einem opulenten Schwall aus schwarzer reifer Frucht begleitet und einer delikaten Extraktsüsse. Die Tanninstruktur ist omnipräsent aber ultrafein und cremig was dem Wein einen sehr noblen und Trinkfluss gibt. Die Länge ist kaum zu übertreffen und im Finale präsentieren sich würzige Noten und edle Röstaromen nach Kaffee und Schokolade. (pb)

Vereint
im Genuss.

Lobenberg

Chateau Teyssier (Montagne Saint Emilion) 2024

TEYSSIER

Rebsorten	Merlot 90%, Cabernet Franc 10%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2029–2046
Bewertung	Lobenberg 93+, Suckling 90–91
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Schon die Nase ist eine einfach extrem schöne, samtige Komposition. Erstaunlich druckvoll mit Schlehe, reifer, dichter Himbeere und Herzkirsche. Im Mund wirklich tolle Frische mit saftiger, brillanter Kirsche. Saftig und mit tollem Zug. Wildkirsche und Himbeere mit schöner Süße im Kern. Durchaus kalkiger Grip, sanfte Tannine, nichts unreifes. So hedonistisch-tänzelnd, was für eine Freude! Der Wein ist ein wunderbares Leckerli in dieser Feinheit, hat aber auch genug Dichte, sticht in dieser Masse an Weinen sogar positiv heraus. So animierend mit wirklich guter Länge. *** Teyssier ist der Superstar von Montagne Saint-Émilion, noch vor Clos de Boüard von Hubert de Boüard. Das Weingut ist im Besitz der Familie Darquey und Durand Teyssier. Fast 50 Hektar groß, zu 95 Prozent Merlot, 5 Prozent Cabernet Franc. Oben in Nachbarschaft zu Troplong Mondot, wo es in die Appellation Montagne Saint-Émilion übergeht. Insider nennen Teyssier auch den Pétrus von Montagne Saint-Émilion. Auch wenn das etwas übertrieben ist, kann dieser Wein schon unglaublich etwas darstellen und ist sicherlich einer DER Preis-Leistungshammer in Saint-Émilion. -- Suckling: Herbal red cherries, spiced berries and tea leaves. Fluid in the middle with some chewy tannins on the palate. Medium-bodied and fragrant in the finish.

Lobenberg

Chateau La Tour Carnet 4eme Cru 2024

TOUR CARNET

Rebsorten	Merlot 63%, Cabernet Sauvignon 33%, Petit Verdot 3%, Cabernet Franc 1%
Wein	rot, Holzausbau
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Haut Medoc
Trinkreife	2032–2052
Bewertung	Lobenberg 89–90, Galloni 91–93, Decanter 91, Falstaff 90, Jane Anson 90, Tim Atkin 90, Jeff Leve 89–91, Jeb Dunnuck 89–91, Gerstl 16+, Colin Hay 88–90
Verkostungsnotiz	-- Galloni: The 2024 La Tour Carnet is terrific. It could very well turn out to be one of the surprises of the year. Rich and boisterous, the 2024 offers notable freshness and energy. A significant reduction in oak really pushes the fruit forward. There is some edginess in the tannin, likely a combination of the style of the year and the significant presence of neutral vessels in élevage. Yields were just 25 hectoliters per hectare. Aging is 60% in oak (50% new) and 40% in a combination of stainless steel and cement. Tasted three times. -- Decanter: Heady aromatics, really floral and expressive. Succulent and sapid, this has bright acidity that really lifts the expression. The red fruit is a little high toned but actually it works with the fine tannins which gives this a tang and fruit-forwardness that others don't have. I like it. Easy to enjoy with a joyous quality. 1% Cabernet Franc completes the blend. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Zarte Edelholznuancen, schwarze Beerenfrucht, ein Hauch von Feigen, Orangenzesten sind unterlegt. Schlank, rotbeerig, frisch strukturiert, mineralisch, zart blättrig im Nachhall, ein vielseitiger Speisenbegleiter. -- Jane Anson: Well teased out dark berry fruits, careful construction, wash of cedar and campfire smoke, black tea and slate, a little leafy through the mid palate but a juicy finish. Harvest 24 September to 9 October. 35 hl/ha. 60% in oak of which 50% is new. They are reducing the percentage of first wine at La Tour Carnet, in reflection of how far and fast the vineyard footprint has grown with new acquisitions. -- Tim Atkin: Closed and brooding black fruit aromas with damson and elderberry. Fresh acidity andgood weight of blue and blackberry fruit. This has a silkiness of texture and good fruitweight to complement its structure. Should be very good in the medium to long term. -- Jeff Leve: Espresso, smoke, tobacco leaves and red currants pop in the nose with little effort. The wine is medium-bodied, chewy, and already delivers its core of black cherries, walnuts, cocoa, and spice, with a savory edge. You can enjoy this in its youth for its fruity character. The wine blends 63% Merlot, 33% Cabernet Sauvignon, 3% Petit Verdot, and 1% Cabernet Franc. Drink from 2026-2036. -- Jeb Dunnuck: Impeccably made, the 2024 Château La Tour Carnet reveals redcurrants, tobacco, spicy wood, and graphite aromatics. Medium-bodied and pure on the palate, it shows polished elegance, fine tannins, and a nicely balanced profile. -- Colin Hay: This, as ever, is very well made with nothing out of place. Very technically accomplished, it is plush and soft and seductive, the fruit pure and croquant without ever hinting at astringency and the tight, taut and slender frame gives this a sense of depth and density that it might otherwise lack. It's relatively short on the finish but it definitely reflects a series of good choices. Balanced and harmonious; cool and soft. -- Neal Martin: The 2024 La Tour Carnet has an opulent nose for the vintage with straightforward black cherry and raspberry fruit, though it lacks a bit of delineation and freshness. The palate is medium-bodied, well balanced and simple with a pleasing sapid entry and an easygoing finish. Sure, there is nothing substandard about this Haut-Médoc and it's usually well-priced, but there is little here to create goosebumps. -- Gerstl: Wunderschöne Terroiraromatik mit Graphit, Tabak und etwas Leder. Geballte schwarze und rote Frucht in herrlichem Zusammenspiel. Viel schwarze Kirsche und Cassis, daneben Johannisbeere, Sauerkirsche und Himbeere. Getragen von einer saftigen und frischen Säure wirkt der Wein sehr lebendig und energiebeladen. Im Finale etwas bitter und mit grünen Noten. (PB)

Lobenberg

Chateau Tour Saint Christophe Grand Cru Classe 2024

TOUR SAINT CHRISTOPHE

Rebsorten	Merlot 80%, Cabernet Franc 20%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2030–2056
Bewertung	Lobenberg 94+, Gerstl 18+, Vinum 94, Suckling 94–95, Jeff Leve 92–94, Lisa Perrotti Brown 92–94, Jeb Dunnuck 92–94
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Schwarz-rubinrot, leicht durchscheinender Wasserrand. Erstaunlich reiche schwarzfruchtige Nase mit viel Blaubeere, Brombeere und Cassis, dazu schwarze Kirsche. Hohe Intensität mit Lakritze darunter, leicht stechend mit Chilli, Schlehe, Salz und Veilchen. Im Mund von Anfang an mit gutem mittlerem Gaumen. Satte schwarze Kirsche mit Schlehe und reifer roter Waldhimbeere. Feine Salzspur dazu. Elegante Tannine, feine Textur, das macht viel Freude am Gaumen und der Wein zeigt mit seiner roten und schwarzen Kirsche eine sehr pikante, rassige Art. Freudestiftender, spannender und interessanter Saint-Émilion auf dem gleichen Level oder knapp vor dem direkten Nachbarn auf reinem Kalkstein, Chateau Laroque. Toller Erfolg in totaler Feinheit! ***. Tour Saint Christophe ist das erste Weingut und auch das Paradeweingut von Herrn Kwok, einem Investor aus Hongkong, der sich in Bordeaux Stück für Stück ein Imperium zusammengekauft hat. Allerdings geht es nur um absolute Topqualität. Das Team rund um den Regisseur Jean-Christophe Meyrou und den Önologen Jérôme Aguirre, die zuvor Château Le Gay und Château La Violette aus der Taufe in den Olymp gehoben haben, setzt mit voller Konsequenz auf Qualität. Das ist schon ein Extremisten-Team. Château Tour Saint Christophe ist mit das Spannendste, das es an Terroirs in Saint-Émilion gibt. So wie es an der Südseite, an der Côte Pavie, mit Château Pavie, Coutet und Bellefont-Belcier großartige Weingüter gibt, so liegt oben auf dem Plateau von Saint-Émilion in Richtung Castillon dieses Weingut auf komplettem Kalkstein mit leichter Lehmauflage. 23 Hektar, terrassenförmig in den Kalkstein gewachsen und das Ganze dann nochmal als Amphitheater ausgebildet. Biologische Weinbergsarbeit, ohne Zertifizierung. Extreme Dichtpflanzung mit Erträgen von circa einem halben Kilo pro Stock. Die Kalksteinterrassen sind in Süd-Südwestexposition und liegen direkt vis à vis Château Barde Haut. Aber eben mit der besseren Exposition. Die Weine verbleiben schwefelfrei bis kurz vor der Flaschenfüllung. Perfektes Terroir, auch in schwierigen Jahren, wenn es etwa zu viel Regen gibt. -- Suckling: Good depth of fruit, showing dark cherries and violets. Pure and flavorful with medium to full body and a juicy, bright finish of good length. Some good potential here from this challenging year. -- Vinum: Tiefgründig, dunkelfruchtig, Brombeeren, Cassis, kühler Kamin, kalkig-mineralische Untertöne, darüber florale Noten; dichter Gaumen, sehr kompakt, markante Tanninstruktur, kalkig-pudrige Gerbstoffe, lebhafte Säure; rotfruchtig und mit wiederum salinem Ausdruck, langer Abgang. Im Jahrgangskontext eindrücklich, das grandiose Terroir spricht Bände. vvWine & Vinum -- Jeff Leve: Licorice, smoke, black raspberries, toffee, and flowers permeate the nose. The palate is fresh, sweet, and juicy, with vibrant cherries, plums and a touch of minerality in the finish. Give this just a year or so in the bottle, and it will be ready-to-go on release. The wine is made from blending 80% Merlot with 20% Cabernet Franc. 13% ABV. The harvest took place from September 24 to October 10. Drink from 2028-2040. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Skips out with energetic notes of juicy raspberries and fresh cherries, plus hints of rose bud tea and fallen leaves. The light to medium-bodied palate is tightly wound with great tension and vivacity, finishing long and fragrant. Impressive! -- Jeb Dunnuck: Black raspberries, cassis, graphite, and crushed stone intermixed with a gorgeous floral character all emerge from this deep purple-hued effort. Based on 80% Merlot and 20% Cabernet Franc, it's medium-bodied and concentrated, with ripe, polished tannins, a pure, seamless texture, and a serious, mineral-laced finish. -- Gerstl: Dichte, dunkle Farbe. Der Duft widerspiegelt dies mit einem opulenten Fruchtschwall aus roten und schwarzen Aromen. Feinste Terroirnoten, florale und zart würzige Nuancen schweben überall umher. Das ist ein überaus sinnlicher Duft, der keine Sekunde an einen herausfordernden Jahrgang denken lässt. Auch am Gaumen tritt er selbstbewusst mit viel aromatischem Druck und delikater Balance auf. Saftige rote Frucht mit Johannisbeere, Sauerkirsche und Himbeere, etwas schwarze Kirsche und sanfte Kräuteraromen. Gute Länge mit vielen Rückaromen und einem von Röstaromen geprägtem Finale. Einmal mehr ein faszinierender Tour Saint Christophe. (pb)

Lobenberg

Chateau Trocard Monrepos Superieur 2024

TROCARD MONREPOS

Rebsorten	Merlot 100%
Wein	rot, Holzausbau, 12.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, AC Bordeaux
Trinkreife	2027–2047
Bewertung	Lobenberg 91+, Gerstl 17
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Der Wein stammt von einem fünf Hektar großen Weinberg mit über 40 Jahre alten Merlotreben, die auf Kalkstein mit einer Lehmauflage wurzeln. Die Lese fand am 24 September statt. Wegen eines starken Hagelsturms im Juni gab es hier enorme Verluste, der Ertrag liegt damit bei winzigen 5 hl/ha. Ausbau komplett im Barrique mit einem Neuholzanteil von etwa 15%. Satte Kirschnase mit Marzipan, roter Johannisbeere und Zwetschge. Kühle Beerigkeit wie von roter Grütze, auch etwas Feige. Diese Nase hat eine ungemein schwebende und elegante Anmutung, zeigt nichts grünes, ist einfach nur glockenklar in dieser wunderbaren Frucht. Im Mund mit zarter Vibration. Feine Kirsche mit Feige, salzige Lakritze und kühle Kalksteinnoten. Schöne Frische, transparent mit ganz geschliffenem Tannindruck und guter Länge. So saftig, animierend. Wie immer ein wirklich toller Wert. Bordeaux in seiner unkompliziertesten und zugänglichsten Form. -- Gerstl: Der Ertrag betrug lediglich 5hl/Ha Ertrag, ein schlimmer Hagel im Juni war der Hauptgrund. Feinste Frucht trifft auf Noten von Kräutern, Gewürzen und Tabak, das wirkt überaus edel und reizvoll. Herrlich schlanker, saftiger Auftakt, schöne aromatische Fülle, feine, gut stützende Tanninstruktur, zarte Extraktsüsse, das ist eine ganz raffinierte Köstlichkeit. (mg)

Lobenberg

Chateau Troplong Mondot 1er Grand Cru Classe B 2024

TROPLONG MONDOT

Rebsorten	Merlot 85%, Cabernet Sauvignon 13%, Cabernet Franc 2%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2031–2061
Bewertung	Lobenberg 97–98, Vinum 98, Markus Del Monego 97, Falstaff 96, Weinwisser 96–98+, Decanter 96, Galloni 95–97, Lisa Perrotti Brown 95–97
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Die 2024er-Assemblage besteht aus 84 Prozent Merlot, 13 Prozent Cabernet Sauvignon und drei Prozent Cabernet Franc. 13,5 Volumenprozent Alkohol. Der pH-Wert liegt bei 3,35, das bedeutet eine sehr hohe Säure. Gelesen wurde zwischen dem 25. September und dem 8. Oktober. 35 Hektoliter pro Hektar Ertrag. 30 Prozent der Menge gingen verloren durch Verrieselung und Mehltau. Sehr feine Nase, überwiegend schwarze Kirsche. Feine Blumigkeit darüber, die Veilchen sind aber nicht zu süß, sondern eher schwebend. Flieder dazu. Sehr verspielte Nase! Darunter ein kleiner Hauch süßer Maulbeere und Nougat. Im Mund feine Waldhimbeere, rote Kirsche und Sauerkirsche, aber sehr fein, sehr geschliffen. Die Tannine sind ultraseidig, das resultiert aus dem nicht so heißen Sommer. Nichts wurde im Vegetationsprozess zu sehr konzentriert. Deshalb haben wir hier einen feinen, seidigen, relativ schlanken Wein mit gutem mittlerem Körper und feiner salziger, rotfruchtiger Länge. Insgesamt ein sehr gelungener, feiner und schicker Saint-Émilion der Oberklasse. Insgesamt ein schicker Saint-Émilion. Ein Wein für die Freude! Ohne die hier sonst häufig anzutreffende satte Power, Fett, Frucht oder Kraft. Es ist eher eine spielerische, sexy, kühle und seidige Finesse, die 2024 hier auszeichnet. Was, wenn wir ehrlich sind, die leckerste und genussreichste Version eines Troplong Mondot ist, phänomenal leckerer Stoff! ***. Troplong Mondot ist oben auf dem Plateau gelegen, aber nicht an der Südkante, sondern ziemlich mittig, direkt am Wasserturm. 28 Hektar bestes Terroir auf Kalkstein und Lehm. Etwas abfallend. Darunter dann Tertre Roteboeuf. Der direkte Nachbarn sind Pavie Macquin und La Mondotte. Im Grunde eines der Top-Terroirs in Saint-Émilion schlechthin. Die Weinberge werden zu 100 Prozent mit Pferden statt mit Traktoren bearbeitet. Ausgebaut in 55 Prozent Neuholz, acht Prozent einjährigen Barriques und 45 Prozent 2000-Liter Holzfudern. -- Vinum: Dichtes Rubinrot; tiefgründig, nobel, komplex, Schwarzkirschen, Heidelbeeren, Cassis und Holunder, darüber Flieder und Veilchen, dazu pfeffrige Noten; am Gaumen cremig im Auftakt, seidige Textur, baut enorm viel Druck auf, bleibt dabei elegant, Gerbstoffe wie aus dem Stein gemeisselt, ungemein präzis, mineralisch, enormer Spannungsbogen, fast nicht enden wollendend im Finale. Grosses Kino dieses Jahr auf Troplong-Mondot. vvWine & Vinum -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue and almost black core. Initially slightly closed the nose opens up well displaying an aroma reminiscent of blackberries, blackcurrant spurs, rose hips jam, floral hints, e.g. wisteria, On the palate well structured with creamy texture yet fine tensions, ripe tannins,rich flavour, very persistent finish with discreet spiciness and subtle oak. A wine with a unique and convincing character. Tastingbook.com -- Weinwisser: Verführerisches Bouquet, frisch gepflückte Waldhimbeere, ein satter Strauss Veilchen und roter Johannisbeernektar. Im zweiten Ansatz Blutorangenzeste und roter Holunder. Am vibrierenden Gaumen mit seidiger Textur, herrlicher Extraktfülle, bleibt dabei elegant und perfekt strukturiert mit engmaschigem, reifem Tanningerüst und trainiertem Körper. Im konzentrierten, energiegeladenen Finale zarte rotbeerige Konturen, Estragon, Salznote. Gehört zu den Besten seiner Klasse und wird noch zulegen. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Feine schwarze Kirschfrucht, Brombeerkonfit, dezente Kräuterwürze, zarte Orangenzesten sind unterlegt, einladendes Bukett. Saftig, elegant, engmaschig, feine Säurestruktur, reife, tragende Tannine, ein seidiger, fast rotbeeriger Stil, kalkige Mineralität, zeigt große Länge, sicheres Reifepotenzial. -- Decanter: Super fragrant on the nose, ripe blackcurrant, some dried herbs, so much florality and perfumed fruit. Amazing aromatics, so complex. Rosehip, wild strawberries, red cherries, violets, milk chocolate and salty stones. Succulent and so supple, a juicy core with touches of sweetness and density. I also love the minerality that you get on the mid palate after a burst of bright red fruit. Almost plump then smoothes out with a long-lasting flavour. Ends with a moreish salivating aspect of mint, liquorice and wet stones. Tannins are so polished. This has excellent intensity. They achieved full ripeness with natural density but a finessed touch too. A delicious wine that puts a smile on your face but still multifaceted. Ageing 26% foudre, 55% new oak, the rest one year old barrels. -- Galloni: The 2024 Troplong Mondot is a total stunner. As has been the case for some years now, the Grand Vin is blended before being barreled down, which means at the time of tasting en primeur, the wine has seen less wood than the vast majority of its peers. That lends this wine a certain raw energy that is impossible to miss. The purity and intensity of the flavors are simply remarkable. Troplong Mondot is one of the standouts of 2024. Even in this vintage, Troplong Mondot possesses remarkable textural presence, but that richness is matched by notable freshness and linear drive. It was deeply impressive on the two occasions I tasted it. Élevage is planned to be 55% in new oak, 26% in 20HL barrels and 19% in once-used barrels. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Needs a lot of shaking to wake up wonderfully pure notes of red currant jelly, fresh blackberries, and licorice, plus hints of cardamom, mint tea, and lilacs. The light to medium-bodied palate

shimmers with vibrant red and black berry flavors, supported by fine-grained tannins and fantastic tension, finishing long and minerally. Seriously good!

Vereint
im Genuss.

Lobenberg

Chateau Trotanoy 2024

TROTANOY

Rebsorten	Merlot 99,5%, Cabernet Franc 0,5%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2034–2066
Bewertung	Lobenberg 98–100, Weinwisser 98–99, Markus Del Monego 97, Suckling 96–97, Neal Martin 95–97
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 99,5 Prozent Merlot und 0,5 Prozent Cabernet Franc. Der Wein ist fast schwarz mit violett-roten Rändern. Hohe Intensität in der Nase. Satte schwarze Kirsche und Zwetschge, aber auch Schlehe. Dann druckvolle Sauerkirsche und Orangenzesten, Lakritze und Veilchen. Aber nicht fett, sondern fein schwebend mit hoher Eleganz. Der Mund ist opulent und fein, mit seidigen, satten Tanninen. Weich und trotzdem mineralisch. Leichte Chilischärfe dazu und etwas Salzkaramell. Das füllt den ganzen Mund aus! Viel Wein mit Fleisch, Eisen und einer leichten Blutspur. So eine aromatische Komplexität, so ein Reichtum an Pikanz und Opulenz! Aber nie fett, sondern trotz satten Tannins sehr fein bleibend. 2024 ist bei Moueix erstaunlich gut gelungen, irgendwie ein großer Jahrgang für Finessewinzer. Grandiose Länge und Intensität... Dieser Wein wird schon in fünf, sechs Jahren zugänglich sein. In seiner Komplexität ist er sicherlich ein Highlight des Jahrgangs, weil er zugleich auch so entgegenkommend, sexy, erotisch und charmant-einnehmend ist. Ein Blockbuster in Feinheit und samtiger Eleganz. Gleichzeitig in hoher aromatischer Intensität. Ein großer Wein. *** 7,2 Hektar, in direkter Nachbarschaft zu Pétrus, La Fleur-Pétrus und Lafleur gelegen. Zur anderen Seite kommt dann Enclos Tourmaline. Das Weingut ist seit 1953 im Besitz von Jean-Pierre Moueix – eine sehr schlaue Investition. Das Terroir ist Kies auf Lehm mit starkem Eisenanteil. Trotanoy wird – anders als die anderen Weine bei Moueix – in sehr kleinen Betoneinheiten vinifiziert. Der Ausbau geschieht zu 50 Prozent in neuem Holz für 18 Monate. Wie überall hier wird aufs säuberlichste komplett entrappt und sortiert. Erst auf Sortiertischen im Weinberg und dann per Laser-Sortiermaschine auf dem Château. Das Durschnittalter der Reben liegt bei 40 Jahren. Fast 100 Prozent Merlot. Trotanoy hat einen ähnlich mythischen Ruf wie Pétrus, Lafleur und Le Pin. Das sind sicherlich die vier großen Namen, die auch besonders schwer aufzufinden sind und extrem viel Geld kosten. Trotanoy ist da sogar der Geheimtipp. HVE3 umweltschonend zertifiziert. -- Weinwisser: Der Gigant strahlt eine unglaubliche Ruhe aus und ist sich seiner Stärke bewusst. Zarte Anklänge an rote Pflaume, dunkler Grafit, zarte Tabaknote. Im zweiten Ansatz Gewürznelken, ein Hauch Veilchen und Lorbeer. Am komplexen Gaumen beeindruckt der Pomerol durch seine ungeheure Tiefe, seidige Textur, perfekt balancierte Rasse und engmaschiges Tanningerüst. Im konzentrierten, nicht enden wollenden Finale feinpfeffriger Extrakt und dunkle Mineralik. -- Markus Del Monego: Very intense purple colour with violet hue. Impressing nose with elegance and persistence, aroma reminiscent of ripe blackberries, mulberries and sloe, hints of violets in the background. Fine oak and elegant toasting. On the palate well structured and balanced with ripe yet firm tannins, freshness and purity, flavour quoting the nose, very convincing depth and length. Tastingbook.com -- Suckling: A fruit-forward red, showing blackberries, dark chocolate, walnuts and nutmeg with some coffee character. Medium- to full-bodied, this has round, juicy tannins and a savory finish. Builds at the end. A blend of 99.5% merlot and 0.5% cabernet franc -- Neal Martin: The 2024 Trotanoy, picked from September 17 to 28 and aged in 50% new oak, has an intense bouquet with blackberry, bilberry, crushed stone and delicate violet scents that unfold in the glass. It lacks the aromatic ambition of a great Trotanoy, but the terroir shows through. The palate is medium-bodied with fine-grain tannins framing the mineral-rich black fruit. There is a symmetry about this Pomerol that keeps drawing you back, gaining weight and depth on the finish. Trotanoy, yet again, demonstrates why it is so highly regarded.

Lobenberg

Chateau Trotte Vieille 1er Grand Cru Classe B 2024

TROTTE VIEILLE

Rebsorten	Cabernet Franc 56%, Merlot 41%, Cabernet Sauvignon 3%
Wein	rot, Holzausbau, 15.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2031–2061
Bewertung	Lobenberg 96–97+, Markus Del Monego 97, Vinum 97, Weinwisser 96–98, Suckling 95–96, Lisa Perrotti Brown 95–97+, Alexandre Ma 95–96
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 56 Prozent Cabernet Franc, 41 Prozent Merlot und drei Prozent Cabernet Sauvignon. Schwarz-rubinrot. Dunkel und duftig mit roter und schwarzer Kirsche, weich, samtig und fein. Schon die Nase ist poliert, aber durchaus üppig, ohne fett zu sein. Der Mund ist dann pikant mit sehr viel roter Furcht. Sauerkirsche vorne, dahinter rote Johannisbeere und Waldhimbeere. Hohe Säure und Frische aus Zitrus, dazu Kalkstein und Salz. Ein mittlerer Körper, aber durchaus mit gutem druckvollem Gaumen, guter Länge und hoher Fruchtintensität. Rasse ausstrahlend. Ein guter, schicker, recht intensiver Trotte Vieille, ohne die volle Wucht von 2023 zu haben. Sehr stimmiger Wein, das hat erstaunliche Klasse und macht viel Freude! -- Markus Del Monego: Intense purple colour with violet hue and almost black core. Excellent nose with refined fruit, blackberries, blackcurrants and hints of elderberries. A whiff of vanilla and mild spices, discreet toasting, subtle oak, elegant dark chocolate in the background. On the palate rich with good structure and convincing length, juicy berry fruit and discreet spiciness. Excellent tannins, a wine withvery convincing length. Tastingbook.com -- Vinum: Rubinrot leuchtend und mit viel Tiefgang im Duft, mineralisch geprägt, dunkle Kirschen, Cassis, Himbeeren, kräuterige Würze, Süssholz; am Gaumen seidenweich, cremige Textur, knackiger, süsser Fruchtkern, perfekt reife Tannine hüllen sich wie Samt und Seide um die Frucht, der Wein baut viel Druck auf, tänzelt dabei förmlich über die Zunge, hallt im Abgang auf rote und dunkle Beeren sowie etwas Lakritze nach. Wer behauptet, dass 2024 keine grossen Weine entstanden sind, sollte diesen grossartigen, hocheleganten Trotte Vieille probieren. vvWine & Vinum -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Needs quite a lot of swirling to coax out notes of black cherries, raspberry coulis, and boysenberries, leading to hints of cedar chest, rose oil, sassafras, and anise. The light to medium-bodied palate shimmers with energy delivering ripe, fine-grained tannins and bold freshness to support the mineral laced red berry flavors, finishing long and perfumed. Stunning! -- Suckling: Rather compacted and structured on the palate with fresh, energizing fruit. Tight and precise, this has tannins that sneak up at the end, giving it focus. Real length in the finish. Elegant and refined. Very typical Bordeaux. A blend of 56% cabernet franc, 41% merlot and 3% cabernet sauvignon. -- Alexandre Ma: Château Trotte Vieille 2024 fully embodies the spirit of a great vintage. Despite facing a series of weather challenges, it shows a surprisingly developed character. The sweet fruit notes on the entry are beautifully echoed by a savory finish, creating a tasting rhythm that is rich in layers. The rosemary and herbal freshness brought by Cabernet Franc feel like a breeze through the forest, adding a sense of brightness and ease to the wine. That familiar trace of limestone powder tannin once again whispers on the palate, bringing texture and rhythm to the overall tasting experience.

Lobenberg

Chateau Valade Grand Cru 2024

VALADE

Rebsorten	Merlot 95%, Cabernet Franc 5%
Wein	rot, Holzausbau, 12.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2030–2050
Bewertung	Lobenberg 90–91, Gerstl 18+
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 95% Merlot, 5% Cabernet Sauvignon. Alkohol zwischen 12,5% und 13%. Schwarzfruchtiger als der Brisson im direkten Vergleich. Noch mehr auf Brombeere und schwarzer Kirsche laufend, auch sehr deutliche Lakritze und etwas Tabak in der Nase. Im Mund dunkle Brombeere, etwas Heidelbeere, herbe Lakritze mit Bitterschokolade. Graphitmineralität. Ihm fehlt es etwas an Fleisch in der Mitte, der Wein ist noch nicht in ganz perfekter Harmonie. -- Gerstl: 95% Merlot und 5% Cabernet Franc. 13% Alkohol. Ausbau 12 Monate in 80% neuen und 20% einjährigen Barriques. Herrliche frische und rotbeerige Merlotfrucht strahlt empor. Erdbeere, Johannisbeere und Sauerkirsche. Dieses herrliche Fruchtbouquet wird nur noblen Kräuteraromen und floralen Noten begleitet. Was für eine verführerische Eleganz die der Wein in sich trägt. Nobel auch der Auftakt am Gaumen dank sehr zartem und weichem Trinkfluss der von den seidigen Tanninen stammt. Alles wirkt so edel und verspielt zeigt aber trotz allem eine delikate aromatische Dichte. Die Frucht zeigt sich ebenso perfekt gereift und wird von einer guten Extraktsüsse unterstützt. Der Holzeinsatz hinterlässt harmonische Röstaromen im Finale. Ein sehr gut gelungener Valade im klassisch eleganten Stil. (PB)

Lobenberg

Chateau Valandraud 1er Grand Cru Classe B 2024

VALANDRAUD

Rebsorten	Merlot 85%, Cabernet Sauvignon 9%, Cabernet Franc 6%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2031–2059
Bewertung	Lobenberg 95–97, Markus Del Monego 96+, Suckling 96–97, Weinwisser 95–96, Lisa Perrotti Brown 95–97, Jeff Leve 94–96, Jeb Dunnuck 94–97
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Satte Feige und süße schwarze Lakritze in der Nase. Reich, dicht, opulent, fast exotisch mit Maracuja und Orangenzesten unter der dichten Nougatnase. Aber weich, nicht fett, sondern nur reich und dicht. Schick! Der Mund tendiert deutlich zur roten Frucht. Sauerkirsche, Schlehe, darüber diese reiche schwarze Kirsche aus der Nase. Toll verbunden in großer Harmonie und Balance. Und vor allen Dingen sehr viel Schick zeigen mit dieser Pikanz aus roter und schwarzer Frucht. Auch Lakritze und süße Feige. Tolle Länge mit einem mineralisch-salzigen Schwänzchen. Ein echt leckerer Wein mit hohem Spaß- und Charmefaktor! *** Valandraud liegt am äußersten Rand von Saint-Émilion auf dem Kalksteinplateau. Leichte Lehmauflage. Perfekt positioniert, gerade für die warmen Jahre. Seit Jahren hält sich das Château wieder beständig in der Spitzengruppe. Häufig zu teuer, verglichen mit seinen gleich guten Nachbarn. Valandraud ist quasi der Nachbar von Château Tertre de la Mouleyre und Mangot. Als nächste Appellation folgt dann Castillon. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue and almost black core. Rich and concentrated nose with aroma reminiscent of ripe plums, black cherries, dark chocolate and a hit of cigar box, fine balmy spices and a whiff of graphite in the background. On the palate well structured and balanced with ripe tannins, rich fruit quoting the nose, quite opulent mouthfeel in a full-bodied direction and excellent length. Tastingbook.com -- Suckling: This shows smoky black cherries, damson plums, pine and violets. Bright and acid-driven with almost full body, fresh, polished tannins and a long, mouthwatering finish. A fuller and more concentrated expression for the vintage. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple colored. Needs a little coaxing before it bursts with bold notes of black raspberries, wild blueberries, and cedar, followed by hints of sassafras, dusty soil, rose oil, and pipe tobacco. The medium-bodied palate is taut with black and red berry layers, framed by firm, grainy tannins and bold freshness, finishing long and perfumed. -- Weinwisser: Dicht verwobenes Bouquet, frisch gepflückte schwarze Johannisbeere, verführerischer Flieder- und Irisduft. Im zweiten Ansatz Johannisbeernektar und parfümierter Pfeifentabak. Am sublimen Gaumen mit seidiger Textur, herrlicher Extraktfülle, balancierter Rasse und trainiertem Körper. Im konzentrierten, energiegeladenen Finale Heidelbeerdrops, tiefschürfende Extraktfülle, edle Salznote und körnige Adstringenz. -- Jeb Dunnuck: Based on 85% Merlot, 9% Cabernet Sauvignon, and 6% Cabernet Franc, the 2024 Château Valandraud is aging in 100% new oak and checks in at 13.5% alcohol with a pH of 3.5. It offers terrific depth and richness, with a deep color and focused cassis, dark berries, spicy oak, and graphite aromas. Medium to full-bodied on the palate, it's beautifully textured, with fine tannins, impressive mid-palate density, and a seamless finish. You can safely put this up with anything in the vintage. -- Jeff Leve: Chocolate-covered black raspberries, flowers, espresso, mocha, and black cherries present themselves prominently in the perfume. On the palate, the wine is fresh, creamy, supple, forward, and rounded. The fruits fill the palate, lingering with their sweetness, plushness, and a strong sense of minerality. Give it just a few years of bottle age, and it will be quite enjoyable. The wine blends 85% Merlot, 9% Cabernet Sauvignon, and 6% Cabernet Franc. 13.5% ABV. Harvesting took place September 26 - October 7. Drink from 2029-2045.

Lobenberg

Vieux Chateau Certan 2024

VIEUX CHATEAU CERTAN

Rebsorten	Merlot 71%, Cabernet Franc 20%, Cabernet Sauvignon 9%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2032–2071
Bewertung	Lobenberg 98–100, Markus Del Monego 98, Weinwisser 98–99+, Vinum 98, Gerstl 19+, Suckling 97–98, Jeff Leve 95–97, Jeb Dunnuck 94–96
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Einer der Kandidaten für “Wine of the year”? Sicher einer der besten Weine des rechten Ufers aus der insgesamt besten Appellation des Jahrgangs. Der finale Blend besteht aus 71 Prozent Merlot, 20 Prozent Cabernet Franc und neun Prozent Cabernet Sauvignon. Der pH-Wert liegt bei 3,7, der Alkoholgehalt bei 13,5 Volumenprozent. Gelesen wurden 30 Hektoliter pro Hektar bis zum 2. Oktober. Schwarz-rubinrot. Eine deutlich von Cabernet geprägte rotfruchtige Nase. Satte dunkle Waldhimbeere, gefolgt von Schlehe und Veilchen. Feine salzige Mineralität und viel vibrierender Grip. Sehr rassige Nase! Das erinnert mich sehr an den etwas entfernteren Nachbarn Château Clinet. Es ist ein Cabernet Jahr, die Weingüter mit einem höheren Anteil dieser Rebsorte haben schon einen besonderen Kick. Zumal Pomerol mit ihren Lehmböden in diesem nassen Jahr die mit Abstand beste Appellation des Jahrgangs ist. Guillaume Thienpont, der verantwortlich zeichnet für VCC ist gleichzeitig auch der Winemaker von Guillot-Clauzel und Le Pin. Diese Handschrift spürt man deutlich in VCC. Wenn wir nicht vorher Le Pin, Eglise Clinet und Conseillante probiert hätten, wäre VCC ganz klar allein der alleinig feinste Wein des Jahrgangs gewesen in Pomerol. Unendliche Feinheit im Mund! Rote Kirsche mit salziger Mineralität darunter. Wieder diese schwarze Waldhimbeere mit heller Lakritze, Nougat und Milchschokolade. Tolle Länge und Verspieltheit. Das ist kein Blockbuster wie in manchen Jahren hier. Unendlich schick – die unendliche Leichtigkeit des Seins... Eine zarte, aber doch kraftvolle Prima Ballerina. Der Wein gehört unbedingt in ein großes Burgunderglas. Nur hinsetzen und träumen – so unendlich schick! Die direkten Nachbarn von Vieux Château Certan sind Pétrus, La Conseillante, L’Evangile und Petit Village. Alle sind highlights des Jahrgangs! Dieser Wein ist dabei klar der feinste der Appellation. Das liegt an der Besonderheit der Böden dieses Plateaus, Kies über eisenhaltigem Lehm, hier wächst neben der Merlot auch ein großer Anteil Cabernet Franc und sogar Cabernet Sauvignon. Die dadurch erlangte Duftigkeit, Eleganz und Finesse erinnern an feinste Weine des Médoc, dennoch sind die Weine durch einen doch ganz erheblichen Merlot-Anteil natürlich wesentlich voller. -- Weinwisser: Verführerisches Parfüm, frischgepflückte schwarze Johannisbeeren, betörendes Veilchenparfüm,getrocknete Kamille, heller Tabak und Heidelbeergelee. Am sublimen Gaumen seidiger Textur,stützendem, reifem Tanningerüst, herrlicher Extraktfülle, dabei ungeheure Energie ausstrahlend,tänzerische Rasse mit enormem Zug. Im konzentrierten Finale blaue Beeren, dunkle Mineralik undganz langes Rückaroma, wieder Cassis satt. Cassis im Quadrat oder der beste Wein aus Pomerol! -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue. Refined nose with fragrant fruit, ripe blackcurrants, blackcurrant spurs, wisteria, subtle oak in the background. On the palate ripe and silky tannins, elegant body with excellent length, freshness and great precision. A great classic. Tastingbook.com -- Vinum: Leuchtendes Rubinrot und expressiv im Duft, strahlende Frucht, feines Sahnehäubchen, Veilchen über reifer Brombeere, das Holz noch wahrnehmbar, nicht zu dominant, ein Hauch dunkler Tabak schwingt mit; dicht am Gaumen, ungemein kompakt, der Wein zeigt Konzentration, die Frucht ist ungemein knackig, Tannine von höchster Güte begleiten die Frucht über die Zunge, stets da, nie zu dominant, im Abgang von majestätischer Länge mit einem aromatischen Potential, das Seinesgleichen sucht. Hervorragend. vvWine & Vinum -- Suckling: A really classic VCC with such delicious, crunchy fruit, showing blackberries, blueberries, violets and dried spices. Medium-bodied, vivid and lively, it has very fine tannins as well as energy and brilliance. So balanced and harmonious. A blend of 71% merlot, 20% cabernet franc and 9% cabernet sauvignon. -- Jeb Dunnuck: One of the wines of the vintage, the 2024 Vieux Château Certan is based on 71% Merlot, 20% Cabernet Franc, and 9% Cabernet Sauvignon from vines planted in 2012, and is aging in 66% new barrels. Yields were just 30 hectoliters per hectare. It offers a rare sense of purity and finesse alongside real intensity, with ripe red and black fruits, leafy flowers, spice, and damp earth all emerging on the nose. Medium-bodied on the palate, it has a pure, seamless, and incredibly elegant mouthfeel, ultra-fine tannins, and a great finish. The 2024 checks in at 13.5% alcohol with a pH of 3.7. -- Gerstl: Ein verführerischer Duft mit reichhaltiger schwarzer Kirsche, Holunder, Cassis, Johannisbeere und Himbeere. Herrlich noble Kräuter und florale Aromen schweben überall umher. Was für ein elegantes und nobles Parfum, das Reife mit einem kühlen Hintergrund ausstrahlt. Intensiver und reichhaltiger Auftakt mit einem Schwall aus schwarzer und roter Frucht. Faszinierende Extraktsüsse zieht sich von Anfang bis ins lange Finale durch. Auch die Balance ist perfekt zwischen der dichten Frucht, der saftigen Säure und den feinen Tanninen. Alles in allem ein unbeschreiblich nobler Trinkfluss, immer auf höchstem Eleganz-Niveau. Gehört zu den ganz grossen Weinen des Jahrgangs. (pb)

Lobenberg

Chateau Villemaurine Grand Cru Classe 2024

VILLEMAURINE

Rebsorten	Merlot 83%, Cabernet Franc 11%, Cabernet Sauvignon 6%
Wein	rot, 13% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2030–2052
Bewertung	Lobenberg 94–96, Weinwisser 95–96, Jeff Leve 93–95, Jeb Dunnuck 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Der Ausbau erfolgte zu 75% in neuen Barriques und zu 25% in großen Fässern. Sehr viel schwarze Frucht in der Nase. Erstaunlich satte, schwarze Kirsche mit gedörrter Feige, Sprenkler von Cassis. Hinzu kommt etwas Zimt, frisch gemahlener Kaffee. Tolle Reife in der Nase. Im Mund satt mit geschliffenen Tanninen und gutem Saft. Saftige Krische, Espresso, ein Hauch Vanille. Im Nachhall kommt das Holz etwas sperrig durch. Ein guter Villemaurine, wenn auch nicht in perfekter Balance. -- Weinwisser: Delikates rotbeeriges Bouquet, ein satter Strauss mit Veilchen, Johannisbeernektar. Am satten Gaumen mit cremiger Textur, reifer Extraktfülle, engmaschigem Tanningerüst, edlem mineralischen Kern und straff ausgerichtetem Körper. Im konzentrierten, feinaromatischen Finale eine Ladung blauer Beeren, Lakritze und feinmehlige Adstringenz. So gut habe ich diesen Wein noch nie verkostet. -- Jeff Leve: Licorice, smoke, espresso, chocolate, and black cherry aromatics open the perfume getting the wine started. On the palate, the wine is rich, deep, long, creamy, and most importantly, fresh. The fruits provide length, suppleness, and character, finishing with salty accents, and minty nuances that you find as the wine lingers. Refined, and concentrated, you can enjoy this with just a year or two of aging. The wine blends 83% Merlot with 11% Cabernet Franc and 6% Cabernet Sauvignon. 13.2% ABV. Harvesting took place September 25 - October 7. Drink from 2028-2040. -- Jeb Dunnuck: Coming from 8 hectares of pure limestone soils located on the upper plateau, just beside the village, the 2024 Château Villemaurine has a beautiful perfume of black raspberries, cassis, chalky minerality, and liquid violets. Medium-bodied on the palate, it's nicely concentrated, with ripe, polished tannins and integrated acidity, making for an incredible success in the vintage. Its purity, balance, minerality, and length are impressive. Tasted twice with consistent notes.

Verkaufs und Lieferbedingungen | Widerruf

I. Allgemeines

1. Die nachfolgenden Verkaufsbedingungen richten sich nur an Endverbraucher.
2. Für diesen Vertrag gilt das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Dies gilt nicht, wenn spezielle Verbraucherschutzvorschriften im Heimatland des Käufers günstiger sind.
3. Hat der Käufer keinen allgemeinen Gerichtsstand in Deutschland oder einem anderen EU-Mitgliedsstaat, ist ausschließlicher Gerichtsstand für sämtliche Streitigkeiten hieraus der Geschäftssitz der Verkäuferin.
4. Wir nehmen nicht an einem Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle teil.

II. Vertragsschluss

1. Alle Angaben zu Produkten und Preisen im Online-Angebot dienen der unverbindlichen Information und stellen noch kein rechtsverbindliches Angebot dar. Der Käufer gibt mit der Bestellung ein verbindliches Angebot zum Vertragsschluss ab. Alle Eingaben im Bestellvorgang werden vor Abschluss der Bestellung noch einmal in einem Bestätigungsfeld angezeigt. Eingabefehler können dort korrigiert werden. Bestellungen werden nach der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Der Vertrag kommt noch nicht durch die automatisch generierte Bestellbestätigung, sondern erst mit Annahme des Auftrags durch die Verkäuferin (Lieferung der Ware oder ausdrückliche Auftragsbestätigung) zustande.
2. Bei Bestellungen im Online-Shop speichert die Verkäuferin den Vertragstext und sendet dem Käufer die Bestelldaten sowie die Verkaufs- und Lieferbedingungen per E-Mail zu.
3. Die Vertragssprache ist deutsch.

III. Zahlungsbedingungen

1. Es gilt die zum Zeitpunkt der Bestellung aktuelle Preisliste. Mit Erscheinen der jeweils neuen Preisliste verliert die vorherige ihre Gültigkeit.
2. Die Preise verstehen sich inkl. der bei Bestellung geltenden gesetzlichen Mehrwertsteuer.
3. Bei Subskriptionsgeschäften, bei denen die Lieferung später als vier Monate nach Vertragsschluss erfolgt, berechtigen zwischenzeitlich erfolgte Änderungen des Mehrwertsteuersatzes beide Parteien zur entsprechenden Preisanpassung.
4. Die Verkäuferin akzeptiert Zahlung per Rechnung und durch Einzugsermächtigung. Bei Zahlung im Lastschriftverfahren erfolgt die Belastung des Rechnungsbetrages, wenn die Verkäuferin die Bestellung des Käufers annimmt. Bei Rechnungszahlung ist der Kaufpreis nach Rechnungserhalt ohne Abzug durch Überweisung auf ein Konto der Verkäuferin zu zahlen.
5. Scheckzahlungen werden nicht akzeptiert.
6. Eine Aufrechnung oder Zurückbehaltung des Käufers ist ausgeschlossen, es sei denn, die Aufrechnungs- oder Zurückbehaltungsforderung ist unbestritten oder rechtskräftig festgestellt.

IV. Lieferung

1. Die Preise gelten ab Lager Worms und schließen Transport, Versicherungen und ähnliche Leistungen nicht ein. Unsere Liefergebiete und Versandkosten sind der Aufstellung unter »Versand und Zahlung« auf der Internetseite zu entnehmen.
2. Soweit nicht anders angegeben, erfolgt die Lieferung innerhalb Deutschlands in der Regel binnen drei Werktagen nach Vertragsschluss. Beim Expressversand wird die Ware spätestens innerhalb von zwei Werktagen geliefert. Die Liefergebiete und Lieferbedingungen für Lieferungen ins Ausland sind der gesonderten Aufstellung unter »Versand und Zahlung« auf der Internetseite zu entnehmen.
3. Bei Lieferung auf Abruf hat der Käufer innerhalb von 2 Wochen gerechnet vom Vertragsabschluss, die Kaufgegenstände abzurufen.
4. Mit dem Abschicken der Bestellung ist der Käufer damit einverstanden, dass die Verkäuferin bei Versendung der Ware durch DHL die E-Mail-Adresse des Käufers an die DHL Vertriebs GmbH weitergibt, damit diese den Käufer über das voraussichtliche Zustellfenster seiner Sendung informieren kann. Der Käufer kann der Weitergabe seiner E-Mail-Adresse jederzeit gegenüber der Verkäuferin widersprechen. Eine Benachrichtigung über den Sendungsstatus ist dann allerdings nicht mehr möglich. Der Widerspruch ist zu richten an gute-weine@gute-weine.de oder auch telefonisch unter 0421 696797-20.

.

V. Gewährleistung

1. Füllniveau und Flaschenzustand können vor Verkauf bei der Verkäuferin erfragt werden. Bei Weinen, die älter sind als 15 Jahre gilt das Füllniveau Top Shoulder als normal, ab 25 Jahren High Shoulder.
2. Gewährleistungsansprüche des Käufers sind nach seiner Wahl auf Beseitigung des Mangels oder Lieferung einer mangelfreien Sache (Nacherfüllung) beschränkt. Bei Fehlschlagen der Nacherfüllung hat der Käufer das Recht, nach seiner Wahl zu mindern oder vom Vertrag zurückzutreten.
3. Weitergehende Ansprüche des Käufers, insbesondere wegen Schadenersatzes, Mangelfolgeschäden und entgangenem Gewinn, sind grundsätzlich ausgeschlossen. Dies gilt nicht bei Vorsatz, grober Fahrlässigkeit oder Verletzung wesentlicher Vertragspflichten der Verkäuferin sowie im Falle der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit. Das Recht des Käufers zum Rücktritt bleibt unberührt.

VI. Eigentumsvorbehalt

1. Die gelieferten Waren bleiben bis zur vollständigen Zahlung aller Forderungen aus dem jeweiligen Kaufvertrag Eigentum der Verkäuferin. Ist der Käufer Unternehmer, bleiben die Waren im Eigentum der Verkäuferin bis zur Erfüllung sämtlicher ihm gegen den Käufer zustehenden Ansprüche (Vorbehaltsware), auch wenn die einzelne Ware bezahlt worden ist.
2. Der Käufer darf die unter Eigentumsvorbehalt stehende Ware weder verpfänden noch zur Sicherung übereignen. Bei Pfändung sowie Beschlagnahme oder sonstigen Verfügungen durch Dritte hat er die Verkäuferin unverzüglich davon schriftlich zu benachrichtigen.

VII. Widerrufsbelehrung

Widerrufsrecht

Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn Tage ab dem Tag, an dem Sie oder ein von Ihnen benannter Dritter, der nicht der Beförderer ist, die letzte Ware einer einheitlichen Bestellung in Besitz genommen haben bzw. hat. Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns (Lobensbergs Gute Weine GmbH & Co. KG, Tiefer 10, 28195 Bremen, Telefon: 0421-696797-20, Telefax: 0421-696797-77, E-Mail: gute-weine@gute-weine.de) mittels einer eindeutigen Erklärung (z. B. ein mit der Post versandter Brief, Telefax oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Sie können dafür das beigefügte Muster-Widerrufsformular verwenden, das jedoch nicht vorgeschrieben ist. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

Folgen des Widerrufs

Wenn Sie diesen Vertrag widerrufen, haben wir Ihnen alle Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben, einschließlich der Lieferkosten (mit Ausnahme der zusätzlichen Kosten, die sich daraus ergeben, dass Sie eine andere Art der Lieferung als die von uns angebotene, günstigste Standardlieferung gewählt haben), unverzüglich und spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag zurückzuzahlen, an dem die Mitteilung über Ihren Widerruf dieses Vertrags bei uns eingegangen ist. Für diese Rückzahlung verwenden wir dasselbe Zahlungsmittel, das Sie bei der ursprünglichen Transaktion eingesetzt haben, es sei denn, mit Ihnen wurde ausdrücklich etwas anderes vereinbart; in keinem Fall werden Ihnen wegen dieser Rückzahlung Entgelte berechnet. Wir können die Rückzahlung verweigern, bis wir die Waren wieder zurückerhalten haben oder bis Sie den Nachweis erbracht haben, dass Sie die Waren zurückgesandt haben, je nachdem, welches der frühere Zeitpunkt ist. Sie haben die Waren unverzüglich und in jedem Fall spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag, an dem Sie uns über den Widerruf dieses Vertrags unterrichten, an unser Lager in Worms (Fiege Logistik Stiftung & Co. KG, Lager Lobensbergs Gute Weine GmbH & Co. KG, Mainzer Str. 178, 67547 Worms) zurückzusenden oder zu übergeben. Die Frist ist gewahrt, wenn Sie die Waren vor Ablauf der Frist von vierzehn Tagen absenden. Wir tragen die Kosten der Rücksendung der Waren. Sie müssen für einen etwaigen Wertverlust der Waren nur aufkommen, wenn dieser Wertverlust auf einen zur Prüfung der Beschaffenheit, Eigenschaften und Funktionsweise der Waren nicht notwendigen Umgang mit ihnen zurückzuführen ist.

Ausschluss des Widerrufsrechts

Das Widerrufsrecht besteht nicht bei Verträgen zur Lieferung alkoholischer Getränke, deren Preis bei Vertragsschluss vereinbart wurde, die aber frühestens 30 Tage nach Vertragsschluss geliefert werden können und deren aktueller Wert von Schwankungen auf dem Markt abhängt, auf die der Unternehmer keinen Einfluss hat (Subskriptions-Bestellungen).

Ende der Widerrufsbelehrung

VIII. Jugendschutz

Entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen liefern wir nur an Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. Sofern Ihre Bestellung Waren umfasst, deren Verkauf Altersbeschränkungen unterliegt, stellen wir durch den Einsatz eines zuverlässigen Verfahrens unter Einbeziehung einer persönlichen Identitäts- und Altersprüfung sicher, dass der Besteller das erforderliche Mindestalter erreicht hat. Der Zusteller übergibt die Ware erst nach erfolgter Altersprüfung und nur an den Besteller persönlich.

Widerruf

An
Lobenbergs Gute Weine GmbH & Co. KG
Tiefer 10 | 28195 Bremen

gute-weine@gute-weine.de
F 0421-696-797-77

Hiermit widerrufe(n) ich / wir den von mir / uns abgeschlossenen Vertrag über den Kauf der folgenden Ware:

.....

.....

.....

.....

.....

bestellt am / erhalten am: .....

Name des / der Verbraucher(s): .....

Anschrift des / der Verbraucher(s): .....

Datum: ..... Unterschrift: .....